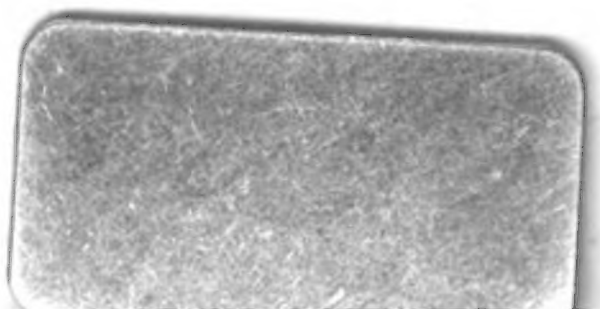


600080126N







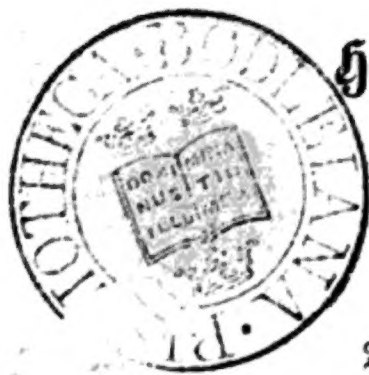
4. 1. 19

PUBLII OVIDII NASONIS OPERA.

Ovids Werke.

Verichtigt, übersezt und erklärt

von



Heinrich Lindemann.

Dritter Theil.

Die Verwandlungen.

(Buch 11—15.)

Leipzig.

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1856.

297. g. 41

PUBLII OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBRI XV.

Ovids Verwandlungen.

Berichtigt, übersetzt und erklärt

von

Heinrich Lindemann,
vormaligem Gymnasiallehrer.



Drittes Bändchen.
(Buch 11 — 15.)

Leipzig.
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1856.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSES.

Ovids Verwandlungen.

LIBER UNDECIMUS.

Index.

1. Orphei mors.
2. Baccharum poena.
3. Midas aureus.
4. Midae aures.
5. Laomedon.
6. Peleus et Thetis.
7. Peleus apud Ceycem. Chione. Daedalion.
8. Ceyx et Halcyone. Somnus.
9. Aesacus.

(Orphei mors.)

- Carminē dum tali silvas animosque ferarum
Threicius vates et saxa sequentia ducit,
Ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
Pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt
- 5 Orphea percussis sociantem carmina nervis.
E quibus una, levem iactato crine per auram :
En, ait, en hic est nostri contemtor ! et hastam
Vatis Apollinei vocalia misit in ora :
Quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.
- 10 Alterius telum lapis est. qui missus, in ipso
Aere concentu victus vocisque lyraeque est,
Ac veluti supplex pro tam furialibus ausis
Ante pedes iacuit. Sed enim temeraria crescunt
Bella, modusque abiit, insanaque regnat Erinnyes.
- 15 Cunctaque tela forent cantu mollita. sed ingens
Clamor et infracto Berecynthia tibia cornu
Tympanaque et plausus et Bacchei ululatus
Obstrepere sono citharae. Tunc denique saxa
Non exauditi rubuerunt sanguine vatis.

Eilftes Buch.

Inhalt.

1.	Orpheus' Tod	B.	1— 66.
2.	Der Bacchantinnen Strafe	=	67— 81.
3.	Der goldene Midas	=	85—145.
4.	Midas' Ohren	=	146—193.
5.	Laomedon	=	194—220.
6.	Peleus und Thetis	=	221—265.
7.	Peleus bei Geyr. Chione. Dardanon	=	266—409.
8.	Geyr und Halcyone. Der Schlaf	=	410—748.
9.	Asacus	=	449—795.

(Orpheus' Tod.)

Während mit solchem Gesang der Thracische Seher die Wälder
Und die Gemüther des Wilds und die Steine zu folgen ihm anlockt;
Siehe, da sehn der Ciconer Frau'n, mit Fellen des Wildes
Ihren entseßlichen Busen bedeckt, vom Gipfel des Hügels

- 5 Orpheus, wie den Gesang er vermählt den geschlagenen Saiten.
Und es beginnt, aufschüttelnd das Haar in den wehenden Lüften,
Eine: Da ist er, da ist, seht, unser Verächter! und schleudert
Nach dem harmonischen Mund des Apollischen Sängers die Stange,
Welche, mit Blättern umhüllt, nur ein Maal macht ohne Ver-
wundung.

- 10 Waffe der Anderen ist ein Stein, der fliegend gebannt ward
Schon in der Luft durch der Stimm' und der Leier entzückenden
Einflang

Und, wie Verzeihung erfliegend für solch wuthvolles Beginnen,
Vor die Füße ihm fiel. Doch es wächst der verwegene Krieg stets,
Kennend nicht Maß und Ziel, und graunvoll herrscht die Erinnys.

- 15 Alle Geschosse wol hätte erweicht der Gesang; doch das Schreien
Und mit gebrochenem Horn die Berecyntische Pseife,
Pauken und Händegeklatsch und das wilde Bacchantische Heulen
Übertäubte der Cithar Getön. Da wurden geröthet
Endlich die Steine vom Blut des nicht vernommenen Sehers.

- 20 Ac primum attonitas etiamnum voce canentis
 Innumeras volucres anguesque agmenque ferarum
 Maenades Orphei titulum rapuere triumphî.
 Inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris
 Et coeunt, ut aves, si quando luce vagantem
- 25 Noctis avem cernunt, structoque utrimque theatro
 Ut matutina cervus periturus arena
 Praeda canum est, vatemque petunt et fronde virentes
 Coniiciunt thyrsos, non haec in munera factos.
 Hae glebas, illae direptos arbore ramos,
- 30 Pars torquent silices. Neu desint tela furori,
 Forte boves presso subigebant vomere terram,
 Nec procul hinc multo fructum sudore parantes
 Dura lacertosi fodiebant arva coloni.
 Agmine qui viso fugiunt, operisque relinquunt
- 35 Arma sui. vacuosque iacent dispersa per agros
 Sarculaque rastrique graves longique ligones.
 Quae postquam rapuere ferae, cornuque minaces
 Divellere boves, ad vatis fata recurrunt,
 Tendentemque manus atque illo tempore primum
- 40 Irrita dicentem nec quicquam voce moventem
 Sacrilegae perimunt. perque os, pro Iuppiter! illud
 Auditum saxis intellectumque ferarum
 Sensibus in ventos anima exhalata recessit.
 Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,
- 45 Te rigidi silices, te carmina saepe secutae
 Fleverunt silvae. positis te frondibus arbos
 Tonsa comas luxit. lacrimis quoque flumina dicunt
 Increvisse suis. obscuraque carbasa pullo
 Naides et dryades passosque habuere capillos.
- 50 Membra iacent diversa locis. Caput, Hebre, lyramque
 Excipis. et . . . mirum! . . . medio dum labitur amne,

- 20 Und unzählige Schaaren des Wilds und der Vögel und Schlangen,
Noch von der Stimme des Sängers entzückt, des Dichtertriumphes
Hochgefeierten Grund, hinrafften zuerst die Mänaden.
Hierauf stürzen sie sich mit den blutigen Händen auf Dryheus,
Wie die Vögel geschaart, wenn einmal am Tage sie flattern
- 25 Sehen den Vogel der Nacht, und wie in dem Doppeltheater
Frühen Morgens zu sterben der Hirsch bestimmt auf dem Sandplan
Wird den Hunden zum Raub, und bestürmen den Sänger und
werfen
Ihre beblätterten Stäbe, gemacht zu solcherlei Dienst nicht.
Schollen schleudern die Eichen, vom Baum gerissene Äste
- 30 Andere, Steine eine Theil. Daß Waffen auch fehlen der Wuth nicht,
Stürzten Stiere das Land zufällig mit schneidender Pflugschaar,
Gruben nicht weit auch entfernt, bei reichlichem Schweisse die Ernte
Schaffend, mit kräftigem Arm Landleute das harte Gefilde.
Diese entfliehn beim Erblicken der Schaar und lassen der Arbeit
- 35 Waffen im Stich, und es liegen zerstreut auf verlassenen Feldern
Hacken und wuchtige Karste und tief eindringende Hauen.
Diese ergreift und zerreißt trotz drohenden Hornes die Ochsen
Wüthend die Schaar und rennet zurück zum Morde des Seher's.
Wie er die Händ' ausstreckt und vergebliche Worte verlieret
- 40 Jago zum ersten Mal und Nichts bewegt mit der Stimme,
Bringen sie frevelnd ihn um; durch den Mund, o Himmel, durch
den Mund,
Den die Steine gehört, der reißender Thiere Gefühle
Hingerissen, entfloh in die Lüste verhauchend die Seele.
Dich beweinen die Vögel betrübt, dich, Dryheus, die Thierwelt,
- 45 Dich das harte Gestein und die Wälder, die deinem Gesange
Waren so oft gefolgt; der Baum, dir weihend die Blätter,
Trauert geschorenen Haupt's. Durch die eigenen Thränen auch,
sagt man,
Schwollen die Flüsse empor; und in schwarzen Trauergewändern
Giengen und fliegenden Haars die Najaden einher und Dryaden.
- 50 Weithin liegen die Glieder zerstreut. Haupt nimmst und die Leier,
Hebrus, du auf; und, o Wunder! indem sie schwimmt in der
Strömung,

- Flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua
 Murmurat exanimis, respondent flebile ripae.
 Iamque mare invectae flumen populare relinquunt,
 55 Et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi.
 Hic ferus expositum peregrinis anguis arenis
 Os petit et sparsos stillanti rore capillos.
 Tandem Phoebus adest, morsusque inferre parantem
 Arcet, et in lapidem rictus serpentis apertos
 60 Congelat, et patulos, ut erant, indurat hiatus.
 Umbra subit terras, et quae loca viderat ante,
 Cuncta recognoscit. quaerensque per arva piorum
 Invenit Eurydicen, cupidisque amplectitur ulnis.
 Hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,
 65 Nunc praecedentem sequitur, nunc praevis anteit,
 Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

(Baccharum poena.)

- Non impune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus :
 Amissoque dolens sacrorum vate suorum,
 Protinus in silvis matres Edonidas omnes,
 70 Quae videre nefas, torta radice ligavit.
 Quippe pedum digitos, in quantum quaeque secuta est,
 Traxit, et in solidam detrusit acumine terram.
 Utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,
 Crus ubi commisit volucris, sensitque teneri,
 75 Plangitur, ac trepidans astringit vincula motu :
 Sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,
 Exsternata fugam frustra tentabat. at illam
 Lenta tenet radix, exsultantemque coercet.
 Dumque ubi sint digiti, dum pes ubi quaerit et ungues,
 80 Aspicit in teretes lignum succedere suras.
 Et conata femur maerenti plangere dextra,

- Tönet die Leier ein klagendes Weh und lallt die entseelte
 Zunge ein klagendes Weh, antworten ein Weh die Gestade.
 Und einlaufend ins Meer verlassen den heimischen Fluß sie
 55 Und erreichen den Strand des Methymnäischen Lesbos.
 Als er hier angespült, der Mund, auf dem Sande der Fremde,
 Schießt ein grimmiger Drache auf ihn und das triefende Haupt-
 haar.
 Da naht Phöbus sich endlich und wehrt ihm, wie er sich anschießt
 Einzubeißen, und läßt zu Stein erstarren der Schlange
 60 Offnen Schlund; hart wird, wie er war, der gährende Rachen.
 Unter die Erde entweicht der Schatten, und wieder erkennt er
 Jeden gesehenen Ort; in den Auen der Seligen suchend,
 Findet Eurydice er und umfängt sie mit liebenden Armen.
 Hier lustwandeln sie Beide vereint bald neben einander;
 65 Bald auch schreitet sie vor und er folgt, bald geht er voran ihr;
 Sicher nun schauet sich um nach seiner Eurydice Orpheus.

(Der Bacchantinnen Strafe.)

- Aber nicht ungerächt läßt solch Verbrechen Lyäus.
 Durch den Verlust betrübt des Verkündigers seiner Verehrung.
 Hält in Waldung sofort er alle Edonischen Weiber,
 70 Welche den Frevel verübt, mit gewundenen Wurzeln gefesselt.
 Denn an den Zehen der Füße, soweit nur Eine ihm folgte,
 Ziehet er sie und treibt in den harten Boden die Spitzen.
 Gleichwie, wann in die Schlinge, versteckt von dem listigen
 Vogler,
 Hat sein Bein der Vogel gebracht und gefesselt sich fühlet,
 75 Um sich er schlägt und flatternd das Band durch Bewegungen fest
 zieht:
 Also versucht Jedwebe, wie fest mit dem Boden verwachsen
 Eben sie war, entsezt vergeblich zu fliehen; es hält sie
 Zähne Wurzel zurück und hemmt sie, so oft sie emporspringt.
 Während sie sucht, wo Zehen und Fuß und die Nägel denn wären,
 80 Wird sie gewahr, wie Holz in die drallen Waden heraufsteigt;
 Und im Begriff mit der trauernden Hand zu schlagen den Schenkel,

Robora percussit. Pectus quoque robora fiunt:
 Robora sunt humeri. porrectaque brachia veros
 Esse putes ramos, et non fallare putando.

(Midas aureus.)

- 85 Nec satis hoc Baccho est. ipsos quoque deserit agros,
 Cumque choro meliore sui vineta Timoli
 Pactolonque petit. quamvis non aureus illo
 Tempore, nec caris erat invidiosus arenis.
 Hunc assueta cohors satyri bacchaeque frequentant.
- 90 At Silenus abest. Titubantem annisque meroque
 Ruricolae cepere Phryges, vinctumque coronis
 Ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus
 Orgia tradiderat cum Cecropio Eumolpo.
 Qui simul agnovit socium comitemque sacrorum,
- 95 Hospitis adventu festum genialiter egit
 Per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.
 Et iam stellarum sublime coegerat agmen
 Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros
 Rex venit, et iuveni Silenum reddit alumno.
- 100 Huic deus optandi gratum, sed inutile, fecit
 Muneris arbitrium, gaudens altore recepto.
 Ille, male usurus donis, ait: Effice, quicquid
 Corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.
 Annuit optatis, nocituraque munera solvit
- 105 Liber, et indoluit, quod non meliora petisset.
 Laetus abit, gaudetque malo Berecynthius heros:
 Pollicitique fidem tangendo singula tentat.
 Vixque sibi credens, non alta fronde virenti
 Ilice detraxit virgam. virga aurea facta est.
- 110 Tollit humo saxum. saxum quoque palluit auro.
 Contigit et glebam. contactu gleba potenti

Schlug sie an harten Stamm; die Brust auch wurde zum Stamme,
Auch die Schultern zu Holz; die gestreckten Arme auch wären,
Meintest du, wirkliche Äste, und täuschtest dich nicht in der Meinung.

(Der goldne Midas.)

85 Hiermit zufrieden noch nicht, verläßt der Gott auch das Land
selbst,

Macht mit dem besseren Chor nach dem Weinland seines Timólos
Und dem Pactólos sich auf, obgleich damaliger Zeit er
Goldnen nicht war, noch Reid mit dem köstlichen Sande erregte.
Ihn umschwärmt das gewohnte Geleit, die Bacchen und Satyrn.

90 Aber es fehlte Silen. Im Laumel vom Wein und vom Alter
Griffen die Phrygischen Bauern ihn auf; und gebunden mit Kränzen
Führten zu Midas sie ihn, dem König, dem einst den Geheimdienst
Thraciens Orpheus gelehrt sammt Atticas Sohn Cumolpus.

Midas, sobald er erkannt den Freund und Genossen des Dienstes,

95 Stellt, um zu ehren des Gasts Ankunft, ein heiteres Fest an
Zehn der Tage hindurch und daran sich reihender Nächte.

Lucifer hatte bereits der Gestirne erhabene Herde

Eingetrieben am eilften, als froh auf die Lydischen Auen

Gilet der Fürst und Silen dem jungen Pflégling zurückbringt.

100 Ihm ertheilte der Gott, ob des wiedergefundenen Pflégers
Froh, sich zu wählen den Dank, willkommen, doch schädliche
Freiheit.

Denn benutzend die Gunst sich zum Unheil spricht er: Bewirke,

Daß, was an ich nur rühr', in röthliches Gold sich verwandle.

Liber erfüllt ihm den Wunsch und gewährt die verderbliche Gabe;

105 Aber es that ihm Leid, daß Besseres nicht er begehret.

Froh eilt fort er und freut sich, der Berecynthische Halbgott,

Bösen Geschenks und versucht die Gewähr, Jedwedes berührend.

Raum vertrauend sich selbst, abbricht er von grünender Eiche

Mit nicht hohem Gezweig' ein Reis; und golden das Reis ward;

110 Einen Stein hebt auf er, der Stein auch wurde von Gold gelb;

Eine Scholle berührt er, die Scholle auch kraft der Berührung

- Massa fit. Arentis Cereris decerpsit aristas :
 Aurea messis erat. Dementum tenet arbore pomum :
 Hesperidas donasse putes. Si postibus altis
 115 Admovit digitos, postes radiare videntur.
 Ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,
 Unda fluens palmis Danaen eludere posset.
 Vix spes ipsa suas animo capit, aurea fingens
 Omnia. Gaudenti mensas posuere ministri
 120 Exstructas dapibus, nec tostae frugis egentes.
 Tum vero, sive ille sua Cerealia dextra .
 Munera contigerat, Cerealia dona rigeabant :
 Sive dapes avido convellere dente parabat,
 Lamina fulva dapes, admoto dente, premebat.
 125 Miscuerat puris auctorem muneris undis :
 Fusile per rictus aurum fluitare videres.
 Attonitus novitate mali, divesque miserque,
 Effugere optat opes, et quae modo voverat, odit.
 Copia nulla famen relevat. sitis arida guttur
 130 Urit, et invisio meritis torquetur ab auro.
 Ad coelumque manus et splendida brachia tollens :
 Da veniam, Lenaeae pater ! peccavimus, inquit,
 Sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.
 Mite deum numen Bacchus peccasse fatentem
 135 Restituit, factaque fide data munera solvit.
 Neve male optato maneat circumlitus auro,
 Vade, ait, ad magnis vicinum Sardibus amnem,
 Perque iugum ripae labentibus obviis undis
 Carpe viam, donec venias ad fluminis ortus.
 140 Spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit,
 Subde caput, corpusque simul, simul elue crimen.
 Rex iussae succedit aquae. Vis aurea tinxit
 Flumen, et humano de corpore cessit in amnem.

124 nitebant. 135 factique fide ed. fidem. 136 maneat. 138 iug. montis.

- Ward Goldklumpen; er raubt die reisenden Ähren der Ceres,
Goldene Ernte war's; der Apfel, welchen er abpflückt,
Scheint von den Hesperiden geschenkt; und legt er die Finger
115 An die erhabene Thür', es zeigte sich strahlend die Thüre.
Auch wann ab er sich wusch die Hände mit lauterem Wasser,
Konnte die strömende Fluth an den Händen die Danae täuschen.
Seine Hoffnungen faßt kaum selbst er noch, golden sich denkend
Alles. Dem hochentzückten den Tisch nun stellten die Diener,
120 Köstlich mit Speisen versehen, auch ohne geröstete Frucht nicht.
Aber sobald mit der eigenen Hand die Geschenke der Ceres
Raum er berührt, alsbald erstarrten die Gaben der Ceres.
Schickt' er sich an das Mahl zu zermalmen mit gierigem Zahne,
Quetschte das Mahl, vom Zahne berührt, sich zu röthlichem Bleche.
125 Hatte mit lauterem Quell er gemischt den Verleiher der Gabe,
Sah man flüssiges Gold in den offenen Mund sich ergießen.
Durch die Neuheit des Glends bestürzt, unglücklich im Reichthum,
Wünscht zu entfliehn er den Schätzen und haßt, was er eben er-
fleht noch.
Keinerlei Fülle betäubt den Hunger; es brennt ihm die Kehle
130 Trockener Durst, und das leidige Gold quält, wie er's verdient, ihn.
Und zum Himmel die Hände und glänzenden Arme erhebend,
Spricht er: O Vater Penäus, verzeih', ich habe gesündigt.
Aber erbarme dich mein und entreiß mich dem glänzenden Glend.
Weil er die Sünde bekennt, übt Bacchus, die mildeste Gottheit,
135 Gnade und hebt im bewirkten Erfolg das gewährte Geschenk auf.
Daß von dem übel gewünschten Metall du umzogen nicht bleibest,
Spricht er, so geh' zu dem Strom, dem Nachbar des mächtigen
Sardes,
Und auf den Uferhöh'n den gleitenden Wellen entgegen
Steige empor, bis daß du zum Ursprung kommest des Flusses;
140 Und in den schäumenden Quell, da, wo er am Stärksten hervor-
bricht,
Tauche das Haupt und den Körper zugleich, und spüle die Schuld ab.
So tritt unter den Sprudel der Fürst: die Kraft des Metalles
Färbte den Fluß und entwich in den Strom vom menschlichen
Körper.

Nunc quoque de veteris percepto semine venae
 145 Arva rigent auro madidis pallentia glebis.

(Midae aures.)

Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
 Panaque montanis habitantem semper in antris.
 Pingue sed ingenium mansit. nocituraque, ut ante,
 Rursus erant domino stolidae praecordia mentis.
 150 Nam freta prospiciens late riget arduus alto
 Tmolus in ascensu, clivoque extensus utroque
 Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.
 Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis
 Et leve cerata modulatur arundine carmen,
 155 Ausus Apollineos prae se contemnere cantus,
 Iudice sub Tmolo certamen venit ad impar.
 Monte suo senior iudex consedit, et aures
 Liberat arboribus. quercu coma caerula tantum
 Cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.
 160 Isque deum pecoris spectans: In iudice, dixit,
 Nulla mora est. Calamis agrestibus insonat ille:
 Barbaricoque Midan... aderat nam forte canenti...
 Carmine delinit. Post hunc sacer ora retorsit
 Tmolus ad os Phoebi. vultum sua silva secuta est.
 165 Ille caput flavum lauro Parnaside vinctus
 Verrit humum Tyrio saturata murice palla:
 Instrictamque fidem gemmis et dentibus Indis
 Sustinet a laeva. tenuit manus altera plectrum.
 Artificis status ipse fuit. Tum stamina docto
 170 Pollice sollicitat. quorum dulcedine captus
 Pana iubet Tmolus citharae summittere cannas.
 Iudicium sanctique placet sententia montis

144 iam veteris. 167 Distinctamque lyram. 169 iste.

Heutigen Tages noch starrt vom empfangenen Samen der alten
145 Aber die Flur blaßgelnb von goldbefruchteten Schollen.

(Midas' Ohren.)

Ihm sind Schätze verhaßt; nur Wälder sucht er und Fluren,
Suchet den Pan, der immer bewohnt die Grotten der Berge.
Aber der Geist blieb plump; und Schaden bringen, wie vorher,
Sollte noch einmal ihm der Sinn des thörichtesten Herzens.

150 Schauend hinaus auf das Meer starrt weit des riesigen Imolus
Steil aufsteigendes Haupt; und sich dehrend in doppelter Sen-
fung,
Endet bei Sardes er hier und dort bei den kleinen Hypäpa.
Während nun Pan dort hören sich ließ vor den zärtlichen Nymphen,
Leiernd ein ärmliches Lied auf wachstverbundenem Rohre,

155 Wagt er Apollos Gesang vor dem seinigen stolz zu verachten
Und zu ungleichem Kampf vor Imolus' Gericht zu erscheinen.
Nieder läßt auf dem eigenen Berg sich der würdige Richter,
Säubert von Bäumen das Ohr, und kränzt das bläuliche Haupt-
haar
Nur mit der Eiche, und die Eichel umschwebt die Wölbung der
Schläfe.

160 Er, anblickend den Gott des Viehes, rief aus: An dem Richter
Liegt es nun nicht. Da schmettert nun Pan auf dem ländlichen
Rohre;
Und durch den rauhen Gesang entzückt er den Midas, denn dieser
War zufällig dabei. Drauf drehte der heilige Imolus
Hin zu des Phöbus Gesicht den Blick, und es folgte sein Wald nach.

165 Dieser, das blonde Gelock umkränzt mit Barnassischem Lorbeer,
Fegt mit dem Mantel, getränkt in Tyrischer Muschel, den Boden,
Hält in der Linken die Leier empor, mit Indischen Zähnen
Und Juwelen gespannt; in der andern hält er den Schlägel.
Selber die Stellung beweist den Meister. Mit kundigem Daumen

170 Schlägt die Saiten er an. Vom harmonischen Laute gefesselt,
Heißet dem Pan vor der Cithar das Rohr jetzt Imolus zu senken.
Beifall findet bei Allen zumal des heiligen Berges

- Omnibus. Arguitur tamen, atque iniusta vocatur
 Unius sermone Midæ. Nec Delius aures
 175 Humanam stolidas patitur retinere figuram :
 Sed trahit in spatium, villisque al bentibus implet,
 Instabilesque imas facit et dat posse moveri.
 Cetera sunt hominis. partem damnatur in unam,
 Induiturque aures lente gradientis aselli.
 180 Ille quidem celat, turpique onerata pudore
 Tempora purpureis tentat velare tiaris.
 Sed solitus longos ferro resecare capillos
 Viderat hoc famulus. Qui, cum nec prodere visum
 Dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
 185 Nec posset reticere tamen, secedit, humumque
 Effodit, et, domini quales aspexerit aures,
 Voce refert parva, terræque immurmurat haustae :
 Indiciūque suae vocis tellure regesta
 Obruit, et scrobibus tacitus discedit opertis.
 190 Creber arundinibus tremulis ibi surgere lucus
 Coepit, et, ut primum pleno maturuit anno,
 Prodidit agricolam. Leni nam motus ab austro
 Obruta verba refert, dominique coarguit aures.

(Laomedon.)

- Ultus abit Tmolo, liquidumque per aera vectus
 195 Angustum citra pontum Nepheleidos Helles
 Laomedonteis Latonius astitit arvis.
 Dexterâ Sigei, Rhoetei laeva profundî
 Ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
 Inde novae primum moliri moenia Troiae
 200 Laomedonta videt, susceptaque magna labore
 Crescere difficili, nec opes exposcere parvas :
 Cumque tridentigero tumidi genitore profundî
 Mortalem induitur formam, Phrygioque tyranno

- Urtheil und Spruch; nur wird er gerügt und dem Rechte entgegen
 Durch das Geschrei des Midas genannt. Nicht duldet Apollo,
 175 Daß solch thörichtes Ohr behielte die menschliche Bildung,
 Sondern er dehnt sie empor und füllt sie mit graulichen Zotteln
 Macht sie wacklich am Grund und daß sie bewegen sich können.
 Uebrigens bleibt er ein Mensch; an dem einen Theile nur büßt er,
 Angethan mit den Ohren des träg' hinschreitenden Esels.
 180 Midas verheimlicht sie zwar, und zu bergen in purpurner Mütze
 Ist er die Schläfe bemüht, mit dem häßlichen Schimpfe beladen.
 Doch wohl hatt' es gesehn der Diener, der ihm mit dem Eisen
 Pflöge zu kürzen das Haar; und weil die gesehene Schande
 Nicht zu verrathen er wagt, wie gern er an's Licht sie auch brächte,
 185 Noch zu verschweigen doch auch sie vermag: begiebt er sich abseits,
 Gräbt in den Boden ein Loch und erzählt mit flüsternder Stimme,
 Wie die Ohren des Herrn er gesehn, dem gegrabenen Grunde.
 Wieder dann wirft er die Erde hinein und begräbt die Entdeckung
 Tief in dem Land und verläßt drauf still die geschlossene Grube.
 190 Dicht und häufig begann ein Wald von zitterndem Schilfrohr
 Dort zu erstehn, und sobald er gereift im Laufe des Jahres,
 Da verrieth es den Pflanzner; bewegt vom säuselnden Weste,
 Giebt es die Worte zurück und zeigt die Ohren des Herrn an.

(Laomedon.)

- Also gerächt, verläßt den Imolus Latonens Erzeugter;
 195 Und durch die lautere Luft hinfahrend, hält vor dem engen
 Sund der Nephelischen Helle er an auf Laomedons Fluren.
 Rechts dem Sigeischen Meer, und links der Rhöteischen Tiefe
 Steht ein alter Altar des allverkündenden Donn'ers.
 Hier nimmt wahr er zuerst, wie des neu zu gründenden Trojas
 200 Mauern Laomedon thürmt, und das große Beginnen mit schwerer
 Mühe nur wachse empor und nicht wenige Kräfte erheische.
 Und mit des schwellenden Grundes den Dreizack schwingendem
 Vater
 Hüllt er sich ein in Menschengestalt; und dem Phrygischen Herrscher

- Aedificant muros, pacto pro moenibus auro.
 205 Stabat opus. pretium rex inficiatur, et addit
 Perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.
 Non impune feres, rector maris inquit. et omnes
 Inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.
 Inque freti formam terras convertit, opesque
 210 Abstulit agricolis, et fluctibus obruit agros.
 Poena neque haec satis est. regis quoque filia monstro
 Poscitur aequoreo. Quam dura ad saxa revinctam
 Vindicat Alcides, promissaque munera, dictos
 Poscit equos. tantique operis mercede negata,
 215 Bis periura capit superatae moenia Troiae.
 Nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,
 Hesioneque data potitur. Nam coniuge Peleus
 Clarus erat diva. nec avi magis ille superbit
 Nomine, quam soceri. Siquidem Iovis esse nepoti
 220 Contigit haud uni, coniux dea contigit uni.

(Peleus et Thetis.)

- Namque senex Thetidi Proteus: Dea, dixerat, undae,
 Concipe. mater eris iuvenis, qui fortibus actis
 Acta patris vincet, maiorque vocabitur illo.
 Ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,
 225 Quamvis haud tepidos sub pectore senserat ignes,
 Iuppiter aequoreae Thetidis connubia vitat,
 In suaque Aeaciden succedere vota nepotem
 Iussit, et amplexus in virginis ire marinae.
 Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus,
 230 Brachia procurrunt. ubi, si foret altior unda,
 Portus erat. summis inductum est aequor arenis.
 Litus habet solidum, quod nec vestigia servet,

- Bauen die Mauern sie auf; Gold war der Beding für die Beste.
205 Fertig nun stand das Werk, den Preis ablängnet der König;
Meineid fügt er der Lüge noch bei, zu krönen den Treubruch.
Büßen mir sollst du, beginnt der Beherrscher des Meeres, und
wendet
Alle Gewässer hinauf auf den Strand des geizigen Troja
Und verwandelt das Land zum Spiegel des Meers, und die Schätze
210 Raßt er des Landmanns hin und begräbt in Fluthen die Felder.
Nicht noch genügt die Strafe; verlangt für ein scheußliches See-
thier
Wird auch die Tochter des Königs. Doch wie an den Fels sie ge-
fesselt,
Rettet sie Alcens' Sproß und verlangt der versprochenen Rasse
Rechtlichen Lohn; und als für die That versagt ihm der Lohn ward,
215 Nimmt er die Mauern im Sturm des zwier treubruchigen Trojas.
Telamen auch, der Genosse des Zugs, kehrt ohne den Lohn nicht:
Und Hesiene wird ihm zu Theil; denn Pelens genoss schon
Ruhm in unsterblicher Gattin, und mehr nicht machte des Ahnherrn
Nam' als des Schwähers ihn stolz; denn Jupiters Enkel zu sein
ward
220 Nicht nur Einem zu Theil, die unsterbliche Gattin nur Einem.

(Pelens und Thetis.)

- Göttin der Woge, empfang, so sprach Greis Proteus zu Thetis;
Mutter des Jünglings wirst du, der überstrahlen den Vater
Wird durch tapfere That und größer noch heißen als dieser.
Drum daß Größeres nichts die Welt denn Jupitern habe,
225 Meidet, ob auch in der Brust nicht glimmende Gluth nur er fühlte,
Jupiter Liebesgenuß mit der meerumflutheten Thetis,
Und in dem eignen Begehr nachfolgen sich hieß er den Enkel,
Aacus' Sohn und nahm der Meerjungfrau zur Umarmung.
In Hämonien ist gekrümmt zur Sichel ein Busen
230 Mit vorspringenden Armen, der, wenn die Woge nur tiefer,
Hieße ein Hafen; das Meer deckt leicht nur die Fläche des Sandes.
Fest erhebt sich der Strand, daß weder er Spuren bewahret,

- Nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.
 Myrtea silva subest, bicoloribus obsita baccis.
- 235 Est specus in medio, natura factus, an arte,
 Ambiguum, magis arte tamen, quo saepe venire
 Frenato delphine sedens, Theti nuda, solebas.
 Illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,
 Occupat. et quoniam precibus tentata repugnas,
- 240 Vim parat, innectens ambobus colla lacertis,
 Quod nisi venisses, variatis saepe figuris,
 Ad solitas artes, auso foret ille potitus.
 Sed modo tu volucris, . . volucrem tamen ille tenebat:
 Nunc gravis arbor eras. haerebat in arbore Peleus.
- 245 Tertia forma fuit maculosae tigridis. illa
 Territus Aeacides a corpore brachia solvit.
 Isque deos pelagi vino super aequora fuso
 Et pecoris fibris et fumo turis adorat.
 Donec Carpathius medio de gurgite vates:
- 250 Aeacide, dixit, thalamis potiere petitis.
 Tu modo, cum gelido sopita quiescet in antro,
 Ignaram laqueis vincloque innecte tenaci.
 Nec te decipiat centum mentita figuras,
 Sed preme, quicquid erit, dum quod fuit ante, reformat.
- 255 Dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum,
 Admisitque suos in verba novissima fluctus.
 Pronus erat Titan inclinatoque tenebat
 Hesperium temone fretum, cum pulchra relicto
 Nereis ingreditur consueta cubilia ponto.
- 260 Vix bene virgineos Peleus invaserat artus,
 Illa novat formas, donec sua membra teneri
 Sentit, et in partes diversas brachia tendi.
 Tum demum ingemuit. Neque ait sine numine vincis.
 Exhibita estque Thetis. Confessam amplectitur heros,
- 265 Et potitur votis, ingentique implet Achille.

Nach den Gehenden hemmt, noch bedeckt sich senket mit Seegras.
Nah' ist ein Myrtenhain, wie besät mit gesprenkelten Beeren;

235 Eine Grotte darin: ob Kunst sie oder Natur schuf,
Wüßtest du nicht, doch mehr wol die Kunst. Oft pflegtest du,
Thetis,

Nacht zu kommen hieher auf dem Rücken gezähmten Delphines.
Hier denn war es, wo einst, wie gefesselt vom Schlummer du dalagst,
Poseus dich überrascht und, weil du den Bitten nicht nachgiebst,

240 Brauchet Gewalt, den Hals dir mit beiden Armen umstrickend.
Hättest du nicht dich gewandt, die Gestalt oft wechselnd des Körpers,
Zu den gewöhnlichen Künsten, so wär' ihm gelungen das Wagniß.
Vogel wurdest du bald, doch fest hielt Pelens den Vogel;
Jetzt ein wuchtender Baum, an den Baum anflammt sich Pelens:

245 Doch vor der dritten Gestalt, der Gestalt des fleckigen Tigers,
 Webte des Nacus Sohn und löste vom Körper die Arme.
 Drauf die Götter des Meers, Wein gießend über die Fluthen,
 Ehr' er mit Eingeweiden des Schaafs und dem Dampfe des
 Weihrauchs;

Bis aus der Mitte des Strudels dir sagt der Carpathische Seher:

250 *Ilacus' Sohn, du wirst nach Wunsch dir erringen das Brautbett.
Festle nur, wann sie ruht in der kühlen Grotte entschlummert,
Ohne daß sie es merkt, sie mit Schlingen und hastenden Banden.
Auch laß irren dich nicht, mag hundert Gestalten sie lügen;
Halte nur jegliche fest, bis wieder die alte sie annimmt.*

255 Also des Proteus Spruch; und im Meere begrabend das Antlitz
 Ließ er die eigene Fluth die letzten der Worte beströmen.

Titan senkte sich schon und hielt geneigt schon die Deichsel
Nach dem Hesperischen Meer; als Nereus' Tochter, in Schönheit
Strahlend, die Gluthen verläßt, auf gewohntem Lager zu ruhen.

260 Kaum hat Peleus gefaßt noch recht die Glieder der Jungfrau,
Wandelt sie stets die Gestalt, bis ihren Körper gefesselt
Und die Arme gestreckt sie fühlt nach verschiedener Richtung.
Da seufzt auf sie und spricht: Ein Gott nur verschaffte den Sieg dir.
Thetis stellte sich dar; es umfaßt die Erklärte der Halbgott,

265 Wie er gewünscht, und befruchtet den Schoß mit dem großen
Achilles.

Peleus apud Ceycem. Chione. Daedalion.

- Felix et nato, felix et coniuge Peleus,
 Et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
 Omnia contigerant. Fraterno sanguine sontem
 Expulsumque domo patria Trachinia tellus
 270 Accipit. Hic regnum sine vi, sine caede, tenebat
 Lucifero genitore satus, patriumque nitorem
 Ore ferens Ceyx. illo qui tempore maestus
 Dissimilisque sui fratrem lugebat ademtum.
 Quo postquam Aeacides fessus curaue viaque
 275 Venit, et intravit paucis comitantibus urbem,
 Quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,
 Haud procul a muris sub opaca valle reliquit;
 Copia cum facta est adeundi prima tyranni,
 Velamenta manu praetendens supplice, quis sit,
 280 Quoque satus, memorat. tantum sua crimina celat,
 Mentiturque fugae causam. petit, urbe vel agro
 Se iuvet. Hunc contra placido Trachinius ore
 Talibus alloquitur: Mediae quoque commoda plebi
 Nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.
 285 Adiicis huic animo momenta potentia, clarum
 Nomen avumque Iovem. Ne tempora perde precando:
 Quod petis, omne feres. tuaque haec pro parte vocato,
 Qualiacunque vides. Utinam meliora videres!
 Et flebat. Moveat tantos quae causa dolores,
 290 Peleusque comitesque rogant. Quibus ille profatur:
 Forsitan hanc volucrem, rapto quae vivit et omnes
 Terret aves, semper pennas habuisse putatis.
 Vir fuit. et tanta est animi constantia, quantum
 Acer erat belloque ferox ad vimque paratus,
 295 Nomine Daedalion, illo genitore creatus,
 Qui vocat Auroram, coeloque novissimus exit.

278 tecta tyr. 279 qui sit. 287 videto. 293 quanta .. tantum.

(Peleus bei Ceyx. Chione. Dädalion.)

- Glücklich so durch den Sohn war Peleus wie durch die Gattin,
Und nimmst weg du die Schuld, den Phocus ermerdet zu haben,
Ward ihm jegliches Glück. Doch schuldig am Blute des Bruders,
Ward aus dem Vaterhaus er verjagt. Die Trachinischen Fluren
270 Nahmen ihn auf. Es herrscht' hier ohne Mord und Gewaltthat
Ceyx, Lucifers Sproß, der wiederstrahlte des Vaters
Glanz in seinem Gesicht, doch damals schmerzlich bekümmert
Und unähnlich sich selbst den Verlust des Bruders beklagte.
Als hier Nacus' Sohn, erschöpft von dem Weg und dem Kummer,
275 Ankam und in die Stadt eintrat mit wenig Begleitern
Und die Herde der Schaaf' und das Hornvieh, welches er mit sich
Führte, im schattigen Thal nicht weit von den Mauern zurückließ,
Thut er kund, sobald ihm Gehör bei dem Herrscher zu Theil ward,
Mit Schutz stehender Hand vorstreckend die Hüllen, wer selbst er
280 Wäre, und wer ihn gezeugt; nur sein Verbrechen verhehlt er.
Gründe erlugend der Flucht, erbittet er Hülfe mit Wohnsitz
Oder mit Land. Ihn spricht dagegen mit freundlicher Miene
So der Trachinier an: Zu Gebot auch niederem Volk steht,
Peleus, unser Besitz; unwirthlich ist unser Gebiet nicht.
285 Wichtigen Ausschlag giebt noch der gepriesene Nam' und der Enkel
Jupiters meinem Gefühl; und verschwende mit Bitten die Zeit
nicht.

- Alles ja sei dir gewährt: dein nenne zur Hälfte das Meine,
Wie du auch immer es siehst. Ach, wenn du es besser nur sähest!
Thränen vergoß er; und als, was solchen Schmerz ihm bereite,
290 Peleus ihn fragt und die Freunde mit ihm; da läßt er sich so aus:
Sicherlich glaubt ihr, der Vogel, der lebt vom Raube und alle
Vögel erschreckt, sei immer versehn mit Federn gewesen;
Aber er war ein Mann, und noch ist er so männlichen Sinnes,
Als er voll Muth und tapfer im Kampf und bereit zu Gewalt war,
295 Namens Dädalion, auch von demselbigen Vater entsprossen,
Welcher das Frühroth ruft und zuletzt abziehet vom Himmel.

- Culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae
 Coniugiique fuit. fratri fera bella placebant.
 Illius virtus reges gentesque subegit,
 300 Quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas.
 Nata erat huic Chione. quae dotatissima forma
 Mille procos habuit, bis septem nubilis annis.
 Forte revertentes Phoebus Maiaque creatus,
 Ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,
 305 Videre hanc pariter, pariter traxere calorem.
 Spem veneris differt in tempora noctis Apollo:
 Non fert ille moras, virgaque movente soporem
 Virginis os tangit. Tactu iacet illa potenti,
 Vimque dei patitur. Nox coelum sparserat astris:
 310 Phoebus anum simulat, praereptaque gaudia sumit.
 Ut sua maturus complevit tempora venter,
 Alipedis de stirpe dei, versuta propago,
 Nascitur Autolycus, furtum ingeniosus ad omne:
 Qui facere assuerat, patriae non degener artis,
 315 Candida de nigris, et de candentibus atra.
 Nascitur e Phoebo ... namque est enixa gemellos ...
 Carmine vocali clarus citharaque Philammon.
 Quid peperisse duos, et dis placuisse duobus,
 Et forti genitore, et progenitore nitenti
 320 Esse satam prodest? An obest quoque gloria multis?
 Obfuit huic certe. quae se praeferre Dianae
 Sustinuit, faciemque deae culpavit. At illi
 Ira ferox mota est: Factisque placebimus, inquit.
 Nec mora, curvavit cornu, nervoque sagittam
 325 Impulit, et meritam traiecit arundine linguam.
 Lingua iacet, nec vox tentataque verba sequuntur:
 Conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.
 Quam misero — o pietas! — ego tunc patruique dolorem
 Corde tuli, fratrique pio solatia dixi.

297 tuendae. 302 procis placuit. 307 Non tulit. 310 praecepta.
 319 Tonanti od. Tonante. 326 tacet. 328 f. d. M.

- Ich verehrte den Frieden, den Frieden besorgt zu erhalten
War ich und ehliches Glück; am Krieg fand Freude der Bruder.
Könige unterwarf er und Völker mit tapferem Muth,
- 300 Der verwandelt nunmehr Jagd macht auf die Tauben von Thïsbe.
Eine Tochter besaß er, die Chione; prangend in Schönheit,
Hatte sie tausend Bewerber, mit vierzehn Jahren erwachsen.
Als nun Phöbus einmal heimkehrt und Majas Erzeugter,
Jener von seinem Delphi, und der von den Höhn des Gyllene,
- 305 Sehen sie Chione kaum, als Beide entbrennen in Liebe.
Auf die Zeiten der Nacht verschiebt sein Hoffen Apello.
Jener, der Zögerung feind, berührt mit dem schlummergetränkten
Stabe der Jungfrau Mund; da lag sie kraft der Berührung,
Dulnd des Gottes Gewalt. Nacht säet am Himmel die Sterne;
- 310 Phöbus als Mütterchen nimmt sich die vorgekosteten Freuden.
Wie die gehörige Zeit der Reise erfüllet der Schoß hat;
Tritt in die Welt von dem Gott mit den Flügelfüßen ein schlauer
Sprößling, Autolycus, ein, gewandt zu jeglichem Schelmstreich,
Der, von des Vaters Kunst nicht ausgeartet, gewohnt war
- 315 Schwarz zu verkehren in Weiß und aus Weißem Schwarzes zu
machen.
Aber aus Phöbus Blut — denn Zwillinge brachte zur Welt sie —
Wurde, berühmt durch Gesang und die Cither, geboren Phi-
lammon.
- Aber was ist, daß zwei sie gebär, zwei Götter sie liebten,
Daß sie von tapferem Vater entstammt, von glänzendem Ahnherren,
- 320 Was doch ist ihr Gewinn? Ist Vielen der Ruhm auch zum Schaden?
Mindestens schadet er ihr. Sich vorzuziehn der Diana
Wagt sie und deren Gestalt zu beschimpfen. Da faßte die Göttin
Grimmiger Zorn. Durch Handlungen will ich schon, ruft sie, ge-
fallen.
- Sonder Verzug einkrümmt sie das Horn und schnellst von der Sehne
- 325 Ab das Geschloß und durchbohrt mit dem Rohr die schuldige Zunge.
Todt ist die Zunge, es stockt im versuchten Worte die Stimme,
Und im Bemühn zu sprechen entfloß mit dem Blut ihr das Leben.
Mit wie wundem Gemüth — o Gefühle der Liebe! — ertrug ich
Selber den Schmerz und sprach Trost ein dem liebenden Bruder!

- 330 Quae pater haud aliter, quam cautes murmura ponti
 Accipit, et natam delamentatur ademtam.
 Ut vero ardentem vidit, quater impetus illi
 In medios fuit ire rogos. quater inde repulsus
 Concita membra fugae mandat, similisque iuvenco
- 335 Spicula crabronum pressa cervice gerenti,
 Qua via nulla, ruit. Iam tum mihi currere visus
 Plus homine est, alasque pedes sumsisse putares.
 Effugit ergo omnes, veloxque cupidine leti
 Vertice Parnasi potitur. Miseratus Apollo,
- 340 Cum se Daedalion saxo misisset ab alto,
 Fecit avem et subitis pendentem sustulit alis,
 Oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,
 Virtutem antiquam, maiores corpore vires.
 Et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes
- 345 Saevit aves, aliisque dolens fit causa dolendi.
 Quae cum Lucifero genitus miracula narrat
 De consorte suo, cursu festinus anhelo
 Advolat armenti custos Phoeus Anetor,
 Et: Peleu, Peleu! magnae tibi nuntius assum
- 350 Cladis, ait. Quodcunque ferat, iubet edere Peleus.
 Pendet et ipse metu trepidat Trachinius heros.
 Ille refert: Fessos ad litora curva iuvencos
 Appuleram, medio cum Sol altissimus orbe
 Tantum respiceret, quantum superesse videret.
- 355 Parsque boum fulvis genua inclinarat arenis,
 Latarumque iacens campos spectabat aquarum:
 Pars gradibus tardis illuc errabat et illuc:
 Nant alii, celsoque instant super aequora collo.
 Templamari subsunt, nec marmore clara nec auro.
- 360 Sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto.
 Nereides Nereusque tenent. Hos navita templi
 Edidit esse deos, dum retia litore siccant.

- 330 Aber der Vater — nicht anders, als Fels das Tosen des Meeres,
Nimmt er ihn auf und besammert nur stets die entriffene Tochter.
Doch wie brennen er erst sie sah, ansehte er viermal,
Mitten zu springen hinein in die Gluth, und immer gehindert,
Hebt fortschießend den Fuß er zur Flucht; und ähnlich dem Stiere,
- 335 Wann in den Nacken gedrückt er trägt die Stacheln der Horniß,
Stürzt er, wohin kein Weg; und mir schien er jetzt schon zu laufen
Mehr als ein Mensch, und Flügel der Fuß bekommen zu haben.
Allen entfloß er somit; um schleunigen Tod sich zu geben,
Klimmt er die Höhn des Parnasses hinan. Es erbarmt sich
Apollo,
- 340 Als sich Dädalion hier von dem hohen Felsen hinabstürzt,
Macht ihn zum Vogel und hebt ihn im Fall auf plöglichen Flügeln,
Biegt ihm zum Schnabel den Mund und krümmt die Nägel zu
Haken,
Giebt ihm den vorigen Muth und größere Kraft, als der Leib ist.
Und ein Habicht nun rast er, für keinen der Vögel voll Mitleid,
- 345 Gegen sie alle; aus Schmerz wird Andern er Quelle des Schmerzes.
Während Lucifers Sohn die wunderbare Geschichte
Seines Bruders erzählt, da fliegt in eiligem Laufe
Reuchend Anétor herbei, der Phocæer, der Hüter des Hornviehs.
Peleus, o Peleus, ruft er, ich komme, entseßliches Unglück
- 350 Kund dir zu thun. Was immer es sei, heißt sagen ihn Peleus.
Selbst er bangt und zittert vor Furcht, der Trachinische Halbgott.
Jener beginnt: Das ermattete Vieh an das krumme Gestade
Hatt' ich getrieben, da Sol zuhöchst in der Mitte des Kreislaufs
Hinter sich sah des Raumes soviel, als er vor sich erblickte.
- 355 Ein Theil hatte des Viehs auf dem röthlichen Sand sich gelagert,
Schaute behaglich hinaus auf die Flächen des weiten Gewässers;
Hierhin und dorthin schweift ein Theil mit langsamem Schritte,
Anderer schwimmen und strecken den Hals nur über die Fluthen.
Nahe erhebt sich ein Tempel, von Gold nicht prangend und
Marmor,
- 360 Aber von dichtem Wald ehrwürdigen Haines beschattet,
Nereus' Töchtern geweiht und ihm selbst. Dies wären des Tempels
Götter, berichtete, trocknend am Strand die Nege, der Schiffer.

- Iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,
 Quam restagnantis fecit maris unda paludem.
- 365 Inde fragore gravi strepitus loca proxima terret,
 Bellua vasta, lupus. ulvisque palustribus exit
 Oblitus et spumis et spisso sanguine rictus,
 Fulmineus, rubra suffusus lumina flamma.
 Qui quanquam saevit pariter rabieque fameque,
- 370 Acrior est rabie. Neque enim ieiunia curat
 Caede boum diramque famem finire, sed omne
 Vulnerat armentum, sternitque hostiliter omnes.
 Pars quoque de nobis funesto saucia morsu,
 Dum defensamus, leto est data. Sanguine litus
- 375 Undaque prima rubet demugitaeque paludes.
 Sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.
 Dum superest aliquid, cuncti coeamus, et arma,
 Arma capessamus, coniunctaque tela feramus.
 Dixerat agrestis. Nec Pelea damna movebant:
- 380 Sed, memor admissi, Nereida colligit orbam
 Damna sui inferias extincto mittere Phoco.
 Induere arma viros, violentaque sumere tela
 Rex iubet Oetaeus. cum quis simul ipse parabat
 Ire. Sed Alcyone coniux excita tumultu
- 385 Prosilit, et, nondum totos ornata capillos,
 Disiicit hos ipsos, colloque infusa mariti,
 Mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur
 Et lacrimis, animasque duas ut servet in una.
 Aeacides illi: Pulchros, regina, piosque
- 390 Pone metus. plena est promissi gratia vestri.
 Non placet arma mihi contra nova monstra moveri:
 Numen adorandum pelagi est. Erat ardua turris,
 Arce focus summa, fessis lux grata carinis.
 Ascendunt illuc, stratosque in litore tauros
- 395 Cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento

365 strepitans. 368 Fulmineos. 371 fam. satiare. 372 host. omne.
 381 suo. 393 Arce locus; A. patens. für lux hdschrftl. Gestalt loca.

Daran schließt sich ein Sumpf, umschlossen von buschigem Weidicht:
Wellen erzeugten den Sumpf des übergetretenen Meeres.

- 365 Dorthier schreckt ein Getös mit dumpfem Krachen die Gegend,
Ein entseßlicher Welf. Hervor aus dem Walde des Sumpfes
Kommt er, mit Schaum und dickem Geblüt den Rachen besudelt,
Bligenden Zahns und das Auge durchströmt mit röthlichem Feuer.
Und obwohl er zugleich vor Wuth anrast und vor Hunger,
370 Ist doch größer die Wuth: nicht will er den grimmigen Hunger
Stillen im Kindermord und sich sättigen; sondern ein jedes
Stück anfällt er und streckt blutgierig zu Boden ein jedes.
Auch von uns selber ein Theil, vom tödtlichen Biße verwundet
Während der Abwehr, sank in den Tod. Geröthet von Blut ist
375 Strand und der Fluthen Saum und der Sumpf, der dumpf von
Gebraüll hallt.

Unheil bringt der Verzug, nicht leidet die Sache Bedenken.

Weil noch übrig Etwas, laßt alle uns gehn und die Waffen,
Waffen ergreifen gesamt und vereint ausführen den Angriff.

So des Hirten Bericht. Doch nicht rührt Peleus das Unheil;

- 380 Sondern, gedenk der Schuld, muthmaßt er, es send' ihm das Unheil
Nereus' Tochter, verwaist, dem gemordeten Phocus zum Opfer.
Rüsten sich heißt und gewichtige Wehr der König des Ota
Nehmen das Volk, mit dem er auch selbst zu gehen sich anschickt.
Aber Halcyone springt, die Gemahlin, geschreckt von dem Lärme,
385 Eilig herbei; und nicht das ganze Haar noch geordnet,
Wirft auseinander sie dies; und geschmiegt an den Hals des Ge-
mahles,

Fleht sie mit Worten und Thränen ihn an, die Hülfe zu senden

Ohne ihn selbst und mit sich zwei Leben zu schonen in einem.

Da spricht Alacus' Sohn: Leg' ab, o Fürstin, die schöne,

- 390 Zärtliche Furcht; voll strömt mir die Huld schon in eurem Er-
bieten.

Nicht sind Waffen genehm mir gegen so seltsames Unthier;

Anflehn muß ich die Gottheit des Meers. Hoch ragte ein Thurm dort

Und auf der Spitze ein Herd, Licht, lieb den ermatteten Schiffen.

Diesen besteigen sie jetzt und sehen mit Seufzen die Stiere

- 395 Niedergestreckt an dem Straud und das Wild, den gräßlichen Bürger,

- Ore ferum, longos infectum sanguine villos.
 Inde manus tendens in aperti litora ponti,
 Caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,
 Orat, opemque ferat. Nec vocibus illa rogantis
 400 Flectitur Aeacidae. Thetis hanc pro coniuge supplex
 Accepit veniam. Sed enim irrevocatus ab acri
 Caede lupus perstat, dulcedine sanguinis asper:
 Donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae
 Marmore mutavit. Corpus, praeterque colorem
 405 Omnia servavit. lapidis color indicat, illum
 Iam non esse lupum, iam non debere timeri.
 Nec tamen hac profugum consistere Pelea terra
 Fata sinunt: Magnetas adit vagus exul, et illic
 Sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.

(Ceyx et Halcyone. Somnus.)

- 410 Interea fratrisque sui fratremque secutis
 Anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
 Consulat ut sacras, hominum oblectamina, sortes,
 Ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus
 Invia cum Phlegysis faciebat Delphica Phorbas.
 415 Consilii tamen ante sui, fidissima, certam
 Te facit, Alcyone. Cui protinus intima frigus
 Ossa receperunt, buxoque simillimus ora
 Pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
 Ter conata loqui, ter fletibus ora rigavit:
 420 Singultuque pias interrumpente querelas:
 Quae mea culpa tuam, dixit, carissime, mentem
 Vertit? ubi est quae cura mei prior esse solebat?
 Iam potes Alcyone securus abesse relictæ?
 Iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?
 425 At, puto, per terras iter est, tantumque dolebo,

Blutigen Mauls und gefärbt die langen Zotteln mit Blute.
Da nach dem offenen Meeresgestad' ausstreckend die Hände,
Fleht die bläuliche Psámathe an, zu enden die Rache,
Peleus, und helfend zu nahn. Doch nicht durch die Bitte gerühret
400 Wird sie von Áacus' Sohn; erst Thetis erhielt die Verzeihung,
Flehend für ihren Gemahl. Doch unabgewendet vom grimmen
Morde noch bleibt der Wolf, gereizt von der Süße des Blutes:
Bis sie, wie einer zerrissenen Kuh am Nacken er festhieng,
Ihn zu Marmor gemacht. Den Körper und außer der Farbe
405 Alles behielt er, wie sonst; anzeigt nur die Farbe des Steines,
Daß er nicht Wolf mehr sei, nicht dürfe gefürchtet mehr werden.
Doch läßt siedeln sich hier in dem Land den vertriebenen Peleus
Nicht das Geschick; er betritt Magnesia flüchtig und unstät.
Dort erst sühnt ihn vom Mord der Håmonierkönig Ácastus.

(Cenx und Salchone. Der Schlaf.)

410 Doch die bekümmerte Brust durch die schrecklichen Zeichen ge-
ängstet

Seines Bruders und die noch gefolgt ihm, schickte sich Ceyr,
Daß er heiligen Spruch, der Menschen Erheiterung, frage,
An zum Clarischen Gotte zu gehn; zum Delphischen Tempel
Hemmt mit den Phlégnern Phorbas den Weg, der Gottes-
verächter.

415 Aber vorher erst giebt er Kunde von seinem Entschlusse,
Treue Halcyone, dir. Ihr drang bei der Kunde ein kalter
Schauer durch Mark und Bein, es überziehet das Antlig
Blässe, wie Wachs, und ein Strom von Thränen benetzte die
Wangen.

Dreimal sucht sie das Wort, doch Zähnen beströmen den Mund nur.

420 Unterbrechend nur stets mit Schluchzen die zärtlichen Klagen,
Spricht sie: Was hab' ich gethan, daß ab dein Herz sich, o Theurer,
Wandte? Wo ist die Sorge, die sonst du für mich getragen?
Sorglos kannst du schon gehn und zurück Halcyone lassen?
Weiter Weg schon erfreut dich, schon bin ich lieber entfernt dir?
425 Aber zu Land doch gehet der Weg, da werd' ich nur trauern,

- Non etiam metuam, curaeque timore carebunt.
 Aequora me terrent, et ponti tristis imago.
 Et laceras nuper tabulas in litore vidi:
 Et saepe in tumultis sine corpore nomina legi.
 430 Neve tuum fallax animum fiducia tangat,
 Quod socer Hipпотades tibi sit, qui carcere fortes
 Contineat ventos, et, cum velit, aequora placet.
 Cum semel emissi tenuerunt aequora venti,
 Nil illis vetitum est, incommendataque tellus
 435 Omnis, et omne fretum. coeli quoque nubila vexant,
 Excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
 Quo magis hos novi, .. nam novi, et saepe paterna
 Parva domo vidi ... magis hos reor esse timendos.
 Quod tua si flecti precibus sententia nullis,
 440 Care, potest, coniux, nimiumque es certus eundi,
 Me quoque tolle simul. Certe iactabimur una,
 Nec, nisi quae patiar, metuam. pariterque feremus,
 Quicquid erit. pariter super aequora lata feremur.
 Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
 445 Sidereus coniux. neque enim minor ignis in ipso est.
 Sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
 Nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli:
 Multaque respondit, timidum solantia pectus.
 Non tamen iccirco causam probat. Addidit illis
 450 Hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem:
 Longa quidem est nobis omnis mora. sed tibi iuro
 Per patrios ignes, si me modo fata remittant,
 Ante reversurum, quam luna bis impleat orbem.
 His ubi promissis spes est admota recursus,
 455 Protinus eductam navalibus aequore tingui,
 Aptarique suis pinum iubet armamentis.
 Qua rursus visa, veluti praesaga futuri,
 Horruit Alcyone, lacrimasque emisit obortas,
 Amplexusque dedit, tristisque miserrima tandem

Nicht auch fürchten zugleich; frei werden die Sorgen von Angst sein:
Schrecklich ist mir die See und der düstre Gedanke des Meeres.

Neulich noch hab' ich gesehn zerschellte Breter am Strande,
Habe schon Namen so oft auf leeren Gräbern gelesen.

430 Laß beschleichen auch nicht dein Herz betrüglich Vertrauen,
Weil dein Schwäher ja Hippotes' Sohn, der unter Verschlusse
Halte der Winde Gewalt und beliebig gebiete den Regen.

Wann entlassen einmal die Winde des Meers sich bemächtigt,
Ist Nichts ihnen verwehrt und Preis gegeben die ganze

435 Erde, das ganze Meer; sie erschüttern des Himmels Gewölk selbst,
Und in grimmigem Stoß entpressen sie röthliche Flammen.

Ja, je mehr ich sie kenn' — und ich kenne sie, habe als Kind sie
Oft bei dem Vater gesehn — je mehr nur eracht' ich sie furchtbar.
Doch wenn deinen Entschluß zu wenden denn keinerlei Bitte,

440 Theurerer Gatte, vermag und zu fest du entschlossen zu gehn bist;
Nimm auch mich mit zugleich, so wirfst uns vereint doch die Woge;
Was ich erleide nur, fürcht' ich bei dir; und wir tragen ver-
einigt,

Was es auch sei, und vereinigt trägt uns das weite Gewässer.

Also sprechend mit Thränen, bewegt den strahlenden Gatten

445 Aeolus Tochter; denn nicht ist schwächer die Gluth in ihm selber.

Doch die beschlossene Fahrt auf will er nicht geben des Meeres,
Noch Halcyonen auch die Gefahr zu theilen gestatten;
Und er erwiederte Viel, den fürchtenden Busen zu trösten.

Darum gewinnt er jedoch nicht Billigung. Endlich noch fügt er

450 Bei die Getröstung, wodurch er allein die Liebende wendet:

Jeder Verzug zwar wird uns lang sein; aber ich schwöre
Dir bei des Vaters Glanz, wenn nur das Geschick mich zurück-
führt,

Heimzukehren, bevor noch zweimal Luna den Kreis füllt.

Wie durch den Schwur so nahe gerückt die Hoffnung der Rückfahrt,

455 Heißt alsbald er das Schiff, hinaus vom Stapel gezogen,

Tauchen in See und versehen mit gehörigem Tafelwerke.

Als sie es sah, entsetzt, wie im Bergesfühle der Zukunft,

Wieder Halcyone sich und vergießt vorquellende Thränen,

Und umarmt den Gemahl und sagt, die Arme, denn endlich

- 460 Ore vale dixit, collapsaque corpore toto est.
 At iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt
 Ordinibus geminis ad fortia pectora remos,
 Aequalique ictu scindunt freta. Sustulit illa
 Humentes oculos, stantemque in puppe recurva
 465 Concussaue manu dantem sibi signa maritum
 Prima videt, redditque notas. Ubi terra recessit
 Longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus,
 Dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.
 Haec quoque ut haud poterat, spatio summota, videri,
 470 Vela tamen spectat summo fluitantia malo.
 Ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum,
 Seque toro ponit. Renovat lectusque locusque
 Alcyones lacrimas, et quae pars admonet absit.
 Portibus exierant, et moverat aura rudentes :
 475 Obvertit lateri pendentes navita remos,
 Cornuaque in summa locat arbore, totaque malo
 Carbasa deducit, venientesque excipit auras.
 Aut minus, aut certe medium non amplius aequor
 Puppe secabatur, longeque erat utraque tellus :
 480 Cum mare sub noctem tumidis albescere coepit
 Fluctibus, et praeceps spirare valentius eurus.
 Ardua iamdudum demittite cornua, rector
 Clamat, et antennis totum subnectite velum.
 Hic iubet. impediunt adversae iussa procellae,
 485 Nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam.
 Sponte tamen properant alii subducere remos,
 Pars munire latus, pars ventis vela negare.
 Egerit hic fluctus, aequorque refundit in aequor :
 Hic rapit antennas. Quae dum sine lege geruntur,
 490 Aspera crescit hiems, omnique e parte feroces
 Bella gerunt venti, fretaque indignantia miscent.
 Ipse pavet, nec se, qui sit status, ipse fatetur
 Scire ratis rector, nec quid iubeatve, velitve :

- 460 Trauernden Mundes Aede und sinkt mit dem Körper zusammen.
 Aber die Mannschaft zieht, da Geyr Verzögerung suchte,
 An an die kräftige Brust in doppelten Reihen die Ruder
 Und durchschneidet die Fluth gleichmäßigen Schlages. Emporhob
 Jene den thränenden Blick; und auf dem gebogenen Spiegel
 465 Sieht sie stehn den Gemahl, wie zuerst mit gebreitetem Arm er
 Zeichen ihr giebt, und erwidert den Gruß. Wie weiter zurückwich
 Immer das Land, und das Auge nicht kann erkennen das Antlitz,
 Folgt sie, so lange sie kann, mit dem Blicke dem fliehenden Schiffe.
 Als auch dieses nicht mehr durch die weite Entfernung erkennbar,
 470 Sieht sie die Seegel doch noch umwallen den ragenden Mast-
 baum.
 Als auch das Segel entchwand, sucht bang sie das einsame Lager,
 Wirft sich hin auf den Pfuhl; es erneut der Halcyone Thränen
 Lager und Ort und mahnt an den Theil sie, welcher ihr fehle.
 Als sie den Hafen verlassen, bewegt ein Lüftchen das Tauwerk;
 475 Gegen den Bord hin kehrt der Schiffer die hangenden Ruder,
 Stellet die Raaen zurecht an der Spitze des Mastes und zieht
 Sämmtliche Seegel herab und fängt die kommenden Lüfte.
 Weniger, oder doch sicher nicht mehr, als die Mitte des Meeres,
 Furchte des Fahrzeugs Kiel, und weit war beiderlei Ufer:
 480 Da stieg gegen die Nacht zu schäumen in schwellenden Fluthen
 An das Meer und zu wehen mit Macht ein sausender Ostwind.
 Ohne Verzug herab die hohen Raaen gelassen,
 Ruft der Lenker, und ganz die Seegel gerollt an die Stangen!
 Dieser gebents; es verhallt der Befehl im widrigen Sturme,
 485 Und das Krachen des Meeres läßt keinerlei Worte vernehmen.
 Aber es eilt von selber ein Theil die Ruder zu bergen,
 Andre zu schirmen den Bord, ein Theil die Seegel zu raffen.
 Ausschöpft dieser die Fluth und gießt das Meer in das Meer aus;
 Der reißt schleunig die Raaen herab. Bei solcher Verwirrung
 490 Wächst der erbitterte Sturm, und es führen die rasenden Winde
 Krieg aus jeglichem Strich und wühlen das zürnende Meer auf.
 Selbst der Steuerer zagt, und selbst nicht zu wissen gesteht er,
 Welches die Lage des Schiffs, noch was er befehle und thue:

- Tanta mali moles, tantoque potentior arte est.
 495 Quippe sonant clamore viri, stridore rudentes,
 Undarum incursu gravis unda, tonitribus aether.
 Fluctibus erigitur, coelumque aequare videtur
 Pontus, et inductas aspergine tangere nubes.
 Et modo, cum fulvas ex imo verrit arenas,
 500 Concolor est illis, Stygia modo nigrior unda:
 Sternitur interdum, spumisque sonantibus albet.
 Ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis:
 Et nunc sublimis, veluti de vertice montis,
 Despicere in valles imumque Acheronta videtur:
 505 Nunc, ubi demissam curvum circumstetit aquor,
 Susplicere inferno summum de gurgite coelum.
 Saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem:
 Nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
 Cum laceras aries ballistave concutit arces.
 510 Utque solent sumtis incursu viribus ire
 Pectore in arma feri praetentaque tela leones:
 Sic ubi se ventis admiserat unda coortis,
 Ibat in arma ratis, multoque erat altior illis.
 Iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
 515 Rima patet, praebetque viam letalibus undis.
 Ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres:
 Inque fretum credas totum descendere coelum,
 Inque plagas coeli tumefactum ascendere pontum.
 Vela madent nimbis, et cum coelestibus undis
 520 Aequeoreae miscentur aquae. Caret ignibus aether,
 Caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
 Discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
 Fulmina. fulmineis ardescunt ignibus undae.
 Dat quoque iam saltus intra cava texta carinae
 525 Fluctus. et ut miles, numero praestantior omni,

494 totaque. 498 tinguere. 503 Et modo. 510 in cursu. 511 pro-
 tentaque. 522 minantia.

So schwer lastet die Noth, so überbietet die Kunst sie.

495 Schauerlich hallt der Männer Geschrei, das Knarren des Tau-
werks,

Unter der Fluthen Stoß die Fluth, von Donner der Luftkreis.

Aufsteigt wogend das Meer und scheint sich zum Himmel zu
thürmen

Und zu berühren mit spritzendem Schaum die umzogenen Wolken,

Bald wann röthlichen Sand es aufwühlt tief aus dem Grunde,

500 Ist's gleichfarbig dem Sand, bald schwärzer als Sthgische Woge;

Nieder sich senkt es bisweilen und kocht in brausendem Schaume.

Dieser Wechsel auch reißt mit fort das Trachinische Fahrzeug.

Bald von schwindelnder Höh' gleichwie vom Gipfel des Berges

Scheint es zu schaun in Thäler hinab und des Acheron Tiefe;

505 Bald wann tief es gesunken umstehn die bauchigen Wogen,

Wie aus dem Höllenpfehl emporzublicken zum Himmel.

Oft von dem Stoße der Fluth thut schreckliche Krache die Seite,

Schwächer nicht bröhnend vom Schlag, als wann der eiserne
Widder

Oder das Wurfgeschütz zu Trümmern die Besten erschüttert.

510 Und wie der wüthende Leu, die Kraft noch steigernd durch Anlauf,

Stürzt mit der Brust in die Wehr und die vorgehaltenen Spieße:

So anstürzte die Woge, in Schuß von den jagenden Winden,

Gegen die Wehren des Schiffs und war viel höher, denn diese.

Locker schon weichen die Keile; beraubt der Decke des Wachses,

515 Klafft die Rize und heut Zugang den verderblichen Wellen.

Sieh', es entströmt ein reichlicher Guß den erschlossenen Wolken.

Und in das Meer scheint ganz herabzusinken der Himmel,

Und die geschwollene See in die Räume des Himmels zu steigen.

Regen durchbringt die Segel, und mit den Gewässern des Himmels

520 Mischt sich die Meeresfluth; der Leuchten entbehret der Äther;

Finster verdickt sich die Nacht mit des Wetters und eigenem
Dunkel.

Zuckende Blicke jedoch durchfahren das Dunkel und spenden

Licht, und feurig erglühn von den Flammen des Blickes die Wogen.

Schon auch thun in das hohle Geflecht des Rieles die Fluthen

525 Sprünge hinein; und wie, vorragend vor allen, ein Krieger,

- Cum saepe assiluit defensae moenibus urbis,
 Spe potitur tandem, laudisque accensus amore
 Inter mille viros murum tamen occupat unus :
 Sic ubi pulsarunt novies latera ardua fluctus,
 530 Vastius insurgens decimae ruit impetus undae :
 Nec prius absistit fessam oppugnare carinam,
 Quam velut in captae descendat moenia navis.
 Pars igitur tentabat adhuc invadere pinum,
 Pars maris intus erat. Trepidant haud segnius omnes,
 535 Quam solet urbs aliis murum fodientibus extra
 Atque aliis murum trepidare tenentibus intus.
 Deficit ars, animique cadunt. totidemque videntur,
 Quot veniunt fluctus, ruere atque irrumpere mortes.
 Non tenet hic lacrimas. stupet hic. vocat ille beatos,
 540 Funera quos maneant. hic votis numen adorat,
 Brachiaque ad coelum, quod non videt, irrita tollens
 Poscit opem. subeunt illi fratresque parensque,
 Huic cum pignoribus domus, et quod cuique relictum est.
 Alcyone Ceyca movet : Ceycis in ore
 545 Nulla nisi Alcyone est. et cum desideret unam,
 Gaudet abesse tamen. Patriae quoque vellet ad oras
 Respicere, inque domum supremos vertere vultus.
 Verum ubi sit, nescit. tanta vertigine pontus
 Fervet, et inducta piceis e nubibus umbra
 550 Omne latet coelum, duplicataque noctis imago est.
 Frangitur incursu nimborum turbinis arbor :
 Frangitur et regimen. spoliisque animosa superstes
 Unda, velut victrix, sinuataque despicit undas :
 Nec levius, quam si quis Athon Pindumve revulsos
 555 Sede sua totos in apertum everteret aequor,
 Praecipitata cadit, pariterque et pondere et ictu

529 acres; celsi. 534 secius. 538 veniant. 552 sq. f. d. 21.
 555 everterit. 556 ruit.

Wann schon oft an den Wall der vertheidigten Stadt er gesprungen,

Endlich die Hoffnung erreicht und, entbrannt von Begierde des Ruhmes,

Dennoch die Mauer ersteigt, er allein von tausend Genossen:

So, wie die Fluth neunmal an die hohen Borde geschlagen,

530 Stürzt mit stärkerer Macht aufsteigend die zehnte der Wogen,

Und läßt eher nicht ab den ermatteten Kiel zu bestürmen,

Bis sie über den Wall des eroberten Schiffes hinabsteigt.

Also strebte ein Theil des Meers in das Schiff noch zu dringen,

Drinne schon war ein Theil. Nicht schwächeres Bittern ergreift sie,

535 Als es ergreift die Stadt, wann außen die Einen die Mauern

Untergraben und Andere schon sie innen behaupten.

Aufhört Kunst und Geschick, es sinket der Muth; und so viele

Wogen nur nah'n, ein Tod scheint einzubrechen in jeder.

Thränen bezwingt der nicht, der starzt, der nennet beseligt,

540 Die erwarte ein Grab; der sendet Gelübde zur Gottheit;

Und zum Himmel, den nicht er erschaut, aufhebend die Arme,

Heischt er Hülfe umsonst; der denkt an Geschwister und Altern,

Der an Kinder und Haus und was ein Jeder verlassen.

Gehr denkt Halcyone nur, im Munde des Gehr

545 Ist nur Halcyones Name; und ob er nach ihr nur sich sehnet,

Ist er, daß fern sie, doch froh. Auch hätt' er gewünscht nach der Heimat

Gegend zu schaun, in das Haus die letzten Blicke zu richten;

Doch wo suchen sie, weiß er nicht mehr: so dreht sich im Wirbel

Kochend die See, und bedeckt mit pechschwarz finsternen Wolken,

550 Birgt der Himmel sich ganz und verdoppelt das nächtliche Grauen.

Krachend vom Stoß des Wirbelorkans zersplittert der Mastbaum,

Krachend das Steuer zugleich; und als Siegerin stolz auf die Beute,

Steht die Woge darob, blickt strogend hinab auf die Rüstung.

Und nicht leichter, als wann den Athos Ciner und Pindus

555 Reiß' aus dem Grunde heraus und stürzt' in das offene Meer sie,

Stürzt' sie jählings hinab, und zugleich durch den Stoß und die Schwere

- Mergit in ima ratem. cum qua pars magna virorum
 Gurgite pressa gravi, neque in aera reddita, fato
 Functa suo est. Alii partes et membra carinae
 560 Trunca tenent. Tenet ipse manu, qua sceptrā solebat,
 Fragmina navigii Ceyx. socerumque patremque
 Invocat heu! frustra. Sed plurima nantis in ore
 Alcyone coniux. Illam meminitque refertque:
 Illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,
 565 Optat, et exanimis manibus tumuletur amicis.
 Dum natat, absentem, quoties sinit hiscere fluctus,
 Nominat Alcyonen ipsisque immurmurat undis.
 Ecce super medios fluctus niger arcus aquarum
 Frangitur, et rupta mersum caput obruit unda.
 570 Lucifer obscurus, nec quem cognoscere posses,
 Illa nocte fuit. quoniamque excedere coelo
 Non licuit, densis texit sua nubibus ora.

- Aeolis interea tantorum ignara malorum
 Dinumerat noctes. et iam, quas induat ille,
 575 Festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille,
 Ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.
 Omnibus illa quidem superis pia tura ferebat:
 Ante tamen cunctos Iunonis templa colebat,
 Proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras,
 580 Utque foret sospes coniux suus, utque rediret,
 Optabat, nullamque sibi praeferret. At illi
 Hoc de tot votis poterat contingere solum.

- At dea non ultra pro functo morte rogari
 Sustinet. utque manus funestas arceat aris:
 585 Iri, meae, dixit, fidissima nuntia vocis,
 Vise soporiferam Somni velociter aulam,
 Exstinctique iube Ceycis imagine mittat
 Somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.
 Dixerat. Induitur velamina mille colorum

Bohrt sie das Schiff in den Grund. Ein großer Theil der Be-
mannung,

Mit in den Strudel gedrückt und nimmer kehrend, — sein Schicksal
Hat er erfüllt; ein Theil hält Stücke und Trümmer des Kampfes.

560 Ceyr selber auch hält mit der Hand, das Scepter zu halten
Sonst nur gewohnt, Bruchstücke des Schiffs; und Schwäher und
Vater

Ruft er umsonst, ach, an: doch stets auf des Schwimmenden Rippen
Schwebt Halcyones Name; sie denkt er und nennt er, die Gattin;
Ihr vor die Augen nur wünscht er, daß seinen Körper die Fluthen
565 Trieben, und daß ihn entseelt bestatteten liebende Hände.

Während er schwimmt, noch nennt er, so oft die Fluth es gestattet,
Lispelt den Wellen er zu der entfernten Halcyone Namen.

Siehe, da berstet entzwei g'rad über den Fluthen ein schwarzes
Wassergewölb' und begräbt sein Haupt im geborstenen Schwalbe.

570 Finster war und bedeckt, daß nicht man erkennen ihn konnte,
Lucifer selbige Nacht; und weil den Himmel verlassen
Nicht er durfte, verhüllt er mit dichten Wolken das Antlig.

A'olus Tochter indeß, unfundig so schrecklichen Unheils,
Zählt die Nächte schon aus und beeilt sich schon mit der Kleidung,
575 Die anziehen er soll, und mit der, die, wenn er nun käme,
Selber auch tragen sie will, und verspricht sich vergebliche Rückkehr.
Sämmtlichen Himmlischen brachte sie dar andächtigen Weihrauch,
Junos Tempel vor allen jedoch mit Ehren bedenkt sie,

580 Rahet mit Flehn für den Mann, der nicht mehr war, den Altären,
Wünscht, daß wohl und gesund heimkehre der theuere Gatte,
Und kein anderes Weib ihr selbst vorziehe. Doch konnte
Diesen Wunsch nur allein sie von so viel Wünschen erreichen.

Doch nicht länger erträgt's, für den Todten sich bitten zu lassen,
Juno und spricht, daß fern sie die Trauerhand vom Altare

585 Halte: Du meines Befehls getreue Verkünderin, Iris,
Schnell nach der schlummererzeugenden Burg hineile des Schlafes;
Heiß' ihm, er soll in Gestalt des verblichenen Ceyr ein Traumbild
Senden Halcyonen zu, ihr das wahre Geschick zu erzählen.
Also ihr Wort. Anlegt den tausendfarbigen Schleier

- 590 Iris, et arcuato coelum curvamine signans
Tecta petit iussi sub nube latentia regis.
Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
Mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni:
Quo nunquam radiis oriens mediusve cadensve
595 Phoebus adire potest. Nebulae caligine mixtae
Exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.
Non vigil ales ibi cristati cantibus oris
Evocat Auroram, nec voce silentia rumpunt
Sollicitive canes canibusve sagacior anser.
- 600 Non fera, non pecudes, non moti flamine rami,
Humanaeve sonum reddunt convicia linguae.
Muta quies habitat. Saxo tamen exit ab imo
Rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens
Invitat somnos crepitantibus unda lapillis.
- 605 Ante fores antri foecunda papavera florent
Innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem
Nox legit, et spargit per opacas humida terras.
Ianua, quae verso stridorem cardine reddat,
Nulla domo tota. custos in limine nullus.
- 610 At medio torus est, ebено sublimis in atra,
Plumeus, unicolor, pullo velamine tectus:
Quo cubat ipse deus membris languore solutis.
Hunc circa passim varias imitantia formas
Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,
- 615 Silva gerit frondes, eiectas litus arenas.
Quo simul intravit manibusque obstantia virgo
Somnia dimovit, vestis fulgore reluxit
Sacra domus. tardaue deus gravitate iacentes
Vix oculos tollens, iterumque iterumque relabens
- 620 Summaue percutiens nutanti pectora mento,
Excussit tandem sibi se. cubitoque levatus,

591 sub rupe. 608 Ianua de. 610 antro.

- 590 Iris; und zeichnend die Luft mit bogenförmiger Krümmung,
Geht sie zum wolkenversteckten Palast des befohlenen Herrschers.
Nah den Cimmeriern ist in tief sich erstreckender Grotte,
Hoch aus dem Berge gewölbt, die Behausung des lässigen Schlafes.
Nimmer beim Aufgang dringt, noch am Mittag oder am Abend
595 Phöbus dahin mit dem Strahl. Nur Nebel, vermischt mit dem
Dunkel,
Qualmen vom Boden empor und Dämmerung düsteren Zwielihts.
Nicht Muroren erweckt mit dem Rufe des kammigen Schnabels
Dort der wachsame Hahn; auch bricht mit der Stimme das
Schweigen
Weder der spürsame Hund, noch die Gans, spürsamer denn Hunde.
600 Weder Herden noch Wild, noch Zweige, durchwehet vom Lusthauch,
Machen Geräusch, noch das Wechselgespräch der menschlichen
Zunge.
Stumme Ruhe nur herrscht. Doch unten hervor aus dem Felsen
Rieselt ein Lethebach, in dem hingleitend mit Murmeln
Über den plätschernden Sand, einladet zum Schlummer die Welle.
605 Vor der Grotte umher blüht üppiger Mohn und in Fülle
Kräuter, aus deren Milch die schlummergeschwängerten Dünste
Sammelt die Nacht und in Thau aussprengt auf die dunklen Länder.
Thüren, die knarrenden Tons beim Drehen der Angel ersenkten,
Nirgends im ganzen Palast; kein Wächter behütet die Schwelle.
610 Aber im Innern erhebt sich auf schwarzer Ebe ein Polster,
Flaumengefüllt, einfarbig, bedeckt mit dunkeltem Teppich.
Hier ruht selber der Gott, die Glieder gelöst von Erschlaffung.
Um ihn liegen zerstreut, nachahmend allerlei Bildung,
Nichtige Träume umher so viel, als Ähren die Ernte,
615 Ausgeworfenen Sand das Gestade und Blätter der Wald trägt.
Als eintretend zertheilt die hemmenden Träume die Jungfrau
Legt mit den Händen, erglänzt das heilige Haus von dem Schimmer
Ihres Gewands; und der Gott, der kaum die von schwerer Er-
mattung
Schläfrigen Augen erhob und wieder und wieder zurücksank
620 Und sich oben die Brust zerstieß mit nickendem Kinne,
Rüttelt zuletzt aus sich selber sich auf und fragt, mit dem Arme

- Quid veniat, .. cognovit enim ... scitatur. At illa :
 Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,
 Pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris
 625 Fessa ministeriis mulces reparasque labori !
 Somnia, quae veras aequant imitamine formas,
 Herculeæ Trachinæ iube sub imagine regis
 Alcyonen adeant, simulacraque naufraga fingant.
 Imperat hoc Iuno. Postquam mandata peregit,
 630 Iris abit. neque enim ulterius tolerare soporis
 Vim poterat, labique ut somnum sensit in artus,
 Effugit, et remeat per quos modo venerat arcus.
 At pater e populo natorum mille suorum
 Excitat artificem simulatoremque figurae
 635 Morphea. Non illo iussos sollertius alter
 Exprimit incessus vultumque sonumque loquendi :
 Adiicit et vestes et consuetissima cuique
 Verba. Sed hic solos homines imitatur. at alter
 Fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.
 640 Hunc Icelon superi, mortale Phobetora vulgus
 Nominat. Est etiam diversae tertius artis
 Phantasos. Ille in humum saxumque undamque trabemque,
 Quaeque vacant anima, fallaciter omnia transit.
 Regibus hic ducibusque suos ostendere vultus
 645 Nocte solet, populos alii plebemque pererrant.
 Praeterit hos senior, cunctisque e fratribus unum
 Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
 Eligit. et rursus molli languore solutus
 Deposuitque caput stratoque recondidit alto.
 650 Ille volat nullos strepitus facientibus alis
 Per tenebras, intraque morae breve tempus in urbem
 Pervenit Haemoniam, positisque e corpore pennis
 In faciem Ceycis abit. sumtaque figura
 Luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,

622 cognorat. 624 corda diurnis. 626 aequent. 630 vaporis.
 643 feliciter. 653 formaque sub illa.

Stützend das Haupt, warum — denn er hat sie erkannt — sie
gekommen.

Schlaf, du Ruhe der Wesen, beginnt sie, du sanfteste Gottheit,
Friede der Seele, der Sorge nicht kennt, du, der du den Körper,
625 Matt von den harten Geschäften, erquickst, neu stärkst zur Arbeit,
Laß — denn wirklichen Wesen ja gleich sind Träume — ein
Traumbild

Unter des Königs Gestalt dort in dem Herculischen Trachin
Vor Halcyonen stehn und Bilder ihr gaufeln des Schiffbruchs.

So ist Junos Befehl. Nachdem sie vollendet den Auftrag,
630 Gilt sie hinweg; des Dunstes Gewalt zu ertragen vermochte
Länger sie nicht; und wie sie den Schlaf in die Glieder sich schleichen
Merkte, entflieht sie und kehrt in dem Bogen, in dem sie gekommen.

Aber der Vater beruft aus dem Volk der tausend Erzeugten
Ihn, den Meister der Kunst sich beizulegen Gestaltung,

635 Morpheus: geschickter als er ist auszudrücken kein Andrer
Anbefohlenen Gang und Ton der Rede und Mienen;
Kleidung auch fügt er hinzu und die Jedem geläufigsten Worte.
Dieser jedoch stellt Menschen nur dar; ein Anderer wandelt
Um sich zum Vogel, zum Wild, zur lang sich dehnenden Schlange:
640 I'celos nennt das Göttergeschlecht, der menschliche Haufe
Ihn Phobétor. Es ist von verschiedener Kunst noch ein Dritter,
Phantasos, welcher in Erde und Stein und in Holz und in Wasser
Und was sonst noch des Lebens entbehrt, sich täuschend verwandelt.
Königen pflegen bei Nacht und Führern zu zeigen ihr Antlitz

645 Diese, das Volk durchziehn und niedere Leute die andern.
Letztere übergehend, erwählt aus den sämtlichen Brüdern
Morpheus der alte Schlaf, was Thaumas' Tochter verkündet,
Flugs zu vollziehn; und wieder gelöst in weichliche Schlaffheit
Legt er nieder das Haupt und begräbt es im hohen Gebette.

650 Jener nun fliegt ohn' alles Geräusch der geschwungenen Flügel
Durch das Dunkel und kommt in kürzester Dauer der Weile
In die Hämonische Stadt; und entkleidet den Leib des Gefieders,
Wandelt in Ceyx' Gestalt er sich um; und in solcher Verwandlung
Steht er, wie ein Entseelter erbleicht, ohn' alle Bekleidung

- 655 Coniugis ante torum miserae stetit. Uda videtur
 Barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
 Tum lecto incumbens, fletu super ora profuso,
 Haec ait: Agnoscis Ceyca, miserrima coniux?
 An mea mutata est facies nece? Respice! nosces,
 660 Inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram.
 Nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt.
 Occidimus. falso tibi me promittere noli.
 Nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem
 Auster, et ingenti iactatam flamine solvit:
 665 Oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen,
 Implерunt fluctus. Non haec tibi nuntiat auctor
 Ambiguus, non ista vagis rumoribus audis:
 Ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
 Surge, age, da lacrimas, lugubriaque indue, nec me
 670 Indeploratum sub inania Tartara mitte.
 Adiicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
 Crederet esse sui. Fletus quoque fundere veros
 Visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.
 Ingemit Alcyone lacrimans, movet atque lacertos
 675 Per somnum, corpusque petens amplexitur auras,
 Exclamatque: Mane! Quo te rapis? ibimus una.
 Voce sua specieque viri turbata soporem
 Excutit. et primo si sit circumspicit illic,
 Qui modo visus erat. nam moti voce ministri
 680 Intulerant lumen. Postquam non invenit usquam,
 Percutit ora manu, laniatque a pectore vestes,
 Pectoraque ipsa ferit. Nec crines solvere curat:
 Scindit. et altrici, quae luctus causa, roganti:
 Nulla est Alcyone, nulla est, ait. occidit una
 685 Cum Ceyce suo. Solantia tollite verba.

657 *refuso.* 662 *falsae Vermuthg Heinsiusfend.* 673 *habebant.*
 674 *f. d. A.*

655 Da vor dem Bett der unglücklichen Frau. Naß scheint des Mannes
Bart, und schwer von dem triefenden Haar zu fließen das Wasser.
Über das Lager gebeugt, das Gesicht mit Thränen beströmend,
Spricht er zu ihr: Erkennst du den Genr, unglückliche Gattin?
Oder entstellte der Tod das Gesicht? Schau auf und du wirst mich

660 Kennen und statt des Gemahls des Gemahles Schatten doch finden.
Nichts mir haben gestrommt, Halcyone, deine Gelübde;
Nicht mehr bin ich: versprich mich dir nicht in betrüglicher Hoff-
nung.

Wolkiger Süd erfaßte das Schiff im Ägäischen Meere,
Warf es umher in entsetzlichem Sturm und zerschellt' es zu
Trümmern;

665 Und mein Mund, der umsonst ausrief Halcyones Namen,
Ward von den Fluthen erstickt. Nicht thut ein trüglicher Bote
Dieses dir kund, nicht hörst du Solches in wirren Gerüchten:
Ich Schiffbrüchiger selbst dir meld' anwesend mein Schicksal.
Auf denn, weine mir nach, leg' an die Trauer, und laß mich

670 Unbeweint nicht steigen hinab in des Tartarus Ode.
Dem fügt Morpheus hinzu die Stimme, in welcher des Gatten
Stimme erkennen sie muß; zu vergießen auch wirkliche Zähren
Schien er und seine Hand die Geberde zu haben des Genr.
Unter Thränen erseufzt Halcyone, reget die Arme

675 Während des Schlafs und umfaßt, nach dem Körper langend, nur
Lüste.

Bleibe doch, ruft sie; wohin enteilst du? Wir gehen zusammen.
Durch die eigene Stimme gestört und des Gatten Erscheinung,
Fährt sie empor und schauet umher, ob, den sie so eben
Hatte gesehn, da sei; denn es hatten, geweckt von den Worten,

680 Nicht die Diener gebracht. Und als sie nirgends ihn findet,
Schlägt sie das Angesicht und reißt von der Brust das Gewand ab,
Schlägt auch selber die Brust; und das Haar, es zu lösen nicht
sorgend,

Rauft sie, und spricht zu der Amme, die forschet nach dem Grunde
der Trauer:

Hin ist Halcyone, hin; mit ihrem Genr gesunken

685 Ist sie zugleich in das Grab. Hinweg mit Worten des Trostes!

- Naufragus interiit. Vidi, agnovique, manusque
 Ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.
 Umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique
 Vera mei. Non ille quidem, si quaeris, habebat
 690 Assuetos vultus, nec, quo prius, ore nitebat.
 Pallentem nudumque et adhuc humente capillo
 Infelix vidi. Stetit hoc miserabilis ipso,
 Ecce, loco . . . et quaerit, vestigia si qua supersint . . .
 Hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,
 695 Et ne, me fugiens, ventos sequerere rogabam.
 At certe vellem, quoniam periturus abibas,
 Me quoque duxisses. Fuit ah, fuit utile, tecum
 Ire mihi! Neque enim de vitae tempore quicquam
 Non simul egissem, nec mors discreta fuisset.
 700 Nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens :
 Et sine me me pontus habet. Crudelior ipso
 Sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar
 Longius, et tanto pugnem superesse dolori.
 Sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam :
 705 Et tibi nunc saltem veniam comes. inque sepulchro,
 Si non urna, tamen iunget nos littera. si non
 Ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.
 Plura dolor prohibet, verboque intervenit omni
 Plangor, et attonito gemitus a corde trahuntur.
 710 Mane erat. egreditur tectis ad litus, et illum
 Maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
 Dumque moratur ibi, dumque : Hic retinacula solvit,
 Hoc mihi discedens dedit oscula litore, dicit,
 Dumque notata oculis reminiscitur acta, fretumque
 715 Prospicit : in liquida, spatio distante, tuetur
 Nescio quid quasi corpus aqua. primoque, quid illud
 Esset, erat dubium. Postquam paulum appulit unda,
 Et, quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,

697 Tecum (ah) fuit. 700 pereo. iactor nunc. 709 e corde.
 712 f. d. M. . Hinc ret.

Schiffbruch litt er und sank; ich hab' ihn gesehen, erkannt ihn,
Nach ihm die Hände gestreck't, zu halten ihn, als er hinweggieng.
Schatten nur war es, doch auch leibhaftig und wirklich der Schatten
Meines Gemahls. Nicht hatte er zwar, wenn näher du forschest,
690 Seinen gewohnten Blick, nicht strahlte, wie früher, sein Antlitz:
Bleich und nackend und noch mit triefendem Haare gesehen
Hab' ich Unglückliche ihn. Hier stand er, siehe, der Arme,
Hier auf der Stelle — sie sucht, ob nicht noch Spuren vorhanden —.
Ach, das war es, das war's, was ahnend ich fürchtet' im Geiste
695 Und ihn bat, nicht fliehend von mir den Winden zu folgen.
Mindestens wünscht' ich, dieweil zum Tode du schiedest, du hättest
Mit dir genommen auch mich. Ja, mitzugehen, mit dir, ach,
War mir Gewinn; nicht hätt' ich verbracht von den Tagen des
Lebens

Einen geschieden von dir, und getrennt uns hätte der Tod nur.
700 Jetzt bin todt ich entfernt und treibe entfernt auf den Fluthen;
Ohne mich hat mich verschlungen das Meer. Grausamer ja wäre
Wahrlich mein Herz als selber das Meer, wenn länger ich leben
Wollte und solchen Schmerz zu überleben mich mühte.
Doch nicht werd' ich mich mühen, noch dich, du Armer, verlassen;
705 Wenigstens will ich dir jetzt Begleiterin sein, und im Grab soll,
Wenn die Urne auch nicht, die Schrift uns vereinigen, wenn auch
Nicht Gebein mit Gebein, doch Namen sich paaren mit Namen.
Weiter nicht kann sie vor Schmerz, und zwischen jegliches Wort
kommt

Immer ein Schlag, und schwer aufstößt der erschütterte Busen.
710 Morgen war es; sie geht aus dem Haus zum Strande und sucht
Wieder die Stelle betrübt, von wo sie gesehen die Abfahrt.
Während sie dorten verweilt und spricht: Hier löst' er die Laue,
Hier am Strande mir hat den Abschiedsfuß er gegeben;
Während an Alles, was thun sie ihn sah, sie gedenkt und hinaus=
schaut

Auf das Gewog', erblickt sie, entfernt noch ziemlich, ein Etwas,
Fast wie ein Körper, in lauterer Fluth. Was aber es wäre,
War undeutlich zuerst. Als näher gebracht es die Woge,
Und, obwol noch entfernt, es als Körper doch deutlich sich zeigte;

- Quis foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est:
720 Et, tanquam ignoto lacrimam daret: Heu! miser, inquit,
Quisquis es, et siqua est coniux tibi! Fluctibus actum
Fit propius corpus. Quod quo magis illa tuetur,
Hoc minus et minus est mentis. Iam iamque propinquae
Admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
725 Cernit. erat coniux. Ille est! exclamat, et una
Ora, comas, vestem lacerat, tendensque trementes
Ad Ceyca manus: Sic, o carissime coniux,
Sic ad me, miserande, redis? ait. Adiacet undis
Facta manu moles, quae primas aequoris iras
730 Frangit, et incursus quae praedelassat aquarum.
Insilit huc. mirumque fuit potuisse. volabat:
Percutiensque levem modo natis aera pennis,
Stringebat summas ales miserabilis undas.
Dumque volat, maestum similem plenumque querelae
735 Ora dedere sonum tenui crepitantia rostro.
Ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,
Dilectos artus amplexa recentibus alis,
Frigida nequicquam duro dedit oscula rostro.
Senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
740 Tollere sit visus, populus dubitabat. at ille
Senserat. Et tandem, superis miserantibus, ambo
Alite mutantur. Fatis obnoxius isdem
Tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
Foedus in alitibus. Coeunt, fiuntque parentes:
745 Perque dies placidos hiberno tempore septem
Incubat Alcione pendentibus aequore nidis.
Tum via tuta maris. ventos custodit et arcet
Aeolus egressu, praestatque nepotibus aequor.

(Aesacus.)

- Hos aliquis senior circum freta lata volantes
 750 Spectat, et ad finem servatos laudat amores.
 Proximus, aut idem, si fors tulit: Hic quoque, dixit,
 Quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
 Aspicias, .. ostendens spatiosum in guttura mergum ...
 Regia progenies. et si descendere ad ipsum
 755 Ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo
 Ilus et Assaracus, raptusque Iovi Ganymedes,
 Laomedonque senex, Priamusque novissima Troiae
 Tempora sortitus. Frater fuit Hectoris iste:
 Qui nisi sensisset prima nova fata iuventa,
 760 Forsitan inferius non Hectore nomen haberet,
 Quamvis est illum proles enixa Dymantis,
 Aesacon umbrosa furtim peperisse sub Ida
 Fertur Alexirhoe, Granico nata bicorni.
 Oderat hic urbes, nitidaque remotus ab aula
 765 Secretos montes et inambitiosa colebat
 Rura, nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
 Non agreste tamen, nec inexpugnabile Amori
 Pectus habens, silvas captatam saepe per omnes
 Aspicit Hesperien patria Cebrenida ripa,
 770 Iniectos humeris siccantem sole capillos.
 Visa fugit nymphe, veluti perterrita fulvum
 Cerva lupum, longeque lacu deprensa relicto
 Accipitrem fluvialis anas. Quam Troius heros
 Insequitur, celeremque metu celer urget amore.
 775 Ecce latens herba coluber fugientis adunco
 Dente pedem strinxit, virusque in corpore liquit.
 Cum vita suppressa fuga est. Amplectitur amens
 Exanimem, clamatque: Piget, piget esse secutum:

(Msacus.)

Zuschaut ihnen ein Greis, wie rings sie das breite Gewässer
750 Streifen im Flug, und preist bis an's Ende erhaltene Liebe.
Neben ihm Ciner, vielleicht derselbe auch, sagte: Auch der da,
Den, mit den hageren Schenkeln versehn, auf dem Meere du hüpfen
Siehst — und er zeigte dabei auf den Taucher mit weitem Ge-
falle —

Stammt aus Königsgeblüt; und wenn in beständiger Reihe
755 Bis auf ihn selbst gelangen du willst, er zählet zu Ahnen
Ilus, Mssaracus dann, Ganymédes, den Jupiter raubte,
Greis Laomedon auch und Priamus, welchem verhängt war
Trojas Ende zu sehn. Ein Bruder war er des Hector.
Hätt' ein seltsam Geschick er nicht in der Jugend erfahren,
760 Wäre sein Name vielleicht nicht minder gepriesen als Hector's,
Wenn das Leben auch dem des Dymas Tochter gegeben,
Alexirhoe aber, des doppeltgehörnten Granicus
Tochter, den Msacus heimlich gebar auf dem schattigen Ida.
Dieser haßte die Stadt; und entfernt von der glänzenden Hofburg,
765 Hauste er anspruchslos auf dem Land und in einsamen Bergen,
Nahte nur selten dem Menschengewühl in Iliums Mauern.
Aber nicht fühllos war und unbezwingbar der Liebe
Dennoch sein Herz. Er sieht Hespérie, Tochter des Gebren,
Der er im Wald oft nach schon gestrebt, an dem Ufer des Vaters,
770 Wie an der Sonne das Haar, auf die Schultern geworfen, sie
trocknet.

Raum gesehen, ergreift sie die Flucht, wie erschrocken die Hindin
Flieht vor dem röthlichen Wolf; wie die Ente, entfernt von dem
Teiche

Überrascht, vor dem Habicht entflieht. Der Troische Heros
Setzt, von Liebe beflügelt, ihr nach, der Flügel die Furcht leiht.
775 Siehe, da rißt, verborgen im Gras, mit gebogenem Zahne
Eine Schlang' ihr den Fuß, und läßt ihr Gift in dem Körper.
Und mit dem Leben gehemmt ist die Flucht. Er umfaßt die Entseelte
Seiner nicht mächtig und ruft: Mich reuet, mich reut die Ver-
folgung!

- Sed non hoc timui, nec erat mihi vincere tanti.
780 Perdidimus miseram nos te duo. vulnus ab angue,
A me causa data est. ego sum sceleratior illo :
Qui tibi morte mea mortis solatia mittam.
Dixit, et e scopulo, quem rauca subederat unda,
Se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem
785 Molliter excepit, nantemque per aequora pennis
Texit. et optatae non est data copia mortis.
Indignatur amans invitum vivere cogi,
Obstarique animae, misera de sede volenti
Exire. Utque novas humeris assumserat alas,
790 Subvolat, atque iterum corpus super aequora mittit.
Pluma levat casus. Furit Aesacus, inque profundum
Pronus abit, letique viam sine fine retentat.
Fecit amor maciem. longa internodia crurum,
Longa manet cervix. caput est a corpore longe.
795 Aequor amat, nomenque tenet, quia mergitur, illo.

781 f. sim .. Ni. 784 Decidit. 787 se invitum. 795 manet;
tenet .. illi.

- Aber nicht fürchtet' ich das; um den Preis wollt' ich nicht fliegen.
780 Beide wir gaben dir Armen den Tod: von der Schlange die Wunde
kam und von mir die Schuld; ich bin ruchloser als diese,
Der ich durch meinen Tod dir den Trost will geben des Todes.
Sprachs und stürzt sich hinab von dem Riff, das die heifere Woge
Unterfressen, ins Meer. Es erbarmt sich des Fallenden Lethys,
785 Nimmt sanft auf ihn und deckt, indeß er schwimmt auf der Fläche,
Ihn mit Gefieder, daß nicht der gewünschte Tod ihm zu Theil ward.
Aber der Liebende zürnt, daß wider Willen er lebe,
Und man den Geist, der gern die klägliche Stätte verlassen,
Hemmt; und wie er nun hat an den Schultern das neue Gefieder,
790 Flattert er auf und läßt auf die Fluth hinwieder sich nieder,
Leicht im Fall durch den Flaum. So schwärmt und stürzt in die
Tiefe
Asacus jäh und versucht ohn' Ende den Tod sich zu geben.
Mager ihn hat die Liebe gemacht; lang bleiben der Schenkel
Beine, der Hals ihm lang; weit steht der Kopf von dem Rumpfe.
795 Immer noch liebt er die Fluth und hat vom Tauchen den Namen.
-

Anmerkungen zum ersten Buche.

B. 3 f. Der Ciconer; s. zu 6, 710. — Mit Fellen etc.; s. zu 4, 6. Sie waren also im Zustande Bacchantischer Wuth. Virgil sagt ausdrücklich, daß das im Folgenden Erzählte während der Feier des Bacchusfestes (s. 6, 587 ff. n. A.) von ihnen begangen worden sei.

B. 7. Unser Verächter; s. 10, 79 ff.

B. 8. Des Apollischen Sängers; s. zu 10, 3 u. vergl. zu 9, 455. — Die Stange, den Thyrsus; s. zu 3, 542.

B. 14. Graunvoll herrscht etc.; s. 1, 241 u. A.

B. 16. Mit gebrochenem Horn, d. h. mit eingebrochenem, gebogenem Hornvorstoße. — Die gemeine Lesart *inflato cornu*, mit geblasenem Horne, ließe sich zwar erklären mittelst des Hornes geblasen; indeß scheint nicht sowol dieser Hornvorstoß an sich das Wesentliche der Berecynthischen oder Phrygischen Pfeife gewesen zu sein, als der Umstand, daß diese Hornspitze gebogen war, wodurch eine Verstärkung des Tones bewirkt wurde. Dies läßt sich daraus schließen, daß, wo dieses Instrument erwähnt wird im Gegensatze zu der gewöhnlichen oder Tuscischen Pfeife (s. zu 4, 30), jedesmal ein auf diese Beschaffenheit bezüglicher Beiwort, wie *inflexo*, *adunco* beigelegt ist. Daher halten wir mit Merkel die Lesart mehrerer Hdschriften *infracto*, deren Entstehung aus *inflato* überdem unerklärlich wäre, während der umgekehrte Fall sehr begreiflich ist, für echt und verstehen darunter dasselbe, was *inflexo* sagt, die bei der Anfertigung aufgewendete Kraftanstrengung des Einbiegens, die von dem Dichter, der die gewöhnlichen Ausdrücke nicht nehmen wollte, füglich einbrechen genannt werden konnte.

B. 19. Des nicht vernommenen G., der oder weil er nicht vernommen werden konnte; sonst würde die Macht seines Gesanges sie alle gebannt haben, wie die ersten.

B. 22. Obwol Lörz die freilich nur von wenigen Quellen, darunter aber von der Griechischen Übersetzung des Planud, gebotene Lesart *triumphi* einem unwissenden Abschreiber in die Schuhe schiebt, so halten wir sie doch mit Bothe und Merkel für echt. Denn was soll *titulus theatri* heißen? Man erklärt

theatrum die ganze Menge der Zuhörer. Folglich hätte Ovid gesagt: Die Thiere waren der Ruhm der sämtlichen Zuhörer des Orpheus! Sollen da die Thiere im Gegensatz der leblosen Gegenstände gedacht werden, so daß auf erstere ein größeres Gewicht gelegt würde? Wenn jedoch selbst Bäume und Steine, vom Gesange bezaubert, herbeigelockt werden, so ist dies jedenfalls ein größerer Ruhm, als wenn bloß lebendige Geschöpfe davon ergriffen werden, und die Begründung des Ruhms auf diese allein mit ausdrücklichem Ausschlusse jener ungerechtfertigt und unpassend. Es ist jedoch an einen solchen Gegensatz nicht zu denken, sondern den Gegensatz bildet Orpheus, auf welchen die Mänaden erst nach Erlegung der Thiere — Bäume und Steine konnten nicht getödtet, daher auch hier nicht genannt werden — losstürmen können. Daher ist nur triumphi richtig, und der Dichter erscheint wie ein Römischer Triumphator, umgeben von den bezwungenen Völkern, die der Titel, der Grund seines Triumphes sind. Theatri ist gewiß durch ein altes Versehen aus B. 25 hieher gekommen. Schon daß dasselbe Wort so bald und noch dazu an derselben ins Ohr fallenden Stelle des Verses wiederkehrt, hätte bedenklich machen sollen. — Die Mänaden; s. zu 4, 25.

B. 25. Den Vogel der Nacht, die Eule. — Und wie zc.; die Wortfügung ist nicht ganz regelrecht; es sollte heißen und wie die Hunde, wenn ihnen der Hirsch zc. zum Raube wird. Gemeint ist eines jener Schauspiele, an welchen die rohen Römer so großes Wohlgefallen fanden, wo ein Hirsch von einer Meute Hunde gejagt und zerrissen wurde. Diese Thierhaken fanden im Amphitheater (Doppeltheater, weil es wie aus zwei halbkreisförmigen zusammengefeßt erschien) früh oder Vormittags Statt, worauf gegen Mittag die Klopffechterspiele folgten. — Für ut, das die meisten Quellen haben und das uns nach ut aves allein zulässig scheint, gab Heinsius aus zwei Hdschriften ceu, das allerdings in der Variante cum scheinbar Bestätigung findet, während vel in einigen wieder auf ut weist. Auch Merkel hat ceu, scheint jedoch, da er kleines Punct nach cernunt, nach praeda canum est aber Comma hat, den zweiten Vergleich nicht zu coeunt, sondern zum Folgenden zu ziehen und vatemque petunt et coniciunt als doppelt verbunden anzusehen. Wollte man diese Doppelverbindung annehmen, so ließe sich das ganze Gefüge noch passender so ordnen: et, ut aves coeunt zc. structoque zc. ut cervus .. praeda est: (sic illae) vatemque zc.

B. 34 f. Der Arbeit Waffen, die eisernen Geräthe und Werkzeuge, welche gleichsam die Waffen der Landleute sind, mit denen sie das harte Gefilde bekämpfen und sich unterthan machen: hier besonders passend, weil die rasenden Weiber sie als eigentliche Waffen gebrauchen.

B. 39 f. Wie er die Händ' ausstreckt; s. zu 5, 214. — Jeho zum ersten Mal; es war das erste Mal, daß des Sängers Worte vergeblich waren, daß er mit seiner Stimme nicht rührte. Er hatte damit selbst die unerbittlichen Mächte der Unterwelt gerührt (10, 46 ff.). — Et in illo bloß zwei Hdschriften bei Heinsius.

B. 45. Für tua hat Merkel te vermuthet, an sich zwar höchst passend,

passend, aber weder nothwendig, noch äußerlich begründet, da sie bei der mehrmaligen Wiederholung so nahe lag und daher schwerlich in sie übergegangen wäre; ein Umstand, der gerade für die Echtheit von sie spricht.

B. 46 ff. Der Baum, dir weihend etc. Gleichwie trauernde Angehörige sich das Haar abschnitten und geliebten Todten zum Opfer darbrachten (s. 3, 506 n. A.), so weicht der Baum selbst dem verschiedenen Sänger sein Laub, das in der Dichtersprache schon an sich Haar heißt und steht trauernd ohne Laub da. — Durch die eigenen Thränen etc.; so sonderbar dies klingt, so natürlich erscheint es bei der Vorstellung, daß die Flüsse von ihren Göttern getrennt gedacht werden können. Vergl. 1, 584 u. 8, 553.

B. 48. Für obscura finden wir bei Merkeln obstrusa, dessen Quelle und Sinn uns gleich unbekannt sind.

B. 49. Die Najaden ... Dryaden; s. zu 6, 453.

B. 55. Des Methymnäischen Lesbos; die Stadt Methymne auf der Insel Lesbos war so berühmt, besonders auch durch ihren Wein, daß Lesbos selbst dadurch ausgezeichnet war und davon benannt werden konnte.

B. 57. Und das triefende Haupthaar dient bloß zur Ausmalung des kläglichen Zustandes.

B. 58. Da naht Phöbus sich endlich; Phöbus, der Vater des Orpheus und Beschützer der Sänger, hatte das Alles geschehen lassen, ohne sich seiner anzunehmen.

B. 59. Läßt zu Stein erstarren etc.; ein Stein, welcher Ähnlichkeit mit einer Schlange mit gähnendem Rachen hatte, gab wahrscheinlich die Veranlassung zu dieser Sage, wie es derselbe Fall mit dem zu Stein gewordenen Drachen 12, 22 f. und anderen Steinen, die eine auffallende Gestalt hatten, war. Vergl. unten B. 404. 2, 705 ff. 9, 225. 13, 714. 14, 760.

B. 61. Wieder erkennt er etc. nämlich in der Unterwelt, wo er schon einmal gewesen war, als er seine Eurydice aus dem Schattenreiche in das Leben zurückführen wollte. B. 10, Anf. Wie schön, beruhigend, tröstend ist dieser Schluß!

B. 67. Lyäus; s. zu 4, 11.

B. 68. Des Verkündigers seiner Verehrung; Orpheus soll den Bacchusdienst zuerst in Griechenland eingeführt und Viel zu dessen Verbreitung beigetragen haben. Vergl. unten B. 92 f.

B. 69 ff. Hält in Waldung etc. d. h. er hält sie etc. in der Art fest, daß Waldung = Bäume daraus wurden, er verwandelt sie in Bäume. — Edonisch heißt Thracisch von dem Berge Edon in Thracien. —

B. 70. Welche den Frevel gesehn, d. h. zugegen gewesen waren und mehr oder weniger Theil genommen hatten: umfassender als secere und hdschrftlich begründeter. — An den Zehen; so verfuhr er bei der Verwandlung, daß er jede bei den Fußzehen faßte und daran zog, soweit sie, d. h. ihre Zehen, sich ziehen ließ. Der Verfasser will damit sagen, daß die Eine hier, die Andere da einwurzelte, wie Waldbäume eben stehen.

B. 81. Mit trauernder Hand etc.; wie sich Trauernde sonst Brust

und Arme schlagen, wollen die verzweifelnden Bacchantinnen die Schenkel, deren Verlust sie wahrnehmen, schlagen.

B. 85. Hiermit, mit dieser an den Thracischen Bacchantinnen genommenen Rache.

B. 86 f. Mit dem besseren Chor, mit den weniger Rohen und Wilden seines Gefolges. — Nach dem Weinland seines Timolus; der Lydische Berg Timolus, gewöhnlich Imolus, war durch den Bau eines edlen Weines berühmt, weshalb er auch sein Timolus genannt wird. Auf dem Berge entsprang der goldhaltige Fluß Pactolus; s. unten B. 139.

B. 90. Silen; s. zu 4, 25.

B. 91. Gebunden mit Kränzen; es war hinreichend, um sich seiner Person zu versichern, und paßt vortrefflich zur komischen Ausmalung der heiteren Scene, ihn, der von Wein und Alter taumelte, mit dem Kranze, den er als Becher trug (s. zu 3, 664. 8, 264.), zu binden.

B. 92. Traxere stützt sich bloß auf eine einzige Autorität.

B. 93. Atticas Sohn, Eumolpos, ein Schüler und Freund des Orpheus, geboren zu Athen, obgleich sein Vater Musäus, ebenfalls ein berühmter Sänger, seinen eigentlichen Wohnsitz zu Eleusis in Attica hatte, da diese beiden Städte in sehr engem Verhältnisse, ziemlich wie Mutter- und Pflanzstadt, zu einander standen und durch vielfache Familienverbindungen mit einander verknüpft waren. Daher war Eumolpos auch mit dem Geheimdienste der Eleusinischen Ceres vertraut, und er wurde auch der Stammvater der angesehenen Priestercaste oder Priesterfamilie in Athen, bei welcher die Hierophantie, das vorzüglichste, gleichsam das Oberpriesteramt in diesem Dienste, erblich war, der Eumolpiden. Wie Eumolpos aus Athen nach Phrygien gekommen, weiß man nicht; weshalb die Mythengeschichte mehrere Männer dieses Namens annahm. Unser Dichter nennt ihn aber ausdrücklich den Athenischen, wahrscheinlich um Athen zu ehren. Vergl. zu 1, 313.

B. 97. -Lucifer hatte bereits 2c.; s. 2, 114 n. A.

B. 98. Als froh auf die Lyd. 2c.; froh über den wiedergefundenen alten Freund und Genossen der Opfer und in Folge des vermuthlich nicht mit Sokratischer Enthalttsamkeit begangenen zehntägigen Festes.

B. 106. Der Berecynthische Halbgott heißt Midas als Sohn der Berecynthischen Göttin, wie Cybele (s. zu 10, 104.) von dem ihr heiligen Phrygischen Berge Berecynthus sehr gewöhnlich genannt wird.

B. 107. Pollicitam Heinsius aus nur zwei Quellen.

B. 108. Kaum vertrauend sich selbst; kaum sich zutrauend vor Freuden, daß er wirklich die Macht besitze, durch seine Berührung solchen Zauber bewirken zu können. — Merkel hat virenti, und wir halten dies, sei es nun Lesart oder Vermuthung, für allein richtig. Es ist merkwürdig, wie man einem vernünftigen Menschen hat eine Wortfügung zutrauen können, in welcher zwischen alta ilice ein anderes Hauptwort im Ablativ gleichfalls weiblichen Geschlechts eingeschoben wäre. Non alta gehört nothwendig zu fronde, das seinerseits von virenti ilice abhängt, von einer mit nicht hohem Gezwänge

grünen den Eiche. d. h. deren Zweige, während sie selbst immerhin hoch sein konnte, ziemlich tief herabhiengen, so daß sie mit den Händen erreichbar waren. Selbst bei virentem müßte non alta nothwendig zu fronde gezogen und ilice nackt stehend angenommen werden.

B. 113. Der Apfel scheint 1c.; s. zu 9, 190.

B. 115. Die erhabene Thüre; s. zu 9, 397. 10, 462. unten B. 610.

B. 117. Danae hätte die Fluth für den goldenen Regen halten können, in welchem ihr Jupiter nahte. S. zu 4, 609.

119. Den Tisch stellten die Diener; s. zu 5, 40.

120. Geröstete Frucht; in den ältesten Zeiten wurde das Getreide bloß geröstet, in gerösteten Körnern genossen; später wurde es zwar zu Brod verbacken, aber doch auch erst geröstet, ehe es zu Mehl zerstampft oder auf Handmühlen gemahlen wurde.

B. 124. Premebat ist nach Autorität und Sinn unzweifelhaft echt, nitabant nichts als eine Vermuthung für das nicht verstandene premebat. Nicht übel, aber unnöthig ist Bothes crepabant.

B. 125. Den Verleiher der Gabe, Bacchus = Wein, da bekanntlich die Götter, welche als Geber eines Gegenstandes verehrt wurden, für den Gegenstand selbst gesetzt werden.

B. 131. Die glänzenden Arme; denn auch die Kleidung, da er sie ja berühren mußte, war Gold geworden.

B. 132. Vater Lenäus; s. zu 4, 14 sowie zu 9, 294.

B. 134. Bacchus, die sanfteste Gottheit; dafür galt er vermöge des von ihm repräsentirten Elements.

B. 135. Wir bekennen unser Unvermögen, den in den neueren Ausgaben herrschenden Lesarten *factique fide* und *factique fidem* einen ungezwungenen Sinn abzugewinnen. Bach erklärt die gewöhnliche Lesart *facti fide* mit der größten Unbefangenheit durch *eadem, qua fecerat, effecerat omnia, fide* und glaubt dadurch alle andern Lesarten und Erklärungsversuche beseitigt zu haben. Allein worin liegt das *eadem*? Und was heißt *fides*? Wenn sich doch die Herren Gelehrten bei solchen schwierigen Stellen zu einer klaren Darlegung und gehörigen Begründung ihres Wissens herbeilassen wollten! Wie Merkel das von ihm gleichfalls gegebene *facti fide* verstanden habe, kann man der Natur seiner Ausgabe nach nicht wissen. Lörß hält mit Jahn die nur von wenigen Hdschrften gegebene Lesart *facti fidem* für echt und erklärt mit Jahn *munera, quae fides facti, i. e. eorum, quae fecerat, effecerat, fuerant*. Allein wie kann die Versicherung oder Gewähr des schon Gethanen aufgehoben werden? Man müßte *facti* in die allgemeinere Bedeutung von *faciendi*, seines Wirkens, seiner Wirksamkeit, zwingen. Heinsius vermuthete nach einigen Hdschrften, die *pactique fide* und *factamque fide* lesen, *pactamque fidem*, was Gierig an- und aufnahm, Lörß aber als mit dem hdschrftlichen *facti fidem* gleichbedeutend (?) verwirft. Warum man aber die von einer nicht unbedeutenden Anzahl Quellen, worunter auch der Urdruck,

gebotene Lesart *factaque fide* keiner Berücksichtigung werth erachtet, können wir nicht begreifen, da sie doch einen nicht unpassenden Sinn giebt. Daß *fides* die Gewährung, Erfüllung des Ersuchten, der sichere Ausgang, Erfolg ist, bedarf keines Beweises (s. 3. B. 8, 715); *facere fidem* heißt nun den Erfolg des Ersuchten bewirken, den Wunsch thatsächlich erfüllen. — Muß jedoch der von dem Verfasser gebrauchte Ausdruck und beabsichtigte Sinn hier zweifelhaft bleiben, so kann der Inhalt des Hauptsatzes nicht dem mindesten Zweifel unterliegen, während doch der Ausdruck mit *solvit* gerade das Gegentheil besagt; eine Schwierigkeit, welche man zwar erkennt, aber nicht genug gewürdigt oder mit Stillschweigen übergangen hat. Burmann will ein Punct nach *restituit* setzen und, was folgt, zur Rede des Bacchus ziehen, indem er *solvi* liest, wodurch jedoch für die Lösung des Räthsels Nichts gewonnen wird. Man erklärt *solvit* durch *dissolvit*, *resolvit*, *irrita fecit*, ohne nachweisen zu können, daß *solvit* auch diese Bedeutung in solchen Verbindungen habe, also gerade das Entgegengesetzte bedeute. Bach glaubt seltsamer Weise alle Schwierigkeit gehoben, wenn man mit Beseitigung des *Accusativs* *fidem* die Verbindung *fidem solvere* beseitige; daß aber *solvere* bei *munera* ganz dasselbe heißen müsse, wie bei *fidem*, bedenkt er nicht, obgleich B. 104 gerade *munera solvit* in diesem Sinne steht. *Munera solvit* an unserer Stelle ist um so auffallender, als *dona resolvit* ganz nahe lag. Hat der launige, so oft spielende Dichter die Leser foppen wollen, etwa wie 8, 190? Oder sollte das hinzugefügte *data* den entgegengesetzten Sinn von *solvere* deutlich machen, da man selbstverständlich ein schon gegebenes Geschenk nur in dem Sinne lösen kann, daß man es zurüdnimmt? Es ist dies wenigstens die einzige mögliche Erklärung, wenn *solvit* richtig ist. Ein äußerer Grund an der Richtigkeit zu zweifeln ist allerdings nicht vorhanden; alle Quellen haben es ohne Abweichung. Dennoch können wir es nicht für echt halten, sondern sind überzeugt, daß der Dichter *tollit* geschrieben habe, *solvit* aber aus B. 104 hieher gekommen sei.

B. 137. Zum Strom *rc.*, der oben genannte Pactolus, welcher bei der großen und reichen, als Residenz der Lydischen Könige berühmten Stadt Sardes vorbeifloß oder vielmehr durch dieselbe floß.

B. 138. *Montis* haben nur wenige Hdschrftn, offenbar von *iugum* veranlaßt.

B. 142 ff. Die Kraft des Metalles *rc.* Wieder hat unser Dichter den Umstand, daß der Pactolus goldhaltig ist, und auch in der Nähe desselben in dem Boden sich Goldkörner finden, höchst glücklich benutzt. Vergl. 2, 235 ff. n. A. — Wenn die Flur von dem Samen der Goldader *dh.* von dem empfangenen Goldstoffe starrt, so drückt dies reiche Fülle aus. — In *Dressd. A* findet sich anstatt *iam veteris* verschrieben *iam ventis*. Beide Wörter sind jedoch von anderer, gleichfalls alter Hand getilgt und darüber geschrieben *de veteris*, und dieses *de* haben wir dem fließenden *iam* unbedenklich vorgezogen.

B. 147. *Pan*, der Gott der Herden und der Hirten; s. zu 14, 515.

B. 150 ff. Schauend hinaus auf das Meer konnte um so füglich von dem Berge gesagt werden, da ihm nicht nur ein Haupt, wie allen

Berge, beigelegt wird, sondern er auch im Folgenden personificirt erscheint, ganz wie die Flußgötter; was übrigens eine unserem Dichter eigenthümliche Erfindung ist. Wenigstens ist dem Uebersetzer kein Beispiel eines Griechischen oder Römischen Dichters bekannt, wo Berge als Götter aufträten. Eher ist dies eine Vorstellung der nordischen Mythologie, in welcher fast jeder besonders hervortretende Berg seinen Bergesalten oder Berggeist hat, der den Berg selbst repräsentirt. — Das kleine Hypäpa kommt, ganz so bezeichnet, wie hier, auch 6, 13 vor.

B. 154. Auf wachseverbundenem Rohre; s. zu 1, 711.

B. 158. Säubert von Bäumen das Ohr, weil der Berg bis auf den Gipfel mit Waldung bestanden war. Der Ausdruck ist so, daß Berg und Person durchaus identificirt sind; daher auch unten, als er das Gesicht dem Apollo zuwendet, ihm sein Wald nachfolgt. — Das bläuliche Haupthaar, weil die Berggipfel wie mit einem blauen Dufte umgeben erscheinen.

B. 163. Der heilige Imolus, als Gott. — Daß nur das Präsens *deleit* oder *delinit* richtig sei, ergiebt sich theils aus der engen Verbindung mit *insonat*, theils aus dem Maße. Was also Lörz mit *deliniit* in seinem Texte will, ist nicht abzusehen. Will er etwa, um die Vulgate zu retten, *deliniit* lieber dreißigbig lesen als das vielfach beglaubigte *delinit* oder *deleit* anerkennen?

B. 165. Mit Parnassischem Lorbeer; s. zu 1, 558. — Fegt mit dem Mantel *cc.*; einen solchen bis auf die Füße reichenden Mantel oder Talar mit einer langen Schleppe trugen Götter, Sänger, Citherspieler und tragische Schauspieler. Die vorliegende Schilderung Apollos scheint Schlegeln bei der Zeichnung seines Arion zum Muster gedient zu haben:

Der Jüngling hüllt die schönen Glieder
In Gold und Purpur wunderbar;
Bis auf die Sohlen wallt hernieder
Ein leichter, faltiger Talar;
Die Arme zieren Spangen,
Um Stirn und Hals und Wangen
Fliegt duftend das bekränzte Haar.
Die Cithar ruht in seiner Linken,
Die Rechte hält das Elfenbein. —

Lyrische Muschel; s. zu 3, 35 sowie zu 4, 127. — Mit Indischen Bähnen (s. zu 8, 288) und Juw. gespannt; diesen Sinn verdanken wir Merkeln. Die Quellen schwanken nämlich zwischen *distinctam* und *instructam* (Letzteres Dresd. A von erster Hd, aber in Ersteres corrigirt) einerseits und zwischen *lyram* und *lidem* andererseits. Hiernach ist zunächst *lidem* offenbar echt und *lyram* Erklärung. Sodann ist *distinctam* zwar an sich ohne Tadel, um abstechenden Schmuck auszudrücken, kann aber unmöglich zu *instructam* Veranlassung gegeben haben; und Letzteres ist wieder so unpassend, daß es nicht sowol irgend eine Erklärung, als vielmehr eine Verderbniß sein muß. Ist diese Annahme richtig, so hat Merkel, wir wissen nicht, ob mit hdschrftl. Autorität oder nach Vermuthung, ohne Zweifel das Ursprüng-

liche mit *instructam* entdeckt. Das seltnerere *instrictam* wurde zuerst durch das bekanntere *districtam* erklärt, und hieraus entstand *distinctam*, sowie aus jenem unmittelbar *instructam*. Der Sinn ist, wenn wir ihn richtig gefaßt haben: Die Saiten waren angezogen, aufgespannt, indem sie an dem einen Ende mit Edelsteinen, an dem andern mit Elfenbein befestigt waren, wiewol eine so bestimmte Trennung anzunehmen gar nicht nöthig ist, sondern das Elfenbein auch allein zur Befestigung an beiden Enden und die Steine an oder auf dem Elfenbeine nur zum Schmucke dienen konnten. — Der Schlägel, das *Plectrum* (s. 2, 601), gewöhnlich von Eisen, bei Vornehmern von Elfenbein, diente dazu, am Schlusse der einzelnen Verse oder Vertheile, beim Vor-, Zwischen- und Nachspiele, mehrere Saiten zugleich mit einem Schläge tönen zu lassen, während zum Gesange selbst die Saiten mit den Fingern, besonders mit dem Daumen (daher mit *kundigem Daumen*) angeschlagen wurden. — Selber die Stellung; *ipse* (auch *Dresd. A*) scheint uns so passend, daß wir uns wundern müssen, von *Jahn iste* vorgezogen zu sehn.

B. 177. Imo brachte Heinsius aus wenigen Quellen auf und nennt *Lörs* eine ganz vorzügliche Lesart, während er *imas* für *Glosse* erklärt. Heinsius hätte, wenn der herrschende Text *imo* gewesen wäre, gewiß, um nur zu ändern, *imas* aufgenommen; und *Lörs* hat sich übereilt. Denn wenn irgendwo die *Glosse* klar zu Tage liegt, so ist es hier in *imo* oder *ime*, wie einige Quellen auch haben, für das im Lat. Sprachgebrauche begründete *imas*, das überdem äußerlich auch durch die gemeine Lesart *illas* bestätigt wird.

B. 180. Zu bergen *ic.*; die unter dem purpurnen Turban gemeinte Phrygische Mütze hatte Bänder an den Seiten oder Backen mit Bändern, welche unter dem Kinne zusammengebunden oder geheftet wurden, so daß die Ohren füglich darunter versteckt werden konnten.

B. 182. Mit dem Eisen, d. h. mit der Scheere oder dem Scheermesser.

B. 192. Verrieth es den Pflanze, d. h. die Mittheilung, das Geheimniß des Pflanzers, was der Haarscheerer gepflanzt, wie ein Landmann gesät hatte; eine auch im Deutschen ganz gewöhnliche Kürze des Ausdrucks. Dies ist der unzweifelhafte Sinn der Stelle, weshalb wir die Zweifel, Meinungen und Vermuthungen früherer Ausleger füglich als beseitigt übergehen können. Aber was mag der Grund der seltsamen Fabel sein? Wir glauben, nichts Anderes, als daß man von dem leisen Geräusche, welches das Rohr macht, wenn es vom Winde sanft bewegt wird, sagt, es flüstere. Hiermit ist der Begriff des Verrathes eines Geheimnisses gegeben; denn Geheimnisse theilt man flüsternd mit. Und hieraus erklärt sich auch der Umstand, daß es gerade Rohr sein mußte, was dort wuchs. Ebenso hat das eigenthümliche Tönen des Rohres, wenn es stärker vom Winde bewegt wird, die Fabel von der Verwandlung der *Syrinx* in dasselbe, B. 1, 690 ff. veranlaßt, wie der Dichter dort B. 707 f. ausdrücklich sagt.

B. 195 f. Vor dem engen Sund *ic.* d. h. dießseits des Helles-

pontes, wobei sich der Leser jedoch an den Abgangspunct des Gottes, an den Imolus in Lydien versehen muß, also auf die Asiatische Seite. S. übrigens zu B. 7, 1. — Auf Laomedons Fluren, im Gebiete des Phrygischen Fürsten Laomedon, welcher ein Sohn des Fluß und ein Enkel des Troß war, daher die von ihm erbaute neue Stadt sowol Ilium als auch, und dies ist der gewöhnlichere Name, Troja hieß.

B. 197. Rechts dem Sigeischen Meer zc. Die Küste bildet dort zwei Vorgebirge, das Sigeische und das Rhöteische, Lat. Sigeum und Rhôteum, später berühmt jenes als Grab des Achilles, dieses als Grab des Ujar (s. zu B. 13, 395); die Theile des Hellespontes um diese Vorgebirge nennt der Dichter Sigeisches Meer und Rhöteische Tiefe.

B. 198. Des allverkündenden Donn'ers. Götter, welche wegen verschiedener Eigenschaften und Wohlthaten verehrt wurden, erhielten, wenn ihnen ein Tempel, Altar zc. geweiht oder ein Opfer gebracht wurde, sehr gewöhnlich einen Beinamen von derjenigen Eigenschaft oder Wohlthat, um derentwillen man sie ehren wollte (vergl. zu 10, 224); so hatte der Donnerer — hier, wie oft, nicht als Beiname Jupiters in diesem Sinne, sondern als gleichbedeutend mit Jupiter — hier einen Altar als der Allverkündende, d. h. als der Urheber aller möglichen göttlichen Verkündigungen, Zeichen, Orakel.

B. 202. Mit des schwellenden Grunde zc.; unter dem schwellenden Grunde ist die Meerestiefe, das Meer zu verstehen, als dessen Vater entweder im engeren Sinne, oder ehrwürdiger Beherrscher im weiteren, der Gott desselben bezeichnet wird. S. übrigens zu B. 1, 274 f.

B. 204. Gold war der Beding für die Beste. Ovidius, wie er bei Gegenständen thut, die ihm bloß zu Einleitungen und Uebergängen dienen sollen und mit seinem Hauptzwecke nur in entfernterer Verbindung stehen, deutet mit Gold nur im Allgemeinen, wie er im nächsten Verse sagt, Lohn an. Von bedungenem Lohne nur spricht auch Homer. Spätere haben darunter die Kosten zu Einrichtung ihres Dienstes, Erbauung von Tempeln zc. verstanden; Hygin giebt an, Laomedon habe den beiden Göttern versprochen, ihnen zu opfern, was in diesem Jahre in seinem Reiche an Vieh erzeugt werden würde. — Bei ziemlich gleicher hdschrftlicher Autorität scheint pactus im passiven Sinne als vom gemeinen Sprachgebrauche abweichend und dem Dichter geläufig (z. B. 4, 116. 7, 741), auch mit Rücksicht auf Horaz, Od. III, 3, 22 ex quo destituit deos mercede pacta Laomedon, doch vorzuziehen.

B. 212 f. Verlangt für ein scheußliches Unthier zc.; ganz so wie Andromeda zum Sühnopfer für die Sünde ihrer Mutter verlangt wurde (B. 4, 670), um einem Wall- oder Haifische aufgetischt zu werden. Neptunus sorgte nicht übel für sein Vieh. Nach Andern soll Apollo, um auch seinerseits Rache zu nehmen, eine Pest über das Land geschickt und das deshalb befragte Orakel erklärt haben, es könne derselben nicht anders gesteuert werden, als wenn Laomedon seine Tochter Hesione auf die angegebene Weise zum Sühnopfer darbrächte.

B. 213 f. Alceus' Sproß; s. zu 9, 13. Vergl. übrigens B. 9, 232 n. A. — Der versprochenen Rasse rechtlichen Lohn, den ihm von Rechtswegen gebührenden Lohn, den ihm Laomedon versprochen hatte, und der in den unsterblichen Rassen bestand, welche Jupiter selbst dem Troß oder dem Laomedon für den Ganymédes (10, 155 ff.) gegeben hatte.

B. 215. Des zwier (altdeutsch zweimal) treubruchichen Trojaß. Diese wiederholte Treulosigkeit und Habsucht tragen die Römischen Dichter auf das ganze Trojanische Volk über, und schreiben ihr alles Unheil, welches die Römer, als die angeblichen Nachkommen der Trojaner, jemals betroffen, besonders aber die Bürgerkriege Roms zu, indem sie dieselben als eine Folge des noch immer ungeführten göttlichen Zorns darstellen.

B. 216 f. Telamon ... Peleus; s. 7, 476 und wegen des Folgenden die Anm. zu 7, 473.

B. 218. In unsterblicher Gattin, der Thetis, der Tochter des Nereus.

B. 219 f. Jupiters Enkel zc. Etwas für „Signore“ Jupiter, wie der alte M. Benj. Hederich in seinem zwar in einem fürchterlichen Deutsch, aber nicht ohne Laune geschriebenen mythologischen Lexicon spricht. — Für nepoti spricht theils gewichtige Autorität, besonders der St. Marcushandschrift, theils der Gebrauch Ovids, wie 8, 406. 554 f., theils die leichtere Möglichkeit des Übergangs in das Gewöhnliche. Dresd. A nepotem.

B. 221. Empfange in dem besonderen Sinne, der sich aus dem folgenden Verse ergibt. — Proteus; s. zu 8, 733. Sehr passend ertheilt gerade dieser, der Meergott, das Orakel der Göttin der Woge.

B. 222. Des Jünglings; s. unten B. 265. — Iuveni gab Heinss aus zwei Quellen.

B. 224 ff. In Folge dieser Verkündigung stand Jupiter, um nicht einen Sohn zu zeugen, der größer als er selbst werden sollte, von der heftigen Liebe zu der schönen Thetis ab und überließ sie seinem Enkel Peleus zur Gattin.

B. 227. In suaque wird von den besten Quellen bezeugt.

B. 229. Håmonien; s. zu 1, 568.

B. 232 f. Spuren, nämlich von Tritten, Fußtapfen. — Noch den Gehenden hemmt, was der lockere Sand thut, indem der Fuß einsinkt und ermüdet. — Noch bedeckt zc., mithin ganz frei und, zumal vom Meere aus, zugänglich ist. Die Urschrift sagt noch malerischer und deutlicher, daß der Strand nicht mit Seegrass bedeckt hange, d. h. überhange, indem auf den ersteren übergetragen ist, was von dem letzteren gilt.

B. 234. Nah' ist ein Myrtenhain; s. zu 9, 335. — Mit gesprenkelten Beeren; s. zu 10, 98.

B. 237. Auf dem Rücken gezähmten Delphines; vergl. 2, 10 u. 13.

B. 238. Hier denn war es, wo zc. Wie Peleus nach Thessalien komme, darüber läßt der Dichter den Leser im Dunkeln. S. unten zu

B. 266. — Sie war dem Schläfe nicht aus Müdigkeit und widerstrebend unterlegen, sondern schlief fest; daher die gemeine Lesart *viola* zu verwerfen.

B. 239. Weil du den Bitten nicht nachgiebst; Thetis ver-
schmähte es, als Göttin das Weib eines Sterblichen zu werden.

B. 241. Hättest du nicht ic., als Meeresgöttin; s. d. Anm. zu 8, 733.

B. 247. Isque, obgleich es die meisten und besten Quellen (auch Dresd. A) haben, können wir nicht für echt halten, weil es nicht richtig ist. Mit Unrecht vergleichen Bach und Lörz B. 160, wo doch Lestterer ganz richtig erklärt: „nachdem der Dichter die äußere Erscheinung des Imolus geschildert, fährt er mit Nachdruck fort und der.“ Ebenso 10, 117. Wo ist aber an unserer Stelle Grund zu einem solchen Nachdrucke? Daher lesen wir mit Heinsius aus einer oder zwei Quellen inde, was in dem fehlerhaften inque zweier Hdschriften, sowie in dem erklärenden iamque oder postque anderer Bestätigung findet.

B. 248. Mit Eingeweiden, weil der den Göttern von den Opfern dargebrachte Antheil hauptsächlich in den Eingeweiden, nämlich in den edleren. Herz, Lunge und Leber, bestand, die man mit Salzsprot gekocht in Schüsseln auf den Altar stellte.

B. 257 f. Spielt geneigt schon die Deichsel; vergl. zu 10, 446. — Nach dem Hesperischen Meer; s. zu 4, 628.

B. 262. Die Quellen haben *tendit*, und dies sucht Lörz zu retten, indem er es sie hatte ausgestreckt, war zu strecken gezwungen erklärt unter (unpassender) Berufung auf 13, 754. Konnte Thetis die Arme wegen gewaltsamer Streckung nach den entgegengesetzten Seiten nicht mehr rühren, so kann dies unmöglich ausgedrückt werden sie mußte die Arme strecken oder gar sie streckte die Arme. So könnte es nur heißen, wenn sie selbst, immerhin durch äußeren Zwang genöthigt, die Bewegung hervorgebracht hätte. Und warum sollte sich der Verfasser so unpassend ausgedrückt haben, da das Passende so nahe lag! *Tendit* halten wir für überwunden. *Tendens* aber, wie Zahn mit einigen Hdschriften (auch Dresd. A) liest, in Verbindung mit dem Folgenden, würde entweder in demselben unzulässigen Sinn, wie *tendit*, genommen werden müssen, oder der Grund der willkürlichen Bewegung wäre schwer einzusehen, ganz abgesehen von der Art der Verbindung selbst, die uns keineswegs passend vorkommt. *Tendi*, was „von Gryph. Rande mit Heins. die neuern Ausgg.“ haben, scheint sonach das Echte, *tendit* aber „fehlerhafte Unpassung an *sensit*“ (*sensit* mit andern Dresd. A) zu sein.

B. 264. Thetis stellte sich dar, nämlich in ihrer eigenen Gestalt. — Die Erklärte heißt sie in der Urschrift in demselben Sinne, nur daß zugleich mit darin liegt, daß sie nun die Seinige sein wolle. Der Uebersetzer glaubte ohne Beeinträchtigung des Sinnes die Erklärte, in der Bedeutung von Braut, setzen zu dürfen.

B. 266 ff. Nach der Darstellung des Ovidius wohnt Peleus, nachdem

er mit Thetis vermählt und Achilles bereits geboren ist, mithin nach seiner Anwesenheit in Theßalien, noch bei seinem Vater Aeacus auf der Insel Ägina, muß jetzt als an seines Stiefbruders Phocus Ermordung betheiligt das Vaterhaus verlassen und kommt flüchtig nach Trachin zum Könige Ceyx, von wo er sich B. 407 ff. zum Magnetenfürsten Alcäus begiebt und von diesem gesühnt wird. Ob diese Darstellung mit der Erzählung Anderer, wenn es auch die allgemein angenommene wäre, übereinstimmt oder nicht, könnte in einem Gedichte mythologischen Inhalts völlig gleichgültig sein. Aber gleichgültig kann es dem Leser nicht sein, ob das Gedicht auch mit sich selbst übereinstimmt, sich in seinen einzelnen Theilen und Angaben nicht widerspricht oder scheinbare Widersprüche nicht unerklärt läßt. Und von diesem Vorwurfe ist unser Dichter hier nicht freizusprechen, wenn auch bei einem der Fabel angehörigen Stoffe auf solche Nebenumstände Nichts ankommt. Peleus wird der Gemahl der Thetis in Theßalien, während man nicht erfährt, wie und warum er aus dem Vaterhause dahin gekommen sei. Hierauf läßt ihn Ovidius, ohne der Rückkehr zu denken, aus dem Vaterhause vertrieben werden und zuletzt — nach Theßalien kommen, ohne auf den früheren Aufenthalt daselbst nur mit einem Worte hinzudeuten, und ohne den Leser aufzuklären, warum er das Anerbieten des Ceyx, sein Reich mit ihm zu theilen, nicht angenommen habe. Wenn aber die gewöhnliche Darstellung dahin lautet, daß Peleus vor der Vermählung mit Thetis aus Ägina hatte flüchten müssen und bei dem Theßalischen Fürsten Eurypion nicht nur gastliche Aufnahme gefunden, sondern von ihm auch die Tochter Antigone zur Gattin und einen Theil seines Reiches, die Landschaft Phthiotis (s. zu B. 7, 654), erhalten habe, und daß er erst nach dem Tode dieser Gattin der Gemahl der Thetis geworden sei; so ist die Anwesenheit des Peleus in Theßalien B. 238 vollkommen erklärt und ganz in Ordnung. Nicht unbeachtet ist ferner zu lassen, daß nach den alten Dichtern die Hochzeit des Peleus mit der Thetis auf dem Theßalischen Berge Pelion festlich begangen und von allen Göttern besucht, und daß der kleine Achilles dem Theßalischen Chiron (s. B. 2, 630) zur Erziehung übergeben wurde: alles Umstände, welche einen Aufenthalt des Peleus im Hause seines Vaters zu Ägina nach der Vermählung mit Thetis unglaublich machen und, was hier noch weit wichtiger ist, als allgemein bekannt und angenommen den Dichter hätten abhalten sollen, die Verbannung des Peleus aus dem Vaterhause, wenn er derselben überhaupt Erwähnung thun wollte, erst nach der Vermählung mit der Thetis und nach der Geburt des Achilles eintreten zu lassen. Zu welchem Zwecke aber mag Ovidius von der gewöhnlichen Erzählung abgewichen sein und dem mit der Mythologie bekannten Leser diese Schwierigkeiten gemacht haben? Nach des Uebersetzers Meinung zu keinem anderen, als vermittelst eines passenden, eines an sich vortrefflichen Ueberganges den Peleus zu Ceyx zu bringen und das dort von ihm Gesehene und Gehörte anzuschließen um selbst zu Ceyx zu gelangen. Daher giebt der Verfasser auch, sobald dieser Zweck erreicht ist, den Peleus auf und läßt ihn aus Trachin abziehen ohne einen anderen Grund als den ganz allgemeinen anzugeben, daß ihn das Schicksal nicht habe daselbst bleiben lassen,

obwol er selbst vorher berichtet, daß Peleus den Ceyx um Land gebeten und dieser ihm auch die großmüthigsten Anerbietungen gemacht habe.

B. 267. Den Phocus ermordet zu haben; s. zu 7, 685. Die That geschah bei Gelegenheit eines Kampfspieles mit dem Discus (s. zu 10, 177); und der Vater verjagte in gerechtem Zorn beide Thäter, Peleus und Telamon, für immer aus Haus und Reich.

B. 269. Die Trachinischen Fluren 2c.; das Gebiet von Trachin zwischen dem Ota und der Meerenge von Cuböa (s. unten B. 582), wo auch Hercules und seine Angehörigen Aufnahme und Schutz fanden (s. zu 9, 165 u. 273) bei dem milden und gerechten (er herrschte ohne Mord und Gewaltthat) Könige Ceyx, Lucifers Sohne (s. zu 2, 115), der jedoch bei der Ankunft des Peleus nicht die vom Vater angeborne und ihm sonst eigne Heiterkeit in seinem Gesichte wiederstrahlte, sondern sich selbst gar nicht ähnlich sah vor Kummer über den Verlust des Bruders, den er unten von B. 291 an erzählt.

B. 276. Die Herde der Schaafe 2c.; als Auswanderer führte er seine ganze Habe, die zu jenen Zeiten hauptsächlich in Vieh bestand, mit sich. Nothwendig war es auch schon zu seinem und seines Gefolges Unterhalte auf dem weiten Zuge.

B. 278. So tabellos lecta (auch Dresd. A) an sich wäre, so muß es doch dem übrigen auch stark bezeugten prima, das in der Verbindung mit cum noch besonders begründet erscheint, nachstehen und ist vielleicht eine Reminiscenz aus 1, 218.

B. 279. Mit Schutz flehender Hand 2c. Schutz und Hülfe Flehende, Gesandte hielten einen Ölweig vor, welcher mit einem weißwollenen Bande, dessen Enden auf die Hände herabhiengen, umschlungen war. Denn weiße Hüllen und Binden hatten religiöse Bedeutung und gewährten Unverletzlichkeit. Daher trugen dergleichen auch Priester und Opfernde um das Haupt gewunden; und selbst das Opfethier war am Kopfe mit einer dergleichen Hülle umgeben; s. zu 7, 429. Der Ölweig ward daher gleich dem Lorbeer das Symbol des Friedens. — Die überwiegende Mehrzahl der bekannten Hdschrten giebt quis sit, und wenn Bach meint, qui sunt in einigen zeuge für qui sit, wie übrigens auch Dresd. A mit q hat, so ist ja klar, daß qui eine nothwendige Folge von sunt war.

B. 285. Der Enkel Jupiters, d. h. der Umstand, daß du Jupiters Enkel bist. — Wie allgemein eine Verderbniß werden konnte, beweist dieser B., wo alle Hdschrten bis auf eine oder zwei monumenta oder monumenta haben.

B. 287. Heinsius gab aus einer Anzahl Hdschr. videto, daß seine Entscheidung offenbar dem zweimaligen videre des folg. B. verdankt.

B. 288. Besser, in besserem Zustande.

B. 291. Der Vogel, der 2c.; s. unten B. 344.

B. 292. Putetis brachte Heinsius nach seiner Liebhaberei aus wenigen Quellen auf. Putatis von erster Hand auch Dresd. A.

B. 293. Der Sinn dieser Stelle, man mag nun *quanta* .. *tantum* oder, wofür die Autorität der Quellen überwiegend ist, *lanta* .. *quantum* lesen, kann nur sein: Er war ein Mann, und das Männliche seines Wesens ist noch jezt in ihm als Vogel so groß, so stark und hervorstechend, als einst in ihm als Mann sein Muth, seine Tapferkeit, seine Geneigtheit zu Gewaltthat war; oder umgekehrt: wie groß zc. so war zc. *Constantia* ist somit nur ein anderer Ausdruck für *virtus*, und die Rede wechselt in beiden Gliedern zwischen Abstract und Concret.

B. 296. Welcher das Frühroth ruft, insofern die Morgenröthe dem Morgensterne folgt. Vergl. die schon vorher angeführte Stelle; rücksichtlich des Ausdrucks aber unten B. 598.

B. 297. *Teuendae* geben die besten Hdschriften, auch Dresd. A.

B. 300. Die Tauben von *Ihisbe*; *Ihisbe*, eine Stadt Böotiens, wird schon von Homer die taubenreiche genannt. Vergl. übrigen zu 7, 207.

B. 302. *Procis placuit* nahm Heinsf. aus wenigen Quellen auf.

B. 303. *Majas* Erzeugter; s. zu 1, 669.

B. 304. Von seinem *Delpi*; s. zu 1, 515. — Von den Höh'n des *Cyllene*; s. zu 1, 713.

B. 307. Mit dem schlummergetränkten Stabe; s. zu 1, 571 u. 716. — *Tulit* Heinsf. mit schwacher Autorität.

B. 309. Nacht säet am Himmel die Sterne, insofern beim Eintritte der Nacht die Sterne sichtbar werden und wie ein ausgestreuter Same an dem blauen Firmamente erscheinen. Vergl. B. 4, 81. B. 7, 703, wo im Gegentheile *Aurora* die Sterne verschleucht.

B. 310. Die vorgenossenen Freuden, in deren Genuß ihm *Mercurius* zuvor gekommen war. — *Praecepta* ist nicht nur hdschriftlich (auch durch Dresd. A) überwiegend begründet, sondern giebt auch einen treffenderen Sinn, als *praecepta*, die er sich im Geiste vorgestellt, schon im Voraus genossen hatte.

B. 312. Von dem Gott mit den Flügelfüßen; s. die schon bemerkte Stelle 1, 671.

B. 313 ff. *Autolycus* zc. Da *Mercur* als der Repräsentant der Schlaueit und List und daher als der Gott der Diebe galt, so mußte auch sein Sohn *Autolycus*, wenn er von des Vaters Kunst nicht ausgeartet sein sollte, zu jeglichem Streiche gewandt sein, und somit hatte er von seinem Vater das Erbtheil erhalten, alles Mögliche zu stehlen, ohne entdeckt zu werden, indem er zugleich die Kunst besaß, Weiß in Schwarz und Schwarz in Weiß zu verwandeln. Dennoch fand er an *Sisyphus* (B. 4, 460) seinen Meister. Diesem trieb er nämlich seine Schaafherde weg. Allein *Sisyphus* hatte für einen solchen Fall seine Schaaf unter den Füßen gezeichnet, so daß er diesmal ertappt und überführt wurde und zur Strafe es geschehen lassen mußte, daß seine Tochter *Anticlea*, die er mit der *Mestra* (B. 8, 738) gezeugt hatte, dem *Sisyphus* sich ergab. Letztere wurde übrigens bald darauf die Gattin des *Laertes* und Mutter des *Ulysses*, den sie aber nach Einigen und wie ihm

auch Ajax B. 13, 31 zum Vorwurfe macht, eben schon von Sisyphus empfangen gehabt haben soll. — B. 14 u. 15 haben Bothe und Merkel in umgekehrter Ordnung; auf welche Autorität, ist uns unbekannt. Die gewöhnliche Ordnung, die auch Dresd. A hat, scheint zweckmäßiger, insofern das Einleitende vorausgeht, die Hauptsache aber zuletzt steht.

B. 316 f. Auch Phöbus theilte seinem Sprößlinge seine eigne Kunst mit, daher Philammon einer der gepriesensten Sänger des Griechischen Alterthums war, der zuerst die Reigentänze der Jungfrauen eingeführt haben soll.

B. 319. Fast alle Hdschrften haben Tonante od. Tonanti (Dresd. A), nur sechs nitenti. Nun weiß aber die Mythologie von einer Abstammung Lucifers vom Donnerer Nichts, während man nach Wortform und Zusammenhang vielmehr Lucifern selbst bezeichnet erwarten muß. Diese Bezeichnung giebt nitenti, das wir daher nach Bothes Vorgange aufgenommen haben. Woher freilich Tonanti entstanden, da nitenti, besonders nach B. 271, ganz nahe lag, ist schwer zu erklären; es müßte denn gleichwol diese Beziehung einem Abschreiber nicht klar gewesen sein, oder die Abstammung von Lucifer ihn nicht befriedigt haben. Merkel hat comanti vermuthet, allerdings vortrefflich die Verderbniß tonanti und die Glosse nitenti erklärend, wenn nur der flimmernde Strahl eines Sternes coma genannt werden und comans = strahlenbehaart oder strahlengelockt sein könnte.

B. 326. Wenn Heinsius aus wenigen Hdschrften tacet aufnahm und neuerdings auch Merkel zu dieser Lesart zurückgekehrt ist, so verkannten sie, daß, je näher tacet lag, das von einer so überwiegenden Mehrzahl von Quellen (auch Dresd. A) hartnäckig festgehaltene iacet um so entschiedener echt sein muß.

B. 328 f. So wenig auch der Sinn dieser Stelle im Ganzen zweifelhaft ist, so sind doch die Ansichten über das Einzelne ebenso verschieden, als die Lesarten. Diese sind 1. quem, anstatt quam (Dresd. A), nur von einer Hdschrft bezeugt. 2. miser o pietas (Dresd. A) oder misero mit und ohne o vor pietas. 3. (quam miser) amplexans anstatt o pietas. 4. patruoque, meist verdorben in patrioque (Dresd. A), und patruique, einige patriumque. Hier-
nach gab

Heinsius: Quem (misera o pietas!) ego tum patruoque ꝛc.

Bach: Quam miser — o pietas! — ego tum patruique ꝛc.

Lörs: " " " " ego tunc patruoque ꝛc.

Jahn: Quam misero — o pietas! — ego tunc patruique ꝛc.

Merkel: Quam miser amplexans pariter patruoque ꝛc.

Daß Heinsiusens Text zu wenig hdschrftliche Begründung hat, ist einleuchtend. Auch Merfels amplexans beruht, um von dem unnöthigen, wahrscheinlich nach 12, 597 vermutheten pariter zu schweigen, auf schwacher Autorität und sieht einer Glosse eher ähnlich als der Ausdruck „des innern Leidens und der Theilnahme“ in dem Ausrufe o pietas, der eine Analogie auch in 9, 679 hat. Bei Merkeln aber sowol, als bei Bach und Lörs — Letzterer construirt seltsamer Weise quam miser et quam patruo corde — steht entweder dolorem, oder

corde zu nackt; weßhalb uns Jahns Text als der vorzüglichste erscheint. Wenn übrigens patruo (auch durch patrio) stark bezeugt ist, so liegt der Grund wahrscheinlich in dem nahe und nackt stehenden corde. Aus der Umgebung ist auch 12, 597 patruo entstanden, wo es offenbar unrichtig ist, obwol Heinsius und Merkel es auch da aufgenommen haben.

B. 332. Brennen, nämlich auf dem Scheiterhaufen.

B. 343. Größere Kraft, als der Leib ist, als der Körper verhältnißmäßig erwarten läßt.

B. 344. Nulli, wie hdschriftlich beglaubigter und dem Sinne angemessener ist, satis aequus, gegen keinen auch nur einigermaßen nachsichtig, schonungsvoll.

B. 349. Heu Peleu Heinsf. aus wenigen Quellen.

B. 351. Die gemeine Lesart der Hdschriften ist *trepidi . . oris*, und zu dieser ist Merkel zurückgekehrt. Allein zu der Verbindung *et ipse*, wodurch zu demselben Prädicate ein neues Subject hinzugefügt wird, auch selbst = ebenfalls, ist hier kein Grund vorhanden, da von dem Eindrucke, welchen die Ankündigung der Schreckensbotschaft auf Peleus gemacht habe, gar Nichts gesagt ist. Daher kann *et* nur einfach dazu dienen, zwei Satztheile, nämlich *pendet* und *trepidat*, zu verbinden, und mit *ipse* wird der König als solcher oder auch als Unbetheiligter hervorgehoben. Die Stellung von *ipse* und *metu* zwischen *et* und *trepidat*, während beide eigentlich vor *pendet* oder nach *trepidat* stehen sollten, ist wahrscheinlich durch die zur gemeinen Lesart gewordene Vermuthung eines unbefugten Kritikers veranlaßt. Eben daher zu erklären ist auch *trepidus* (*heros*) in vielen Quellen, sowie *trepido* (*heros*), wie Dresd. A ursprünglich, aber *trepidat*, wie es scheint von derselben Hand, verbessert, hat.

B. 354. Wenn wir auch im Deutschen *des Raumes* hinzugefügt haben, so meinen wir doch nicht mit Bach, daß wirklich *viae*, sondern *orbem* oder *orbis* zu denken sei.

B. 365. *Strepitans*, das Heinsf. aus zwei Quellen aufnahm, ist, wie *strepitu* (Dresd. A, aber verbessert in *strepitus*) und andere Verderbnisse hier aus Verkenntung der Construction hervorgegangen.

B. 366. Für *silvis* vermuthete Burmann *ulvis*, was auch Merkel beibehalten hat; ohne Grund. *Silvae* sind die vorher genannten *densa salicta*.

B. 368. Daß das bei *rietus* im Grunde unwesentliche und nur ausmalende oder verstärkende *fulmineos* so nachstehend und an der Spitze des neuen Verses unzulässig sei, scheint uns keinen Augenblick zweifelhaft, und nur die Neuerungsucht eines Heinsius konnte das weit passendere, auch hdschriftlich überwiegend beglaubigte *fulmineus* verwerfen, durch welches die damit bezeichnete Eigenschaft als ein selbstständiger Zug in das Gemälde tritt. Eine nähere Bezeichnung der Zähne war, zumal nach *rietus*, nicht nöthig, da das Blitzen und die blitzartige Kraft derselben bei einem Eber oder einem Wolfe, zu dessen Schilderung hier offenbar die Farben von dem Eber entlehnt sind, stehend und selbstverständlich ist. Vergl. 1, 305. 8, 289. 10, 550. Fast. II, 231 f.

Doch ließe sich *fulmineus* auch auf die in jeder Hinsicht bligartige Erscheinung des Thieres selbst beziehen.

B. 371. *Satiare*, wie Heinsf. aus wenigen Quellen aufgenommen, ist wie *saturare*, *sedare*, *lenire* in anderen, offenbare Erklärung oder versuchte Verbesserung des für zu einfach und gemein gehaltenen, hier aber gerade sehr passenden *linire*, das auch Dresd. A hat.

B. 372. So gut beglaubigt auch durch Flor. St. Marc. *omne* sein und so Ovidisch (s. zu 1, 325) es auch klingen mag; so konnte *omne* doch erstens an sich leichter aus *omnes*, als umgekehrt, entstehen, und zweitens lag auch *omne* der Construction nach näher. *Omnes* auch Dresd. A.

B. 381. *Nereus'* Tochter verwaist; die *Psamathe*, *Phocus'* Mutter, die nun keinen Sohn mehr hatte. — *Sui* ist theils von vorzüglichen Quellen, auch Dresd. A, bezeugt, theils ist es das Schwierigere und erklärt am Ehesten die Verderbniß in *sua*, auf *damna*, und in *suo*, auf *Phoco* bezogen; theils endlich ist es auch der klarste und stilistisch beste Ausdruck; *sua* hätte leicht subjectiv gefaßt werden können *quae inferret ipsa*; *sibi* aber wäre des folgenden Dativs wegen unbeholfen gewesen.

B. 388. Zwei Leben, nämlich das ihrige mit, indem sie, wenn er seinen Tod finden sollte, ihn nicht überleben würde. Sehr passend läßt der Dichter schon hier die zärtliche Liebe der *Halcyone* zu ihrem Gatten hervortreten.

B. 392 f. Ein Thurm *zc.*, ein, vermuthlich sehr einfacher, Leuchthurm, der in einem hohen Bauwerke bestand mit einem wahrscheinlich frei liegenden Feuerherde in der Spitze, auf welchem Scheite verbrannt wurden. — Die Lesart fast aller Hdschrften ist zuerst *Arce locus summa*; dann haben alle ohne Ausnahme *sessis loca grata car*. Wie unpassend *locus* sei, bedarf keines Beweises. Daher nahmen einige Herausgeber (Bach, Merkel) aus einer Quelle *patens* dafür auf. Allein ist solche Autorität schon ungenügend, so läßt *patens* auch die allgemeine Verderbniß in *locus* unerklärt. Nun hatte Heinsf. zwar schon höchst glücklich *focus* vermuthet, aber doch lieber *pharus* lesen wollen. *Focus* ist aber sicher das Echte und wird in der That durch die 1te Vatic. und die 2te Trisd. Hdschrft bestätigt. *Focus* konnte schon an sich leicht in *locus* übergehen und konnte es um so eher wegen des folgenden *loca*. Dieses *loca* freilich selbst ist, wo möglich, noch unpassender, als vorher *locus*, theils wegen des Wortbegriffs, theils und besonders wegen des Plurals, nicht etwa wegen der Wiederholung, welche Lörz nicht zu vertheidigen brauchte. Wir können uns daher nur Glück wünschen zu Merckels Vermuthung *lux*, die so treffend ist, daß wir sie als ein wahres Licht in dieser dunkeln Stelle betrachten und unbedenklich aufgenommen haben. Gleich sinngemäß, nur äußerlich nicht so nahe stehend, ist auch B. • Crusiusens Vermuthung *nota*.

B. 397. Ausstreckend die Hände, hier nicht in die Höhe, sondern nach dem Meere hinaus, dem Sitze der Göttin. S. zu 9, 293 u. vergl. 13, 5.

B. 400. *Thetis*, die Schwester der Zürnenden.

B. 401. Bei dem Schwanken der Quellen zwischen *revocatus* und *irrevocatus* scheint Letzteres, auch durch *non revocatus* in einigen unterstützt, als

das Schwierigere und Gewähltere unzweifelhaft vorzuziehen, wie Lörz mit Recht gethan hat. Irrevocatus perstat ist bloß nachdrücklichere Wendung für non revocatur, se revocari non patitur. Daher, weil nämlich perstat nur einen Nebebegriff = est enthält, ist auch nur ab richtig, in, das Merkel gegeben hat, unseres Wissens hdschriftlich auch gar nicht begründet.

B. 403. Bis sie, nämlich die Psamathe, die ihn gesendet.

B. 404. Ihn zu Marmor gemacht. Auch diese Verwandlung ist zu beurtheilen nach der Bem. oben zu B. 59. — Vach will seltsamer Weise praeter mit auf corpus bezogen wissen. Was blieb dann übrig?!

B. 408. Magnesia, eine Landschaft Theßaliens.

B. 409. Süht ihn vom Nord. Wer sich eines schweren Verbrechens, besonders Verwandtenmordes, schuldig gemacht hatte, durfte nach den Religionsvorschriften, die in jenen Zeiten die Stelle der öffentlichen Rechtspflege vertraten, weder an einem Opfer Theil nehmen, noch einen Tempel betreten. Die Sühnung konnte nur von besonders Kundigen und Geweihten vollzogen werden und geschah mit fließendem oder Meerwasser, Schwefel und Feuer unter entsprechenden Formeln (vgl. 13, 952). Die durch die symbolische Handlung erregten Gefühle und Vorstellungen waren, wenn auch unbewußt, der Zweck dieser, wie aller symbolischen Handlungen.

B. 410 f. Die Verwandlung des Bruders und bald darauf der Wolf, der die Herden des Peleus zerrissen hatte und dann zu Stein geworden war, galten ihm als Vorzeichen schrecklichen Unheils, das ihm selbst, seinem Hause und seinem Volke bevorstehe.

B. 412 ff. Daß er zc.; um das Orakel (s. zu 7, 759) zu befragen, und zwar das Orakel des Apollo zu Claros (1, 516 u. A.) bei Colophon in der Landschaft Jonien in Kleinasien, wo dieser Gott einen ebenso prachtvollen Tempel und ein fast gleichberühmtes Orakel wie zu Delphi hatte. — Erheiterung in trüber Stimmung, bei bangen Ahnungen und Befürchtungen für die Zukunft, passender als Trost, wie Manche hier wol erwartet und gewünscht hätten. Trostes bedarf es bei schon eingetretenem Unglücke. Auch braucht kaum bemerkt zu werden, daß, wenn der Dichter Trost hätte sagen wollen, solatia oder solamina gleich fügsam für das Maß gewesen wäre. — Zum Delphischen Tempel zc. Wegen der reichen Geschenke, welche die nach Delphi-Wallenden bei sich führten, war die Gegend um Delphi oft von räuberischen Horden heimgesucht, welche in dem unangebauten und von dichter Waldung bedeckten Gebiete (s. zu 10, 645 u. 687) erwünschte Verborgenheit und Schutz fanden und sich wenig um die Heiligkeit des Ortes, des Gottes und der zu ihm wallenden Andächtigen kümmerten. Eine solche heute-lustige Horde waren auch die Phlegyer, ein Volksstamm in Böotien um Orchómenos, wegen ihrer kriegerischen Tapferkeit von Homer gerühmt, mit dem Götterverächter Phorbas an der Spitze, wahrscheinlich denselben, welcher 12, 322 bei dem Centaurenkampfe theilhaftig erscheint. Sie wagten sich sogar an den Tempel Apollos selbst und plünderten ihn; weshalb sie endlich durch Pliß, Pest und Erdbeben vertilgt wurden.

B. 422. Prior hat zu überwiegende Autorität, als daß es mit Recht durch das überdem gemeinere prius von Heinſius, neuerdings auch von Merkel, verdrängt worden wäre.

B. 429. Habe ſchon Namen ſo oft 2c.; ſ. zu B. 6, 568.

B. 431. Weil dein Schwäher 2c.; Halcione war eine Tochter des Aolus, über welchen man ſehe zu 4, 663.

B. 436. Vergl. 6, 693 ff. n. A.

B. 437 f. Die Winde als Perſonen zu denken, liegt nach der vorausgegangenen Schilderung ihres Weſens und der Äußerung ihrer Kräfte ſehr nahe und gewährt ein ſehr lebendiges Bild. Vergl. 1, 57 ff. u. unten B. 489 f.

B. 438. Hoc gab Heinſius aus mehreren Hdſchriften und hat auch Merkel beibehalten. Allein hos konnte in einigen eher in das erwartete hoc übergehen, als hoc in den meiſten in hos. Vergl. übrigens 10, 460.

B. 444. Den ſtrahlenden Gatten, Beziehung auf B. 271 f.

B. 452. Remittent, von Heinſius vorgezogen, iſt hdſchriftlich nur ſchwach begründet.

B. 455. Hinaus vom Stapel 2c.; ſ. zu 8, 102.

B. 460. Sinkt 2c.; ſ. zu 10, 186. — Tota Heinſ. aus nur drei Quellen. Für toto ſprechen auch 14, 700 u. 9, 484.

B. 462. In doppelten Reihen, mit zwei Reihen Ruderern übereinander. Später hatte man drei Reihen, daher dreiruderige Schiffe.

B. 463. Vergl. 3, 618 n. A.

B. 464. Spiegel heißt der Hintertheil des Schiffes.

B. 466. Zurückwich; ſ. zu 8, 139.

B. 475. S. zu 3, 476.

B. 476. Stellt die Maen 2c., die am Maſte hangenden Querstangen, an welchen die Segel aufgerollt waren, und welche, wenn die Segel nicht benutzt werden konnten, tiefer am Maſtbaume hiengen.

B. 477. Wenn accipere annehmen heißt, was abſichtlich angeboten wird, excipere aber aufnehmen, auffangen, was abſichtslos und zufällig ſich darbietet; ſo ziehen wir mit Lörſ das wenn auch äußerlich minder beglaubigte excipit vor.

B. 479. Beiderlei Ufer, dasjenige, welches ſie verlaſſen hatten, und das andere, dem ſie zuſteuerten.

B. 486. Die Ruder zu bergen, um ſie nicht vom heftigen Wellenſchlage zerbrechen oder wegreißen zu laſſen, da ſie an der äußeren Seite des Schiffes befeſtigt waren.

B. 487. Zu ſchirmen den Bord, die Öffnungen in den Seitenwänden (Lufen) für die Ruder zu ſchließen.

B. 492 f. Welches die Lage des Schiffes iſt in enger Verbindung mit dem folgenden noch was 2c. zu faſſen und drückt den Sinn aus: die Lage, in welcher ſich das Schiff befindet, iſt ſo außerordentlich, daß er durchaus rathlos iſt, keinerlei Maßregel zu ergreifen weiß; daher ſo ſchwer laſtet die Noth 2c. — Wiewol ſich nicht gut denken läßt, daß Einer Etwas gethan

hätte, was zu verbieten gewesen wäre; so ließe sich doch die von Heinsius aufgenommene Lesart *iubeatve vetetve* insofern vertheidigen, als bisweilen die entgegengesetzten Begriffe zu einer nachdrücklichen, meist verneinenden Behauptung gesetzt werden, wie Sallust Cat. 9, 3. 15, 4. Soph. Ant. 39 f. Allein die hdschrftliche Autorität dafür ist gering, und die von Zahn hergestellte ohne Zweifel echte Lesart *iubeatve velitve* ist keineswegs, wie Bach meint, eine unerträgliche Tautologie, sondern nur eine ganz gewöhnliche Verbindung zweier Begriffe, wovon einer das Allgemeine, der andere das Besondere ausdrückt: was er befehlen oder überhaupt wollen (thun, anfangen) soll. — Heinsius nahm auch *tota* anstatt *tanto* aus einer Anzahl Hdschrften ohne Grund auf, während er doch sonst effect- und affectvolle Wendungen, wo es nur möglich ist, anbringt und dem Dichter aufbürdet.

B. 496. Unter der Fluth Stoß die Fluth, indem eine auf die andere stößt.

B. 498. Die umzogenen Wolken, die um, d. h. über den Himmel gezogen sind. Ebenso 1, 263. — Tinguere Burmann aus einer einzigen Hdschrft, wie Lörß vermuthet, aus 3, 86.

B. 499. Wann röthlichen Sand etc. ist zwar, da bekanntlich selbst bei dem heftigsten Sturme das Meer in nicht beträchtlicher Tiefe, von der Bewegung der Oberfläche unberührt, vollkommen ruhig ist, eine Übertreibung, die aber um so verzeihlicher ist, da dieser Umstand dem Alterthume wahrscheinlich unbekannt war, und diese Vorstellung durch ihre Großartigkeit einen mächtigen Eindruck macht und von der kühnen Phantasie des Dichters Zeugniß giebt.

B. 503. Modo nur zwei Quellen.

B. 504. Acheron, ein Fluß der Unterwelt (5, 541), steht für diese selbst.

B. 508 f. Der eiserne Widder, eine Maschine, bestehend in einem Balken mit eisernem Kopfe, welche bei Belagerungen mit Macht gegen die Mauer gestoßen wurde, um sie zu erschüttern. — Das Wurfgeschütz; f. zu 8, 357.

B. 510 f. Wie Heinsius verfuhr, beweist das hier von ihm aufgenommene *in cursu*, während das doch von einigen Quellen gebotene allein richtige *incursu* von ihm verworfen ward. — Für *praetenta* sprechen 3, 83. 8, 341.

B. 512. Admiserat ließt auch Dresd. A von erster Hand, aber corrigirt in *commiserat*.

B. 513. Wehren nennt der Dichter mit Bezug auf den vorhergehenden Vergleich das Takelwerk, das die Rüftung des Schiffes ist und heißt.

B. 514. Die Reile sind die nach der Form des Schiffes keilförmig zusammengefügteten Pfosten der Beschaalung. — Veräubt der Decke des Wachsels, womit die Schiffe überzogen waren, wie bei uns mit Theer. Es wurde aber auch Pech dazu verwendet, und 14, 532 sind beide Stoffe genannt; ob sie gesondert oder zu einem Gemisch vereinigt angewendet wurden, ist unbekannt.

B. 520. Der Leuchten, der leuchtenden Himmelskörper, der Sterne.

B. 524. In das hohle Geflecht des Rieles; das Gebäude des Schiffes wird mit einem Flechtwerke verglichen, indem von dem Riele zu beiden Seiten die Rippen ausgehen und daran die Planken ꝛ. befestigt sind.

B. 529 f. Neunmal — nach dem von Merkeln aus dem zwar gewiß unechten, aber glücklich erhaltenen navis einiger weniger Hdschriften (auch Dresd. A) scharfsinnig hergestellten novies — heißt überhaupt mehrmals, wiederholt, sowie die zehnte der Wogen eine Hauptwoge, Sturzwelle, dergleichen in gewissen Zwischenräumen bei empörtem Meere kommen. Schwierig gründet sich, wie Bach meint, diese Bezeichnung auf wirkliche Naturerscheinung; denn wie käme es sonst — eine Frage, die Bach selbst aufwirft, aber unbeantwortet läßt — daß die Griechen, dieses vorzugsweise seefahrende und scharf beobachtende Volk, eine solche Welle Drittwelle genannt hätten, mag auch das Verhältniß der Wellen in verschiedenen Meeren verschieden sein. Vielmehr sind beide Ausdrucksweisen aus einem besonderen Sprachgebrauche beider Völker zu erklären. Der Römische Gebrauch, mit zehn etwas vorzüglich Großes und Hervorragendes zu bezeichnen, schreibt sich aus der Einrichtung ihres Kriegslagers her, dessen Hauptthor, weil an demselben die zehnten Cohorten der Legionen lagen, das Zehnthor genannt wurde. Hiervon wurde von dem kriegerischen Volke, welches den größten Theil des Lebens im Lager zubrachte, der Ausdruck auch auf andere Dinge übertragen. So hieß der Hauptgang im Weingarten Zehntweg, ein vorzüglich großes Ei Zehnteil, und so auch eine mächtige Welle Zehntwelle.

B. 534. Secius hat Heinsius aufgebracht, auch, nachdem man seit Jahn davon zurückgekommen war, Merkel wieder gegeben, mit welcher Autorität, ist unbekannt. Die bekannten Quellen lesen alle segnius, das offenbar sinnvoller ist als secius.

B. 538. Veniant geben zwar mehrere gewichtige Quellen; doch können diese uns nicht bestimmen, den Coniunctiv für richtig und echt zu halten, wo der Verfasser, wie die vorhergehenden und folgenden Sätze lehren, als Erzähler spricht, keineswegs die Vorstellung der Betheiligten ausdrücken will. Videntur heißt nicht soviel als illi putant, sondern mildert bloß die Stärke der Behauptung und des Ausdrucks.

B. 540. Die erwarte ein Grab; s. zu 10, 14.

B. 552 f. Als Siegerin ꝛ., mit Beziehung auf die Sitte, auf den überwundenen Feind zu treten. Vergl. 8, 425. — Die Rüstung; s. oben zu B. 513. — Wegen der zwingenden Autorität der Quellen haben wir zwar den überlieferten Text gegeben, können ihn aber nicht für richtig anerkennen. Man höre: die Woge, stolz auf die Beute, darüberstehend, gleichsam als Siegerin, und busig erhoben oder gewölbt, blickt nieder auf die Wogen! Wie schleppend und matt nach spoliis ꝛ. das sinuata! Wie nackt undas! Wie schwerfällig animosa superstes und das ganze Gefüge! Bierfache Begründung des despicit undas!

So schreibt kein Ovid. Wir zweifeln daher keinen Augenblick, daß in *superstes* ein Verb verborgen liegt, wie denn auch einige achtbare Quellen *superstat*, noch mehrere *superbit* haben, letzteres auch dem Anscheine nach *Dreßd. A.* von erster Hand, jedoch so corrigirt, daß die Änderung nicht zu erkennen ist; und wir ziehen das Erstere vor theils wegen der darin liegenden bestimmteren Vorstellung und oben angegebenen Beziehung, theils weil es besser zu dem folgenden *despicit* paßt. Hiermit sind alle Anstöße bis auf das nackte und unbegründete undas gehoben. Könnte man freilich, wie Lörz nach Planud gethan hat, undas mit *reliquas undas* erklären, so wäre die Sache gemacht. Allein diese Erklärung findet nur Statt, wenn das zweimal gesetzte Nomen gleichen Werth hat und der Sinn = *alius . . alius* ist, wie in *manus manum lavat* &c. Niemand kann aber §. B. sagen *haec* oder *magna domus supereminet domos*. Heinſius gab aus drei Quellen *sinuatas*, wodurch nicht nur undas eine Art Bekleidung erhielt, sondern auch die bei *superstes* unerträgliche Beziehung von *sinuata* auf *unda* beseitigt wurde. Allein *sinuatas* kann unmöglich ein solches gegensätzliches Verhältniß ausdrücken, daß dadurch das *despicere* begründet erschiene. Außerdem sprechen alle übrigen Quellen, auch mit ihren Fehlern *sinuosaque*, *sinuata*, *sinuatusque*, für *sinuataque*. Daher kann auch dieses selbst nicht etwa angefochten werden, sondern die Verderbniß muß in undas liegen. Und wirklich finden sich in einzelnen Hdschriften *alnos*, *alnum*, *arva*, *umbras*. Hier nach gab Bothe (*sinuatas*) *alnos*, die (gewölbten, bauchigen) Erlen, d. h. Schiff aus Erlenholz. Allein erstens wäre wenigstens der Plural von einem Schiffe unzulässig. Sodann gebraucht Ovid unseres Wissens *alnos* nirgends in diesem Sinne; und Virgil, auf welchen man sich für diesen Gebrauch von *alnos* beruft, nennt nur rohe oder kleine Flußfahrzeuge *alnos*. Endlich wäre auch *sinuatas* mindestens müßig dabei. Bei *umbras* hat der Schreiber vielleicht an B. 504 gedacht. Bach hält *alnum* für das Ursprüngliche oder schlägt *alveum* vor, welches Letztere keiner Widerlegung bedarf. Wir halten es nicht für unwahrscheinlich, daß der Dichter, das Bild des auf oder vor dem niedergestreckten Feinde stehenden Siegers weiter ausmalend, *arma* in dem Doppelsinne wie B. 513 geschrieben und folglich die Wehr, die Rüstung des Schiffes, besonders die zerbrochenen Hauptstücke, Mast und Steuerruder, gemeint habe, die einem so gewaltigen Feinde, wie eine hochgewölbte, hochgethürmte Woge, gegenüber, als armselig an sich und nun zertrümmert, von diesem mit Verachtung betrachtet wurde. An *arma* mußte der Verfasser schon bei *spolia* denken, da die *spolia* ja eben die *arma*, die Rüstung des bezwungenen Feindes waren. Und *arma* ist vielleicht auch in dem *arva* freilich nur einer einzigen Hdschrift erhalten.

B. 554 ff. Den *Althos* und *Pindus*; s. zu 2, 217 u. 225. 7, 207. — *Everterit* und *ruit*, jenes syntaktisch, dieses rücksichtlich der Wortbedeutung unrichtig, nahm Heinſ. aus wenigen Quellen auf; Erstere hat auch Merkel.

B. 560 f. Weder der königliche Rang, noch die hohe Geburt half ihm

etwas. Diesen Gedanken muß man ins Auge fassen, sonst möchte die Wendung mit der Hand 2c. spielend erscheinen.

B. 568. Ein Wolkenbruch erfolgt.

B. 570 ff. Finster war 2c., als Stern von Wolken, als Vater vor Nummer. — Er durfte zur Rettung des Sohnes den Himmel nicht verlassen, weil es gegen das Schicksal und seine Bestimmung war. Vergl. 8, 787 n. A. — Olympo Heinsf. aus einer einzigen Hdschrft.

B. 574. Beeilt sich 2c.; s. zu 4, 10.

B. 577. Undächtigen Weihrauch, durch welchen sie ihre Andacht, ihren frommen und ergebenen Sinn bekundete.

B. 578. Junos, als der Schutzgöttin der Ehe. S. zu 3, 263 ff.

B. 584. Daß fern 2c. Außer dem mit ihrer göttlichen Würde unverträglichen Gefühle, sich fortwährend angefleht zu sehn für Etwas, das zu gewähren außer ihrer Macht lag, war es auch die Befleckung ihres Altars durch eine Trauerhand, d. h. durch die Hand einer, wenn auch ihr selbst unbewußt, doch thatsächlich verwittweten Gattin, die vielmehr trauern und Todtenopfer bringen mußte, was sie zu ihrem Verfahren bestimmte.

B. 585. S. zu 1, 270.

B. 586. Des Schlafes, des Schlafgottes.

B. 588. Wenn Bach das von ihm mit geringer Autorität aufgenommene imitantia dadurch begründen will, daß er sagt, das Zeugniß der Codices für narrantia würde von der Iris eigenen Worten B. 626 — 628 überboten, so wird er dagegen widerlegt durch B. 663 ff.

B. 589. Tausendfarbig ist häufiger Dichterausdruck für vielfarbig, buntfarbig. Vergl. übrigens 1, 270.

B. 591. Wolkenversteckt, ergibt sich aus der folgenden Schilderung. — Sub rupe, wahrscheinlich von dem folgenden Verse veranlaßt, brachte Heinsf. aus wenigen Quellen auf. Nube wird auch durch nocte in einigen bestätigt. Letzteres hat auch Dresd. A von erster Hand, aber nube von späterer darüber.

B. 592. Die Gimmerier waren ein fabelhaftes Volk am nordwestlichen Erdrande, wo ewige Finsterniß herrschte; daher sprichwörtlich Gimmerische Finsterniß.

B. 596. Und Dämmerung 2c.; diese qualmt allerdings nicht empor; es ist aus diesem Ausdrucke nur der allgemeine Begriff herrscht, ist vorhanden zu denken.

B. 597 ff. Es bricht dort kein Tag an, der sonst durch den Ruf des (der Aurora heiligen) Hahns angekündigt wird, welchem dann bald Aurora selbst folgt. — Die Gans 2c.; s. zu 2, 538. 8, 686.

Zwischen B. 599 u. 600 steht auch in Dresd. A der offenbar unechte B. Garrula nec Progne stertentia pectora mulcet.

B. 603. Ein Lethewach, ein Bach voll Lethewasser; s. zu 7, 152.

B. 605. Mohn, wegen seiner einschläfernden und betäubenden Kraft

das eigentliche Sinnbild des Schlafes, mit welchem der Gott auch dargestellt wurde.

B. 608. Nicht genug wundern kann man sich über Bach, daß er sich zu der lächerlichen Annahme von nicht knarrenden Thüren in der ganzen Behauptung des Schlafgottes und zur Erklärung von quae in diesem Sinne von Robbe hat verleiten lassen, nachdem er Burmanns aus B. 605 dafür geführten Beweis mit Recht für unzureichend erklärt hat. Robbe behauptet nämlich, der Dichter habe nicht sagen können, daß keine Thüre im ganzen Hause gewesen wäre, was ja die Worte *verso cardine* genugsam bewiesen. Vielmehr liege es auf der Hand, daß eine Thüre nöthig gewesen sei, damit die Ruhe nicht unterbrochen würde. Es sei jedoch eine solche Thüre gewesen, die bei der Bewegung der Angel nicht geknarrt hätte. Ist es denn aber nicht einleuchtend, daß *verso cardine* = *si vertatur* ist? daß ferner die Ruhe gar nicht unterbrochen werden kann, wo kein lebendes Wesen ist? Und wer hat denn die Thüren immer gehörig eingeölt? Etwa der gleichfalls nicht vorhandene Thürhüter? Ist etwa Horazens *Pone me, pigris ubi nulla campis arbor aestiva recreatur aura*, wo es ebenso gut heißen könnte *nulla arbor quae recreetur*, auch zu erklären: wo solche Bäume sind, die durch kein Sommerlüftchen erquickt werden? Weit entfernt jedoch, daß durch diese Einwände die Unstatthaftigkeit der Lesart *quae* erwiesen werden soll, giebt vielmehr *quae* gerade ganz denselben Sinn wie *ne*, nur muß es nicht fälschlich erklärt werden *talīs ianua*, sondern *ianua*, *quae facile reddat*, *quae fieri possit ut reddat*. Und in diesem allein richtigen Sinne ist *quae* offenbar gefügiger und passender als *ne*, das einer Erklärung des, wie wir gesehen, für gewisse Leser mißverständlichen *quae* weit ähnlicher sieht als umgekehrt. Nicht die Absicht bei der Anlage und Einrichtung hat der Dichter schildern wollen, sondern bloß den Bestand. Bei einem nach unserem Urtheile so entscheidenden inneren Grunde kann die größere oder geringere Zahl und Autorität der Hdschrften nicht den Ausschlag geben. Für *quae* zeugen zehn Quellen, wozu auch noch Dresd. A kommt, wo zwar *ne* steht, aber mit einer ganz kleinen Nasur unmittelbar vor und nach dem Worte, so daß wahrscheinlich ursprünglich *quae* geschrieben gewesen, dann aber *q* vorn und der zweite Theil des *a* nebst *e* hinten wegradirt worden ist.

B. 610. S. zu 10, 462. — Auf schwarzer Ebe, auf einem Gestelle von Ebenholz. S. zu 8, 658. — Obgleich alle Hdschrften bis auf die erste Med. *antro* lesen, so können wir diese Lesart doch nicht für echt halten. Erstens ist es schon anstößig, daß zwischen *medio* und *antro* ein anderer Ablativ, *ebeno*, steht. Zweitens ist der Ablativ des Mittels, *ebeno*, bei *sublimis* besonders darum bedenklich, weil *ebeno* nicht das Mittel oder die Sache selbst, sondern nur den Stoff bezeichnet. Die von Bach angeführten Parallestellen sind nicht beweisend. Denn 6, 650 gehört der Ablativ nicht zu *sublimis*, sondern zu *sedet*; 14, 262 ist weder die Form des Wortes, noch dieses selbst festgestellt (s. daselbst d. A.) und geht überdem ebenfalls *sedet* vorher, während *solio* auch eine bestimmte sinnliche Vorstellung giebt. Letzteres gilt auch von der aus Lucan angezogenen Stelle *excelsa sublimis sede*. Hierzu kommt, daß

antro überflüssig ist, aber für das nicht verstandene absolute medio, wie es 8, 657 und anderwärts steht, sehr nahe lag und auch äußerlich leicht aus atra entstehen konnte. Auf der andern Seite wird durch atra das Gemälde, dessen Farben der Dichter möglichst dunkel zu schildern bemüht ist, nachdrücklich vervollständigt: das Polster ist schwarz, der Teppich ist schwarz, und das Gestell ist von schwarzem Ebenholze, wobei gar nicht nöthig ist daran zu denken, daß die schwarze Ebe nicht durch und durch schwarz ist, und daß es auch minder dunkle, selbst weiße Eben giebt. Vergl. 1, 112. Und ist es daher nicht zweifelhaft, daß Heinsf. und Merk. in atra die Urschrift hergestellt haben. Wenn man aber medio ohne in hart findet, so hat Ovid vielleicht wirklich in medio, wie manche Quellen haben, geschrieben, und in wurde erst von einem Kritiker in at verwandelt, als der Text in antro fertig war. Die Lesart in medio kann zugleich für einen Beweis mehr gegen in antro gelten.

B. 611. Einfarbig, d. h. nicht bunt, also ebenfalls düster, wie alles Übrige. Bei den schwelgerischen Römern zu Ovids Zeit glänzten alle diese Dinge in den prangendsten Farben, wie zu 8, 658 bemerkt. Schlagend für die Richtigkeit der Lesart und des Sinnes ist die von Bach angezogene Stelle Fast. IV, 479:

Iam color unus inest rebus, tenebrisque teguntur
Omnia.

Einerlei Farbe schon haben die Dinge, mit Dunkel bedeckt ist
Alles.

Heinsfussens Vorschläge aequicolor und atricolor, die dieser und jener seiner Nachbeter ergriffen hat, sind also unbegründet.

B. 612. Die Glieder gelöst 2c.; s. zu 7, 185.

B. 618. Das heilige Haus, als Wohnung eines Gottes.

B. 620. Und sich oben die Brust 2c. Wenn Gierig hierbei tadelnd bemerkt, der Gott habe, da er gelegen, nicht mit nickendem Kinne an die Brust stoßen können; so hat er übersehen, daß in den Worten: der ca um . . . zurück sank deutlich liegt, daß der Gott mehrmals den Kopf erhob, sonst hätte er nicht wieder zurücksinken können. Der Gott erhebt den Kopf einige Male, nickt sogleich wieder und stößt dabei um so gewisser und nothwendiger an die Brust, als er eben mit dem übrigen Körper lag.

B. 621. Rüttelt aus sich selber sich auf; insofern man sagt: sich oder Einen aus dem Schläfe rütteln, rüttelt sich der Schlafgott aus sich selbst auf. Vergl. 8, 821.

B. 622. Cognovit, wofür Heinsf. auf geringe Autorität cognorat gab, wird auch von Dresd. A bezeugt.

B. 624. Der Sorge nicht kennt ist auf den Gott zu beziehen. — Diurnis, so annehmlich es an sich ist, mag doch wol nur Erklärung von duris oder nebst membra Reminiscenz aus 4, 215 sein. Beides geben nur wenige Quellen, corda nur eine am Rande, woher es Heinsius aufnahm.

B. 626. Der Indic. aequant ist überwiegend (auch durch Dresd. A)

beglaubigt und durch den Sinn gerechtfertigt, insofern das Wesen der Träume, wie es an sich ist, nicht wie es für den besonderen Zweck erst angenommen werden soll, bezeichnet wird.

B. 627. Das Herculische wird Trachin genannt, weil es durch den Aufenthalt des Hercules daselbst und durch seinen in der Nähe auf dem Ota erfolgten Tod berühmt geworden ist. S. oben zu B. 269.

B. 630. Des Dunstes, der sich von den verschiedenen Kräutern vor der Grotte (oben B. 605 ff.) auch in dieselbe verbreitete und einschläfernd wirkte. Und wie sie nun diese Wirkung, den Schlaf, empfindet, verläßt sie eilig die Grotte. — So ist nach unserer Meinung sopor zu erklären, das alle Quellen bis auf eine einzige wenig wichtige bezeugen. Aus letzterer nahm Heinsius vaporis auf, das eben Nichts als eine Erklärung durch ein gemeineres Wort ist.

B. 633. Der tausend Erzeugten, nämlich der schon oben erwähnten Träume, welche die Söhne des Schlafes sind.

B. 640. Jeelos nennt zc., eine Nachahmung Homers, bei welchem der Fall nicht selten vorkommt, daß besonders Personen einen anderen Namen bei den Göttern als bei den Menschen haben. Die Veranlassung war jedenfalls ein doppelter Name, entweder von verschiedenen Mythen oder von verschiedenen Völkerstämmen herrührend, oder aus einem Eigennamen und einem Beinamen entsprungen, oder endlich nach verschiedenen Eigenschaften, Vorstellungen und Veranlassungen gegeben; der eine mochte allmählig das Übergewicht über den andern erhalten haben und der gewöhnliche geworden sein, und dieser wird nun als der bei den Menschen übliche, jener als der von den Göttern gebrauchte bezeichnet. Beide hier von unserem Dichter dem Traume beigelegte Namen sind Griechische Kennwörter und bedeuten, jener der Ähnliche, dieser der Erschrecker. Ebenso sind die beiden andern Namen Griechisch und heißen: Morpheus, der Gestalter, Gestaltfähige, Phantasos etwa der Vorsteller, Einbilder.

B. 643. Feliciter Heinsf. aus drei Quellen.

B. 644. Königen pflegen ... diese, nämlich die drei genannten. Die Unterschiede unter den Träumen selbst und die Auszeichnung der Könige und Führer muß man der Zeit und dem Dichter zu Gute halten; der Zeit, weil nur Fürsten u. s. w. Bedeutung hatten; dem Dichter, weil er doch aus der großen Anzahl, die es naturgemäß giebt, so prosaisch nicht den ersten besten nehmen kann, sondern auch dem Unbedeutenden ein Interesse geben muß; und das, scheint uns, hat er sehr wohl verstanden: Der Vater wählt aus seinen vielen Söhnen zu einem bestimmten Geschäfte den fähigsten und geeignetsten aus, um den Allerhöchsten Befehl auszuführen und dem ehrenvollen Vertrauen zu entsprechen.

B. 650. Wie der Gott des Schlafes selbst, haben auch die Träume Flügel, und zwar schwarze.

B. 653. Ohne Zweifel ist die Lesart eines Theils der Hdschriften *formaque sub illa* eine Erklärung des urschriftlichen *sumtaque figura*, das eben weiter

Nichts heißt als nachdem er nun die Bildung desselben angenommen, eine bekanntlich beliebte Wendung für *quo facto, tum*, nur daß hier andere Wörter als die vorausgegangenen genommen worden sind, da abire sich zu keiner Participialconstruction eignete. Wie daher Bach einen Unterschied der Bedeutung zwischen *facies* und *figura* hier annehmen kann, und welchen, ist um so schwerer einzusehen, als er zwar *figura* ganze Gestalt erklärt, aber *facies* nur als das Specielle bezeichnet, ohne zu sagen, welches Specielle; das Gesicht doch etwa nicht?

B. 656. Schwer von *ic.*; die Schwere des Wassers giebt sich in der geraden Streckung des Haars zu erkennen.

B. 657. Mehrere Hdschrften, darunter allerdings die vorzügliche erste Erfurter, lesen *refuso*, was seit Heinsf. herrschend, von Zahn beseitigt, von Merkeln aber wieder aufgenommen wurde. Allein was soll *refuso* heißen? Wieder und wieder, immerfort? Ein uns wenig passend scheinender Sinn! Dagegen ist *profundere lacrimas* der eigentliche und stehende Ausdruck und wird überwiegend bezeugt. Auch läßt sich die Entstehung von *refuso* äußerlich unschwer erklären.

B. 662. Aus dem falsche einer einzigen Hdschrft bereitete sich Heinsius sofort den Leserbissen *falsae* zu.

B. 673. Habebant zog Burmann ohne Grund aus wenigen Quellen vor. Bachs Begründung des Singulars durch Beziehung auf *Morpheus* scheint uns verunglückt; *manus* ist schwerlich der Genitiv.

B. 674. Fast alle Quellen geben den Vers *Ing. H. lacrimas movet atque l.*, nur einige *lacrimans*. An *lacrimas movet* nahmen die alten Gelehrten mit Recht Anstoß und schlugen vor, der eine: *Ing. H. lacrimans, movet atque l.*, der andere *Ing. H. lacrimans motatque l.* Die neuern und neuesten Herausgeber haben jedoch die gemeine Lesart wiederhergestellt und vertheidigen dieselbe, Bach als ein Zeugma, das nicht kühner sei, als 5, 112 *eitharam cum voce movere*, Lörz als „echte Ausdrucksweise Nasos“ unter Berufung auf dieselbe Stelle und außerdem auf 10, 368. *Trist. V, 13, 1* nebst *Virg. Aen. VII, 237*. Wie wenig aber diese Stellen, besonders die beiden mittleren, hieher passen, wird Jedem einleuchten; und wir können uns durchaus nicht überzeugen, daß der gewandte Ovid *lacrimas movere* von unwillkürlich im Schlafe vergossenen Thränen gesagt habe. *Lacrimas movere* (nach Bach in Bewegung setzen!) kann nur von demjenigen gesagt werden, der sich zu Thränen zwingt, oder von einer Person oder Sache, welche einen Thränen erregenden Eindruck macht. Auch findet ein zeugmatischer Ausdruck doch nimmermehr so Statt, daß die beiden nicht zusammengehörigen Begriffe unmittelbar beisammen und mit einander an der Spitze stehen, der eigentliche aber erst nachträglich hinzugefügt wird. Nicht übel schlägt Bach, der sich doch wol durch sein Zeugma nicht befriedigt fühlt, *lacrimatque movetque lacertos* vor. Wir übersetzen das wenigstens hdschrftl. begründete *lacrimans, movet atque ic.*, obgleich wir das so nachgesetzte *atque* nicht für Ovidisch halten, glauben jedoch, daß in *lacrimas* etwas mit *lacertos* Gleichartiges, etwa *palmas*, enthalten sei.

B. 679. Es hatten geweckt 2c.; vergl. 10, 383 n. M.

B. 693. Spuren, nämlich von dem herabgefloßenen Wasser.

B. 694 f. Ein weibliches Gemüth ist leicht geneigt, liebende Besorgniß nach eingetretenem Unglücke als Ahnung desselben zu nehmen.

B. 697. Der Text *tecum fuit* 2c., wie ihn Heinsius, oder *tecum ah fuit*, wie Bothe, aus und nach mehreren bewährten Quellen gegeben, scheint auch uns vorzüglicher, als der gewöhnliche (auch Dresd. A) *fuit ah fuit*, worin wir den Grund des durch die Wiederholung hervorgehobenen *fuit* nicht zu erkennen vermögen. Doch wollten wir ohne dringende Nothwendigkeit den jetzt wider herrschenden Text nicht abermals ändern. Merkel hat, vermuthlich aus ha und o der Hdschrften, *fuit hoc* vermuthet.

B. 700. Nach der Stärke ihrer Liebe und der Größe ihres Schmerzes fühlt sie sich so ganz mit dem Gatten verwachsen und Eins, daß sie, was ihm widerfahren, als zugleich ihr widerfahren, sein jetziges Loos als ihr eignes betrachtet. Daher ist das auch am Meisten bezeugte *perii* dem von Heinsius aus einem Theile der Quellen eingeführten *pereo* unbedenklich vorzuziehen. „Sein Tod ist auch der ihrige gewesen.“ Ebenso ist *quoque*, das nach Jahn's richtiger Bemerkung hier, wie öfters, auf den ganzen Satz geht, zu schützen gegen *nunc*, das Heinsius aus einer einzigen unbekannten Quelle aufnahm.

B. 701. Ohne mich, d. h. ohne daß mein Körper wirklich darin liegt. — In den Hdschrften findet sich *sine me me* und *sine te me* neben *sine me te* (Dresd. A), und alle drei Lesarten geben einen Sinn, die erste sogar an sich einen doppelten, ja dreifachen. Denn *sine me me* kann erstens heißen ich bin in meiner Vorstellung im Meere, ohne daß ich wirklich darin bin, zweitens ich bin in meiner Vorstellung im Meere ohne doch wirklich bei meinem zweiten Ich zu sein, und endlich umgekehrt mein zweites Ich ist im Meere ohne mich. *Sine te me* würde sein ich bin in meiner Vorstellung hier im Meere, ohne daß du gleichwol bei mir bist, und *sine me te* einfach du bist im Meere ohne mich. Nach unserem Urtheile muß der Satz, da er mit *et* angeschlossen ist, etwas mit dem vorhergehenden Gleichartiges oder eine abschließende Folgerung ausdrücken, und es muß daher zunächst *me* (*pontus habet*) heißen: *perii, iactor, me habet pontus* = *sum, iaceo in ponto*. Als zweite Folge ergibt sich, daß auch der Begriff *absens* wieder aufgenommen sei, und dies kann nur in *sine me* sein. Aus diesen Gründen und in diesem Sinne halten wir *sine me me* für das Ursprüngliche, obwol es sich nur auf zwei Hdschrften und den Urdruck stützt, während die übrigen alle *sine me te* lesen, was Jahn aufgenommen hat, und nur eine *sine te me* giebt.

B. 701 ff. Grausamer ja 2c. Zu dem natürlichen Schmerze kam noch die romantische Vorstellung des Alterthums von einer treuen Liebe, daß sie den durch den Tod entrißenen Theil nicht überleben könne und dürfe. Vergl. 4, 150 sowie unten B. 781; auch 10, 202 ff. gehört hierher. Daher der Römische Dichter Tibullus sagt:

Harten Gemüths auch war, der solchen Jammer ertragen
Konnte und leben annoch, wann er die Gattin verlor.

B. 709. Ein Schlag, der Trauer nämlich auf die Brust, was uns, da uns diese Art die Trauer auszudrücken völlig fremd ist, freilich sonderbar vorkommt. Es ist etwa, als ob wir sagten: jedes Wort begleitete ein Seufzer. — Die Präpos. *e* ist äußerst schwach beglaubigt, während *a* zugleich durch den Sprachgebrauch gerechtfertigt ist.

B. 710. Sie geht *zc.*; in der That lag Trachin nicht am Meere, aber auch oben begleitet sie den scheidenden Gatten an den Strand. Hier wie dort hat der Dichter von der ihm als solchem zustehenden Freiheit in unwesentlichen Dingen Gebrauch gemacht.

B. 712. Mit Recht haben die neueren Herausgeber die Conjectur Heinsiusens *Moratus ibi (est)*, als Aeußerung der *Halcyone* genommen, wieder ausgemerzt; weshalb wir um so mehr verwundert waren, sie bei Merkeln wiederzufinden. Ganz abgesehen von dem Mangel aller hdschriftlichen Begründung oder auch nur eines Verdachtsgrundes gegen die Lesart, müßte es in *Halcyones* Munde für *ibi* nothwendig *hic* heißen. — *Hic* vor *retinacula* wird durch *Dresd. A* bestätigt, während die meisten Hdschriften das uns minder passend scheinende *hinc* geben.

B. 719. Gierig wirft dem Verfasser hier Selbstvergeßlichkeit vor. Denn, sagt er, sie war ja durch den Traum schon sicher von dem Tode des Gatten unterrichtet. Aber ist denn nicht auch das traumgläubigste Gemüth noch zu Zweifeln, wenigstens auf Augenblicke, geneigt, zumal wo der Traum dem liebenden Weibe so Schreckliches verkündet hat? Und war sie denn überhaupt durch den Traum belehrt, daß sie den Leichnam ihres Gatten finden, und daß der erste beste sich in der Ferne zeigende Leichnam ihr Gatte sein würde? Ist es daher nicht ganz angemessen, wenn sie von Ahnung ergriffen wird? — Qui brachte auch hier (vergl. oben 279) Heinsf. angeblich aus „seinen besseren“ auf. *Dresd. A* mit den meisten bekannten Hdschriften *quis*.

B. 720. Der Sing. *lacrimam* wird auch durch *Dresd. A* bestätigt.

B. 723. Der Text, wie wir ihn mit den neuesten Bearbeitern gegeben, steht durch überwiegende Autorität (auch *Dresd. A*) fest. Aus den verschiedenen Lesarten, als *menti* od. *mens*, *suae*, *sua*, *sibi*, dann *iamque* für *iam iamque*, welche vermuthlich durch das Mißverständniß des Subjectes und des nur einmal geschriebenen *iam* veranlaßt wurden, machte Heinsius seinen mit Recht wieder beseitigten Text *amens sua*; *iamque*.

B. 731. Müdet vorher *zc.*, ehe sie den Strand erreichen.

B. 734 f. *S.* nachher.

B. 738. Vergeblich; sie wurden nicht als solche empfunden und erwiedert, oder hatten nicht die Kraft, ihm Leben einzuhauchen, obwol sie nach der rührenden Darstellung des Dichters auch jetzt noch mit Zauberkraft ihn durchzuckten.

B. 740. War unentschieden die Menge; darüber war die Meinung der Leute unentschieden.

B. 742. In B ö g e l, und zwar in Eißvögel oder *Halcyonen* (*Alcedo Ispida* L.). Mithin hat zunächst der Name wieder das rührende Märchen

erzeugt. Außerdem hat der Dichter aber auch wieder sehr glücklich die naturgeschichtliche Meinung des Alterthums von diesen Vögeln benutzt (vergl. 7, 236. 8, 145), nach welcher, wenn ein Theil des andern verlustig geht, der überlebende sich nicht wieder mit einem andern paart, sondern einsam lebt, und daher diese Vögel als Muster und Sinnbild unwandelbarer Liebe und ehelicher Treue galten. Ebenso passend und schön weiß der Dichter auch im Folgenden die Ruhe des Meeres während der Brutzeit der Eisevögel zu deuten. Während dieser Zeit nämlich, gerade um den kürzesten Tag, und zwar sieben Tage vorher und sieben Tage nachher, daher auch *Halcyonentage* genannt, herrscht, besonders im Sicilischen Meere, in welchem ja auch die Aolischen Inseln, die Residenz des Aeolus, liegen, schiffbare Windstille (Voss zu Virg. Aëd. 1, 398), und dies wird der Fürsorge des Aeolus für die zu erwartenden Enkel zugeschrieben. Wenn uns Nordländer das Brüten zur Winterzeit oder vielmehr der Glaube daran befremdet, so muß man eben nicht vergessen, von welchen Climates die Rede ist, daß folglich die Sache an sich in den Augen des Römischen Lesers keine Unmöglichkeit war. In der Wirklichkeit ist es jedoch anders; die Eisevögel brüten, wie andere Vögel, im April oder Mai. Auch daß sie bloß sieben Tage lang brüten sollen, wie auch Plinius anführt, muß man der Unkunde der Alten in der Naturgeschichte zu Gute halten, gleichwie die Angabe, daß das Nest auf den Fluthen schwebt; denn der Eisevogel nistet in vorgesundenen oder selbstgegrabenen Höhlen am Strande. Wichtig ist jedoch, daß er, besonders während des Fluges, schneidende Töne ausstößt, die unser Dichter passend als Trauergetön und ähnlich der Klage deutet, während andere den Namen *Ceryx* darin erkannten, den *Halcyone* rufe.

B. 753. Wenn irgendwo, so verdarb hier Heinsf. den vortrefflichen, 3. B. durch 10, 538 bestätigten und äußerlich überwiegend beglaubigten Text, weil einige Hdschrften *guttur* oder in *guttur* oder *gurgile* (Dresd. A) lesen.

B. 755 ff. Er zählt 2c.; die hier genannten Namen sind nicht und haben auch nicht sein sollen eine gerade Descendentenlinie; es sollen bloß berühmte Namen aus dem Trojanischen Königsgeschlechte genannt werden, aus welchem Asacus entsprossen war. Wie verschieden in der Genealogie des Ganymedes die Angaben der Mythologen sind, haben wir schon zu 10, 155 gesehen. Fluß aber war unbestritten der Vater des Laomedon, wie dieser des Priamus, und des Letzteren Söhne Asacus sowie bekanntlich Hector. Assaracus und Ganymedes waren nach der gewöhnlichen Annahme Brüder des Fluß und alle drei Söhne des Tros.

B. 761 ff. Dem, dem Hector. — Des Dymas Tochter, Hecuba, die rechtmäßige Gemahlin des Priamus; die Nymphe Alexirhoe aber war eine verbotene Liebchaft desselben, daher sie heimlich gebär auf dem Ida, an dessen Fuße Troja lag. — Des doppelthörnten Granicus; Granicus ein Fluß, also hier Flußgott — daher doppelthörnt, s. zu 8, 882 — in der Landschaft Mysien, in der Mythologie Sohn der Lethys (s. zu 2, 509), die auch aus Mitleiden unten B. 784 ff.

den *Asacus* verwandelt; weßhalb die alte, schon vor Heinsius gemachte Verbesserung *Granico nata bicorni* aus den sinnlosen Lesarten der Hdschriften *gracili* (Dresd. A), *gratali*, *graciali conata* (Dresd. A), *coronata*, *gracilico nata* etc. Viel für sich hat und bis vielleicht Sichreres gefunden wird, beizubehalten ist.

B. 768. Des Gebren, ebenfalls eines Flusses im Trojanischen.

B. 781 f. S. oben zu B. 701 sowie zu 7, 483. — Abermals hat Heinsius auf einige Andeutungen in wenigen Quellen das zweifellos Gchte, dessen Sinn (*qui folgernd* = *atque ego* = *propterea ego*) klar und ohne Tadel ist, willkürlich geändert. Das Verdienst der Wiederherstellung und richtiger Erklärung der Urschrift hat B. Crusius.

B. 783. *Decidit*, die gemeine Lesart (auch Dresd. A), welche Lörz unter Berufung auf das folgende *cadentem* wiederhergestellt hat, scheint doch für die willkürliche Handlung nicht passend und nebst *desilit*, in einigen auch *deiecit*, Glosse von *se dedit* zu sein, das freilich nur von zwei, jedoch vorzüglichen Zeugnissen beglaubigt ist.

B. 787. *Se* vor *invitum* wird von den meisten Quellen (auch Dresd. A) anerkannt.

B. 791 ff. Wie geistreich und lebendig abermals die Natur des Tauchers benützt und mythologisch erklärt!

B. 795. Zum Schutze der gemeinen Lesart manet beruft sich Lörz auf 4, 538. Allein dort ist von der Fortdauer einer Benennung nach Entstehung des neuen Körpers die Rede, während es sich an unserer Stelle um die Beilegung eines neuen Namens nach der Verwandlung handelt. Dasselbe ist gegen tenet im intransitiven Sinne, in welchem es Bothe unter Verweisung auf 1, 712 hier gegeben hat, zu bemerken. Daher ist nur *tenet* = *habet* richtig, übrigens auch durch eine Anzahl vorzüglicher Quellen, auch Dresd. A, hinlänglich beglaubigt. Ob das allerdings stark bezeugte *illi* durch Verbindung mit *mergitur*, wie man versucht hat, zu retten sei, bezweifeln wir; es ist wahrscheinlich eine Folge von *manet*, gleichwie *illie* in vielen (auch Dresd. A) eine Glosse von *illo*, das in dem bekannten Dichtergebrauche (s. zu 1, 2) seinen Grund hat.

LIBER DUODECIMUS.

Index.

1. Graeci in Aulide.
2. Iphigenia.
3. Fama.
4. Cygnus.
5. Caeneus.
6. Pugna Centaurorum. Hyllaros et Hylonome.
7. Periclymenus.
8. Achillis mors.

(Graeci in Aulide.)

- Nescius assumtis Priamus pater Aesacon alis
Vivere, lugebat. tumulo quoque nomen habenti
Inferias dederat cum fratribus Hector inanes.
Defuit officio Paridis praesentia tristi,
5 Postmodo qui rapta longum cum coniuge bellum
Attulit in patriam. coniurataeque sequuntur
Mille rates, gentisque simul commune Pelasgae.
Nec dilata foret vindicta, nisi aequora saevi
Invia fecissent venti, Boeotaque tellus
10 Aulide piscosa puppes tenuisset ituras.
Hic patrio de more Iovi cum sacra parassent,
Ut vetus accensis incanduit ignibus ara,
Serpere caeruleum Danaï videre draconem
In platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.
15 Nidus erat volucrum bis quattuor arbore summa,
Quas simul et matrem circum sua damna volantem
Corripuit serpens, avidaque recondidit alvo.
Obstupuere omnes. At veri providus augur
Thestorides: Vincemus, ait. gaudete, Pelasgi.
20 Troia cadet. sed erit nostri mora longa laboris.
Atque novem volucres in belli digerit annos.

Zwölftes Buch.

Inhalt.

1.	Die Griechen in Uliß	B.	1— 23.
2.	Iphigenia	=	24— 38.
3.	Fama	=	39— 63.
4.	Cygnus	=	64—145.
5.	Cäneus	=	146—209.
6.	Die Centaurenschlacht. Hylaros und Hylonome	=	210—535.
7.	Perichymenus	=	536—579.
8.	Der Tod des Achilles	=	580—628.

(Die Griechen in Uliß.)

- Priamus ward nicht kund, daß ^Ulfacus lebe mit Flügeln,
 Und er betrauert den Sohn; dem Grab, das den Namen ent-
 hielt nur,
 Hatte auch Hector geweiht mit den Brüdern die eiteln Opfer.
 Paris versäumte allein die traurige Pflicht zu erfüllen,
 5 Er der bald langwierigen Krieg mit dem Raube der Gattin
 Brachte in's Vaterland. Denn es folgen, zum Bunde verschworen,
 Tausend Schiffe, darauf die gemeinsame Macht der Belasger.
 Nicht verschoben auch ward die Rache, wenn wüthende Winde
 Nicht das Meer unwegsam gemacht und Böotiens Erde
 10 Im fischwimmelnden Uliß zurück die Schiffe gehalten.
 Als sie nach Vätergebrauch hier Jupitern Opfer bereiten
 Und von entzündeter Gluth der alte Altar nun entbrannte,
 Sieht das Dánaervolk, wie ein bläulicher Drache sich windet
 An der Platane hinauf ganz nah dem begonnenen Opfer.
 15 Oben im Gipfel des Baums acht Vöglein lagen im Neste:
 Diese zusammt der Mutter, die scheu um ihren Verlust fleg,
 Packt' und begrub im gierigen Bauch der scheußliche Drache.
 Alle erstaunten darob. Doch es spricht der Seher der Wahrheit,
 Thestors Sohn: Wir siegen im Kampf; seid fröhlich, Belasger!
 20 Troja erliegt; doch lang wird dauern unsere Arbeit.
 Auf neun Jahre des Kriegs ausdeutete Calchas die Vögel.

Ille, ut erat, virides amplexus in arbore ramos
Fit lapis, et servat serpentis imagine saxum.

(Iphigenia.)

Permanet Aoniis Nereus violentus in undis,
25 Bellaque non transfert. et sunt, qui parcere Troiae
Neptunum credant, quia moenia fecerat urbis.
At non Thestorides. Nec enim nescitve tacetve,
Sanguine virgineo placandam virginis iram
Esse deae. Postquam pietatem publica causa,
30 Rexque patrem vicit, castumque datura cruorem
Flentibus ante aram stetit Iphigenia ministris,
Victa dea est, nubemque oculis obiecit, et inter
Officium turbamque sacri vocesque precantum
Supposita fertur mutasse Mycenida cerva.
35 Ergo ubi, qua decuit, lenita est caede Diana,
Et pariter Phoebes, pariter maris ira recessit,
Accipiunt ventos a tergo mille carinae,
Multaque perpressae Phrygia potiuntur arena.

(Fama.)

Orbe locus medio est inter terrasque fretumque
40 Coelestesque plagas, triplicis confinia mundi:
Unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
Inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
Fama tenet, summaque domum sibi legit in arce:
Innumerosque aditus ac mille foramina tectis
45 Addidit, et nullis inclusit limina portis.

Aber die Schlange, so wie sie die grünen Äste umschlungen,
Wird sie zu Stein und bleibt im Stein mit der Bildung der
Schlange.

(Iphigenia.)

Hestig wüthet noch fort in den Fluthen Ioniens Nereus,
25 Trägt nicht über den Krieg; und es glauben schon Manche, daß
Trojas

Schone Neptun, dieweil die Mauern der Stadt er erbauet.
Nicht so Ihestors Sohn. Wohl weiß er, und er verschweigt's nicht,
Daß nur durch Jungfraunblut der Zorn der jungfräulichen Göttin
Sühnen sich lasse. Es siegt das Gemeinwohl über die Liebe,
30 Über den Vater der Fürst. Ihr keusches Blut zu versprigen
Stand am Altar — laut weinten die Opferer — Iphigenia:
Da warf endlich besiegt vor die Augen die Göttin Gewölke;
Unter dem Opfergeräusch und dem Flehen der Betenden habe,
Sagt man, mit einem Hirsch sie vertauscht die Mycenische Jung-
frau.

35 Als nun, wie es sich ziemte, durch Blut Diana versöhnt war,
Und mit Dianens Zorn sich gelegt das Zürnen des Meeres;
Schwellen vom Land heran die tausend Segel vom Winde,
Und man erreicht nach vieler Beschwer die Phrygische Küste.

(Fama.)

Zwischen dem Land und dem Meer und dem Himmelsraum in
der Mitte

40 Ist gelegen ein Ort an dreier Welten Begrenzung,
Wo man, was irgend wo ist, wie weit es im Raum auch ent-
fernt sei,

Schaut, und jeglicher Laut eindringt in des Ohres Gewölbe.
Hier thront Fama und hat den Sitz sich erwählt auf dem Gipfel.
Zugäng' auch, unendlich an Zahl, und der Öffnungen tausend

45 Gab sie dem Haus und verschloß durch keinerlei Pforten die
Schwellen.

- Nocte dieque patet. Tota est ex aere sonanti :
 Tota fremit, vocesque refert, iteratque, quod audit.
 Nulla quies intus, nullaque silentia parte.
 Nec tamen est clamor, sed parvae murmura vocis :
 50 Qualia de pelagi, si quis procul audiat, undis
 Esse solent. qualemve sonum, cum Iuppiter atras
 Increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
 Atria turba tenet. veniunt leve vulgus, euntque :
 Mixtaque cum veris passim commenta vagantur
 55 Milia rumorum, confusaque verba volutant.
 E quibus hi vacuas implent sermonibus aures,
 Hi narrata ferunt alio, mensuraque ficti
 Crescit, et auditis aliquid novus adiicit auctor.
 Illic Credulitas, illic temerarius Error,
 60 Vanaque Laetitia est, consternatique Timores,
 Seditioque recens, dubioque auctore Susurri.
 Ipsa quid in coelo rerum pelagoque geratur
 Et tellure, videt, totumque inquit in orbem.

(Cygnus.)

- Fecerat haec notum, Graias cum milite forti
 65 Adventare rates. neque inexpectatus in armis
 Hostis adest. Prohibent aditus, litusque tuentur
 Troes. et Hectorea primus fataliter hasta,
 Protesilae, cadis. commissaque proelia magno
 Stant Danaïs, fortesque animae [sub Tartara missae.]
 70 Nec Phryges exiguo, quid Achaica dextera posset,
 Sanguine senserunt. Et iam Sigea rubebant
 Litora. iam leto proles Neptunia, Cygnus,
 Mille viros dederat. iam curru instabat Achilles,
 Totaque Peliacae sternebat cuspidis ictu
 75 Agmina, perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens

46 patent. ex ore ed. aure. 53 tenent. 69 hdschrftl. Quidart neque
 cognitus Hector. G. d. M. 73 hdschrftl. Quidart stabat. 74 Troaque.

Offen ist's Tag und Nacht, und ganz aus tönendem Erze,
 Schallet es ganz, giebt wieder den Laut und verdoppelt Gehörtes.
 Nimmer ist Ruh', ist Schweigen in einem Theile des Innern,
 Doch auch nimmer Geschrei, nur Murmeln gedämpfteren Lautes;
 50 Wie von den Wellen des Meers, wenn man sie vernimmt aus der
 Ferne,

Hören sich läßt, und wie das Gebröhl, wann finstere Wolken
 Jupiters Strahl durchrollt, von verhallendem Donner zurückschallt.
 Volk erfüllet die Halle, es geht ein leichtes Gelichter
 Aus und ein; und mit Wahrem vermischt durchkreuzen sich tausend
 55 Lügengerüchte umher, fortrollend verworrene Worte.
 Hier erfüllet ein Theil mit Geschwätz die müßigen Ohren;
 Hier wird weiter erzählt das Gehörte; das Maß der Erdichtung
 Wächst, und noch Etwas hinzu stets fügt der neue Erzähler.
 Dort Leichtgläubigkeit und der unbesonnene Irrthum,
 60 Dort ist nichtige Freud' und die fassungslose Bestürzung,
 Aufruhr, eben erregt, und Geflüster unsicheren Ursprungs.
 Aber sie selber erschaut, was Alles im Meer und im Himmel
 Was auf Erden geschieht, und ganz durchspäht sie das Weltall.

(Cygnus.)

Diese denn kündigte an, es kämen mit tapferer Mannschafft
 65 Grajische Schiffe heran. Nicht unerwartet zum Kampfe
 Nahet der Feind; es wehrt die Landung und schüget die Ufer
 Trojas Volk; und von Hector's Geschöß fällt du nach dem
 Schickjal,
 Protefilaus, zuerst; und es kommt der Krieg den Achäern
 Theuer zu stehn, und es sinken in's Grab viel tapfere Seelen.
 70 Auch der Phryger erfährt, was Danaerarme vermögen,
 Nicht mit geringem Verlust. Schon ward das Sigeische Ufer
 Roth von Blut; schon hatte geweiht Neptunus' Erzeugter
 Cygnus Tausend dem Tod; schon stand auf dem Wagen Achilles,
 Schmetterte ganze Reih'n mit dem Stöße der Pelischen Lanze
 75 Nieder; und während er sucht im Getümmel den Cygnus, den
 Hector,

- Congreditur Cygno. decimum dilatus in annum
 Hector erat. Tum colla iugo canentia pressos
 Exhortatus equos, currum direxit in hostem,
 Concutiensque suis vibrantia tela lacertis :
 80 Quisquis es, o iuvenis, dixit, solamen habeto
 Mortis, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.
 Hactenus Aeacides. Vocem gravis hasta secuta est.
 Sed quanquam certa nullus fuit error in hasta,
 Nil tamen emissi profecit acumine ferri,
 85 Utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu.
 Nate dea, nam te fama praenovimus, inquit
 Ille, quid a nobis vulnus miraris abesse? ...
 Mirabatur enim ... Non haec, quam cernis, equinis
 Fulva iubis cassis, neque onus cava parma sinistrae
 90 Auxilio mihi sunt. decor est quaesitus ab istis.
 Mars quoque ob hoc capere arma solet. Removebitur huius
 Tegminis officium. tamen indestrictus abibo.
 Est aliquid, non esse satum Nereide, sed qui
 Nereaque et natas et totum temperet aequor.
 95 Dixit, et haesurum clipei curvamine telum
 Misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit
 Terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
 Excutit hoc heros, rursusque trementia forti
 Tela manu torsit. rursus sine vulnere corpus
 100 Sincerumque fuit. nec tertia cuspis apertum
 Et se praebentem valuit destringere Cygnum.
 Haud secus exarsit, quam circo taurus aperto,
 Cum sua terribili petit irritamina cornu,
 Puniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
 105 Num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae :

Remmt er auf Cygnus an — auf war auf das zehnte der Jahre
 Hector gespart — ; und die Kasse, gedrückt den graulichen Nacken
 Unter das Joch, anmahnt er und lenkt auf den Feind das Ge-
 spann hin.

Und den saufenden Speer hoch schwingend in nervichter Rechten,
 80 Ruft er: Wer du auch seist, du sollst, o Jüngling, im Tode
 Haben den Trost zu erliegen Hämioniens Sohne, Achilles.
 Also der Acid', und dem Wort folgt wuchtend die Lanze.
 Aber ob auch das Ziel nicht fehlte die sichere Lanze,
 Richtet er aus doch Nichts mit dem Stahl des geschleuderten
 Speeres,

85 Sondern, als wäre er stumpf, mit dem Stoße nur quetscht er die
 Brust ihm.

Göttinerzeugter — wir kennen dich ja, ruft Jener, schon vorher
 Durch das Gerücht — was wunderst du dich, daß nicht ich ver-
 wundet? —

Wunder nahm's ihn fürwahr — Der Helm mit der Mähne des Kesses,
 Den du erblickst, und der Schild, der hier in der Linken mir lastet,
 90 Dienen zum Schutze mir nicht; zum Schmucke nur sind sie erforden.
 Dazu nur nimmt die Waffen auch Mars. Entsagen auch will ich
 Jeglichem Schutz; doch werd' ich unverwundet davongehn.
 Nicht von einer der Töchter des Nereus, ich stamme von ihm ab,
 Welcher dem Nereus gebent mit den Töchtern und sämtlichen
 Fluthen.

95 Sprach's und auf Aacus' Enkel entsandt' er die Lanze, die treffen
 Sollt' in die Wölbung des Schilds, durchbohrend das Erz und
 der Stiere

Neunfache Haut nach dem Erz, doch hastet' im zehnten der Kreise.
 Ab sie schüttelt der Held und schleudert mit tapferem Arme
 Wieder den zitternden Speer, und wiederum ohne Verwundung
 100 Blieb und Verletzung der Leib. Auch vermochte die dritte der Lanzen
 Cygnus, der unbedeckt sich bloß gab, nicht zu verletzen.
 Und er entbraunte in Grimm, wie ein Stier in der offenen Rennbahn,
 Wann er mit schrecklichem Hern auf die eigenen Reizungen anrennt,
 Teppiche, purpurgetränkt, und vergeblich erkennet die Wunden.
 105 Ob das Eisen ihr denn entfallen, beschaut er die Lanze.

- Haerebat ligno. Manus est mea debilis ergo,
 Quasque, ait, ante habuit vires, effudit in uno?
 Nam certe valuit, vel cum Lyrnesia primum
 Moenia deieci, vel cum Tenedonque suoque
 110 Eetioneas implevi sanguine Thebas,
 Vel cum purpureus populari caede Caicus
 Fluxit, opusque meae bis sensit Telephus hastae.
 Hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos
 Et feci et video, valuit mea dextra valetque.
 115 Dixit, et, ante actis veluti male crederet, hastam
 Misit in adversum Lycia de plebe Menoeten:
 Loricamque simul subiectaque pectora rupit.
 Quo plangente gravem moribundo vertice terram,
 Extrahit illud idem calido de vulnere telum,
 120 Atque ait: Haec manus est, haec, qua modo vicimus, hasta.
 Utar in hoc isdem. sit in hoc precor exitus idem.
 Sic fatur Cygnumque petit, nec fraxinus errat,
 Inque humero sonuit non evitata sinistro.
 Inde velut muro solidaque a caute repulsa est.
 125 Qua tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum
 Viderat, et frustra fuerat gavisus Achilles.
 Vulnus erat nullum, sanguis erat ille Menoetae.
 Tunc vero praeceps curru fremebundus ab alto
 Desilit, et nitido securum cominus hostem
 130 Ense petens parvam gladio galeamque cavari
 Cernit, et in duro laedi quoque corpore ferrum.
 Haud tulit ulterius, clipeoque adversa reducto
 Ter quater ora viri, capulo cava tempora pulsat:
 Cedentemque sequens instat, turbatque, ruitque,
 135 Attonitoque negat requiem. Pavor occupat illum:

108 primus. 118 pectore. 121 in hunc. 122 fatus. 127 san-
 guis fuit. 132 relecto. 134 Cedenti.

Aber es haftet am Schaft. So wäre mein Arm denn entkräftet,
Spricht er, und hätt' an Einem erschöpft die frühere Stärke?

Stark ja war er gewiß, da als die Lyrnessischen Mauern

Ich im Beginne zerstört, als Lénedos ich und die Beste

110 Ihebe, Gétions Sitz, mit dem Blute der Bürger erfüllte;

Oder da purpurgefärbt der Cai'cus vom Morde des Volkes

Floß, und meiner Lanze Gewicht zwier Téléphus fühlte.

Hier auch noch war mein Arm — am Gestad' hin hab' ich der
Todten

Schaaren gehäuft und sehe sie noch — voll Kraft, und er ist's noch.

115 Sprach's, und als ob er nicht mehr den früheren Thaten vertraute,

Warf er den Speer grad' hin auf Menötes vom Lynciervelfe,

Daß er den Panzer durchdrang und darunter die Brust ihm durch-
bohrte.

Während das sterbende Haupt schwer anschlug gegen den Boden,

Zieht er wieder heraus aus der rauchenden Wunde die Waffe.

120 Das ist, ruft er, der Arm und der Speer, der eben gesiegt hat.

Sie auch will ich gebrauchen bei ihm, und gleich sei der Ausgang.

Also sprach er und zielt' auf den Feind; nicht fehlte die Lanze;

Unvermieden erkliert an der linken Schulter der Wurfspeer;

Aber er prallte zurück wie von hartem Felsen und Mauern.

125 Wo er getroffen jedoch, da hatte Achilles den Cygnus

Blutig gezeichnet gesehen und hatte gefreut sich vergebens.

Keinerlei Wunde ja war's, es war das Blut des Menötes.

Da nun springt er behend laut knirschend vom hohen Gespanne;

Und mit dem funkelnden Schwert auf den sicher sich dünkenden
Gegner

130 Stürzt er und sieht, wie der Helm und der Schild vom Schwerte
durchbohrt wird,

Und wie der Stahl auch zugleich an dem harten Körper sich ab-
stumpft.

Länger ertrug er es nicht. Drei-, viermal schlägt mit dem Schilde
Er auf des Mannes Gesicht, auf die Wölbung des Schlags mit dem
Schwertgriff.

Und wie er weicht, so folgt er und drängt und treibt ihn und stößt ihn,

135 Gönnt dem Bestürzten nicht Ruhe noch Rast. Da faßt ihn Entsetzen;

- Ante oculosque natant tenebrae. retroque ferenti
 Aversos passus medio lapis obstitit arvo.
 Quem super impulsum resupino corpore Cygnum
 Vi multa vertit, terraeque afflixit Achilles.
 140 Tum clipeo genibusque premens praecordia duris,
 Vincla trahit galeae. quae presso subdita mento
 Elidunt fauces, et respiramen iterque
 Eripiunt animae. Victum spoliare parabat:
 Arma relictia videt. corpus deus aequoris albam
 145 Contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat.

(Caeneus.)

- Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum
 Attulit, et positis pars utraque substitit armis.
 Dumque vigil Phrygios servat custodia muros,
 Et vigil Argolicas servat custodia fossas,
 150 Festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles
 Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.
 Cuius ut imposuit prosecta calentibus aris,
 Et dis acceptus penetravit in aethera nidor,
 Sacra tulere suam, pars est data cetera mensis.
 155 Discubuere toris proceres, et corpora tosta
 Carne replent, vinoque levant curasque sitimque.
 Non illos citharae, non illos carmina vocum,
 Longave multifori delectat tibia buxi,
 Sed noctem sermone trahunt, virtusque loquendi
 160 Materia est. Pugnam referunt hostisque suamque,
 Inque vices adita atque exhausta pericula saepe
 Commemorare iuvat. Quid enim loqueretur Achilles?
 Aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem?
 Proxima praecipue domito victoria Cygno
 165 In sermone fuit. Visum mirabile cunctis,

138 pectore. 151 vittatae. 158 delectant. 160 pugnas . . suas.
 164 domiti . . Cygni.

- Quod iuvenis corpus nullo penetrabile telo,
 Invictumque a vulnere erat, ferrumque terebat.
 Hoc ipse Aeacides, hoc mirabantur Achivi.
 Cum sic Nestor ait : Vestro fuit unicus aevo
 170 Contemptor ferri, nulloque forabilis ictu
 Cygnus. At ipse olim patientem vulnera mille
 Corpore non laeso Perrhaebum Caenea vidi :
 Caenea Perrhaebum, qui factis inclitus Othryn
 Incoluit. Quoque id mirum magis esset in illo,
 175 Femina natus erat. Monstri novitate moventur
 Quisquis adest, narretque rogant. Quos inter Achilles :
 Dic age, nam cunctis eadem est audire voluntas,
 O facunde senex, aevi prudentia nostri,
 Quis fuerit Caeneus, cur in contraria versus :
 180 Qua tibi militia, cuius certamine pugnae
 Cognitus, a quo sit victus, si victus ab ullo est.
 Tum senior : Quamvis obstet mihi longa vetustas,
 Multaque me fugiant primis spectata sub annis,
 Plura tamen memini. nec quae magis haereat ulla
 185 Pectore res nostro est inter bellicae domique
 Acta tot. Ac si quem potuit spatiosa senectus
 Spectatorem operum multorum reddere, vixi
 Annos bis centum. nunc tertia vivitur aetas.
 Clara decore fuit proles Elateia Caenis,
 190 Thessalidum virgo pulcherrima, perque propinquas,
 Perque tuas urbes, tibi enim popularis, Achille,
 Multorum frustra votis optata procorum.
 Tentasset Peleus thalamos quoque forsitan illos.
 Sed iam aut contigerant illi connubia matris,
 195 Aut fuerant promissa, tuae. Nec Caenis in ullos
 Denupsit thalamos. secretaque litora carpens
 Aequei vim passa dei est. ita fama ferebat.
 Utque novae veneris Neptunus gaudia cepit :

166 iuveni. 167 ad vulnera. ferebat. 168 ipsum. 182 tarda.
 184 illa.

Daß ein Jünglingsleib mit keinem Geschosse durchbringbar,
 Keiner Verwundung bezwungen erlag und das Eisen nur stumpfte.
 Das nahm Aacus' Sproß, das Wunder die Söhne Achajas.
 Da nahm Nestor das Wort: Der Einzige, welcher dem Stahle
 170 Trogte zu eurer Zeit, von keinerlei Waffe verwundbar,
 War nur Ehyneus; doch ich sah tausend Wunden empfangen
 Eäneus einst, Perchäbiens Sohn, ohn' alle Verletzung,
 Eäneus, Perchäbiens Sohn, der thatenberühmt auf dem Othrys
 Hauste. Und daß bei ihm weit größer noch wäre das Wunder,
 175 War er geboren als Weib. Es reizt das Wunder sie Alle.
 Daß er's erzähle, bestürmen sie ihn, vor Allen Achilles:
 Sag' uns — denn Alle uns spannt es zu hören ja gleiche Be-
 gierde —

Sag' uns, beredsamer Greis, du Weisheitskrone der Jetztzeit,
 Wer war Eäneus? Warum in's Entgegengesetzte verwandelt
 180 Ward er? Bei welchem Zug, in welchen Kampfes Gefechte
 Ward er bekannt dir? Von wem dann besiegt, wenn ja er besiegt
 ward?

Darauf der Greis: Obwohl die Länge der Zeit mir im Weg steht,
 Und mir Vieles entschwand, was einst ich gesehn in der Jugend,
 Blieb im Gedächtniß doch Mehr, und kein Ereigniß, das fester
 185 Unter so vielem im Feld und daheim Erlebten dem Geiste
 Ein sich geprägt; und konnt' umfängliches Alter zum Zeugen
 Vieler Thaten des Kriegs je Einen machen, ich habe
 Zwei Jahrhunderte schon durchlebt und lebe das dritte.
 Hoch war Eänis berühmt durch Anmuth, E'latus' Tochter,
 190 Strahlend an Reiz vor den Töchtern Theffaliens; und in den nahen
 Städten, in deinen, Achill — aus deinem Volke ja war sie —
 Ward von den Wünschen begehrt sie umsonst unzähliger Freier.
 Peleus auch hätte vielleicht nach dieser Vermählung getrachtet;
 Aber schon ward ihm zu Theil mit deiner Mutter das Bündniß,
 195 Oder verheißen doch schon. Doch Eänis freite nach keinem
 Bräutlichen Bett. Da wandelnd am Strand auf heimlichem
 Plätzchen,
 Unterlag der Gewalt sie des Meergotts, wie das Gerücht gieng.
 Wie Neptunus die Lust der neuen Liebe genossen,

- Sint tua vota licet, dixit, secura repulsae:
 200 Elige, quid voveas. eadem hoc quoque fama ferebat.
 Magnum, Caenis ait, facit haec iniuria votum,
 Tale pati iam posse nihil. da, femina ne sim,
 Omnia praestiteris. Graviore novissima dixit
 Verba sono, poteratque viri vox illa videri,
 205 Sicut erat. Nam iam voto deus aequoris alti
 Annuerat. dederatque super, ne saucius ullis
 Vulneribus fieri, ferrove occumbere posset.
 Munere laetus abit, studiisque virilibus aevum
 Exigit Atracides, Peneiaque arva pererrat.

Pugna Centaurorum. Hyllaros et Hylonome.

- 210 Duxerat Hippodamen audaci Ixione natus,
 Nubigenasque feros positis ex ordine mensis
 Arboribus tecto discumbere iusserat antro.
 Haemonii proceres aderant, aderamus et ipsi:
 Festaque confusa resonabat regia turba.
 215 Ecce canunt Hymenaeon, et ignibus atria fumant,
 Cinctaque adest virgo matrum nuruumque caterva,
 Praesignis facie. Felicem diximus illa
 Coniuge Pirithoum. quod paene fefellimus omen.
 Nam tibi, saevorum saevissime Centaurorum,
 220 Euryte, quam vino, pectus tam virgine visa
 Ardet, et ebrietas geminata libidine regnat.
 Protinus eversae turbant convivia mensae,
 Raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.
 Eurytus Hippodamen, alii, quam quisque probabat
 225 Aut poterat, rapiunt. captaeque erat urbis imago.
 Femineo clamore sonat domus. Ocius omnes
 Surgimus, et primus: Quae te vecordia, Theseus,
 Euryte, pulsat, ait, qui me vivente lacessas

202 Tale pati nil posse, mihi. 207 Geret. 224 sq. probabant ..
 poterant.

Sprach er: Was immer du wünschest, nicht soll versagt es dir
werden;

- 200 Wähle nur, was du begehrt. Auch dieses berichtete Fama.
Groß, wie die Unbill, ist, antwortete Cänis, der Wunsch auch,
Daß nicht Solches mehr kann mir geschehn: gieb, daß ich kein
Weib sei,
Alles dann hast du gewährt. Die letzteren Worte schon spricht sie
Tieferen Tons; und es konnt' als männliche gelten die Stimme,
205 Wie sie auch war; denn es hatte den Wunsch der erhabene Meergott
Schon ihr erfüllt und verliehen dazu, von keinerlei Wunde
Je zu werden verlegt, noch zu unterliegen dem Stahle.
Froh des Geschenke eilt fort und verlebt in männlichem Streben
Atrax' Sohn die Zeit, des Penéus Gesilde durchschweifend.

Die Centaurenschlacht. Phylaros und Phylónome.

- 210 Heim Hippódame hatte geführt des vermessnen Irión
Sohn und die wilde Wolfengeburt an die Reihe der Tische
Lagern sich lassen umher in baumumschatteter Grotte.
Theil Hämóniens Fürsten zumal, Theil nahm ich auch selber.
Festlich erscholl der Königspalast von verwirrtm Getümmel.
215 Siehe, man singt Hymenäos, es dampft von den Fackeln die Halle;
Und es erscheint im Kreis der Mütter und Frauen die Jungfrau,
Strahlenden Angesichts. Glückselig preisen eb solcher
Gattin Pirithous wir. Doch fast uns betrogen die Zeichen.
Denn es lodert die Brust, du grimmster der grimmigen Centauren,
220 Eurytus, dir wie vom Wein, so von der Erscheinung der Jungfrau,
Und verdoppelt noch herrscht die Trunkenheit durch die Wollust.
Als bald stören das Mahl die umgeworfenen Tische;
Wegschleppt man mit Gewalt die Neuvermählten am Haare,
Eurytus raubt Hippódame sich, die Andern ein Jeder,
225 Die er sich wünscht und kann: das Bild eroberter Stadt war's.
Weibergeschrei durchhallte das Haus. Rasch springen wir Alle
Auf, und Theseus zuerst ruft: Eurytus, was für ein Wahnsinn
Treibt dich, daß du es wagst und Pirithous reizest, da ich noch

- Pirithoum, violesque duos ignarus in uno?
 230 [Neve ea magnanimus frustra memoraverit heros,
 Summovet instantes raptamque furentibus aufert.]
 Ille nihil contra. neque enim defendere verbis
 Talia facta potest. sed vindicis ora protervis
 Insequitur manibus, generosaque pectora pulsat.
 235 Forte fuit iuxta signis exstantibus asper
 Antiquus crater, quem vastum vastior ipse
 Sustulit Aegides, adversaque misit in ora.
 Sanguinis ille globos pariter cerebrumque merumque
 Vulnere et ore vomens madida resupinus arena
 240 Calcitrat. Ardescunt germani caede bimembres,
 Certatimque omnes uno ore: Arma, arma, loquuntur.
 Vina dabant animos. et prima pocula pugna
 Missa volant, fragilesque cadi, curvique lebetes,
 Res epulis quondam, nunc bello et caedibus aptae.
 245 Primus Ophionides Amycus penetralia donis
 Haud timuit spoliare suis, et primus ab aede
 Lampadibus densum rapuit funale coruscis:
 Elatumque alte, veluti qui candida tauri
 Rumpere sacrificia molitur colla securi,
 250 Illisit fronti Lapithae Celadontis, et ossa
 Non agnoscendo confusa relinquit in ore.
 Exsiluere oculi, disiectisque ossibus oris
 Acta retro naris, medioque est fixa palato.
 Hunc pede convulso mensae Pellaeus acernae
 255 Stravit humi Pelates deiecto in pectora mento,
 Cumque atro mixtos sputantem sanguine dentes
 Vulnere Tartareas geminato misit ad umbras.
 Proximus ut steterat, spectans altaria vultu
 Fumida terribili: Cur non, ait, utimur istis?
 260 Cumque suis Gryneus immanem sustulit aram

239 madidam .. arenam. 240 germana. 244 tum; tunc. 251 cogno-
 scendo. 253 infix a palato est. 255 disiecto.

Bin am Leben, und Zwei unwissend verlegest in Einem?

- 230 [Und daß Solches umsonst nicht gesagt der muthige Halbgott,
Drängt er die Stürmenden weg und entreißt der Wuth die Geraubte.]
Jener erwiederte Nichts; denn solcherlei Thaten mit Worten
Kann er vertheidigen nicht; doch mit frechen Fäusten verfolgt
Er des Beschützers Gesicht und stößt vor die edele Brust ihn.
- 235 Neben ihm alt an Jahren und rauh von erhabenem Bildwerk
Stand ein Mischkrug da; den gewaltigen packt der Agide,
Er gewaltiger selbst, und wirft ihn gerad' in's Gesicht ihm.
Klumpen von Blut und Gehirn und Wein aus Wunde und
Schlunde
Bricht er und strampft, auf den Rücken gestreckt, im triefenden
Sande.
- 240 Jetzt von dem Morde des Bruders entbrannt schrein Waffen sie Alle,
Waffen aus einem Mund um die Wette die Doppelgestalten.
Muth gab ihnen der Wein; und es fliegen zum Kampfesbeginne
Becher umher und zerbrechliche Krüg' und bauchige Näpfe,
Dinge, zum Schmause nur sonst, jetzt dienend zu Krieg und Ge-
megel.
- 245 Amycus scheute zuerst, Ophiön's Sohn, zu berauben
Ihrer Geschenke sich nicht die heilige Stätte: den Leuchter
Riß er zuerst von der Blende herab voll flimmernder Kerzen,
Schwenkte ihn hoch, gleichwie mit dem Opferbeile der Priester
Weit ausholt, den glänzenden Hals zu zerhauen des Stieres,
- 250 Schleuderte Geladon ihn an die Stirn, dem Lapithen, und ließ ihm
Nur zermalmt's Gebein in dem nicht zu erkennenden Antlitz.
Vor ihm springen die Augen; und durch die zerschmetterten
Knochen
Wird ihm zurück die Nase gedrückt und haftet im Gaumen.
Ihn streckt, reißend ein Bein von dem Aherntische, zu Boden
- 255 Pelates, Bellas Sohn; in die Brust ihm schlug er das Kinn ein;
Und wie mit schwarzem Geblüte vermischt die Zähne er ausspuckt,
Schickt er ihn, wiederholend den Schlag, zu des Tartarus Schatten.
Nahe dabei steht Orneus und spricht, auf den rauchenden Altar
Nichtend den schrecklichen Blick: Warum gebrauchen wir den nicht?
- 260 Und den gewaltigen Herd mitsammt dem Feuer erhebend,

- Ignibus, et medium Lapitharum iecit in agmen,
 Depressitque duos, Brotean et Orion. Orio
 Mater erat Mycale, quam deduxisse canendo
 Saepe reluctantis constabat cornua lunae.
 265 Non impune feres, teli modo copia detur!
 Dixerat Exadius, telique habet instar, in alta
 Quae fuerant pinu votivi cornua cervi.
 Figitur hinc duplici Gryneus in lumina ramo,
 Eruiturque oculos, quorum pars cornibus haeret,
 270 Pars fluit in barbam concretaque sanguine pendet.
 Ecce rapit mediis flagrantem Rhoetus ab aris
 Pruniceum torrem, dextraque a parte Charaxi
 Tempora perfringit fulvo protecta capillo.
 Correpti rapida, veluti seges arida, flamma
 275 Arserunt crines, et vulnere sanguis inustus
 Terribilem stridore sonum dedit, ut dare ferrum
 Igne rubens plerumque solet, quod forcipe curva
 Cum faber eduxit, lacubus demittit. at illud
 Stridet, et in tepida summersum sibilat unda.
 280 Saucius hirsutis avidum de crinibus ignem
 Excutit, inque humeros limen tellure revulsum
 Tollit, onus plaustrum. quod ne permittat in hostem,
 Ipsa facit gravitas. Socium quoque saxea moles
 Oppressit spatio stantem propiore Cometen.
 285 Gaudia nec retinet Rhoetus. Sic, comprecor, inquit,
 Cetera sit fortis castrorum turba tuorum!
 Semicremoque novat repetitum stipite vulnus,
 Terque quaterque gravi iuncturas verticis ictu
 Rupit, et in liquido sederunt ossa cerebro.
 290 Victor ad Euagrum Corythumque Dryantaque transit.
 E quibus ut prima tectus lanugine malas
 Procubuit Corythus: Puero quae gloria fuso
 Parta tibi est? Euagros ait. Nec dicere Rhoetus

Schleudert er selbigen mitten hinein in die Schaar der Lapithen.
Zwei, den Bróteas sammt dem Dri'os, begräbt er. Dri'os
War der Mýcale Sohn, die oft mit Singen, wie kund war,
Zog die Hörner herab der widerstrebenden Luna.

- 265 Nicht soll hin es dir geñn, kann eine Waff' ich nur finden!
Also sprechend schon hat Crábios hoch von der Fichte
Eines geweihten Hirsches Gehörn sich genommen als Waffe.
Und den gedoppelten Aß in die Augen bohrend dem Grynæus,
Sticht er sie beide ihm aus; ein Theil hängt an dem Geweihe,
270 Ein Theil fließt in den Bart und klebt mit dem Blute zusammen.
Siehe, den glühenden Brand des Pflaumenbaumes vom Altar
Reißt jetzt Rhótus hinweg und stößt rechtsher dem Charaxus
Ihn in die Schläfe hinein, umwallt von röthlichem Haare;
Und von der reißenden Flamme erfaßt, wie dürres Getreide,
275 Lodern die Haare empor; und das Blut, gesengt in der Wunde,
Sprüht in furchtbar zischendem Ton, wie zu geben das Eisen
Pfl egt, geröthet von Gluth, das, wann er heraus es gezogen
Mit der gebogenen Zange, der Schmied eintaucht in die Rufe,
Selbiges zischt und braußt versenkt in die sprudelnde Welle.
280 Wund, entschüttelt dem struppigen Haar er die gierige Flamme,
Und auf die Schultern erhebt er die Schwelle, dem Boden ent-
rissen,
Last, wie ein Wagen nur trägt. Doch daß den Feind er erreiche,
Hindert die Schwere ihn selbst. Den Genossen auch, welcher ihm
näher
Stand im Raum, den Cométes, zermalmt die steinerne Masse.
285 Nicht hält Rhótus den Jubel zurück. So, wünsch' ich, beginnt er,
Zeige der übrige Troß nur deines Lagers sich tapfer!
Und mit dem halb noch glühenden Stumpf erneut er die Wunde;
Drei-, viermal die Fugen des Kopfs mit gewaltigem Stöße
Schmettert er durch, und es staken im lautern Gehirne die Splitter.
290 Siegreich schreitet er fort zu Cuágrus, Córnythus, Dryas.
Als von diesen, bedeckt mit dem ersten Flaume die Wangen,
Cornythus niedersank, beginnt Cuagrus: Was bringt dir
Ein erschlagener Knabe für Ruhm? Mehr sagen nicht läßt ihn

- Plura sinit, rutilasque ferox in aperta loquentis
 295 Condidit ora viri, perque os in pectora flammās.
 Te quoque, saeve Drya, circum caput igne rotato
 Insequitur. sed non in te quoque constitit idem
 Exitus. assiduae successu caedis ovantem
 Qua iuncta est humero cervix, sude figis obusta.
 300 Ingemuit, duroque sudem vix osse revellit
 Rhoetus, et ipse suo madefactus sanguine fugit.
 Fugit et Orneus, Lycabasque, et saucius armo
 Dexteriore Medon, et cum Pisenore Thaumās:
 Quique pedum nuper certamine vicerat omnes
 305 Mermeros, accepto tunc vulnere tardius ibat:
 Et Pholus, et Melaneus, et Abas praedator aprorum:
 Quique suis frustra bellum dissuaserat, augur
 Astylos. Ille etiam metuenti vulnera Nesso:
 Ne fuge! ad Herculeos, inquit, servaberis arcus.
 310 At non Eurynomus Lycidasque et Areos et Imbreus
 Effugere necem. quos omnes dextra Dryantis
 Perculit adversos. Adversum tu quoque, quamvis
 Terga fugae dederas, vulnus, Crenaeae, tulisti.
 Nam grave, respiciens, inter duo lumina ferrum,
 315 Qua naris fronti committitur, accipis, imae.
 In tanto fremitu cunctis sine fine iacebat
 Sopitus venis et inexperrectus Aphidas,
 Languentique manu carchesia mixta tenebat,
 Fusus in Ossaeae villosis pellibus ursae.
 320 Quem procul ut vidit frustra nulla arma moventem,
 Inserit amento digitos, Miscendaque dixit
 Cum Styge vina bibes Phorbas. Nec plura locutus
 In iuvenem torsit iaculum, ferrataque collo
 Fraxinus, ut casu iacuit resupinus, adacta est.

305 tum; nunc. 322 bibas. moratus.

Rhötus. Inmitten des Worts begrub in den offenen Mund ihm
295 Und durch den Mund in die Brust er grausam die röthlichen
Flammen.

Dich auch, tobender Dryas, verfolgt er, im Kreise das Feuer
Schwingend ums Haupt; doch blieb sich nicht gleich bei dir auch
der Ausgang.

Während er ob des Erfolgs frohlockt des steten Gemegels,
Triffst du, wo Nacken mit Schulter sich eint, mit geglühetem
Pfahl ihn.

300 Rhötus erseufzt, und den Pfahl aus dem harten Knochen mit Mühe
Reißt er heraus und entflieht, von dem eigenen Blute beriefelt.

Auch Drnéus entflieht und Lycabas; minder nicht Medon,
Rechts verwundet im Bug, und Chaumas sammt dem Pisénor;
Und der jüngst noch besiegt im Fußwettkampfe sie Alle,

305 Mérmeros gieng verwundet anist langsameren Schrittes.

Pholus und Mélaneus auch und der Uverbändiger Abas;
A'stylos auch, der Prophet, der widerrathen vergebens
Hatte den Kampf. Der sprach zu Nessus auch, welchem vor Wunden
Bangte: Du bist — fleuch nicht! — gespart für Hercules' Bogen.

310 Nicht entrannen jedoch Eurýnomos, Lycidas, Imbreus,
Nicht Aréos dem Tod. Sie Alle durchbohrte des Dryas
Rechte von vorn in der Brust. Von vorn trugst du auch, Erenäus,
Ob auch gewendet den Rücken zur Flucht, davon doch die Wunde.
Denn wie um du dich schaust, empfängst du zwischen den Augen,

315 Wo die Nas' an die Stirne sich fügt, das gewaltige Eisen.

Während so großen Tumults lag da, in sämtlichen Adern
Ohn' Aufhören den Schlaf und erweckt mit nichten, Aphídas.
In der erschlafften Hand gemischt noch hielt er den Becher,
Hingestreckt auf das zottige Fell des Bären vom Ossa.

320 Phorbas sah ihn von fern sich umsonst enthalten der Waffen,
Und in die Riemen des Speers einschiebend die Finger, begann er:
Trinke den Wein nun gemischt mit der Sthr. Und kurz mit den
Worten

Warf er im Schwung nach dem Jüngling den Speer; und es drang
in den Hals ihm,

Wie auf dem Rücken gerad' er lag, das Eisen der Gsche.

- 325 Mors caruit sensu, plenoque e gutture fluxit
 Inque toros inque ipsa niger carchesia sanguis.
 Vidi ego Petraeum conantem evellere terra
 Glandiferam quercum. quam dum complexibus ambit,
 Et quatit huc illuc, labefactaque robora iactat,
- 330 Lancea Pirithoi costis immissa Petraei
 Pectora cum duro luctantia robore fixit.
 Pirithoi cecidisse Lycum virtute ferebant,
 Pirithoi virtute Chromin. Sed uterque minorem
 Victori titulum, quam Dictys Helopsque dederunt.
- 335 Fixus Helops iaculo, quod pervia tempora fecit,
 Et missum a dextra laevam penetravit ad aurem.
 Dictys ab ancipiti delapsus acumine montis,
 Dum fugit instantem trepidans Ixione natum,
 Decidit in praeceps, et pondere corporis ornum
- 340 Ingentem fregit, suaque induit ilia fractae.
 Ultor adest Aphareus, saxumque e monte revulsum
 Mittere conatur. Mittentem stipite querno
 Occupat Aegides, cubitique ingentia frangit
 Ossa. nec ulterius dare corpus inutile leto
- 345 Aut vacat, aut curat. tergoque Bianoris alti
 Insilit, haud solito quenquam portare, nisi ipsum :
 Opposuitque genu costis, prensamque sinistra
 Caesariem retinens, vultum minitantiæque ora
 Robore nodoso praeduraque tempora fregit.
- 350 Robore Nedymnum, iaculatoremque Lycotan
 Sternit, et immissa protectum pectora barba
 Hippason, et summis exstantem Riphea silvis,
 Tereaue, Haemoniis qui pressos montibus ursos
 Ferre domum vivos indignantesque solebat.
- 355 Haud tulit utentem pugnae successibus ultra
 Thesea Demoleon, solidaque revellere terra

329 pulsat. 337 ancipitis. 342 conantem stip. 356 rev. dumo;
 trunco; clivo.

- 325 Nicht empfand er den Tod, und der stroßenden Kehle entströmte
Schwarz das Geblüt auf die Polster herab und selbst in den Becher.
Eine mit Eßern belastete Sich' aus der Erde zu reißen
Sah ich Peträus bemüht; und während er fest sie umflammt,
Hin sie schüttelt und her und den Stamm, den wankenden, rüttelt,
330 Hestet Virithous' Speer, in Peträus' Rippen geschleudert,
Ihm die ringende Brust mit dem harten Stamme zusammen.
Durch Virithous' tapferen Arm sei, sagten sie, Lycus,
Durch Virithous' Arm sei Chremis gefallen; doch Beide
Brachten dem Sieger geringeren Ruhm als Dictys und Heleus.
335 Heleus erlag dem Speer, der Bahn sich brach durch die Schläfe
Und geschleudert von rechts zum linken Ohre hindurchdrang.
Dictys gleitend hinab von gefährlicher Spitze des Berges,
Während verzagt er flieht vor Triens drängendem Sohne,
Stürzt in die Tiefe hinab und zerknickt mit des Körpers Gewichte
340 Eine gewaltige Esche, der Stumpf fährt in die Gedärme.
A'phareus naht als Rächer: dem Berg entwühlet, ein Felsstück
Ist er zu werfen bemüht; dem Wurfe mit eichenem Knüttel
Kemmt der Agide zuvor, und die riesigen Knochen des Armes
Bricht er ihm; völlig den Tod dem untauglichen Körper zu geben
345 Nimmt er nicht Zeit sich und Müh'; auf den Rücken dem hohen
Bianer
Springt er, der Niemand sonst zu tragen gewohnt, als sich selber;
Gegen die Rippen die Kniee gestemmt, mit der Linken das Haupt-
haar,
Das er gefaßt, fest haltend, zerschlug mit dem knotigen Aste
Er das Gesicht und den drehenden Mund und die eisernen Schläf'
ihm.
350 Nieder auch streckt mit dem Ast er Nedyminus, den Schleud'rer
Lycotas,
Hippasos dann, dem völlig die Brust das wallende Barthaar
Deckte, und der aus den Gipfeln des Walds vortragte, den Nipheus;
Tereus auch, welcher die Bären, gepackt auf Hämioniens Bergen,
Pfliegte lebendig und brummend vor Grimm nach Hause zu tragen.
355 Weiter den Theseus noch der Erfolge des Kampfs sich erfreuen
Ließ Demoleon nicht; und aus festem Boden zu reißen

- Annosam pinum magno molimine tentat.
 Quod quia non potuit, prae fractam misit in hostem.
 Sed procul a telo Theseus veniente recessit
 360 Pallados admonitu. credi sic ipse volebat.
 Non tamen arbor iners cecidit. nam Crantoris alti
 Abscidit iugulo pectusque humerumque sinistrum.
 Armiger ille tui fuerat genitoris, Achille :
 Quem Dolopum rector, bello superatus, Amyntor
 365 Aeacidae dederat pacis pignusque fidemque.
 Hunc procul ut foedo disiectum vulnere Peleus
 Vidit : At inferias, iuvenum gratissime Crantor,
 Accipe, ait, validoque in Demoleonta lacerto
 Fraxineam misit, mentis quoque viribus, hastam,
 370 Quae laterum cratem perrupit, et ossibus haerens
 Intremuit. Trahit ille manu sine cuspidē lignum :
 Id quoque vix sequitur. cuspis pulmone retenta est.
 Ipse dolor vires animo dabat. aeger in hostem
 Erigitur, pedibusque virum proculcat equinis.
 375 Excipit ille ictus galea clipeoque sonantes,
 Defensatque humeros, praetentaque sustinet arma :
 Perque armos uno duo pectora perforat ictu.
 Ante tamen leto dederat Phlegraeon et Hylen
 Eminus, Iphinoum collato Marte Claninque.
 380 Additur his Dorylas, qui tempora tecta gerebat
 Pelle lupi, saevique vicem praestantia teli
 Cornua vara boum multo rubefacta cruore.
 Huic ego, nam vires animus dabat : Aspice, dixi,
 Quantum concedant nostro tua cornua ferro !
 385 Et iaculum torsi. quod cum vitare nequiret,
 Opposuit dextram passurae vulnera fronti.
 Affixa est cum fronte manus. fit clamor. at illum

370 praerupit Merkel. 382 hdschrftl. Leßarten curva; dura; rara

Eine bejahrte Fichte versucht er mit mächtigem Streben.
Wie er's nicht kann, so bricht er sie ab und wirft auf den Feind sie.
Aber zurück weit wich vor dem Wurf, indem er herankam,

360 Theseus, von Pallas gewarnt: so wünschte geglaubt er es
selber.

Nicht fiel aber vergeblich der Baum; dem Grantor, dem hohen,
Riß er die Brust hinweg und die linke Schulter vom Halse.

Waffenträger, Achill, war selbiger deines Erzeugers,
Welchen der Dóloper Fürst Amynor, bezwungen im Kriege,

365 Aacus' Sohne als Pfand und Gewähr des Friedens gegeben.

Ihn sah Peleus von fern von der scheußlichen Wunde zerschmettert:
Aber ein Todtenopfer doch sollst du, theurerer Jüngling,

Rief er, mein Grantor, empfahn, und im Schwung nach Demóleon
sandt' er

Nervigen Arms und mit Bornes Gewalt die eschene Lanze.

370 Diese durchbricht ihm der Seiten Geripp, und zittert im Knochen
Haftend. Er zieht mit der Hand das Holz aus ohne die Spitze:

Raum auch folgte das Holz, fest stak in der Lunge die Spitze.

Selber der Schmerz verstärkte den Muth: wie ermattet auch,
häumt er

Gegen den Feind sich und haut mit dem Rosseshuf auf den
Mann ein.

375 Auffängt Jener mit Helm und Schild die schallenden Hiebe,
Deckt die Schultern und hält hoch vor die schützenden Waffen,
Und durch die Buge durchbohrt zwei Brüst' er mit einzigem Stöße.
Vorher hatt' er den Tod dem Phlegraus und Hyles im Fernkampf,
Nahen Gefechts dem Iphíneus dann und dem Glanis gegeben.

380 Dórylas kam noch hinzu, der bedeckt mit dem Felle des Wolfes

Trug die Schläfe und weit vortragend als grimmige Waffe

Sperrige Hörner des Rinds, mit vielem Geblüte geröthet.

Siehe, begann ich selbst — Kraft gab der Muth mir — zu diesem,

Siehe, wie weit dein Horn doch nachsteht unserem Eisen!

385 Und entsandte den Speer. Und als er ihn meiden nicht konnte,

Hält vor die Stirn, die die Wunde bedröht, er schügend die Rechte.

An wird gespießt an die Stirne die Hand; aufschreit er: doch

Peleus —

- Haerentem Peleus et acerbo vulnere victum . . .
 Stabat enim propior . . . mediam ferit ense sub alvum.
- 390 Prosiluit, terraque ferox sua viscera traxit,
 Tractaque calcavit, calcataque rupit, et illis
 Crura quoque impediit, et inani concidit alvo.
 Nec te pignantem tua, Cyllare, forma redemit,
 Si modo naturae formam concedimus illi.
- 395 Barba erat incipiens, barbae color aureus, aurea
 Ex humeris medios coma dependebat in armos.
 Gratus in ore vigor. cervix humerique manusque
 Pectoraque artificum laudatis proxima signis,
 Et qua parte vir est. nec equi mendosa sub illo
- 400 Deteriorque viro facies. Da colla caputque,
 Castore dignus erit. sic tergum sessile, sic sunt
 Pectora celsa toris. totus pice nigrior atra,
 Candida cauda tamen, color est quoque cruribus albus.
 Multae illum petiere sua de gente, sed una
- 405 Abstulit Hylonome, qua nulla decentior inter
 Semiferos altis habitavit femina silvis.
 Haec et blanditiis et amando et amare fatendo
 Cyllaron una tenet. Cultus quoque, quantus in illis
 Esse potest membris. ut sit coma pectine levis,
- 410 Ut modo rore maris, modo se violave rosae
 Implicitet, interdum canentia lilia gestet,
 Bisque die lapsis Pagasaeae vertice silvae
 Fontibus ora lavet, bis flumine corpora tinguat,
 Nec nisi quae deceant, electarumque ferarum
- 415 Aut humero, aut lateri praetendat vellera laevo.
 Par amor est illis. errant in montibus una :

396 descendebat. 399 et quacunque v. e. ; et qua parte viri est ;
 ex qua p. vir est. 401 erat. sic stant. 403 crinibus. 405 nitentior.
 407 amans. 411 candentia.

Näher ihm stand er als ich — stößt, während er fest und bezwungen
Ist von der bitteren Wunde, das Schwert ihm grad' in den
Bauch ein.

390 Hoch aufspringt er und schleppt voll Grimm die Gedärme am
Boden,

Schleppt sie und tritt darauf und zerreißt sie im Treten, er
schlingt sie

Selbst um die Beine herum und stürzt mit entleeretem Bauche.

Dir auch, Gyllaros, brachte im Kampf nicht Rettung die
Schönheit,

Wenn sich solchem Geschöpf läßt Schönheit zu nur gestehen.

395 Erst im Beginne noch war der Bart und golden von Farbe;

Golden auch wallte das Haar bis zur Mitte des Baus um die
Schultern;

Leben und Reiz im Gesicht; der Nacken, die Schultern, die Hände
Gleichen zusamt der Brust den Gebilden gepriesener Meister,

Alles, soweit er ein Mann. Doch auch fehllos zeigt sich des Roffes

400 Bildung und steht dem Manne nicht nach. Gieb Hals noch und
Kopf ihm,

Castors ist würdig es dann: so sichtbar der Rücken, so schwellend

Hoch von Muskeln die Brust; pechschwarz ist's über und über,

Weiß nur glänzet der Schweiß, und weiß auch schimmern die
Schenkel.

Mädchen aus seinem Volk beehrten ihn viele; daventrug

405 Einzig Gylónome ihn, die keinem Weibchen an Anmuth

Unter dem Halbwild wich, das haust' in dem hohen Gebirgswald.

Diese allein hält Gyllarus fest, durch Rosen und Schönthun

Offen die Liebe bekennend. Auch sorgt sie für Pflege, wie immer

Möglich bei solcher Gestalt: daß glatt vom Kämme das Haar sei,

410 Daß es mit Rosmarin bald, bald mit Viole und Reife

Sich durchschlinge und bald in weißen Lilien prange:

Daß sie wasche im Quell von Págasas waldigem Gipfel

Zweimal Tags das Gesicht, zweimal im Strome sich bade,

Und nur ein zierliches Bließ und von auserlesenem Wilde

415 Immer sie wallen lass' um die linke Schulter und Seite.

Beider Liebe ist gleich; sie durchschweifen die Berge zusammen,

Ovid III.

- Antra simul subeunt. Et tunc Lapi¹theia tecta
 Intrarant pariter, pariter fera bella gerebant.
 Auctor in incerto est, iaculum de parte sinistra
 420 Venit, et inferius, quam collo pectora subsunt,
 Cyllare, te fixit. parvo cor vulnere laesum
 Corpore cum toto post tela educta refrixit.
 Protinus Hylonome morientes excipit artus,
 Impositaque manu vulnus fove²t, oraque ad ora
 425 Admovet, atque animae fugienti obsistere tentat.
 Ut videt extinctum, dictis, quae clamor ad aures
 Arcuit ire meas, telo, quod inhaeserat illi,
 Incubuit, moriensque suum complexa maritum est.
 Ante oculos stat et ille meos, qui sena leonum
 430 Vinxerat inter se connexis vellera nodis,
 Phaeocomes, hominemque simul protectus equumque :
 Codice qui misso, quem vix iuga bina moverent
 433 Iuncta, Phonoleniden a summo vertice fregit.
 439 Ast ego, dum parat hic armis nudare iacentem,
 440 Scit tuus hoc genitor, gladium spoliantis in ima
 Ilia demisi. Chthonius quoque Telebousque
 Ense iacent nostro. Ramum prior ille bifurcum
 Gesserat, hic iaculum. Iaculo mihi vulnera fecit.
 Signa vides. apparet adhuc vetus inde cicatrix.
 445 Tunc ego debueram capienda ad Pergama mitti.
 Tunc poteram magni, si non superare, morari
 Hectoris arma meis. Illo sed tempore nullus,
 Aut puer Hector erat. Nunc me mea deficit aetas.
 Quid tibi victorem gemini Periphanta Pyreti,
 450 Ampyca quid referam? qui quadrupedantis Oicli
 Fixit in adverso cornum sine cuspide vultu.
 Vecte Pelethronius Macareus in pectus adacto
 Stravit Erigdupum. Memini et venabula condi
 Inguine Nesseis manibus coniecta Cymeli.

420 qua. 433 G. d. U. 434 sqq. f. d. U. 439 hunc. 444 ecce
 cic. 448 deserit. 450 Oecli; Echelli; Echecli. 452 Pelethronium.

Gehn in die Grotte vereint. Auch jetzt zur Lapithenbehausung
Waren vereint sie genagt und fochten vereint in dem Wuthkampfe.
Da kam links, man weiß nicht von wem, geflogen ein Wurffspieß,
420 Der, ach, tiefer herab, als unter dem Halse die Brust sitzt,
Dich, o Gyllarus, traf; und das Herz, nur wenig verletzt, ward
Kalt und der Körper mit ihm, als kaum man die Waffe herauszog.
Aber Hylónome faßt in die Arme die sterbenden Glieder,
Legt auf die Wunde die Hand und wärmt sie und drückt auf den
Mund ihm

425 Zärtlich den Mund und strebt die entfliehende Seele zu halten.
Wie sie verschieden ihn sieht, da spricht sie noch, was das Getümmel
Meinem Ohre entzog, und stürzt in den Speer sich, der ihn erst
Hatte durchbohrt, und umfaßt im Tode noch liebend den Gatten.

Jener auch steht vor den Augen mir noch — Pháo'comes hieß er —

430 Der mit einander verknüpft sechs Löwenhäute durch Knoten,
Daß sie den Mann mit dem Rosse zugleich bedeckten und schirmten.
Dieser mit einem Klotz, den kaum zwei Joche bewegten,
433 Traf des Phono'lenos Sohn vom Wirbel herab ihn zerschmetternd.
439 Ich nun, indeß er der Wehr zu entblößen den Todten sich anschießt,
440 Bohrte — das weiß dein Vater — das Schwert dem Beute=
besißnen

Tief in die Weiche hinein. Auch Telébous, Chthónius mit ihm
Fallen durch meinen Stahl: es trug zweizackigen Baumast
Dieser und Jener den Speer; mit dem Speer noch schlug er mir
Wunden.

Siehe das Mal; noch zeigt sich davon die verwachsene Narbe.

445 Damals sollte man mich zur Eroberung Pergamas senden;
Damals hätt' ich vermocht, wenn nicht zu bezwingen, zu hemmen
Hectors Waffen durch meine. Doch war kein Hector noch damals,
Oder er war noch ein Kind. Jetzt macht mein Alter mich kraftlos.
Was von Périphas soll ich, des doppelgestalt'gen Pyré'tus
450 Sieger, von Ampyr dir sprechen, der stieß ins Gesicht dem Di'klus,
Wie er gerad' ansprengt, die unbeschlagne Cornelle?
Mácareus vom Pelethró'nium streckt Grigdupus zu Boden,
Stoßend den Hebebaum in die Brust. Auch wie dem Gyme'lus
Fuhr in die Dünne der Spieß, den Nessus geschleudert, gedenk' ich.

- 455 Nec tu credideris tantum cecinisse futura
 Ampyciden Mopsum. Mopso iaculante biformis
 Procubuit frustra loqui tentavit Hodites,
 Ad mentum lingua, mentoque ad guttura fixo.
 Quinque neci Caeneus dederat, Styphelumque Bromumque
 460 Antimachumque Elymumque securiferumque Pyracmon.
 Vulnera non memini, numerum nomenque notavi.
 Provolat Emathii spoliis armatus Halesi,
 Quem dederat leto, membris et corpore Latreus
 Maximus. Huic aetas inter iuvenemque senemque,
 465 Vis iuvenilis erat. variabant tempora cani.
 Qui clipeo gladioque Macedoniae sarissa
 Conspicuis faciemque obversus in agmen utrumque
 Armaque concussit, certumque equitavit in orbem,
 Verbaque tot fudit vacuas animosus in auras:
 470 Et te, Caeni, feram? nam tu mihi femina semper,
 Tu mihi Caenis eris. Nec te natalis origo
 Commonuit, mentemque subit, quo praemia facto,
 Quaque viri falsam speciem mercede pararis?
 Vel quid nata, vide, vel quid sis passa. columque,
 475 I, cape cum calathis, et stamina pollice torque:
 Bella relinque viris. Iactanti talia Caeneus
 Extentum cursu missa latus eruit hasta,
 Qua vir equo commissus erat. Furit ille dolore,
 Nudaque Phyllei iuvenis ferit ora sarissa.
 480 Non secus haec resilit, quam tecti a culmine grando,
 Aut si quis parvo feriat cava tympana saxo.
 Cominus aggreditur, laterique recondere duro
 Luctatur gladium. gladio loca pervia non sunt.
 Haud tamen effugies! medio iugulaberis ense,
 485 Quandoquidem mucro est hebes, inquit, et in latus ensem

- 455 Auch mußt glauben du nicht, daß nur gesungen die Zukunft
Mopsus, A'mphycus' Sohn. Es erlag dem Wurse des Mopsus,
Strebend zu sprechen umsonst, der zweigestalt'ge Hódites,
Welchem die Zunge ans Kinn, das Kinn an die Kehle gespiest ward.
Cäneus hatte erlegt schon fünf, Anti'machus, Bromus,
460 Stýphelus, Hélymus dann und den heilbewehrten Phracmes.
Nicht mehr weiß ich die Wunden, die Zahl nur merkt' ich und Namen.
Da fliegt Patreus hervor, mit Halésus', des Théssalers, Rüstung,
Den er bezwungen, bewehrt, an Gliedern und Körper vor Allen
Ragend; an Alter schon stand er inmitten des Jünglings und Greises,
465 Aber in Jugendkraft, Grau mischte sich ein an den Schläfen.
Dieser, an Schild und Helm und der Macedonischen Pike
Kennbar weit und nach beiderlei Schaar gewendet das Antlitz,
Schüttelte flirrend die Waffen und ritt in sicherem Kreise;
Und in die Lüste ergoß er übermüthig den Wortschwall:
470 Soll dich, Cänis, ich dulden? — denn du wirst immer ein Weib mir,
Wirst nur Cänis mir sein — und es hat die erste Entstammung
Nicht dich gebeugt, noch kommt dir zu Sinn, welch Thun dir Be-
lohnung,
Welch ein Preis die erlogne Gestalt dir gewonnen des Mannes?
Denke doch, was du geboren und was dir geschehn, und zum Rocken
475 Geh' und dem Körbchen zu greifen, zu drehn mit dem Daumen den
Faden:
Laß den Männern den Krieg. So prahlt er; da reißt mit dem
Speerwurf
Cäneus die Seite ihm auf, wie im Laufe sie eben gestreckt war,
Wo der Mann mit dem Rosse verschmolz. Er, wüthend vor
Schmerzen,
Stößt in das bloße Gesicht dem Jüngling von Phyllus die Pike.
480 Anders nicht springt sie zurück, als Hagel vom Dache des Hauses,
Oder ein kleiner Stein auf die hohle Pauke geworfen.
Jetzt greift nah' er ihn an; in die harte Seite das Schwert ihm
Strengt er zu bohren sich an: doch Bahn auch findet das Schwert
nicht.
Dennoch entgehst du mir nicht; mit der Schneide meßl' ich dich nieder,
485 Weil die Spitze zu stumpf: so ruft er, und quer auf die Seite

- Obliquat, longaque amplectitur ilia dextra.
 Plaga facit gemitus, ceu corpore marmoris icti,
 Fractaque dissiluit percusso lamina callo.
 Ut satis illaesos miranti praebuit artus:
 490 Nunc age, ait Caeneus, nostro tua corpora ferro
 Tentemus! capuloque tenus demisit in armos
 Ensem fatiferum, caecamque in viscera movit
 Versavitque manum, vulnusque in vulnere fecit.
 Ecce ruunt vasto rabidi clamore bimembres,
 495 Telaque in hunc omnes unum mittuntque feruntque.
 Tela retusa cadunt, manet imperfossus ab omni
 Inque cruentatus Caeneus Elateius ictu.
 Fecerat attonitos nova res. Heu dedecus ingens!
 Monychus exclamat, populus superamur ab uno,
 500 Vixque viro. Quanquam ille vir est. nos segnibus actis
 Quod fuit ille, sumus. Quid membra immania prosunt?
 Quid geminae vires, et quod fortissima rerum
 In nobis duplex natura animalia iunxit?
 Nec nos matre dea, nec nos Ixione natos
 505 Esse reor. qui tantus erat, Iunonis ut altae
 Spem caperet. Nos semimari superamur ab hoste.
 Saxa, trabesque super, totosque involvite montes,
 Vivacemque animam missis elidite silvis!
 Silva premat fauces, et erit pro vulnere pondus.
 510 Dixit. et insani deiectam viribus austri
 Forte trabem nactus, validum coniecit in hostem:
 Exemplumque fuit. parvoque in tempore nudus
 Arboris Othrys erat, nec habebat Pelion umbras.
 Obrutus immani cumulo, sub pondere Caeneus
 515 Aestuat arboreo, congestaque robora duris
 Fert humeris. Sed enim postquam super ora caputque
 Crevit onus, nec habet, quas ducat, spiritus auras,
 Deficit interdum, modo se super aera frustra
 Tollere conatur, iactasque evolvere silvas:

Führt er den Hieb und faßt mit langer Rechten die Weichen.
 Klirren bewirkte der Streich, als träf' er auf marmornen Körper;
 Und es zersprang auf der hornigen Haut zerbrochen die Klinge.
 Wie dem Erstaunten genug die gefesteten Glieder geboten

- 490 Cäneus, ruft er: Wohlan, versuchen mit unserem Stahle
 Deinen Körper wir jetzt! und stößt das tödtliche Schwert ihm
 Bis an das Hest in den Bug und bohrt nach in die Gedärme
 Blindlings und drehet die Hand und macht in der Wunde noch
 Wunden.

- Siehe, da stürzen mit wüstem Geschrei die Doppelgestalten
 495 Wüthend sich alle zumal auf den Cinen mit ihren Geschossen.
 Stumpf prallt jedes zurück, und Cäneus, Glatus' Sprößling,
 Bleibt unblutig und undurchbohrt von jeglichem Wurfe.
 Staunend sehn sie das Wunder. Da ruft: Ha, über die Schande!
 Mo'nychus aus, wir werden, ein Volk, bezwungen von Einem,
 500 Der kaum Mann! Doch er ist ein Mann; wir sind mit dem Zaubern,
 Was er früher gewesen. Was helfen die riesigen Glieder?
 Was die zwiefache Kraft, und daß in unserer Bildung
 Ginte die Doppelnatur die stärksten von allen Geschöpfen?
 Weder von göttlicher Mutter entstammt, noch sind von Tri'on,
 505 Scheint's, wir gezeugt, deß Sinn der erhabenen Juno Umarmung
 Sich zu erhoffen verstieg: uns überwindet ein Halbmann.
 Wälzt Steinblöcke auf ihn und Stämme und ganze Gebirge,
 Schleudert Wälder und schlägt die zähe Seele heraus ihm;
 Bald zerquetsche den Schlund und der Druck vertrete die Wunde.
 510 Sprachs, und ein Baum, von der Kraft des tobenden Südes ent-
 wurzelt,

- Den er gerade gewahrt, flog auf den gewaltigen Gegner.
 Beispiel ward er den Andern; es stand in Kurzem der Othrys
 Nackt und von Bäumen entblößt und der Pelion ohne Beschattung.
 Von dem entseßlichen Haufen versenkt, schnaubt unter der Baumlast
 515 Cäneus empor und trägt mit den harten Schultern der Eichen
 Übergeworfene Wucht. Als aber die Last nun emporwuchs
 Über Gesicht und Kopf, und Luft nicht findet der Athem;
 Läßt bisweilen er nach, bald wieder versucht er vergebens
 Sich zu erheben zur Luft und abzuwälzen die Wälder.

- 520 Interdumque movet. veluti, quam cernimus, ecce
 Ardua si terrae quatiatur motibus Ide.
 Exitus in dubio est. alii sub inania corpus
 Tartara detrusum silvarum mole ferebant:
 Abnuit Ampycides, medioque ex aggere fulvis
 525 Vidit avem pennis liquidas exire sub auras,
 Quae mihi tunc primum, tunc est conspecta supremum.
 Hanc ubi lustrantem leni sua castra volatu
 Mopsus et ingenti circum clangore sonantem
 Aspexit, pariterque animo est oculisque secutus:
 530 O salve, dixit, Lapithea gloria gentis,
 Maxime vir quondam, sed avis nunc unica, Caeneu!
 Credita res auctore suo est. Dolor addidit iram,
 Oppressumque aegre tulimus tot ab hostibus unum:
 Nec prius abstitimus ferro exercere dolorem,
 535 Quam data pars leto, partem fuga noxque removit.

(Periclymenus.)

- Haec inter Lapithas et semihomines Centauros
 Proelia, Tlepolemus, Pylio referente, dolorem
 Praeteriti Alcidae tacito non pertulit ore,
 Atque ait: Herculeae mirum est obliviam laudis
 540 Acta tibi, senior. certe mihi saepe referre
 Nubigenas domitos a se pater ipse solebat.
 Tristis ad haec Pylius: Quid me meminisse malorum
 Cogis, et obductos annis rescindere luctus,
 Inque tuum genitorem odium offensasque fateri?
 545 Ille quidem maiora fide quoque gessit, et orbem
 Implevit meritis, quod mallem posse negare.
 Sed neque Deiphobum, nec Polydamanta, nec ipsum
 Hectora laudamus. Quis enim laudaverit hostem?

- 520 Und er bewegt sie zuweilen, wie wenn der erhabene Ida,
Welchen wir, sieh! hier schaun, von Erderschütterung schwankte.
Zweifel umgiebt sein Ende: ein Theil erzählte, den Körper
Habe die Last hinuntergedrückt in des Tartarus Ode.
Amphycus' Sohn verneint es; er sah, wie in heitere Lüfte
525 Stieg aus der Mitte der Schicht der Vogel mit gelbem Gefieder,
Welchen zum ersten Mal ich damals sah und zum letzten.
Wie sein Lager beschau'n ihn Mopsus mit langsamem Fluge
Und mit gewaltigem Rauschen es rings im Kreise umschwirren
Sah und zugleich mit dem Geist und den Augen ihm folgte, be-
gann er:
530 Sei, o sei uns begrüßt, du Ruhm des Lapithengeschlechtes,
Größter der Männer zuvor, jetzt einziger Vogel, o Cäneus!
Glauben gewann der Verkünder dem Wort. Schmerz schärfte den
Zorn uns,
Daß der Einzelne ward von so viel Feinden bewältigt;
Oher nicht standen wir ab, mit dem Stahl zu fröhnen dem Schmerze,
535 Bis getödtet sie theils, theils Flucht und Nacht sie entzogen.

(Periclymenus.)

- Während der Phyliefürst, wie dort der Lapith' und der Halb-
mensch
Focht, der Centaur, erzählt, vermochte den Schmerz zu ertragen
Schweigend Elepólemus nicht, daß nicht er gedacht des Alciden.
Und er beginnt: Mich wundert, o Greis, daß Hercules' Ruhm du
540 Ganz dem Vergessen geweiht; es pflegte ja doch zu erzählen
Selber der Vater mir oft, wie die Wolfengeburt er bezwungen.
Traurig erwiedert der Phylie drauf: Was zwingst du zu denken
Früheren Leids mich und Wunden, verharrscht durch die Zeit, zu
erneuen
Und zu bekennen den Haß und die Feindschaft mit deinem Erzeuger?
545 Größeres hat er vollbracht, als glaublich; mit seinen Verdiensten
Hat er die Erde erfüllt: ich wollt', ich könnte es läugnen.
Aber wir preisen Deiphobus nicht, noch Polydamas, preisen
Hectorn selber auch nicht; wer möcht' auch preisen die Feinde!

- Ille tuus genitor Messenia moenia quondam
 550 Stravit, et immeritas urbes Elinque Pylonque
 Diruit, inque meos ferrum flammisque penates
 Impulit. Utque alios taceam, quos ille peremit,
 Bis sex Nelidae fuimus, conspecta iuventus:
 Bis sex Herculeis ceciderunt, me minus uno,
 555 Viribus. Atque alios vinci potuisse ferendum est:
 Mira Periclymeni mors est. cui posse figuras
 Sumere quas vellet, rursusque reponere sumtas
 Neptunus dederat, Nelei sanguinis auctor.
 Hic ubi nequicquam est formas variatus in omnes,
 560 Vertitur in faciem volucris, quae fulmina curvis
 Ferre solet pedibus, divum gratissima regi.
 Viribus usus avis, pennis rostroque redunco
 Hamatisque viri laniaverat unguibus ora.
 Tendit in hanc nimium certos Tirynthius arcus,
 565 Atque inter nubes sublimia membra ferentem
 Pendentemque ferit, lateri qua iungitur ala.
 Nec grave vulnus erat. sed rupti vulnere nervi
 Deficiunt, motumque negant viresque volandi.
 Decidit in terram, non concipientibus auras
 570 Infirmis pennis, et qua levis haeserat alae,
 Corporis affixi pressa est gravitate sagitta,
 Perque latus summum iugulo est exacta sinistro.
 Num videor debere tui praeconia rebus
 Herculis, o Rhodiae ductor pulcherrime classis?
 575 Nec tamen ulterius, quam fortia facta silendo
 Ulciscar fratres. solida est mihi gratia tecum.
 Haec postquam dulci Neleius edidit ore,
 A sermone senis repetito munere Bacchi
 Surrexere toris. nox est data cetera somno.

- Er, dein Vater, verwüstete einst die Mauern Messanas;
 550 Unverdient auch verheert' er die Städte mir Elis und Pylos,
 Und mit Feuer und Schwert antobt' er auf meine Penaten.
 Und um Anderer, die er geweiht dem Tod, zu geschweigen,
 Waren an Zahl wir zwölf Meliden, ein stattlicher Haufe.
 Zwölf erlagen der Kraft des Hercules weniger einen,
 555 Weniger mich. Und leicht wol mochten erliegen die andern;
 Wunder nur nimmt Perichymenus' Tod, dem alle Gestalten
 Anzunehmen nach Wunsch und ab sie wieder zu legen,
 Hatte Neptunus verliehn, von Neleus' Stamme der Stifter.
 Er, nachdem er umsonst sich in alle Gestalten verwandelt,
 560 Wurde zum Vogel zuletzt, der in den gebogenen Klauen
 Pfllegt zu tragen den Bliß, der Liebling des Königs der Götter.
 Und mit den Waffen des Mars, dem gekrümmten Schnabel, den
 Flügeln,
 Wie mit den hafigen Krallen zerfleischt er das Antlitz des Mannes.
 Hercules spannt auf ihn den nur allzusicheren Bogen.
 565 Und wie schwingend die Glieder er hoch durch die Wolken dahin-
 schwebt,
 Trifft ihn der Pfeil da, wo der Flügel sich fügt an die Seite.
 Wohl war schwer nicht die Wunde; zerrissen jedoch von der Wunde,
 Werden die Nerven ihm schlaff und versagen den Schwung und die
 Flugkraft.
 Weil die Lüfte nicht mehr auffängt das erlahmte Gefieder,
 570 Stürzt auf die Erd' er herab; und wo gehastet am Flügel
 Leicht nur der Pfeil, da drückt er sich ein durch die Schwere des
 Körpers;
 Und durch die Seite hinauf drang links er hervor an der Kehle.
 Meinst du nun noch, o treffliches Haupt der Rhodischen Flotte,
 Daß Verkündigung ich den Verdiensten des Hercules schulde?
 575 Weiter jedoch, als daß ich tapfere Thaten verschweige,
 Rache die Brüder ich nicht: mit dir stets bleib' ich in Freundschaft.
 Als mit lieblichem Mund der Melide sich also geäußert,
 Greift man zu Bacchus' Geschenk nach der Rede des Greises noch
 einmal,
 Stehet dann auf, die übrige Nacht zu vergönnen dem Schläfe.

(Achillis mors.)

- 580 At deus aequoreas qui cuspide temperat undas,
 In volucrem corpus nati Stheneleida versum
 Mente dolet patria. saevumque perosus Achillem
 Exercet memores plus quam civiliter iras.
 Iamque fere tracto duo per quinquennia bello,
 585 Talibus intonsum compellat Sminthea dictis :
 O mihi de fratris longe gratissime natis,
 Irrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
 Ecquid, ubi has iam iam casuras aspicias arces,
 Ingemis? aut ecquid tot defendentia muros
 590 Milia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes,
 Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti,
 Cum tamen ille ferox belloque cruentior ipso
 Vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles?
 Det mihi se : faxo, triplici quid cuspide possim,
 595 Sentiat. At quoniam concurrere cominus hosti
 Non datur, occulta necopinum perde sagitta!
 Annuit, atque animo pariter patruique suoque
 Delius indulgens nebula velatus in agmen
 Pervenit Iliacum, mediaque in caede virorum
 600 Rara per ignotos spargentem cernit Achivos
 Tela Parin. fassusque deum: Quid spicula perdis
 Sanguine plebis? ait. si qua est tibi cura tuorum,
 Vertere in Aeaciden, caesosque ulciscere fratres!
 Dixit, et ostendens sternentem Troica ferro
 605 Corpora Peliden, arcus obvertit in illum,
 Certaue letifera direxit spicula dextra.
 Quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,
 Hoc fuit. Ille igitur tantorum victor, Achille,
 Victus es a timido Graiae raptore maritae!

(Der Tod des Achilles.)

- 580 Aber den Gott, der herrscht mit dem Dreizack über die Meere,
Schmerzt die Verwandlung des Sohns in den Vogel von Sthenes-
lus' Samen
Tief im Vatergemüth; und hassend den grimmen Achilles,
Nähret er mehr, als Göttern geziemt, rachsüchtigen Ingrimm.
Und als ein Jahrzehend beinah' der Krieg sich verzögert,
585 Spricht er den Sminthier an, den Ungeschorenen, also:
O geliebtester du von allen Söhnen des Bruders,
Der du vergeblich mit mir die Mauern erbauet von Troja,
Jammerst du nicht, wenn diese nun bald einstürzende Burg du
Anschaust? Oder beklagst du die Tausende nicht, die gefallen
590 Bei der Beschirmung der Stadt? Schwebt nicht, zu geschweigen
der Andern,
Hectors Schatten dir vor, des um sein Troja Geschleiften,
Während der Wütherich doch, blutdürstiger noch als der Krieg selbst,
Während Achilles noch lebt, der Zerstörer unserer Arbeit?
Käm' er zu nahe nur mir; er sollte die Kraft mir des Dreizacks
595 Fühlen. Doch weil dem Feind zum Kampfe zu nahen nicht sein darf,
Drum mit verborgenem Pfeil vernicht' ihn sonder Vermuthen.
Zunickt ihm der Delphische Gott; und folgend des Oheims
Gleichwie dem eigenen Trieb, tritt eingehüllt er in Nebel
Unter die Ilische Schaar, sieht mitten im Männergemegel
600 Paris seltene Pfeil' auf unbekannte Achiver
Schießen und spricht, sich bekennend als Gott: Was, Paris, ver-
schwendest
Du das Geschosß auf niedriges Volk? Sind werth dir die Deinen,
Halte auf Aacus' Sproß, die gemordeten Brüder zu rächen.
Sprach's und zeigte ihm Pelens' Sohn, der Schaaren der Troer
605 Niederstreckt mit dem Stahl; und kehrend nach diesem den Bogen,
Lenkt er den sicheren Pfeil auf ihn mit der tödtlichen Rechten.
Das war's, dessen allein Greis Priamus mochte nach Hectors
Tode sich freun. Du also, Achill, der Heldenbezwinger,
Wardst von dem feigen Entführer besiegt der Grajischen Gattin.

- 610 At si femineo fuerat tibi marte cadendum,
Thermodontiaca malles cecidisse bipenni.
Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
Nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,
Arserat, armarat deus idem, idemque cremarat,
615 Iam cinis est. et de tam magno restat Achille
Nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam.
At vivit, totum quae gloria compleat orbem.
Haec illi mensura viro respondet, et hac est
Par sibi Pelides, nec inania Tartara sentit.
620 Ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis,
Bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
Non ea Tydides, non audet Oilius Ajax,
Non minor Atrides, non bello maior et aevo
Poscere, non alii. soli Telamone creato
625 Laerteque fuit tantae fiducia laudis.
A se Tantalides onus invidiamque removit,
Argolicosque duces mediis considerare castris
Iussit, et arbitrium litis traiecit in omnes.

616 quid parvum. 618 sq. haec est P. tibi, Pelide. 622 Oileos.
625 Laertiadaeque; Laertaque

- 610 Doch war einmal bestimmt dir im Weiberkrieg zu erliegen,
 Wärest der Streitart du vom Thermódon lieber erlegen.
 Schon war Phrygiens Graun, der Schmuck und Hort der
 Belasger,
 Nacus' Enkel, verbrannt, der unbezwingliche Kriegsfürst —
 Ihn verzehrte der nämliche Gott, der erst ihn bewehret — :
- 615 Staub schon ist er; es bleibt von dem einst so großen Achilles
 Wenig nur, kaum mehr genug, die kleine Urne zu füllen.
 Aber es lebt sein Ruhm, weithin zu erfüllen den Erdfreis.
 Solch ein Maaß ist würdig der Größe des Mannes; in diesem
 Gleicht der Pelide sich selbst und fühlt nicht des Tartarus Ode.
- 620 Selber der Schild auch erregt, auf daß man, weiß er gewesen,
 Wisse, noch Krieg: man greift zu den Waffen wegen der Waffen.
 Nicht des Oileus Sohn, noch des Tydeus wagt sie zu fordern;
 Nicht der jüngre Atride, noch er, der höher an Alter
 Steht und im Heer, noch Andre; allein des Telamon Sproßling
- 625 Und des Laertes getraun sich nach solcher Ehre zu trachten.
 Ab von sich selbst lenkt Tantalus' Sproß die Last und den Leummund,
 Und die Argolischen Fürsten zum Rath inmitten des Lagers
 Rief er und übertrug des Streites Entscheidung auf Alle.

Anmerkungen zum zwölften Buche.

B. 2 f. Dem Grab, das den Namen 2c.; s. zu 6, 568.

B. 4. Paris, derjenige von den funfzig Söhnen des Priamus, der, wie der Dichter eben sagt, durch die Entführung der Helena aus Sparta den zehnjährigen Trojanischen Krieg entzündete.

B. 6. Es folgen, nämlich der Geraubten.

B. 8 ff. Wenn wüthende Winde 2c. Als die vereinigte Flotte der Griechischen Fürsten, zur Abfahrt nach Troja bereit, bei Aulis an der Küste von Böotien lag, wurde sie durch widrige Winde lange am Aufbruche verhindert.

B. 10. Im fischwimmelnden Aulis; s. zu 10, 531.

B. 11 f. Nach Vätergebrauch ... und ... der alte Altar, deren Eins das Andere bedingt und erklärt, weisen darauf hin, daß der Dienst und die Verehrung Jupiters bei den Griechen uralt und einheimisch war, nicht etwa wie der Bacchusdienst (s. B. 3 u. 4) erst jüngst aus der Fremde eingeführt; wodurch Jupiter und sein Dienst ehrwürdiger erscheint.

B. 15. Acht Vöglein; nach Homer, dem dies nacherzählt ist, waren es Sperlinge. Der Herausgeber kann sich nicht enthalten, die rührende Schilderung des Vorfalles aus dem unübertroffenen Griechischen Dichter beizufügen:

Ein purpurschuppiger Drache,

Gräßlich zu schaun,
Unten entschlüpft dem Altar, fuhr schlängelnd empor an dem Ahorn.
All-a ruhten im Neste des Sperlinges nackte Kindlein
Oben auf schwankendem Ast, und schmiegeten sich unter den Blättern,
Acht; und die neunte war der Vögelchen brütende Mutter,
Zener nunmehr verschlang die kläglich zwitschernden alle;
Nur die Mutter umflog mit jammernder Klage die Kindlein,
Bis er das Haupt hindreht' und am Flügel die schreiende hauchte. (Voss.)

B. 17. Merfeld abscondidit ist wahrscheinlich Vermuthung aus der Lesart der Flor. St. Markhdschr. udo quas condidit ore. (Avidoque) ore haben

auch einige andere. Dresd. A avidaque recondit alvo mit einer Rasur über t, nach welcher es reconditur gewesen zu sein scheint.

B. 18. Der Seher ꝛ., Calchas, der berühmteste Seher des Alterthums, der im ganzen Trojanischen Kriege eine so hervorragende Rolle spielt, ohne dessen Rath nichts Wichtiges unternommen wurde.

B. 21. Auf neun Jahre ꝛ.; nämlich neun Jahre sollten erst vergehen, und im zehnten die Stadt erobert werden, wie auch geschah.

B. 22 f. S. 11, 59 n. Anm. — Auffallend, aber nicht unovidisch ist servat saxum, sie bewahrt, behält den Stein, d. h. sie bleibt in den Stein verwandelt, bleibt Stein. Unnöthig und diplomatisch ungerechtfertigt ist, wiewohl an sich ganz sinngemäß und leicht, Merfels Vermuthung superat.

B. 24. Moniens; ꝛ. zu 1. 313. — Mercur; ꝛ. zu 1, 187.

B. 25. Trägt nicht über den Krieg, gestattet die Überfahrt des zum Kriege gerüsteten Volkes nicht.

B. 26. Diemeil die Mauern ꝛ.; ꝛ. 11, 202 ff. — Urbi, das Heinsf. aus mehreren ungenannten Quellen aufgenommen, jüngst auch Merkel wieder gegeben hat, ist darum unpassend, weil der Grund der vermutheten Schonung nicht in einer der Stadt erwiesenen Wohlthat, sondern in der Urheberschaft der Mauern an sich liegt. Dresd. A urbis.

B. 28 f. Daß nur durch Jungfraunblut ꝛ. Nach dem Ausspruche des Calchas hinderte die Überfahrt der Born der Diana, welchen Agamemnon, König von Mycenä, das Oberhaupt des vereinigten Heeres, durch Erlegung eines ihr heiligen Hirsches gereizt hatte. Und nach eben dieses Sehers Ausspruche konnte die zürnende Göttin nur durch das Blut der Iphigenia, der Tochter Agamemnons, versöhnt werden.

B. 29 f. Es si'gt das Gemeinwohl ꝛ.; nach langem Widerstreben siegte bei Agamemnon durch Überredung des Ulysses, wie er selbst dessen sich rühmt B. 13, 187 ff., die Rücksicht auf das Gemeinwohl über die väterliche Liebe, die Erwägung, daß von ihm als Fürsten und Oberhaupte des Zuges das Gelingen des ganzen Unternehmens, das als eine allgemeine Sache von ganz Griechenland betrachtet wurde, abhängt, über die Gefühle des Vaters; und wieder Ulysses war es, der nach Mycenä gesandt wurde, die Iphigenia in das Lager der Griechen zu bringen; was ihm auch unter dem Vorwande, sie solle mit Achilles vermählt werden, gelang. Vergl. 13, 184 ff., wo er sich dieser den Griechen geleisteten Dienste nicht wenig rühmt. — Nur als ein Beispiel entstellender Verderbniß führen wir die Redart vieler Hdschriften, auch Dresd. A, res für rex an. Zur Sache vergl. 13, 187. 6, 629.

B. 31. Laut weinten die Opferer; die Priester selbst, die das blutige Opfer vollbringen sollten, waren so ergriffen, daß sie Thränen vergossen.

B. 32 ff. Diana, durch den ernststen Willen der Griechen, ihre Gunst so theuer zu erkaufen, befriedigt und versöhnt, hüllte Altar und Opfer und

die ganze Umgebung in eine Wolke (Nebel) und schob eine Hindin unter für die Jungfrau, welche sie nach Taurica (Krim), einem Hauptsitze ihrer Verehrung, entführte und daselbst zu ihrer Priesterin machte. Dieser Stoff war für die berühmtesten alten Tragödiendichter eine reiche Fundgrube. Wer kennt nicht *Iphigenia in Aulis* von Euripides wenigstens in der Übertragung Schillers? Bemerken müssen wir noch, daß sowol was, als wie es geschehen, sehr verschieden von den Alten erzählt wird.

B. 43. Auf dem Gipfel, nämlich des Ortes oder Berges, welcher von der Erde sich erhebend, auf der Grenze von Himmel, Erde und Meer liegt.

B. 45. Dem Haus, welches sie nämlich sich erbaut, um ihren Sitz darin aufzuschlagen.

B. 46. Daß es patet, auf domus, nicht patent, auf limina bezogen, heißen muß, ergibt sich aus dem Folgenden unwiderleglich. Ebenso ist aere, auch durch die Quellen (Dresd. A) überwiegend begründet, allein richtig, wiewohl auch ore und aure, Irrthümer oder Virgilische Reminiscenzen, ihre Verteidiger gefunden haben.

B. 53. Volk erfüllet zc., theils wie bei den Römischen Großen die Klienten und Schmarotzer, um ihre Aufwartung zu machen und ihre Ergebenheit zu beweisen (vergl. zu 1, 177), theils um Neuigkeiten zu erfahren und zu bringen, was besonders von dem leichten Gelichter gilt, das ein- und ausgeht. — Tenent, ohne Zweifel vom Folgenden veranlaßt, brachte Heinsius aus wenigen Hdschrften auf.

B. 59 ff. Die hier genannten Zustände, „theils Ursachen, theils Wirkungen“ der Gerüchte, sind als persönliche Wesen zu denken. — Eben erregt, von welchem, wenn er kaum noch erregt, entstanden ist, sich auch das Gerücht schon verbreitet hat; ein ganz passender Sinn, daher recens, was alle Quellen haben, nicht anzusechten und repens, Heinsiusens Vermuthung, wieder zu entfernen.

B. 65. Grajisch = Griechisch, dichterische Form.

B. 66. Für aditus, das alle Quellen haben, brachte Heinsius ohne Grund aditu auf.

B. 67. Nach dem Schicksal; ein Orakelspruch hatte verkündigt, daß derjenige, der zuerst den Trojanischen Boden betrete, fallen werde. Es betraf Protefilaus, dessen Name, der Erste des Volkes, dies auch andeutet und folglich ein erst nachher gegebener Name oder wenigstens Beiname ist. Zwar kannte er den Spruch, glaubte aber, daß Ulysses, der vor ihm an's Land gesprungen war, werde davon betroffen werden, während dieser nicht auf Trojanischer Erde, sondern auf seinem vorausgeworfenen Schilde stand.

B. 69. Die Lesart aller Hdschrften mit geringen Abweichungen ist fortisque animae neque cognitus Hector. Hiernach vermuthete ein alter Philolog fortisque animae nece cognitus (est) Hector, und so gab den Text Heinsius, und so giebt man ihn heute noch. Allein so leicht diese Änderung

äußerlich und so passend dieser Sinn an sich ist, so ungehörig ist er an dieser Stelle nach dem allgemeinen commissaque proelia 1c. Offenbar knüpft der Dichter mit commissaque 1c. an die Erwähnung des ersten Opfers einige allgemeine Bemerkungen über die schweren Verluste an, welche der Krieg beiden Theilen verursachte, um zunächst auf Cynus zu kommen. Dazwischen kann er unmöglich nochmals auf den Tod des Proteus zurückkommen. Vielmehr muß der Satz eine weitere Ausführung des vorhergehenden commissaque 1c. enthalten, und wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir annehmen, der Dichter habe den Anfang der Ilias und insbesondere den dritten Vers *πολλὰς δ' ἰφθίμους ψυχὰς Ἄϊδι προΐαψεν* wiedergegeben, so daß an fortesque animae als Subject sich ein Prädicat angeschlossen habe, wie cecidere sub umbras oder noch wörtlicher sub Tartara missae; weshalb wir auch commissaque proelia nicht vom Anfange des Krieges, sondern vom ganzen Verlaufe desselben verstehen müssen. Cognitus Hector ist sicher Nichts als ein Stück von einer Glosse zu B. 67, die etwa tum primum Gracis cognitus Hector gelautet hat. Das spurlose Verschwinden der Urschrift in früher Zeit ist nicht ohne Beispiel.

B. 70. Danaer armē = die Griechen. Die Griechischen Völkerschaften hatten in den ältesten Zeiten keinen gemeinschaftlichen Namen, sondern wurden, als sie sich zu diesem ersten gemeinschaftlichen Unternehmen verbanden, nach den hervorragendsten und bedeutendsten Volksstämmen und Städten bald Achäer, bald Danaer — von Danaus, welcher die Einwohner von Argos, als er sich daselbst niederließ (zu B. 4, 462), nach sich benannte —, bald Argier, in adjectivischer Form auch Argolisch (s. zu B. 9, 275), später Pelasger genannt, bis endlich von einem früher ziemlich unbedeutenden Thessalischen Stamme der Name Hellenen — denn so nannten sie sich selbst — der gemeinsame wurde. Griechen nannten sie sich niemals selbst; diese deutsche Benennung ist entstanden aus der Lateinischen Graeci, wie die Römer sie bezeichneten von einer Völkerschaft in Epirus, welche ihnen zuerst bekannt wurde.

B. 73. Neptunus' Erzeugter, Cynus, nicht zu verwechseln mit dem B. 2, 367 angeführten Cynus, dem Sohne des Sthenelus oder Stheneleus, obgleich er ebenfalls, wie jener, in einen Schwan verwandelt wurde, was der Name, welcher im Griechischen Schwan bedeutet, mit sich brachte. Der hier genannte Cynus war ein kleiner Fürst zu Colona in der Landschaft Troas und Bundesgenosse des Priamus. Sein Vater hatte ihn mit einem Körper begabt, der fest wie Eisen und unverwundbar war; s. unten B. 206 f. — Stand auf dem Wagen Achilles. Die Helden des Griechischen Alterthums kämpften zu Wagen. Diese Streitwagen, mit zwei oder vier Pferden neben einander bespannt, waren zweiräderig, hinten offen, an den Seiten und vorne mit einer ziemlich halbkreisförmigen Brüstung versehen und enthielten einen Doppelsitz für den Wagenlenker, der aber ebenfalls bewaffnet war und am Kampfe Theil nahm, und den eigentlichen Kämpfer. Reiterei kannte und hatte man nicht, wiewol die Thessalischen Centauren ohne Zweifel nichts Anderes als berittene Menschen waren. — Instabat ist kaum

zweifelhafte Verbesserung eines alten Gelehrten nach Virg. An. 1, 468 aus dem hdschrftlichen *curru* oder *currus* stabat.

B. 74. Mit dem Stoß der Pelischen Lanze; die Lanze des Achilles, die sein Erzieher Chiron (s. zu 2, 630) selbst auf dem Thessalischen Berge Pelion abgeschnitten hatte, war so groß und schwer, daß sie kein anderer Grieche schwingen konnte. — Für *totaque* gab Heinsf. aus einer einzigen Quelle *Troaque*. — Auf ward auf das zehnte zc., nämlich vom Schicksal, Hector war es bestimmt, erst im zehnten Jahre des Krieges zu fallen und zwar eben von der Hand des Achilles; darum konnte dieser jetzt nicht mit ihm zusammentreffen.

B. 77 f. Den Nacken unter das Joch gedrückt; s. zu 7, 118. — Das überwiegend bezeugte *canentia* hat Lörz mit Recht hergestellt unter Berufung auf B. 411 dieses Buches, wo ebenfalls ein Theil der Quellen *can-*
dentia hat. Hier wie dort soll die Farbe angegeben werden. — *Anmahnen* könnte allerdings bloß *antreiben* heißen; allein bei Homer kommt es öfters vor, daß die Helden ihre Rosse förmlich anreden und ermuntern, was auch ganz naturgemäß geschieht von denjenigen, welche in wichtigen Unternehmungen und großen Gefahren sich ihnen anvertrauen. Vergl. 2, 192. 5, 402.

B. 80 f. Du sollst zc. ist nicht etwa als Spott anzusehen. Vergl. 2, 281. 5, 191. 9, 7. Der Tod, einmal unvermeidlich, war von tapferer Hand nicht nur ruhmvoll an sich, sondern es lag auch eine Beruhigung, ein Trost für den Fallenden selbst darin.

B. 88. Der Helm mit der Mähne des Rosses; die Helme, von Leder oder Metall, hatten oben auf dem Wirbel eine kegelförmige hohle Erhöhung, worin ein dichter Busch von Pferdehaaren aus der Mähne saß.

B. 93. Nicht von einer der Töchter zc., wie du, Achilles, von der Nereide Thetis.

B. 95 f. Die treffen sollte, so war es vom Schicksal bestimmt.

B. 96 f. Der Stiere neunfache Haut zc.; die Schilde bestanden meist aus mehreren auf einander gefügten Rindshäuten, die auf der äußern Seite mit einer Erzplatte überzogen waren. So bestand der Schild des Achilles nach unserem Dichter aus zehn Stierhäuten, so der Schild des Ajax 13, 2 aus sieben.

B. 102. Wie ein Stier zc. Wie die rohen Römer (vergl. zu 5, 76) ihre Freude daran hatten, einen armen Hirsch im Theater von Hunden zu Tode geheßt und zerrissen zu sehen, 11, 25; so hatten sie auch Stierhaken, wobei die Stiere durch vorgehaltene rothe Lächer, ganz wie bei den Spanischen Stiergefechten, zur Wuth gereizt wurden. Die Rennbahn, Circus genannt, war ein länglich runder, mit einer Mauer umschlossener Platz, der zunächst zum Wettrennen bestimmt war, aber auch zu anderen Spielen d. h. Schauspielen benutzt wurde.

B. 104. Vergeblich erkennet die Wunden, d. h. erkennt,

daß die Wunden, die er seinem vermeintlichen Feinde beizubringen glaubt, vergeblich sind.

B. 107. Hätte an Einem erschöpft 2c. d. h. zeigte sich erschöpft, kraftlos an dem einzigen Cygnus.

B. 108 ff. Da als die Lyrnesischen Mauern 2c. Der Dichter läßt hier sehr geschickt und in aller Kürze den Achilles, gerade wie den Hercules B. 9, 182 ff., einige der vorzüglichsten Thaten, die er schon verrichtet, anführen. B. 13, 171 ff. schreibt Ulysses durch eine geschickte Wendung diese und andere Thaten des Achilles seinen eigenen Verdiensten zu. — Lyrnéus war eine Stadt in Mysien; ebenso Thebe, ein anderes als das Griechische und das Ägyptische, wo Oetion, der Vater von Hector's Gattin Andromache, König war. — Lénédos, Insel und Stadt an der Trojanischen Küste. — Merkel hat valui, ob Lesart, Vermuthung oder Druckfehler, ist uns unbekannt; jedenfalls aber ist es zu verwerfen. — Auch primum, was Heinsius, neuerdings auch Merkel wieder, aus der einzigen St. Marcus Handschrift gegeben, verdient keine Berücksichtigung, wenn man es nicht etwa spitzfindig durch primum inter disiciētes erklären will; primum heißt initio belli oder vielmehr rerum a me gestarum.

B. 111 f. Der Caicus, ein Fluß gleichfalls in Mysien (2, 243). An diesem Flusse war es, wo Achilles den Mysischen König Telephus, einen Sohn des Hercules, der auf seltsame Weise dahin gekommen und von dem Könige Teuthras zum Eidam und Nachfolger erkoren worden war, mit seiner Lanze in die Hüfte verwundete, nachher aber, da Telephus als ein Grieche erkannt worden war und das wegen der Heilung der schmerzlichen Wunde befragte Orakel geantwortet hatte, der die Wunde gemacht, werde sie heilen, durch Auflegung des von seiner Lanze abgeschabten Rostes auch wieder heilte. Insofern fühlte Telephus das Gewicht (die Wirksamkeit) der Lanze des Achilles 3wier (zweimal).

B. 114. Und sehe sie noch; sie blieben aus Rache unverbrannt und unbeerdigt liegen. S. zu 10, 14.

B. 116. Sandt' er den Speer g'rad' aus 2c., zur Probe auf einen andern Feind.

B. 118. Mit Recht hat Heinsius aus wenn auch nur wenigen Quellen vertice für pectore (wie auch Dresd. A) aufgenommen. Denn erstens mußte der Getroffene schon durch den Stoß der Lanze rückwärts fallen. Zweitens konnte er nicht mit der Brust auf der Erde liegen, da die Lanze noch darin steck. Drittens ist die Entstehung von pectore aus dem vorhergehenden und darüberstehenden pectora leicht zu erklären.

B. 119. Daß er dies konnte, ohne von den Kampfgenossen des Getödeten behindert und angegriffen zu werden, erklärt sich daraus, daß man in der Regel nicht in geschlossenen Reihen kämpfte, sondern die Schlacht, wenn man auch in einer gewissen Ordnung anrückte, doch bald sich in Einzelkämpfe auflöste. Daher kam es auch, daß der einzelne Sieger dem erlegten Feinde Waffen

und Rüstung abnahm (s. unten B. 143), wiewol ihn dabei auch nicht selten sein Schicksal erreichte. Auch daß man (die Führer nämlich) zu Wagen kämpfte und von demselben rasch herunter und wieder hinaufspringen konnte, war ein Umstand, der dieses Verfahren sehr erleichterte.

B. 121 f. In hoc ist nicht nur überwiegend (auch durch Dresd. A) beglaubigt, sondern wird auch durch das folgende in hoc außer Zweifel gesetzt. — Ebenso wird satur fast von allen Quellen (auch Dresd. A) bezeugt, weßhalb das mit dem Folgenden schwer vereinbare Particip falsus, das Heinsius gab, um so weniger gerechtfertigt ist.

B. 127. Die völlige Gleichartigkeit beider Sätze verlangt auch für den zweiten erat so gebieterisch, daß dasselbe auch ohne hdschriftliche Autorität hätte hergestellt werden müssen. Es wird jedoch von zwei bis drei Quellen wirklich geboten. Wie Lörz daher diese nothwendige Berichtigung Burmanns eine grundlose Neuerung nennen kann, ist um so unbegreiflicher, als die Einschwärzung von suit durch halbwissende Prosodiker am Tage liegt.

B. 130 f. Achilles sieht, daß Helm und Schild des Evgnus, die nicht undurchdringlich waren, von den Streichen seines Schwertes durchhauen werden und der Stahl zugleich auch stumpf wird an dem Körper selbst. In diesem Sinne steht et besonders bei Ovid häufig, und es ist daher die Vermuthung at unnöthig und grundlos.

B. 132 f. Länger ertrug er es nicht; seine Ungeduld, diesen hartnäckigen Feind zu bezwingen, war aufs Höchste gestiegen. — So hat Heinsius den Text ohne Zweifel richtig hergestellt. Offenbar falsch ist gladio für clipeo in einigen Hdschriften (auch Dresd. A). Für reducto, zurückgezogen, um eben die Schläge desto nachdrücklicher zu wiederholen, haben mehrere reiecto, remoto (auf den Schild des Evgnus bezogen) und relecto, welches Letztere Merkel, wir wissen nicht in welchem Sinne, gegeben hat. Nach capulo lesen viele Hdschr. (Dresd. A nicht) et, das Merkel auch ausgenommen, aber vor capulo gesetzt hat.

B. 134. Wiewol gute Quellen cedenti haben, so scheint doch instat besser absolut zu stehen als sequens. Cedentem auch Dresd. A.

B. 138. Wenn wir auch nach Oben die Brust übersetzt haben, so können wir doch das von Heinsius und Merkel aus sehr wenigen Quellen gegebene pectore nicht für echt ansehen.

B. 148 f. S. zu B. 1, 325. — Die Argolischen Gräben, das mit Gräben umzogene Lager der Griechen.

B. 151. Vittatae haben nur zwei Quellen.

B. 152. Wie auf den hohen Altar ꝛc.; s. zu 8, 274.

B. 153. Und den Göttern erwünscht ꝛc.; in dem von den verbrannten Opferstücken emporsteigenden fettigen Dufte bestand nach der Vorstellung des Alterthums, bekanntlich auch des Ebräischen, der Genuß, dessen sich die Götter von den Opfern erfreuten.

B. 155. Mit geröstetem Fleisch; alles Fleisch wurde am Spieße gebraten, Nichts gekocht.

B. 157 f. Cithar und Gesang durften sonst bei den Festmahlen des Heldenzeitalters nicht fehlen. — Über die lange Schalmes. zu 4, 29 nebst der Berichtigung a. E. des 2ten Bdschens.

B. 160. Der Singular ist äußerlich und innerlich begründeter. Dresd. A hat den Plural.

B. 163. Vor dem großen Achilles; in Gegenwart des Achilles ziemte es nur von Waffen, Kampf und Gefahren zu sprechen. Auf ihn aber mußte hier um so mehr Rücksicht genommen werden, da er der Festgeber war; deshalb steht er auch stets im Vordergrunde.

B. 164. Die gewichtigere Autorität (auch Dresd. A) ist für den Ablativ, zu erklären durch ein gedachtes Particip, wie gewonnen.

B. 166 f. Ein Jünglingsleib, nicht des Jünglings Leib haben wir übersetzt, indem wir iuvenis nicht bloß, wie oft vir, einfach im Sinne von is, sondern mit dem Nebenbegriffe jugendlicher Zartheit = hominis, maxime iuvenis, verstehen zu müssen glauben. — Mit Recht hat Lörz unter Hinweisung auf oben B. 26. 10, 270. 11, 222 die gemeine Lesart iuvenis, die auch Dresd. A giebt, gegen die seit Heinsius aus einigen, wenn auch guten Quellen aufgenommene Lesart iuveni hergestellt. Denn erat kann nicht prädicativ sein, sonst müßte ferrumque terens folgen, oder der Fluß der Rede wäre auf eine schwerfällige Weise unterbrochen. Ad vulnus, wie einige Hdschrften, oder ad vulnera, wie mehrere haben und Heinsius aufbrachte, ist offenbare Erklärung von a vulnere, das auch von Dresd. A bestätigt wird. Ebenso wenig Berücksichtigung verdient das von den meisten Quellen gegebene und von Lörz nach Boisson. gebilligte serebat, das schwerlich zu den Lesarten tenebat oder terebat Veranlassung gegeben hätte, während dies von Lecterem leicht erklärlich ist. Dresd. A liest mit einigen andern fehlerhaft verumque serebat.

B. 168. Ipsum unrichtig Heins. aus wenigen Quellen.

B. 169. Nestor, der durch sein Alter, seine Weisheit und Beredsamkeit (s. nachher) berühmt und sprichwörtlich gewordene König von Pylos.

B. 172. Von Perrhäbus, einer Stadt Thessaliens am Othrys im Gebiete der Lapithen, hießen die Ein- und Umwohner Perrhäber und die Landschaft in späteren Zeiten Perrhäbia.

B. 178. Die Quelle ist Homers Ilias, II, 248 f.

Der Pylier tönender Sprecher;
Dessen Zunge entfloß die Rede süßer denn Honig.

B. 180. In welchen Kampfes Gefechte; Kampf ist hier im weiteren Sinne Krieg, also: in welchen Kriege's Schlacht.

B. 182. Weil man vetustas fälschlich in dem Sinne von senectus, wie auch einige Hdschrften lesen, nahm und auf das Lebensalter des Sprechers bezog, so setzte vermuthlich ein unberufener Stilist das in diesem Falle bezeichnendere tarda. Allein vetustas ist das Alter der geschehenen Dinge, die lange Zeit, die seit den Ereignissen der Jugend verflossen ist und Vieles davon in dem Gedächtnisse verwischt hat, wie das Folgende ausdrücklich besagt; und

hierzu paßt nur *longa*, was durch hinreichende Autorität (auch Dresd. A) bezeugt ist. Träge, stumpf will sich Nestor keineswegs nennen; so weit geht seine Bescheidenheit oder seine Altersschwäche nicht.

B. 184. Mit Recht haben die neueren Kritiker, bis auf Merkel, für das von Heinsf. aus nur zwei bis drei Quellen aufgebrauchte müßige *illa* das von allen übrigen (auch Dresd. A) beglaubigte nachdrückliche *ulla* hergestellt.

B. 185. Die meisten Hdschriften (auch Dresd. A) haben *domus*; das in dieser Verbindung sonst allein übliche *domi* nur wenige, auf deren Autorität es Heinsius mit Recht gab.

B. 187 f. Ich habe zc. Die Stelle bei Homer a. a. O., woraus dies entlehnt ist, lautet:

Ihm schon sanken dahin zwei Alter der rebenben Menschen,
Welche erzogen mit ihm einst wurden zugleich und geboren
Im hochheiligen Phlos, und unter den Dritten nun herrscht' er.

Entweder aus Mißverständniß dieser Stelle, welche bloß zwei Menschenalter zu etwa 30 bis 35 Jahren meint, oder um Nestors Person in das Gewand des Außerordentlichen und Wunderbaren zu kleiden, giebt ihm unser Dichter über zwei Jahrhunderte.

B. 189. *Cänis*, der weibliche Name vor der Verwandlung.

B. 191. In deinen (Städten), Achill zc.; s. zu 7, 654. 11, 266.

B. 201. Die Unbill, die du mir angethan hast.

B. 202. Wenn Merkel wieder mit Heinsf. nach mehreren Quellen *Tale p. nil posse, mihi* (Lepteres zu *facit* gezogen) giebt, so fehlt iam, das nicht, wie Bach und Lörz sagen, bedeutsamer, sondern wesentlich und unentbehrlich ist. Nicht, daß ihr dergleichen nicht wiederfahre — es ist ihr ja schon wiederfahren —, kann sie wünschen, sondern daß es ihr nicht mehr wiederfahre. Iam auch Dresd. A.

B. 208. In männlichem Streben, d. h. in männlichen Beschäftigungen, Waffenübung, Krieg, Jagd zc. Vergl. 10, 171 n. U.

B. 209. *Utrax'* Sohn, d. h. wahrscheinlich der aus der von Perrhäbern bevölkerten Stadt *Utrax* am *Othrys* Stammende oder der *Lapithe*, wie *Hippodamia* Heroidd. XVII, 247 *Utrax'* Tochter (*Atracis*), d. h. die *Lapithin* oder überhaupt *Thessalierin* heißt. Hierbei verweisen wir auf unsre Bemerkung zu 10, 162 insofern, als wir behaupten, daß nicht überhaupt von einem Ortsnamen als solchem, sondern nur von dem (mythologisch angenommen) Begründer ein Gentilium nach Art des *Patronymicum* gebildet werden kann. *Romidae* könnten die Römer nimmermehr heißen, wohl aber *Romulidae*. — Des *Penéus* Gefilde; s. zu 1, 568 ff.

B. 210 ff. In Thessalien um das Peliongebirge saß der Volksstamm der *Lapithen*; ein Zweig desselben, die *Gentauren*, hatten die grasreichen Triften und Thäler des Gebirges selbst inne. Da dieses seiner Höhe wegen häufig in Nebel gehüllt ist, so entstand daraus die Fabel, daß die *Gentauren*

aus Wolken erzeugt wären, s. zu 4, 461. Dieselben Centauren waren aber auch die Erfinder des Reitens; und da diese Benutzung des Pferdes übrigens unbekannt war, so entstand daraus ferner die Fabel, daß die Centauren Geschöpfe wären, deren Oberleib menschliche Bildung, das Übrige aber Pferdegestalt hätte. Diese fabelhafte Meinung fand in der natürlichen Wildheit der Centauren, die, weil sie auf wenig gezähmten Rossen einhersausten, noch gesteigert erschien, nur um so mehr Bestätigung. Als Nachbarn und Stammesgenossen, nach der Fabel sogar Brüder, lud sie der Lapithenfürst Pirithous zu seiner Hochzeit mit Hippodame oder Hippodamia und bewirthete sie ihrer fabelhaften Natur entsprechend in einer Grotte, einem von Bäumen beschatteten Plaze in einer Felsenvertiefung, neben dem Königshause (Lors hält die Grotte selbst für die Residenz des Pirithous), während die übrigen Fürsten Theßaliens (Hämonien) und sonstigen Gäste (Nestor) in dem Hause selbst versammelt waren. — An die Reihe der Tische; s. zu 5, 40.

B. 215. Man singt Hymenäus, das Hochzeitslied, das bei der Heimführung der Braut gesungen wurde. — Es dampft; s. zu 1, 483.

B. 220. Eurytus oder Eurytion, ein Anderer als der 8, 311 genannte.

B. 222. Das Mahl wird unterbrochen und gestört, wobei zunächst die Tische umgeworfen werden.

B. 224 f. Da die Plurale probabant und poterant ebenso gut von rapiunt veranlaßt sein können, als die Singulare von quisque, so kann nur die größere Autorität entscheiden, und diese ist nach Lors für die Singulare. Letztere finden auch in der Lesart probarat Bestätigung. Dresd. A probabat .. poterant.

B. 228 f. Da ich noch ic.; s. zu 8, 303. — Unwissend, du weißt es nicht, wisse es denn. Vergl. zu 1, 658.

B. 230 f. Mit vollem Rechte hat Merkel diese beiden Verse, wenn sie sich auch in allen Quellen finden, als unecht ausgemerzt. Sie sind nicht nur unnöthig, indem der Sinn derselben in dem folgenden vindicis enthalten ist, zu dessen Begründung und Erklärung sie ohne Zweifel haben dienen sollen, sondern sie unterbrechen auch den Faden der Erzählung auf die unangemessenste Weise, da Illo nihil contra nur unmittelbar auf Theseus Rede folgen kann.

B. 235 f. Vergl. 5, 81 n. A. 8, 670.

B. 239. Strampft, schlägt aus, mit Rücksicht auf die Pferdegestalt. — Triefend ist der Sand eben von dem Erbrochenen. — Der Accusativ madidam arenam, den ein Theil der Hdschriften hat, läßt sich durch Beispiele von calcitrare im transitiven Sinne nicht rechtfertigen. Der Ablativ wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 240 ff. Über die Schilderung des nun ausbrechenden mörderischen Kampfes s. die Bemerkung zu 5, 81 a. G. — Germana Heins. aus einer einzigen Quelle.

B. 246. Die heilige Stätte; der Raum an dem Herde, Mische

oder Schrank, wo die Hausgötter standen und die denselben dargebrachten Weihgeschenke aufgehängt waren. Vergl. 5, 103. 9, 297.

B. 253. *Infixa*, wie mehrere Quellen haben, aus denen es *Heinsf.* aufnahm, verdankt seine Entstehung wahrscheinlich dem an's Ende, wo man es gewohnt war, gerüchten est.

B. 255. *Pellās Sohn*; *Pella*, Stadt in Macedonien, später als Alexanders Geburtsort berühmt und eben dieser Berühmtheit wegen wahrscheinlich von Ovid hier genannt. Die Grenzen der Länder und Landschaften waren in jenen Zeiten höchst unbestimmt, ganz besonders aber zwischen Thessalien und Macedonien, so daß, und nicht bloß von Dichtern, Städte und Gebietstheile des einen Landes mit unter dem Namen des andern begriffen werden. „So betrachtet Virgilius die Pharsalischen Felder Thessaliens als zu Emathia (Macedonien) gehörig, und Andere reden vom Thessalischen Hämus und dem darunter liegenden Thessalischen Philippi.“ Voss zu Virg. *Abb.* I, 492. Vergl. zu 15, 823. — Bach hat das von Burmann aus den angeblich besseren Hdschrften aufgenommene *disiecto* beibehalten und durch Virg. *Un.* XII, 308 zu begründen gesucht. Allein bei Virgil wird *Stirne* und *Kinn* mit dem Beile zerschlagen, d. h. gespalten, hier das Kinn mit dem Tischbeine auf die Brust herab geschlagen.

B. 256. *Sputantem* ist eine wohl unzweifelhafte Vermuthung *Heinsf.* für das von allen Hdschrften gegebene *spumantem*.

B. 262. *Depressit*, von *Heinsf.* aufgenommen, hat zu gewichtige Autoritäten für sich, um es mit *Lörz* gegen das gemeine *oppressit*, das auch *Dresd. A* hat, wieder fallen zu lassen.

B. 263 f. Die oft mit *Singen* zc.; s. zu 4, 332. — Die gewöhnliche Lesart (auch *Dresd. A*) ist *reluctatae*; die active Form findet Bestätigung in *Heroidd.* VI, 85. *Heinsf.* gab aus zwei bis drei Hdschrften *reluctanti*, was Bach als zu gesucht bezeichnet; wir möchten den Dativ vielmehr unedel, gemein nennen.

B. 266 f. *Hoch von der Fichte* zc., wo es in Folge eines vor der Erlegung des Thieres gethanen Gelübdes (daher das Thier selbst geweiht heißt) von irgend einem glücklichen und dankbaren Jäger *Dianen* zu Ehren aufgehängt war. Vergl. 8, 723 u. 746 u. d. Anmerkungen. Der Kampf hatte sich auch außerhalb der Halle verbreitet.

B. 268. *Huic* = *ab hoc*, was *Heinsf.* aus einigen Quellen aufbrachte, ist mit Recht von den neuesten Herausgebern wieder ausgemerzt worden.

B. 272. *Pruniceum* oder *prunicium* oder auch *prunitium* (in der Schreibart schwanken Quellen und Herausgeber) von *prunus* hat *Burm.* aus einigen vorzüglichen Hdschrften hergestellt für das sinnlose *primitium* der meisten andern. In *Dresd. A* ist das Wort nicht zu erkennen.

B. 279. Wie *tepida*, zu welchem Merkel zurückgekehrt ist, hier passend sei, will nicht einleuchten, da das glühende Eisen ja eben zur Abkühlung in das Wasser getaucht wird. Wohl wird das Wasser dadurch lau, allein dies wird weder gesehen noch empfunden, während das Aufsprudeln des Wassers in

die Augen fällt und zur Ausmalung des Bildes vortrefflich dient. Übrigens ist *trepida* hdschrftlich (auch durch Dresd. A) mindestens ebenso stark bezeugt als *tepida*.

B. 295. Die röthliche Flamme, d. h. den glühenden Pflaumenbaumbrand.

B. 303. Verwundet im Bug, wieder mit Beziehung auf die Pferdegestalt.

B. 304 ff. Um nicht ein nacktes Namensverzeichnis zu geben, legt der Dichter dem Einen und dem Andern eine besondere Eigenschaft, Geschicklichkeit u. s. w. bei, mit oder ohne Beziehung auf ihr jetziges Thun oder Leiden. Vergl. zu 5, 74 ff.

B. 308 f. Er sprach zu Nessus auch 2c.; folglich fand die Centaurenschlacht, wenn auch von dem Dichter erst hier berichtet, vor den im achten und neunten Buche erzählten Ereignissen Statt. Denn die Prophezeiung des Apsylos geht an Nessus in Erfüllung 9, 101 ff.

B. 316 f. In sämtlichen Adern .. den Schlaf, nach der Lehre des Lucretius (s. zu 1, 510) IV, 955 ff.:

Dann auf das Essen erfolgt der Schlaf, weil ganz was die Lust thut,
Dies das Essen auch wirkt, indem es in sämtliche Adern
Rings sich vertheilt, und es ist bei weitem der festeste Schlaf der,
Welchen man satt und träge genießt.

Heinsf. erlaubte sich hier seine durch Nichts gerechtfertigte Vermuthung *ductis* .. *vinis* zu geben, die Andere getreulich beibehielten. Ebenso hat er vorher B. 313 ohne alle Autorität und unrichtig *dederis* gegeben.

B. 318. Gemischt noch ... den Becher, d. h. den Becher voll, mit Wasser gemischten und zum Trinken bereiten Weines. S. zu 5, 81.

B. 319. Des Bären vom Ossa; eigentlich nach der Bem. zu 7, B. 207 zu beurtheilen, jedoch wird der Ossa als ein naher Berg um so passender genannt.

B. 320. Umsonst, theils nach der Absicht dessen, der ihn sah, theils nach dem Erfolge.

B. 321. In die Riemen des Speers 2c.; s. zu 7, 788.

B. 322. Der von Heinsf. eingeführte Coniunctiv *hibas* ist theils nur sehr schwach bezeugt, theils drückt er auch die Zuversicht des Sprechenden nicht so entschieden aus, als das Futurum. — *Nec plura moratus*, wenn auch aus mehreren vorzüglichen Hdschrften, darunter Flor. St. Mark., ist erstens, wie schon Lörz bemerkt, ein sonst bei Ovid niemals vorkommender Ausdruck und mag, wovon es nicht an Beispielen fehlt, aus Virg. An. V, 381 geflossen sein; zweitens aber ist dieser Sinn in dem Vorhergehenden nicht begründet. Phorbas hat noch gar nicht gezögert, er hat nur einige sarkastische Worte gesagt. Hierzu paßt nur *nec plura locutus*, wie die meisten Hdschrften, auch Dresd. A, bieten. Ein Anderes wär' es, wenn es hieße, *nec multa moratus*, wie bei Virg. An. III, 610. Die dritte Lesart *nec plura minatus* gäbe zwar auch

einen passenden Sinn, hat aber zu geringe Autorität und ist vermuthlich nur eine Glosse.

B. 324. Der Esche; s. zu 7, 678.

B. 326. Auf die Polster der Bank, auf welcher er bei Tische gelehnt lag. S. zu 8, 566.

B. 329. Dresd. A mit den meisten pulsat.

B. 331. Die ringende Brust, indem er mit an den Baum gedrückter Brust diesen herauszureißen sich anstrebte.

B. 337. Gefährlich, so daß das Gelingen zweifelhaft und der Versuch bedenklich ist, heißt hier anceps jedenfalls, und ist es ziemlich gleich, ob es grammatisch auf mons oder acumen bezogen wird. Die größere Autorität ist für das Letztere.

B. 342. Nicht dem Bemühen, sondern dem Wurf selbst kommt Theseus zuvor, daher richtig mittentem (wie auch Dresd. A), wofür Heinsf. aus wenigen Hdschriften conautem aufnahm.

B. 346. Der Niemand sonst etc.; als Centaur saß er sich gleichsam selbst auf dem Rücken, weil er mit dem Pferde Eins war.

B. 352. Der aus den Gipfeln etc.; die Dichter geben den Centauren eine fabelhaft riesige-Größe und Stärke.

B. 356. Daß die gemeine Lesart solido dumo (auch Dresd. A) keinen passenden Sinn giebt, insbesondere solido kein passendes Beiwort zu dumo ist, halten wir wenigstens für ausgemacht, obwol selbst Merkel es gegeben hat. Bach schreibt mit einer einzigen Hdschrift trunco (mit dem festen Stamme), Bothe mit gleicher Autorität elivo. Einzelne Hdschriften haben solidaque r. ab ulmo, solidoque r. ab imo, fundoque r. ab imo, wonach man solidoque r. fundo vermuthete. Jahn hält nach mehreren guten Quellen solidaque rev. terra für das Ursprüngliche und erklärt die Verderbnis aus der Glosse humo, woraus zunächst dumo und dann die verschiedenen Arten der Verderbnis und der Verbesserung entstanden wären; und wir folgen ihm, bis Begründeteres gefunden wird.

B. 360. Von Pallas gewarnt etc.; ein plötzlicher Gedanke, ein sonderbarer glücklicher Zufall etc. wird bei den Helden des Alterthums der unmittelbaren Einwirkung einer schützenden Gottheit zugeschrieben, deren besondere Günstlinge sie zu sein selbst glaubten und Andere glauben lassen wollten.

B. 364 f. Der König der Doloper (s. zu 8, 307), von Peleus im Kriege besiegt, hatte den Grantor, seinen zweiten Sohn, diesem als Geisel gegeben, der ihn zu seinem Waffenträger machte.

B. 367. Ein Todtenopfer; s. zu 7, 483.

B. 370. Heinsf. aus zwei Quellen perrumpit. Merkel, wahrscheinlich aus St. Mark. praerupit, das wir nicht passend finden können.

B. 377. Zwei Brüste, die Brust, welche Menschen- und Pferdebrust zugleich war.

B. 379 f. Im Fernkampf, mit Lanze oder Speer; nahen Gefechts, mit dem Schwerte.

B. 382. Die meisten Hdschrften lesen *curva* oder *dura* (so Dresd. A), eine *cava*, drei, worunter Flor. St. M. *rara*. Mit Recht hat daher Heinsf. eine Verderbniß angenommen und mit Glück *vara* vermuthet. Ganz so findet sich *curva* Amor. I, 3, 24, wo aber *vara* von einigen Quellen erhalten ist.

B. 383. Kraft gab der Muth mir, eine Äußerung der Bescheidenheit.

B. 394. Solchem Geschöpf, wie ein Centaur war.

B. 396. Daß steifere *descendebat* nahm Heinsf. aus nur zwei Quellen auf.

B. 399. Wie die Hdschrften, so schwanken auch die Ausgaben zwischen den Lesarten *et quacunque vir est*, *et* oder *ex qua parte vir est* und *et qua parte viri est*. Die letzte, die man durch das hinzugedachte *facies* erklärt, übergehen wir, theils wegen dieser ungerechtfertigten Ergänzung, theils weil sie nur auf zwei Quellen beruht. Was heißt nun *et quacunque vir est*? Wir verstehen wohl Bachs Erklärung *quaecunque in eo humana sunt*, aber wir können nicht begreifen, wie *quacunque est* soll gleich sein können *quaecunque sunt*, d. h. ein Adverb gleich einem Substantiv, das doch die Anreihung mit *et* verlangt. An demselben Fehler würde freilich auch die Lesart *et qua parte* leiden, wenn man sie mit Lörß erklärte *et omnino omni parte, qua vir est*. Denn wo wäre auch da das mit *et* Angereihte? und wohin soll *omni parte* gezogen werden? Er selbst ist ja nicht das Subject des vorangehenden Satzes. Das mit *et* Coordinirte und Zusammengefaßte kann nur in *qua parte* als Attraction liegen = *et (omnis ea) pars, qua*. Ist diese Erklärung richtig, so ist *parte* wesentlich und selbstverständlich auch nur die Lesart *et qua parte* zulässig, *quacunque* aber als eine, dem Sinne übrigens ganz angemessene, Glosse zu betrachten, die leicht in den Text kommen konnte und des Raßes wegen *parte* verdrängen mußte. *Ex qua parte* (Dresd. A), das B. - Gruf. als „die leichteste Lesart“ gegeben hat, würde anstatt der erforderlichen Erweiterung eine ungehörige, durch die ausdrückliche Nennung der Theile selbst ausgeschlossene Beschränkung enthalten, abgesehen davon, daß *et* vor *qua parte* sehr leicht in *ex*, aber *ex* viel schwerer in *et* verdorben werden konnte. Übrigens wird *nec* gegen *neque*, *illo* gegen *illa* von Dresd. A bestätigt.

B. 400 f. Gieb Hals ihm und Haupt noch; wenn man an die Pferdegestalt, soweit sie eben Pferd war, noch Hals und Kopf eines Pferdes setzte, so daß es nun ein ganzes, vollständiges Pferd wäre, so würde es rücksichtlich seiner untadelhaften Bildung ein Pferd sein, dessen sich Castor (s. zu 8, 372 nebst 301 u. 6, 109) nicht zu schämen brauchte, von dessen Rosse Cyllaros der Dichter auch den Namen unsers Centauren entlehnt hat. — Viele Hdschrften, auch Dresd. A, lesen *erat*, ursprünglich nichts als ein Versehen. — Heinsf. aus drei Quellen stant, daß man, so bezeichnend es für den Satz, in welchem es steht, sein würde, doch in der That nicht zu *tergum sessile* ziehen kann, wozu der Dichter wenigstens *est* gesetzt haben müßte; auch würde das bedeutungsvollere *stant* schwerlich zu dieser Stelle des Verses passen.

Aus 2, 854, worauf sich Heinsf., wiewohl mit Unrecht, für stant beruft, kann dasselbe leicht hieher gekommen sein.

B. 403. Das von Bothe gegebene *crinibus* hat nicht nur geringe Autorität, sondern kann auch nicht ohne Weiteres von der Mähne — vom Pferde ist hier bloß die Rede — verstanden werden, deren Vorhandensein überdem, da der obere Theil eben Mensch war, kaum denkbar ist.

B. 405. Burm. gab aus einigen Quellen nitentior, daß gut gehaltenen Pferden besser entspräche. Es ist jedoch hier weniger vom Pferde als von dem Mädchen die Rede.

B. 406. Viele Hdschriften lesen *semiferas*, was die Frucht einer unnöthigen Kritik sein mag. Dresd. A mit den besseren *semiferos*.

B. 407. Diese allein ꝛ.; vergl. 10, 533. — Amans, obgleich von vielen Quellen (auch Dresd. A) gegeben, erweist sich von selbst als Glossie.

B. 408. Merkel hat hier seine Vermuthung *cultu* gegeben. Mit dieser, man kann nicht einsehen wodurch begründeten Vermuthung wird nicht nur eine schleppende Anknüpfung an das Vorhergehende bewirkt, sondern auch die Abhängigkeit des folgenden *ut* davon oder nun vielmehr von *tenet cultu* erschwert, während *cultus* mit dem aus *esse* leicht zu ergänzenden *est* nicht den mindesten Anstoß giebt.

B. 411. Über *canentia* (wie hier auch Dresd. A giebt) und *candentia* s. oben zu B. 77.

B. 412. Von *Pagasäa* w. Gipfel; s. zu 7, 1.

B. 414 f. Nur ein zierliches Bließ, nicht das erste beste, und nur von außerlesenem Wilde, von vorzüglich schönen Exemplaren. In einem so malerisch umgeworfenen Felle bestand ihre Kleidung.

B. 417. Tunc geben wir hier nach der Bemerkung zu 1, 119 auf die Autorität von Dresd. A.

B. 420. Der gemeinen Lesart *qua* widerspricht Sinn und Zusammenhang. Nicht wo die Brust an den Hals stößt, sondern weiter unten, als da, saß die Waffe, so daß das Herz, wenn auch nur wenig, mit verletzt wurde. *Quam* hat auch Dresd. A nach der gewöhnlichen Abkürzung.

B. 426. Da spricht sie noch ꝛ.; s. zu 2, 333,

B. 427. Stürzt in den Speer sich ꝛ.; s. die Anm. zu 11, 701.

B. 432. Die Schreibart *codice* für *caudice* wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 433. Die Hdschriften geben den Anfang des Verses *iuncta* oder *tecta*, auch *tectum* oder bloß *to pholonelidon* (Letzteres Dresd. A) oder *phonoleniden* oder *phonolenides*, auch als ein Wort *thephololeniden* und andere Verstümmelungen, also offenbare Verderbniß. Die Herstellungsversuche der Kritiker sind *Te*, *Phonolenides* oder *Phonolenide*; *iuncta loco* oder *houm Oleniden*; *Tectamon* oder *Telamon Oleniden*; *Tectaphon Oleniden*. So passend nun auch eine jede dieser Vermuthungen an sich ist, und so eng sich besonders die letzte von Merkeln gegebene an die eine hdschriftliche Lesart anschließt; so wollten

wir doch in einer so unwesentlichen Sache von dem herrschenden Texte nicht abgehen, am Unermenigsten aber Merkeln folgen, da der von ihm gegebene Name unseres Wissens anderwärts nicht vorkommt, noch irgend eine Deutung zuläßt; was doch sonst bei allen von dem Dichter selbst erfundenen Namen der Fall ist.

B. 434 — 38 fehlen nicht nur in vielen Hdschrften (auch Dresd. A) gänzlich, während sie in andern sich nur am Rande finden, sondern tragen auch das Gepräge der Uechtheit in sich. Sie lauten nämlich:

Fracta volubilitas capitis latissima, perque os
Perque cavas nares oculosque auresque cerebrum
Molle fluit, veluti concretum vimine querno
Lac solet utve liquor rari sub pondere cribri'
Manat et exprimitur per densa foramina spissus.

Breit ganz ward die Rundung des Kopfs geschmettert; zum Munde fließt, zu den Nasenhöhlen, durch Augen und Ohren das weiche Hirn ihm heraus, wie geronnene Milch aus dem Eichengeflechte, Oder wie unter dem Druck der durchbrochenen Seige der Saft sich Dick ergießt und heraus durch die dichten Löcher gepreßt wird.

Ganz abgesehen von der maßlosen Ausmalung des ekelhaften Bildes, ist volubilitas ein Wort, das seiner Bildung nach nicht eine Form, sondern nur eine in der Form begründete Eigenschaft bezeichnen kann. Könnte aber volubilitas auch Rundung heißen, so wäre es doch widersinnig zu sagen die Rundung wurde zu einer ganz breiten (Rundung) geschmettert anstatt der runde Kopf zu einem breiten. Ferner ist anstößig der Ablativ vimine querno, ganz besonders aber querno; denn zu Seigen sowohl bei der Käsebereitung, als auch beim Keltern des Weines und beim Pressen des Ols — dieses hat der Verfasser unter dem nicht näher bestimmten Saft wahrscheinlich gemeint — hatte man wohl aus Ruthen geflochtene Gefäße (vergl. zu 4, 10), aber nimmermehr konnte dazu das spröde Eichenholz genommen werden, da selbst die Haselstaude zu dergleichen untauglich war (s. zu 10, 93). Endlich könnte auch hic B. 439 nur auf den so Getödteten gehen, während es doch offenbar auf den Tödter gehen muß. Nun haben zwar einige Quellen hunc, was auch Heinsf. und Andere, so schwach es auch hdschrftl. begründet ist, aufgenommen haben. Allein zu iacentem ist erstens ebensowenig eine nähere Hinweisung nöthig, als bei spoliantis eine solche steht, und zweitens würde hunc keinen richtigen Gegensatz von ego bilden; wenigstens müßte dann zu spoliantis noch ipsius hinzugefügt sein. Hic wird übrigens auch von Dresd. A bestätigt.

B. 439. Indeß er der Wehr zc.; s. oben zu B. 119.

B. 444. Heinsf. aus wenigen Quellen ecce, wahrscheinlich von den Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes veranlaßt.

B. 445. Pergama oder Pergamum, auch Pergamus, war der besondere Name der Burg Iliums oder Trojas und steht daher für dieses selbst.

B. 448. Desicit, wovon deserit Erklärung ist, wird auch durch Dresd. A bestätigt.

B. 450. Des Difflus; in den Hdschrften abermals die seltsamsten

Verstümmelungen; Dresd. A mit den meisten Oecli, wofür Heinsf. nach mehreren Quellen die richtigere Schreibart Oieli gab.

B. 452. Vom Pelethronium, einem Theile des Peliongebirges, gebürtig. — Der Accusativ Pelethronium findet sich unseres Wissens nur in einer einzigen Quelle. — Erigdupum wird sowol rücksichtlich der Schreibung als auch der Endung von Dresd. A mit Erigduplum bestätigt. Auch in den folgenden Eigennamen giebt dieselbe Hdschrft allenthalben die Lateinischen Endungen, nur Pyragmon mit allen Quellen.

B. 455. Daß nur gesungen die Zukunft ꝯc.; s. zu S. 316 sowie zu 7, 759 a. G.

B. 461. Die Wunden, die Arten der Verwundung, durch welche sie getödtet wurden.

B. 466. Der Macedonischen Pike, Länge von besonderer Länge, wie sie die Macedonier hatten. — Daß von Heinsf. aus wenigen Quellen aufgenommene galea ist unvereinbar mit dem vorhergehenden Sage. Auch ist die Erwähnung des Schwertes hier wegen des Folgenden wahrscheinlicher.

B. 468. Ritt in sicherem Kreise; ein gehender, laufender Centaur war auch ein reitender, und sein Gang erschien daher, während er voll Übermuth sich zwischen beiden Parteien tummelte, wie ein auf dem Übungsplatze in Kreisen ausgeführtes geschicktes Reiten, als dessen Erfinder und Lehrer auch die Centauren oder Lapithen, die in dieser Beziehung als einerlei betrachtet werden, galten. Virg. Ldb. 3, 115 ff.:

Zaum und Kreise erfand Pelethronions Schaar, die Lapithen,
Fest auf den Rücken geschmiegt, daß mit Kunst der bewaffnete Reiter
Durch das Gefild hinsprengt und in stolzerem Trabe sich tummelt. (Vos.)

B. 471. Die erste Entstammung, deine Geburt als Weib.

B. 479. Das bloße Gesicht; er hatte entweder gar keinen Helm mit schützendem Dache auf, oder die Pike traf das Gesicht unten, wo es bloß, von dem Helmdache nicht beschützt war. — Dem Jüngling von Phyllus, dem Cäneus aus der Thessalischen Stadt Phyllus.

B. 486. Faßt mit langer Rechten, d. h. mit dem Schwerte in langgestreckter Rechten, so daß der Hieb über die ganze Weiche reicht.

B. 488. Auf der hornigen Haut, mit welcher der Körper des unverwundbaren Cäneus überzogen war. — Das Räthsel, wie die Schwertklinge bei dem über die Weiche oberhalb der Hüfte geführten Hiebe „am getroffenen Halse“ oder „anschlagend, anprallend am Halse“ habe zerspringen können, ignoriren die Herren Ausleger gänzlich. Der Herausgeber glaubte früher unter collum den Theil des Schwertes nächst dem Griffe verstehen zu müssen. Jetzt ist er überzeugt, daß Merkel mit der Vermuthung callo ins Schwarze getroffen hat.

B. 493. Macht in der Wunde noch Wunden, indem er das in der Wunde steckende Schwert nach verschiedenen Seiten bohrend stößt.

B. 495. *Mittuntque seruntque* eine nicht ungewöhnliche Umstellung (*hysteron proteron*); wobei wir *serunt* von dem Herbeischleppen aller möglichen zum Werfen geeigneten Dinge verstehen. In Dresd. A richtig von erster Hand *seruntque*, aber am Rande *seriuntque*, wie viele Quellen haben.

B. 502 f. Der gemeine Text der Hdschriften (auch Dresd. A) und Ausgaben ist *et quid*; mehrere Quellen *quid quod*, was Heinsj. ausnahm; eine einzige *et quod*, das wir mit Merkeln als das allein Richtige geben, da nicht etwas Neues zu den beiden vorhergehenden Dingen hinzugefügt, sondern das zweite nur erklärt wird. — *Duplex natura* stellte Heinsj. willkürlich und sinnwidrig um.

B. 509. Der Druck *et*; können wir ihn nicht verwunden, so wollen wir ihn erdrücken.

B. 510. *Insani* wird von vielen vorzüglichen Quellen bezeugt. Dresd. A jedoch *insanis*.

B. 512 f. Nicht nur daß die Gebirge ihrer Waldung beraubt, sondern auch daß dieselben als in solcher Nähe gelegen angeführt werden, ist, wie freilich Alles hier, Freiheit der Fabel und der Dichtung.

B. 515. *Duris* steht keineswegs, wie Bach bemerkt, „als Wirkung der Holzmasse, die hart ausliegt“, sondern erklärt aus der besonderen Beschaffenheit des Körpers die Möglichkeit des Tragens.

B. 517. *Nec* wird gegen das von Heinsj. ohne Grund eingeführte *neque* auch von Dresd. A geschützt.

B. 520. Der *I da*, welchen *et*: s. zu 11, 761. — Bei unseren Vorgängern finden wir *qualiatur* überall durch den Indicativ übersetzt, als ob Nestor Ovid von Erderschütterungen des *I da* als einer wirklichen und gewöhnlichen, von den Hörern oft erfahrenen Thatsache spräche!

B. 526. Welchen *et*; dies scheint auf den ersten Blick mit dem Vorhergehenden in Widerspruch zu stehen. Aber was Mopsus gesehen, war bloß, daß der Vogel sich mitten aus dem Holzberge, unter welchem Cäneus erstickt und begraben worden war, erhoben hätte; den Vogel selbst hatten auch die Anderen, gewiß wenigstens Nestor gesehen. Was es für ein Vogel gewesen, davon giebt der Dichter nicht die mindeste Andeutung, da die Worte *jetzt* einziger Vogel B. 531 soviel heißen können als *jetzt erst* entstandener und daher zur Zeit einziger, wie 8, 239; und aus anderen Quellen ist Nichts bekannt. Daß es ein Adler gewesen, wie man zum Theil gemeint, ist kaum möglich, da von Nestor nicht anzunehmen ist, daß er weder vorher noch nachher einen Adler gesehen. Auch wird gleich darauf Periclymenus in einen Adler verwandelt, ohne daß sich die mindeste Andeutung einer vorhergegangenen Verwandlung in denselben Vogel fände. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird gemuthmaßt, daß der Phönix (s. 15, 392 ff.) gemeint sei, wie denn in einigen alten Quellen nach Politians Zeugniß B. 531 wirklich stehen soll *sed avis nunc unica phenix*, letzteres Wort natürlich Glosse. Nur durch diese Annahme erklärt sich der Umstand, daß Nestor den Vogel zugleich zum letzten Male gesehen. Diese außerdem unerklärlichen Worte veranlaßten in

vielen Hdschrften die Beseitigung von *supremum*, an dessen Stelle das ausfüllende *volueris* trat, wozu nun auch das zweite *tunc* nicht gut paßte und nebst *est* durch *fuera*t (so auch Dresd. A) ersetzt wurde.

B. 527. Sein Lager, den Theil des Kampfsplatzes, welchen die Lapithen, denen er seiner Entstehung nach angehörte, inne hatten.

B. 528. Dresd. A die gemeine falsche Lesart *clamore*.

B. 529. Heinsius gab aus angeblich vielen alten Quellen *pariterque oculis animoque secutus*, so daß das *que* bei *pariter* dem folgenden *que* entspräche und diese Worte den Nachsatz begannen, nicht, wie Bach und Lörß seltsamer Weise verstehn, eine Fortsetzung des Vordersatzes mit *ubi* bis Caenen enthielten. Dresd. A mit fast allen bekannten Hdschrften, wie wir den Text gegeben.

B. 531. Von den beiden Gegensätzen *vir* und *avis*, *quondam* und *nunc* ist der erstere offenbar bedeutungsvoller, als der letztere und daher die Voranstellung von *avis*, nämlich *sed avis nunc unica*, wie auch bei Weitem die meisten Quellen (auch Dresd. A) bieten, vollkommen begründet; wogegen Heinsius die weit minder beglaubigte Stellung *sed nunc avis unica* brachte.

B. 534. Heinsius gab aus einer einzigen Quelle die offenbare Glosse *eruore*.

B. 538. *Elepolemus*, ein Sohn des *Hercules*, wie sich gleich nachher ergibt, gelangte auf der Insel *Rhodus* zur Herrschaft und zog den Griechen wider *Troja* mit zu Hülfe.

B. 545. In *sede digessit* einiger Hdschrften, darunter Flor. St. Mark., (zwei andere *degessit*), vermuthete Heinsius *di! gessit*. Allein so sehr sich auch diese Vermuthung durch Leichtigkeit und Sinn empfiehlt, so ist dies doch kein ausreichender Grund, die durch alle übrigen Quellen (auch Dresd. A) beglaubigte untadelhafte Lesart *sede quoque gessit* aufzugeben. *Quoque* steht völlig regelmäßig hinter *maiora sede*, wie *etiam* oder *vel* voranstehen würde.

B. 546. *Negare*, mit bloßer Beziehung auf den Sprechenden, ist ohne Zweifel passender als das allgemeinere *negari* und durch alle Hdschrften (auch Dresd. A) gegen vier bezeugt.

B. 547. *Deiphobus* . . *Polydamas*, Ersterer ein Sohn des *Priamus*, beides tapfere Trojaner, die den Griechen vielen Schaden zufügten.

B. 549 ff. Nestors Vater *Meleus*, König von *Pylos* (6, 418), auch *Messene* (*Messana*) und *Elis*, verweigerte nach der gewöhnlichen Darstellung dem *Hercules*, als er in dem Wahnsinne, in welchen ihn *Juno* versetzt hatte, seinen Freund *Iphitus*, Eurystus' Sohn, Iolos Bruder (s. zu 9, 136), von den Mauern *Tirynths* hinabgestürzt hatte, die begehrte Sühnung von diesem Morde (vergl. zu 11, 409); worauf dieser ihn bekriegte, die genannten Städte eroberte und verheerte, die Söhne des *Meleus* aber, zwölf an der Zahl, mit Ausnahme Nestors, welcher abwesend war, tödtete.

B. 551. Auf meine Penaten; s. zu 3, 539. — *Flammas* geben fast alle Quellen, auch Dresd. A, nur umgestellt *flamas ferrumque*.

Flammam, das leicht von dem Sing. ferrum veranlaßt werden konnte, ist eine durch einige der angeblich besseren Hdschrften nicht genug begründete Neuerung Heinsiusens.

B. 555. Leicht wohl mochten zc.; es war kein Wunder, daß sie dem gewaltigen Hercules erlagen.

B. 558. Von Neleus' Stamme der Stifter; er war nach den Einen der Vater des Neleus.

B. 560. Zum Vogel, der zc.; s. zu 10, 158.

B. 563. Das Antlitz des Mannes, des Hercules.

B. 576. Wenn Lörö ulciscor für das Echte hält und Merkel es wirklich aufgenommen hat, so ist doch zu bemerken, daß der Sinn nicht sowohl auf die Rache, die er jetzt in seiner Rede durch Verschweigung nimmt, als vielmehr, wie aus dem gleich folgenden Sage erhellt, auf sein künftiges Verhalten gegen Epepolemus geht. Auch ist die Autorität für ulciscor bei Weitem überwiegend, und es kann ne tamen des vorhergehenden Verses in einigen Quellen leichter von ulciscor veranlaßt sein, als dieses in allen übrigen (auch Dresd. A) von jenem.

B. 580 ff. Anknüpfung an B. 145. S. übrigens oben zu 73 sowie 2, 367 n. U. — Die gemeine Lesart Stheneleida giebt einen Sinn, der Nichts vermissen läßt. Volueris Stheneleis, der von Sthenelus abstammende Vogel steht nach Löröns richtiger Erklärung wie Fast. III, 793 Lycaonis Aretos, die von Lycaon abstammende Bärin. Cygneida, wie ein Theil Hdschrften, auch Dresd. A mit cigneida, hat, ist aus einer Glosse entstanden, indem man die Endung eida mit dem darüber stehenden cygnus verband. Auf ähnliche Weise kann die Lesart Phaetontida durch eine Hindeutung auf Phaethons Tod, welcher die Verwandlung des Sohnes des Sthenelus in einen Schwan veranlaßte, entstanden sein. Wie aber der Schwan selbst vol. Phaetontis heißen könne, dies wären wir begierig von Merkeln, der eben Phaetontida aufgenommen hat, zu erfahren.

B. 585. Den Sminthier, Beiname Apollo's von der Stadt Smintha im Trojanischen, unter welchem er einen berühmten Tempel auf der Insel Tenedos (s. oben zu 109) hatte. — Den Ungeschornen; s. zu 1, 451.

B. 587. S. 11, 202 ff.

B. 588. Ut ist einer von den Lieblingen Heinsiusens, den er auf die schwächsten Zeugnisse hier wie überall, wo es irgend möglich war, für ubi einschwätzte.

B. 590 f. Schwebt nicht zc. Als Achilles den Hector erlegt hatte, band er ihn mit den Füßen hinten an seinen Wagen, so daß der Körper hinunterhieng und der Kopf auf der Erde schleifte, und fuhr so über das Schlachtfeld nach dem Lager, oder, wie Andere erzählen, dreimal um die Stadt Troja herum.

B. 594. Räm' er zu nahe nur mir, d. h. dem Meere. — Die Kraft des Dreizacks; s. zu 1, 274.

B. 595 f. Man erwartete: doch weil ich mein Element nicht verlassen und mit meiner Waffe den Feind angreifen kann, so vernichte du ihn mit der deinigen. Sollte dies jedoch der Sinn sein, so dürften die Fürwörter nicht fehlen. Daher glauben wir, die Äußerung Neptuns beziehe sich auf das Gebot Jupiters, daß die Götter sich bei dem Kampfe aller thätigen Theilnahme enthalten sollten. Bei dieser Erklärung findet auch das außerdem müßige, ja den Nachdruck, der sonst auf Pfeil liegen müßte, schwächende Beiwort *verborgen* seine volle Begründung.

B. 597. Das Adjectivum *patruo*, das Heinsius aus fünf Quellen brachte, dessen irrthümliche Entstehung aus dem folgenden *suoque* jedoch leicht erklärlich ist, wäre nur richtig, wenn eine Beziehung auf das verwandtschaftliche Verhältniß ausgedrückt werden, wenn *animus patruus* bezeichnen sollte die Gesinnung eines Oheims, d. h. wie sie ein Oheim gegen seinen Neffen hegt. Hier aber ist der Sinn die von dem Oheim gegen den Neffen ausgesprochene (feindselige) Gesinnung gegen eine dritte Person.

B. 598. Eingehüllt in Nebel. Die Götter, wenn sie persönlichen und unmittelbaren Antheil an den menschlichen Angelegenheiten nehmen, erscheinen in Nebel oder Wolken gehüllt.

B. 600. Seltene Pfeile, mitunter einen, also ohne Regelmäßigkeit und Eifer. — Unbekannte, unbedeutende, gemeine.

B. 609. Von dem feigen Entführer; so wird Paris von den Lateinischen Dichtern nach Euripides' Vorgange charakterisirt, ein Schicksal, das er mit Ulysses theilt (s. die Rede des Ulyx im folg. B.), nach Homer aber, der doch der einzige Gewährsmann für die Würdigung der Helden und Thaten im Trojanischen Kriege ist oder sein sollte, Keiner von Beiden verdient. — Der Grajischen Gattin; s. oben zu B. 4. sowie B. 5. — Mit Recht hat Lörz nach *hoc suit* des vorigen Satzes den alten überwiegend (auch von Dresd. A) beglaubigten Text *victus* es wiederhergestellt.

B. 610. Im Weiberkrieg, in einem Kampfe mit Weibern, wie Paris an Feigheit war.

B. 611. Der Streitart vom *Thermodon*, d. h. einer Amazone (s. zu 9, 189), deren eigenthümliche Waffe die Streitart war. Nach späterer Dichtung war auch die Amazonenkönigin Penthesilea mit einer Schaar der Ihrigen dem Priamus gegen die Griechen zu Hülfe gezogen.

B. 614. Vulcan hatte dem Achilles auf seiner Mutter Thetis Bitten neue Waffen, besonders einen äußerst kunstreichen Schild (s. 13, 289 — 294) gefertigt (zu 4, 171), nachdem seine früheren dem Hector in die Hände gefallen waren, der sie dem Patroclus abgenommen hatte, als dieser eben in der Ausrüstung seines Freundes Achilles (13, 273) von jenem erlegt worden war; er hatte ihn also bewehrt. Er verzehrte nun auch, als Gott des Feuers für dieses selbst stehend, den Leichnam Achills auf dem Scheiterhaufen.

B. 616. Die kleine Urne.

Mit fünf Fingern schon, steh! hebst du die Last, die ich bin.

Propert. IV, 11, 14.

B. 618. Solch ein Maaß, wie der ganze Erdkreis, der von seinem Ruhme voll ist.

B. 619. Fühlt nicht des Tartarus Ode, den Tod, ist mithin unsterblich. — Alle Hdschriften bis auf Flor. St. Mark. lesen *par tibi pelide* oder *pelides* (so Dresd. A). Ist es nun aber, abgesehen von der widrigen Tautologie, schon kaum denkbar, daß der Dichter, ohne etwa von der Quantität des Eigennamens genöthigt zu sein, in einem eng verbundenen Satze aus der dritten Person (*illi*) in die zweite übergienge, so können doch die Worte *nec inania Tartara sentit* unmöglich auf *mensura* als Subject bezogen werden, es müßte wenigstens *sentis* heißen. Alle diese Übelstände hebt Flor. St. Mark. mit einem einzigen Buchstaben, *sibi* für *tibi* (*pelides*). Die Echtheit dieser Lesart und die nothwendige Folge, *haec* für *haec est* zu lesen — ob dieselbe Quelle auch wirklich *haec* lese oder lesen lasse, wissen wir nicht —, ist so einleuchtend, daß man sich nur wundern kann, wenn Lörß die gewöhnliche Lesart *haec est Par tibi, Pelide, nec . . sentit* wiederhergestellt und als einen vortrefflichen Sinn gebend bezeichnet hat.

B. 620 f. findet seine Erklärung in dem Folgenden.

B. 621. Man greift zu den Waffen ist nicht im eigentlichen Sinne, sondern nur von einem in aller Form geführten Rechtsstreite zu verstehen.

B. 622. Des Dileus Sohn, der kleinere Ujar, sogenannt, weil er sowohl an Gestalt, als auch, wenngleich ebenfalls ein tapferer Krieger, doch an Thatenruhm dem anderen Ujar, des Telamon Sprößling, nachstand. Er war Fürst der Lokrer. — Des Ixheus (Sohn), Diomedes, König von Argos.

B. 623. Der jüngre Atride, Menelaus, sowie er, der höher an Alter zc., Agamemnon, Söhne des Atreus, Königs von Mycenä, dessen Vater Pelops, Großvater Tantalus gewesen; daher Agamemnon gleich nachher Tantalus' Sproß heißt. — Und im Heer; s. oben zu B. 28.

B. 625. Des Laertes (Sprößling), Ulysses (Griechisch Odysseus); s. zu 11, 313 a. G. — Daß die Lesart *Laertiadae*, welche die meisten Hdschriften geben und welche man durch Zusammensprechung der beiden ersten Silben zu schützen gesucht hat, bloße Erklärung oder angebliche Verbesserung sei, unterliegt wohl keinem Zweifel. Ebenso steht die Griechische Form *Laerte* durch überwiegende Autorität unter denjenigen Quellen, welche überhaupt die richtige Lesart aufbewahrt haben, fest.

B. 626. Agamemnon, dem es als dem Oberhaupte des Heeres zugekommen wäre, den Streit zu entscheiden, scheute die Last, das bei zwei so würdigen Bewerbern schwere Geschäft und besonders den Leumund, die üble Nachrede, den Haß von Seiten desjenigen und seines Anhangs, dem er die Waffen absprecken würde.

B. 627. Die Argolischen Fürsten; s. oben zu B. 70.

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Index.

1. Armorum iudicium. Ajax.
2. Hecuba.
3. Memnon.
4. Anius.
5. Scylla. Galathea et Acis. Polyphemus. Glaucus.

(Armorum iudicium. Ajax.)

- Consedere duces, et vulgi stante corona
Surgit ad hos clipei dominus septemplicis Ajax.
Utque erat impatiens irae, Sigeia torvo
Litora respexit classemque in litore vultu,
5 Intendensque manus: Agimus, pro Iuppiter! inquit,
Ante rates causam, et mecum confertur Ulixes!
At non Hectoreis dubitavit cedere flammis,
Quas ego sustinui, quas hac a classe fugavi.
Tutius est igitur fictis contendere verbis,
10 Quam pugnare manu. Sed nec mihi dicere promptum,
Nec facere est isti. quantumque ego marte feroci
Inque acie valeo, tantum valet iste loquendo.
Nec memoranda tamen vobis mea facta, Pelasgi,
Esse reor. vidistis enim. sua narret Ulixes,
15 Quae sine teste gerit, quorum nox conscia sola est.
Praemia magna peti fateor. sed demit honorem
Aemulus. Aiaci non est tenuisse superbum,
Sit licet hoc ingens, quicquid speravit Ulixes.
Iste tulit pretium iam nunc certaminis huius:
20 Quo cum victus erit, mecum certasse feretur.
Atque ego, si virtus in me dubitabilis esset,
Nobilitate potens essem, Telamone creatus,

Dreizehntes Buch.

Inhalt.

1.	Der Streit um die Waffen	B.	1—398.
2.	Hecuba	=	399—575.
3.	Memnon	=	576—622.
4.	Anius	=	623—704.
5.	Galathea und Acis. Polyphem. Glaucus . . .	=	705—968.

(Der Streit um die Waffen.)

- Als sich die Fürsten gesetzt, umstanden vom Kranze des Volkes,
Aufsteht Ajax, der Held mit dem siebenfältigen Schilde.
Und wie er war nicht Meister des Zorns, schaut finsternen Blickes
Er zum Sige'ischen Strande zurück und zur Flotte am Strande.
- 5 Und hinstreckend die Hände, beginnt er: Wir führen, ihr Götter,
Hier vor den Schiffen noch Streit und mir gleichstellt sich Ulysses!
Doch bedacht' er sich nicht vor Hector's Flammen zu weichen,
Die allein ich bestand, die hier von der Flotte ich abschlug.
Sicherer ist es sonach, mit gekünstelten Worten zu streiten,
- 10 Als mit der Faust zu kämpfen. Doch mir nicht ist es zu reden,
Diesem zu handeln nicht leicht, und soviel im wilden Getümmel
Und in der Schlacht ich kann, soviel kann dieser im Sprechen.
Nicht euch erinnern jedoch an meine Thaten, Belasger,
Mein' ich zu dürfen; ihr saht sie. Die feinen erzähle Ulysses,
- 15 Die kein Zeuge je sieht, von denen allein nur die Nacht weiß.
Glänzenden Preis wohl gilt's; doch der Nebenbuhler benimmt ihm
Ehre und Glanz: nicht glorreich ist's zu erhalten für Ajax,
Wär' es auch noch so groß, was immer erhofft sich Ulysses.
Er hat jetzt schon davon den Preis des Kampfes getragen,
- 20 Wo er, wenn immer besiegt, mein Mitbewerber genannt wird.
Wäre jedoch bei mir der männliche Muth zu bezweifeln,
Ragt' ich hervor durch edle Geburt, von Telamon stammend,

- Moenia qui forti Troiana sub Hercule cepit,
 Litoraue intravit Pagasaea Colcha carina.
 25 Aeacus huic pater est, qui iura silentibus illic
 Reddit, ubi Aeoliden saxum grave Sisyphon urget.
 Aeacon agnoscit summus prolemque fatetur
 Iuppiter esse suam. Sic ab Iove tertius Ajax.
 Nec tamen haec series in causam prosit, Achivi,
 30 Si mihi cum magno non est communis Achille.
 Frater erat. fraterna peto. Quid sanguine cretus
 Sisyphio, furtisque et fraude simillimus illi
 Inseris Aeacidis alienae nomina gentis?
 An quod in arma prior, nulloque sub indice veni,
 35 Arma neganda mihi? potiorque videbitur ille,
 Ultima qui cepit, detrectavitque furore
 Militiam ficto, donec sollertior isto,
 Et sibi inutilior, timidi commenta retexit
 Naupliades animi, vitataque traxit ad arma?
 40 Optima nunc sumat, quia sumere noluit ulla?
 Nos inhonorati et donis patrue libus orbi,
 Obtulimus quia nos ad prima pericula, simus?
 Atque utinam aut verus furor ille, aut creditus esset,
 Nec comes hic Phrygias unquam venisset ad arces
 45 Hortator scelerum! non te, Poeantia proles,
 Expositum Lemnos nostro cum crimine haberet:
 Qui nunc, ut memorant, silvestribus abditus antris
 Saxa moves gemitu, Laertiadaeque precaris
 Quae meruit, quae, si di sunt, non vana precaris.
 50 Et nunc ille eadem nobis iuratus in arma,
 Heu! pars una ducum, quo successore sagittae
 Herculis utuntur, fractus morboque fameque
 Velaturque aliturque avibus, volucresque petendo
 Debita Troianis exercet spicula fati.
 55 Ille tamen vivit, quia non comitavit Ulixen.

29 in causa. 33 Inserit. 38 Sed sibi. 39 in arma. 42 qui nos.
 94 preceris.

- Welcher die Troerstadt mit dem tapferen Hercules einnahm,
Und auf Pagasäs Kiel anlandet' am Kolchergestade.
- 25 Ihm ist Aacus Vater, der dort den Entschlafenen Recht spricht,
Wo schwer lastet der Stein auf Sísypheus, Aolus' Sprößling.
Aacus aber erkennt als seinen Erzeugten der hohe
Jupiter an: so ist der dritte von Jupiter Ajar.
Doch nicht sollen zu Recht mir verhelfen die Ahnen, Achiver,
30 Wenn sie gemeinsam nicht mir sind mit dem großen Achilles.
Bruder mir war er; ich will mein brüderlich Erbe. Was willst du,
Sísypheus' Sohn, an Schlichen und Trug so ähnlich dem Vater,
Namen fremden Geschlechts einschieben des Aacus' Stamme?
Sind, weil früher ich kam zu den Waffen und ohne Verräther,
35 Mir zu versagen die Waffen? Und der soll würdiger scheinen,
Der zuletzt sie ergriff und unter erdichteter Tollheit
Sich dem Zuge entzog, bis daß noch schlauer denn dieser,
Nicht zum Frommen sich selbst, den Betrug aufdeckte des Feiglings
Nauplius' Sohn und ihn zog zu den Waffen, wovor er sich sträubte?
- 40 Haben die besten nun soll, der keine haben erst wollte;
Ich soll ungeehrt und der Wettergeschenke beraubt sein,
Weil ich dargeboten die Brust den ersten Gefahren!
Wäre gewesen doch wahr der Wahnsinn, oder geglaubt doch
Worden, und niemals mit er zu Phrygiens Beste gekommen,
45 Der zu Verbrechen nur drängt; nicht wärst du, Sprößling des
Pöas,
Aus auf Lemnos' Strande gesetzt mit unsrer Verschuldung,
Wo du jetzt, wie verlautet, versteckt in Höhlen des Waldes,
Felsen mit Seufzern bewegt, anwünschend dem Sohn des Laertes,
Was er verdient, was nicht du umsenst — gebt's Götter! — ihm
wünschest.
- 50 Er, der treulich mit uns zu den nämlichen Waffen geschworen,
Ah, ein Führer des Heers, dem Hercules' Pfeile als Erben
Wurden zu Theil, er kleidet, geschwächt von Hunger und Krankheit,
Zieht sich und nährt sich von Vögeln der Luft, und Vögel zu schießen
Wendet er an die Geschosse, bestimmt zu Trojas Verhängniß.
55 Aber er lebt doch noch, weil nicht er gefolgt dem Ulysses.

- Mallet et infelix Palamedes esse relictus :
 Viveret, aut certe letum sine crimine haberet.
 Quem male convicti nimium memor iste furoris
 Prodere rem Danaam finxit, fictumque probavit
 60 Crimen, et ostendit, quod iam praefoderat, aurum.
 Ergo aut exilio vires subduxit Achivis,
 Aut nece. Sic pugnat, sic est metuendus Ulixes.
 Qui licet eloquio fidum quoque Nestora vincat,
 Haud tamen efficiet, desertum ut Nestora crimen
 65 Esse rear nullum. qui cum imploraret Ulixen
 Vulnere tardus equi fessusque senilibus annis,
 Proditus a socio est. Non haec mihi crimina fingi
 Scit bene Tydides, qui nomine saepe vocatum
 Corripuit, trepidoque fugam exprobravit amico.
 70 Aspiciunt oculis superi mortalia iustis :
 En eget auxilio, qui non tulit. utque reliquit,
 Sic linquendus erat. legem sibi dixerat ipse.
 Conclamat socios. Assum, videoque trementem
 Pallentemque metu et trepidantem morte futura.
 75 Opposui molem clipei, texique iacentem,
 Servavique animam ... minimum est hoc laudis ... inertem.
 Si perstas certare, locum redeamus in illum :
 Redde hostem, vulnusque tuum, solitumque timorem,
 Post clipeumque late, et mecum contende sub illo.
 80 At postquam eripui, cui standi vulnera vires
 Non dederant, nullo tardatus vulnere fugit.
 Hector adest, secumque deos in proelia ducit :
 Quaque ruit, non tu tantum terreris, Ulixé,
 Sed fortes etiam. tantum trahit ille timoris.
 85 Hunc ego sanguineae successu caedis ovantem
 Eminus ingenti resupinum pondere fudi :
 Hunc ego poscentem, cum quo concurreret, unus
 Sustinui. sortemque meam vovistis, Achivi,
 Et vestrae valere preces. Si quaeritis huius

- Lieber auch wünschte verlassen zu sein Palamedes, der Arme!
 Leben doch würd' er; wo nicht, doch todt sein ohne Verbrechen.
 Der da, nur allzugesenk der leidig enthülleten Tollheit,
 Dichtet Verrath ihm der Dánaer an und beweist das Verbrechen,
 60 Das er erdichtet, und zeigt das Gold, das erst er vergraben.
 So durch Verbannung entzog er entweder die Kraft den Achivern,
 Oder durch Mord: so kämpft, so ist zu fürchten Ulysses.
 Mag in der Rede nun selbst er besiegen den biederern Nestor,
 Wird er bewirken doch nicht, für kein Verbrechen zu halten,
 65 Daß er den Nestor verließ. Denn als den Ulysses er anrief,
 Durch die Wunde des Rosses gehemmt und die Jahre des Alters,
 Ward er verrathen vom Freund. Daß nicht ich erdichte den Vor-
 wurf,
 Weiß gar wohl der Tydide, der, oft ihn rufend beim Namen,
 Aus ihn schalt und die Flucht vorwarf dem zitternden Freunde.
 70 Doch auf das Irdische schaun mit gerechtem Auge die Götter.
 Siehe, der Hülfe bedarf, der nicht half; wie er verlassen,
 Sollte verlassen er werden: er selbst ja sprach sich das Urtheil.
 Anruft er die Genossen; ich komm' und sehe ihn zittern,
 Seh' ihn erblaßt vor Furcht und geschreckt vom nahenden Tode.
 75 Vor ihn stemm' ich den Wall des Schilds, und den Liegenden
 deck' ich,
 Und — ein ärmlicher Ruhm! — erhalte das Leben der Menime.
 Wenn du bestehst auf dem Streit, an den Ort laß wieder uns kehren;
 Stelle den Feind und die Wunde und deine gewöhnliche Furcht her,
 Birg dich hinter den Schild und miß darunter mit mir dich.
 80 Als ich ihn aber befreit, da flieht er, welchem die Wunde
 Kraft nicht gelassen zu stehn, von keiner Wunde behindert.
 Hector erscheint und führt die Götter mit sich auf den Kampfsplatz;
 Und wohin er sich stürzt, da ergreift nicht du nur, Ulysses,
 Sondern auch Tapfre die Flucht: so zieht der Schrecken voran ihm.
 85 Ihn, der ob des Erfolgs des blutigen Mordens frohlockte,
 Streckte von fern mit gewaltigem Stein ich rücklings zu Boden.
 Ihm, der Einen zum Kampf ausforderte, hab' ich mit Andern
 Dar mich gestellt; mein Loos erslehtet ihr brünstig, Achiver.
 Eure Gebete, sie wurden erhört. Und wenn nach dem Ausgang

- 90 Fortunam pugnae, non sum superatus ab illo.
Ecce ferunt Troes ferrumque ignemque Iovemque
In Danaas classes. ubi nunc facundus Ulixes?
Nempe ego mille meo protexi pectore puppes,
Spem vestri reditus. Date tot pro navibus arma.
- 95 Quod si vera licet mihi dicere, quaeritur istis,
Quam mihi, maior honos, coniunctaque gloria nostra est:
Atque Ajax armis, non Aiaci arma petuntur.
Conferat his Ithacus Rhesum, imbellemque Dolona,
Priamidenque Helenum rapta cum Pallade captum.
- 100 Luce nihil gestum, nihil est Diomede remoto.
Si semel ista datis meritis tam vilibus arma,
Dividite, et pars sit maior Diomedis in illis.
Quo tamen haec Ithaco, qui clam, qui semper inermis
Rem gerit et furtis incautum decipit hostem?
- 105 Ipse nitor galeae claro radiantis ab auro
Insidias prodet, manifestabitque latentem.
Sed neque Dulichius sub Achillis casside vertex
Pondera tanta feret, nec non onerosa gravisque
Pelias hasta potest imbellibus esse lacertis;
- 110 Nec clipeus, vasti caelatus imagine mundi,
Conveniet timidae nataeque ad furta sinistrae.
Debilitaturum quid te petis, improbe, munus?
Quod tibi si populi donaverit error Achivi,
Cur spolieris, erit, non cur metuaris ab hoste:
- 115 Et fuga, qua sola cunctos, timidissime, vincis,
Tarda futura tibi est gestamina tanta trahenti.
Adde quod iste tuus, tam raro proelia passus,
Integer est clipeus. nostro, qui tela ferendo
Mille patet plagis, novus est successor habendus.
- 120 Denique, quid verbis opus est? Spectemur agendo!
Arma viri fortis medios mittantur in hostes:
Inde iubete peti, et referentem ornate relatis.

- 90 Dieses Kampfes ihr forschet; nicht ward ich bezwungen von Hector.
Siehe, mit Feuer und Schwert anstürmt und mit Jupiter selber
Gegen die Flotte der Feind: wo nun der Redner Ulysses?
Tausend Schiffe gedeckt, die Hoffnung eurer Heimkehr,
Hab' ich mit meiner Brust; für die Schiffe verleiht die Waffen.
- 95 Ja, ist frei mir zu sprechen vergönnt, es gewinnen die Waffen
Größeren Ruhm, als ich; und verbunden ist unsere Ehre:
Ajax wird für die Wehr, die Wehr nicht erfordert für Ajax.
Nenne der I'thaker nun den Rhesus, den kläglichen Dolon,
Helenus, Priamus' Sohn, bei dem Raube der Pallas gefangen.
- 100 Nichts vollbracht' er bei Tag, Nichts, wann Diomedes entfernt war.
Wenn einmal ihr die Waffen verleiht so geringen Verdiensten,
Theilet sie, und es empfah' den größeren Theil Diomedes.
Was soll der doch damit, der ohne Waffen und heimlich
Streiche nur führt und listig beschleicht unachtsame Feinde?
- 105 Ja der Schimmer des Helms, der strahlt von blickendem Golde,
Wird das Versteck fund thun und den Lauernden selber verrathen.
Doch des Dulichiers Haupt wird unter dem Helm des Achilles
Nimmer ertragen den Druck, und es kann die Pelische Lanze
Schwer und lästig nur sein den kriegsunkundigen Armen.
- 110 Nimmer auch wird der Schild mit dem hohen Gebilde des Weltalls
Passen der Linken, die feig nur dient verstohlenen Streichen.
Was, o Kecher, begehrst du, was mehr nur lähmen dich müßte?
Sollt' es ein Irthum dir des Achivischen Volkes gewähren,
Grund nur wär's zur Beraubung, nicht daß die Feinde dich
scheuten.
- 115 Und, worin du allein, Feigherziger, Alle besiegest,
Schwerer nur wird dir die Flucht, wenn solche Bürden du mit-
schleppst.
- Endlich auch ist dein Schild, der Schlachten so selten bestanden,
Unversehrt noch; der meinige, der, Trotz bietend den Streichen,
Klafft von unzähligen Wunden, bedarf des frischen Ersatzes.
- 120 Doch was braucht es der Worte? Wohlan, es bewähre die That
uns!
- Werfet gerad' in die Feinde hinein die Waffen des Helden;
Dorthier laßet sie holen und schmückt damit, wer sie zurückbringt.

- Finierat Telamone satus. vulgique secutum
Ultima murmur erat. donec Laertius heros
125 Astitit, atque oculos paulum tellure moratos
Sustulit ad proceres expectatoque resolvit
Ora sono. neque abest facundis gratia dictis.
Si mea cum vestris valuissent vota, Pelasgi,
Non foret ambiguus tanti certaminis heres,
130 Tuque tuis armis, nos te poteremur, Achille.
Quem quoniam non aequa mihi vobisque negarunt
Fata, . . . manuque simul veluti lacrimantia tersit
Lumina . . . quis magno melius succedet Achilli,
Quam per quem magnus Danaïs successit Achilles?
135 Huic modo ne prosit, quod, uti est, hebes esse videtur:
Neve mihi noceat, quod vobis semper, Achivi,
Profuit ingenium. meaque haec facundia, si qua est,
Quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,
Invidia careat. bona nec sua quisque recuset.
140 Nam genus et proavos et quae non fecimus ipsi,
Vix ea nostra voco. Sed enim, quia rettulit Aïax
Esse Iovis pronepos, nostri quoque sanguinis auctor
Iuppiter est, totidemque gradus distamus ab illo.
Nam mihi Laertes pater est, Arcesius illi,
145 Iuppiter huic. neque in his quisquam damnatus et exsul.
Est quoque per matrem Cyllenius addita nobis
Altera nobilitas. Deus est in utroque parente.
Sed neque materno quod sum generosior ortu,
Nec mihi quod pater est fraterni sanguinis insons,
150 Proposita arma peto. Meritis expendite causam.
Dummodo quod fratres Telamon Peleusque fuerunt,
Aiæcis meritum non sit, nec sanguinis ordo,
Sed virtutis honor spoliis quaeratur in istis.
Aut si proximitas primusque requiritur heres,

Hiermit endete Telamens Sohn. Dem Schluße der Rede
 Folgt ein Murmeln des Volks, bis daß der Laertische Halbgott
 125 Auf jetzt stand und den Blick, ein Weilchen zu Beden geschlagen,
 Gegen die Fürsten erhob und zu dem erwarteten Tone
 Löste den Mund; und es fehlt den beredsamen Worten nicht An-
 muth:

Wäre erhört mein Flehn mit dem eurigen worden, Belasger;
 Wäre nicht ungewiß der Erbe so glänzenden Preises,
 130 Wären die Waffen noch dein, du wärst noch unser, Achilles.
 Aber bieweil ihn mir und euch versagte des Schicksals
 Härte — zugleich mit der Hand abwischt er wie weinend die
 Augen —;

Wer ist mehr denn befugt, zu folgen dem großen Achilles,
 Als durch den den Achivern gefolgt der große Achilles?
 135 Nütze nur dem da es nicht, wie er ist, stumpfsinnig zu scheinen.
 Noch auch schade mir selbst der Geist, der euch, ihr Achiver,
 Immer genügt; und des Wortes Gewalt, wenn solche mir bei-
 wohnt,

Die jetzt redet für mich, für euch so oft schon geredet,
 Werde mir nicht mißgönnt, und Keiner verschmähe sein Gutes.
 140 Denn die Ahnen, den Stamm und was nicht selbst wir geschaffen,
 Unser nenn' ich es kaum. Doch weil Urenkel sich Njar
 Jupiters rühmte zu sein, auch unseres Blutes Begründer
 Ist der Götterregent, und gleichweit stehn wir von ihm ab.
 Denn Laertes ist mein, Arcésius dessen Erzeuger,

145 Jupiter dieses, und Keiner verdammt darunter und flüchtig.
 Auch durch die Mutter verliehn ist noch ein anderer Abel
 In dem Gyllenier uns; ein Gott ist in beiderlei Altern.
 Doch nicht weil von Geblüt der Mutter ich edler geboren,
 Noch weil unbesleckt von Brudermorde der Vater,

150 Fordr' ich die Waffen für mich: nach Verdiensten entscheidet die
 Sache!

Nur nicht sei es des Njar Verdienst, daß Brüder gewesen
 Peleus und Telamon sind; noch komme die Folge der Sippschaft,
 Sondern des Mannes Werth bei dem Waffengeschmeide in Anschlag.
 Oder verlangt man engeres Band und den näheren Erben,

- 155 Est genitor Peleus, est Pyrrhus filius illi.
Quis locus Aiaci? Phthiam haec Scyronve ferantur.
Nec minus est isto Teucer patruelis Achilli.
Num petit ille tamen, num si petat, auferat arma?
Ergo operum quoniam nudum certamen habet tu,
160 Plura quidem feci, quam quae comprehendere dictis
In promptu mihi sit. rerum tamen ordine ducar.
Praescia venturi genitrix Nereia leti
Dissimulat cultu natum, et deceperat omnes,
In quibus Aiacem, sumtae fallacia vestis.
165 Arma ego femineis, animum motura virilem,
Mercibus inserui. Neque adhuc proiecerat heros
Virgineos habitus, cum parmam hastamque tenenti:
Nata dea, dixi, tibi se peritura reservant
Pergama. Quid dubitas ingentem evertere Troiam?
170 Iniecique manum, fortemque ad fortia misi.
Ergo opera illius mea sunt. Ego Telephon hasta
Pugnantem domui, victum orantemque refeci.
Quod Thebae cecidere, meum est. Me credite Lesbon,
Me Tenedon Chrysenque et Cillan, Apollinis urbes,
175 Et Scyron cepisse. Mea concussa putate
Procubuisse solo Lyrnesia moenia dextra.
Utque alios taceam, qui saevum perdere posset
Hectora, nempe dedi. per me iacet inclitus Hector.
Illis haec armis, quibus est inventus Achilles,
180 Arma peto. vivo dederam, post fata reposco.
Ut dolor unius Danaos pervenit ad omnes,
Aulidaeque Euboicam complerunt mille carinae,
Exspectata diu, nulla aut contraria classi
Flamina erant. duraeque iubent Agamemnona sortes
185 Immeritam saevae natam mactare Dianae.
Denegat hoc genitor, divisque irascitur ipsis,
Atque in rege tamen pater est. Ego mite parentis

156 Phthiam (Phthian) Scyronve. 158 num sperat ut auferat. auferat illa. 163 natum dec. 177 alias. 184 Flamina sunt.

- 155 Ist nicht Pelens der Vater, nicht Pyrrhus der Sohn des Achilles?
Was hat Ajax für Recht? Nach Phthia, nach Scyros die Rüstung!
Teucer auch ist nicht weniger nah verwandt dem Achilles.
Fordert dieser jedoch, und thät' er's, bekäm' er die Waffen?
Weil es denn nun um Thaten allein in dem Streite sich handelt,
- 160 Mehr wohl hab' ich vollbracht, als was in Worte zu fassen
Leicht mir wäre; doch will nach der Reihe den Dingen ich folgen.
Kundig des künftigen Todes versteckt die Tochter des Nereus
Unter Verkleidung den Sohn; und es hatte auch Alle betrogen,
Ajax darunter, der Schein der angezogenen Kleidung.
- 165 Waffen in weiblichen Kram, den männlichen Sinn zu erregen,
Mischte ich ein; und es hatte noch nicht geworfen der Halbgott
Von sich das Mädchengewand, kaum hielt er Schild noch und Lanze:
Sprach ich: O Göttinerzeugter, von dir erwartet sein Schicksal
Pergamus; was doch säumst du das mächtige Troja zu stürzen?
- 170 Und ich nahm ihn und stellte zu tapferen Thaten den Tapfern.
So ist, was er gethan, mein Werk. Ich zwang mit der Lanze
Te'lephos, heilte mit ihr nach dem Kampfe den Bittenden wieder.
Thebä liegt in Trümmern durch mich. Ich war es, der Lesbos,
Ich, der Chryse und Gylla und Lénedos, Städte Apollos,
- 175 Ich, der Scyros zerstört; durch meine Rechte erschüttert,
Denket, lägen gestürzt Eyrné'sos' Mauern im Staube.
Und zu geschweigen der Andern, ich gab ihn ja, welcher die Kühnheit
Hectors bezwang; durch mich erlag der gefeierte Hector.
Diese Waffen für die, durch welche Achilles entdeckt ward,
- 180 Fordr' ich; dem Lebenden gab, nach dem Tode sie wieder ver-
lang' ich.
- Wie des Einzelnen Schmerz zu den Dánaern allen gedrungen,
Tausend Kiele gedrängt im Cuböischen Mulis sich häuften;
Wehten, so lange ersehnt, doch Winde nicht, oder der Flotte
Widrig, und ein entsetzlicher Spruch gebeut Agamemnon
- 185 Sein unschuldiges Kind zu schlachten der harten Diana.
Dieses verweigert der Vater und zürnt den Unsterblichen selber,
Denn in dem König doch fühlt der Vater. Ich habe des Vaters

- Ingenium verbis ad publica commoda verti.
 Nunc equidem fateor, fassoque ignoscat Atrides :
 190 Difficilem tenui sub iniquo iudice causam.
 Hunc tamen utilitas populi fraterque datique
 Summa movet sceptri, laudem ut cum sanguine penset.
 Mittor et ad matrem, quae non hortanda, sed astu
 Decipienda fuit. Quo si Telamonius isset,
 195 Orba suis essent etiam nunc linthea ventis.
 Mittor et Iliacas audax orator ad arces,
 Visaque et intrata est altae mihi curia Troiae :
 Plenaque adhuc erat illa viris. Interritus egi
 Quam mihi mandarant communis Graecia causam,
 200 Accusoque Parin, praedamque Helenamque reposco,
 Et moveo Priamum Priamoque Antenora iunctum.
 At Paris et fratres et qui rapuere sub illo,
 Vix tenuere manus . . . scis hoc, Menelae ! . . nefandas,
 Primaque lux nostri tecum fuit illa perichi.
 205 Longa referre mora est, quae consilioque manuque
 Utiliter feci spatiosi tempore belli.
 Post acies primas urbis se moenibus hostes
 Continuere diu, nec aperti copia martis
 Ulla fuit. decimo demum pugnavimus anno.
 210 Quid facis interea, qui nil, nisi proelia, nosti ?
 Quis tuus usus erat ? Nam si mea facta requiris,
 Hostibus insidior, fossas munimine cingo,
 Consolor socios, ut longi taedia belli
 Mente ferant placida. doceo, quo simus alendi
 215 Armandique modo. mittor, quo postulat usus.
 Ecce Iovis monitu, deceptus imagine somni,
 Rex iubet incoepti curam dimittere belli.
 Ille potest auctore suam defendere vocem.
 Non sinat hoc Ajax, delendaque Pergama poscat,

- Lenksames Herz durch Worte gewandt zum gemeinsamen Besten.
 Jetzt bekenn' ich es frei, dem Bekenntniß verzeih' Agamemnon;
 190 Unter befangenem Richter gewann ich in schwierigem Streite.
 Aber der Nutzen des Volks und der Bruder, die Würde des
 Scepters,
 Das ihm vertraut, bewegt' ihn, mit Blut den Ruhm zu erkaufen.
 Auch zur Mutter entsendet man mich, die nicht zu bereden,
 Sondern durch List nur zu fahn. Wär' Ajax dahin gegangen,
 195 Harrten noch heute umsonst auf günstige Winde die Segel.
 Auch nach Iliums Burg ein fühner Redner gesendet,
 Hab' ich gesehn und betreten den Rath des mächtigen Troja.
 Voll von Männern noch war es; doch unerschrocken die Sache,
 Die mir vertraut der gemeine Beschluß der Danaer, führt' ich,
 200 Klage den Paris an, und den Raub und Helena fordr' ich.
 Priamus auch und Priamus' Freund Antenor beweg' ich.
 Paris jedoch und die Brüder und die, so unter ihm raubten,
 Hielten zurück — Menelaus, du weißt's — die frevelnde Hand
 faum.
 Dies die erste Gefahr, die vereint mit dir ich bestanden.
 205 Langen Verzug wohl brächt's, zu erzählen, was rathend und
 handelnd
 Mögliches ich in der Zeit des langen Krieges vollbrachte.
 Gleich nach den ersten Gefechten schon hielt hartnäckig der Feind sich
 Inner der Mauern der Stadt und stellte zu offener Feldschlacht
 Nimmer sich dar; zum Kampf erst kam's im zehnten der Jahre.
 210 Was beginnst du indeß, der Nichts du kenneßt als Schlachten?
 Wozu warest du nüz? Wenn meinen Thaten du nachfragst,
 Fallen leg' ich dem Feind, umgebe die Gräben mit Bollwerk,
 Stärke die Leute mit Trost, des langen Krieges Beschwerden
 Willigen Sinns zu ertragen; ich lehre sie, wie zu ernähren,
 215 Wie zu bewaffnen wir sein; ich gehe, wohin es nur Noth thut.
 Siehe, nach Jupiters Rath getäuscht durch ein nächtliches Traum-
 bild,
 Heißt des begonnenen Krieges Beschwer aufgeben der König;
 Dieser vermag sein Wort zu vertheidigen mit dem Verkünder.
 Dulde doch Ajax es nicht und fordere Trojas Zerstörung;

- 220 Quodque potest, pugnet! Cur non remoratur ituros?
 Cur non arma capit? Det, quod vaga turba sequatur!
 Non erat hoc nimium nunquam nisi magna loquenti.
 Quid quod et ipse fugit? Vidi, puduitque videre,
 Cum tu terga dares, inhonestaque vela parares.
- 225 Nec mora: Quid facitis? quae vos dementia, dixi,
 Concitat, o socii, captam dimittere Troiam?
 Quidve domum fertis decimo, nisi dedecus, anno?
 Talibus atque aliis, in quae dolor ipse disertum
 Fecerat, aversos profuga de classe reduxi.
- 230 Convocat Atrides socios terrore paventes:
 Nec Telamoniades etiam nunc hiscere quicquam
 Audet. et ausus erat reges incessere dictis
 Thersites, etiam per me haud impune, protervis.
 Erigor, et trepidos cives exhortor in hostem,
- 235 Amissamque mea virtutem voce reposco.
 Tempore ab hoc, quodcunque potest fecisse videri
 Fortiter iste, meum est, qui dantem terga retraxi.
 Denique de Danais quis te laudatve petitve?
 At sua Tydides mecum communicat acta,
- 240 Me probat, et socio semper confidit Ulixē.
 Est aliquid, de tot Graiorum milibus unum
 A Diomede legi. Nec me sors ire iubebat:
 Sic tamen et spreto noctisque hostisque periculo
 Ausum eadem, quae nos, Phrygia de gente Dolona
- 245 Interimo. non ante tamen, quam cuncta coegi
 Prodere, et edidici, quid perfida Troia pararet.
 Omnia cognoram, nec, quod specularer, habebam:
 Et iam promissa poteram cum laude reverti.
 Haud contentus eo petii tentoria Rhesi,
- 250 Inque suis ipsum castris comitesque peremi:
 Atque ita captivo victor votisque potitus
 Ingredior curru laetos imitante triumphos.

221 dat. 223 fugis. 232 Audet. At aus.; Ausit: at. 233 pro-
 tervus. 234 hostes. 247 nec quid. 248 praemissa. 249 cont. ea.

220 Kämpfe er, was er nur kann: warum nicht hält er die Flucht auf,
Greift zum Schwerte er nicht? Der Menge doch geb' er ein Bei-
spiel!

Nicht war Solches zu viel für ihn, der immer so großspricht.
Ja, er fliehet auch selbst? Ich sah's, und schämt' es zu sehn mich,
Als, den Rücken gekehrt, du griffst zu schimpflichen Segeln.

225 Ohne Verzug beginn' ich: Was macht ihr, was treibt euch für
Wahnsinn,

Aufzugeben, Genossen, die schon eroberte Beste?
Oder was bringt ihr als Schimpf im zehnten Jahre nach Hause?
Solcherlei und noch Andres, wozu Veredtheit der Schmerz gab,
Sprach ich und brachte zurück von der flüchtigen Flotte die
Flücht'gen.

230 Atreus' Sprößling beruft die erschrocknen Gefährten zusammen;
Aber auch jetzt nicht wagt der Telamonide zu stammeln
Irgend ein Wort: und doch hatte gewagt Thersites die Fürsten
Frech zu verlästern, durch mich gleichfalls nicht ohne Bestrafung.
Jetzt mich erhebend ermah'n' ich die zagenden Bürger zum Kampfe,

235 Und den verlorenen Muth — mein Wort ist's, das ihn zurückruft.
Seit der Zeit ist, was der Tapfres vollführet zu haben
Scheinen nur kann, mein Werk, der ich den Flüchtling zurückzog.
Endlich im Danaerheer wer rühmt dich oder verlangt dich?
Mich nimmt aber dazu, was immer er thut, der Tydide.

240 Ich bin ihm recht, und stets dem Genossen Ulysses vertraut er.
Ruhm ist's, von Diomedes aus so viel tausend Achivern
Einzig erkoren zu werden. Mich zwang kein Loos auch zu gehen.
Aber auch so, der Gefahr Trotz bietend der Nacht und des Feindes
Tödtet' ich den, der Gleiches wie wir gewaget, den Dolon

245 Phrygischen Stamms, nicht eher jedoch, bis Alles verrathen,
Alles er kund mir gethan, was Troja, das tückische, sinne.
Jegliches hatt' ich erforscht, Nichts war zu erspähen mehr übrig;
Und schon konnte zurück mit verheißenem Ruhme ich fahren.
Nicht zufrieden damit, auffuch' ich das Lager des Rhesus,

250 Und im eignen Gezelt tödt' ihn ich mitsammt den Gefährten.
So denn zieh' ich als Sieger, an's Ziel gekommen der Wünsche,
Auf erbeutetem Wagen einher wie im frohen Triumph.

- Cuius equos pretium pro nocte poposcerat hostis,
 Arma negate mihi, fueritque benignior Ajax!
- 255 Quid Lycii referam Sarpedonis agmina ferro
 Devastata meo? cum multo sanguine fudi
 Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque
 Alcandrumque Haliumque Noemonaque Prytanimque,
 Exitioque dedi cum Chersidamante Thoona,
- 260 Et Charopem, fatisque immitibus Ennomon actum,
 Quique minus celebres nostra sub moenibus urbis
 Procubuere manu. Sunt et mihi vulnera, cives,
 Ipso pulchra loco. nec vanis credite verbis.
 Aspicite en! vestemque manu deduxit et: Haec sunt
- 265 Pectora semper, ait, vestris exercita rebus.
 At nil impendit per tot Telamonius annos
 Sanguinis in socios, et habet sine vulnere corpus.
 Quid tamen hoc refert, si se pro classe Pelasga
 Arma tulisse refert contra Troasque, Iovemque?
- 270 Confiteorque, tulit. neque enim benefacta maligne
 Detrectare meum est. sed nec communia solus
 Occupet, atque aliquem vobis quoque reddat honorem.
 Reppulit Actorides sub imagine tutus Achillis
 Troas ab arsuris cum defensore carinis.
- 275 Ausum etiam Hectoreo solum concurrere marti
 Se putat, oblitus regisque ducisque meique,
 Nonus in officio, et praelatus munere sortis.
 Sed tamen eventus vestrae, fortissime, pugnae
 Quis fuit? Hector abit violatus vulnere nullo.
- 280 Me miserum, quanto cogor meminisse dolore
 Temporis illius, quo Graium murus, Achilles
 Procubuit! nec me lacrimae luctusque timorque
 Tardarunt, quin corpus humo sublime referrem.

254 G. d. A. 260 Charopen. 264 diduxit; deducit; diducit.
 271 sed ne; modo ne. 272 nobis. 276 ducum Geinsf. Vermuthung.
 282 luctusve timorve.

Deffen Gespann zum Lohne der Feind für die Nacht sich bedungen,
Deffen Waffen versagt mir, und gütiger wäre noch Ajax!

- 255 Soll anführen ich noch Carpédons, des Lyciers, Schaaren,
Welche verheert mein Stahl? Hinstreckt' ich mit Strömen des
Blutes

Góranus, Iphitus' Sohn, und Chrómius sammt dem Alastor,
Hálius auch und Alcander und Prytanis sammt dem Noémon;
Thoon auch weicht' und Chersídamas ich der Vernichtung und
Charops,

- 260 Eunomos auch, den trieb ein unbarmherziges Schicksal,
Und die minder berühmt durch meine Rechte gefallen
Unter den Mauern der Stadt. Auch Wunden hab' ich, ihr Bürger,
Ruhmvoll schon durch die Stelle; und glaubt nicht eitelen Worten;
Seht — und er zieht mit der Hand das Gewand herunter —, das
ist hier,

- 265 Ruft er, die Brust, die stets sich geopfert für euere Wohlfahrt.
Doch in so langer Zeit hat kein Blut Télamons Sproßling
Für die Genossen verspricht; sein Leib trägt keinerlei Wunde.
Aber was ist's, wenn, wie er sich rühmt, für die Griechische Flotte
Gegen die Troer und Jupiter selbst er die Waffen geführt hat?

- 270 Ja, ich gesteh's, er hat sie geführt; denn Löbliches boshaft
Schmälern ist nicht mein Brauch; doch eign' er Gemeinsames auch
nicht

Zu sich allein; auch euch vergönne er einige Ehre.
Weg von der Flotte, die schon anbrannte mitsammt dem Beschirmer,
Sagte den Feind Patroclus, geschützt durch den Schein des Achilles.

- 275 Hector's Muth' auch gewagt zu begegnen im Kampfe, vermeint er,
Hab' er allein, er vergift des Königs und Hauptes und meiner,
Er im Erbieten der Neunte und nur vom Loose bevorzugt.
Welches jedoch war denn, du Tapferer, eueres Kampfes
Ausgang? Weggeht Hector, verletzt von keinerlei Wunde.

- 280 Ach, mit welchem Gefühl des Schmerzes nun muß ich gedenken
Der unglücklichen Zeit, wo der Hort der Grajer, Achilles,
Sank in den Tod! Nicht konnte die Furcht, nicht Thränen und
Trauer

Hemmen mich, daß ich den Körper erhob vom Boden und wegtrug.

- His humeris, his, inquam, humeris ego corpus Achillis
 285 Et simul arma tuli, quae nunc quoque ferre laboro.
 Sunt mihi, quae valeant in talia pondera, vires.
 Est animus certe vestros sensurus honores.
 Scilicet iccirco pro gnato caerula mater
 Ambitiosa suo fuit, ut coelestia dona,
 290 Artis opus tantae, rudis et sine pectore miles
 Indueret? neque enim clipei caelamina novit,
 Oceanum et terras, cumque alto sidera coelo,
 Pleiadasque Hyadasque immunemque aequoris Arcton,
 [Diversasque urbes] nitidumque Orionis ensem.
 295 Postulat, ut capiat, quae non intelligit, arma.
 Quid quod me, duri fugientem munera belli,
 Arguit incoepto serum accessisse labori,
 Nec se magnanimo maledicere sentit Achilli?
 Si simulasse vocas crimen, simulavimus ambo.
 300 Si mora pro culpa est, ego sum maturior illo.
 Me pia detinuit coniux, pia mater Achillem:
 Primaque sunt illis data tempora, cetera vobis.
 Haud timeo, si iam nequeo defendere crimen
 Cum tanto commune viro. Deprensus Ulixis
 305 Ingenio tamen ille, at non Aiakis Ulixes.
 Neve in me stolidae convicia fundere linguae
 Admiremur eum, vobis quoque digna pudore
 Obiicit. An falso Palameden crimine turpe est
 Accusasse mihi, vobis damnasse decorum?
 310 Sed neque Naupliades facinus defendere tantum
 Tamque patens valuit, nec vos audistis in illo
 Crimina. vidistis, pretioque obiecta patebant.
 Nec Poeantiaden quod habet Vulcania Lemnos,
 Esse reus merui. factum defendite vestrum:
 315 Consensistis enim. Nec me suasisse negabo,
 Ut se subtraheret bellicae viaeque labori,

- Auf den Schultern hier trug, hier trug ich den Leib des Achilles,
 285 Trug ich die Waffen zugleich, die jetzt auch zu tragen ich trachte.
 Ja, ich habe die Kraft, die solchen Lasten gewachsen;
 Hab' ein Herz in der Brust, zu würdigen euere Ehre.
 Darum freilich wol hat für den Sohn die bläuliche Mutter
 Gang und Bitte verwendet, damit die Geschenke des Gottes,
 290 Solch kunstreiches Gebild, ein Kriegsknecht roh und gefühllos
 Trüge! denn nicht ja begreift er des Schildes erhabene Arbeit:
 Land und Meer und Gestirne, Plejaden zusammt den Hyaden,
 Hoch am himmlischen Plan, und den fluthunpflichtigen Bären,
 und das funkelnde Schwert des Dríon.
 295 Ajax fordert der Waffen Besitz, die nicht er verstehet.
 Ja, er beschuldigt mich auch, ich sei, des beschwerlichen Krieges
 Mühsal fliehend, zu spät zum begonnenen Werke gekommen,
 Fühlt nicht, daß er beschimpft den hochgesinnten Achilles.
 Nennst du Verstellung Verbrechen, verstellt uns haben wir Beide.
 300 Gilt der Verzug als Schuld, ich kam noch früher als Dieser,
 Mich hielt Liebe des Weibes, Achill die Liebe der Mutter.
 Ihnen die erste Zeit, euch ward gewidmet die andre.
 Nichts befürcht' ich, wenn nicht abwälzen ich kann die Verschuldung,
 Die mir mit solchem Manne gemein. Entdeckt durch Ulysses'
 305 Scharfsinn wurde Achill, doch nicht durch des Ajax Ulysses.
 Wunder auch nehm' es uns nicht, daß Schmähungen thörichter
 Zunge
 Gegen mich aus er gießt; Schaamwürdiges macht er zum Vorwurf
 Selber euch. Oder gereicht, Palamedes beschuldigt zu haben
 Fälschlich, zur Schande nur mir, doch euch die Verdammung zur
 Ehre?
 310 Weder vermochte jedoch so schweres und klares Verbrechen
 Nauplius' Sohn zu vertheid'gen, noch hörte ihr, was er begangen,
 Sondern ihr saht es; der Lohn that dar, was Schuld ihm gegeben.
 Auch daß Póas' Sohn auf dem Eiland haust des Vulcanus,
 Trifft die Verschuldung mich nicht; rechtfertiget, was ihr gethan
 habt.
 315 Denn ihr willigtet ein; doch will ich verläugnen den Rath nicht,
 Daß er entziehen sich möchte der Last des Krieges und Weges

- Tentaretque feros requie lenire dolores.
 Paruit, et vivit. Non haec sententia tantum
 Fida, sed et felix, cum sit satis, esse fidelem.
 320 Quem quoniam vates delenda ad Pergama poscunt,
 Ne mandate mihi. melius Telamonius ibit,
 Eloquioque virum morbis iraque furentem
 Molliet, aut aliqua producet callidus arte.
 Ante retro Simois fluet, et sine frondibus Ide
 325 Stabit, et auxilium promittet Achaia Troiae,
 Quam, cessante meo pro vestris pectore rebus,
 Aiakis stolidi Danais sollertia prosit.
 Sis licet infestus sociis, regique, mihique,
 Dure Philoctete. licet exsecrere, meumque,
 330 Devoveas sine fine caput, cupiasque dolenti
 Me tibi forte dari, nostrumque haurire cruorem;
 Utque tui mihi, sic fiat tibi copia nostri:
 Te tamen aggrediar, mecumque reducere nitar:
 Tamque tuis potiar, faveat Fortuna, sagittis,
 335 Quam sum Dardanio, quem cepi, vate potitus:
 Quam responsa deum Troianaque fata retexi:
 Quam rapui Phrygiae signum penetrale Minervae
 Hostibus e mediis. Et se mihi comparat Ajax?
 Nempe capi Troiam prohibebant fata sine illis.
 340 Fortis ubi est Ajax? ubi sunt ingentia magni
 Verba viri? cur hic metuis? cur audet Ulixes
 Ire per excubias, et se committere nocti?
 Perque feros enses non tantum moenia Troum;
 Verum etiam summas arces intrare, suaque
 345 Eripere aede deam, raptamque afferre per hostes?
 Quae nisi fecissem, frustra Telamone creatus
 Gestasset laeva taurorum tergora septem.
 Illa nocte mihi Troiae victoria parta est,

323 perducet. 332 C. d. A. 341 metuit. 345 cfferre.

Und den tobenden Schmerz durch Ruhe zu mildern versuche.
 Er gehorchte und lebt. Nicht war, was vor ich geschlagen,
 Redlich nur, sondern zum Heil auch, da redlich zu sein schon
 genug ist.

- 320 Weil die Seher jedoch ihn fordern zu Pergamus' Halle,
 Traget es mir nicht auf, laßt hingehn Télamons Sprößling,
 Daß er versöhne den Mann, der rast vor Rache und Krankheit,
 Durch der Rede Gewalt und schlau herlocke durch List ihn.
 Eher zurück wird fließen der Si'mois, eher der Ida
- 325 Stehen entlaubt und Schug der Achiver verheißten dem Troer,
 Als, entzöge mein Geist sich der Sorge für euere Wohlfahrt,
 Müßte dem Dánaervolk der Wig des albernen Ajar.
 Seist du auch noch so erbittert auf mich, die Gefährten, den
 König,
 Störrischer Philoctet, und magst ohn' Ende verwünschen
- 330 Du und verfluchen mein Haupt und wünschen im Schmerze dir,
 einmal
 Meiner habhaft zu werden, an meinem Blut dich zu weiden;
 Komme ich auch, wie du in meine Gewalt, in die deine:
 Dennoch komm' ich zu dir und versuche dich mit mir zu führen
 Und mich, giebt's das Geschick, zu bemächtigen deiner Geschosse,
- 335 Wie ich mit eigener Hand den Dardanischen Seher gefangen,
 Wie ich die Sprüche der Götter enthüllt und Iliums Schicksal,
 Wie ich das Tempelbild geholt der Phrygischen Pallas
 Mitten heraus aus dem Feind. Und gleich mir stellt sich ein Ajar?
 Nur mit dem Bilde verhieß das Schicksal Trojas Erobrung.
- 340 Wo ist Ajar der Held? Wo sind des gewaltigen Mannes
 Prahlende Worte? Was fürchtet er hier? Was wagt es Ulysses,
 Kühn durch die Wächter zu gehn und der Nacht sich anzuvertrauen?
 Und durch drohende Schwerter nicht nur in die Mauern der Troer,
 Eindringen sogar in die hohe Burg und die Göttin
- 345 Weg aus dem Tempel zu holen und her durch die Feinde zu
 bringen?
 Hätt' ich nicht Solches gethan, so hätte umsonst in der Linken
 Télamons Sprößling geführt den siebenhäutigen Stierschild.
 Über Troja errang in jener Nacht ich den Sieg uns;

- Pergama tunc vici, cum vinci possè coegi.
 350 Desine Tydiden vultuque et murmure nobis
 Ostentare meum. pars est sua laudis in illo.
 Nec tu, cum socia clipeum pro classe tenebas,
 Solus eras. tibi turba comes, mihi contigit unus.
 Qui nisi pugnacem sciret sapiente minorem
 355 Esse, nec indomitae deberi praemia dextrae,
 Ipse quoque haec peteret. peteret moderatior Ajax,
 Eurypylusque ferox, claroque Andraemone natus :
 Nec minus Idomeneus, patriaque creatus eadem
 Meriones. peteret maioris frater Atridae.
 360 Quippe manu fortes, nec sunt tibi marte secundi,
 Consiliis cessere meis. Tibi dextera bello
 Utilis. ingenium est, quod eget moderamine nostro.
 Tu vires sine mente geris, mihi cura futuri.
 Tu pugnare potes. pugnandi tempora mecum
 365 Eligit Atrides. Tu tantum corpore prodes :
 Nos animo. Quantoque ratem qui temperat, anteit
 Remigis officium, quanto dux milite maior :
 Tantum ego te supero. Nec non in corpore nostro
 Pectora sunt potiora manu. vigor omnis in illis.
 370 At vos, o proceres, vigili date praemia vestro :
 Proque tot annorum cura, quibus anxius egi,
 Hunc titulum meritis pensandum reddite nostris.
 Iam labor in fine est. obstantia fata removi,
 Altaque posse capi faciendo Pergama, cepi.
 375 Per spes nunc socias, casuraque moenia Troum,
 Perque deos oro, quos hosti nuper ademi,
 Per siquid superest, quod sit sapienter agendum,
 Si quid adhuc audax, ex praecipitique petendum,
 Si Troiae fatis aliquid restare putatis :
 380 Este mei memores ! aut si mihi non datis arma,
 Huic date, et ostendit signum fatale Minervae.

351 in illis. 362 nostri. 363 futuri est. 371 curis quas oder
 quos. 378 petendum est.

Pérgamus hab' ich besiegt da als ich besiegtbar es machte.

- 350 Höre doch auf, mit Geberd' und Gemurmel auf meinen Tybiden
Hinzuweifen ; sein Theil entsteht ihm nicht an dem Ruhme.
Du auch, als du geführt den Schild für das Bundesgeschwader,
Warst nicht allein ; dir stand ein Schwarm zur Seite, mir Einer,
Welcher, wofern er nicht wüßte, daß Mehr als der Streiter der
Weise

- 355 Gilt, und der Preis zukommt nicht unbezwungenen Fäusten,
Selbst auch strebte danach, danach der bescheidnere Ajax,
Held Eurhpylus auch und der Sohn des edlen Andrámon,
Minder Idómeneus nicht und Meriones, welcher demselben
Boden entstammt ; danach auch der Bruder des großen Atriden.
360 Alle, so tapferen Arms — und sie stehn nicht nach in der Schlacht
dir —

Michen dem Einsichtsvollen. Wol ist dein Arm im Gefechte
Brauchbar ; aber dein Geist ist unserer Leitung bedürftig.

Du hast Kraft, doch ohne Verstand ; ich denk' an die Zukunft :
Du verstehst den Kampf ; die Zeit und Stunde des Kampfes

- 365 Wählt der Atride mit mir : mit dem Körper nur schaffest du Nutzen,
Ich mit dem Geist ; und wie weit der Steurer des Schiffes empor-
ragt

Über des Ruderers Dienst, der Feldherr über den Kriegsknecht,
Steh' ich höher als du. Nicht minder auch gilt bei dem Körper
Mehr das Herz, als die Faust : die belebende Kraft ist im Herzen.

- 370 Doch, ihr Fürsten, verleiht den Lohn jetzt euerem Wächter ;
Und für das Leben voll Angst, für so vieljährige Sorge
Gebet mir diesen Preis zur Vergeltung meiner Verdienste.
Jetzt ist am Ziele das Werk ; ich entfernte das hemmende Schicksal ;
Pérgamus' ragende Feste bezwang ich, bezwingbar sie machend.

- 375 Jetzt bei der Hoffnung des Bunds und Troja's stürzenden Mauern
Flehe ich und bei den Göttern, die jüngst dem Feind' ich entriß ;
Bei wenn übrig noch Was, das weiser Leitung bedürftig ;
Wenn noch Kühnes etwas und auf fährlichem Pfad zu erringen ;
Wenn ihr glaubt, es fehle noch Was zu Troja's Verhängniß :

- 380 Dann seid meiner gedenk ! Und gebet ihr mir nicht die Waffen,
Gebet sie der — und er zeigt auf das Schicksalsbild der Minerva.

- Mota manus procerum est. et quid facundia posset,
 Re patuit. fortisque viri tulit arma disertus.
 Hectora qui solus, qui ferrum, ignemque, Iovemque
 385 Sustinuit toties, unam non sustinet iram :
 Invictumque virum vincit dolor. Arripit ensem,
 Et : Meus hic certe est. An et hunc sibi poscit Ulixes ?
 Hoc, ait, utendum est in me mihi. quique cruore
 Saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit,
 390 Ne quisquam Aiace[m] possit superare, nisi Ajax.
 Dixit. et in pectus tum demum vulnera passum,
 Qua patuit ferro, letalem condidit ensem.
 Nec valere manus infixum educere telum :
 Expulit ipse cruor. rubefactaque sanguine tellus
 395 Purpureum viridi genuit de cespite florem,
 Qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
 Littera communis mediis pueroque viroque
 Inscripta est foliis, haec nominis, illa querelae.

(Hecuba.)

- Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis
 400 Et veterum terras infames caede virorum
 Vela dat, ut referat Tirynthia tela, sagittas.
 Quae postquam ad Graios, domino comitante, revexit,
 Imposita est sero tandem manus ultima bello.
 Troia simul Priamusque cadunt : Priameia coniux
 405 Perdidit infelix hominis post omnia formam,
 Externasque novo latratu terruit auras.
 Longus in augustum qua clauditur Hellespontus,
 Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis,
 Exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem
 410 Combiberat : tractata comis antistita Phoebi
 Non profecturas tendebat ad aethera palmas.

383 Tunc patuit. 384 ignesque. 392 Qua patuit ferrum *Met.*
 393 educ. ferrum. 403 Imposita estque fero. 407 pontus cl. Helles.

- Alle bewegt sind rings, und was Beredtheit vermöge,
 Zeigt der Erfolg: des Tapferen Wehr wegtrug der Beredte.
 Er, der Hectorn allein, der Jupitern, Eisen und Flammen
 385 Hatte bestanden so oft, allein dem Borne erlag er.
 Schmerz besiegt, den Keiner besiegt. Er greifet zum Schwerte.
 Dies doch, ruft er, ist mein: wird dies auch Ulysses verlangen?
 Gegen mich selbst jetzt sei es gekehrt! Das eßt von dem Blute
 Triefte der Phryger, es soll jetzt triefen vom Mord des Besizers,
 390 Daß kein Anderer je den Ajax bezwinge, denn Ajax.
 Sprach's und stieß in die Brust, die nimmer noch Wunden em=
 pfangen,
 Wo dem Stahl zugänglich sie war, das tödtliche Eisen.
 Und nicht konnte die Hand die hastende Waffe herausziehen;
 Nur das Geblüt selbst trieb sie heraus. Der geröthete Boden
 395 Zeugt' aus des Rasens Grün die purpurfarbene Blume,
 Die aus der Wunde vordem des Obaliden entsprossen.
 Und es erscheint ein Zug, dem Mann und dem Knaben gemeinsam,
 Mitten geprägt auf das Blatt, des Namens hier, dorten der Klage.

(Hécuba.)

- Jetzt nach dem Vaterland der Hypsipyle und des berühmten
 400 Theas Gebiet, durch den Mord der Männer vor Alters berüchtigt,
 Schiff, des Tirynthiers Wehr, die Pfeile, zu holen, der Sieger.
 Als er gebracht zu den Grajern sie nun im Geleite des Signers,
 Legt man die letzte Hand an des Kriegs langwierige Arbeit.
 Troja zugleich mit Priamus fällt; und Priamus' Gattin
 405 Sieng, die Arme, zuletzt der Menschengestalt noch verlustig
 Und erschreckte durch neues Gebell die Lüste der Fremde.
 Wo sich der Hessespont in langer Dehnung verengert,
 Robert die Iliache Stadt; und noch hatte gelegt sich die Glut nicht,
 Jupiters Altar schon das spärliche Blut des bejahrten
 410 Königs geschlürft: am Haare geschleift streckt Phöbus' Prophetin
 Auf zum Himmel die Hände, die nicht erweichen ihn konnten.

- Dardanidas¹ matres patriorum signa deorum,
 Dum licet, amplexas, succensaue templa tenentes
 Invidiosa trahunt victores praemia Graii.
- 415 Mittitur Astyanax illis de turribus, unde
 Pugnantem pro se proavitaque regna tuentem
 Saepe videre patrem monstratum a matre solebat.
 Iamque viam suadet boreas, flatuque secundo
 Carbasa mota sonant. iubet uti navita ventis.
- 420 Troia, vale! rapimur, clamant dantque oscula terrae
 Troades, et patriae fumantia tecta relinquunt.
 Ultima conscendit classem, miserabile visu,
 In mediis Hecabe natorum inventa sepulchris.
 Prensantem tumulos, atque ossibus oscula dantem
- 425 Dulichiae traxere manus. Tamen unius hausit,
 Inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos.
 Hectoris in tumulo canum de vertice crinem,
 Inferias inopes, crinem lacrimasque reliquit.
- Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus
- 430 Bistoniis habitata viris. Polymestoris illic
 Regia dives erat, cui te commisit alendum
 Clam, Polydore, pater Phrygiisque removit ab armis:
 Consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
 Adiecisset opes, animi irritamen avari.
- 435 Ut cecidit fortuna Phrygum, capit impius ensem
 Rex Thracum, iuguloque sui defigit alumni:
 Et tanquam tolli cum corpore crimina possent,
 Exanimem e scopulo subiectas misit in undas.
 Litore Threicio classem religarat Atrides,
- 440 Dum mare pacatum, dum ventus amicier esset.
 Hic subito, quantus cum viveret esse solebat,
 Exit humo late rupta, similisque minanti
 Temporis illius vultum referebat Achilles,
 Quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro:

420 dant osc. 427 de vert. raptum. 432 arvis. 440 mitior.
 442 minaci.

Und die Dardanischen Frau'n, die, weil sie noch können, die Bilder
Heimischer Götter umfahn und die brennenden Tempel behaupten,
Schleppen — beneideten Preis! — hinweg siegtrunkene Grajer.

415 Knab' Astyanax wird gestürzt von dem Thurme, von wannen
Oft er im Kampfe für ihn, und das Reich der Ahnen beschirmend,
Pfl egte den Vater zu sehn, den dort ihm die Mutter gewiesen.
Fahrt r äth Bóreas schon, und bewegt von günstigem Hauche
Kauschen die Segel; die Winde gebeut zu nützen der Schiffer.

420 Leb', o Troja, denn wohl! Fort müssen wir, schreien die Frauen,
Küssen das Land und scheiden vom Herd der rauchenden Heimat.
Unter allen zuletzt einsteigt — ein kläglicher Anblick! —

Hécuba, welche man fand inmitten der Gräber der Söhne.
Wie sie die Hügel umfaßt und mit Küssen bedeckt die Gebeine,

425 Reißt sie hinweg des Dulichiers Faust; doch die Asche des Eines,
Hectors, raffte sie auf und nahm sie mit sich im Busen.
Und auf Hectors Grab läßt Silberhaar von dem Scheitel,
Haar sie und Thränen zurück, armseelige Todtengeschenke.

Phrygien gegenüber da, wo erst Troja gestanden,

430 Liegt der Bistonischen Männer Gebiet; hier war Polymestors
Prangende Königsburg, dem dich, Polydórus, der Vater
Heimlich zur Pflege vertraut und entfernt von den Phrygischen
Waffen:

Weiser Entschluß, wenn nicht, das Verbrechen zu lohnen, er große
Schätze hinzugesügt, habfüchtigen Geistes Verlockung.

435 Als das Glück der Phryger nun sank, da nimmt der verruchte
Thracierkönig das Schwert und bohrt's in die Kehle dem Pfleg-
ling.

Und als könnt' er zugleich mit dem Leichnam die Schuld auch ent-
fernen,

Warf von der Klippe er ihn in die unten strömenden Wogen.

An mit der Flotte nun legt am Thracischen Strand der Atride,

440 Bis sich beruhigt das Meer, bis freundlicher wären die Winde.
Hier steigt plötzlich empor aus der weit geborstenen Erde,
Völlig so groß wie im Leben, Achill; und drohenden Blickes
Zeigt er ein Angesicht, wie damals, als er mit Unrecht
Auf Agamemnon gezückt voll wilden Grimmes das Eisen.

- 445 Immemoresque mei disceditis inquit Achivi?
 Obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
 Ne facite! utque meum non sit sine honore sepulchrum,
 Placet Achilleos mactata Polyxena manes.
 Dixit. et, immiti sociis parentibus umbrae,
 450 Rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat,
 Fortis et infelix et plus quam femina virgo
 Ducitur ad tumulum, diroque fit hostia busto.
 Quae memor ipsa sui, postquam crudelibus aris
 Admota est, sensitque sibi fera sacra parari,
 455 Utque Neoptolemum stantem ferrumque tenentem
 Inque suo vidit figentem lumina vultu:
 Utere iamdudum generoso sanguine, dixit:
 Nulla mora est. At tu iugulo vel pectore telum
 Conde meo! iugulumque simul pectusque retexit.
 460 Scilicet aut ulli servire Polyxena ferrem!
 Aut per tale sacrum numen placabitis ullum!
 Mors tantum vellem matrem mea fallere posset.
 Mater obest, minuitque necis mihi gaudia. quamvis
 Non mea mors illi, verum sua vita tremenda est.
 465 Vos modo, ne Stygios adeam non libera manes,
 Este procul, si iusta peto. tactuque viriles
 Virgineo removete manus. Acceptor illi,
 Quisquis is est, quem caede mea placare paratis.
 Liber erit sanguis. Si quos tamen ultima nostri
 470 Verba movent oris, Priami vos filia regis,
 Nunc captiva rogat. genitrici corpus inemtum
 Reddite. neve auro redimat ius triste sepulchri,
 Sed lacrimis. tunc, cum poterat, redimebat et auro.
 Dixerat. At populus lacrimas, quas illa tenebat,
 475 Non tenet. Ipse etiam flens invitusque sacerdos
 Praebita coniecto rupit praecordia ferro.
 Illa, super terram defecto poplite labens,

- 445 Meiner uneingedenk fortziehet ihr, spricht er, Achiver?
Und begraben mit mir ist meines Verdienstes Gedächtniß?
Das sei ferne! und daß nicht ungeehret mein Grab sei,
Möge den Manen Achills zum Opfer Polyxena fallen.
Sprach's, und auf das Geheiß des unbarmherzigen Schattens
- 450 Wird von dem liebenden Busen der fast schon verlassenen Mutter,
Stark auch im Glend und Mehr als Weib, gerissen die Jungfrau
Und zu dem Hügel geführt, ein Opfer der gräßlichen Stätte.
Ihrer Würde gedenk, als jetzt sie dem grausamen Altar
Nahe gebracht und merkt, ihr gelte die Opferbereitung,
- 455 Und wie sie steht Neoptólemus stehn und halten den Mordstahl,
Während auf ihr Gesicht er richtet die Blicke, beginnt sie:
Mache Gebrauch nur gleich von dem edlen Blute; ich hindre,
Glaub' es, dich nicht; da, stoß' in den Hals, da, stoße dein Messer
Mir in den Busen! — zugleich entblößt sie den Hals und den
Busen. —
- 460 Slav'n zu sein ertrüge Polyxena! Oder ihr werdet
Irgend ein göttliches Wesen durch solch ein Opfer versöhnen!
Könnte nur, ach, mein Tod verheimlicht werden der Mutter!
Nur um die Mutter mir ist's; sie mindert die Freude des Todes,
Ob sie beklagen auch darf mein Sterben nicht, sondern ihr Leben.
- 465 Ihr nur bleibet, daß nicht zu den Stygischen Schatten ich unfrei
Komme, entfernt, wenn billig mein Wunsch; von Berührung der
Jungfrau
Haltet die Männerhände zurück. Erfreulicher wird ihm,
Wer es auch sei, den süßen ihr wollt durch meine Ermordung,
Blut der Freien ja sein. Und rühren des sterbenden Mundes
- 470 Letzte Worte noch euch — des Königs Priamus Tochter,
Jetzt Gefangene, steht —, der Mutter erlaßt für den Leichnam
Lösung! Nicht kaufe mit Geld sie das traurige Recht der Bestattung,
Sondern mit Thränen! Zur Zeit, da sie konnt', auch kaufte mit
Gold sie.
- Also sprach sie. Das Volk kann nicht sich enthalten der Thränen,
475 Welche sie selber verhält. Mit Thränen auch selbst und mit Sträuben
Stößt der Priester den Stahl in den dargebotenen Busen.
Sie, mit erschlaffendem Knie hinfinkend bereits auf die Erde,

- Pertulit intrepidus ad fata novissima vultus.
 Tunc quoque cura fuit partes velare tegendas,
 480 Cum caderet, castique decus servare pudoris.
 Troades excipiunt, deploratosque recensent
 Priamidas, et quid dederit domus una cruoris,
 Teque gemunt, virgo, teque, o modo regia coniux,
 Regia dicta parens, Asiae florentis imago,
 485 Nunc etiam praedae mala sors, quam victor Ulixes
 Esse suam nollet, nisi quod tamen Hectora partu
 Ediderat. dominum matri vix repperit Hector.
 Quae corpus complexa animae tam fortis inane,
 Quas toties patriae dederat natisque viroque,
 490 Huic quoque dat lacrimas. lacrimas in vulnera fundit,
 Osculaque ore tegit, consuetaque pectora plangit,
 Canitiemque suam concreto in sanguine verrens
 Plura quidem, sed et haec laniato pectore dixit:
 Nata, tuae . . . quid enim superest? . . dolor ultime matris,
 495 Nata, iaces. videoque tuum, mea vulnera, vulnus.
 Et ne perdiderim quenquam sine caede meorum,
 Tu quoque vulnus habes. At te, quia femina, rebar
 A ferro tutam. cecidisti et femina ferro:
 Totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
 500 Exitium Troiae nostrique orbator, Achilles.
 At postquam cecidit Paridis Phoebique sagittis:
 Nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles.
 Nunc quoque mi metuendus erat. Cinis ipse sepulti
 In genus hoc saevit. tumulo quoque sensimus hostem:
 505 Aeacidæ fecunda fui. Iacet Ilion ingens:
 Eventuque gravi finita est publica clades;
 Sed finita tamen. Soli mihi Pergama restant,
 In cursuque meus dolor est. Modo maxima rerum,

482 et quod ded. 487 Edideras Heinsf. nach Vermuthung. 490 in
 vulnere. 491 legit. 494 matri. 496 En ne p. 507 si ob. nec fin. t.

Zeigt bis zum letzten Hauch die unerschrockene Miene.

Da noch ist sie besorgt zu entblößen nicht, was zu verhüllen,

480 Während sie sinkt, und den Schmuck jungfräulicher Schaam zu
bewahren.

Trojas Frauen empfangen sie und zählen des Priamus Kinder,
Die sie beweint schon, und was für Blut ein Haus nur gegeben;
Klagen um dich, Jungfrau, und um dich, jüngst Königsgemahlin,
Königin Mutter genannt, des blühenden Asien Abbild;

485 Jetzt nur der Beut' ein verachteter Theil, den nimmer Ulysses
Hätte als Sieger gemocht, nur daß sie zur Welt doch den Hector
Hatte gebracht: kaum findet den Herrn für die Mutter ein Hector.
Sie, umarmend den Leib, nun leer von der muthigen Seele,
Weißt die Thränen, die schon der Heimat, dem Mann und den
Söhnen

490 Oft sie geweiht, auch ihr und beströmt mit Thränen die Wunde.
Mund bedeckt sie mit Mund und schlägt die Brust, die gewohnte;
Und im geronnenen Blut hinschleifend das Silber des Haares,
Spricht sie, zerfleischend die Brust, wohl Mehreres, aber auch
Dieses:

495 Tochter, du letzter Schmerz — was wäre noch übrig? — der
Mutter,

Tochter, du todt, und ich seh' in deiner die eigene Wunde;
Und daß außer durch Mord nicht Eines ich verlöre der Meinen,
Trägst die Wunde auch du; doch dich hielt, weil du ein Weib bist,
Ich vor dem Stahle geschützt; doch fiellst durch den Stahl du als
Weib auch.

Der dir der Brüder so viele, er hat auch dich noch gemordet,

500 Er, der Troja zerstört und verwaist gemacht mich, Achilles.
Aber nachdem durch den Pfeil er des Paris und Phöbus gefallen,
Sprach ich: Gewiß ist jetzt nicht furchtbar fürder Achilles.

Jetzt auch hatt' ich zu fürchten ihn noch. Des Begrabenen Asche
Wüthet noch gegen mein Haus; ich fühlte den Feind noch im Grabe.

505 Fruchtbar war ich für Aacus' Sproß. Das mächtige Troja
Liegt im Staub, die gemeinsame Noth hat schrecklich geendet;
Aber sie hat doch geendet. Nur mir ist Pergamus übrig,
Und mein Schmerz pflanzt ewig sich fort. Jüngst groß noch vor Allen,

- Tot generis natisque potens nuribusque viroque,
 510 Nunc trahor exul, inops, tumultis avulsa meorum,
 Penelopae munus. quae me data pensa trahentem
 Matribus ostendens Ithacis: Haec Hectoris illa est
 Clara parens, haec est, dicet, Priameia coniux.
 Postque tot amissos tu nunc, quae sola levabas
 515 Maternos luctus, hostilia busta piasti.
 Inferias hosti peperisti. Quo ferrea resto?
 Quidve moror? quo me servas, annosa senectus?
 Quid, di crudeles, nisi quo nova funera cernam,
 Vivacem differtis anum? Quis posse putaret
 520 Felicem Priamum post diruta Pergama dici?
 Felix morte sua est. nec te, mea nata, peremtam
 Aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit.
 At, puto, funeribus dotabere, regia virgo,
 Condeturque tuum monumentis corpus avitis.
 525 Non haec est fortuna domus. Tibi munera matris
 Contingent fletus peregrinaeque haustus arenae.
 Omnia perdidimus. Superest, cur vivere tempus
 In breve sustineam, proles gratissima matri,
 Nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
 530 Has datus Ismario regi Polydorus in oras.
 Quid moror interea crudelia vulnera lymphis
 Abluere, et sparsos immiti sanguine vultus?
 Dixit, et ad litus passu processit anili,
 Albentes lacerata comas. Date, Troades, urnam,
 535 Dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas:
 Aspicit eiectum Polydori in litore corpus,
 Factaque Threiciis ingentia vulnera telis.
 Troades exclamant. obmutuit illa dolore,
 Et pariter voces lacrimasque introrsus obortas
 540 Devorat ipse dolor. duroque simillima saxo
 Torpet, et adversa figit modo lumina terra,

Reich durch der Eidame Zahl und an Schnüren, dem Mann und
den Söhnen,

510 Werde ich jetzt hülflos aus dem Land, von den Gräbern der Meinen,
Fort zu Benélopes Diensten geschleppt, die Ithacas Frauen
Zeigen mich wird beim Spinnen der Zahl und sagen: Das ist hier
Sectors gepriesene Mutter, das ist des Priamus Gattin.

Und nach so vielen Verlusten hast du jetzt, die du der Mutter
515 Trauer allein noch versüßt, gesühnt ein feindliches Grabmal.
Tobtenopfer gebär ich dem Feind, und ich Eiserne lebe?
Warum säum' ich? Wozu, langjähriges Alter, mich sparst du?
Grausame Götter, wozu, als neue Leichen zu schauen,
Gebt ihr der zähen Alten noch Frist? Wer hätte geglaubt je,

520 Daß nach Bergamas Fall noch Priamus glücklich zu preisen?
Glücklich, ja, ist er im Grab; nicht dich, o Tochter, gemerdet
Sieht er und hat mit dem Reiche zugleich verloren das Leben.
Aber mit Leichengepränge wol ehrt man dich, fürstliche Jungfrau,
Und bestattet wol wird dein Leib in den Gräbern der Ahnen:

525 Nicht ist dies dem Hause beschert; du wirfst nur der Mutter
Zähren als Spende empfahn und ein Häuflein Sand in der Fremde.
Alles hab' ich verloren; es bleibt nur, warum ich ertrage
Kurze Zeit noch das Leben, ein Sproß, der Liebling der Mutter,
Jetzt der einzige, sonst nur der Jüngste vom männlichen Stamme,
530 Mein Polydor, in dem Land hier vertraut dem Ismarischen Herrscher.
Doch was säum' ich indeß zu waschen die grausame Wunde
Und das Gesicht, bespritzt mit dem gräßlich vergossenen Blute?
Sprach's, und, zerzaust das bleichende Haar, mit wankendem
Schritte

Gieng zum Gestade sie hin. Gebt, Troerinnen, die Urne,
535 Sprach das unglückliche Weib, um lautere Welle zu schöpfen.
Da erblickt sie den Leib Polydors an's Ufer geworfen
Und von des Thraciers Schwert die furchtbar flaffende Wunde.
Laut aufschreien die Frauen, vor Schmerz verstummte die Mutter,
Und die Worte verschlingt und im Aug' aufquellende Thränen

540 Selber des Schmerzes Gewalt; und dem harten Steine ver-
gleichbar

Starrt sie und heftet den Blick bald vor sich nieder zur Erde,

- Interdum torvos extollit ad aethera vultus,
 Nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati...
 Vulnera praecipue, seque armat et instruit ira.
- 545 Qua simul exarsit, tanquam regina maneret,
 Ulcisci statuit, poenaeque in imagine tota est.
 Utque furit catulo lactente orbata leaena,
 Signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem :
 Sic Hecube, postquam cum luctu miscuit iram,
- 550 Non oblita animorum, annorum oblita suorum,
 Vadit ad artificem dirae, Polymestora, caedis :
 Colloquiumque petit. nam se monstrare relictum
 Velle latens illi, quod nato redderet, aurum.
 Credidit Odrysus, praedaeque assuetus amore
- 555 In secreta venit. tum blando callidus ore :
 Tolle moras, Hecube, dixit, da munera nato.
 Omne fore illius quod das, quod et ante dedisti,
 Per superos iuro. Spectat truculenta loquentem
 Falsaque iurantem, tumidaque exaestuat ira.
- 560 Atque ita correpto captivarum agmine matrum
 Involat, et digitos in perfida lumina condit,
 Expilatque genis oculos, .. facit ira valentem...
 Immergitque manus, foedataque sanguine sonti
 Non lumen, .. neque enim superest ... loca luminis haurit.
- 565 Clade sui Thracum gens irritata tyranni
 Troada telorum lapidumque incessere iactu
 Coepit. At haec missum rauco cum murmure saxum
 Morsibus insequitur, rictuque in verba parato
 Latravit, conata loqui. Locus extat, et ex re
- 570 Nomen habet. veterumque diu memor illa malorum
 Tum quoque Sithonios ululavit maesta per agros.
 Illius Troasque suos hostesque Pelasgos,
 Illius fortuna deos quoque moverat omnes :

542 sustollit. 555 cum bl. 560 sq. C. d. U. 562 Exspoliatque
 genas oculis. potentem. 563 sontis. 568 ad verba.

- Bald hebt wieder empor sie zum Himmel das grimmige Antlitz;
 Jetzt das Gesicht, jetzt schaut sie des vor ihr liegenden Sohnes
 Wunde, die Wunde zumeist, und waffnet und rüstet mit Zorn sich.
- 545 Und wie der Zorn ihr entbrennt, so beschließt sie, als bliebe sie immer
 Königin noch, sich zu rächen und schwelgt im Gedanken der Strafe.
 Und wie die Edwin rast, beraubt des saugenden Jungen,
 Und auf gefundener Spur dem Feind folgt, den sie nicht siehet;
 So geht Hecuba dort, wie der Zorn sich gepaart mit der Trauer,
- 550 Nicht vergessend des Muths, doch ihrer Jahre vergessend,
 Zu Polymestors Palast, dem Vollbringer des scheußlichen Mordes,
 Und erbittet Gehör: sie wolle verbergene Schätze,
 Welche zurück sie gelassen, ihm zeigen, dem Sohn sie zu geben.
 Und der Dorysier glaubt es und kommt, durchdrungen von Habgier,
- 555 Zu dem geheimen Gespräch. Trugvoll mit schmeichelndem Munde
 Spricht er: So zögere nicht; gieb, Hecuba, was für den Sohn ist.
 Daß, was jetzt du mir giebst und früher schon gabst, er empfangen,
 Schwör' ich beim Himmel dir zu. Ingrimig den Redenden
 blickt sie .
- Und Meineidigen an und trecht in wallendem Zorn auf.
- 560 Und indeß ihn ergreift die Schaar der gefangenen Weiber,
 Stürzt sie auf ihn und begräbt in die tückischen Augen die Finger,
 Reißt aus den Lidern die Augen heraus — Zorn macht sie ge-
 waltig —,
 Bohrt die Hände hinein und, besleckt mit dem schuldigen Blute,
 Gräbt nicht die Augen, die nicht mehr sind, die Höhlen sie
 aus ihm.
- 565 Aber das Thraciervolk, durch den Mord des Gebieters erbittert,
 Trieng die Troerin an mit Geschloß zu bedrängen und Steinwurf.
 Hecuba aber verfolgt die geworfenen Steine mit Bissen
 Unter heiserem Knurren; und wie sie, zu Worten sich rüstend,
 Öffnet den Mund, da bellt sie. Noch sieht man den Ort, und den
 Namen
- 570 Hat er noch heute davon; und lange der früheren Leiden
 Denkend, durchheulte sie kläglich noch fort Sithoniens Fluren.
 Ihre Troer bewegt, es bewegt den Feind, die Belasger,
 Hecubas Loos; es bewegt ihr Loos die unsterblichen Götter

Sic omnes, ut et ipsa Iovis coniuxque sororque
 575 Eventus Hecubam meruisse negaverit illos.

(Memnon.)

Non vacat Aurorae, quanquam isdem faverat armis,
 Cladibus et casu Troiaeque Hecubaeque moveri.
 Cura deam propior luctusque domesticus angit
 Memnonis amissi: Phrygiis quem lutea campis
 580 Vidit Achillea pereuntem cuspide mater.
 Vidit, et ille color, quo matutina rubescunt
 Tempora, palluerat. latuitque in nubibus aether.
 At non impositos supremis ignibus artus
 Sustinuit spectare parens. sed crine soluto,
 585 Sicut erat, magni genibus procumbere non est
 Dedignata Iovis, lacrimisque has addere voces:
 Omnibus inferior, quas sustinet aureus aether, ..
 Nam mihi sunt totum rarissima templa per orbem ...
 Diva tamen venio. non ut delubra diesque
 590 Des mihi sacrificos, caliturasque ignibus aras.
 Si tamen aspicias, quantum tibi femina praestem
 Tum cum luce nova noctis confinia servo,
 Praemia danda putes. Sed non ea cura, neque hic est
 Nunc status Aurorae, meritos ut poscat honores.
 595 Memnonis orba mei venio, qui fortia frustra
 Pro patruo tulit arma suo, primisque sub annis
 Occidit a forti ... sic vos voluistis ... Achille.
 Da, precor, huic aliquem, solatia mortis, honorem,
 Summe deum rector, maternaque vulnera leni.
 600 Iuppiter annuerat. cum Memnonis arduus alto
 Corruit igne rogos, nigrique volumina fumi
 Infecere diem. veluti cum flumina natas
 Exhalant nebulas, nec sol admittitur infra.
 Atra favilla volat, glomerataque corpus in unum

Alle zumal; und es spricht selbst Jupiters Gattin und Schwester,
575 Hecuba habe verdient solch Lebensende mit nichten.

(Memnon.)

Muße nicht hat nur Aurora, ob hold auch den nämlichen
Waffen,
Theil zu nehmen an Trojas Geschick und Hecubas Loos.
Nähere Sorge bedrängt und eigene Trauer die Göttin
über des Memnon Verlust. Ihn sah auf Phrygiens Fluren
580 Fallen, durchbohrt von dem Speere Achills, die roßige Mutter;
Sah's, und die Farbe, womit sich der Tag in der Frühe des Morgens
Röthet, sie war erbleicht, und es barg sich in Wolken der Äther.
Nicht ertrug es jedoch die Glieder des Sohns auf die letzten
Flammen gelegt die Mutter zu sehn. Mit fliegenderm Haare,
585 So wie sie war, verschmäht sie es nicht, dem Götterbeherrscher
Vor die Kniee zu fallen, und fügt zu den Thränen die Worte:
Niedriger zwar, als Alle, die trägt der goldene Äther —
Denn ich besiß' auf der Erde umher die spärlichsten Tempel —
Komme als Göttin ich doch, nicht daß du mir Tempel gewährest,
590 Opfertage verleihest und Altäre, zu lodern in Flammen:
Wenn du betrachtest jedoch, wie Viel als Weib ich dir leiste,
Wann beim Erwachen des Tags die Grenzen der Nacht ich be-
währe,
Hältst du mich Lohnes wol werth. Doch nicht ist Solches Aurorens
Sorge und Zustand jetzt, zu verlangen gebührende Ehren.
595 Meines Memnon beraubt erscheine ich, der für den Dheim
Tapfere Waffen getragen umsonst und in blühendem Alter —
So habt ihr es gewollt — erlag dem starken Achilles.
Ihm verleihe als Trost im Tode doch einige Ehre,
Mächtiger Gotterregent, und lindre die Wunden der Mutter.
600 Jupiter winkte ihr zu; und der hochaufflammende Holzstoß
Memmons stürzte zusammen; und Wirbel des dunkeln Rauchs
Überzogen den Tag, wie wann aushauchen die Flüsse
Nebel, aus ihnen erzeugt, und die Sonne nicht dringt in die Tiefe.
Schwärzliche Asche entfliegt; und zu einem Körper sich ballend,

- 605 Densetur, faciemque capit, sumitque calorem
 Atque animam ex igni. levitas sua prae-buit alas.
 Et primo similis volucris, mox vera volucris
 Insonuit pennis. pariter sonuere sorores
 Innumerae, quibus est eadem natalis origo.
- 610 Terque rogam lustrant, et consonus exit in auras
 Ter clangor. quarto seducunt castra volatu:
 Tum duo diversa populi de parte feroces
 Bella gerunt, rostrisque et aduncis unguibus iras
 Exercent, alasque adversaque pectora lassant:
- 615 Inferiaeque cadunt cineri cognata sepulto
 Corpora, seque viro forti meminere creatas.
 Praepetibus subitis nomen facit auctor. ab illo
 Memnonides dictae, cum sol duodena peregit
 Signa, parentali moriturae marte rebellant.
- 620 Ergo aliis latrasse Dymantida flebile visum:
 Luctibus est Aurora suis intenta, piasque
 Nunc quoque dat lacrimas, et toto rorat in orbe.

(Anius.)

- Non tamen eversam Troiae cum moenibus esse
 Spem quoque fata sinunt. Sacra et sacra altera, patrem
- 625 Fert humeris venerabile onus Cythereius heros.
 De tantis opibus praedam pius eligit illam,
 Ascaniumque suum. profugaque per aequora classe
 Fertur ab Antandro, scelerataque limina Thracum
 Et Polydoreo manantem sanguine terram
- 630 Linquit. et utilibus ventis aestuque secundo
 Intrat Apollineam, sociis comitantibus, urbem.
 Hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus
 Rite colebatur, temploque domoque recepit:
 Urbemque ostendit, delubraque nota, duasque

605 densatur. 619 periturae. marte Heinsf. nach Vermuthung.
 628 litora Thr. 633 colebantur. 634 vota.

- 605 Wurde sie dicht und erlangte Gestalt und empfing von dem Feuer
Wärme und Leben, es gab ihr die eigene Leichtigkeit Flügel.
Und ein Ding, wie ein Vogel zuerst, bald wirklicher Vogel,
Rauschet mit Flügelschlag, und es rauschen unzählige Brüder
Gleichen Schlags, die alle erzeugt aus dem nämlichen Stamme.
- 610 Dreimal freist die Stätte die Schaar; dreimal in die Lüfte
Hallt gleichstimmiger Ruf; beim vierten zertheilt sich das Lager.
Krieg dann führen entzweit die erbitterten Schaaren, einander
Gegenübergestellt; und mit Schnäbeln und hakigen Klauen
Lassen den Grimm sie aus, abmüdend die Brust und die Flügel.
- 615 Endlich als Todtenopfer, verwandt der begrabenen Asche,
Fallen sie, eingedenk der Geburt von dem tapferen Manne.
Namen den plötzlichen Vögeln auch gab der Erzeuger: geheissen
Memnoniden, erneun sie, so oft nur die Sonne durchlaufen
Die zwölf Zeichen, den Kampf, am Grabe des Vaters zu sterben.
- 620 So, daß Dymas' Tochter gebellt, schien kläglich den andern,
Eigenem Leid nachhängt Aurora und widmet dem Sohne
Zärtliche Thränen noch heut' und bethaut mit Perlen den Erdfreis.

(Anius.)

- Aber das Schicksal läßt mit den Mauern von Troja vernichtet
Nicht auch die Hoffnung sein. Die Heiligthümer der Heimat
- 625 Trägt auf den Schultern und noch ein Heiligthum, den Erzeuger,
Hochhehrwürdige Last, der Cytheren entsprossene Halbgott.
Diese und seinen Ascanius wählt aus der Fülle der Schätze
Aus sich der Treue, und über das Meer auf flüchtiger Flotte
Fährt von Antandros er hin; und Thraciens mörderische Schwelle
Läßt er, das Land, vom Blut Polyders noch triefend, zur Seite
- 630 Liegen; und bald bei glücklichem Wind und günstiger Strömung
Läuft in die Stadt Apollos er ein im Geleite der Freunde.
Anius, welcher als Fürst die Menschen, als Priester den Phöbus
Achtete, wie es sich ziemt, nahm auf in Tempel und Haus ihn,
Zeigt' ihm die Stadt und das Heiligthum, das bekannte, die beiden

- 635 Latona quondam stirpes pariente retentas.
 Ture dato flammis, vinoque in tura profuso,
 Caesarumque boum fibris de more crematis,
 Regia tecta petunt. positisque tapetibus altis
 Munera cum liquido capiunt Cerealia baccho.
- 640 Tum pius Anchises: O Phoebi lecte sacerdos,
 Fallor, an et natum, cum primum haec moenia vidi,
 Bisque duas natas, quantum reminiscor, habebas?
 Huic Anius niveis circumdata tempora vittis
 Concutiens et tristis ait: Non falleris, heros
- 645 Maxime. vidisti natorum quinque parentem,
 Quem nunc... tanta homines rerum inconstantia versat...
 Paene vides orbem. Quod enim mihi filius absens
 Auxilium? quem dicta suo de nomine tellus
 Andros habet pro patre, locumque et regna tenentem.
- 650 Delius augurium dedit huic. dedit altera Liber
 Femineae stirpi voto maiora fideque
 Munera. nam tactu natarum cuncta mearum
 In segetem, laticesque meri, baccamque Minervae
 Transformabantur, divesque erat usus in illis.
- 655 Hoc ubi cognovit Troiae populator Atrides,
 Ne non ex aliqua vestram sensisse procellam
 Nos quoque parte putes, armorum viribus usus
 Abstrahit invitas gremio genitoris, alantque
 Imperat Argolicam coelesti munere classem.
- 660 Effugiunt quo quaeque potest. Euboea duabus,
 Et totidem natis Andros fraterna petita est.
 Miles adest, et, ni reddantur, bella minatur.
 Victa metu pietas consortia pectora poenae
 Reddidit. et timido posses ignoscere fratri.
- 665 Non hic Aeneas, non, qui defenderet Andron,
 Hector erat, per quos decimum durastis in annum.
 Iamque parabantur captivis vincla lacertis:

637 Caesarumque. 638 positique. 647 sq. Quid .. Auxilii. 651 sorti.
 653 laticemque. 662 dedantur. 664 Dedit et; Dedit et ut, possis.

- 635 Bäume, an welchen vor dem Latona, gebährend, sich anhielt.
Weihrauch streute man jetzt in die Gluth, goß Wein in den Weih-
rauch;
Und wie nach Brauch sie verbrannt das Gefröse geschlachteter
Rinder,
Gehn sie zum Königspalast; und auf hochaußschwellenden Polstern
Nehmen sie ein der Ceres Geschenk mit dem lauterem Bacchus.
- 640 Phöbus' erkorener Priester, beginnt der treue Anchises,
Lebte dir nicht ein Sohn, da zum ersten Male ich diese
Mauern hier sah, und, soviel ich noch weiß, vier Töchter an Zahl
auch?
Anius, schüttelnd darauf die mit schneeigen Binden umschlungnen
Schläfe, erwiedert betrübt: Nicht täuschest, erhabener Halbgott,
645 Du dich fürwahr, du sahst von fünf Erzeugten mich Vater,
Welchen du jetzt — so spielt der Unbestand mit den Menschen —
Siehst beinahe verwaist. Denn was wol kann für ein Beistand
Sein mir der Sohn, den fern das von seinem Namen benannte
Andros zum Vater hat, der Land und Leute beherrscht?
- 650 Sehergabe verlieh ihm der Delier; andere Gaben
Über Wunsch und Glauben verlieh dem weiblichen Stamme
Viber; denn Jegliches ward durch meiner Töchter Berührung
Umgewandelt in Saat, in Saft des lauterem Weines
Und in Minervens Frucht; und reichlichen Nutzen gewährt' es.
- 655 Als dies Altreus' Sohn, der Zerstörer von Troja, erfahren,
Reißt er, damit du nicht meinst, daß wir nicht auch einigermaßen
Eueren Sturm mit empfunden, hinweg aus dem Schooße des Vaters
Sie mit Waffengewalt, so sehr sie sich sträubten, und heißt sie
Mit dem Göttergeschenk die Argolische Flotte erhalten.
- 660 Doch sie entfliehen, wohin jedwede vermag; nach Cuböa
Gehet der Töchter ein Paar, das andre nach Andros zum Bruder.
Kriegsvolk naht und droht, wenn aus sie zu liefern man weigre.
Furcht besiegte die Lieb', und die leiblichen Schwestern der Rache
Liefert er aus; und man konnte verzeihn dem furchtsamen Bruder,
- 665 Nicht war dort ein Aneás, der Andros vertheidiget hätte,
Nicht ein Hector, durch die ihr in's zehnte Jahr euch gehalten.
Und schon schickt man sich an, in Fesseln zu schlagen die Hände;

- Illae tollentes etiamnum libera coelo
 Brachia: Bacche pater, fer opem! dixere. tulitque
 670 Muneris auctor opem, si miro perdere more
 Ferre vocatur opem. Nec qua ratione figuram
 Perdiderint, potui scire, aut nunc dicere possum.
 Summa mali nota est. pennas summere, tuaeque
 Coniugis in volucres, niveas abiere columbas.
 675 Talibus atque aliis postquam convivia dictis
 Implерunt, mensa somnum petiere remota.
 Cumque die surgunt adeuntque oracula Phoebi:
 Qui petere antiquam matrem cognataque iussit
 Litora. Prosequitur rex, et dat munus ituris,
 680 Anchisae sceptrum, chlamydem pharetramque nepoti,
 Cratera Aeneae, quam quondam miserat illi
 Hospes ab Aoniis Therses Ismenius oris.
 Miserat hanc illi Therses, fabricaverat Alcon
 Hyleus, et longo caelaverat argumento.
 685 Urbs erat, et septem posses ostendere portas:
 Hae pro nomine erant, et quae foret illa, docebant.
 Ante urbem exequiae tumulique ignesque rogique
 Effusaeque comas et apertae pectora matres
 Significant luctum. Nymphae quoque flere videntur,
 690 Siccatosque queri fontes. Sine frondibus arbor
 Nuda riget. rodunt arentia saxa capellae.
 Ecce facit mediis natas ab Orione Thebis,
 Hanc non femineum iugulo dare vulnus aperto,
 Illam demisso per fortia pectora telo,
 695 Pro populo cecidisse suo, pulchrisque per urbem
 Funeribus ferri, celebrique in parte cremari.
 Tum de virginea geminos exire favilla,
 Ne genus intereat, iuvenes, quos fama Coronas
 Nominat, et cineri materno ducere pompam.
 700 Hactenus antiquo signis fulgentibus aere,

672 possim. 674 volucrem. 681 Crateram; Craterem. 684 f.
 d. 2. 691 lambunt. 692 natas Orione. 694 vulnera.

- Da zum Himmel empor die noch freien Arme erhebend,
 Sprachén sie: Vater Bacchus, o komm uns zu Hülfe. Zu Hülfe
 670 Kam des Geschenks Urheber, wofern durch ein Wunder zerstören
 Können zu Hülfe man nennt. Auch wie die Gestalt sie verloren,
 Konnte erfahren ich nicht und vermag ich auch jetzt nicht zu sagen.
 Kund ist das Ende des Leids: sie bekamen Gefieder, zu Vögeln
 Wurden sie deiner Gemahlin, zu schneeweiß glänzenden Tauben.
- 675 Als sie mit solchem und andrem Gespräch verbracht nun die
 Mahlzeit,
 Wurden die Tische entfernt, und sie sanken dem Schlaf in die Arme.
 Und mit dem Tag stehn auf sie und gehn zu Phöbus' Orakel,
 Das zum verwandten Gestad' und zur alten Mutter sie gehn heißt.
 Und sie geleitet der Fürst und giebt zum Geschenke beim Abschied
 680 Greis' Anchises ein Scepter, dem Enkel Röcher und Mantel;
 Einen Mischkrug schenkt er Aeneas, welchen ihm Therses
 Ginst von Aoniens Küsten geschickt, der Iomenische Gastfreund.
 Therses hatte geschickt ihm diesen, versfertigt ihn Alcon,
 Mylas Bürger, und drauf gebildet umfänglichen Inhalt.
- 685 Eine Stadt war drauf, und der Thore erblickte man sieben,
 Die den Namen ersetzten und, welche es wäre, belehrten.
 Leichenzug vor der Stadt und Gräber und Flammen und Holzstoß,
 Frauen mit offener Brust und weithin flatterndem Haare
 Geben der Trauer Beweis. Auch Nymphen erscheinen in Thränen,
 690 Ob der vertrockneten Quellen betrübt; des Laubes beraubt starrt
 Nackend der Baum, und dürres Gestein abnagen die Ziegen.
 Siehe, er läßt inmitten der Stadt die Töchter Dríons,
 Diese nicht weibisch die Brust darbieten mit offenem Halse,
 Jene, hinab schon gesenkt in den muthigen Busen die Waffe,
- 695 Fallen zum Heile des Volks und mit stattlichem Leichengepränge
 Tragen die Stadt entlang und auf offenem Plage verbrennen;
 Dann aus der Jungfrau Asche, damit das Geschlecht nicht erlösche,
 Gehen hervor ein Jünglingspaar, das Kronen die Sage
 Nennt, und führen den Zug der Mutterasche zu Ehren.
- 700 Während die Bilder soweit in altem Erze erglänzten,

Summus inaurato crater erat asper acantho.
 Nec leviora datis Troiani dona remittunt,
 Dantque sacerdoti custodem turis acerram,
 Dant pateram claramque auro gemmisque coronam.

(**Galatea et Acis.**)

- 705 Inde recordati Teucros a sanguine Teucri
 Ducere principium, Creton tenuere. locique
 Ferre diu nequiere Iovem, centumque relictis
 Urbibus Ausonios optant contingere portus.
 Saevit hiems, iactatque viros: Strophadumque receptos
 710 Portubus infidis exterruit ales Aello.
 Et iam Dulichios portus, Ithacamque, Samonque,
 Neritiasque domos, regnum fallacis Ulixis,
 Praeter erant vecti. certatam lite deorum
 Ambraciam, versique vident sub imagine saxum
 715 Iudicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est,
 Vocalemque sua terram Dodonida quercu,
 Chaoniosque sinus, ubi nati rege Molosso
 Impia subiectis fugere incendia pennis.
 Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
 720 Rura petunt. Epiros ab his, regnataque vati
 Buthrotos Phrygio, simulataque Troia tenetur.
 Inde futurorum certi, quae cuncta fideli
 Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
 Sicaniam. Tribus haec excurrit in aequora linguis:
 725 E quibus imbriferos est versa Pachynos ad austros,
 Mollibus expositum zephyris Lilybaeon, ad Arctos
 Aequoris expertes spectat boreamque Peloros.
 Hac subeunt Teucri, et remis aestuque secundo
 Sub noctem potitur Zanclos classis arena.
 730 Scylla latus dextrum, laevum irrequieta Charybdis

721 tenentur. 725 imbr. obversa P. 726 sq. at Arcton .. exper-
 tem. 728 Teucri remis; Teucri remisque.

Zeigte der Rand der Schale sich auch in vergoldetem Blattwerk.
 Schlechter nicht war, womit die Troer erwidern die Gaben,
 Hier das Kästchen, dem Priester verehrt, zu bewahren den Weih-
 rauch,
 Dort die Schale und strahlend von Gold und Juwelen die Krone.

(Galatée und Acis.)

- 705 Hierweg wendeten sie, sich erinnernd vom Blute des Teucros
 Abzustammen zuerst, nach Creta sich; aber nicht lange
 Hielten den Himmel des Landes sie aus. Sie verlassen die hundert
 Städte und machen sich auf, zu erreichen Ausoniens Häfen.
 Sturmwind rast und wirft sie umher; und in der Strophaden
 710 Trügrische Häfen gelangt, fortschreift sie der Vogel Nello.
 Und bei Dulichiums Bai und Ithaca waren und Samos
 Und bei Néritus' Häusern, dem Reich des verschmigten Ulysses,
 Schon sie vorbei; und sie sehn Umbracia, das sich die Götter
 Streitig gemacht, mit dem Stein in Gestalt des verwandelten
 Richters,
 715 Heutigen Tages berühmt durch Nello, die Actische Gottheit;
 Und Dodoñas Gebiet mit seiner ertönenden Eiche,
 Und Chaoniens Busen, allwo des Molossischen Königs
 Söhne entlohn dem scheußlichen Brand auf empfangenen Flügeln.
 Nächst der Phäaken Gesilden, bepflanzt mit gesegnetem Obste,
 720 Fahren sie hin; Epiros erreicht man darauf und Buthrotos,
 Welches der Phrygische Seher beherrscht, ein erneutes Treja.
 Sicher der Zukunft jezt, die ganz in getreulichem Ausdruck
 Hélenus, Priamus' Sohn, kund that, an Sicaniens Küsten
 Landen sie an. Das Land läuft mit drei Zungen ins Meer aus.
 725 Zugewendet davon ist regnichtem Süden Pachynos;
 Laulichen Westen sich beut Eilybaon, und hin nach den Bären,
 Denen versagt das Meer, und zu Boreas schauet Pelóros.
 Hieher gehet die Fahrt; und von Fluth und Rudern gefördert,
 Läuft mit sinkender Nacht auf den Sand von Zancle die Flotte.
 730 Rechts stürmt Scylla heran und links nie rastend Charybdis.

- Infestant. Vorat haec raptas revomitque carinas :
 Illa feris atram canibus succingitur alvum,
 Virginis ora gerens, et, si non omnia vates
 Ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo.
 735 Hanc multi petiere proci. quibus illa repulsis
 Ad pelagi nymphas, pelagi gratissima nymphis,
 Ibat, et elusos iuvenum narrabat amores.
 Cui dum pectendos praebet Galatea capillos,
 Talibus alloquitur, repetens suspiria, dictis :
 740 Te tamen, o virgo, genus haud immite virorum
 Expetit. utque facis, potes his impune negare.
 At mihi, cui pater est Nereus, quam caerulea Doris
 Enixa est, quae sum turba quoque tuta sororum,
 Non nisi per luctus licuit Cyclopi amor
 745 Effugere. et lacrimae vocem impediere loquentis.
 Quas ubi marmoreo deterisit pollice virgo,
 Et solata deam est : Refer, o carissima, dixit,
 Neve tui causam tege ... sum tibi fida ... doloris.
 Nereis his contra resecuta Crataeide natam est :
 750 Acis erat Fauno nymphaque Symaethide cretus,
 Magna quidem patrisque sui matrisque voluptas,
 Nostra tamen maior. nam me sibi iunxerat uni
 Pulcher, et octonis iterum natalibus actis
 Signarat dubia teneras lanugine malas.
 755 Hunc ego, me Cyclops nullo cum fine petebat :
 Nec, si quaesieris, odium Cyclopi, amore
 Acidis in nobis fuerit praesentior, edam :
 Par utrumque fuit. Pro quanta potentia regni
 Est, Venus alma, tui ! nempe ille immitis et ipsis
 760 Horrendus silvis, et visus ab hospite nullo
 Impune, et magni cum dis contemtor Olympi,
 Quid sit amor, sentit, nostrique cupidine captus

738 Quam dum. 744 per fluctus. 755 nulla Merkel. 757 praesentior.

Diese erfaßt und verschlingt, speit aus dann wieder die Kiele:
 Jene, den scheußlichen Leib mit wüthenden Hunden gegürtet,
 Trägt Jungfrauengesicht und, wenn nicht Alles die Sänger
 Haben erdichtet, so war vor Zeiten einmal sie auch Jungfrau.

735 Um sie bewarben der Freier sich viel; doch alle verschmähend,
 Gieng sie zu Nymphen des Meers, sie, lieb den Nymphen des
 Meeres,

Um zu erzählen, wie schön sie getäuscht der Jünglinge Liebe.
 Und Galatea, indem sie das Haar ihr beut, es zu kämmen,
 Redet darauf tief seufzend sie an mit solcherlei Worten:

740 Aber ein nicht bösarziger Schlag von Männern doch will dich,
 Mädchen, und straflos kannst du doch, wie du auch thust, sie
 verschmähen.

Ich jedoch, die ein Nereus gezeugt und die bläuliche Doris
 Brachte zur Welt, die selbst durch die Schaar der Schwestern ge-
 schützt ist,

Anders nicht als mit Trauer und Leid des Cyclopen Bewerbung
 745 Konnt' ich entgehn. Und von Thränen erstickt, versagt ihr die
 Stimme.

Aber es wischt ihr ab mit dem Marmorbaumen die Jungfrau
 Diese und tröstet die Göttin. Erzähl', o Geliebteste, sprach sie,
 Und verhehle mir nicht — treu bin ich dir —, was dich bekümmert.
 Drauf der Crataeis Erzeugten versetzt die Tochter des Nereus:

750 Aëis, von Faunus gezeugt, von der Nymphe Symäthis geboren,
 War die Freude des Vaters, die Lust der beseligten Mutter,
 War mein süßestes Glück. Mich hatt' er gewonnen sich einzig,
 Schön, wie er war; und da er sechzehnmal den Geburtstag
 Erst begangen, entsprossen dem Kinn kaum deutliche Flaumen.

755 Ihn beehrte mein Herz, doch mich der Cyclope beharrlich.
 Wenn du mich fragst, ob mächtiger war der Haß des Cyclopen,
 Oder die Liebe zu Aëis bei mir, nicht könnt' ich es sagen.
 Gleich war beides Gefühl. Ja, Alles umfaßt und bezwinget,
 Liebliche Venus, dein Reich! Der Unhold, welcher den Wäldern
 760 Selber ein Schreckniß ist und von keinem Fremdling besucht wird
 Ohne Gefahr und den Himmel zusammt den Göttern verachtet,
 Fühlet der Liebe Gewalt; und nach mir in heißer Begierde

- Uritur, oblitus pecorum antrorumque suorum.
 Iamque tibi formae, iamque est tibi cura placendi,
 765 Iam rigidos pectis rastris, Polypheme, capillos :
 Iam libet hirsutam tibi falce recidere barbam
 Et spectare feros in aqua et componere vultus.
 Caedis amor feritasque sitisque immensa cruoris
 Cessant, et tutae veniuntque abeuntque carinae.
 770 Telemus interea Siculam delatus ad Aetnen,
 Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales,
 Terribilem Polyphemon adit, Lumenque, quod unum
 Fronte geris media, rapiet tibi, dixit, Ulixes.
 Risit, et : O vatum stolidissime, falleris, inquit :
 775 Altera iam rapuit. Sic frustra vera monentem
 Spernit, et aut gradiens ingenti litora passu
 Degravat, aut fessus sub opaca revertitur antra.
 Prominet in pontum cuneatus acumine longo
 Collis. utrumque latus circumfluit aequoris unda.
 780 Huc ferus ascendit Cyclops mediusque resedit.
 Lanigeræ pecudes, nullo ducente, secutæ.
 Cui postquam pinus, baculi quæ præbuit usum,
 Ante pedes posita est, antennis apta ferendis,
 Sumtaque arundinibus compacta est fistula centum,
 785 Senserunt toti pastoria sibila montes,
 Senserunt undæ. Latitans ego rupe meique
 Acidis in gremio residens, procul auribus hausi
 Talia dicta meis, auditaque mente notavi :
 Candidior folio nivei, Galatea, ligustri,
 790 Floridior prato, longa procerior alno,
 Splendidior vitro, tenero lascivior haedo,
 Levior assiduo detritis aequore conchis,
 Solibus hibernis, aestiva gratior umbra,
 Nobilior pomis, platano conspectior alta,
 795 Lucidior glacie, matura dulcior uva,

769 veniunt abeuntque. 780 Hunc. medioque. 790 pratis. 794 Nob.
 palmis.

Brennt er und achtet der Herden nicht mehr, nicht reizen ihn
Grotten.

Schon bist für die Gestalt du bemüht, bemüht zu gefallen;

765 Rämmst, Polyphemus, schon mit dem Karste die struppigen Haare,
Freuest dich schon, dir den borstigen Bart mit der Hippe zu fügen,
Und zu beschaun und zu glätten im Quell die verwilderten Züge.
Wildheit, Lust an Mord und der unersättliche Blutdurst
Weichen; und ohne Gefahr ankommen und gehen die Schiffe.

770 Telemus unterdeß, zum Siculischen Atna verschlagen,
Telemus, Eurychmus' Sohn, den nimmer ein Vogel betrogen,
Kommt zu dem Ungethüm Polyphem: Das einzige Auge,
Das in der Stirne du trägst, wird rauben dir, sprach er, Ulysses.
Aber er lacht nur und spricht: Du täuschest dich, thörichter Seher;
775 Schon hat's Eine geraubt. So höhnt er ihn, welcher mit Wahrheit
Warnt ihn umsonst. Und beschwerend den Strand mit gewaltigem
Tritte,

Geht er umher und kehrt zur schattigen Grotte ermüdet.

Weit vorragt in die See in lang sich spigender Keilform

Dort ein Berg, von der Fluth auf beiden Seiten umflossen.

780 Diesen besteigt der Cyclop' und setzt auf der Mitte sich nieder.
Ohne Führer ihm folgt die wollebelastete Herde.

Wie nun den Fichtenstamm, der Stabesdienst ihm gewährte,

Er vor die Füße gelegt — er hätte wol Naaen getragen —,

Und er die Pfeife, gefügt aus hundert Röhren, genommen;

785 Da empfand das ganze Gebirg das Hirtengepfeife,

Da empfand es die Fluth. Ich saß in dem Felsen verborgen,

Meinem Acis im Schooß und vernahm mit eigenen Ohren

Folgende Worte von fern und merkte mir, was ich vernommen.

Glänzender du, Galatea, denn Blätter des weißen Eigusters;

790 Blühender als die Au, und schlanker als schmeidige Erlen;

Strahlender denn Krystall; schalkhafter denn muntere Böcklein;

Glätter als Muscheln, bespült von des Meers nie rastender Welle;

Lieblicher denn im Winter die Sonn' und der Schatten im Sommer;

Ebler als Obst, und schöner zu sehn als hohe Platanen;

795 Schimmernder noch denn Eis und süßer denn zeitige Trauben;

- Mollior et cygni plumis et lacte coacto,
 Et, si non fugias, riguo formosior horto :
 Saevior indomitis eadem Galatea iuvcnis,
 Durior annosa quercu, fallacior undis,
 800 Lentior et salicis virgis et vitibus albis,
 His immobilior scopulis, violentior amne,
 Laudato pavone superbior, acrior igni,
 Asperior tribulis, feta truculentior ursa,
 Surdior aequoribus, calcato immitior hydro,
 805 Et, quod praecipue vellem tibi demere possem,
 Non tantum cervo claris latratibus acto,
 Verum etiam ventis volucrique fugacior aura !
 At, bene si noris, pigeat fugisse. morasque
 Ipsa tuas damnes, et me retinere labores.
 810 Sunt mihi, pars montis, vivo pendentia saxo
 Antra, quibus nec sol medio sentitur in aestu,
 Nec sentitur hiems. sunt poma gravantia ramos :
 Sunt auro similes longis in vitibus uvae :
 Sunt et purpureae. tibi et has servamus, et illas.
 815 Ipsa tuis manibus silvestri nata sub umbra
 Mollia fraga leges, ipsa autumnalia corna,
 Prunaeque, non solum nigro liventia succo,
 Verum etiam generosa novasque imitantia ceras.
 Nec tibi castaneae me coniuge, nec tibi deerunt
 820 Arbuti fetus. omnis tibi serviet arbor.
 Hoc pecus omne meum est. multae quoque vallibus errant,
 Multas silva tegit, multae stabulantur in antris.
 Nec, si forte roges, possim tibi dicere, quot sint.
 Pauperis est numerare pecus. De laudibus harum
 825 Nil mihi credideris. praesens potes ipsa videre,
 Ut vix circumeant distentum cruribus uber.
 Sunt, fetura minor, tepidis in ovilibus agni :
 Sunt quoque, par aetas, aliis in ovilibus haedi.

800 altis. 805 praec. si possem d. vellem. 820 Arborei. 826 sustineant.

- Weicher als Flaumen des Schwans und Milch, zu Käse geronnen;
 Reizender noch, wofern du nicht flöbst, denn gewässerte Gärten:
 Aber auch wilder zugleich denn ungebändigte Kalben;
 Härter als Eichenholz und betrügllicher noch als die Welle;
 800 Spröder als Ruthen der Weide und weißer Neben Gerauke,
 Unbeweglicher noch denn Fels und wilder als Stromfall;
 Stolzter noch als gepriesen der Pfau und heft'ger als Feuer;
 Stachlicher noch denn Disteln, und grimm wie die trachtige Bärin;
 Lauber noch als das Meer, grausam wie getretene Mattern;
 805 Und — was, Mädchen, zumeist dir benchmen zu können ich
 wünschte —
 Flüchtiger noch als der Hirsch, wann gellendes Bellen ihn jaget,
 Ja, als selber der Wind und das leicht besflügelte Lüftchen!
 Kennstest du aber mich recht, du bereutest die Flucht und verdammtest
 Deine Weigerung selbst und wärest bemüht mich zu halten.
 810 Grotten ja hab' ich im Schooße des Bergs, in lebendigem Felsen
 Schwebend, worin du weder die Sonn' inmitten der Hitze
 Fühlst, noch im Winter den Frost; hab' Obst, die Äste belastend,
 Habe an rankendem Stoc auch der Trauben, dem Golde ver-
 gleichbar;
 Habe der purpurnen auch: aufheb' ich dir diese und jene.
 815 Schwellende Erdbeer'n sollst du, im Schatten des Waldes ge-
 wachsen,
 Pflücken mit eigener Hand, selbst pflücken Cornellen des Herbstes;
 Pflaumen auch, nicht gebläute allein, von dunklelem Saft,
 Sondern veredelte auch, dem frischen Wachse vergleichbar.
 Nimmer auch, bin ich dein Mann, soll dir die Castanie fehlen,
 820 Nimmer des Hagbaums Frucht: zinsbar sei jeglicher Baum dir.
 Alle die Schaase sind mein; und noch viele durchirren die Thäler,
 Viele verbirgt der Wald und viele noch stallen in Grotten.
 Fragst du vielleicht, wie viele es sind; nicht kann ich's dir sagen.
 Arme nur pflegen zu zählen ihr Vieh. Von dem Werthe des meinen
 825 Sollst du auch glauben mir Nichts; du kannst es mit eigenen Augen
 Sehn, wie es kaum mit den Schenkeln umgeht das strogende Guter.
 Hier sind, jüngere Zucht, in laulichen Ställen die Lämmer,
 Dort in anderen, gleich an Alter, auch Böcke der Ziegen.

- Lac mihi semper adest niveum. Pars inde bibenda
 830 Servatur. partem liquefacta coagula durant.
 Nec tibi deliciae faciles vulgataque tantum
 Munera contingent, damae, leporesque, capraeque,
 Parque columbarum, demtusque cacumine nidus :
 Inveni geminos, qui tecum ludere possint,
 835 Inter se similes, vix ut dignoscere possis,
 Villosae catulos in summis montibus ursae :
 Inveni et dixi: Dominae servabimus istos.
 Iam modo caeruleo nitidum caput exsere ponto,
 Iam, Galatea, veni, nec munera despice nostra.
 840 Certe ego me novi, liquidaeque in imagine vidi
 Nuper aquae. placuitque mihi mea forma videnti.
 Aspice, sim quantus. Non est hoc corpore maior
 Iupiter in coelo. nam vos narrare soletis
 Nescio quem regnare Iovem. Coma plurima torvos
 845 Prominet in vultus, humerosque, ut lucus, obumbrat.
 Nec mea quod duris horrent densissima setis
 Corpora, turpe puta. Turpis sine frontibus arbor :
 Turpis equus, nisi colla iubae flaventia velent.
 Pluma tegit volucres, ovibus sua lana decori est.
 850 Barba viros hirtaeque decent in corpore setae.
 Unum est in media lumen mihi fronte, sed instar
 Ingentis clipei. Quid? non haec omnia magno
 Sol videt e coelo? Solis tamen unicus orbis.
 Adde, quod in vestro genitor meus aequore regnat.
 855 Hunc tibi do socerum. Tantum miserere precesque
 Supplicis exaudi. tibi enim succumbimus uni.
 Quique Iovem et coelum sperno et penetrabile fulmen,
 Nerei, te vereor. tua fulmine saevior ira est.
 Atque ego contemptus essem patientior huius,
 860 Si fugeres omnes. Sed cur Cyclope repulso
 Acin amas, praefersque meis amplexibus Acin?

832 caperque. 833 Parve . . demtusve. 846 mihi. rigidis. 852 magnus.
 853 Soli. 858 veneror.

- Schneeige Milch ist immer zur Hand; theils wird sie zum Trinken .
830 Aufgehoben, zum Theil mit flüssigem Eise gehärtet.
Auch nicht leichte Genüsse allein und gemeine Geschenke
Sollen dir werden zu Theil, Dammhirsche und Hasen und Rehe,
Und ein Taubenpaar und ein Nest, dem Wipfel entnommen;
Zwillinge hab' ich ein Paar, die die Zeit dir könnten vertreiben,
835 Also sich gleich, daß kaum du unterscheiden sie könntest,
Junge des zottigen Bären, auf hohem Gebirge gefunden,
Habe, sie findend, gesagt: die will ich bewahren der Holden.
Nun enthebe doch nur dein niedliches Köpfchen dem Meere;
Komm, Galatea, doch nun und verschmähe nicht meine Geschenke.
840 Wahrlich, ich kenne mich wohl; ich sah mich neulich im Spiegel
Lauterer Gluth, und mit meiner Gestalt war wohl ich zufrieden.
Schaue, wie groß ich bin! Nicht größer als dieser mein Leib ist
Jupiter selber im Himmel — ihr pflegt ja doch zu erzählen,
Daß, was weiß ich, ein Jupiter herrscht —. Die Fülle des Haares
845 Ragt in das ernste Gesicht, wie ein Hain die Schultern be-
schattend.
Auch daß dich mir starrt von harten Vorsten der Körper,
Halte für häßlich du nicht. Der Baum ist häßlich, entblättert;
Häßlich das Roß, umwallt den kalben Hals nicht die Mähne.
Vögel bedeckt das Gefieder, dem Schaaf dient Wolle zur Zierde.
850 Männern geziemet der Bart und struppige Vorsten am Körper.
Zwar ein Auge nur hab' ich inmitten der Stirne, doch ist es
Wie ein gewaltiger Schild. Wie? sieht vom erhabenen Himmel
Sol nicht Alles? Doch hat Sol nur die einzige Scheibe.
Denke dazu, in euerem Meer ist Herrscher mein Vater;
855 Diesen zum Schwäher dir geb' ich; nur habe Erbarmen und höre
Auf mein brünstiges Flehn; dir unterwerf' ich allein mich.
Der ich die Götter, den Himmel veracht' und den Blitzstrahl,
Huldige dir, Nereide! Dein Zorn ist schwerer als Blitzstrahl.
Aber geduldiger wollt' ich diese Verschmähung ertragen,
860 Wenn vor Allen du stöhist. Doch warum, den Cyclopen ver-
schmähend,
Liebst du Neis und ziehst ihn vor denn meiner Umarmung?

- Ille tamen placeatque sibi, placeatque licebit,
 Quod nollem, Galatea, tibi; modo copia detur,
 Sentiet esse mihi tanto pro corpore vires.
- 865 Viscera viva traham, divulsaque membra per agros,
 Perque tuas spargam . . . sic se tibi misceat! . . . undas.
 Uror enim, laesusque exaestuatur acrius ignis:
 Cumque suis videor translatam viribus Aetnam
 Pectore ferre meo. nec tu, Galatea, moveris.
- 870 Talia nequicquam questus . . . nam cuncta videbam . . .
 Surgit, et ut taurus vacca furibundus ademta,
 Stare nequit, silvaeque et notis saltibus errat:
 Cum ferus ignaros, nec quicquam tale timentes
 Me videt atque Acin, Videoque exclamat, et ista
- 875 Ultima sit, faciam, veneris concordia vestrae.
 Tantaque vox, quantam Cyclops iratus habere
 Debuit, illa fuit. Clamore perhorruit Aetne.
 Ast ego vicino pavefacta sub aequore mergor.
 Terga fugae dederat conversa Symaethius heros,
- 880 Et: Fer opem, Galatea, precor, mihi! ferte parentes,
 Dixerat, et vestris periturum admittite regnis.
 Insequitur Cyclops, partemque e monte revulsam
 Mittit. et extremus quamvis pervenit ad illum
 Angulus is montis, totum tamen obruit Acin.
- 885 At nos, quod fieri solum per fata licebat,
 Fecimus, ut vires assumeret Acis avitas.
 Puniceus de mole cruor manabat, et intra
 Temporis exiguum rubor evanescere coepit:
 Fitque color primo turbati fluminis imbre,
- 890 Purgaturque mora. Tum moles fracta dehiscit,
 Vivaque per rimas proceraque surgit arundo:
 Osque cavum saxi sonat exsultantibus undis:
 Miraque res, subito media tenus exstitit alvo
 Incinctus iuvenis flexis nova cornua cannis,

872 montibus. 875 veneri. 882 a monte. 890 iacta; tacta.
 891 properata.

- Mag er jedoch gefallen sich selbst, mag, was ich nicht wünschte,
 Auch, Galatea, gefallen er dir: bekomme ich ihn einmal,
 Fühlen mir soll er, daß Kraft mir wohnt in dem riesigen Körper.
 865 Lebend ihm will ich das Herz ausreißen, die Glieder zerstückelt
 Werfen auf's Feld und dir — so werde er dein! — in die Wellen.
 Ja, ich brenn', und gereizt aufbraust nur wilder die Flamme;
 Und mir ist, als trüg' ich mit seinen Gluthen den Atna
 Mir in die Brust versetzt: und dich rührt's nicht, Galatea.
 870 Also klagend umsonst, steht auf er — denn Alles ja sah ich —,
 Und wie ein wüthiger Stier, wann weg man die Ruh ihm ge-
 nommen,
 Kann er nicht ruhn und irrt auf den Tristen umher und im Walde.
 Da nimmt wahr uns der Wilde, die Nichts wir ahnen und fürchten,
 Mich und Acis, und schreit: Ich seh' euch, und wahrlich, es soll
 dies,
 875 Will ich machen, der letzte Genuß sein eurer Liebe!
 Fürchterlich war und wie ein zornentbrannter Cyclope
 Haben sie mußte, die Stimme; vom Schall erbebte der Atna.
 Ich, von Entsetzen erfasst, tauch' ein in das nahe Gewässer;
 Aber zur Flucht sich hatte gewandt der Symäthische Halbgott,
 880 Während er rief: Galatea, o hilf, o helfst mir, ihr Altern!
 Nehmet in euer Reich mich auf, der sterbend euch anfleht!
 Ihn verfolgt der Cyclop'; und ein Stück, aus dem Berge gerissen,
 Wirft er ihm nach; und wiewol nur die äußerste Ecke des Blockes
 Acis erreicht, so begräbt sie doch über und über den Acis.
 885 Wir nun thaten vereint, was einzig zu thun uns das Schicksal
 Könnte, daß Acis der Kraft theilhaftig wurde des Ahnherrn.
 Purpurfarben entströmte das Blut dem Stein, und die Röthe
 Fieng nicht lange darauf allmählig an zu verschwinden;
 Und es entsteht ein Gemisch, wie ein Strom von Regen getrübt wird,
 890 Dann allmählig sich klärt. Drauf theilt sich berstend das Felsstück,
 Und frisch grünend und schlank dringt Schilfrohr auf durch die
 Rißen,
 Und der gemündete Stein rauscht laut von sprudelnden Wellen.
 Wunder! da steigt urplötzlich empor bis zur Mitte des Leibes,
 Frisch die Hörner bekränzt mit gewundenem Rohre, ein Jüngling,

- 895 Qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore,
Acis erat, et sic quoque erat tamen Acis, in amnem
Versus. et antiquum tenuerunt flumina nomen.

(Glaucus.)

- Desierat Galatea loqui. coetuque soluto
Discedunt, placidisque natant Nereides undis :
900 Scylla redit. neque enim medio se credere ponto
Audet. et aut bibula sine vestibus errat arena,
Aut, ubi lassata est, seductos nacta recessus
Gurgitis, inclusa sua membra refrigerat unda.
Ecce fretum scindens alti novus incola ponti,
905 Nuper in Euboica versis Anthedone membris,
Glaucus adest, visaeque cupidine virginis ardet:
Et quaecunque putat fugientem posse morari,
Verba refert. Fugit illa tamen, veloxque timore
Pervenit in summum positi prope litora montis.
910 Ante fretum est ingens, apicem collectus in unum,
Longa sub arboribus convexus ad aequora vertex.
Constitit hic. et tuta loco, monstrumne, deusne
Ille sit, ignorans, admiraturque colorem,
Caesariemque humeros subiectaque terga tegentem,
915 Ultimaque excipiat quod tortilis inguina piscis.
Sensit. et innitens, quae stabat proxima, moli :
Non ego prodigium, nec sum fera bellua, virgo,
Sed deus, inquit, aquae. nec maius in aequore Proteus
Ius habet et Triton Athamantiadesque Palaemon.
920 Ante tamen mortalis eram. sed scilicet altis
Deditus aequoribus, tantum exercebar in illis.
Nam modo ducebam ducentia retia pisces,

896 sed sic. 904 findens. 906 virg. haeret. 911 sine arb.
918 in aequora. 921 iam tum.

895 Der, daß größer er nur und blau im ganzen Gesicht ist,
Aeïs war; ja so auch, zum Flusse verwandelt, noch war es
Aeïs; und heute noch hat der Fluß die alte Benennung.

(Glaucus.)

Somit schwieg Galatea; es trennt sich und geht die Gesell-
schaft:

Nereus' Töchter, zu schwimmen umher in den ruhigen Wellen,
900 Scylla zurück — denn nicht sich der Mitte des Meers zu vertrauen
Wagt sie — und schweift, des Gewandes entblößt, auf besuchtem
Sande,

Oder erfrischt, wann müde sie ist und verborgene Buchten
Findet des Meers, den Leib in rings umschlossener Welle.

Sieh', es durchschneidet den Sund ein neuer Bewohner des Meeres,
905 In der Euböischen Stadt Anthédon neulich verwandelt,
Glaucus. Er kommt und entbrennt beim Erblicken des Mädchens
in Liebe;

Und was immer er glaubt daß fesseln die Fliehende könne,
Ruft er ihr zu. Sie fliehet jedoch; und besflügelt von Schrecken,
Kommt sie zum Gipfel des Bergs, der nahe dem Strande gelegen.

910 Vor dem Sund erhebt sich gespitzt ein mächtiges Berghaupt,
Unter Bäumen hinab zu dem langen Spiegel sich senkend.
Hier hält an sie; geschützt durch den Ort und, ob es ein Unthier
Oder ein Gott sei, wissend noch nicht, erstaunt sie die Farbe,
Staunt ob des Haars, das die Schultern bedeckt und den Rücken
hinabwallt,

915 Und daß unten der Leib in geschlängeltem Fische sich ende.
Glaucus merkt's, und gelehnt an ein nahe gelegenes Felsstück,
Spricht er: Kein Wunderthier, kein wildes auch bin ich, o Jung-
frau,

Sondern ein Gott des Meers: nicht Proteus hat in den Fluthen
Größeres Recht, und Triton, und Athamas' Sproßling, Palämon.

920 Vorher war ich ein sterblicher Mensch, doch aber dem Meere
Immer ergeben und nur in seinen Tiefen beschäftigt.
Denn bald pflegte ich Neze zu ziehen, die zögen die Fische;

- Nunc in mole sedens moderabar arundine linum.
 Sunt viridi prato confinia litora, quorum
 925 Altera pars undis, pars altera cingitur herbis:
 Quas neque cornigerae morsu laesere iuvencae,
 Nec placidae carpsistis oves, hirtaeve capellae.
 Non apis inde tulit collectos sedula flores,
 Non data sunt capiti genialia sorta, neque unquam
 930 Falciferae secuere manus. Ego primus in illo
 Caespite consedi, dum lina madentia sicco.
 Utque recenserem captivos ordine pisces,
 Insuper exposui, quos aut in retia casus,
 Aut sua credulitas in aduncos egerat hamos.
 935 Res similis fictae. sed quid mihi fingere prodest?
 Gramine contacto coepit mea praeda moveri,
 Et mutare latus, terraque ut in aequore niti.
 Dumque moror mirorque simul, fugit omnis in undas
 Turba suas, dominumque novum litusque relinquit.
 940 Obstupui, dubitoque diu, causamque requiro,
 Num deus hoc aliquis, num succus fecerit herbae.
 Quae tamen has, inquam, vires habet herba? manuque
 Pabula decerpsi, decerptaque dente momordi.
 Vix bene combiberant ignotos guttura succos,
 945 Cum subito trepidare intus praecordia sensi,
 Alteriusque rapi naturae pectus amore.
 Nec potui restare diu, Repetendaque nunquam
 Terra, vale! dixi, corpusque sub aequore mersi.
 Di maris exceptum socio dignantur honore,
 950 Utque mihi, quaecunque feram mortalia, demant,
 Oceanum Tethynque rogant. Ego lustror ab illis,
 Et purgante nefas novies mihi carmine dicto,
 Pectora fluminibus iubeor supponere centum.
 Nec mora, diversis lapsi de partibus amnes,
 955 Totaque vertuntur supra caput aequora nostrum.

937 motare. 939 relinquunt. 947 restare loco. 948 sub aequora. 954 de fontibus.

- Bald auf dem Felsensitz handhabt' ich die Schnur an dem Rohre.
Eine grüne Wiese begrenzt das Gestade des Meeres,
925 Dessen ein Theil von der Fluth, der andre von Rasen besäumt wird,
Welchen weder berupft mit dem Maul horntragende Kühe,
Noch die friedlichen Schafe benagt und die zottigen Ziegen.
Nimmer entleerte die Blumen des Safts die geschäftige Biene,
Nimmer auch nahm für das Haupt man festliche Kränze, und nie-
mals
- 930 Schnitt es die sichelbewaffnete Hand. Ich setzte der Erste,
Während das triefende Garn ich trockne, mich dort auf den Rasen.
Und um der Reihe nach die gefangenen Fische zu mustern,
Leg' auf dem Gras ich sie aus, die theils in die Neze der Zufall,
Theils leichtgläubig Gelüst' an die hafige Angel getrieben.
- 935 Scheint erdichtet es auch — was nützt' es mir auch zu erdichten? —;
Als das Gras er berührt, fieng an mein Fang sich zu regen,
Wirft sich herum und hinum und stemmt wie auf Fluth, sich auf Erde.
Während verwundert ich zög're, entflieht die ganze Gesellschaft
Wieder in's Meer und verläßt den Strand mit dem neuen Besitzer.
- 940 Staunend saß und in Zweifel ich lang, nachdenkend der Ursach,
Ob das irgend ein Gott, ob Säfte bewirkt es der Kräuter.
Welches der Kräuter jedoch hat, sprach ich, die Kräfte, und pflückte
Ab mit den Händen die Kost und biß hinein mit den Zähnen.
Raum noch hatte geschlürft die seltsamen Säfte die Kehle,
- 945 Als ich plötzlich die Brust im Innersten fühlte erbeben
Und aufwallen mein Herz von Trieben veränderten Wesens;
Bleiben auch konnt' ich nicht mehr. Leb' wohl, du Erde, begann ich,
Nimmer betret' ich dich wieder, und taucht' in die Fluth mit dem
Körper.
- Götter des Meers, ihr empfiengt als Genossen mich euerer Ehre,
950 Und den Océanus giengt und die Lethys ihr an, mir zu nehmen,
Was noch sterblich an mir. Ich werde geläutert von ihnen;
Und nachdem den entsühnenden Spruch neun Mal ich gesprochen,
Heißen sie unterhalten die Brust mich hundert von Flüssen.
Als bald stürzen, entstammt aus verschiedenen Gegenden, Ströme,
955 Stürzt sich über mein Haupt ein ganzes Meer von Gewässer.

- Hactenus acta tibi possum memoranda referre :
Hactenus et memini. nec mens mea cetera sensit.
Quae postquam rediit, alium me corpore toto
Ac fueram nuper, neque eundem mente recepi.
960 Hanc ego tunc primum viridem ferrugine barbam
Caesariemque meam, quam longa per aequora verro,
Ingentesque humeros, et caerula brachia vidi,
Cruraque pinnigero curvata novissima pisce.
Quid tamen haec species, quid dis placuisse marinis,
965 Quid iuvat esse deum, si tu non tangeris istis?
Talia dicentem, dicturum plura, reliquit
Scylla deum. Furit ille, irritatusque repulsa
Prodigiosa petit Titanidos atria Circes.

956 sqq. f. d. A.

Soweit kann ich erzählen dir, was Merkwürdiges vorgieng;
Soweit weiß ich es noch; für das übrige schwand das Bewußtsein.
Als es zurück mir gekehrt, fand durch und durch ich am Körper
Anders, als jüngst ich gewesen, auch gleich nicht am Geiste mich
wieder.

- 960 Da nun sah' ich den Bart zum ersten Male in Stahlgrün,
Sah die Fülle des Haars, das weit ich schleife durch's Meer nach,
Sah die mächtigen Schultern zusammt den bläulichen Armen
Und die Schenkel, gekrümmt zu Unterst zum Fische mit Flossen.
Doch was hilft die Gestalt und die Gunst der Götter des Meeres,
965 Was mir ein Gott zu sein, wenn dich das Alles nicht rühret?
Während er also spricht, Mehr sprechen noch will, da entschwindet
Scylla dem Gott. Er rast; und erbittert, verschmäht sich zu sehen,
Gilt er zum Zauberpalaß der Titanentsprossenen Circe.

Anmerkungen zum dreizehnten Buche.

B. 1. Als sich die Fürsten gesetzt 2c.; zur Entscheidung des Streites ist das ganze Heer versammelt, die Fürsten und Führer als Richter, das Volk als Hörer und Beurtheiler; die Fürsten, und in deren Kreise die beiden Bewerber selbst, sitzen, das Volk steht hinter ihnen in einem unermesslichen Kranze.

B. 2. Der Held mit dem siebenfältigen Schilde, als welcher Ajax nach Homer hinlänglich bezeichnet ist. S. zu 12, 96.

B. 3. Wie er war nicht Meister des Zorns; seiner zornigen, leidenschaftlichen Natur gemäß, nach welcher er sich nicht mäßigen konnte. Vergl. hierzu sowie unten zu B. 10 die ganz gleiche Denkungsart und Rede des Hercules 9, 28 ff. Zugleich liegt in dieser Characterisirung des Ajax schon eine Hindeutung auf die Wirkung, welche die Versagung der Waffen auf sein Gemüth machen mußte; s. unten B. 385 ff.

B. 4. Zum Sigeischen Strande; s. zu 11, 197.

B. 5. Hin streckend die Hände, um auf die Schiffe, die Zeugen seiner Tapferkeit und Beweise seiner Verdienste, zu zeigen.

B. 6. Mir gleich stellt sich Ulysses; s. die Bemerkung zu 12, 609.

B. 7. Vor Hector's Flammen; Hector drang mit den Seinen einst stürmend auf die (aus Land gezogenen, s. zu 8, 102) Schiffe ein und suchte dieselben in Brand zu stecken (vergl. unten B. 91 ff.), und nur Ajax rettete sie.

B. 9. Sicherer ist es, sicherer führt es zu Ruhm und Ehre; so nach, wenn ein Ulysses mit mir in die Schranken treten darf.

B. 12. Da in acie nur eine genauere Bestimmung von marte enthalten ist, so erweist sich die Lesart quantum acie, welche überdem nur drei Hdschrften haben, aus deren einer Heinsf. es aufnahm, als unpassend. Dresd. A quantumque in marte s. inque aciem v.

B. 16 f. Doch der Nebenbuhler 2c.; sowie einen großen und würdigen Gegner zu haben ruhmvoll, und von einem solchen selbst besiegt zu werden noch ein Trost ist (s. zu 9, 6 f. 12, 80); so ist es wenig ehrenvoll, einen unebenbürtigen, unwürdigen Gegner zu haben.

B. 20. Quo, obgleich nur von wenigen Quellen, darunter jedoch St. Mark., bezeugt, ist ohne Zweifel das Echte. Dresd. A mit den meisten qui; andere quod.

B. 23 f. S. 11, 216. 7, 1 n. A.

B. 25. Der dort den Entschlafenen Recht spricht; s. zu B. 9, 435.

B. 26. Wo schwer lastet 2c.; s. zu 4, 460. Die Strafe des Sisyphus wird von Ulyx mit Beziehung auf die Behauptung B. 32 angeführt, wozu man sehe die Anm. zu 11, 313 a. G.

B. 27 f. Macus 2c.; s. zu 6, 113. 7, 473.

B. 29. Ob in causa oder in causam das Ursprüngliche sei, läßt sich aus dem Sinne schwer entscheiden, und die Autoritäten theilen sich. Doch ist eher anzunehmen, daß Ersteres, theils weil es einfacher ist, theils weil es leicht ausfallen konnte, aus Letzterem entstanden ist, als umgekehrt. Dresd. A in causam.

B. 31. Bruder mir war er, im weiteren Sinne Geschwisterkind.

B. 33. Namen fremden Geschlechts einschleichen 2c. insofern er die Erbschaft beansprucht, die nur Verwandten zukommt. — Daß von Heinsf. aus einigen Quellen aufgebracht inserit scheint uns ganz unzulässig, weil nach andern Subjecten in den vorhergehenden Sätzen nicht ohne ausdrückliche Hinweisung mit hic oder iste von Ulysses in der dritten Person die Rede sein könnte; sanguine cretus Sisypchio kann nicht als Subject gelten. Inseris wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 34 ff. Früher und ohne Verräther 2c. Ulysses sträubte sich an dem Zuge gegen Troja Theil zu nehmen, da ihm ein Orakel verkündigt hatte, daß er erst nach zwanzig Jahren nackt und bloß zurückkehren werde. Als daher Agamemnon, Menelaus und Palamedes, Sohn des Königs Nauplius auf Euböa, selbst nach Ithaka kamen, um ihn zur Theilnahme zu bewegen, stellte er sich wahnsinnig und aderte in auffallender Tracht und mit einem Gespanne, welches aus einem Pferde oder Esel (s. zu 1, 124) und einem Ochsen bestand. Palamedes durchschaute die Verstellung und legte ihm sein eignes Söhnchen Telemachus vor den Pflug. Ulysses hob, um dem Kinde keinen Schaden zuzufügen, den Pflug, verrieth sich auf diese Weise und mußte sich nun zur Theilnahme entschließen, erschien auch ziemlich spät mit seinem Zuge auf dem Sammelplatze zu Aulis. Gegen Palamedes hegte er von nun an den bittersten Groll und beschloß sich an ihm zu rächen. Unter den verschiedenen Angaben, wie er seine Rache befriedigte, meint Ovidius B. 58 ff. folgende: Ulysses vergrub heimlicher Weise Gold in dem Zelte des Palamedes. Hierauf gab er einem gefangenen Trojaner einen Brief, welcher von Priamus an Palamedes gerichtet war und den Dank des Ersteren für die Bereitwilligkeit des Letz-

teren, ihm die Griechen zu verrathen, aussprach und zugleich des dafür überschickten Lohnes gedachte. Diesen Slaven überfiel er und tödtete ihn, so daß nun der Brief bei ihm gefunden und Palamédes des Verrathes angeklagt wurde. Ulysses gab sich die Miene, als vertheidige er den Palamédes, und that endlich den Vorschlag, scheinbar, um diesen zu rechtfertigen, doch in dessen Zelte nachzugraben, da ja das Gold, wenn er solches wirklich erhalten hätte, sich nirgends anders als dort befinden könne. Man grub nach, fand das Gold, und Palamédes wurde zu Tode gesteinigt. Homer erwähnt weder der Sache, noch des Palamédes überhaupt; aber den alten Tragödiendichtern ist dieser Stoff eine reiche Fundgrube gewesen, ohne daß jedoch Etwas davon auf unsere Zeit gekommen wäre.

B. 38. Für et, das alle Quellen bis auf zwei haben, beruft sich Lörz mit Recht auf den Dvidischen Sprachgebrauch = o b g l e i c h, καὶ ταῦτα.

B. 39. Durch Quellen (auch Dresd. A) und Sinn steht ad arma so fest, daß das von Heinsf. auf geringe Autorität aufgenommene in nicht gerechtfertigt ist, zumal da B. 34 in arma ohne Abweichung steht.

B. 40. Für nunc hat Merkel num, sehr passend an sich, aber unbezeugt.

B. 42. Qui nahm Heinsf. aus wenigen unbedeutenden Hdschrften auf.

B. 45. Nicht wärst du, Sprößling des Pöas 2c. Philoctetes, Pöas' Sohn, König zu Meliböa am Thessalischen Ossa, ein Freund und steter Gefährte des Hercules, dessen Scheiterhaufen er auch anzündete, als sich Niemand sonst dazu verstehen wollte und dafür dessen Bogen, Köcher und Pfeile, ohne welche Troja nicht erobert werden konnte (s. zu 9, 232), als Erbe von ihm empfing, wurde während der Überfahrt nach Asien auf der Insel Lemnos oder auf der Insel Tenedos (s. zu 12, 109) von einer Schlange in den Fuß gestochen, oder ließ nach Andern unvorsichtigerweise einen von des Hercules Pfeilen, die in das Gift der Echidna getaucht waren (s. zu 9, 69 a. E.), sich auf den Fuß fallen, woraus eine bössartige Wunde entstand, die einen abscheulichen Geruch verbreitete. Deshalb wurde er auf Ulysses' Rath, dem die Griechen beistimmten (B. 46 mit unserm Verschulden und unten 315), auf Lemnos zurückgelassen oder beziehentlich dahin zurückgebracht, angeblich um ihm Ruhe und Zeit zur Heilung seines Schadens zu gönnen (B. 316), und daselbst ausgesetzt. Wie bejammernswerth seine Lage auf der unwirthbaren Insel war, schildert der Dichter hier: eine Baldhöhle war seine Wohnung, seine Nahrung die Vögel, die er so glücklich war mit Hercules' Pfeilen zu erlegen, seine Kleidung ihre Federn. Und über neun Jahre mußte er so sein Leben dort hinschleppen; bis man eben seiner oder Hercules' Pfeile zur Eroberung der Stadt bedurfte und Ulysses mit Diomedes abgeschickt wurde, ihn zu holen; bei der Erbitterung des Mannes ein Wagniß, dessen sich Ersterer unten B. 328 ff. schon im Voraus rühmt, wie es ihm denn auch wirklich gelang. Von den vielen Behandlungen auch dieses Stoffes durch die berühmtesten alten Tragödiendichter haben wir noch den Philoctetes des Sophokles.

B. 49. Autorität (auch Dresd. A), Sinn und des Dichters Liebhaberei für gleichlautende Sätze oder Saphtheile sind entschieden für precaris.

B. 57. Ohne Verbrechen, ohne für einen Verbrecher zu gelten. Doch kann es auch, wie B. 46, heißen: ohne durch ein Verbrechen von unsrer Seite das Leben verloren zu haben. — Merkel hat, jedoch ohne Autorität, diesen Vers als unecht ausgemerzt; und läugnen läßt sich nicht, daß er nicht nur entbehrlich, sondern der Zusammenhang ohne ihn auch schöner ist:

Lieber auch wünschte verlassen zu sein Palamedes, der Arme,
Welchem, nur allzugedenk der leidig enthüllten Tollheit,
Der da Verrath andichtet der Danaer und das Verbrechen,
Das er erdichtet, beweist mit dem Gold, das erst er vergraben.

B. 59. Der Danaer; s. zu 12, 70.

B. 65. Daß er den Nestor verließ; eine neue schwere Beschuldigung der Feigheit und Treulosigkeit. Die Griechen flohen einst, durch Jupiters Bliß bestürzt; Nestor blieb zurück, da eines seiner Rosse durch Paris' Lanze in den Kopf verwundet war, und kam in die größte Gefahr. Ulysses war in der Nähe; Diomedes, weiter entfernt, rief ihm zu, dem Nestor beizustehn, aber vergebens.

B. 71. Der Hülfe bedarf 2c. Bald darauf befand sich Ulysses in gleich gefährlicher Lage; er war verwundet und brüllte, als die Troer auf ihn einstürmten, nach Homer dreimal, so weit, so laut der Kopf des Mannes es hergab.

B. 76. Hie, fast gleich beglaubigt (auch durch Dresd. A, wie es scheint) und nicht minder passend, zog Fahn vor.

B. 82. Führt die Götter 2c.; es war Apollo, der, in Jupiters Auftrag, in eine Wolke gehüllt (s. zu 12, 598) und mit der Ägide (s. zu 6, 79) angethan, dem Hector voranschritt.

B. 84. Furoris, von Bothe aufgenommen, ist theils schwach begründet, theils unpassend, da es dem vorhergehenden terroris (φοβεῖσθαι) als Hauptwort (φόβος Hom. Il. 15, 326 f.) entsprechen muß.

86. Streckte, genacht, mit gew. Stein 2c. Es kam nicht selten vor, daß Einer den ersten besten Stein ergriff und nach dem Gegner warf. — Mit Recht hat Lörz die Lesart fast aller Hdschrften (auch Dresd. A) eminus wiederhergestellt. Wenn Bach dagegen sich vernehmen läßt, „eminus sei weder wahrscheinlich an sich, noch passend zu resup., was die Folge eines Wurfs auf die Brust andeute“ (das sagt übrigens ja Homer geradezu, στῆθος βεβλήκει); so weiß man in der That nicht, was man denken soll. Auch Baumg. - Gruf. sagt seltsamer Weise, „eminus würde mehr die Körperstärke, als den Muth beweisen und diesen vorzüglich rühme Ajax.“ Hören wir nun Homer Il. 14, 402 ff.:

Hector schleubert zuerst die Lanze auf Ajax, trifft zwar, aber ohne Erfolg.

Da zürnete Hector 2c.

Und in der Freunde Gebräng' entzog er sich, meidend das Schicksal.

Aber den Weichen den traf der Telamonier Ajax

[Schnell] mit dem Stein 2c.

(Voss.)

Also von dem Puncte, wo Hector in der Entfernung eines Lanzenwurfes von Ujax stand, wich er noch mehr oder weniger zurück, und da warf Ujax den Stein, ohne alle Andeutung, daß er Hectorn verfolgt hätte, was auch schon der Freunde wegen nicht angienß. Wenn das also kein Fernwurf war, so ist nicht abzusehen, was die Herren unter *eminus* und *cominus* verstehen.

B. 87. Ihm, der Einen zum Kampfe 2c. Ebenso war es ganz gewöhnlich, daß, wenn beide Heere, die Führer oder Vorkämpfer vor ihren stammweise aufgestellten Schaaren, einander kampfsgerüstet gegenüberstanden, der eine oder andere der Ersteren die Führer der Gegenpartei zum Einzelkampfe oder, wie wir es nennen, zum Zweikampfe herausforderte, der dann, wie bei den Rittersn des Mittelalters, oft nach Festsetzung gewisser Bedingungen für den Sieger und Besiegten, ganz regelmäßig Statt fand, während beide Heere ruhige Zuschauer abgaben. So forderte einst auch Hector alle Besten, d. h. wer nur immer wolle von den Tapfersten, zum Zweikampfe heraus. Es erbotten sich dazu von den Helden Achajas neun; man looste, und die Griechen wünschten betend zu Zeus (Jupiter), daß das Loos den Ujax oder den Diomedes oder den König Agamemnon selbst treffen möchte. Es traf den Ujax, und er wurde, wie er sich bescheiden ausdrückt, nicht besiegt; im Gegentheil, als der Lanzenkampf ohne Entscheidung blieb, griff man zu Steinen, und Ujax streckte auch diesmal, wiewol ohne weiteren Erfolg, den Hector zu Boden. — Diese Stelle bietet übrigens in der Urschrift keine geringe Schwierigkeit dar. Scheinbar und auf den ersten Blick nämlich sagt Ujax: Ihn, der 2c. hab' ich allein bestanden. Dies wäre zwar an sich richtig, aber es wäre albern so Etwas zu sagen und sich zum Verdienste anzurechnen, wo eben überhaupt nur Einer den Kampf bestehen konnte und er durchs Loos unter neun dazu bestimmt wurde. Dazu kommt noch, daß mehrere Umstände angeführt werden, die dem Kampfe selbst vorangiengen, nämlich das Loosen, die Wünsche des Volkes vor und bei dem Loosen und der Erfolg derselben. Es kann mithin *sustinui* nicht den Kampf selbst schon bedeuten; es kann nur das *Übernehmen* desselben, das *Erbieten* dazu bedeuten. Da kann Ujax aber wieder nicht sagen: ich allein erbot mich dazu; dies wäre eine Lüge gewesen, und es ist nicht denkbar, daß Ujax, der zwar, wie die alten Helden überhaupt alle, auf seinen Muth und seine Tapferkeit stolz ist und seine Thaten und Verdienste anerkannt wissen will, zumal hier, wo diese in gehöriges Licht zu stellen ihm selbst oblag, in einer Sache, die allen Anwesenden wohl bekannt und in frischem Andenken war, so wahrheitswidrig hätte prahlen können und wollen. Ulysses allerdings nimmt des Gegners Worte in diesem Sinne B. 275. Dies ist jedoch kein Beweis für den Sinn, in welchem sie dieser gesagt und die Zuhörer sie verstanden haben. Ulysses kann sie absichtlich verdreht haben, um dem Gegner zu schaden, und dies ist dem Charakter, den ihm der Dichter beilegt, ganz angemessen, wie er sich denn auch nicht entblödet zu behaupten, Ujax sei erst der Neunte gewesen, der sich erbote, während er nach Homer der Dritte, Ulysses selbst aber der Neunte und Letzte war. Welches ist denn nun der Sinn? Nach des Herausgebers Meinung kein anderer als der in der Über-

setzung ausgedrückt: Ich war Einer von Denjenigen, die sich zum Kampfe mit Hector erboten oder gestellt haben. Dann ist Alles in Ordnung und das Folgende schließt sich naturgemäß an: Ich erbot mich mit Andern; es wurde gelooßt; ihr wünschtet mein Loos, und euere Wünsche wurden erhört. Daß unus so stehen könne, bedarf keines Beweises; daß es aber auch, selbst wo diese Auffassung sich nicht sogleich darbietet und klar vorliegt, hier so gebraucht ist, scheint mir ganz dem Wesen des Ovidius angemessen, der sich in solcher kurzen und versteckten Ausdrucksweise gefällt; ja ich getraue mir zu behaupten, daß Ovidius mit allem Bedacht den Ajax so habe sprechen lassen, um dem Ulysses Veranlassung zu der Verdrehung zu geben.

B. 91. Siehe, mit Feuer und Schwert 2c.; s. oben B. 7. Mit Jupitern selber, unter dessen Schutze.

B. 95 f. Es gewinnen die Waffen 2c.; nämlich wenn ihr sie mir gebt.

B. 96. Honos ist hier stark bezeugt und die alterthümliche Form dem rauhen Munde des Kriegers nicht unangemessen, vielleicht auch zur Vermeidung des Mißklanges von honor nach maior gewählt. Dresd. A honor.

B. 98. Nenne der Ithaker nun; mag dagegen Ulysses seine Thaten anführen und die Feinde, die er bezwungen, nennen. — Den Rhesus. Rhesus, ein Thracischer König, zog mit einer bedeutenden Schaar dem Priamus zu Hülfe und schlug, weil er spät am Tage ankam, sein Zelte vor der Stadt auf. Ulysses und Diomedes, hiervon durch Dolon (s. nachher) unterrichtet, überfielen in der Nacht das Lager, tödteten eine Menge Feinde, darunter den König selbst, und erbeuteten besonders die herrlichen Rosse desselben, mit welchen sie nun wie im Triumphe in's Lager zurückkehrten (s. unten 249 ff.). — Den kläglichen Dolon. Dolon, ein häßlicher, aber flinkfüßiger Trojaner, erbot sich gegen Hector, als Kundschafter sich in das Lager der Griechen zu schleichen, gegen das Versprechen, ihm die Rosse und den Wagen des Achilles aus der Beute zu geben. Unglücklicher Weise für ihn hatten sich Ulysses und Diomedes in derselben Nacht und zu demselben Zwecke, nämlich Kundschaft von den Feinden einzuziehen, aufgemacht, entdeckten den Trojaner und bemächtigten sich desselben. Anstatt rühmlich zu sterben, bot er reiches Lösegeld für sein Leben, verrieth auch Alles, was sie zu wissen verlangten, unter Andern auch die Ankunft und das Lager des Rhesus, wurde aber dennoch von Diomedes niedergemacht, wiewol sich Ulysses dieser Heldenthat rühmt. S. unten B. 243 ff.

B. 99. Helenus 2c. Helenus, einer von den Söhnen des Priamus, war, wie seine Schwester Cassandra, ein Liebling Apollos und gleich dieser mit der Sehergabe von ihm ausgerüstet. Nur von ihm, der das zukünftige Schicksal Trojas kenne, hatte Calchas (s. zu 12, 18) den Griechen gesagt, könnten sie erfahren, wie die Stadt zu bezwingen sei. Zugleich wußte man, daß Troja, so lange sich das Palladium in derselben befinde, durch dieses geschützt sei. Dies war nämlich eine alte hölzerne Bildsäule der Pallas oder Minerva, die einst vom Himmel gefallen war und von den Troern eben

deßhalb, weil nach einem Götterspruche das Schicksal der Stadt an dessen Besig geknüpft war — daher Palladium noch heutiges Tages Schuß, Port (der Freiheit) heißt —, hoch und heilig gehalten wurde. Beide daher, den Seher Helenus und dieses Bild der Pallas oder diese Pallas, wie der Dichter spricht, zu erlangen, mußten die Griechen vor Allem bedacht sein, ehe sie an die Einnahme der Stadt denken konnten; und abermals waren es Ulysses und Diomedes, welche sich bei Nacht in die Stadt schlichen, und sowohl das Palladium raubten als auch den Seher gefangen nahmen.

B. 107. Des Dulichiers; so heißt Ulysses von der kleinen Insel Dulichium, in der Nähe von Ithaca, die mit zu seinem Reiche gehörte.

B. 108 f. Es kann die Pelische Lanze; s. zu 12, 74.

B. 110. Der Schild mit dem ungeheuren Weltall, s. zu 12, 614 sowie unten B. 292 ff.

B. 121 f. Ein trefflicher Schluß, der dem Charakter des Kriegshelden die Krone aufsetzt!

B. 124. Ein Murren des Volks, nämlich ein beifälliges. — Der Laertische Halbgott; s. zu 11, 313 a. E.

B. 125. Den Blick, ein Weilchen zu Boden geschlagen; diese Weise des Ulysses, bevor er zu sprechen angefangen, die Augen erst ein Weilchen zu Boden zu schlagen, erwähnt schon Homer, und ein alter Lehrer der Beredsamkeit, Quintilian, findet darin mit Recht eine den Hörern schmeichelnde Achtung und Sorgfalt, die zugleich die Aufmerksamkeit spanne.

B. 127. Es fehlt den beredsamen Worten nicht Anmuth; Anmuth ist mit Beredsamkeit verbunden.

B. 133. Den Conjunctiv, seine Liebhaberei, brachte Heinsius auf geringe Autorität auf. Zwischen *succedit* und *succedet* schwanken die Quellen. Dresd. A jedoch *succedat*.

B. 134. Als durch den den Ach. 2c. wird sich weiter unten erklären, bes. B. 170.

B. 135. Mühe nur dem da es nicht 2c.; vergl. 9, 21 n. A. — Bothe giebt *fatetur*, wie auch Boß übersetzt hat, mit Beziehung auf B. 10. Aber erstens beruht diese Lesart nur auf einem einzigen Zeugnisse, zweitens wäre bei *fatetur* der Zusatz, *ut* (Werkel *uti*) *est*, unbegründet.

B. 139. Sei mir gegönnt, d. h. man mißgönne sie mir nicht.

B. 140 f. Denn die Ahnen 2c. Wie treffend und heute noch nicht überflüssig!

B. 145. Und Keiner verdammt 2c. böshafte Anspielung auf die Ermordung des Phocus durch Peleus und Telamon und deren Verbannung aus dem Vaterhause. S. 11, 267 n. A.

B. 147. In dem Cyllenier; s. zu 1, 714.

B. 156. Nach Phthia, zum Vater; s. zu 7, 654. — Nach Scyros, zum Sohne, dem eben genannten Pyrrhus, welchen Achilles während seines Aufenthalts bei dem König Lycomedes auf dieser Insel mit dessen Tochter gezeugt hatte. — Haec fehlt nur in wenigen Quellen.

B. 157. Teucer, leiblicher Bruder des Ajax.

B. 158. Sperat ut auf. nahm Heinsf. aus sehr wenigen Quellen auf und behielt Gierig bei; die neueren Kritiker haben es mit Recht wieder beseitigt. Dresd. A nam (num) si petat auf. arma. Arma sieht zwar auf den ersten Blick einer Glosse von illa, das übrigens nur wenige Quellen haben, sehr ähnlich; allein, um das Widrige und Unangemessene, das in dem ille . . illa in mehr als einer Beziehung liegt, gar nicht zu berücksichtigen, so wäre es schon unrichtig an sich, die vorliegenden Waffen mit illa anstatt mit ista oder haec zu bezeichnen, unpassend aber auch insofern, als sie kurz vorher wirklich mit ista und haec bezeichnet sind. Auch hat nur Merkel, auf die Autorität der St. Markushdschrift bisweilen zu Viel gebend, illa aufgenommen, während er das von derselben Quelle gegebene sperat ut nicht aufzunehmen gewagt hat.

B. 162 f. Runding des künftigen Todes, d. h. wie, wo und wann ihm der Tod bestimmt sei, also daß er vor Troja fallen werde, wenn er mitzöge. — Versteckt 2c.; dies geschah eben bei dem König Lycomedes und zwar unter weiblicher Verkleidung.

B. 163. Et ist überwiegend (auch durch Dresd. A) bezeugt und konnte in wenigen Hdschriften eher ausfallen, als in allen übrigen hinzugefügt werden.

B. 166 ff. Und es hatte noch nicht 2c., eine fast zu gedrängte, der raschen Entwicklung der Scene jedoch entsprechende Kürze, die sich bei Hörern und beziehentlich Lesern erklären läßt, welchen die Sache vollkommen bekannt war. Eine einfache Erzählung würde etwa lauten: Achilles griff sogleich nach Schild und Lanze und warf das Mädchengewand von sich, und meine Rede und mein Eifer vollendeten das Werk. — Ich nahm ihn, ich eignete ihn mir als mein Eigenthum zu, in der Ursprache ein juristischer Ausdruck wie unser anmaßen.

B. 169. Pergamus; s. zu 12, 445.

B. 171 ff. C. 12, 108 ff. n. d. A.

B. 177. Der Andern, der minder Angesehenen als Hector. — Nach Nennung der eroberten Städte wendet er sich zu den erlegten Feinden; folglich alios, nicht alias, das Heinsf. aus zwei Quellen gab.

B. 181. Des Einzelnen Schmerz 2c. Der Schmerz des Menelaus wegen des Raubes der Gattin. Vergl. übrigens 12, 6 ff. nebst den Anmerkungen.

B. 183. In der Schilderung eines dauernden Zustandes als Einleitung folgender Ereignisse ist das Präsens schwerlich Lateinischer Sprachgebrauch und daher die mindestens gleich stark bezeugte Lesart erant gewiß echt, sunt (wie jedoch auch Dresd. A) ohne Zweifel von dem folgenden iubent veranlaßt, mit welchem es jedoch keineswegs in gleichem Verhältnisse steht; denn iubent drückt eine einzelne Thatsache aus und ist wirkliches historisches Präsens. Auch wäre lamina sunt mit Satzschluß an dieser Stelle des Verses Ovids kaum würdig.

B. 189. Mit der Lesart mancher Hdschriften hanc hat Boß Hanc — equidem . . Atrides — Diff. 2c., Bach, der den Grund von nunc nicht ein-

sehen kann und seltsame Bedenken gegen equidem und fateor aufstellt. Hanc equidem — fateor . . Atrides — Diff. 1c. abgetheilt. Es kann aber gar nichts Passenderes geben, als die gemeine (auch von Dresd. A gebotene) Lesart, nach welcher Nunc equidem einen vorausgeschickten parenthetischen Satz bildet.

B. 190. Unter befangenem Richter, dem Vater, der über Leben und Tod seines Kindes entscheiden sollte.

B. 191. Die Entstehung der Lesart fratriis aus der Umgebung springt in die Augen; dennoch nahm Heinsf. dieselbe auf.

B. 193 f. Nicht zu bereden, wie Agamemnon: durch List zu fah'n; er spiegelte ihr vor, Iphigenia solle mit Achilles vermählt werden.

B. 196. Auch nach Iliums Burg 1c. Vor dem Ausbruche des Krieges giengen Menelaus und Ulysses als Gesandte nach Troja, um auf gutlichem Wege den Raub, der nicht bloß in der Helena selbst, sondern auch in andern Kostbarkeiten bestand, zurückzufordern. Hierzu bedurfte es in jenen Zeiten roher Gewalt allerdings keines geringen Muthes, den Ulysses hier mit Recht geltend macht.

B. 202. Die Brüder, die übrigen Brüder desselben mit Ausnahme des oben angeführten Helenus, welcher die That des Bruders mißbilligte und zur Zurückgabe des Raubes rieth. — Die, so unter ihm raubten, die Begleiter und Gefährten, die mit ihm und unter seiner Führung den Raub ausführten.

B. 216 ff. Siehe, auf Jupiters Rath 1c. Um ihren von Agamemnon schwer beleidigten Sohn zu rächen und Ersteren fühlen zu lassen, daß ohne Achilles, der sich nun aller Theilnahme am Kampfe enthielt, kein Heil sei, bewog Thetis Jupitern, dem Agamemnon in einem Traume vorzuspiegeln, er solle ungesäumt zum Angriffe schreiten, denn jetzt werde er die Stadt einnehmen. Agamemnon, durch den Traum getäuscht, beschloß den Angriff, wollte jedoch erst die Gesinnung des Heeres auf die Probe stellen und machte bekannt, man wolle, da man nimmermehr hoffen könne, die Stadt zu nehmen, nach Hause zurückkehren. Statt aber, wie er erwartet hatte, diese Aufforderung mit Unwillen zu verwerfen und mit desto größerem Eifer die Fortsetzung des Kampfes und den unmittelbaren Angriff der Stadt zu verlangen, eilten die Völker mit frohem Jubel nach den Schiffen, um sie zur Abfahrt zu rüsten, und Ajax mit ihnen. Da war es in der That vorzüglich Ulysses, der sich den Flüchtigen entgegenwarf, sie zu der inzwischen von Agamemnon berufenen Versammlung zurückbrachte und durch seine Beredsamkeit zu unverdrossener Fortsetzung des Krieges bewog. Daß jedoch Jupiter den Agamemnon durch den Traum zu diesem Verfahren (W o r t), die Gesinnungen des Heeres auf solche Weise zu prüfen, veranlaßt habe (der V e r k ü n d e r gewesen sei), wie Ulysses sagt, ist wenigstens der Homerischen Erzählung entgegen und muß vielmehr als eine feine Entschuldigung der unbesonnenen Handlungsweise Agamemnons durch Ulysses betrachtet werden. — Causam, auch schwach beglaubigt, erweist sich als Glosse. Dresd. A vocem.

B. 221. Daß *dat*, wie Lörß behauptet, einfacher und schöner wäre als *dat*, können wir nicht zugeben, würden im Gegentheil die unverbundene Fortsetzung der Frage stilistisch schöner finden. Allein einiges Bedenken erregt schon, daß *non* nicht wiederholt wäre; vorzüglich aber stehen die Quellen entgegen, von denen nur drei von untergeordnetem Werthe für *dat* zeugen.

B. 223. Die Entstehung von *fugis* in wenigen Hdschrften, aus denen es Heinsf. zuerst aufnahm, ist leicht zu erkennen. Dresd. A *fugit*.

B. 226. Die schon eroberte Beste, die schon so gut als erobert anzusehen ist, die euch gar nicht entgehen kann. Vergl. 1, 184.

B. 230. *Utreus'* Sprößling; s. zu 12, 623.

B. 232. Doch hatte gewagt *Iherfites* 2c.; zu der Heimkehr stachelte besonders *Iherfites*, ein häßlicher, verwachsener Kerl, ein wahrer Demagog, auf die Fürsten losziehend, die Menge an; aber Ulyßes strafte ihn mit Wort und That. — *Et* (vergl. oben zu B. 38) = und doch, d. h. obgleich Grund genug für *Njar* vorhanden gewesen wäre, zu sprechen und sein Ansehn geltend zu machen. Daher ist die gemeine Lesart *audet et* nicht anzutasten und die Einschiebung der verschiedenen Lesarten, als *audet*, *audet et*, auch *audet ut*, *ausus et* nicht schwer zu erklären. Das Unglücklichste hat Heinsf. aus einer einzigen Quelle gegeben, *Ausit*. Dresd. A *Audet et*, über *Reptem ut*.

B. 233. *Protervus* soll nach Lörß schöner, weil einfacher, sein. Aber das nackte *dictis*, wenn auch zulässig, ist doch zu einfach, um schön zu sein. Die Hdschrften schwanken; Dresd. A *protervis*.

B. 242. Mich zwang sein Loos auch zu gehen, wie dich das Loos zum Zweikampfe mit *Hector* zwang: eine böshafte Verdrehung des Thatsächlichen oben B. 84. n. A.

B. 246. *Troja*, das tückische; in Beziehung sowohl auf das 11, 199 ff., besonders zu B. 215 Erzählte, als auch auf den Raub der *Helena* u. s. w.

B. 248. Mit verheißenerm Ruhme; von *Nestor* war die Aufforderung zu der Spähung unter Verheißung großen Ruhmes und großen Lohnes ergangen. — Unpassend ist daher das von Heinsf. aus einem Theile der Hdschrften aufgenommene *praemissa*. Dresd. A *prom*.

B. 250. Ulyßes mißt sich bei, was nach Homer *Diomedes* gethan.

B. 254. Gütiger (billiger) wäre noch *Njar*, insofern derselbe (oben B. 102) wenigstens eine Theilung vorgeschlagen und ihm, dem Ulyßes, den wenn auch geringeren Theil zugestanden. — Mit dieser jetzt allgemein als richtig anerkannten Erklärung und Beziehung sind die übrigen in einzelnen Quellen befindlichen Lesarten, als *suerit* oder *suerat quod* oder *quia* oder *quoque dignior*, nebst den verschiedenen Vermuthungen *serat haec ut dignior* (*Muret.*), *tuleritque ea* oder *his dignior* (Heinsf.) 2c. beseitigt. Dresd. A *sueritque* *ben.* A. von 1ster Hand.

B. 255. *Sarpedons*, des *Lyciers*, Schaa ren 2c.; es ist dabei nur zu bemerken, daß dies von Ulyßes geschah, nachdem *Sarpedon* selbst,

von der Lanze des Alepólemus verwundet, fortgebracht worden und die Schaar ohne Führer war.

B. 257. Die Namen der von Ulysses erlegten Feinde sind sämmtlich aus Hom. II. 5, 677 f. 11, 422 ff. entnommen; nur hat unser Dichter zur Ausfüllung bei Cöranus die Abstammung, bei Ennomos einen andern Zusatz eigener Erfindung, über dessen Beziehung nichts Besonderes bekannt ist, hinzugefügt. — Die Form Charopen in mehreren Quellen und Ausgaben läßt sich nicht rechtfertigen, man müßte denn annehmen, daß Ovid aus bloßer Laune den Homerischen Charops zu einem Charopes gemacht hätte. Dresd. A Charopem.

B. 263. Wunden, ruhmvoll schon durch den Ort, nämlich des Körpers, wo ich sie habe, vorn auf der Brust; denn nur diese waren ehrenvoll, weil sie nur empfangen sein konnten mit dem Feinde zugewendetem Körper, während Wunden im Rücken den Flüchtigen verriethen und schimpflich waren.

B. 264. Deduxit scheint bei gleicher hdschrftl. Beglaubigung nach der Bem. zu 3, 480 den Vorzug vor diduxit zu verdienen. Die Präséntia finden sich nur in wenigen Quellen; doch diducit in Dresd. A.

B. 271. Wir ziehen mit Heinsf. das stark bezeugte sed nebst nec (Dresd. A modo ne) vor, Letzteres jedoch nicht, wie Bach, als „dem correspondirenden atque entsprechend“, sondern auf die vorausgegangene Einträumung bezüglich.

B. 272. Auch euch vergönne er etc. eine meisterhafte Wendung, durch welche der Sprecher als Beeinträchtigung des Ruhms der gesamten Griechen darstellt, was Ulyx nur ihm zum Vorwurf gesagt hat. — Durch die gemeine Lesart nobis, die Löss gegeben, würde dieser Sinn geschwächt, ja, insofern nobis auf Ulysses allein bezogen werden könnte, gänzlich zerstört. Dresd. A vobis.

B. 273 f. Allerdings kamen dem Ulyx noch Andre, ein Schwarm, wie Ulysses unten B. 353 vergrößernd sagt, zu Hülfe, besonders Patroclus, der Freund und Liebling des Achilles, dessen Rüstung er auch, da er selbst an keinem Kampfe Theil nahm (s. vorher), trug (vergl. zu 12, 614) und daher von den Feinden, die ihn für Achilles hielten, gefürchtet wurde. Auch die Anführung dieses Umstandes dient zur Schmälerei der Verdienste des Gegners; sowie nicht minder der Zusatz, daß die Flotte schon zu brennen angefangen habe mitsammt dem Beschützer, auf eine sehr böshafte Weise andeutet, daß Ulyx sie nicht zu retten im Stande gewesen wäre, im Gegentheile selbst in der größten Gefahr geschwebt hätte, wenn Andre ihm nicht zu Hülfe gekommen wären.

B. 276. Löss hat Recht, wenn er Heinsiusens allgemein aufgenommene Vermuthung ducum verwirft, weil auch Ulysses und Agamemnon Führer gewesen, und die Lesart der Quellen ducis herstellt, daß in dem prägnanten Sinne von summus dux, Haupt = Oberhaupt, steht. Die Andeutung der Übrigen liegt erst in nonus. Daß er aber sich ausdrücklich nennt, darf nicht nach unsern Begriffen von Bescheidenheit beurtheilt werden.

B. 279. Für Hector abit hat Merkel, wir wissen nicht, wie begründet, est Hector, jedenfalls die unglücklichste Änderung, die er gemacht hat!

B. 281 f. Wo . . . Achilles sank in den Tod; s. das vor. B. 580 ff. 604 ff.

B. 282. Das von Heinsf. aufgebrachte *luctusve timorve* mag in anderer Hinsicht noch so Viel für sich haben, die Autorität der Quellen hat es gegen sich; nur in einer einzigen findet sich *luctusve timorve*, und in wenigen *luctusve timorque*. Dresd. A *luctusque timorque*.

B. 291. Novit hat Lörß dem Übergewicht der Quellen (auch Dresd. A) gemäß, und unter Berufung auf intelligit B. 295 statt des von Heinsf. eingeführten *norit* hergestellt.

B. 292 ff. Land und Meer &c.; vergl. 2, 5 ff. und unten B. 655. — Plejaden; s. zu 1, 45. Hyaden; zu 3, 594. — Den fluthunpflichtigen Bären; s. 2, 172 n. A. — Das funkelnde Schwert des Orion; s. zu 8, 207. Übrigens werden nur einige der bekanntesten und hervorragendsten Sternbilder für alle genannt. — Nimmermehr kann die dichterische Freiheit soweit gehen, als man sie hier für die Anführung der Städte in dem überlieferten Texte *diversasque urbes* mitten unter den Namen der Sternbilder in Anspruch nimmt. Nun hat zwar die Bologner Hdschrft *diversosque orbes*, was Voß „vielsach laufende Kreise“ übersetzt; aber was sollen das für Kreise sein? Doch nicht Aequator, Ekliptik &c.? Wir glaubten einmal, es könne der nördliche und südliche Himmel gemeint sein, zumal da der gleich darauf genannte Orion am südlichen Horizonte steht, sind aber jetzt überzeugt, daß nur der Name eines Sternbildes in den Worten enthalten sein kann. Was es für eins sei, muß glücklicheren Forschungen oder Vermuthungen überlassen bleiben.

B. 299. Wir Beide, Achilles und ich. — Vocat nur zwei bis drei Quellen.

B. 302. Ihnen die erste Zeit &c. Der Gattin und der Mutter ward erst noch einige Zeit vor der langen Trennung gewidmet.

B. 303. Gegen Lörßens Vertheidigung der Coniunctive *timeam* . . *nequeam*, daß der Sinn wäre aber ich kann, muß Verwahrung eingelegt werden. Bach nimmt nur Anstoß an dem Gleichklange der Endung!

B. 307. Schaamwürdiges macht er &c., wie oben 372 sucht er das ihm Schuld Gegebene auch auf die Andern zu wälzen.

B. 313. Eiland des Vulcanus; s. zu 4, 185.

B. 318. Er gehorchte; hier ist nicht nur die ganze Behandlung der Gegenstände und jeder Satz, sondern fast jedes Wort meisterhaft, so besonders dieses Gehorchen, wo der franke, hülflose Mann sich Alles gefallen lassen mußte.

B. 323. Durch der Rede Gewalt &c., der bitterste Spott! — Wiewohl *perducat* (herführen) einen befriedigenden Sinn giebt, so paßt doch

producet (hervor-, herlocken) gut callidus arte weit besser und ist wenigstens (auch durch Dresd. A) gleich beglaubigt.

B. 332 f. Über die Beurtheilung des Verses Utque ꝛ. sind fast alle Kritiker einverstanden; aber die äußeren Gründe dazu sind nicht ausreichend. Derselbe fehlt bloß in einer einzigen Quelle, während der für den Sinn unentbehrliche folgende Te tamen ꝛ. in mehreren vorzüglichen Hdschriften ganz fehlt oder sich nur am Rande von späterer Hand findet und in der zweiten Hälfte die größten Abweichungen darbietet, als castrisque reducere nitar; nec inultus forte relinquam oder spero relinquer; longe formidine pulsa oder mersa; sollerti pectore fidus ꝛ. Obwohl nun auch der Vers Utque ꝛ. in einigen Quellen etwas verschieden lautet, nämlich mihi sit, fiat tibi; mihi sit, sic sit tibi: so ist dies doch so unwesentlich, daß der erhobene Verdacht der Unechtheit dadurch keineswegs verstärkt wird. Freilich in Sinn und Zusammenhang will er nicht passen. Gewöhnlich versteht man ihn, wie wir glauben, als Wunsch und stellt ihn mit einigen Quellen hinter Te tamen ꝛ., ohne zu verkennen, daß auch so der Strom der Rede Aggrediar . . nitar . . patiar auf unzulässige Weise unterbrochen wird. Ist der Text nicht überhaupt verdorben, d. h. lückenhaft und unvollständig, was aber kaum zweifelhaft scheint, so kann nach unserer Meinung der ganze Vers nur eine Fortsetzung der mit licet begonnenen Vordersätze sein, und die Worte ut tui mihi, die allein den Anstoß geben, mit Ergänzung von fiet, nicht facta est, wie Lenz ergänzte, oder suit mit der Glosse in Dresd. A, enthalten eine Art Parenthese, durch welche er sagt, daß Philoctet dadurch ja zugleich auch in seine eigne Gewalt kommen müsse, was er gerade wünsche und beabsichtige. Te tamen schließt sich aber bloß an den Hauptgedanken ohne Rücksicht auf den Nebengedanken an. Das darin liegende Witz- und Wortspiel trägt übrigens ganz Ovidisches Gepräge und ist an sich gewiß echt.

B. 335. Den Dardanischen Seher, den Helenus. Dárdaner hießen die Trojaner von einem Ahnherrn ihres Königsgeschlechtes, dem Dárdanus, Großvater des Troß.

B. 336. Wie ich die Sprüche ꝛ., eben mittelst der Gefangennehmung des Helenus. S. oben zu B. 99.

B. 338 ff. bemerke man, wie Ulyßes sich derselben Redeformen und Wendungen bedient, wie Ajax und ihn auf diese Weise parodirt.

B. 341. Metuis ist hinlänglich, auch durch Dresd. A, beglaubigt, um vor dem gemeinen metuit vorgezogen zu werden, das möglicher Weise mit dem Subjecte des folgenden Sapes in Verbindung gebracht werden könnte.

B. 344. Die Göttin, das Palladium.

B. 350. Höre doch auf ꝛ.; Ajax, wie sich hieraus ergibt, wies, während Ulyßes prahlerisch seine Thaten aufzählte, auf Diomedes als denjenigen hin, welcher dieselben eigentlich verrichtet; worüber Ulyßes zornig wird und mit Geistesgegenwart ihn zurechtweist, zugleich aber auch weitere Vertheidigung und Angriff daran knüpft.

B. 351. In illo, wie so oft bei Ovid, = illius oder illi, daher weder das von Heinsf. aus einer einzigen Quelle gegebene in illis, noch dessen von Bothe aufgenommene Vermuthung ei illi zu billigen.

B. 352. Den Schild geführt, gekämpft, besonders schützend.

B. 356. Der bescheidnere Ajax; s. zu 12, 622.

B. 357. Held Eurypylus auch, nicht der 7, 363 vorkommende Sohn des Hercules, sondern König von Ormenius in Theffalien. — Der Sohn des edlen Andramon; s. zu 8, 543.

B. 358. Idomeneus . . . Meriones, jener König von Creta, von Homer besonders als Speerwerfer gerühmt, dieser sein Wagenlenker (s. zu 12, 73), ein nicht minder tapferer und gleich berühmt gewordener Streiter.

B. 359. Der Bruder des großen Atiden; s. zu 12, 623.

B. 360. Ein Theil der Erklärer construiert quippe sunt fortes nec secundi &c., wodurch consiliis c. meis abgerissen dasteht. Ob Merkel für mihi anstatt tibi Autorität hat, wissen wir nicht; Beifall wird er schwerlich damit finden, da die Berechtigung der Anderen hier nicht im Vergleich mit ihm selbst, sondern mit Ajax in Betracht kommt.

B. 361. Wichen dem Einsichtsvollen. Unsere Begriffe von Bescheidenheit waren dem Griechischen Heldenalter fremd. Vergl. die Bemerkung oben zu B. 87.

B. 362. Zwei Quellen nostri, was Heinsf. ohne Grund vorzog; einige certo.

B. 363. Die Weglassung von est, diplomatisch zu stark beglaubigt (auch von Dresd. A), um sie nicht für echt zu halten, hat wahrscheinlich ihren Grund in dem Streben nach Deutlichkeit, die durch die Verschmelzung von futuri mit est leiden würde.

B. 371. Ein Irrthum erzeugte den andern. Aus Unkenntniß des absoluten Gebrauchs von agere setzte man das Relativ in den Accusativ, brauchte aber des Maßes wegen den Plural, auf den man ohnehin durch quibus geleitet war, und schrieb curis; Einige schrieben auch quos, auf annorum bezogen, was Heinsius aufnahm. Das ohne Zweifel echte cura hat bloß Flor. St. Mark. erhalten, quibus wird von vielen Quellen bezeugt. Dresd. A curis qf (unentschieden).

B. 375. Bei der Hoffnung des Bundes, des verbündeten Griechenlandes; denn diese Hoffnung, Troja endlich zu erobern, habt ihr mir zu danken. — Troja's fallenden Mauern; s. oben zu B. 226.

B. 376. Bei den Göttern; er meint das Palladium, gleich nachher das Schicksalsbild (s. oben zu B. 39) der Minerva genannt, rednerisch zu einer Mehrheit gesteigert.

B. 378. Es ist nicht so ganz einerlei, ob est hier hinzugefügt wird oder nicht. Im ersteren Falle sind audax und ex praeco. petendum Prädicate, in letzterem Subjecte mit fortwirkendem superest, und dies scheint uns angemessener, da eben das (zu thun) übrig sein wesentlich ist. Auch ist est nur schwach, jedoch von Dresd. A, bezeugt.

B. 381. Gebet sie der; ebenfalls ein treffender und siegender Schluß! Dem Wortlaute nach heißt das soviel als: gebt sie gar Niemandem, sondern bekleidet damit die Bildsäule der Pallas als mit einem Weihgeschenke oder bestimmt sie zu einem Weihgeschenke für die Pallas; damit aber deutet er doch wieder auf seine Verdienste hin, durch welche sie im Besitze dieses unschätzbaren Kleinods sind, und giebt zu erkennen, daß die Waffen Niemandem als ihm gehören. Die beiden Helden des Ajax und Ulysses sind in jeder Beziehung so meisterhaft, daß sie allein dem Dichter Unsterblichkeit sichern würden.

B. 383. Re gab Heinsf. aus angeblich vielen guten Quellen für das bis dahin herrschende tum oder tune, wie fast alle bekannten Hdschriften (auch Dresd. A) haben. Zu Letzterem ist Lörz zurückgekehrt.

B. 384. Wie oben B. 91, schwanken auch hier die Hdschriften zwischen ignem und ignes. Der Gleichlaut spricht für den Singular, wiewohl dieser auch gerade durch jenen veranlaßt sein könnte.

B. 391. Sprach's und stieß zc.; nach der gewöhnlichen Darstellung, welcher auch Sophokles in seiner berühmten noch vorhandenen Tragödie *Nias* (Griechisch) gefolgt ist, wurde er in Folge der Versagung der Waffen wahnsinnig und im Wahnsinn Selbstmörder.

B. 392. Wo dem Stahl zugänglich sie war; diese scheinbar überflüssige Bestimmung ist gleichwol nicht ohne Bedeutung. Sicherlich hat der Dichter dadurch die starke Heldenbrust andeuten wollen, die nicht an jeder Stelle der Waffe zugänglich war, sondern wo der Mörder erst eine weiche Stelle geflissentlich suchen mußte. Vergl. die Bemerkung oben zu B. 87 a. G. — Ob Merkel's Vermuthung (?) *qua patuit ferrum*, soweit das Eisen reichte, also bis ans Hest, sprachlich gerechtfertigt sei, ist uns zweifelhaft.

B. 393. Ferrum hält Lörz nach den Zeugnissen (darunter auch Dresd. A) für das Echte.

B. 395 ff. Die purpurfarbene Blume zc.; s. 10, 207 und zu B. 211. — Ajax soll auf dem Vorgebirge *Rhôteum* (s. zu 11, 197) begraben worden sein, wo man in späterer Zeit sein Grab zeigte und, wenn wir nicht irren, heute noch zeigt, ebenso wie das Grab des Achilles auf dem Vorgebirge *Sigéum*.

B. 399. Nach dem Vat. der *Hypsipyle* zc., Lemnos, wo einst die Frauen, um ihren Schuttgott *Vulcanus* an der *Venus* wegen ihres Ehebruchs mit dem *Mars* (s. B. 4, 167 ff.) zu rächen, den Dienst dieser Göttin gänzlich verabsäumten, dafür aber von der aufgebrachten *Venus* mit einem so üblen Geruche umgeben wurden, daß ihre Männer ihnen nicht mehr nahen und sich bei Sklavinnen schadlos hielten. Daher ermordeten die Weiber Alles, was Mann hieß, und wählten sich die *Hypsipyle*, die Tochter ihres bisherigen Königs *Thoas* — eines ganz anderen, als des oben B. 357 genannten —, die übrigens ihren Vater verschont und ihm heimlich zur Flucht verholfen hatte, zu ihrer Königin. Um so freundlichere Aufnahme fanden dann bei ihnen die *Argonauten*, welche Jahre lang es sich bei ihnen gefallen und manches Andenken zurücließen.

B. 401. Des Tirynthiers; s. zu 9, 19. — Der Sieger, in dem Streite um die Waffen des Achilles.

B. 403. Autorität und Sinn sprechen in gleichem Maße für den gegebenen Text. Fero, ein gemeines Epitheton des Krieges, lag näher als sero, und que war eine nothwendige Folge davon zur Herstellung des Verses. Was Bach von größerer Concinnität ꝛ. sagt, wenn man impos. noch zum Vorder- sage zöge, ist eitel Einbildung; Lörßen aber, der sero mit tandem für unerträglich erklärt, ist einzuhalten, daß tandem zu sero erst recht paßt.

B. 406. Durch neues Gebeil; s. unten B. 567 ff.

B. 407. Die Trennung pontus clauditur Helles würde als einen besonderen Reiz habend und vorzüglicher erscheinen, wenn mehr Zeugnisse als etwa sechs gewöhnliche Hdschrten und der Urdruck dafür sprächen. Wenn übrigens Bach (auch Lörß) diesen Vers wieder an das Vorhergehende anschließt, theils weil ardebat dagegen streite, theils weil die Lage Iliums nicht damit übereinstimme; so gestehen wir den ersteren Grund gar nicht einzusehen und können den zweiten nicht für entscheidend anerkennen bei einem Dichter, dem unsrigen zumal, der nicht nur einmal die wirkliche Lage der Orte seinen besonderen Zwecken unterordnet. Vergl. 1, 313. 8, 549. 9, 165. 15, 823. Hier war es ihm darum zu thun, den verhängnißvollen, weltberühmten Brand dem Leser in einem großartigen Bilde vorzustellen: der Brand überleuchtete den ganzen Hellespont. Hierzu kommt, daß eine Beschreibung der Örtlichkeit so schleppend nachträglich hinzuzufügen, nicht Römische, am Allerwenigsten Dvids Art ist, der mit einer solchen stets etwas Neues beginnt.

B. 410. Phöbus' Prophetin, Cassandra; s. oben zu B. 99.

B. 412 f. Die . . . die Bilder ꝛ., um so geschützt zu sein, da Tempel und Altar sonst als unantastbare Zufluchtsstätten galten.

B. 414. beneideten Preis; es beneideten die Griechen einander und stritten unter einander um manche der Trojanischen Frauen; nur die alte Königin Hecuba wollte Keiner haben, unten B. 485 ff.

B. 415 f. Knab' Asthanax, Hectors Söhnchen. Ulysses begieng auch diese Heldenthat, damit kein Sproß des verhassten Königshauses übrig bliebe, welcher Troja und das Trojanische Reich wiederherstellen könnte. — Von wannen oft er ꝛ. Von den Thürmen der Stadt sahen die Belagerten (vergl. 8, 20) oft dem Kampfe vor den Mauern zu. So war nach Homer einst auch Hectors Gattin Andromache, während die Amme mit dem Knäblein auf dem Arme sie begleitete, auf den Thurm gegangen. Doch war damals Hector gerade in die Stadt zurückgekehrt, und er traf Gattin und Kind auf dem Rückwege, wo nun jener berühmte Abschied Statt fand, welchen Schiller in den Räubern Amalien singen läßt. Diese Stelle Homers hat unser Dichter hier vor Augen gehabt.

B. 420. Que konnte leicht ausfallen und ist in den meisten Quellen (auch Dresd. A) ausgefallen, aber noch genug bezeugt, um, wie es der Sprachgebrauch erfordert, für echt angesehen zu werden.

B. 421. Rüssen das Land; s. zu 7, 631.

B. 423. Lörz schreibt hier sowie unten B. 549 und 556 frischweg Hecuba auf die Autorität einer einzigen Hdschrft und des Urdrucks „und vieler anderer, die ohne Zweifel auch so hätten“, unter Berufung auf „sehr viele Beispiele, in welchen kurze Silben, besonders die letzte in einem Tribrachys, in der Hebung lang gebraucht würden.“ Die erstere Annahme bedarf keiner Beleuchtung; wie irthümlich und unrichtig aber in dieser Allgemeinheit die letztere Behauptung sei, erhellt aus der Bemerkung zu 1, 660. Eine auf einen kurzen Vocal ausgehende Silbe in der Vershebung ist, wie ausgenommen, bei Ovid beisspiellos. Der Dichter hat dem einmal latinisirten Griechischen Namen die Griechische Endung gegeben. Hecube hat auch Dresd. A. Merkel schreibt, gewiß ohne hdschrftl. Autorität, Hecabe.

B. 427 f. Einem geliebten Todten errichteten die Angehörigen am Grabe einen Altar, ja einem ehrwürdigen, wie einem Gotte, sogar zwei (Voss zu Virg. Aeb. 4, 541), um ihm darauf zu opfern. Daher waren für Hectorn Thränen und Haarlocken armselige Todtengeschenke. — Daß von Heinßius aus einigen unbedeutenden Hdschrften für erinem gegebene raptum bedarf keiner Widerlegung; wundern muß man sich nur, wie B. Crus. und Bothe, nachdem es bereits von Gierig ausgemerzt worden, es zurückführen konnten.

B. 430. Der Bistonischen Männer Gebiet; die Biston en waren ein Thracisches Volk neben den Ciconen (6, 710) und stehen, wie diese, für Thracier überhaupt.

B. 431. Der Vater war Priamus.

B. 432. Den Phrygischen Waffen, d. h. dem Trojanischen Kriege. — Wie viel bedeutsamer armis als das von Bothe aus wenigen Hdschrften aufgenommene arvis ist, leuchtet ein.

B. 433. Das Verbrechen zu lohnen; als Lohn konnten die Schätze angesehen werden, wenn Einer oder Derjenige, dem sie anvertraut wurden, sie durch ein Verbrechen besitzen wollte; sie reizten als Lohn zu einem Verbrechen.

B. 440. Amicior ist hinreichend bezeugt, um, als gewählter, der gemeinen Lesart mitior (auch Dresd. A) vorgezogen zu werden.

B. 441 ff. Die Griechen hatten während ihres geraumen Aufenthalts auf der Thracischen Küste, wo sie eben günstigen Wind abwarten mußten, dem Achilles, obwohl sein Leichnam auf Trojanischem Gebiete gehörig begraben worden war, um ihm eine ganz besondere Ehre zu erweisen, ein Cenotaphium (s. zu 6, 568) errichtet. Für dieses verlangte nun der Schatten Achills auch ein würdiges Todtenopfer. S. zu 7, 483.

B. 443. Wie damals, als er ic. bezieht sich auf die oben zu B. 216 angedeutete heftige Entzweiung des Achilles und Agamemnon, die dadurch veranlaßt wurde, daß Agamemnon, als er die aus der Kriegsbeute ihm zugefallene Sclavin Chryseis ihrem Vater, der ein Priester Apollos war, um den zürnenden Gott zu versöhnen, zurückgeben mußte, zum Ersatz die schöne Sclavin des Achilles, die Briseis, verlangte und auch, halb mit Gewalt,

erhielt. Mit Unrecht zückte Achilles das Schwert auf den Bundesgenossen und Feldobersten, besann sich auch bald durch Minervens Eingebung eines Besseren, versagte aber fortan alle Theilnahme am Kampfe und hielt sich grolend in seinem Zelte.

B. 448. Polyxena, eine andere Tochter der Hecuba.

B. 455. Neoptólemus, der oben B. 155 und zu B. 157 genannte Sohn Achills Pyrrhus, der diesen Beinamen, junger Krieger, erhielt, weil er noch als Knabe vor Troja kam.

B. 458. Alle Quellen (auch Dresd. A) bis auf vier geben aut, daß man neuerdings eben wegen der hdschrftlichen Beglaubigung wieder aufgenommen und als eine dichterische Freiheit zc. vertheidigt hat, nachdem Heinsf. aus den vier übrigen Hdschrften at gegeben hatte. Angenommen, aut und vel könnten sich zur Noth entsprechen, wofür man sich auf 1, 546, jedoch mit Unrecht, wie dort zu sehen, beruft; so wäre doch erstens gar nicht abzusehen, warum der Dichter sich hier eine solche Freiheit genommen, da vel sich ebenso gut ins Maß fügte; zweitens aber wäre diese Verdoppelung für die effectvolle Rede wenig passend. Daher bedenken wir uns nicht, aut als durch das folgende vel oder durch das wiederholte aut der folgenden Verse von Unkundigen oder Irrenden eingeführt, at aber als echt anzusehen.

B. 460. Der Sinn, der durch ein hinzugedachtes, aber vom Übersetzer als prosaisch vermiedenes eben deutlicher sein würde, ist: ich, die Königtöchter, würde irgend Einem als Sclavin zu dienen ebenso wenig ertragen, als ihr nur ein so grausames Opfer irgend ein göttliches Wesen (Achills Schatten) versöhnen werdet. Denn daß auch der zweite Satz verneinend ist, lehrt ullam, und somit ist aut . . aut im verneinenden Affecte = neque . . neque in gewöhnlicher Rede, wie sie sich in vielen Hdschrften (auch Dresd. A) durch haut oder haud in beiden Sätzen darstellt. Unrichtig ist daher Bachs Erklärung: „es versteht sich ja, daß ich, im Fall ich nicht geopfert würde, mich zu Sclavendienst verstehen müßte; im andern Fall aber eine Gottheit gesühnt wird.“ Es sollte heißen keine Gottheit. In gleichem Irrthume war Hierig: „ich will durch meinen Tod lieber irgend eine Gottheit versöhnen.“ Die richtige Erklärung giebt B. : Crusius. Lörz schweigt gänzlich über den Sinn, wiewohl er sonst mit Erklärungen eben nicht farg ist. Merkel nimmt beide Sätze als Fragen, wodurch zwar nicht der Sinn, aber wohl die durch das doppelte aut beabsichtigte enge Verbindung leidet. Ist nun aber auch der Sinn des zweiten Satzes an sich außer Zweifel gestellt, so ist die Schwierigkeit zu lösen, wie derselbe mit dem Gedanken, den sie doch aussprechen will und in dem ersten Satze und später ausspricht, daß sie nämlich gern sterben wolle, sich vereinigen läßt, da gerade die Vergeblichkeit ihrer Opferung darin behauptet wird, was eben das Mißverständniß des Satzes veranlaßt hat. Diese Schwierigkeit wird von keinem der Herren Erklärer berührt, noch weniger gehoben. Nach unserer Meinung liegt darin die Überzeugung ausgesprochen, daß man überhaupt ihren Tod wolle, ob auch durch denselben keine Gottheit versöhnt werde. So wird dieß ein weiterer Grund, daß sie sich dem Todesstöße freiwillig darbietet:

Stoße zu; ich würde ohnedies nicht leben wollen wegen der Schmach und Erniedrigung, nicht leben können, da ihr nach meinem Blute lechzt. — Ob vellem oder ferrem (Dresd. A) das Ursprüngliche sei, ist bei dem Schwanken der Quellen schwer zu entscheiden, und von jedem der beiden Wörter läßt sich sagen, daß es dem andern zur Erklärung diene. Ebenso schwanken die Hdschriften zwischen placabitur (Dresd. A) und placabitur; und wenn Bach Ersteres für annehmlicher hält „schon wegen des Gegensatzes der Personen: ferrem — placabitur“, so muß hier ein Gegensatz der Personen entschieden in Abrede gestellt werden; der Sinn ist bloß: es gilt keiner Versöhnung irgend einer Gottheit.

B. 465. Ihr nur bleibet zc., spricht sie zu den umstehenden Männern.

B. 471. Der Mutter erlaßt zc.; s. zu 10, 14. — Daß beide Lesarten, non und nunc (Dresd. A) captiva, einen passenden Sinn an sich geben, jene, als die ihr auch jetzt noch zukommende Achtung und Rücksicht, diese, als das Mitleid für ihre jetzige Lage im Vergleiche mit ihrem früheren Stande in Anspruch nehmend, ist ausgemacht; ebenso daß auch die erstere hinlänglich bezeugt wäre, um insofern in Betracht zu kommen. Allein die Erwägung, daß es ihr zu Gewährung ihrer Bitte jetzt bloß um Erregung des Mitleids zu thun sein muß, spricht dafür, daß sie von dem vorher gezeigten Stolze zur Demuth übergeht. So läßt auch Euripides, den unser Dichter, wie häufig, so besonders hier vor Augen hat, Polyxena auf ihren jetzigen Sklavenstand das Hauptgewicht legen: *νῦν δ' εἰμι δούλη* und *δούλη Παυόμου*, *παρὸς οὗο' ἐλευθέρου*. Daher hat nach unserer Überzeugung Ovid nunc geschrieben.

B. 472. Zur Zeit, da sie konnt' zc. eine Hindeutung auf die Loskaufung der Leiche Hector's von Achilles, welche Priamus mit ungeheuren Preisen bewirkte. Hom. Il. XXIV, 229 ff.

B. 475. Mit Thränen auch zc. vergl. 12, 31.

B. 479 f. Auch dies ist dem Euripides entnommen:

Züchtig zu fallen sorgte sie, zu bergen,
Was Männeraugen zu verbergen ist.

Dasselbe sagt unser Dichter von Lucretia:

Da noch ist sie bedacht nicht unanständig zu liegen,
Wie sie schon stirbt; dies war Sorge der Fallenden noch.

So auch Livius.

B. 481. Troja's Frauen, die mitgefangenen und bei dem Opfer anwesenden Frauen aus Troja (s. oben B. 412).

B. 482. Quid cruoris ist wegen überwiegender Autorität (auch Dresd. A) nicht anzutasten, wenn auch mehrere Hdschriften quem cruorem, andere quantum, quot und quod lesen. Letzteres hat Merkel somit ohne hinreichende Begründung aufgenommen.

B. 487. Raum findet den Herrn zc.; kaum vermochte noch der Umstand Jemanden, die Hecuba als Beuteantheil oder Sklavin zu nehmen, bewegen, daß Hector, der auch vom Feinde hochgeehrte Hector, ihr Sohn war.

— Aus der Form der Anrede, die ohnehin nur rednerische Wendung und durch die gehäuften Appositionen in den Hintergrund getreten ist, überdem in dem Relativzusatz ganz verschwindet, geht der Dichter wieder in die dritte Person über, wie sie auch in den folgenden Sätzen herrscht. Daher ist Heinsius's von allen folgenden Herausgebern bis auf Zahn und Lörz, neuerdings auch von Merkel beibehaltene Conjectur *edideras* erstens unnöthig und zweitens ungerechtfertigt, da Spuren einer Verderbnis gar nicht vorhanden sind, sondern alle Quellen einmüthig *ediderat* bezeugen.

B. 490. Die Lesart in *vulnera* hat zwar für sich 1. daß der Ausdruck von dem Gewöhnlichen abweicht; 2. daß der Singular hier passender scheint, wie er auch gleich nachher B. 495 und 497 steht; 3. daß *vulnera* aus dem darunter stehenden *pectora* entstehen konnte. Allein auf der Wunde Thränen vergießen setzt doch, genau genommen, eine zu sonderbare Lage voraus; sodann steht der Plural von dieser einen Wunde auch unten B. 531; und endlich ist die Vorstellung, daß die Mutter die Thränen in die Wunde, wie sonst einen lindernden Balsam, wiewol hier nicht mit solcher Absicht, strömen läßt, doch schöner, auch natürlicher und unserem Dichter geläufig, wie 4, 140 ergibt. Ubrigens ist in *vulnera* auch stärker beglaubigt. Dresd. A jedoch in *vulnere*.

B. 491. Schlägt die Brust, die gewohnte, wie bedeutsam dieser Zusatz! — Legit „aus Mißverständniß von *oscula*, was Viele vom Kuß verstanden. Dieß paßte aber für den Verliebten, der der lebenden Freundin Küsse abgewinnt, nicht für die tief trauernde Mutter gegen die entseelte Tochter.“ Bach. Tegit auch Dresd. A von erster Hand, von späterer l über t geschrieben.

B. 492. Im geronnenen Blut &c., Ausdruck der wüthendsten Verzweiflung. Ebenfalls nach Euripides:

Am Boden liegt

Sie da und drückt in Staub das unglücksel'ge Haupt.

Auch Livius sagt: mit den Haaren die Tempel fegend. Daher ist auch hier *verrens* ohne Zweifel das Ursprüngliche, und alle die Lesarten, die sich in den Hdschrften mehr oder weniger bezeugt finden, als *vergens*, *vertens*, *versans*, *volvens* sind Irrthümer oder Glossen. *Verrens* auch Dresd. A.

B. 493 ist eine von denjenigen Stellen, die in der Urschrift prosaisch sind und es auch in einer treuen Übersetzung bleiben müssen.

B. 494. *Matri*, von Heins. aus drei Quellen aufgebracht, von den neuesten Herausgebern aber mit Recht beseitigt, hat Merkel auffallender Weise wieder aufgenommen. Der Genitiv wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 495. Die gegebene Lesart scheint an sich und mit Rücksicht auf 10, 197 des Dichters Worte echt zu enthalten. Die übrigen Lesarten mögen als Proben der merkwürdigsten Abweichungen, deren jede doch einen passenden Sinn giebt und nicht bloß einzeln bezeugt ist, hier stehen, nämlich: *meum tua vulnera vulnus*; *meum tua pectora vulnus*; *tuum mea vulnera pectus*; *meum tua vulnera pectus* (so Dresd. A von erster Hand, von späterer am Rande *vulnus*).

B. 496. Et, wofür Heinsf. aus einer einzigen Quelle en einführte, ist nicht anzutasten. Es ist erweiternd oder näher bestimmend, wie so oft bei Dichtern, namentlich bei Ovid, = und zwar. Der vorhergehende Satz sagt bloß: du bist todt, ohne daß etwa ein Nachdruck auf vulnus läge, das vielmehr hier nur gebraucht ist des Wortspieles wegen. Der Satz mit et spricht nun erst den gewaltsamen Tod in vulnus habes aus, der sie wie alle übrigen Familienglieder betroffen.

B. 507. Nur mir ist Pergamus übrig, als eine Quelle des Kammers und der Trauer, nur ich muß fortfahren, um Pergamus willen zu leiden, als ob es noch stände, während sonst und für die übrigen Bewohner Trojas nun, da die Griechen abgezogen sind, die Noth ein Ende erreicht hat. Die übrigen Frauen berücksichtigt sie in der Größe ihres Schmerzes nicht oder begreift deren Schicksal mit unter ihrem eignen. — Dieser Zusammenhang lehrt unwiderleglich, daß nur sed (Dresd. A) richtig ist; auch sind si und nec nur sehr schwach beglaubigt.

B. 511. Penelope, die Gattin des Ulysses. — Dresd. A Penelopes.

B. 516. Ich Eiserne, ich muß von Eisen sein an Körper und Geist, daß ich nach all diesem Unglück und Jammer noch lebe, entweder nicht unterliege oder selbst Hand an mich lege.

B. 517. Langjähriges Alter, Vorwurf und Klage, daß es so lange daure. — Annosa folglich durch den Sinn vollkommen gerechtfertigt und durch alle Hdschriften bezeugt. Erst aus einer Aldina brachte Heinsius damnosa auf, das wahrscheinlich nur auf einer Conjectur beruht.

B. 518. Ob Ovid quid oder quo di crudeles und ob er dann nisi uti oder nisi quo geschrieben, ist bei dem Schwanken der Quellen schwer zu entscheiden. Wir unsrerseits können die häufige Wiederholung des quo nicht schön finden, sondern halten wenigstens quid für echt und behalten nisi quo nur wegen des Gewichts einzelner Hdschriften bei. Dresd. A quo . . uti.

B. 521. Ohne hdschriftliche Autorität tilgte Heinsf. est und verband den Satz mit dem Folgenden, wodurch der nothwendige Nachdruck und Gedanken-schluß verloren geht.

B. 523. Aber mit Reichegepränge, spottend. — Wie selbst den besten Quellen nicht immer und unbedingt zu trauen und zu folgen ist, beweist hier donabere in St. Mark., Neap. 2c., während die meisten andern von geringerem Werthe das richtige dolabere bieten.

B. 527. Es bleibt nur, warum ich 2c.; nur ein Grund, ein Gegenstand ist es, der mich das Leben noch kurze Zeit ertragen läßt, mein Sohn Polydorus, welcher 2c.

B. 530. Samarisch; s. zu B. 2, 257.

B. 531. Indeß, bis ich zum König Polymestor gehe. — Die grausame Wunde, die von grausamer Hand, von grausamem Feinde geschlagene Wunde der Polyxena. Sie legt nun Hand an, um der geliebten Leiche die letzten Ehren zu erweisen oder nach der Sitte das noch an ihr zu thun.

was der Verbrennung voranzugehen pflegte (s. zu 2, 627); denn hieran hinderten die Griechen sie keineswegs, wenn auch kein Leichengepränge (B. 523) bei der Bestattung zu erwarten war.

B. 533. Ist auch das historische Präsens hier zulässig, so verdient doch bei mindestens gleicher Beglaubigung (Dresd. A procedit) die eigentliche Erzählungsform den Vorzug, nicht gerade wegen des vorhergehenden dixit, obwohl auch dies in Betracht kommt, als vielmehr weil nicht mehrere Haupt-handlungen in rascher Folge und lebhafter Schilderung vorgeführt werden, sondern nur eine nebensächliche, für die weder der Erzähler noch der Hörer ein besonderes Interesse hat, einfach angeführt wird. Dagegen gleich nachher *aspicit* u.

B. 534. Die übrigens regelmäßige Variante *laniata* von *lacerata* ist hier nur schwach bezeugt.

B. 536. Da erblickt sie; s. oben B. 438.

B. 542. Daß Ovids glatte Sprache die Archaismen nicht liebte, ist ausgemacht. Wie er also auch hier geschrieben haben mag, und woher auch die in einzelnen Manuscripten sich findenden Varianten *attollit*, *intendit*, *extendit*, *tollit* (vor *torvos*) entstanden sein mögen; *sustollit* hat er, zumal hier, wo er selbst erzählt, gewiß nicht gesagt. Auch findet sich dieses *sustollit* unseres Wissens nur in zwei Hdschriften und einigen alten Ausgaben, während *extollit* fast von allen bekannten Hdschriften (auch Dresd. A) bezeugt wird.

B. 553. Welche zurück sie gelassen, nämlich irgendwo in der Nähe aufbewahrt.

B. 554. Der Odrysier; s. zu B. 6, 490.

B. 555. Tum von Dresd. A bestätigt.

B. 560 f. Die Lesarten dieses Capitel sind: *correpto*, in wenigen Quellen *correptum*; dann *agmina*, in vielen *agmine*; endlich *invocat* und in vielen, meist denselben, die *agmine* haben, *involat*. Hiernach gab Heinsius und alle folgenden Herausgeber *correptum* . . *agmine* . . *involat* bis auf Merkeln, welcher *correpto* . . *agmina* . . *invocat* aufgenommen hat. Allein *invocat* konnte offenbar weit leichter für *involat*, als dieses für jenes sich einschleichen. Noch mehr aber spricht der Sinn für *involat*, indem dies das mit dem Folgenden so ganz übereinstimmende Bild eines Raubvogels vor Augen stellt, während *invocat* eine mit dem Hergange kaum vereinbare, und dazu ziemlich matte Vorstellung giebt. Ferner ist der Plural *agmina* hier gewiß auffällig, und er konnte durch das darunterstehende *lumina* veranlaßt werden. Dagegen ist in dem von Heins. eingeführten Texte *correptum* nicht nur wegen der schwachen Autorität, sondern auch wegen der Construction *involare quem* verdächtig. Daher glauben wir das Echte in *correpto* . . *agmine* . . *involat* zu finden, wie schon Lörz wollte, aber wegen der Zweideutigkeit, die durch Verbindung von *correpto* mit *agmine* entstehen könnte, nicht wagte. Eine solche Zweideutigkeit oder vielmehr Undeutlichkeit ist jedoch, besonders bei Ovid, nicht zu fürchten; sie wird, wenn sie einen Augenblick bestehen sollte, durch *involat* sofort gehoben. Wie

viele Stellen müßten bei unserem Dichter geändert, wo nicht gar beseitigt werden, was allerdings von Hyperkritikern zum Theil geschehen ist, wenn dergleichen Zweideutigkeiten oder Undeutlichkeiten entfernt werden sollten! Man sehe z. B. gleich vorher *truculenta loquentem*. 8, 756 *cultus pisces capientibus aptos* und Anderes der Art. Der Ablativ *agmine* endlich ist eine bedeutende Umschreibung der Präposition *ab*, ganz wie *turba* 7, 50, auch 1, 747. Dresd. A *correpto* .. *agmina* (e über a von derselben Hand) *involat*.

B. 561. *Angepackt*, nachdem er gepackt worden war.

B. 562. Meist aus den *Libern* etc.; s. die Bemerkung zu 7, 2. — *Exspoliatque genas*, was Heinsius und dessen Nachfolger gaben, beruht nur auf einer oder zwei Quellen, doch haben mehrere *exspoliatque genis oculos*; außerdem findet sich noch einzeln *extraxitque* und *expellitque*, alles Glossen von dem seltneren aber überwiegend (auch von Dresd. A) beglaubigten *expilat*. Ebenso ist *potentem*, woraus in manchen Quellen (auch Dresd. A) *nocentem* entstand, Erklärung von *valentem*.

B. 569 f. Den Namen trägt er noch heute davon; der Name *Hundsmal* oder *Hundegrab* mag eben wieder die Fabel erzeugt haben, wozu die Erbitterung und Wuth der *Hecuba* sich als willkommener Gegenstand darbot; sowie das im folgenden Verse erwähnte klägliche Geheul, wenn es nicht die eigene Erfindung des Dichters ist, vielleicht aus einem zu Zeiten eigenthümlichen Heulen des Windes um den Hügel zu erklären ist.

B. 571. *Sithoniens Fluren*: s. zu 6, 587.

B. 574. Selbst *Jupiters G. und S.*, die erbittertste Feindin der Trojaner, seitdem Paris jenen goldnen Apfel mit der Aufschrift: *Der Schönste*, welchen *Eris*, die Göttin des Zanks, aus Rache, daß sie bei der Hochzeit des *Peleus* und der *Thetis* (s. zu 11, 266) nicht mit zugezogen worden war, in den Himmelsaal geworfen hatte — daher *Zankapfel* —, der *Venus*, nicht ihr, die nebst der *Minerva* ebenfalls Ansprüche darauf machte, zugesprochen hatte.

B. 576. *Ob hold auch den näm. Waffen*, der Trojanischen Partei, welcher *Hecuba* angehörte, weshalb man um so eher Theilnahme an ihrem Schicksale von ihr hätte erwarten sollen.

B. 579. Des *Memnon*, ihres und des *Tithonus* (9, 421) Sohnes, Königs der *Aethiopen*, welcher als Verwandter dem *Priamus* zu Hülfe gekommen war.

B. 589. Für *venio* spricht wenigstens nach dem gemeinen Sprachgebrauche das folgende Präsens *des*, mehr aber noch die Wiederholung B. 595. Dresd. A *veni*.

B. 592. *Wann beim Erwachen* etc. Wie der kriegerische Römer die Stellung des Morgensterns mit einem Wachposten vergleicht (2, 115), so läßt er auch, weil die Zeitbegriffe *Tag* und *Nacht* sich auch räumlich am *Osthimmel* dem Auge sichtbar machen, *Aurora* ihr regelmäßiges Erscheinen als das Amt einer Grenzwache zwischen zwei Reichen darstellen, um demselben desto mehr Wichtigkeit und Verdienst beizulegen.

B. 597. So habt ihr es gewollt; wie man sonst bei einer vom Schicksal verhängten Sache spricht: so haben es die Götter gewollt, sagt Aurora, da sie mit Jupitern spricht: so habt ihr es gewollt. — Sie vos v. beruht auf den gewichtigsten Autoritäten, und di (Dresd. A) sieht eher einer Erklärung von vos ähnlich, als umgekehrt.

B. 603. In die Tiefe, auf die Erde.

B. 605. Die dichterische Form densetur ist zu stark beglaubigt, um nicht für echt zu gelten. Dresd. A densatur.

B. 611. Theilt sich das Lager, die Schaar der aus der Asche entstandenen Vögel, so bezeichnet mit Rücksicht auf den Krieg, den sie mit einander beginnen.

B. 617. Namen gab der Erzeuger; sie erhielten ihren Namen von demjenigen, aus dessen Stoffe sie hervorgegangen waren. — Den plötzlichen Vögeln, den plötzlich entstandenen.

B. 618 f. Memnoniden, nach Alian schwarze Habichte, welche sich besonders in der Gegend von Troja zur Herbstzeit sehen ließen. Vergl. zu 8, 546. Vielleicht liegt dem Märchen die Thatsache zum Grunde, daß durch die Flammen des Scheiterhaufens ein Schwarm Vögel aufgeschreckt mit Geschrei umherflog und dann schnell verschwand. Die Volksage, welche Theil an dem Schicksale des so früh dahingefunkenen Fürstensonnes nahm, und die Poesie that das Übrige dazu und machte insbesondere aus dem scheuen Umherfliegen, verbunden mit dem freischenden Geschrei, Zeichenspiele, wie sie sonst bei dem Scheiterhaufen angesehener Todten angestellt wurden, sowie sie auch den Namen hinzufügte, wenn nicht etwa der schon vorhandene Name Memnon's Vogel die ganze Fabel schuf. Die jährliche Erneuerung läßt sich leicht aus Zugvögeln erklären. Die Theilnahme des Volkes an Memnon's Schicksale erhellt aus der göttlichen Verehrung, die ihm in seiner Heimat nach seinem Tode zu Theil ward. Besonders hatte er seinen Tempel zu Theben in Ägypten, wo auch jene berühmte theilweise noch vorhandene Bildsäule desselben aus schwarzem Marmor, die Memnonssäule, stand, welche vor Sonnenaufgang, also beim Erscheinen seiner Mutter Aurora, ein freudiges, Abends aber beim Scheiden des Lichtes ein trauriges Tönen hören ließ, das auch neuere Reisende wollen gehört und aus physicalischen Gründen zu erklären versucht haben, M. Humboldt aber als eine Selbsttäuschung bezeichnet. — More steht diplomatisch fest; morte in einigen Quellen (auch Dresd. A) ist aus den Umgebungen leicht zu erklärender Fehler und darf durch die wenn auch an sich noch so passende Vermuthung Heinsius's morte ebensowenig als moriturae durch das nur von etwa drei Hdschriften gegebene periturae verdrängt werden.

B. 620. Dymas' Tochter; s. zu 11, 766. — Den andern, Göttern nämlich.

B. 622. Bethaut mit Perlen. Wie schön und rührend wieder die Naturerscheinung des Morgenthauens erklärt als die Thränen Aurorens um den geliebten Sohn! Vergl. 2, 235 ff. 7, 236 f.

B. 624. Nicht auch die Hoffnung, nämlich daß die Trojaner

erhalten und in ihren Nachkommen (den Römern) wieder ein glückliches Volk werden und ein blühendes Reich gründen würden. — Die Heiligkeit der Heimat; s. zu 3, 539. — Anchises, aus einem Seitenzweige des Dardanischen oder Trojanischen Königshauses entsprossen, Sohn oder Enkel des Assaracus, zog durch seine Schönheit die Blicke der Venus — Cythere, s. zu 4, 190. zu 10, 529 — auf sich und wurde ihr Gemahl, von welchem sie den Aeneas gebar; und Aeneas war es, der, als Alles verloren war, auf Antrieb dieser seiner Mutter aus der brennenden Stadt die heimischen Götterbilder rettete (s. 3, 538 n. A.), mit ihnen und seinem greisen Vater beladen, seinen kleinen Sohn Ascanius oder Iulus an der Hand, begleitet von einer kleinen Schaar seiner Landsleute, die Flucht ergriff, auf einigen schnell zusammengerafften oder auch erst erbauten Schiffen aus dem Hafen der Mysischen Stadt Antandros glücklich entkam und nach langen Irrfahrten und vielfachen Gefahren nach Italien, als dem vom Schicksale ihm und seinen Begleitern zur neuen Heimat bestimmten Lande, gelangte, wo er der Ahnherr einer langen Reihe von Königen wurde, aus denen endlich die Gründer und Herrscher Roms hervorgiengen. Diese Irrfahrten des Aeneas, welche der Römische Dichter Virgilius in seinem berühmten Heldengedichte *Aeneis* oder *Aeneide* besungen hat, benutzte unser Ovidius dazu, eine Menge Verwandlungen daran zu knüpfen und zuletzt nach Italien zur Römischen Mythologie und deren Verwandlungen zu gelangen. Raum der Entschuldigung für Kundige wird es bedürfen, daß der Übersetzer die Anzahl der Verse um einen vermehrt hat, wozu er sich genöthigt sah, wenn er die in Sinn und Ausdruck schöne und ergreifende Stelle nicht verhungt dem deutschen Leser wiedergeben wollte: übrigens der einzige Fall der Art im ganzen Gedichte. Um jedoch in der Angabe der Verse keine Verwirrung zu veranlassen, ist zwischen den Versen 625 und 630 einer ungezählt geblieben.

B. 628. *Limina* muß aus inneren und äußeren Gründen (auch Dresd. A. hat es) für das Ursprüngliche gelten; wie *litora* nach Lörsens Meinung treffen der sein könne, ist schwer einzusehen.

B. 631. In die Stadt Apollon, Delos auf der gleichnamigen Insel; s. zu 6, 186 und 335.

B. 633 f. In Tempel und Haus ihn; als Priester Apollon — das Priesteramt war oft mit der Königswürde vereinigt — führte er sie in dessen Tempel, damit sie für die glückliche Rettung und Ankunft dem Gotte zuerst ihren Dank darbrächten, dann erst in sein Haus. Später brachte er selbst ein Opfer dar und stellte ein Fest an. — Der von Heins. eingeführte Plural *colabantur* wird nur von wenigen Quellen (darunter Dresd. A., jedoch mit von derselben Hand getilgtem n) bezeugt. — Ebenso schwach bezeugt ist im nächsten B. *vola*, das Heins. gleichfalls gab. *Nota* (wie auch Dresd. A.) ist übrigens nicht mit Bach auf die frühere Anwesenheit des Anchises, sondern auf die allgemeine Berühmtheit des Orakels zu beziehen.

B. 635. S. 6, 335 f. n. A.

B. 637. *Caesarum*, wie viele Hdschriften (in Dresd. A. ist die Stelle

verblichen) geben und Merkel aufgenommen hat, ist durch die Sache nicht gerechtfertigt, selbst wenn von einem, wie Lörz annimmt, der Latona dargebrachten Opfer die Rede wäre, da auch ihr keine Kühe geschlachtet wurden, geschweige dem Apollo, welchem doch jedenfalls das Opfer galt.

B. 638. Positi, wie Heinsf. aufnahm, ist mit drei gewöhnlichen Hdschrften viel zu schwach bezeugt, um für echt zu gelten. Positis (auch Dresd. A) ist in der Sitte begründet, daß die Decken oder Polster für den jedesmaligen Gebrauch auf die Gestelle besonders aufgelegt wurden.

B. 641. Da zum ersten Male 2c. Schon vor dem Trojanischen Kriege war Anchises in Begleitung einmal hier gewesen, um das Orakel Apollos zu befragen.

B. 643. Mit schneeigen Binden; s. zu 11, 279.

B. 647 f. Denn was wol kann 2c. Anius' Sohn Andros war König auf der nach ihm benannten Insel Andros, deren Vater, Gründer er somit war. Nach einer andern Erklärung zieht man pro patre zum folgenden locumque 2c. und nimmt an, daß er Andros bloß als Stellvertreter des Vaters verwaltete. Allein dann wäre, abgesehen von dieser im Alterthume seltsamen Stellvertretung, die Klage, daß der Sohn ihm keinen Beistand leiste, unbegründet. — Quid auxilii haben nur zwei Quellen, auf deren Autorität es Heinsius gab. Einige Hdschrften lesen tenenti, auf das Folgende bezogen.

B. 651. Dem weiblichen Stamme, den Töchtern. — Sorti in einigen Quellen ist wahrscheinlich Reminiscenz aus 6, 680. 9, 676. Dresd. A stirpi.

B. 652. Liber; s. zu 3, 520.

B. 653. In Saat, d. h. in Kornfrucht. Getreide (Weizen und Gerste), Wein und Öl waren die Hauptbedürfnisse und daher auch nebst dem Viehstande, wo Weideland vorhanden war, der Hauptreichthum der Fürsten wie des Volkes. Vergl. zu 4, 635. — Der Singular laticem ist äußerst schwach beglaubigt und gewiß aus dem vorhergehenden und folgenden Singular entstanden. Dresd. A latices.

B. 662 u. 664. Kriegsvolk (Agamemnon's) nahet und droht, nämlich dem Bruder auf Andros. — Schon Braune hat (Osterprogr. von Gottbus 1849) die Richtigkeit der auch am Meisten beglaubigten Lesarten reddantur, redditur und posses bewiesen und Lörz dieselben mit Fug und Recht hergestellt. Die Töchter des Anius waren bereits in Gewalt und Beiß Agamemnon's gewesen und entflohen; daher sollten sie zurückgegeben werden, und der Bruder gab sie zurück; und dies konnte man verzeihen 2c. Reddantur ist überwiegend, redditur und posses stark (alle drei Lesarten auch durch Dresd. A) bezeugt. Außer dedidit findet sich auch edidit, tradidit, traditur, reddit, dedit, sowie für et in einigen Quellen ut und in wenigen dedit et ut, was Heinsius aufnahm. Über diese Verschiedenheiten in der Anfangsilbe darf man sich nicht wundern, da in den Hdschrften die großen Anfangs- und Endsilben der Verse nicht nur in der Regel seltsam verzogen und daher die damit verbundenen Abkürzungen schwer zu lesen sind, sondern auch ein Raum zwi-

schen denselben und den übrigen Buchstaben des Wortes gelassen ist, indem noch farbige Verzierungen beabsichtigt wurden. So war reddidit etwa so geschrieben (R) edidit, und ein Irrthum daher sehr leicht. War einmal dedidit oder dedit vorhanden, so mußte es auch vorher dedantur heißen. Ut wurde durch den folgenden Coniunct. veranlaßt. Die Verwechslung von posses und possis ist fast regelmäßig, zumal wo, wie hier, allenfalls Beides zulässig ist.

B. 669. Vater Bacchus; Vater ist eine Ehrenbenennung aller Götter, sie mögen alt oder jung gedacht werden, und drückt sowol die vorausgesetzte väterliche Fürsorge der Götter für die Menschen, als das kindliche Vertrauen der Menschen zu den Göttern aus.

B. 670. Durch ein Wunder zerstören, d. h. verwandeln.

B. 672. Possim gegen den Sinn Heinsius aus etwa vier Quellen. Dresd. A possum.

B. 673 f. Zu Vögeln . . . deiner Gemahlin; die Taube war bekanntlich der symbolische Vogel der Liebesgöttin (s. zu 1, 108); daher sie außer mit Schwänen auch mit einem Taubengespann fährt. S. zu 10, 704. — Den Sing. volucrum brachte Heins. aus wenigen Hdschriften auf. Dresd. A volucres.

B. 676. Wurden die Fische entfernt; s. zu 5, 40.

B. 678. Dunkel, wie alle Drakel. Der Sinn wird sich später ergeben.

B. 679. Giebt zum Geschenke beim Abschied u. Es war eine Sitte des Heldenzeitalters, daß Gastfreunde beim Abschiede zum Andenken und zum Unterpfande auch für die Zukunft dauernder Gastfreundschaft einander Geschenke machten, welche von beiden Theilen, den Empfängern und ihren Nachkommen als Familienstücke aufbewahrt und heilig gehalten, auch wol gelegentlich zu demselben Zwecke wieder verschenkt wurden. Die hier genannten Gegenstände waren es meistentheils, aus denen die Gastgeschenke bestanden.

B. 680. Dem Enkel, nämlich des Anchises.

B. 681. Die Griech. Form in dem Griech. Worte ist hinlänglich bezeugt, um für echt zu gelten. Dresd. A craterem.

B. 682. Anien . . . Samenisch; s. zu 3, 169 u. 339.

B. 683 ff. „Der Name Alcon war (in späterer Zeit) in Künsten dieser Art gefeiert und fast sprichwörtlich gebraucht.“ Welches jedoch seine Heimat gewesen sei, ist schwer zu enträthseln. Die meisten Quellen geben Nyleus (Dresd. A Nileius), worin Heinsius, da eine Stadt solchen Namens nicht existirte, Nyleos, nämlich filius, vermuthete. In den neueren Ausgaben herrscht nach mehreren Hdschriften das auch von uns gegebene Myleus, von Myla oder Mylae, wie eine Stadt in Thessalien und eine in Sicilien hieß. Bei Merkel finden wir Hyleus, woher abgeleitet und auf welche Autorität, oder ob Vermuthung, ist uns unbekannt. — Drauf gebildet u. Vergl. 2, 5 ff. 5, 82. 8, 670, besonders aber oben B. 292 ff.

B. 686. Daß die Stadt sieben Thore hatte, bezeichnete sie deutlich als das Böotische Theben, welches eben von der Anzahl seiner Thore das siebenthorige oder die siebenthorige Stadt hieß.

B. 688. Frauen mit offener Brust, mit zerrissenem Gewande, als Zeichen der Trauer.

B. 689. Auch Nymphen ꝛc. Der Gegenstand ist also eine durch große Dürre verursachte Seuche, welche Theben verheerte.

B. 692. Er läßt ꝛc. nämlich der Künstler, welcher während der Arbeit selbst dem Leser vor Augen gestellt wird. — Die Töchter Orions ꝛc. S. zu 8, 207. Das wegen der Pest befragte Orakel hatte verkündet, daß der Zorn der Götter nur durch die Opferung zweier Jungfrauen versöhnt werden könne; und es fanden sich dazu bereit und starben für die allgemeine Wohlfahrt zwei Töchter Orions, Menippe und Metiocha, von denen die Eine auf dem Mischnapfe dargestellt war, wie sie die offene Brust dem Opfermesser muthig darbot, die Andere aber den Stahl schon in der Wunde stecken hatte. — So begründet durch Sprachgebrauch und Quantität die Lesart *natas Orione* auch wäre, so ist sie doch durch ein einziges Zeugniß nicht beglaubigt genug, um, wie Heinßius und alle Herausgeber bis auf Zahn gethan, sie aufzunehmen. Auch Dresd. A n. ab Or.

B. 694. Heinßius gab aus Flor. St. Mark., wo *per inertia vulnera* steht, *vulnera*, was sich auch noch in zwei bis drei anderen Hdschrften findet (Dresd. A pectora). Ließe sich nun auch *per sortia vulnera* recht gut erklären mittelst muthiger Wunde, wo ist denn die Bezeichnung der Körperstelle, worin die Waffe stak? Diese kann doch bei Schilderung einer Kunstdarstellung nimmermehr fehlen.

B. 696. Auf offenem Plage verbrennen. Leichname ausgezeichneter Personen, die sich für das Vaterland geopfert oder sonst um dasselbe verdient gemacht hatten, besonders im Kriege gefallener Bürger, wurden auf einem öffentlichen Plage, auf dem Markte oder vor dem Thore, verbrannt und entweder ebendasselbst oder an einem belebten Wege außerhalb der Stadt begraben. Sonst begrub die Familie ihre Angehörigen gewöhnlich auf eignem Grund und Boden meist vor der Stadt oder wo sie sonst wollte, und nur für Grundbesitzlose gab es einen allgemeinen Begräbnißplatz.

B. 697. Dann aus der Jungfrau Asche ꝛc.; auch die Schilderung dieses Bildwerks hier findet ihre Rechtfertigung nur in der damit verknüpften Verwandlung. Die Erfindungsgabe und Gewandheit unseres Dichters, seine Verwandlungen ungezwungen (wiewol nicht stets mit gleichem Glücke) anzubringen und einzuflechten, ist in der That bewundernswerth.

B. 698. Das Kronen die Sage nennt; den Beinamen Kronen sollen nämlich die beiden Jungfrauen selbst, vermuthlich als eine Ehrenbenennung, erhalten haben, und dieser gieng nun auch auf die aus ihrer Asche entsprossenen Jünglinge über. Man muß übrigens wohl annehmen, daß das Ganze nicht ein einfaches Bild war, sondern aus verschiedenen Abtheilungen oder Feldern bestand. Vergl. B. 6, 85.

B. 701. In vergoldetem Blattwerk. Die Urschrift hat hier ein bestimmtes Gewächs, dessen Blattwerk man zu dergleichen Verzierungen verwendete, nämlich den Acanthus oder Bärenklau, *Acanthus sativus* oder *mollis* Linn., von welchem Bos zu Virg. Edb. 4, 123 Folgendes bemerkt: „Die ächte Bärenklau, die wild in den Ländern der Alten wächst und blüht, ward nicht nur als Bienenkraut, sondern ihrer schönen Windungen halber auch in Lustgärten häufig gepflanzt und auf Kunstwerken, Säulen und Gewänden nachgeahmt. Vitruv (Baukünstler) erzählt, ein vergessener Korb, mit einem Dachziegel bedeckt, sei von den emporgewachsenen Stielen der Bärenklau so schön umschlungen worden, daß der vorübergehende Baumeister Kallimachus dieses Bild zum Kapital der ioniischen Säule gewählt habe. Unsere unächte Bärenklau oder Bäurutz, *Heracleum Sphondylium* Linn., ist von verschiedenem Geschlechte.“

B. 704. Strahlend . . . die Krone, ein königliches Diadem.

B. 705. Sich erinnernd 2c.; sie deuteten den Orakelspruch auf Greta; Teucros nämlich, ein ganz anderer, als der oben B. 157 genannte Sohn Telamons, einer der ältesten Urväter des trojanischen Königshauses, war aus Greta wegen einer entstandenen Hungersnoth ausgewandert, nach Phrygien gekommen und entweder der Schwiegervater oder der Schwiegersohn des Dardanus (s. oben zu B. 335) geworden. Von ihm hießen die Trojaner auch Teucrer (z. B. unten B. 728).

B. 706. Aber nicht lange 2c. Nachdem sie auf Greta bereits eine Stadt gegründet, kamen sie durch Krankheiten zu der Überzeugung, daß das Klima dieses Landes ihnen nicht zusage. Sie befragten daher abermals das Orakel, welches sie jetzt auf Ausonien, d. h. Italien, wie es von den Ureinwohnern des südlichen Landes, den Ausonern, genannt wurde, hinwies.

B. 707 f. Die hundert Städte, d. h. die Insel mit hundert Städten; s. zu 7, 481.

B. 709 f. Strophaden waren zwei im Ionischen Meere an der Westküste des Peloponneses gelegene Inseln, wohin Zetes und Kalais die Harpyien verjagt hatten, deren eine, Αἰλλό, hier statt der Harpyien überhaupt genannt, durch ihr zu 7, 2 beschriebenes Wesen die in die dortigen Höfen Einlaufenden fortschreckte; weshalb die Höfen als den gehofften Schutz nicht leistend trügerisch genannt werden.

B. 711. Samos oder, wie sie bei Homer auch heißt, Same, weshalb Heinsius, jedoch ohne handschriftl. Autorität, Samonque schrieb, ist die später Cephalonia, jetzt Cefalonia genannte Ionische Insel. Dresd. A Samonque.

B. 712. Neritos erscheint hier sowol als bei Virgilius als eine besondere Insel, während es sonst der Name eines Berges auf der Insel Ithaca ist. Dresd. A Naricius. — Dem Reich des verschmitzten Ulysses; diese Inseln sämtlich gehörten zu dem Reiche desselben.

B. 713. Umbracia, das 2c. Um den Besitz der Stadt Umbracia an dem von ihr benannten Meerbusen stritten sich einst Apollo, Diana und

Hercules (vergl. zu 6, 70). Der Hirt Cragaleus, ebenso sehr wegen seiner Klugheit wie wegen seiner Gerechtigkeit geachtet, wurde zum Richter gewählt. Er entschied für Hercules und wurde von dem erzürnten Apollo in einen Felsen verwandelt. Vergl. 9, 226 und 11, 59 n. A.

B. 715. Auf dem nahen Vorgebirge Actium erbaute Augustus zur Feier des daselbst über Antonius und Cleopatra errungenen Sieges dem Apollo einen prachtvollen Tempel, bei welchem alle fünf Jahre feierliche Spiele gehalten wurden; so daß der Dichter sagen konnte, Ambracia sei jetzt durch den Actischen Apollo berühmt.

B. 716. Dodona's Gebiet ꝛ.; s. zu 7, 623.

B. 717. Allwo ꝛ.; Minichus, ein König der Molosser, welche nach den Chaonen das Land bewohnten, hatte mehrere Söhne, welche, als einst Räuber den Königsitz anzündeten, von Jupitern in Vögel verwandelt wurden und so glücklich dem Brande entkamen, dem sie nach der Absicht der Räuber nicht entkommen sollten, und der deshalb ein scheußlicher genannt wird. — Für impia gab Heinsf. ohne alle Autorität irrita.

B. 719. Nächst der Phäaken Gefilden, ꝛ. Die Phäaken waren die Bewohner der Insel Scheria (später Corcyra, jetzt Corfu), die von Homer wegen der reizenden Gärten des Königs Alcinous gepriesen wird. Ovidius hätte sie freilich nicht jetzt erst, sondern vor Dodona erwähnen sollen, wenn er die von den Schiffen berührten Gegenden in natürlicher Reihenfolge von Süden nach Norden nennen wollte.

B. 720 f. Epiros und Buthrotos; auch hier ist der Dichter wenigstens ungenau, da schon Dodona in Epirus lag und Chaonien ja eben Epirus war; er scheint jedoch Epirus in engerem Sinne nur von den nördlichen Gegenden dieses Küstenlandes verstanden zu haben. Hier war jetzt Helenus König, der von den Griechen gefangen (oben B. 99), dem Pyrrhus (s. oben zu B. 157) aus der Beute zugefallen und von diesem aus Dankbarkeit für durch seine Schergabe geleistete Dienste zum Erben dieses seines Reiches eingesetzt worden war. Aus Liebe zur alten Heimat hatte er durch Übertragung von Namen ꝛ. in seiner Residenz ein neues Troja aufzurichten gesucht, wie denn überhaupt neuen Niederlassungen möglichst das Gepräge der Mutterstadt in Namen, Bauwerken und Einrichtungen gegeben ward. — Tenentur bei Heinsf. beruht auf einer einzigen Quelle.

B. 723. Sicanien; s. zu 5, 464, sowie wegen des Folgenden ebendas. zu 347.

B. 724. Kann und soll auch den drei spitzigen Hauptvorgebirgen Siciliens die Benennung *Jungen* in dem Sinne von Erdzungen, welche *ligulae* heißen, nicht entsprechen, so ist dieselbe doch als dichterische Bezeichnung in's Meer vorspringender Landspitzen ganz passend und schön und bedarf kaum des Nachweises, daß „von Gliedern des menschlichen Körpers oft Benennungen für Flüsse, Berge, Meere ꝛ. entlehnt wurden.“ Was daher Merkeln bewogen, *pinnis* (Vermuthung?) zu schreiben, ist schwer zu begreifen. Auch paßt zu

pinnis (Binnen?) excurrit nicht, daß eine horizontale Bewegung oder Dehnung ausdrückt, und es müßte vielmehr exsurgit heißen.

B. 725. Regnichten Süden; s. zu 5, 287. — Obversa hat nur geringe Beglaubigung und läßt sich als Particip mit excurrit nur gezwungen und die Gleichartigkeit des Sages mit spectat störend, in Verbindung bringen. Dresd. A est versa.

B. 726 f. Den Bären zc., den beiden Sternbildern dieses Namens; s. zu 2, 171. — At beruht nur auf einer einzigen Hdschrft; und wenn es Bach unter Anderm auch damit vertheidigt, „daß sich die Verbindungslosigkeit in solcher beschreibenden Redeform nicht gut ausnehme“; so finden wir gerade im Gegentheil die Verbindung in dem Relativsage störend. — Der Singular areton . . expertem findet sich zwar in mehreren Quellen, und es ist wohl möglich, daß der Plural aretos von dem vorhergegangenen und darüberstehenden austros veranlaßt wurde; gleichwohl ist eine solche Möglichkeit kein ausreichender Grund, eine so überwiegende Autorität, wie hier für den Plural vorliegt, aufzugeben; und wenn Ovid den Sing. sonst „liebt“, so kann er ebendarum hier aus der Erinnerung sich eingeschlichen haben, während der Verfasser wegen der vorhergehenden Plurale den Plural absichtlich gewählt hatte. Auch Dresd. A ad aretos.

B. 728. Wie wenig passend remis bei fehlender Verbindung zum Vorhergehenden gezogen werde, leuchtet ebenso ein, als daß et remis dem ohnehin nur schwach bezeugten remisque vorzuziehen ist; wozu man vergl. oben B. 630. Dresd. A teueri remis.

B. 729. Zancle, später von eingewanderten Messeniern Messina genannt, das jetzige Messina. S. zu 6, 417.

B. 730. Rechts stürmt Scylla zc.; s. zu 7, 63.

B. 736. Gien g sie zu Nymphen des Meers zc. Die Nymphen kommen in ihren Grotten ebenso zusammen, wie andere Mädchen, und beschäftigen sich entweder auch ebenso mit Wollezupfen, Spinnen zc. (z. B. bei Virgilius Ldb. 4, 334 ff.), oder erzählen sich in müßiger Weile abwechselnd Geschichten (vergl. B. 4, Anf.), „wie schalkhafte Mädchen sie lieben“, oder ihre eigenen kleinen Liebesabenteuer. Scylla war vielleicht selbst eine Nymphe — wenigstens war sie die Tochter einer Nymphe (unten B. 749) — oder sie war doch, wie der Dichter ja ausdrücklich bemerkt, den Nymphen des Meeres gar lieb und daher ein willkommener Besuch.

B. 738. Indem sie das Haar zc. ein gefälliges Bild müßigen und gemüthlichen Beisammenseins. Ebenso unten B. 746. — Cui bei mindestens gleicher Beglaubigung verdient nach der Bem. zu 5, 101 den Vorzug. Dresd. A ursprünglich quam, dann, wie es scheint von derselben Hand, in cui verbessert.

B. 742. Die bläuliche Doris; s. zu 2, 11. 3, 341. zu 9, 32 sowie unten B. 895.

B. 743. Die selbst durch die Schaar zc. d. h. obgleich ich sogar durch die Menge der andern Meergöttinnen geschützt bin, und man daher

nicht glauben sollte, daß ich solchen Zumuthungen und solchem Schicksale ausgesetzt wäre.

B. 744. Per fluctus bei Heinßius beruht nur auf einer Variante.

B. 746. Es wischt ihr ab ic.; vergl. 9, 395.

B. 749. Der Cratäis Erzeugten; Scylla war nach den Cinen eine Tochter des Phorcys (s. zu 4, 774) und der Nymphe Cratäis.

B. 750. Von Faunus gezeugt. Über die Faunen s. zu 4, 25. Wenn jedoch nur von einem Faunus oder von Faunus überhaupt die Rede ist, so wird entweder der altitalische Feld- und Waldgott dieses Namens, oder gewöhnlich der Griechische Hirtengott Pan darunter verstanden, mit welchem er in der späteren Römischen Mythologie identificirt wurde. — Von der Nymphe Symäthis, einer Tochter des Sicilischen Flußgottes Symäthus.

B. 752. Sich einzig, d. h. keinem Anderen war ich geneigt; er war es allein und ausschließlich, dem meine Neigung angehörte. — Dieser Sinn schließt sich an den vorhergehenden Satz folgerichtiger an, als wenn es, wie Bothe mit wenigen Hdschrften gegeben hat, se mihi hieße, in welchem Falle seine ausschließliche Neigung zu ihr ausgedrückt wäre.

B. 755. Der Cyclope. Die Cyclopen waren nach Homer ein wilder Stamm Riesen von ungeheurer Größe und Stärke, welche ohne alle Cultur und Religion auf den Bergen Siciliens hausten und sich von dem Ertrage ihrer Schaaf- und Ziegenherden und von rohen Naturerzeugnissen nährten, am Liebsten aber Menschenfleisch fraßen. Der größte und stärkste war Polyphemus, welcher vorzugsweise und so auch in unsrer Stelle der Cyclope heißt. Er glich an Größe einem Baume auf dem Felsen, führte einen Stoc, wie ein Mastbaum, hatte gleich den übrigen Cyclopen nur ein Auge in der Mitte der Stirne, wovon die Brauen bis zu den Ohren giengen, und darunter eine enorme breite Nase. Seine Wohnung war eine große Höhle, die er Abends mit einem ungeheuren Felsblocke schloß und worin er mitten unter seinen Schaafen und Ziegen schlief, die er am Tage selbst austrieb, hütete und molk. Von Frauen ihrer Art meldet Homer Nichts; Polyphem war ein Sohn Neptuns und der Nymphe Thoösa. Daß er aber ungeachtet seiner Wildheit und Grausamkeit (vergl. auch 14, 167 ff.) der Liebe nicht unzugänglich war, beweist die hier erzählte Geschichte; und höchst ergöglich ist die eigenthümliche Weise, in welcher sie sich bei ihm äußert, verhängnißvoll aber auch der Grimm und die Rache für die Verschmähung.

In der späteren Mythologie sind die Cyclopen die Schmiedeknechte des Feuergottes Vulcan, als welche sie unter der vulcanischen Insel Lemnos (s. oben B. 315, besonders aber zu 4, 171 und 185), oder gewöhnlicher unter dem Feuerberge Atna ihre Werkstätte haben und Jupitern seine Blicke schmieden (vergl. 1, 259. 3, 306), und in dieser Beziehung sind sie bekannter. Mehr über sie, namentlich über die sogenannten Cyclopischen Mauern suche man in besonderen Werken.

B. 757. Obgleich nur die Neap. Hdschrft praesentior und die Flor.

St. Mark. praesentius hat, so sind diese Autoritäten doch so gewichtig, daß uns die Lesart aller übrigen als eine gewöhnliche Glosse erscheint.

B. 758. Das von Heinsius aus zwei Quellen aufgenommene utrimque ist mit Recht schon längst wieder ausgemerzt.

B. 764 ff. Das wiederholte schon bezeichnet die Fortschritte seiner Neigung.

B. 765. Mit dem Karste. Der Karst war eisernes zwei- bis vierzinkiges Geräthe, eine kurze eiserne Harke oder Hade zur Auslockerung des Bodens. Ein Kamm würde selbstverständlich für dieses (strickartige) Haar eben- sowenig geeignet gewesen sein, als ein Scheermesser für seinen vorstigen Bart.

B. 767. Im Quell, sonst die ansprechende Einfachheit des Lebens und der Sitte, hier in dieser Verbindung die Rohheit der Lebensweise ausdrückend.

B. 771. Den nimmer die Vögel betrogen. Ein besonderer Zweig der Wahrsagekunst bei den alten Griechen und Römern, besonders den Letzteren, bestand darin, aus dem Erscheinen, aus gewissen Verrichtungen, vorzüglich aber aus dem Fluge und Gesange oder Geschreie gewisser Vögel die Zukunft zu weissagen. Vergl. 5, 147. 15, 640.

B. 773. Wird rauben dir Ulysses. Ulysses kam auf den zehnjährigen Irrfahrten seiner Rückfahrt aus Troja auch nach Sicilien und in die Höhle des Cyclopen, wo er sich mit seinen Gefährten versteckte und, während Mehrere der Letzteren von dem Kannibalen gefressen wurden, dadurch sich mit den übrigen rettete, daß er dem Ungethüm, dem er durch den ungewohnten Wein einen Rausch beibrachte, mit einem glühenden Pfahle das Auge ausbohrte und sich dann unter den Leib eines Widbers band; wodurch er der Aufmerksamkeit des am Ausgange lauernden und umhertastenden blut- und rachedürstigen Ungeheuers glücklich entging. Einzelnes über diesen gefährlichen Besuch schildert noch ein damals zufällig zurückgebliebener Gefährte B. 14, 167 ff.

B. 775. Schon hat's Eine geraubt. In der Sprache der Liebe war den Römern das Auge derjenige edle Theil, der uns das Herz ist. Der Liebende nannte die Geliebte sein Auge oder Auglein, und sagte, sie habe ihm seine Augen geraubt.

B. 780. Huc und medius werden von Dressd. A. bestätigt.

B. 781. Ohne Führer ihm folgt; so ganz war er von Liebesglut eingenommen, daß er sich um seine Herde gar nicht mehr bekümmerte, sondern sie sich selbst überließ.

B. 783. Er hätte wol Raaen getragen, also sich zu einem Mastbaume geeignet; s. zu 11, 476.

B. 784. Aus hundert Röhren; der riesige Hirt muß auch eine riesige Pfeife haben und so besteht diese statt wie gewöhnlich aus sieben (s. B. 1, 711 n. A.), bei ihm aus hundert zusammengefügtten Röhren; und da das nächste Rohr immer länger als das vorhergehende war (B. 8, 190 ff.), so

kann der Leser sich eine Vorstellung von dem Umfange und der Größe des Pfeisend machen.

B. 786 fehlt in Dresd. A ursprünglich, findet sich jedoch am Rande, wie es scheint, von derselben Hand. Der Irrthum ist leicht erklärlich. Bemerkenswerth ist nur, daß der Vers ohne alle Störung des Zusammenhanges fehlen könnte.

B. 789. Glänzender du, Galatea zc. Eigenthümlich, komisch in der ganz fremden Sphäre, wie die Liebe für Polyphemus war, riesenhaft, wie seine Persönlichkeit, mußte auch die Liebeserklärung des Cyclopen sein; doch hätte sie, wenigstens in den Vergleichen, der Dichter, ohne dem Charakter des Helden Eintrag zu thun, etwas kürzer fassen können, wie sie bei seinem Vorbilde, dem Griechischen Dichter Theokrit, ist. S. unsere Bem. zu 7, 469. — Des weißen Ligusters, *Ligustrum vulgare* Linn., Hartriegel, Rainweide.

B. 790. Pratis beruht bloß auf Heinsiusens Versicherung, daß es in seinen besseren Quellen stehe, und findet sich nach Bach in der Römischen Ausgabe. Auch ein innerer Grund läßt sich für den Plural nicht denken. Dresd. A prato.

B. 794. Edler als Obst. Obst, für Jedermann ein köstlicher Genuß, muß dem auf die rohen Erzeugnisse der Natur Angewiesenen um so edler und werthvoller sein. Auch haben, wie Bach ganz passend bemerkt, Äpfel, an welche hier wohl vorzugsweise zu denken ist, in Liebesverhältnissen eine wichtige Rolle bei den Alten gespielt und in Hinsicht der Farbe und Gestalt zu manchem Vergleiche gedient. Gleichwohl zieht Bach das von einer einzigen Handschrift bezeugte *palms* vor, dessen Entstehung und Uebersetzung doch einleuchtet. In *pomis* eine Verderbniß anzunehmen, liegt weder ein äußerer noch ein innerer Grund vor. Um so auffallender, wenn auch noch so sinngemäß an sich, muß Merckels Vermuthung *sorda*, trüchtige Kuh, erscheinen. — Schöner zu sehn als Platanen; s. zu 10, 95.

B. 797. Gewässerte Gärten; s. zu 8, 648.

B. 799. Betrüglischer noch als die Welle, die man nicht ergreifen kann, die unter den Händen entfließt.

B. 800. Weißer Reben, doch wohl, die weiße Trauben tragen; nicht als ob deren Holz spröder wäre, wovon wenigstens dem Herausgeber Nichts bekannt ist, sondern bloß um zu individualisiren. Vergl. zu 7, 207 f. — Dies nicht einsehend, schrieben Einige *altis*. Dresd. A *albis*.

B. 802. Gepriesen, d. h. wenn er gepriesen, bewundert wird. Man fabelt bekanntlich vom Pfau, daß er es verstehe, wenn man ihn lobt, und sich um so mehr blähe.

B. 804. Tauber noch als das Meer, oder taub wie das Meer, sagte man sprichwörtlich, weil das empörte Meer unbarmherzig und durch kein Flehen gerührt, Alles verschlingt. Vergl. 14, 711.

B. 805. Der gegebene Text ist durch die gewichtigsten Quellen be-

glaubigt und wird noch bestätigt durch diejenigen, welche posse haben. Gegen die gemeine Lesart *si possem, demere vellem* (so auch Dresd. A), die Lörz als „ganz gut“ wieder aufgenommen hat, spricht außer Anderem schon das fehlende *tibi*.

B. 810 f. In lebendigem Felsen schwebend; weil die Grotten gebildet sind durch überhangende, fast frei schwebende Felsen, so werden die Grotten selbst schwebende genannt. Wegen des Beiwortes *lebendig* s. zu 7, 204.

B. 815. Erdbeer'n, im Schatten zc. Die Walderdbeere ist größer und würziger als die Felderdbeere, weil diese Frucht in schattiger Wärme am Besten gedeiht.

B. 816. Cornellen des Herbstes, eben kein Leckerbissen (s. zu 1, 105 und zu 8, 665), aber für Cyclophen gut genug.

B. 818. Veredelte auch, dem fr. *Wachse* vergl., Wachspflaumen oder sogenannte Marunken.

B. 819. Die Castanie wurde von den Griechen und Römern, wie noch heutzutage in den südlichen Ländern, geröstet gern gegessen.

B. 820. Des Hagbaums Frucht; s. zu 1, 104. — Daß eine specielle Frucht genannt sein müsse und daher nur *arbutei* richtig sein könne, ist einleuchtend. Dresd. A *Arborei*. — Wegen der Form *arbos* s. oben zu B. 96.

B. 826. *Circumeant* oder *circueant* ist so überwiegend (auch durch Dresd. A) bezeugt, daß an dessen Echtheit nicht zu zweifeln ist, und *sustineant* oder *contineant* in einigen wenigen Quellen sich als offenbare Nothbehelfe für das unverstandene *circumeant* erweisen. Mit Recht hat daher Letzteres Merkel hergestellt; in welchem Sinne, weiß man freilich nicht. Wir verstehen es so, daß die Thiere beim Gehen, um nicht mit den Schenkeln an das stropfende Guter zu streifen, was ihnen durch die Reibung bald eine schmerzliche Empfindung verursachen müßte, die Beine spreizend um dasselbe herumheben und so die Reibung zu vermeiden suchen. Dies sei bei seinen Schaafen, behauptet Polypheem mit Ubertreibung, kaum möglich, sie könnten die Schenkel kaum bei den stropfenden Gatern vorbei- oder um dieselben herumbringen.

B. 827 f. Mit den besonderen Ställen für beide Thiergattungen deutet er (nach Homer *Odys.* 9, 220 ff.) seinen Reichthum, zugleich aber auch seine Kenntnisse und Sorgfalt in Behandlung des Viehes an. — Gleich an Alter, nämlich den vorhergenannten Lämmern, also jung und zart, zu lederen Mahlzeiten geeignet und bestimmt. Daher werden vermuthlich von dem Ziegen- geschlechte auch nur Böcke genannt, da nur diese zum Verschmausen kamen, von den Lämmern aber die jüngere Zucht, die spät im Jahre geworfenen, überhaupt.

B. 830. Mit flüssigem, d. h. flüssig gemachtem, aufgeweichtem, Labe gehärtet zu Käse. Vergl. 8, 668.

B. 831. Leichte Genüsse, unbedeutende Spielereien, wie sich aus dem gleich Folgenden ergibt. Vergl. zu 7, 372.

B. 832 f. Hasen waren „nicht selten unter den Geschenken der Liebenden.“ — Daß auch Ziegenböcke dazu verwendet worden wären, ist nicht bekannt, auch an sich nicht wahrscheinlich. Daher verdient *caperque*, was Heinsf. angeblich nach den meisten seiner Hdschrften (auch Dresd. A hat es) gegeben, keine Berücksichtigung. — Ebenso ist *parve* und *demtusve* durch die bekannten Quellen nur sehr schwach bezeugt. Dresd. A *Parve . . demtusque*.

B. 844. Was weiß ich, ein Jupiter, um Geringschätzung auszudrücken, da die Cyclopen keine geringe Meinung von sich hegten und der angeblichen Götter nur spotteten.

B. 845. Das ernste Gesicht; wegen seines Gesichtes scheint er in einiger Verlegenheit gewesen zu sein; daher wählt er einen Ausdruck, welcher, ohne Lügen gestraft werden zu können, doch etwas Löbliches, dem Manne Unständiges ausdrückt.

B. 846. Weder *mihi*, noch *rigidis* sind, Ersteres durch zwei, Letzteres durch wenige Hdschrften, hinreichend bezeugt, um für echt zu gelten. Auch Dresd. A *mea . . duris*.

B. 847. Der Baum ist häßlich *zc.* Meisterhaft sind diese Vergleiche gewählt, um die allerhäßlichste Partie seiner Körperbeschaffenheit zu beschönigen, ebenso wie das eine Auge herausgestrichen ist.

B. 849 hat Merkel entfernt, ob auf hdschrftliche Autorität, wissen wir nicht. Innere Gründe vermögen wir nicht zu entdecken; vielmehr ist diese Häufung von Gleichnissen ganz in Ovids Weise.

B. 852 f. Einem gewaltigen Schild, nämlich an Form; ähnlich wird die Sonne einem Schilde verglichen 15, 192. Bei dem Schwanken der Quellen zwischen *magnus* und *magno* ist schwer zu entscheiden, wie der Dichter geschrieben. Bach zieht *magnus* vor, „nicht bloß als gewöhnliches Epitheton vom Sol (als ob es nicht auch ein gewöhnliches Epitheton vom Himmel wäre!), sondern weil vermöge der Vergleichung der Nachdruck auf Sol läge, wie auch das folgende *Soli tamen* beweiße.“ (*Solis* verwirft Bach nämlich, weil dabei der Nachdruck unrichtig auf *unicus orbis* komme!) Lörß dagegen findet es angemessener, wenn Sol ohne Zusatz stehe, weil *Solis* ohne Zusatz wiederholt werde. Dem stimmen wir insofern bei, daß Sol überhaupt ein Beiwort nicht füglich erhalten kann. Der einfache Sinn scheint zu sein: selbst am ganzen großen Himmel ist nur eine Sonne. — Der Dativ *Soli* ist nicht nur hdschrftlich minder begründet, sondern auch sprachlich minder gewählt als der Genitiv *Solis*, und konnte daher, zumal nach dem vorausgegangenen *lumen mihi est*, leicht für letzteren sich einschleichen. *Magno* und *solis* werden auch von Dresd. A bestätigt.

B. 858. So viele und gute Hdschrften auch *veneror* haben, so verdient doch *vereor*, das auch Dresd. A bietet, entschieden den Vorzug. Jenes drückt äußere Verehrung, dieses innere, ehrfurchtsvolle, heilige Scheu aus und wird durch den folgenden Satz bis zur Evidenz begründet.

B. 859. Hier construiert und erklärt Lörß: *atque ego contemtus patientior huius irae essem!*

B. 866. Wie der passendste Sinn durch ein kleines Versehen oder durch

Urtheilslosigkeit verstümmelt werden kann, zeigt hier si für sie in nicht wenigen Quellen. Dresd. A mit den besseren sic.

B. 872. Das Beiwort bekannt bei Triften in der Urschrift besagt weiter Nichts, als daß er gewöhnlich da weidete. — Saltibus ist überwiegend (auch durch Dresd. A) bezeugt gegen montibus, das Bothe ohne Grund vorzog.

B. 875. Veneri Heinsf. aus zwei Quellen nach seiner bekannten Liebhaberei.

B. 882. Daß e monte, wie auch Dresd. A liest, bedeutsamer ist als a monte, leuchtet ein; auch ist Letzteres nur schwach bezeugt.

B. 885. Was einzig zu thun zc.; s. zu 1, 545. — Die Stellung quod fieri solum wird von allen Hdschriften, auch Dresd. A, bezeugt und ist daher mit Recht von Lörz hergestellt worden. Nur zwei Quellen geben solum fieri, auf deren Autorität Heinsf. und alle übrigen Herausgeber so schrieben.

B. 886. Der Kraft des Ahnherrn, der Eigenschaft und des Wesens des Großvaters.

B. 890. Von der Musterkarte mehr oder weniger bezeugter Lesarten hier, als tecta, tracta, facta, acta, cuncta, certa, taula, strata (Dresd. A, aber verbessert von alter Hand iacta), iacta, taeta, fracta kommen selbstverständlich nur die drei letzten in Betracht. Hiervon ist zunächst wieder auszuscheiden iacta als überflüssig und schleppend, nachdem moles schon vorher ohne nähere Bestimmung steht. Taeta, von einer Glosse mit ab aqua erläutert, könnte man mit Lemaire auf die zauberhafte Berührung durch Galatea beziehen. Allein auch diese Beziehung und specielle Ausführung des vorausgeschickten secimus ut zc. muß, da auch die vorhergehenden Wirkungen ohne solche einfach aufgezählt werden, unpassend erscheinen. So stellt sich fracta, das auch äußerlich stark beglaubigt ist, als das unzweifelhaft Echte heraus.

B. 891. Die gewöhnliche Lesart properata, die Burmann aufnahm, Gierig aber keineswegs wiedergab, wie Bach anführt, scheint uns keiner Widerlegung zu bedürfen. Procera wird auch von Dresd. A bestätigt. — Spricht Schilfrohr, als Vorbote und Anzeichen der Quelle.

B. 892. Der gemündete Stein rauscht von Wellen, es rauscht Wasser aus der Mündung des Steines hervor.

B. 893. Bis zur Mitte des Leibes; so weit sichtbar werden die Wassergotttheiten gewöhnlich dargestellt.

B. 894. Die Hörner bekränzt zc.; s. zu 8, 881 sowie zu 9, 3.

B. 895. Größer; s. zu 4, 449. — Blau im ganzen Gesicht; s. zu 9, 32. Vergl. 3, 341.

B. 896. Einverstanden mit Lörz halten wir et für echt; sed, wie Heinsius mit einigen Quellen schrieb, sollte offenbar nur das vorhergehende erat positionslang machen. S. zu 1, 660. Einige Hdschriften lesen sehr un-

passend, da es ja gar nicht zweifelhaft war, sie oder sed quicquid, was Voss übersetzt hat. Dresd. A hat ebenfalls et sic quoque, jedoch als Variante sed quicquid, wie letzteres Wort zu lesen scheint.

B. 897. Und heute noch hat zc. Der einstige Fluß Aciß, jetzt Fredbo, entspringt auf dem Ätna und stürzt in heftiger Strömung dem Meere zu. Der Erzählung selbst mag, wie Sicilische Schriftsteller behaupten, leicht die Thatsache zu Grunde liegen, daß ein junger Monn, natürlich ein Königssohn, oder selbst schon ein König, von einem ungeschlachten Nebenbuhler mit einem Steinwurfe getödtet wurde.

B. 900. Denn nicht der Mitte zc., dies war ihr, die höchstens eine Land- oder Flußnymphe war, zu gefährlich; nur am Strande wagte sie sich ins Wasser. Wie der Grund nach einer von Vachs orakelmäßigen Andeutungen aus der Erzählung des Glaucus erhellen soll, ist schwer zu begreifen.

B. 904. Zwei Hdschriften lesen findens, was Heinsius aufnahm; einige stridens, wonach Merkel sreto stridens gegeben hat, ob passend, da eben die Ankunft betont werden soll, bezweifeln wir. Dresd. A scindens.

B. 905. In der Euböischen Stadt Anthédon; s. zu 7, 232.

B. 906. Glaucus. Wer er gewesen, erzählt er unten B. 920 ff. selbst. — Mag haeret auf noch so vorzüglichen Zeugnissen beruhen, so kann es weder im Zusammenhange mit dem vorhergehenden adest, noch besonders in Verbindung mit cupidinae bestehen. Mit Unrecht beruft man sich auf 2, 411. Dort ist haesit durch das vorhergehende dum redit itque frequens vollkommen begründet. Daher hat Lörß wohlgethan, die seit Heinsius beseitigte gemeine Lesart ardet, die auch durch ardens in vielen guten Hdschriften (auch Dresd. A mit hec für et im nächsten B.) bestätigt wird, wiederherzustellen.

B. 911. Zu dem langen Spiegel, weil die Meerenge von Sicilien weit länger als breit ist und den Anblick eines gewaltigen Stromes darbietet. — Heinsius nahm aus etwa fünf Hdschriften sine arboribus auf, was allerdings auf den ersten Blick Viel für sich hat, doch darum nicht als das Echte anzusehen ist dem so überwiegend bezeugten sub arboribus gegenüber. Wie sollte für das einfache und so leicht verständliche sine arb. sich so allgemein sub arb. haben einschleichen können? Will man einwenden, daß sie dann weder von Glaucus habe gesehen werden können, noch selbst ihn gesehen habe; so ist zu bemerken, daß der Dichter nur den Abhang, nicht den Gipfel, auf welchem Scylla sich befand, mit Bäumen besetzt nennt, und daß dieser Umstand nicht als etwas Wesentliches, sondern nur als eine Art Staffage auf dem Gemälde erscheint. Einen seltsamen Text hat Merkel drucken lassen: Longus ab aequoribus convexus in aequora. Abgesehen von den nicht unwesentlichen Veränderungen des überlieferten Stoffes, wie kann ein Berggipfel lang gesenkt oder gewölbt sein von Meer zu Meer, d. h. von der einen Seite seines Fußes bis zur andern, die Vorderseite nicht ausgeschlossen? und ist die Vorstellung eines in langer Dehnung aufsteigenden Berges, folglich eines so weiten Zwischenraumes verträglich mit dem Folgenden, wo Scylla Farbe, Haar zc. des

Glaucus erkennt und dieser eine so umständliche Erzählung an sie richtet? Sollte Ovid endlich *longus convexus* für *longe convexus* gesagt haben? Nein, hier hat Merkel seinen glücklichen Griff gethan! Dresd. A hat *sub* und darüber *sine*, dem Anscheine nach von derselben Hand.

B. 918. Nicht Proteus hat *re.*; s. zu S. 732. — *Recht = Macht.* — Sehr schwach bezeugt ist das von Heinsf. gegebene *in aequora*.

B. 919. Triton; s. zu 2, 8. — Athamas' Sprößling, Palamon; s. zu 4, 541.

B. 921. Seit Heinsius herrscht nach seinen angeblich besseren und außerdem noch vier anderen bekannten Hdschriften *iam tum*. Allein so passend der darin liegende Sinn ist, so wird man uns doch nimmermehr glaublich machen, daß ein betontes, durch *iam* noch hervorgehobenes *tum* elidirt werden könne, wenn wir auch wissen, daß der Römische Leser die zu elidirende Silbe in der Aussprache nicht so gänzlich verschwinden ließ als wir es gewöhnlich thun. Daher halten wir nur *tantum*, wie auch Dresd. A liest, für richtig und echt.

B. 926. Welchen weder berupft *re.*, so daß sich die wunderbare Kraft der Kräuter noch an keinem Geschöpfe hatte zeigen können.

B. 934. Leichtgläubig Gelüst', die Vorstellung, daß der Röder ein erwünschter und unschädlicher Genuß sei.

B. 937. So verführerisch die gemeine Lesart *mutare* (auch Dresd. A) ist, so wird doch *mutare* durch die gewichtigsten Zeugnisse außer Zweifel gesetzt. Eine schlagende Parallele ist Virg. *Un. III*, 581.

B. 939. Die Änderung des Numerus scheint uns bei einem bloß erweiternden Zusätze durchaus unzulässig. Das stark (auch durch Dresd. A) bezeugte *relinquit* wird auch durch viele Hdschriften bestätigt, welche *reliquit* haben.

B. 940. Weil einzelne Hdschriften einige Abweichungen, als *dubitoque prius* oder *simul*, *dubiusque diu* oder *sui* (so Dresd. A) haben; erlaubte sich Heinsius seine *Conjectur dubiusque diu, quae causa, requiro* zu geben.

B. 943. Die Kost, weil er es eben kosten oder als Kost, Speise versuchen will.

B. 947 f. *Loco* haben nur zwei Quellen. — Ebenso ist *sub aequora*, obwohl an sich gleich richtig, verhältnißmäßig ungenügend bezeugt. Dresd. A *aequore*.

B. 950 f. *Oceanus . . . Tethys*; s. zu 2, 509 f. — Mir zu nehmen, was noch sterblich an mir. Der Mensch kann nicht zum Gotte werden, ohne daß, was sterblich an ihm ist, d. h. was von irdischer Vergänglichkeit, von menschlicher Schwachheit ihm anhaftet, von ihm genommen, daß er geläutert wird. Diese Läuterung geschieht symbolisch, wie bei Mordsühnungen (zu 11, 409), entweder durch Feuer, wie bei Hercules (B. 9, 262), oder durch fließendes Wasser, dem man überhaupt eine geistig reinigende und Weihende Kraft zuschrieb (1, 371), wie hier und bei Aeneas (B. 14, 602); aber auch durch die Luft wie bei Romulus (B. 14, 824).

B. 952. Nach dem den entsühnenden Spruch 2c., diejenige Formel (s. zu 7, 759), welche bei Entsühnungen überhaupt üblich war. Bei den andern vorher angeführten Fällen der Vergötterung kann von dem Spruche nicht die Rede sein, weil sie erst an dem todten Körper vor sich gieng.

B. 954. Fontibus in wenigen Quellen, wofür einige auch montibus, erkennt man leicht als Glosse. Partibus wird auch von Dresd. A. bestätigt.

B. 956 und 57 stehen in einer großen Anzahl Quellen (auch Dresd. A, mit einem Zeichen, dessen Wiederholung nach haecenus et memini man jedoch vergeblich sucht) nach 958 (mit redeunt für rediit) und 59, und diese Ordnung haben neuerdings Jahn und Lörz hergestellt, Letzterer mit der Bemerkung, daß dieselbe ganz gut für den Sinn sei. Nun, man höre: nachdem die Fluthen zurückkehren (schon sehr seltsam ausgedrückt!), fühlt er sich körperlich und geistig verwandelt, hat also volles Bewußtsein bis nach dem Acte der Verwandlung. Da verliert er es aber (warum?) und sieht nun seinen Bart 2c. !! Wie natürlich und streng logisch dagegen der Zusammenhang bei der anderen Anordnung: Bis zu dem Augenblicke, wo die Fluthen auf ihn einstürzen, hat er sein Bewußtsein. Aber jetzt verliert er es (wie natürlich bei dem Sturze der Gewässer auf das Haupt und wie fein, um den Act der Apotheose in den Schleier des Geheimnisses zu hüllen!); und als er wieder zu sich kommt, findet er sich (hat er sich zurückgehalten) verwandelt. Da sah ich 2c. Freilich haben die meisten Quellen redeunt; dies war aber nothwendige Folge der Stellung nach B. 955, und wir können uns Glück wünschen, daß wenigstens einige Quellen das Richtige bewahrt haben. Merkwürdig haec für et vor memini halten wir für unnöthig und hdschriftlich nicht begründet. Et hätte allerdings unbeschadet des Sinnes wegbleiben können.

B. 962. Die mächtigen Schultern; s. zu 4, 449.

B. 963. Gefrümmt zu Unterst 2c.; so nämlich, in Fischgestalt auslaufend, wurden die Meergötter dargestellt.

B. 968. Der Titanentsprossenen Circe; s. das folgende Buch, zunächst B. 10.

Die Veranlassung zu dieser Fabel der Verwandlung eines unbedeutenden und namenlosen Fischers in einen Meergott soll nach einem Alten der Umstand gegeben haben, daß derselbe sehr lange habe unter dem Wasser zubringen können, also ein Taucher gewesen und daher der Meeremann genannt worden sei. Daraus hat wol leicht ein Meerwesen, Meergeist, Meergott werden können.

LIBER QUARTUS DECIMUS.

Index.

1. Glaucus et Scylla.
2. Cercopes.
3. Achaemenides.
4. Picus.
5. Diomedis socii.
6. Pastor Appulus.
7. Aeneae naves.
8. Ardea.
9. Aeneas in Deum.
10. Pomona et Vertumnus.
11. Iphis et Anaxarete.
12. Romulus et Hersilia.

(Glaucus et Scylla.)

- Iamque Giganteis iniectam faucibus Aetnen,
Arvaque Cyclopum, quid rastra, quid usus aratri,
Nescia, nec quicquam iunctis debentia bobus,
Liquerat Euboicus tumidarum cultor aquarum :
5 Liquerat et Zanclem, adversaque moenia Rhegi,
Navifragumque fretum, gemino quod litore pressum
Ausoniae Siculaeque tenet confinia terrae.
Inde manu magna Tyrrhena per aequora lapsus
Herbiferos adiit colles atque atria Glaucus
10 Sole satae Circes, variarum plena ferarum.
Quam simul aspexit, dicta acceptaque salute :
Diva, dei miserere, precor ! nam sola levare
Tu potes hunc, dixit, videar modo dignus, amorem.
Quanta sit herbarum, Titani, potentia, nulli
15 Quam mihi cognitius, qui sum mutatus ab illis.
Neve mei non nota tibi sit causa furoris :
Litore in Italico, Messania moenia contra,

Vierzehntes Buch.

Inhalt.

1.	Glaucus und Scylla	B.	1— 74.
2.	Die Cercopen	=	75—153.
3.	Achämenides	=	154—307.
4.	Picus	=	308—444.
5.	Diomedes Genossen	=	445—511.
6.	Der Appulische Hirt	=	512—526.
7.	Die Schiffe des Aeneas	=	527—565.
8.	Ardea	=	566—581.
9.	Aeneas Vergötterung	=	582—608.
10.	Pomona und Vertumnus	=	609—697.
11.	Iphis und Anaxarete	=	698—771.
12.	Romulus und Hersilia	=	772—851.

(Glaucus und Scylla.)

Und den Atna bereits , auf den Schlund des Giganten ge-
schleudert,

Und der Cyclopen Gefilde, die nicht, was Karste, was Pflugschaar,
Wissen und Nichts dem Gespann zu verdanken haben der Stiere,
Hatte im Rücken der Gott der schäumenden Fluthen Cuböas,

5 Zancle im Rücken auch schon und Rhégiums Mauern gegenüber,
Und den gefährlichen Sund, der, zwischen dem Doppelgestade
Eingepreßt, das Sicilische Land vom Ausonischen scheidet.

Dann mit gewaltigem Arm die Thyrhenischen Fluthen durch-
schneidend,

Kommt zu den Hügeln er hin, den kräuterreichen, und Hallen

10 Voll von mancherlei Wild, der von Sol entsprossenen Circe.

Wie er sie sah und begrüßt und den Gruß empfangen, begann er :

Göttin, o nimm des Gottes dich an ; denn du nur vermagst es,

Schein' ich es anders dir werth, die Liebesgluth zu erleichtern.

Welches der Kräuter Gewalt, o Titans Tochter, ist Keinem

15 Besser bekannt denn mir, den ihre Kräfte verwandelt.

Daß dir nicht unbekannt auch die Ursach meiner Begier sei,

An dem Italischen Strand den Mauern gegenüber Messanas

- Scylla mihi visa est. Pudor est promissa precesque
Blanditiasque meas contemtaque verba referre.
- 20 At tu, sive aliquod regnum est in carmine, carmen
Ore move sacro. sive expugnacior herba est,
Utere tentatis operosae viribus herbae.
Nec medeare mihi, sanesque haec vulnera mando,
Fine nihil opus est. partem ferat illa calor.
- 25 At Circe . . . neque enim flammis habet aptius ulla
Talibus ingenium, seu causa est huius in ipsa,
Seu Venus indicio facit hoc offensa paterno . . .
Talia verba refert: Melius sequerere volentem
Optantemque eadem, parilique cupidine captam.
- 30 Dignus eras ultro poteras certeque rogari:
Et, si spem dederis, mihi crede, rogaberis ultro.
Neu dubites absitque tuae fiducia formae:
En ego, cum dea sim, nitidi cum filia Solis,
Carmine cum tantum, tantum quoque gramine possim,
- 35 Ut tua sim, voveo. Spernentem sperne. sequenti
Redde vices. unoque duas ulciscere facto.
Talia tentanti: Prius, inquit, in aequore frondes,
Glaucus, et in summis nascentur montibus algae,
Sospite quam Scylla nostri mutantur amores.
- 40 Indignata dea est. et laedere quatenus ipsum
Non poterat, nec vellet amans, irascitur illi,
Quae sibi praelata est. venerisque offensa repulsa,
Protinus horrendis infamia pabula succis
Conterit, et tritis Hecateia carmina miscet,
- 45 Caerulaque induitur velamina, perque ferarum
Agmen adulantum media procedit ab aula:
Oppositumque petens contra Zancleia saxa
Rhegion, ingreditur ferventes aestibus undas,
In quibus ut solida ponit vestigia terra,

20 aliquid regni. 21 expugnantior. 24 Fineque nil; Hoc mihi nil;
Fine opus est nullo. 32 assitque. 36 duos. 43 gramina. 47 Oppo-
sitamque. 48 ferventesque.

Hab' ich die Scylla gesehn. Schaam wehrt mir, Verheißungen,
Bitten,

Als mein zärtliches Flehn, verschmäht von ihr, zu erzählen.

20 Du nun, hast du Gewalt in Zaubersprüchen, ein Sprüchlein
Send' aus geweihtem Mund; doch wenn siegreicher das Kraut ist,
Mache Gebrauch von der Kraft des wirksam befundenen Krautes.
Doch nicht sollst du mich selbst, sollst meine Wunde nicht heilen;
Nicht das Ende begehrt' ich, sie trag' ihr Theil von der Flamme.

25 Circe jedoch — denn empfänglicher hat für die Flammen der Liebe
Keine ein Herz, ob liegen dazu der Grund in ihr selbst mag,
Oder ob Venus es thut, vom Verrathe des Vaters erbittert —
Circe erwidert darauf: Der Willigen folgest du besser,
Einer, die gleich dir wünscht und von gleicher Begierde entbrannt ist.

30 Du verdienstest, du konntest ja selbst Bewerbung erwarten;
Und wenn Hoffnung du giebst, so, glaube mir, wirst du sie hören.
Daß du auch Zweifel nicht hegst, nicht mangle Vertrauen auf die
Schönheit,

Siehe, ich selbst, die Göttin, die Tochter des strahlenden Phöbus,
Die durch den Spruch ich so Viel, so Viel auch vermag durch die
Kräuter,

35 Schwöre die deine zu sein. Verschmähe, die erst dich verschmähet;
Sei der Willigen willig und Zwei so strafe auf einmal.
Als sie so ihn versucht, spricht Glaucus: Es werden sich Blätter
Eher erzeugen im Meer und Tang auf den Gipfeln der Berge,
Ehe bei Scyllas Leben mein Herz dem Wandel erläge.

40 Drob ward zornig die Göttin; doch weil ihn selbst zu verletzen
• Nicht sie vermag, noch aus Liebe es wünscht, ergrimmt sie auf
Jene,

Welche sie vorgezogen sich sah; und, gereizt durch Verschmähung
Ihrer Liebe, zerreibt alsbald sie Pflanzen, verrufen
Wegen entseßlichen Safts, beimischend Hecatistische Sprüche,

45 Und hüllt ein sich in blaues Gewand; und durch reißender Thiere
Schaar, die schmeichelnd ihr nahn, entschreitet sie mitten dem Hofe.
Rhegion, gegenüber erbaut den Klippen von Zancle,
Wandert sie zu und betritt die von Brandungen kochenden Wegen,
Welche, als wär's gefestetes Land, mit den Sohlen beschreitend,

- 50 Summaque decurrit pedibus super aequora siccis.
 Parvus erat gurgēs, curvos sinuatus in arcus,
 Grata quies Scyllae. quo se referebat ab aestu
 Et maris et coeli, medio cum plurimus orbe
 Sol erat, et minimas a vertice fecerat umbras.
- 55 Hunc dea praevitiat, portentificisque venenis
 Inquinat. hic pressos latices radice nocenti
 Spargit, et obscurum verborum ambage novorum
 Ter novies carmen magico demurmurat ore.
 Scylla venit, mediaque tenuis descenderat alvo,
- 60 Cum sua foedari latrantibus inguina monstris
 Aspicit. ac primo non credens corporis illas
 Esse sui partes, refugitque abigitque timetque
 Ora proterva canum. Sed quos fugit, attrahit una.
 Et corpus quaerens femorum crurumque pedumque,
- 65 Cerbereos rictus pro partibus invenit illis.
 Statque canum rabies, subiectaque terga ferarum
 Inguinibus truncis uteroque extante coerces.
 Flevit amans Glaucus, nimiumque hostiliter usae
 Viribus herbarum fugit connubia Circes.
- 70 Scylla loco mansit. cumque est data copia, primum
 In Circes odium sociis spoliavit Ulixen.
 Mox eadem Teucras fuerat mersura carinas,
 Ni prius in scopulum, qui nunc quoque saxeus extat,
 Transformatata foret. scopulum quoque navita vitat.

(Cercopes.)

- 75 Hunc ubi Troianae remis avidamque Charybdi
 Evicere rates, cum iam prope litus adessent
 Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.
 Excipit Aenean illic animoque domoque,
 Non bene discidium Phrygii latura mariti,

- 50 Über die Fläche des Meers sie dahineilt trockenen Fußes.
 Gegenförmig sich bußt ein kleiner Lümpel im Meere,
 Seylla behagliche Ruhe, worin vor dem Recken des Meeres
 Gleichwie der Luft sie sich barg, wann Sol inmitten des Kreislaufs
 Brannte mit Macht und warf die kürzesten Schatten vom Scheitel.
- 55 Diesen verdirbt und steckt mit scheusalzengenden Giften
 An die Göttin vorher, sprengt schädlicher Wurzel entpresste
 Säfte hinein und murmelt den Spruch mit magischem Munde
 Dreimal neunmal her in seltsamer Worte Verhüllung.
 Seylla erscheint und steigt in die Fluth bis zur Mitte des Leibes,
- 60 Als sie entstellt den Schooß von bellenden Ungeheuern
 Sieht: und da sie nicht glaubt, in ihnen des eigenen Körpers
 Theile zu sehn, so fährt sie zurück, stößt weg sie und fürchtet
 Sich vor dem frechen Gebiß; doch sie schleppt die Geflohenen
 fort mit;
 Und indem nach den Lenden sie sucht, nach den Schenkeln und
 Füßen,
- 65 Findet sie Cérberusdrachen anstatt der Theile des Körpers.
 Und nicht wanket die Wuth des Gezüchts; Hundstücken verwachsen
 Mit dem verstümmelten Schooß und ragenden Bauche um-
 schließt sie.
- Glaucus, der Liebende, weint und flieht die Umarmungen Circes,
 Welche ja zu feindseelig gebraucht die Kräfte der Kräuter.
- 70 Seylla verblieb an dem Ort; und als ihr Gelegenheit wurde,
 Raubt aus Rache an Circe sie weg des Ulyßes Gefährten.
 Bald drauf hätte sie auch noch versenkt die Schiffe der Tenrer,
 Wäre zur Klippe sie nicht, die jetzt noch als Felsen emporstarrt,
 Worden verwandelt zuvor: die Klippe auch meidet der Schiffer.

(Die Cercopen.)

- 75 Als mit der Ruder Gewalt nun ihr und der Gier der Charybdis
 Glückliche Troer entronnen und schon Ausoniens Strande
 Nahten, verschlug der Sturm sie zurück an Libyas Küsten.
 Aufnimmt hier die Sidonierin im Hause und Herzen
 Gastlich Aeneas; doch gut nicht ertrug sie des Phrygischen Gatten

- 80 Sidonis. inque pyra sacri sub imagine facta
 Incubuit ferro, deceptaque decipit omnes.
 Rursus arenosae fugiens nova moenia terrae,
 Ad sedemque Erycis fidumque relatus Acesten
 Sacrificat, tumulumque sui genitoris honorat.
- 85 Quasque rates Iris Iunonia paene cremarat,
 Solvit, et Hippotadae regnum, terrasque calenti
 Sulphure fumantes, Acheloiadumque relinquit
 Sirenum scopulos. orbataque praeside pinus
 Inarimen Prochytenque legit, sterilique locatas
- 90 Colle Pitheculas, habitantum nomine dictas.
 Quippe deum genitor fraudem et periuria quondam
 Cercopum exosus gentisque admissa dolosae,
 In deforme viros animal mutavit, ut idem
 Dissimiles homini possent similesque videri :
- 95 Membraque contraxit, naresque a fronte remissas
 Contudit, et rugis peraravit anilibus ora :
 Totaque velatos flaventi corpora villo
 Misit in has sedes. nec non prius abstulit usum
 Verborum et natae dira in periuria linguae :
- 100 Posse queri tantum rauco stridore reliquit.
 Has ubi praeteriit, et Parthenopeia dextra
 Moenia deseruit, laeva de parte canori
 Aeolidae tumulum et loca feta palustribus undis,
 Litora Cumarum vivacisque antra Sibyllae
- 105 Intrat, et ut manes adeat per Averno paternos,
 Orat. At illa diu vultum tellure moratum
 Erexat, tandemque deo furibunda recepto :
 Magna petis, dixit, vir factis maxime, cuius
 Dexterat per ferrum, pietas spectata per ignes.
- 110 Pone tamen, Troiane, metum. potiere petitis,

83 sedes Er. 103 pal. ulvis. 105 et ad m. veniat. 106 vultus . .
 moratos. 109 ignem.

80 Trennung; denn als sie zum Schein zum Opfer bereitet den Holzstoß,
Stürzt sie ins Schwert sich und täuscht so Alle, wie selbst sie ge-
täuscht war.

Wiederum fliehend des sandigen Lands aufwachsende Mauern,
Und zu des Eryx Sig und zum treuen Aestes gekommen,
Bringt er ein Opfer und ehrt das Grabmal seines Erzeugers.

85 Dann die Schiffe, die fast schon verbrannt die Iris der Juno,
Löst er; und Aolus' Reich und die Inseln, die kochenden Schwefels
Dampf umwallt, und darauf der Sirenen, die zeugt' Achelous,
Klippen auch läßt er zur Seit'; und beraubt des Steuerers streift
Prochlyte jecho der Kiel und Inarime und Pithecusäs

90 Mageres Hügelland, nach dem Namen benannt der Bewohner.
Nämlich der Vater der Götter, dem einß der Betrug und der
Meineid

War der Cercopen verhaßt und des trügrischen Volkes Verbrechen,
Wandelte um in ein häßlich Geschöpf die Männer, so daß sie
Ähnlich wol konnten dem Menschen, doch auch unähnlich er-
scheinen.

95 Kürzer macht er die Glieder und quetscht, von der Stirne gesondert,
Ihnen die Nas und durchfurcht das Gesicht mit häßlichen Runzeln;
Und mit gilblichem Haar den ganzen Körper umziehend,
Setzt in das Land er sie hier. Auch benahm er vorher den Ge-
brauch noch

Ihnen des Worts und der Zunge, gemacht nur zu schändlichem
Meineid;

100 Nur mit heisrem Gefnurr sich beklagen zu können beließ er.

Als er, bei diesen vorbei, auch rechts Parthénopes Mauern
Liegen gelassen, betritt des Aoliden, des Bläfers,
Hügel er links und die Gegend, mit Sumpfgewässer geschwängert,
Cumäs Strand und die Grotte der lebenbegabten Sibylla;

105 Und daß durch den Avernus er nahn dem Schatten des Vaters
Dürfe, begehrt er. Doch sie schlug lange zu Boden das Auge,
Bis sie es hob und endlich erfüllt von göttlichem Wahnsinn
So sprach: Großes begehrtst du, o Mann, du an Thaten der größte,
Deß Pflichttreue die Flammen, den Arm bewähret das Eisen.

110 Banne jedoch, Trojaner, die Furcht; du erlangst das Begehrte,

- Elysiasque domos et regna novissima mundi
 Me duce cognosces simulacraque cara parentis.
 Invia virtuti nulla est via. Dixit, et auro
 Fulgentem ramum silva Iunonis Avernae
 115 Monstravit, iussitque suo divellere trunco.
 Paruit Aeneas, et formidabilis Orci
 Vidit opes atavosque suos umbramque senilem
 Magnanimi Anchisae. didicit quoque iura locorum,
 Quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
 120 Inde ferens lassos averso tramite passus,
 Cum duce Cumaea fallit sermone laborem.
 Dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit:
 Seu dea tu praesens, seu dis gratissima, dixit,
 Numinis instar eris semper mihi. meque fatebor
 125 Muneris esse tui, quae me loca mortis adire,
 Quae loca me visae voluisti evadere mortis.
 Pro quibus aerias meritis evectus ad auras
 Tempa tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.
 Respicit hunc vates, et suspiratibus haustis:
 130 Nec dea sum, dixit, nec sacri turis honore
 Humanum dignare caput. Neu nescius erres:
 Lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,
 Si mea virginitas Phoebos patuisset amanti.
 Dum tamen hanc sperat, dum praecorruptum donis
 135 Me cupit: Elige, ait, virgo Cumaea, quid optes:
 Optatis potiere tuis. Ego pulveris hausti
 Ostendens cumulum, quot haberet corpora pulvis,
 Tot mihi natales contingere vana rogavi:
 Excidit ut peterem iuvenes quoque protinus annos.
 140 Hos tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam,
 Si venerem paterer. Contemto munere Phoebi
 Innuba permaneo. Sed iam felicior aetas
 Terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus,

115 devellere. 120 adverso. 121 mollit. 125 Munus habere
 tuum. 128 honores. 139 Exc. optarem.

- Wirft Olyfsums Sig — ich führe dich — fehn und das letzte
Von den Reichen der Welt und den theueren Schatten des Vaters.
Kein Weg ist unwegsam dem Muth. So sprach sie und zeigt' ihm
Blitzend von funkelndem Gold im Hain der Avernischen Juno
115 Einen Zweig und befahl ihn abzureißen vom Stamme.
Und er gehorchte und sah des graufenerregenden Orcus
Schätze und seines Geschlechts Urahn, den Schatten des greifen,
Hochgesinnten Anchises; auch lernt' er die Rechte des Landes
Kennen, und welche Gefahr zu bestehn in künftigen Kriegen.
120 Dann bei ermüdetem Schritt auf rückwärts führendem Pfade
Macht er die Müß' im Gespräch mit der Cumischen Führerin
leichter;
Und auf dem schaurigen Weg durch düstere Dämmerung spricht er:
Magst du Göttin nun selbst sein oder ein Liebling der Götter;
Gottheit mir wirst immer du sein; und mich selber bekennen
125 Werd' ich als dein Geschenk, die kommen ins Reich mich des Todes,
Die du mich ließeß dem Reich des gesehenen Todes entgehen.
Aber für solches Verdienst will, wiedergelangt zu des Himmels
Lüften, ich Tempel dir baun, die Ehre dir spenden des Weihrauchs.
Da blickt um sich nach ihm die Seherin; seufzend beginnt sie:
130 Göttin nicht bin ich, und nicht der Ehre des heiligen Weihrauchs
Würdige du ein sterbliches Haupt. Und daß du es wissest,
Ewiges Dasein ward mir und unbegrenztes geboten,
Hätt' ich die Jungfraunschaft dem begehrenden Phöbus geopfert.
Als er auf diese noch hofft' und erst mit Geschenken bestechen
135 Mich noch wollte, begann er: Erwähle dir, Cumische Jungfrau,
Was du dir wünschest; es wird dir gewährt. Ich Thörin, ich
bat ihn,
Zeigend die Hand voll Staub, den auf ich raffte, der Jahre
Soviel mir zu verleihn, als Körnchen der Staub da enthalte.
Doch ich vergaß mir sogleich auch der Jugend Jahre zu wünschen.
140 Diese jedoch auch wollt' er verleihn, ja ewige Jugend,
Hätt' ich ihm Liebe gewährt. Das Erbieten verschmähend des
Gottes,
Blieb ich ohne Gemahl. Doch den Rücken schon kehrte die schöne
Zeit, und mit zitterndem Schritt annahm mühseliges Alter,

Quae patienda diu est. Nam iam mihi saecula septem
 145 Acta vides. superest, numeros ut pulveris aequem,
 Ter centum messes, ter centum musta videre.
 Tempus erit, cum de tanto me corpore parvam
 Longa dies faciet, consumtaque membra senecta
 Ad minimum redigentur onus. Nec amata videbor,
 150 Nec placuisse deo. Phoebus quoque forsitan ipse
 Vel non cognoscet, vel dilexisse negabit.
 Usque adeo mutata ferar. nullique videnda,
 Voce tamen noscar. vocem mihi fata relinquent.

(Achaemenides.)

Talia convexum per iter memorante Sibylla,
 155 Sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem
 Troius Aeneas. sacrisque ex more litatis
 Litora adit nondum nutricis habentia nomen.
 Hic quoque substiterat post taedia longa laborum
 Neritius Macareus, comes experientis Ulixei,
 160 Desertum quondam mediis qui rupibus Aetnae
 Noscit Achaemeniden, improvisoque repertum
 Vivere miratus: Qui te casusve deusve
 Servat, Achaemenide? cur, inquit, barbara Graium
 Prora vehit? petitur vestra quae terra carina?
 165 Talia quaerenti iam non hirsutus amictu,
 Iam suus et spinis conserto tegmine nullis,
 Fatur Achaemenides: Iterum Polyphemon et illos
 Aspiciam fluidos humano sanguine rictus,
 Hac mihi si potior domus est Ithaceque carina,
 170 Si minus Aenean veneror genitore. nec unquam
 Esse satis potero, praestem licet omnia, gratus.
 Quod loquor et spiro coelumque et sidera solis

148 sq. faciat . . redigantur. 155 emersit. 160 mediis in rupibus.
 162 quis te. 164 vestrae . . carinae. 172 lumina.

- Das lang tragen ich muß. Jahrhunderte siehst du verlebt schon
145 Sieben von mir; und bis ich die Zahl der Stäubchen erreiche,
Muß dreihundertmal die Ernte ich sehn und die Lese.
Einst wird dahin es kommen, daß klein den stattlichen Körper
Macht die Länge der Zeit, und geschrumpft vom Alter die Glieder
Schwinden zur winzigsten Last. Wer glaubt dann, daß ich geliebt
ward,
150 Daß ein Gott mich begehrt? Auch Phöbus selber vielleicht wird
Nicht mich erkennen, vielleicht mich erkoren zu haben verläugnen.
So ganz geh' ich verändert einher; und Keinem mehr sichtbar,
Werd' an der Stimm' ich erkannt; die Stimme nur läßt mir das
Schicksal.

(Achämenides.)

- Während ihm dies Sibylla erzählt auf steigendem Pfade,
155 Taucht der Troische Held empor aus dem Stygischen Reiche
In der Suböerstadt; und als nach Brauch er geopfert,
Geht er zum Strand, der nicht von der Amme noch hatte den
Namen.
Hier auch war aus Verdruß ob der langen Beschwerden geblieben
Mácareus, Néritos' Bürger, Genosß des geprüften Ulyßes.
160 Dieser erkennt Achämenides, den in den Klüften des Ätna
Einst im Stiche man ließ; und daß er ihn wider Vermuthen
Lebend noch finde, erstaunt, ausruft er: Was schützt für ein Zufall
Was für ein Gott, Achämenides, dich? Wie trägt doch den Grajer
Fremdes Verdeck? Welch Land ist eueres Kieles Bestimmung?
165 Auf solch Fragen versetzt, nicht mehr im rauchen Gewande,
Wieder er selbst, und das Kleid von keinerlei Dornen geheftet,
So Achämenides ihm: Ich will Polyphemos noch einmal
Sehn und das scheußliche Maul von Menschenblute besudelt,
Wenn mir lieber mein Haus und Ithaca ist, als der Kiel hier;
170 Wenn Aneas ich minder verehr' als den Vater: ja, niemals
Kann, ob Alles ich auch anbiete, ich dankbar genug sein.
Daß ich noch athme und sprech' und den Himmel, die Strahlen
der Sonne

- Respicio, possimne ingratus et immemor esse?
 Ille dedit, quod non anima haec Cyclopi in ora
 175 Venit, et ut iam nunc lumen vitale relinquam,
 Aut tumulo aut certe non illa condar in alvo.
 Quid mihi tunc animi . . nisi si timor abstulit omnem
 Sensum animumque . . fuit, cum vos petere alta relictus
 Aequora conspexi? Volui inclamare, sed hosti
 180 Prodere me timui. vestrae quoque clamor Ulixis
 Paene rati nocuit. Vidi, cum monte revulsum
 Immanem scopulum medias permisit in undas:
 Vidi iterum veluti tormenti viribus acta
 Vasta giganteo iaculantem saxa lacerto,
 185 Et, ne deprimeret fluctusve lapisve carinam,
 Pertimui, iam me non esse oblitus in illa.
 Ut vero fuga vos ab acerba morte removit,
 Ille quidem totam gemebundus obambulat Aetnam,
 Praetentatque manu silvas, et luminis orbus
 190 Rupibus incursat, foedataque brachia tabo
 In mare protendens gentem exsecratur Achivam,
 Atque ait: O si quis referat mihi casus Ulixen,
 Aut aliquem ex sociis, in quo mea saeviat ira,
 Viscera cuius edam, cuius viventia dextra
 195 Membra mea laniem, cuius mihi sanguis inundet
 Guttur, et elisi trepident sub dentibus artus!
 Quam nullum, aut leve sit damnum mihi lucis ademptae!
 Haec et plura ferox. Me luridus occupat horror
 Spectantem vultus etiamnum caede madentes
 200 Crudelesque manus et inanem luminis orbem,
 Membraque et humano concretam sanguine barbam.
 Mors erat ante oculos, minimum tamen illa malorum.
 Et iam prensurum, iamiam mea viscera rebar

173 Aspicio. possumne. 176 Ut tumulo. 177 nisi quod. 179 pro-
 spexi. 181 revulso. 187 reduxit. 188 tota . . Aetna. fremebundus.
 189 pertentat. 193 in quem.

Schaue noch, könnt' undankbar ich sein und je es vergessen?
 Sein Werk ist, daß nicht die Seele ins Maul des Cyclopen
 175 Kam, und ich, wenn ich auch jetzt das Licht des Lebens verliese,
 Werde geborgen im Grab, zum Wenigsten nicht in dem Banst dort.
 Wie war da mir zu Muth — wenn nicht mir alle Besinnung
 Nahm und Empfindung die Furcht — als euch ich Verlassener
 stehen

Sah in die hohe See! Zurufen euch will ich; doch fürcht' ich
 180 Mich zu verrathen dem Feind. Fast ward des Ulysses Gejübel
 Euerem Schiff auch verderblich. Ich sah, wie dem Berge ent-
 rißen

Er ein riesiges Stück nachschleuderte weit in die Wogen;
 Sah mit Gigantenarm ihn ungeheüere Blöcke
 Werfen als wie durch die Kraft des Wurfgeschüßes getrieben.
 185 Und daß nieder den Kiel der Schwall drück' oder ein Steinblock,
 War ich in Angst, daß ich nicht darauf sei, gänzlich vergessend.
 Wie euch aber die Flucht vor dem bitteren Tode geborgen,
 Da läuft stöhnend vor Wuth der Cyclope umher auf dem Ätna,
 Tastet vorher mit der Hand nach dem Wald, und beraubt des Ge-
 sichtes,

190 Kennt an die Felsen er an; und die blutbesudelten Arme
 Streckend hinaus nach dem Meere, verflucht er das Volk der
 Achiver.

Brächte doch, sprach er, zurück ein Zufall mir den Ulysses,
 Oder auch einen Genossen, an dem auslassen den Zorn ich,
 Dessen Gedärm ich fressen und Glieder lebendig zerreißen
 195 Hier mit der Rechten ich könnt', und dessen Geblüt mir die Kehle
 Tränkte und Glieder zermalmt mir zappelten unter den Zähnen:
 Wie Nichts oder gering dann wäre des Auges Verlust mir!
 Dies und Mehr noch der Wüthrich. Mich packt das bleiche Ent-
 setzen,

Während ich sah das Gesicht, das immer noch triefte vom Morde,
 200 Sah die grausame Hand und die leere Höhle des Auges
 Und die Gestalt und den Bart, steif flehend von Menschengelüte.
 Vor den Augen den Tod, der noch das kleinste der Übel,
 Glaubte ich schon, daß packen er mich, schon meine Gedärme

- In sua mersurum. mentique haerebat imago
205 Temporis illius, quo vidi bina meorum
Ter quater affligi sociorum corpora terrae:
Quae super ipse iacens hirsuti more leonis
Visceraque et carnes cumque albis ossa medullis
Semianimesque artus avidam condebat in alvum.
210 Me tremor invasit. stabam sine sanguine maestus:
Mandentemque videns, eiectantemque cruentas
Ore dapes, et frusta mero glomerata vomentem,
Talia fingebam misero mihi fata parari.
Perque dies multos latitans, omnemque tremescens
215 Ad strepitum, mortemque timens, cupidusque moriri,
Glande famem pellens et mixta frondibus herba,
Solutus, inops, exspes, leto poenaeque relictus,
Hanc procul aspexi longo post tempore navem:
Oravique fugam gestu, ad litusque cucurri,
220 Et movi: Graiumque ratis Troiana recepit.
Tu quoque pande tuos, comitum gratissime, casus
Et ducis et turbae, quae tecum est credita ponto.
 Aeolon ille refert Tusco regnare profundo,
 Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos:
225 Quos bovis inclusos tergo, memorabile munus,
Dulichium sumsisse ducem. flatuque secundo
Lucibus isse novem et terram aspexisse petitam:
Proxima post nonam cum sese aurora moveret,
Invidia socios praedaeque cupidine victos
230 Esse ratos aurum, demsisse ligamina ventis:
Cum quibus isse retro, per quas modo venerat undas,
Aeolique ratem portus repetisse tyranni.
Inde Lami veterem Laestrygonis, inquit, in urbem
Venimus. Antiphates terra regnabat in illa.
235 Missus ad hunc ego sum, numero comitante duorum:
Vixque fuga quaesita salus comitique mihique:

218 Haud procul. 229 captos; ductos.

- Würde versenken in seine; noch stand mir das Bild vor der Seele
 205 Jener entsetzlichen Zeit, wo zwei von meinen Genossen
 Niederschmettern ich sah drei- viermal gräßlich zur Erde,
 Und er selber geworfen darauf, wie ein zottiger Löwe,
 Eingeweide und Fleisch und Gebein mit dem schneeigen Marke
 Und die noch zappelnden Glieder begrub in dem gierigen Wanst.
 210 Zittern befiel mich und Graun, und blutlos stand ich und sagte,
 Als ich sah, wie er kaut' und wieder die blutige Mahlzeit
 Warf aus dem Maul und Brocken mit Wein in Klumpen herauspie.
 Solches Geschick auch, stellt' ich mir vor, erwarte mich Armen.
 Und viel Tage hindurch versteckt und bei jedem Geräusche
 215 Zitternd vor Angst und fürchtend den Tod und zu sterben doch
 wünschend,
 Stillend mit Eicheln und Kraut, vermischt mit Blättern, den
 Hunger,
 Hülflos, hoffnungslos, für den Tod und die Rache nur übrig,
 Nahm ich nach langer Zeit dies Fahrzeug wahr in der Ferne,
 Flehte um Flucht durch Geberden und eilt' ans Gestade und wurde
 220 Glückselig erhört; und es nahm den Grazer ein Troisches Schiff auf.
 Du auch, o theurer Genosse, verkünd' uns, was dich betroffen,
 Dich und das Haupt und die Schaar, die mit dir dem Meer sich
 vertraute.

- Nolos herrsche, erzählt nun der, in dem Tuscischen Meergrund,
 Nolos, Hippotes' Sohn, der halt' im Gefängniß die Winde.
 225 Die, in der Haut des Stiers — merkwürdige Gabe! — verschlossen,
 Habe empfangen Dulichiums Fürst und mit günstigem Wehen
 Nach neuntägiger Fahrt das Land schon erblickt, das erstrebte.
 Als Aurora darauf, nach der neunten die nächste, sich regte,
 Hätten besiegt von Meid die Gefährten und gierig nach Beute,
 230 Wahnend, daß Gold drin sei, die Banden genommen den Winden.
 Aber mit diesen zurück auf den Wellen, worauf es gekommen,
 Sei das Schiff in den Hafen gekehrt des Nolischen Herrschers.
 Drauf in die alte Stadt des Lästrygoners Lamus gelangten,
 Sprach er, wir nun; es herrscht' Anti'phates dort in dem Lande.
 235 Mich schickt ab man an ihn, von Zwei der Genossen begleitet.
 Flucht nur rettet mit Mühe mich selbst und den einen Gefährten.

- Tertius e nobis Laestrygonis impia tinxit
 Ora cruore suo. Fugientibus instat et agmen
 Concitat Antiphates. Coeunt et saxa trabesque
 240 Coniiciunt, merguntque viros, merguntque carinas.
 Una tamen, quae nos ipsumque vehebat Ulixen,
 Effugit. Amissa sociorum parte dolentes
 Multaque conquesti terris allabimur illis,
 Quas procul hinc cernis. Procul haec, mihi crede, videnda est
 245 Insula, visa mihi. Tuque, o iustissime Troum,
 Nate dea, . . neque enim finito marte vocandus
 Hostis es, Aenea, . . moneo, fuge litora Circes.
 Nos quoque Circaeο religata in litore pinu,
 Antiphatae memores immansuetique Cyclopi,
 250 Ire negabamus et tecta ignota subire.
 Sorte sumus lecti. sors me fidumque Politen
 Eurylochumque simul, nimique Elpenora vini,
 Bisque novem socios Circaea ad moenia misit.
 Quae simul attigimus, stetimusque in limine tecti,
 255 Mille lupi mixtaeque lupis ursaeque leaeque
 Occursu fecere metum. sed nulla timenda,
 Nullaque erat nostro factura in corpore vulnus.
 Quin etiam blandas movere per aera caudas,
 Nostraeque adulantes comitant vestigia, donec
 260 Excipiunt famulae, perque atria marmore tecta
 Ad dominam ducunt. Pulchro sedet illa recessu,
 Sublimi solio, pallamque induta nitentem
 Insuper aurato circumvelatur amictu.
 Nereides nymphaeque simul, quae vellera motis
 265 Nulla trahunt digitis, nec fila sequentia ducunt:
 Gramina disponunt, sparsosque sine ordine flores
 Secernunt calathis variasque coloribus herbas.
 Ipsa, quod hae faciunt opus, exigit. ipsa, quis usus
 Quoque sit in folio, quae sit concordia mixtis,

240 Continuant. 244 hdschreftl. Reßart: Procul hinc mihi cr.
 262 Sublimis; Solenni.

- Aber das scheußliche Maul des Kästhygoners mußte der Dritte
 Färben mit seinem Blut. Wir fliehen; Antiphates folgt uns,
 Setzt in Bewegung das Volk. Sie sammeln sich, werfen zu Haufen
 240 Steine und Holz und behren in Grund die Männer und Schiffe.
 Eines jedoch entkam, das Ulysses selber und uns trug.
 Daß wir der Freunde verloren ein Theil, voll Kummer und Jammer,
 Schwimmen wir an mit dem Schiff an dem Land dort, welches
 von hier aus
 Du in der Ferne erblickst. Fern, glaube mir, muß man das Eiland,
 245 Welches ich sah, nur sehn. Und du, o gerechtester Troer,
 Göttererzeugter — denn nicht nach geendigtem Kampfe zu nennen
 Bist, Aneas, du Feind — fleuch, warn' ich dich, Circes Gestade.
 Wir auch, als fest gebunden das Schiff am Strande der Circe,
 Denkend Antiphates' noch und des unbarmherz'gen Cyclophen,
 250 Weigern uns alle zu gehn in die unbekannte Behausung
 So entscheidet das Loos. Mich sammt dem getreuen Polites
 Und Eurycleus traf's und den weinergebnen Elpenor
 Nebst zweimal neun Freunden, zu gehn zum Palaste der Circe.
 Als wir diesen erreicht und stehn an der Schwelle des Hauses,
 255 Laufen zu unserem Schreck uns tausend Wölfe entgegen,
 Bären und Löwen daruntergemischt, doch keiner zu fürchten;
 Keiner auch schickte sich an, sich an unserem Leib zu vergreifen;
 Ja sie bewegten sogar durch die Luft die schmeichelnden Schweife,
 Folgten uns Schritt für Schritt liebkosend, bis uns zu empfangen
 260 Dienerinnen sich nahn und durch marmorgetäfelte Hallen
 Uns zuführen der Frau. Die sitzt in schönem Gemache
 Hoch auf erhabenem Thron, mit glänzendem Mantel bekleidet;
 Oben darüber noch ist sie umhüllt von goldenem Schleier.
 Nereiden und Nymphen, die nicht mit geschäftigen Fingern
 265 Flockige Woll' ausziehen, noch führen gefügige Fäden,
 Legen Gewächse zurecht und ordnen zusammengeworfne
 Blumen in Körbe hinein und mannichfarbige Kräuter.
 Sie schaut an, was diese vollbracht; weiß, welcherlei Kraft sich
 Berg' in jeglichem Blatt, wie Einigung in der Vermischung

- 270 Novit, et advertens pensas examinat herbas.
Haec ubi nos vidit, dicta acceptaque salute,
Diffudit vultus et reddidit omnia votis.
Nec mora. misceri tosti iubet hordea grani
Mellaque vimque meri cum lacte coagula passo,
275 Quique sub hac lateant furtim dulcedine, succos
Adiicit. Accipimus sacra data pocula dextra.
Quae simul arenti sitientes hausimus ore,
Et tetigit summos virga dea dira capillos, ..
Et pudet, et referam . . . setis horrescere coepi,
280 Nec iam posse loqui, pro verbis edere raucum
Murmur, et in terram toto procumbere vultu:
Osque meum sensi pando occallescere rostro,
Colla tumere toris, et qua modo pocula parte
Sumta mihi fuerant, illa vestigia feci.
285 Cumque eadem passis . . . tantum medicamina possunt! ..
Claudor hara. Solumque suis caruisse figura
Vidimus Eurylochum. solus data pocula fugit.
Quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem
Nunc quoque setigeri. nec tantae cladis ab illo
290 Certior ad Circen ultor venisset Ulixes.
Pacifer huic dederat florem Cyllenius album,
Moly vocant superi. nigra radice tenetur.
Tutus eo monitisque simul coelestibus intrat
Ille domum Circes. et ad insidiosa vocatus
295 Pocula, conantem virga mulcere capillos
Reppulit, et stricto pavidam deterruit ense.
Inde fides dextraeque datae. thalamoque receptus
Coniugii dotem sociorum corpora poscit.
Spargimur ignotae succis melioribus herbae,
300 Percutimurque caput conversae verbere virgae,

- 270 Malte, und prüft mit Bedacht die abgewogenen Kräuter.
Als sie uns nun erblickt und begrüßt und empfangen den Gruß hat,
Heitern die Züge sich auf, und Alles den Wünschen gewährt sie.
Gerste darauf gerösteten Korns läßt eilig sie mischen,
Honig und feurigen Wein mit Milch, die dem Labe erlegen,
275 Säfte auch, welche geheim sich unter der Süßigkeit bergen,
Fügt sie hinzu. Wir empfangen den Trank aus der heiligen Rechten.
Aber sobald wir, verdürstet, geschluckt mit lechzendem Munde,
Und die entseßliche Göttin berührt mit dem Stabe das Haar uns;
Fange ich an — ich erzähl' es mit Schaam — in Vorsten zu starren,
280 Kann bald sprechen nicht mehr; statt Worte ein heiseres Grunzen
Stieß ich heraus und fiel mit dem Antlitz ganz auf die Erde;
Stracks auch fühlt' ich den Mund zu gebogenem Rüssel verknorpelt,
Wammen schwellen am Hals; mit dem Theile, mit welchem den
Becher
Eben ergriffen ich noch, Fußtapfen macht' ich mit diesem.
285 Und mit den Leidensgenossen — so zeigt sich wirksam der Zauber —
Sperrt in den Koben man mich. Und allein von der Schweines-
gestalt frei
Sahn wir Gurylochos noch; er allein versagte den Becher.
Hätt' er verschmäht ihn nicht, ein Stück bis heute geblieben
Wär' ich des Vorstenviehs; und nimmer von diesem berichtet,
290 Wäre zu Circe als Rächer der That gekommen Ulysses.
Diesem verlieh ein Kraut, weißblühend mit schwärzlicher Wurzel,
Moly genannt von den Göttern, der Friedensgott vom Gylléne.
Unter dem Schutze des Krauts und göttlicher Weisung betritt er
Circes Palast; und als den hinterlistigen Becher
295 Dar sie ihm beut und versucht mit dem Stabe zu streicheln sein
Haupthaar,
Stößt er sie weg und schreckt mit gezogenem Schwert die Verzagte.
Drauf gab Wort und Rechte man sich. Und zum Kammer-
genossen
Aufgenommen, verlangt die Gefährten Ulysses zum Brautschag.
Jezo besprengt sie mit edlerem Saft uns fremden Gewächses
300 Und erschüttert das Haupt mit dem Schlag des gewendeten
Stabes,

Verbaque dicuntur dictis contraria verbis.
 Quo magis illa canit, magis hoc tellure levati
 Erigimur, setaeque cadunt, bifidosque relinquit
 Rima pedes, redeunt humeri et subiecta lacertis
 305 Brachia sunt. Flentem flentes amplectimur ipsi,
 Haeremusque ducis collo. nec verba locuti
 Ulla priora sumus, quam nos testantia gratos.

(Picus.)

Annua nos illic tenuit mora. multaue praesens
 Tempore tam longo vidi, multa auribus hausi.
 310 Hoc quoque cum multis, quod clam mihi rettulit una
 Quattuor e famulis, ad talia sacra paratis.
 Cum duce namque meo Circe dum sola moratur,
 Illa mihi niveo factum de marmore signum
 Ostendit iuvenile, gerens in vertice picum,
 315 Aede sacra positum, multisque insigne coronis.
 Quis foret, et quare sacra coleretur in aede,
 Cur hanc ferret avem, quaerenti et scire volenti:
 Accipe, ait, Macareu, dominaeque potentia quae sit,
 Hinc quoque disce meae. tu dictis adice mentem.
 320 Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris
 Rex fuit, utilium bello studiosus equorum.
 Forma viro, quam cernis, erat. Licet ipse decorem
 Aspicias, fictaque probes ab imagine veram.
 Par animus formae. nec adhuc spectasse per annos
 325 Quinquennem poterat Graios quater edere pugnam:
 Ille suos dryadas Latiis in montibus ortas
 Verterat in vultus, illum fontana petebant
 Numina, naiades, quas Albula, quasque Numici,
 Quas Anienis aquae, cursuque brevissimus Almo
 330 Narque tulit praeceps et opacae Farfarus undae,

324 ἡδίστην. Resart tot annos. 325 Graia q. Elide. f. d. ἤ.
 330 Narve. amoenae . . umbrae.

Spricht auch Worte dazu, den gesprochenen Worten entgegen.
 Und je mehr sie nun singt, je mehr erheben vom Boden
 Wir uns empor; die Borsten vergehn; den gespaltenen Füßen
 Schwindet der Riß, und es kehrt die Schulter zurück; an die
 Achsel

- 305 Fügt sich der Arm. Und weinend umfahn wir den weinenden Führer,
 Zärtlich ihm hangend am Hals: und kein Wort sprachen wir eher,
 Eher kein anderes Wort, als das Wort dankbaren Gemüthes.

(Picus.)

- Jahr und Tag verweilten wir dort, und Vieles mit Augen
 Hab' in der langen Zeit ich gesehn und Vieles gehört auch;
 310 Unter dem Vielen auch dies, was Cine der Foen — es waren
 Vier zu solcherlei Opfern bestimmt — im Vertraun mir erzählt hat.
 Während Circe allein bei meinem Führer verweilte,
 Zeigte zum Anschau mir aus schneeigem Marmor gemeißelt
 Diese ein Jünglingsbild mit einem Specht auf dem Scheitel,
 315 Aufgestellt in heiligem Raum, reich prangend mit Kränzen.
 Wer es sei und warum man an heiliger Stätt' ihn verehere,
 Und den Vogel er trage, begehrt' ich zu wissen; da sprach sie:
 Macareus, nun so vernimm, und auch hieraus lerne, wie mächtig
 Meine Gebieterin ist. Sei achtsam meiner Erzählung.
 320 Picus, der Sprößling Saturns, war in den Ausonischen Landen
 König vordem, ein eifriger Freund kriegstauglicher Rasse.
 Seine Gestalt war, wie du sie siehst; selbst kannst du die Anmuth
 Dir anschauen und hier nach dem Abbild schäzen das Urbild.
 Gleich der Gestalt auch der Geist. Und noch konnt' ob der Jahre
 die Grajer
 325 Er fünfjährlichen Kampf nicht viermal haben begehrt sehn;
 Und schon hatt' er gelenkt der Dryaden auf Latiums Bergen
 Blicke auf seine Gestalt; Gottheiten der Quellen bekehrten
 Sein, die Najaden zumal, die der Albula, die des Numicus,
 Die des Anio Fluth und der bald ausmündende Almo
 330 Trug und der stürzende Nar und des Farsarus schattige Welle,

- Quaeque colunt Scythicae stagnum nemorale Dianae
 Finitimosque lacus. Spretis tamen omnibus unam
 Ille colit nympham, quam quondam in colle Palati
 Dicitur ancipiti peperisse Venilia Iano.
- 335 Haec ubi nubilibus primum maturuit annis,
 Praeposito cunctis Laurenti tradita Pico est :
 Rara quidem facie, sed rarior arte canendi,
 Unde Canens dicta est. Silvas et saxa movere
 Et mulcere feras et flumina longa morari
- 340 Ore suo, volucresque vagas retinere solebat.
 Quae dum feminea modulatur carmina voce,
 Exierat tecto Laurentes Picus in agros,
 Indigenas fixurus apros, tergumque premebat
 Acris equi, laevaue hastilia bina ferebat,
- 345 Puniceam fulvo chlamydem comprehensus ab auro.
 Venerat in silvas et filia Solis easdem,
 Utque novas legeret foecundis collibus herbas,
 Nomine dicta suo Circaea reliquerat arva.
 Quae simul ac iuvenem, virgultis abdita, vidit,
- 350 Obstupuit. cecidere manu, quas legerat herbas :
 Flammaque per totas visa est errare medullas.
 Ut primum valido mentem collegit ab aestu,
 Quid cuperet, fassura fuit. Ne posset adire,
 Cursus equi fecit circumfususque satelles.
- 355 Non, ait, effugies, vento rapiare licebit,
 Si modo me novi, si non evanuit omnis
 Herbarum virtus, nec me mea carmina fallunt.
 Dixit, et effigiem nullo cum corpore falsi
 Finxit apri, praeterque oculos transcurrere regis
- 360 Iussit, et in densum trabibus nemus ire videri,
 Plurima qua silva est, et equo loca pervia non sunt.
 Haud mora. continuo praedae petit inscius umbram
 Picus, equique celer spumantia terga relinquit,

331 regnum. 333 fovet. nymphen. 345 contractus. 348 antra.
 350 sinu. herbae. 363 fumantia.

Und die im Waldsee dort der Diana, der Scythischen, hausen
Und in den Nachbarseen. Doch alle verschmähend, im Herzen
Trägt er die Nymphe allein, die dem doppelhäuptigen Janus,
Heißt es, Venilia einst auf Palatiums Höhe geboren.

- 335 Diese, sowie sie nur erst zu den bräutlichen Jahren gereift war,
Ward dem Laurentischen Picus zu Theil, den Allen sie vorzog.
Seltene Reize besaß sie, noch seltnere Gabe zu singen:

Sängerin hieß sie daher. Zu bewegen Wälder und Felsen,
Sanft zu machen das Wild, den Lauf zu hemmen der Flüsse

- 340 Pfl egte ihr Mund und die Vögel der Luft sie im Fluge zu fesseln.
Einst, indeß sie mit weiblichem Laut sich ergoß in Gefängen,
Aus war Picus gezogen zur Jagd auf Laurentergefilde,
Um zu erlegen die Ober des Lands; und er drückte den Rücken
Schnaubenden Rosses und trug zwei Speere zum Wurf in der
Linken,

- 345 Während an schimmerndem Gold fest haftet der purpurne Mantel.
Eben in selbigen Wald war auch Sols Tochter gekommen,
Die nach ihr selbst benannten Circäischen Fluren verlassend,
Um auf den üppigen Höhen sich neue Gewächse zu sammeln.
Raum jetzt ward sie gewahr, verdeckt vom Gesträuche, des Jüng-
lings,

- 350 War sie erstaunt; es entsanken der Hand die gesammelten Kräuter;
Und wie ein Feuerstrom durchdrang es ihr Mark und Gebeine.
Aber sobald sie den Geist von der mächtigen Wallung gesammelt,
Wollte sie, was sie begehre, gestehn. Daß nahn sie nicht konnte,
Machte des Rosses Lauf und das rings gedrängte Gefolge.

- 355 Dennoch entgehst du mir nicht, riß' auch der Sturm dich von
dannen,

Wenn ich anders mich kenne und wenn nicht jegliche Tugend
Schwand der Kräuter dahin und nicht mich betrügen die Sprüche.
Sprachs, und eine Gestalt betrüglischen Obers erschuf sie
Ohne Körper und ließ vor den Augen des Königs vorbei sie

- 360 Laufen und scheinbar gehn in das stammgebrängte Gehölze,
Wo am Dicksten der Wald und der Ort unwegsam dem Ross ist.
Ohne Verzug nachstrebt arglos dem Schatten der Beute
Picus, und eilig verläßt er den schäumenden Rücken des Rosses.

- Spemque sequens vanam silva pedes errat in alta.
 365 Concipit illa preces et verba venefica dicit,
 Ignotosque deos ignoto carmine adorat,
 Quo solet et niveae vultum confundere Lunae,
 Et patrio capiti bibulas subtexere nubes.
 Tunc quoque cantato densetur carmine coelum,
 370 Et nebulas exhalat humus, caecisque vagantur
 Limitibus comites, et abest custodia regis.
 Nacta locum tempusque: Per o tua lumina, dixit,
 Quae mea ceperunt, perque hanc, pulcherrime, formam,
 Quae facit, ut supplex tibi sim dea, consule nostris
 375 Ignibus, et socerum, qui pervidet omnia, Solem
 Accipe, nec durus Titanida despice Circen.
 Dixerat. Ille ferox ipsamque precesque repellit,
 Et: Quaecunque es, ait, non sum tuus. altera captum
 Me tenet, et teneat per longum, comprecor, aevum.
 380 Nec venere externa socialia foedera laedam,
 Dum mihi Ianigenam servabunt fata Canentem.
 Saepe retentatis precibus Titania frustra:
 Non impune feres: neque enim reddere Canenti:
 Laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces
 385 Rebus, ait, sed amans et laesa et femina Circe!
 Tum bis ad occasum, bis se convertit ad ortus:
 Ter iuvenem baculo tetigit, tria carmina dixit.
 Ille fugit, sed se solito velocius ipse
 Currere miratus, pennas in corpore vidit:
 390 Seque novam subito Latiis accedere silvis
 Indignatus avem, duro fera robora rostro
 Figit, et iratus longis dat vulnera ramis.
 Purpureum chlamydis pennae traxere colorem:
 Fibula quod fuerat vestemque momorderat aurum,
 395 Pluma fit, et fulvo cervix praecingitur auro:

371 regi. 377 relinquit; reliquit. 380 rumpam. 386 occasus;
 occasum . . . ortum. 389 miratur.

Eiteler Hoffnung verfolgend, durchschweift er zu Fuße den Hochwald.
365 Jene beginnt Gebete und spricht beschwörende Worte;
Götter, die unbekannt, mit unbekanntem Gesange
Ruft sie, wodurch das Gesicht sie des schneeigen Mondes zu trüben
Pfl egt und mit feuchtem Gewölk das Haupt zu umweben des
Vaters.

Jetzt auch umzieht durch den Zaubergesang sich dunkel der Himmel,
370 Nebel entdampft dem Boden; es schweift auf finsternen Pfaden
Blind das Gefolge umher; weg ist die Wache des Königs.
Jetzt da Zeit und Ort ihr erwünscht, beginnt sie: Bei deinen
Augen, die meine gebannt, bei diesem reizenden Körper,
Der mich, die Göttin, dir flehend zu nah'n zwingt, lindre des
Herzens

375 Gluth mir und nimm zum Schwäher den Sol, der Alles durch-
bringet;

Nicht hartherzig verwirf die Titanentochter, die Circe.

Also sprach sie. Doch er weist tropig sie ab mit der Bitte.

Wer du, spricht er, auch feist, nicht bin ich der Deine; in Banden
Hält mich ein anderes Weib und halte mich, fleh' ich, auf ewig.

380 Nimmer, so lange vergönnt die Janusentsprossene Canens
Mir das Geschick, entweih' ich durch andere Liebe das Bündniß.
Oft erneute umsonst die Titanide die Bitte.

Nicht soll hin es dir gehn; nie sollst du kehren zu Canens;

Sollst, weiß fähig ein Weib, beleidigt und liebend, erfahren,

385 Sprach sie, und Circe liebt und ist ein Weib und beleidigt.

Zweimal wendet darauf sie gen Abend, gen Morgen sich zweimal;

Dreimal rührt sie ihn an mit dem Stab, drei sprach sie der Sprüche.

Jener entflieht; doch daß er schneller, als sonst er gewohnt war,
Laufe, ist selbst er erstaunt und erblickt am Körper Gefieder.

390 Und daß Latiums Wälder er plötzlich als neues Geflügel

Mehre, empört, anhaßt er die rauhesten Stämme mit hartem

Schnabel, verwundet erboßt die langhinstrebenden Äste.

Purpurfarbe erhielt das Gefieder vom purpurnen Mantel;

Was als goldene Spange das Kleid zusammengehalten,

395 Wurde zu Flaum, und den Nacken umschlingt ein goldenes Hals-
band.

- Nec quicquam antiqui Pico nisi nomina restant.
 Interea comites, clamato saepe per agros
 Nequicquam Pico nullaque in parte reperto,
 Inveniunt Circen . . . nam iam tenuaverat auras,
 400 Passaque erat nebulas ventis ac sole resolvi . . .
 Criminibusque premunt veris, regemque repossunt,
 Vimque ferunt, saevisque parant incessere telis.
 Illa nocens spargit virus succosque veneni,
 Et Noctem noctisque deos, Erebumque Chaosque,
 405 Convocat, et longis Hecaten ululatibus orat.
 Exsiluere loco . . dictu mirabile . . silvae,
 Ingemuitque solum, vicinaque palluit arbor,
 Sparsaque sanguineis rubuerunt pabula guttis,
 Et lapides visi mugitus edere raucos,
 410 Et latrare canes et humus serpentibus atris
 Squalere et tenues animae volitare silentum.
 Attonitum monstris vulgus pavet. Illa paventum
 Ora venenata tetigit mirantia virga,
 Cuius ab attactu variarum monstra ferarum
 415 In iuvenes veniunt. nulli sua mansit imago.
 Presserat occiduus Tartessia litora Phoebus,
 Et frustra coniux oculis animoque Canentis
 Expectatus erat. Famuli populusque per omnes
 Discurrunt silvas, atque obvia lumina portant.
 420 Nec satis est nymphae flere et lacerare capillos
 Et dare plangorem, facit haec tamen omnia, seque
 Proripit ac Latios errat vesana per agros.
 Sex illam noctes, totidem redeuntia solis
 Lumina viderunt inopem somnique cibique
 425 Per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem.
 Ultimus aspexit fessam luctuque viaque
 Thybris et in gelida ponentem corpora ripa.

396 antiquum. restat. 400 recludi. 404 Ereboque Chaoque.
 405 magnis. 408 maduerunt. 411 volit. videntur. 416 Sparserat.

Nichts bleibt übrig von sonst dem Picus außer dem Namen.

Seine Begleiter indeß, da Picus rings auf den Fluren

«Ist sie gerufen umsonst und nirgendwo ihn gefunden,

Treffen die Zauberin an — schon hatte verdünnt sie die Lüfte

400 Und von Sonne und Wind auflösen sich lassen die Nebel —

Segen ihr zu mit gerechter Beschuldigung, fordern den König,

Brauchen Gewalt und drohn sie zu fassen mit tödtlichen Waffen.

Circe jedoch sprengt schädliches Gift und Säfte des Zaubers,

Rufet die Nacht und die Götter der Nacht auf, Erebus, Chaos;

405 Fleht die Hécate an in langgedehntem Geheule.

Da sprang plötzlich empor — ein Wunder zu sagen — die Wal-
dung,

Laut aufstöhnte der Grund, der Baum in der Nähe erbleichte,

Und mit blutigen Tropfen besprengt, roth wurde die Grasung ;

Dampfhinrollend Gedröhn zu geben schienen die Steine,

410 Hundegebell zu erschallen, das Land von gräulichen Schlangen

Überzogen, die Luft durchflattert von Geistern der Todten.

Über den Spuf entsezt sich die Schaar. Da rührt der Entsezten

Staunenerstarreten Mund sie an mit bezaubertem Stabe.

Ungeheuer von mancherlei Wild gehn durch die Berührung

415 Ein in die Männer, und Keinem verblieb die eigene Bildung.

Phöbus hatte erreicht schon scheidend Tartessus' Gestade,

Und erwartet noch stets mit Aug' und Herzen von Canens

Ward ihr Gatte umsonst. In allen Waldungen streifen

Diener umher und Volk, ihm Licht entgegen zu bringen.

420 Nicht bloß Thränen vergießt die Nymphe, zerrauft sich die Haare

Und zerschlägt sich die Brust — dies Alles wol thut sie — ; sie
macht sich

Selber auch auf und irrt wahnsinnig durch Latiums Fluren.

Sechsmal sah sie die Nacht, und sechsmal sah sie des Tages

Wiedererscheinender Strahl, des Schlags und der Speise entbehrend,

425 Ziehen durch Berg und Thal, wohin sie führte der Zufall.

Endlich sah sie, erschöpft von dem Weg und der Trauer, der
 Thybris,

Sah sie, wie sie den Leib hinstreckt' auf das kühlende Ufer.

- Illic cum lacrimis ipso modulata dolore
 Verba sono tenui maerens fundebat, ut olim
 430 Carmina iam moriens canit exsequialia cygnus.
 Luctibus extremum tenues liquefacta medullas
 Tabuit, inque leves paulatim evanuit auras.
 Fama tamen signata loco est, quem rite Canentem
 Nomine de nymphae veteres dixere Camenae.
 435 Talia multa mihi longum narrata per annum
 Visaque sunt. Resides et desuetudine tardi
 Rursus inire fretum, rursus dare vela iubemur:
 Ancipitesque vias et iter Titania vastum
 Dixerat et saevi restare pericula ponti.
 440 Pertimui, fateor, nactusque hoc litus adhaesi.
 Finierat Macareus. urnaque Aeneia nutrix
 Condita marmoreo tumulo breve carmen habebat:
 HIC ME CAIETAM NOTAE PIETATIS ALUMNUS
 EREPTAM ARGOLICO QUO DEBUI IGNE CREMAVIT.

(Diomedis socii.)

- 445 Solvitur herboso religatus ab aggere funis,
 Et procul insidias infamataeque relinquunt
 Tecta deae, lucosque petunt, ubi nubilus umbra
 In mare cum flava prorumpit Thybris arena.
 Faunigenaeque domo potitur nataque Latini,
 450 Non sine marte tamen. Bellum cum gente feroci
 Suscipitur, pactaque furit pro coniuge Turnus.
 Concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
 Ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
 Auget uterque suas externo robore vires:
 455 Et multi Rutulos, multi Troiana tuentur
 Castra. Neque Aeneas Euandri ad limina frustra,
 At Venulus frustra profugi Diomedis ad arces

428 ipsos m. dolores. 431 teneras. 434 dix. coloni. 442 mar-
 morea. 443 Caieten. 456 moenia. 457 V. magnam profugi. ad urbem.

- Unter Thränen ergoß vom Schmerz selbst lieblich gestimmte
Laute sie hier, in leisem Getön wehklagend, wie sonst wol
430 Singt, dem Tode schon nah, der Schwan die Sterbegefänge.
Endlich jedoch vor Gram im zarten Marke zerschmolzen,
Schwand sie dahin und vergieng allmählig in wehende Lüfte.
Aber die Mähr bezeugt noch der Ort: es nannten ihn Canens
Nach dem Namen der Nymphe mit Fug die alten Camenen.
435 Vieles der Art mir ward im Verlaufe des Jahres erzählt,
Vieles auch sah ich. Unthätig und träg' aus Entwöhnung
Sollen wir wieder aufs Meer, aufspannen nun wieder die Segel.
Doch da mißlichen Weg und weite Fahrt die Titanin
Kündet, und daß zu bestehn noch Gefahren des wüthenden Meeres,
440 Kam ich in Furcht, ich gesteh's, und gewann dies Ufer und blieb
hier.

Macareus endet hiemit. In der Urne geborgen nun, hatte
Jetzt auf dem marmornen Grab Aneas' Amme die Inschrift:
Hier hat mich, Cajéta, der Pflegling gepriesener Treue,
Grajischer Gluth entrissen, verbrannt mit gebührender Flamme.

(Diomedes' Genossen.)

- 445 Ab jetzt löst man das Lau, am grasigen Damme befestigt:
Und den Palast und die Hinterlist der berühmigten Göttin
Weit im Rücken, erreicht man den Hain, wo finster umschattet
Vor in das Meer sich stürzt mit gelbem Sande der Thybris.
Haus und Tochter gewinnt er des Faunusgezeugten Latínus,
450 Aber mit heftigem Kampf: Krieg wird mit muthigem Volke
Unternommen; es rast für das Weib, das verheißene, Turnus.
Ganz Eyrhenia trifft zusammen in Latium; lange
Kämpft um den schwierigen Sieg man mit sorglich bemüheten
Waffen.

Beide vermehren die eigene Kraft mit Stärke von Außen.

- 455 Viele nehmen sich an der Rutuler, Viele der Troer.
Auch vergeblich nicht war Aneas der Schwelle Evanders,
Vénulus aber vergeblich genah der Stadt Diomedes',

- Venerat. Ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
 Moenia condiderat, dotaliaque arva tenebat.
- 460 Sed Venulus Turni postquam mandata peregit
 Auxiliumque petit, vires Aetolius heros
 Excusat. nec se aut soceri committere pugnae
 Velle sui populos, aut quos e gente suorum
 Armet, habere viros. Neve haec commenta putetis,
- 465 Admonitu quanquam luctus renoventur amari,
 Perpetiar memorare tamen. Postquam alta cremata est
 Ilion, et Danaas paverunt Pergama flammās,
 Naryciusque heros, a Virgine virgine rapta
 Quam meruit poenam solus, digessit in omnes,
- 470 Spargimur, et ventis inimica per aequora rapti
 Fulmina, noctem, imbres, iram coelique marisque
 Perpetimur Danai, cumulumque Capharea cladis.
 Neve morer referens tristes ex ordine casus,
 Graecia tunc potuit Priamo quoque flenda videri.
- 475 Me tamen armiferae servatum cura Minervae
 Fluctibus eripuit. Patriis sed rursus ab agris
 Pellor, et antiquo memores de vulnere poenas
 Exigit alma Venus. tantosque per alta labores
 Aequora sustinui, tantos terrestribus armis,
- 480 Ut mihi felices sint illi saepe vocati,
 Quos communis hiems importunusque Caphareus
 Mersit aquis. Vellemque horum pars una fuisssem.
 Ultima iam passi comites belloque fretoque
 Deficiunt, finemque rogant erroris. At Acmon
- 485 Fervidus ingenio, tunc vero et cladibus asper:
 Quid superest, quod iam patientia vestra recuset
 Ferre, viri? dixit. Quid habet Cytherea, quod ultra,
 Velle puta, faciat? nam dum peiora timentur,

462 sq. nec se soc. . . pop. nec quos. 464 hab. ullos. 465 re-
 novantur. 467 Ilios. 476 ab Argis. 481 importunisque. 482 fuisse.
 486 nostra.

Der, ein Flüchtling, im Schuß des Jäpygerköniges Daunus,
Mächtige Mauern erbaut und herrscht' in erfreitem Gebiete.

460 Doch als Vénulus jetzt, was aufgetragen ihm Turnus,
Melvend, Hülfe begehrt; vorschützt der Atolische Heros
Sein Vermögen: nicht sei er gewillt die Völker des Schwähers
Preis zu geben dem Kampf, und Männer des eigenen Stammes
Habe zu waffnen er nicht. Daß dies nicht erdichtet ihr wähnet,

465 Will ich, ob auch sich die Trauer erneut bei der herben Erinnerung,
Überwinden mich doch zu erzählen. Wie Iliens Mauern
Niedergebrannt, und die Burg der Danaer Flammen gesättigt;
Und der Narycische Held, die Jungfrau weg von der Jungfrau
Reißend, die Rache, die er nur verdient, gelenkt auf uns Alle:

470 Werden wir Grajer zersprengt; und von Stürmen durch feindliche
Fluthen

Fortgerissen, erdulden wir Nacht, Plazregen und Blitzstrahl,
Zorn des Himmels und Meers und, des Glends Gipfel, Capháreus.
Doch zu verhalten euch nicht mit dem ganzen Trauerberichte,
Damals konnte fürwahr dem Priamus selbst zu beklagen

475 Grácia scheinen. Doch mich entriß der bewehrten Minerva
Sorge dem Fluthengrab. Doch wieder verjagt aus der Heimat
Werd' ich; empfindliche Rache an mir ob der alten Verwundung
Nimmt die erhabene Venus: soviel Beschwerden bestanden
Hab' ich auf hoher See, soviel in Kämpfen zu Lande,

480 Daß oft Jene von mir glücklich wurden gepriesen,
Welche im Meer der gemeinsame Sturm und das böse Capháreus
Hatte versenkt; und ich wünscht', ich wäre darunter gewesen.
Wie die Gefährten im Krieg und zur See das Schlimmste er-
duldet,

Sinket der Muth; man begehrt der Irrfahrt Ende; doch Aemon,
485 Leicht aufbrausenden Sinns und jetzt noch voll Troß durch das
Unglück,

Spricht: Was wäre noch übrig, das jetzt sich, ihr Männer, zu
tragen

Weigerte eure Geduld? Was kann die Cytherische Göttin,
Wollte sie auch, uns noch thun? So lange man Schlimmeres
fürchtet,

- Est in vota locus. sors autem ubi pessima rerum est,
 490 Sub pedibus timor est securaque summa malorum.
 Audiat ipsa, licet, et, quod facit, oderit omnes
 Sub Diomede viros, odium tamen illius omnes
 Spernimus. et magno stat magna potentia nobis.
 Talibus iratam Venerem Pleuronius Acmon
 495 Instimulat verbis, veteremque resuscitat iram.
 Dicta placent paucis. Numeri maioris amici
 Acmona corripimus. Cui respondere volenti
 Vox pariter vocisque via est tenuata, comaeque
 In plumas abeunt. plumis nova colla teguntur
 500 Pectoraque et tergum. maiores brachia pennas
 Accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas.
 Magna pedum digitos pars occupat, oraque cornu
 Indurata rigent, finemque in acumine ponunt.
 Hunc Lycus, hunc Idas, et cum Rhexenore Nycteus,
 505 Hunc miratur Abas. et dum mirantur, eandem
 Accipiunt faciem. numerusque ex agmine maior
 Subvolat, et remos plausis circumvolat alis.
 Si volucrum quae sit subitarum forma, requiris,
 Ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.
 510 Vix equidem has sedes et Iapygis arida Dauni
 Arva gener teneo minima cum parte meorum.

(Pastor Appulus.)

- Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna
 Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit.
 In quibus antra videt, quae multa nubila silva
 515 Et levibus guttis manantia semicaper Pan
 Nunc tenet, at quodam tenuerunt tempore nymphae.

491 licet licet ut facit. 493 et parvo stat. 494 invitam 497 resp.
 paranti. 499 plumis quoque. 505 Hunc mirantur. 507 circumsonat.

Ist zu Gelübden noch Raum: stehn aber am Schlimmsten die
Dinge,

490 Tritt man mit Füßen die Furcht, und des Unglücks Gipfel ist sorglos.
Mag sie auch hören es selbst und, wie sie es thut, Diomedes'
Mannschaft hassen zumal; wir verachten den Haß doch der Göttin
Alle zumal; hoch kommt die hohe Gewalt uns zu stehen.

Solcherlei Rede nur reizt des Pleuronischen Nemon der Göttin
495 Bornigen Sinn und facht aufs Neue den früheren Born an.
Wenige loben das Wort; wir Freunde, die größere Anzahl,
Tadeln den Nemon laut. Und als antworten er wollte,
Wird ihm die Stimm' und die Bahn der Stimme verengt; und
die Haare

Wandeln in Flaumen sich um; mit Flaumen auch deckt sich ein neuer
500 Hals und Rücken und Brust; mit größeren Federn bekleiden
Sich die Arme und beugen sich sanft zu hebenden Flügeln.
Zeh'n einnehmen den Fuß zum beträchtlichsten Theile; der Mund
wird

Steif, verhärtet zu Horn und zu scharfer Spitze am Ende.
Ihn staunt Eucus an, staunt Idas an und Aheré nor,
505 Abas und Mycteus an; und während sie staunen, bekommen
Gleiche Gestaltung sie selbst; und die größere Zahl von der Mann-
schaft

Flattert empor und umrauscht, die Fittige schlagend, die Ruder.
Fragest du, welches denn sei die Gestalt der plötzlichen Vögel;
Gleich ist Schwänen sie nicht, doch schneeigen Schwänen am
Nächsten.

510 Raum nun die Stadt und das dürre Gefild des Jäpngers Daunus
Habe, sein Gidam, ich hier mit dem mindesten Theile der Meinen.

(Der Appulische Hirt.)

So des Oniden Bericht. Es verläßt Calydoniens Lande
Venulus nebst Pencétias Bai'n und Messapias Fluren,
Wo er die Grotten erblickt, die, tief umbunkelt von Waldung
515 Und von leichtem Getröpfel bethaut, Pan jeso, der Halbbock,
Hat im Besitz, doch früher einmal die Nymphen besaßen.

- Appulus has illa pastor regione fugatas
 Terruit, et primo subita formidine movit:
 Mox, ubi mens rediit et contempsere sequentem,
 520 Ad numerum motis pedibus duxere choreas.
 Improbat has pastor, saltuque imitatus agresti
 Addidit obscenis convicia rustica dictis:
 Nec prius obticuit, quam guttura condidit arbor.
 Arbor enim est. succo liceat cognoscere mores.
 525 Quippe notam linguae baccis oleaster amaris
 Exhibet. asperitas verborum cessit in illas.

(Aeneae naves.)

- Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
 Arma Aetola sibi, Rutuli sine viribus illis
 Bella instructa gerunt. multumque ab utraque cruoris
 530 Parte datur. Fert, ecce, avidas in pinea Turnus
 Texta faces. ignesque timent, quibus unda pepercit.
 Iamque picem et ceras alimentaue cetera flammae
 Mulciber urebat, perque altum ad carbasa malum
 Ibat, et incurvae fumabant transtra carinae:
 535 Cum memor has pinus Idaeo vertice caesas
 Sancta deum genitrix tinnitibus aera pulsi
 Aeris et inflati complevit murmure buxi,
 Perque leves domitis invecta leonibus auras:
 Irrita sacrilega iactas incendia dextra,
 540 Turne, ait. Eripiam, nec me patiente cremabit
 Ignis edax nemorum partes et membra meorum.
 Intonuit dicente dea. tonitrumque secuti
 Cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi:
 Aeraque et tumidum subitis concursibus aequor
 545 Astraei turbant et eunt in proelia fratres.

- Ein Appulischer Hirt aufscheuchte zur Flucht aus der Gegend
Diese und machte zuerst sie verzagt durch plöglichen Schrecken.
Aber sie faßten sich bald, und ihren Verfolger verachtend,
520 Führten den Reigen sie auf, nach dem Tacte bewegend die Füße.
Schlecht macht Jener den Tanz und fügt, mit bäurischen Sprüngen
Ihn nachäffend, noch gröblichen Schimpf zu garstigen Reden;
Schwieg auch eher nicht still, als bis ihm die Kehle ein Baum barg.
Denn er wurde ein Baum, und am Saft noch erkennt man das
Wesen:
525 Wilde Olive beweist durch bittere Beeren der Zunge
Makel, es gieng in die Frucht die Rohheit über der Worte.

(Die Schiffe des Aeneas.)

- Als die Gesandten von hier, der Atolischen Waffen Verwei-
grung
Meldend, nach Hause gefehrt, führt ohne diese Verstärkung,
Den er gerüstet, den Krieg der Rutuler. Ströme des Blutes
530 Fließen auf beiderlei Seite. Da wirft in das Fichtengeflechte
Turnus gierigen Brand; Gluth fürchten, die schonte das Wasser.
Bach schon leckte und Wachs und andere Nahrung der Flamme
Mülciber, und an dem ragenden Mast empor zu den Segeln
Stieg er; es qualmten in Dampf die Ruderbänke des Schiffes:
535 Als die heilige Mutter des Ales, bedenkend, daß dieses
Holz auf dem Gipfel des Ida gefällt, mit geschlagener Becken
Schall und geblasenen Bures Getön erfüllte den Ather.
Und durch die wehende Luft von gebändigten Löwen gezogen,
Rief sie: Du schleuderst den Brand umsonst mit frevelnder Rechten,
540 Turnus; als Retterin komm' ich; nicht lasse gefräßiges Feuer
Theile und Glieder ich je von meinen Hainen verzehren.
Donner erschallt bei der Himmlischen Wort, und folgend dem
Donner,
Fiel ein heftiger Guß mit hüpfendem Hagel hernieder;
Und die Luft und das schwellende Meer mit plöglichem Anprall
545 Bringen, sich stürzend in Kampf, die Aträischen Brüder in Auf-
ruhr.

- E quibus alma parens unius viribus usa,
 Stuppea praerupit Phrygiae retinacula classis,
 Fertque rates pronas, medioque sub aequore mergit.
 Robore mollito, lignoque in corpora verso,
 550 In capitum faciem puppes mutantur aduncae,
 In digitos abeunt et crura natantia remi,
 Quodque latus fuerat, latus est. mediisque carina
 Subdita navigiis spinae mutatur in usum:
 Lina comae molles, antennae brachia fiunt:
 555 Caerulus, ut fuerat, color est. Quasque ante timebant,
 Illas virgineis exercent lusibus undas
 Naides aequoreae. durisque in montibus ortae
 Molle fretum celebrant, nec eas sua tangit origo.
 Non tamen oblitae, quam multa pericula saevo
 560 Pertulerint pelago, iactatis saepe carinis
 Supposuere manus, nisi siqua vehebat Achivos.
 Cladis adhuc Phrygiae memores, odere Pelasgos:
 Neritiaeque ratis viderunt fragmina laetis
 Vultibus, et laetis videre rigescere puppim
 565 Vultibus Alcinoi saxumque increscere ligno.

(Ardea.)

- Spes erat, in nymphas animata classe marinas
 . Posse metu monstri Rutulum desistere bello.
 Perstat. habetque deos pars utraque, quodque deorum est
 Instar, habent animos. Nec iam dotalia regna,
 570 Nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo,
 Sed vicisse petunt, deponendique pudore
 Bella gerunt. Tandemque Venus victricia nati
 Arma videt, Turnusque cadit. cadit Ardea, Turno
 Sospite dicta potens. Quam postquam barbarus ignis
 575 Abstulit, et tepida latuerunt tecta favilla,

547 praerumpit. 550 faciem. 552 Quodque prius oder sinus.
 564 sq. laetae . . Cautibus. 568 quique deorum.

- Einem der Brüder entlehnt die Kraft die erhabene Göttin,
 Loszureißen die Hälter aus Berg an der Phrygischen Flotte,
 Jäh sie zu stoßen hinab und sie mitten ins Meer zu versenken.
 Weich da wurde das Holz, das Gebälk in Körper verwandelt;
 550 Aus den gebogenen Schnäbeln entstehen Gestalten von Köpfen;
 Über in Finger gehn und schwimmende Schenkel die Ruder;
 Und was Seite zuvor, bleibt Seite; der Kiel, in der Schiffe
 Untersten Boden gefügt, verwandelt zum Dienst sich des Rückgrats;
 Lauwerk wird zu weichem Gelock, zu Armen die Raaen;
 555 Blau bleibt, wie sie gewesen, die Farb'; und die nämlichen Wellen,
 Die sie gefürchtet zuvor, durchziehen sie als Nymphen des Meeres
 In jungfräulicher Lust; und auf hartem Gebirge geboren,
 Suchen sie weiches Gewog', und es kummert sie nimmer ihr Ursprung.
 Unvergessen jedoch, wie viele Gefahr sie ertragen
 560 Auf dem wüthenden Meer, oft breiten die Hände sie unter
 Umgetriebenen Schiffen, wenn nicht sie tragen Achiver;
 Denn noch immer gedenk' des Falles von Phrygia, haßen
 Sie den Pelasgischen Stamm, und den Bruch des Meritischen
 Flosses
 Sahen sie fröhlichen Blicks und sahn des Alcinous Fahrzeug
 565 Fröhlichen Blicks starr werden und Stein einwachsen dem Holze.

(Ardea.)

- Als die Flotte belebt zu Nymphen des Meeres, da hofft man,
 Abstehn werde vom Kampf der Rutuler, scheu durch das Wunder.
 Doch er beharrt; und jeglicher Theil hat Götter und, was auch
 Götter ersezt, hat Muth. Auch das Reich nicht fürder, die Mitgift,
 570 Noch, Jungfrau Lavinia, dich, noch das Scepter des Schwähers,
 Sondern nur Sieg erstrebt man; aus Scham, dem Krieg zu ent-
 sagen,
 Führt man den Krieg. Doch zuletzt sieht siegreich Venus des Sohnes
 Waffen, und Turnus fällt; mit ihm fällt Ardea, mächtig,
 Während sein Glückstern schien. Und als das Feuer der Fremden
 575 Tilgte die Stadt und begraben sie lag in glimmender Asche,

Congerie e media tunc primum cognita praepes
 Subvolat, et cineres plausis everberat alis.
 Et sonus et macies et pallor et omnia, captam
 Quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illa
 580 Urbis. et ipsa suis deplangitur Ardea pennis.

(Aeneas In Deum.)

Iamque deos omnes ipsamque Aeneia virtus
 Iunonem veteres finire coegerat iras :
 Cum, bene fundatis opibus crescentis Iuli,
 Tempestivus erat coelo Cythereius heros.
 585 Ambieratque Venus superos. colloque parentis
 Circumfusa sui : Nunquam mihi, dixerat, ullo
 Tempore dure pater, nunc sis mitissimus opto :
 Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
 Fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen,
 590 Dum modo des aliquod. Satis est inamabile regnum
 Aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.
 Assensere dei. nec coniux regia vultus
 Immotos tenuit, placatoque annuit ore.
 Tum pater : Estis, ait, coelesti munere digni,
 595 Quaeque petis, pro quoque petis. cape, nata, quod optas.
 Fatus erat. Gaudet, gratesque agit illa parenti :
 Perque leves auras iunctis invecta columbis
 Litus adit Laurens, ubi tectus arundine serpit
 In freta flumineis vicina Numicius undis.
 600 Hunc iubet Aeneae quaecunque obnoxia morti,
 Abluere, et tacito deferre sub aequora cursu.
 Corniger exsequitur Veneris mandata, suisque,
 Quicquid in Aenea fuerat mortale, repurgat
 Et respersit aquis. Pars optima restitit illi.
 605 Lustratum genitrix divino corpus odore
 Unxit, et ambrosia cum dulci nectare mixta

Flattert empor aus der Mitte des Schutts ein Vogel, zum ersten
Male gesehn, und entschlägt den geschwungenen Flügeln die Asche.
Stimme und Magerkeit und Blässe und Alles, was ziemet
Einer eroberten Stadt, der Name der Stadt auch verblieb ihm;
580 Ardea trauert um sich mit dem Schlage der eigenen Flügel.

(Aeneas' Vergötterung.)

Sämmtliche Götter und selbst die Juno hatte dem alten
Zorn zu entsagen gezwungen der Heldenmuth des Aeneas;
Als, da fest er gegründet die Macht des jungen Iulus,
Reif für den Himmel nun war Cytherens Sprößling, der Halbgott.
585 Und bei den Göttern umher gieng Venus; und zärtlich des Vaters
Nacken umschlingend, beginnt sie: O mein zu keinerlei Zeit mir
Harter Erzeuger, sei jetzt mir zumal ein gütiger, wünsch' ich,
Und gieb meinem Aeneas, der dich von meinem Geblüte
Zum Großvater gemacht, nur eine, auch mindere Gottheit,
590 Wenn es nur Gottheit ist. Genügt es das widrige Reich nicht
Einmal zu sehn, einmal durch die Stygische Strömung zu gehen?
Beifall gaben die Götter; nicht unbewegt auch das Antlitz
Blieb der Königsgemahlin; sie neigt versöhnt ihr das Haupt zu.
Drauf der Vater: Ihr habt sie verdient, die Ehre des Himmels,
595 Die du begehrt und für den du begehrt. Nimm, Kind, das Ge-
wünschte.

Also sein Wort; und es freut sich und dankt dem Vater die Tochter.
Und durch die wehende Luft von dem Laubengespanne gezogen,
Nahet sie Laurentums Strand, wo dicht geborgen in Schilfrohr
In das benachbarte Meer der Numicius schlängelt die Wellen.
600 Diesem gebeut sie, was irgend dem Tod an Aeneas verfallen,
Abzuspülen und schweigenden Laufs ins Meer es zu tragen.
Venus' Gebot vollzieht der Gehörte: mit seinen Gewässern
Wäscht er wieder und wieder und spült, was nur an Aeneas
Sterblich gewesen, hinweg; es blieb nur der bessere Theil ihm.
605 Drauf die Erzeugerin salbt mit göttlichem Dufte den Körper,
Und mit Ambrosia dann, gemischt mit lieblichem Nectar,

Contigit os, fecitque deum. quem turba Quirini
Nuncupat Indigetem, temploque arisque recepit.

(**Pomona et Vertumnus.**)

- Inde sub Ascanii dicione binominis Alba
610 Resque Latina fuit. succedit Silvius illi:
Quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
Nomina cum sceptro. clarum subit Alba Latinum.
Epitus ex illo est. Post hunc Capetusque Capysque,
Sed Capys ante fuit. Regnum Tiberinus ab illis
615 Cepit, et in Tusci demersus fluminis undis
Nomina fecit aquae. De quo Remulusque feroxque
Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
Fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
Fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
620 Tradit Aventino. qui, quo regnarat, eodem
Monte iacet positus, tribuitque vocabula monti.
Iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
Rege sub hoc Pomona fuit, qua nulla Latinas
Inter hamadryadas coluit sollertius hortos,
625 Nec fuit arborei studiosior altera fetus:
Unde tenet nomen. Non silvas illa nec amnes,
Rus amat et ramos felicia poma ferentes.
Nec iaculo gravis est, sed adunca dextera falce,
Qua modo luxuriam premit et spatiantia passim
630 Brachia compescit, fissa modo cortice virgam
Inserit, et succos alieno praestat alumno.
Nec sentire sitim patitur, bibulaeque recurvas
Radiceis fibras labentibus irrigat undis.
Hic amor, hoc studium. veneris quoque nulla cupido est.
635 Vim tamen agrestum metuens, pomaria claudit
Intus, et accessus prohibet refugitque viriles.

Streicht sie den Mund und macht ihn zum Gott. Ihn nennt des
 Quirinus
 Volk Urbater des Lands und weiht Altar ihm und Tempel.

(Pomóna und Vertumnus.)

- Unter Ascanius stand, dem Doppelnamigen, Alba
 610 Sammt den Latinern darauf. Nachfolgte Silvius diesem,
 Welchem Latinus entsproß und den wieder erneuten Namen
 Trug mit dem alten Scepter. Es folgt dem berühmten Latinus
 Alba, und Epitus dem; dann Capetus nach ihm und Capys,
 Capys jedoch vorher. Von diesen empfing Liberinus
 615 Scepter und Reich; und versenkt in die Wellen des Tuscischen
 Flusses,
 Gab er den Namen dem Strom. Von ihm stammt Némulus,
 stammt auch
 Acrota muthigen Sinns: und Némulus, reifer an Jahren,
 Fand den Tod durch den Bliß, er selbst dem Bliße vergleichbar.
 Acrota, weniger wild als der Bruder, vermachte dem tapfern
 620 Aventinus das Reich, der unter dem nämlichen Berge,
 Wo er regierte, auch liegt und dem Berge den Namen verliehen.
 Procas führte das Scepter nun schon des Palatischen Volkes.
 Damals lebte Pomóna, die einsichtsvoller als Cene
 Unter den Hamadryaden von Latium pfl egte der Gärten,
 625 Eifriger war als andre bemüht um die Früchte der Bäume:
 Davon ward sie benannt. Nicht Waldungen liebt sie und Ströme,
 Sondern das Land und mit edelem Obst belastete Äste.
 Statt des Spießes beschwert die gebogene Hippe die Rechte:
 Damit drängt sie zurück bald üppigen Wuchs und beschränket
 630 Rings ausschweifendes Holz, bald schiebt in gespaltene Rinde
 Ein sie das Reis und führt dem fremden Pflegling den Saft zu.
 Nicht auch läßt sie empfinden ihn Durst, und der lechzenden Wurzel
 Schlängelnd gebogene Zäfern erfrischt sie mit rinnender Welle.
 Dies ihr Genuß, ihr Geschäft; nie fühlt sie Verlangen nach Liebe.
 635 Aber aus Furcht vor Gewalt der ländlichen Götter verschließt sie
 Innen den Garten und wehrt und scheut den männlichen Zutritt.

- Quid non et Satyri, saltatibus apta iuventus,
 Fecere, et pinu praecincti cornua Panes,
 Silvanusque, suis semper iuvenilior annis,
 640 Quique deus fures vel falce, vel inguine terret,
 Ut poterentur ea? Sed enim superabat amando
 Hos quoque Vertumnus. neque erat felicior illis.
 O quoties habitu duri messoris aristas
 Corbe tulit, verique fuit messoris imago!
 645 Tempora saepe gerens foeno religata recenti,
 Desectum poterat gramen versasse videri.
 Saepe manu stimulos rigida portabat, ut illum
 Iurares fessos modo disiunxisse iuencos.
 Falce data frondator erat vitisque putator:
 650 Induerat scalas, lecturum poma putares.
 Miles erat gladio, piscator arundine sumta.
 Denique per multas aditum sibi saepe figuras
 Repperit, ut caperet spectatae gaudia formae.
 Ille etiam picta redimitus tempora mitra,
 655 Innitens baculo, positus per tempora canis,
 Assimulavit anum, cultosque intravit in hortos,
 Pomaque mirata est, Tantoque potentior! inquit,
 Paucaque laudatae dedit oscula, qualia nunquam
 Vera dedisset anus. glebaque incurva resedit,
 660 Suspiciens pandos autumnus pondere ramos.
 Ulmus erat contra speciosa tumentibus uvis:
 Quam socia postquam pariter cum vite probavit:
 At si staret, ait, caelebs sine palmite truncus,
 Nil praeter frondes, quare peteretur, haberet.
 665 Haec quoque, quae iuncta vitis requiescit in ulmo,
 Si non iuncta foret, terrae acclinata iaceret.
 Tu tamen exemplo non tangeris arboris huius,
 Concubitusque fugis, nec te coniungere curas.
 Atque utinam velles! Helene non pluribus esset

646 versare. 648 iurasses. 655 ad tempora. 661 spatiosa. ni-
 tentibus. 666 nupta.

- Was nicht thaten die Sätyrn, zum Tanz gefügige Jugend,
Und mit dem Fichtenfranz die Hörner umschlungen, die Pane,
Und Silvānus, der Greis, stets jugendlich unter den Jahren,
640 Und der Gott, der schrecket den Dieb mit dem Pfahl und der
Hippe,
Ihrer Umarmung zu nah? Doch überbot in der Liebe
Diese Vertumnus noch; und es glückte nicht mehr ihm, als diesen.
O wie trug er so oft in der Tracht arbeitsamen Schnitters
Ihren im Korb und war das Abbild wirklichen Schnitters!
645 Oft die Schläf' und das Haar mit frischem Heu umwunden,
Schien er gemähetes Gras so eben gewendet zu haben.
Oft in der schwieligen Hand auch trug er die Peitsche; du
hättest,
Daß er so eben entjocht die ermüdeten Stiere, geschworen.
Hatt' er die Hippe, er war Laubscheerer und Nebenbeschneider.
650 Stak in der Leiter der Kopf, Obst schien er pflücken zu wollen.
Kriegsmann war mit dem Schwert, mit der Angelruthe er Fischer.
Kurz in mancherlei Bildung verschafft er oft sich den Zutritt,
Daß er genösse die Lust, die Gestalt zu schauen der Jungfrau.
So mit zierlicher Haube denn auch die Schläfe umhüllet
655 Und auf den Stecken gestützt und Grau gelegt um die Schläfe,
Stellt er ein Mütterchen vor und tritt in den blühenden Garten
Und bewundert das Obst und beginnt: Wie bist du gesegnet!
Und der Gepriesenen gab er ein Paar Küsse, wie nimmer
Gäbe ein Mütterchen sie; und gekrümmt auf die Erde sich setzend,
660 Schaut zu den Ästen er auf, von der Last des Herbstes gebogen.
Gegenüber ihm prangt mit schwellenden Trauben ein Ulmbaum:
Diesen belobt er zugleich mit dem an sich schmiegenden Weinstock.
Stände sie aber allein, fuhr fort er, ohne die Rebe,
Wär' es ein Stamm, der außer dem Laub nichts böte dem Wunsche;
665 Und die Rebe, die jezo vereint sich stützt auf die Ulme,
Läge, wenn nicht mit dem Baume vereint, gebeugt an der Erde.
Du jedoch lässest dich nicht durch das Beispiel leiten des Baumes,
Fliehst die Umarmung des Manns und denkst an keine Vermählung.
Und doch — wolltest du nur! — um Hēlena hätten geworben

- 670 Sollicitata procis, nec quae Lapitheia movit
 Proelia, nec coniux timidi aut audacis Ulixei.
 Nunc quoque, cum fugias averserisque petentes,
 Mille viri cupiunt te et semideique deique
 Et quaecunque tenent Albanos numina montes.
- 675 Sed tu si sapias, si te bene iungere anumque
 Hanc audire voles, quae te plus omnibus illis,
 Plus quam credis, amo, vulgares reiice taedas,
 Vertumnumque tori socium tibi selige. pro quo
 Me quoque pignus habe. neque enim sibi notior ille est
- 680 Quam mihi. Nec toto passim vagus errat in orbe,
 Nec loca magna colit. Nec, uti pars magna procorum,
 Quas modo vidit, amat. tu primus et ultimus illi
 Ardor eris, solique suos tibi devovet annos.
 Adde, quod est iuvenis, quod naturale decoris
- 685 Munus habet, formasque apte fingetur in omnes,
 Et quod erit iussus, iubeas licet omnia, fiet.
 Quid, quod amatis idem? quod, quae tibi poma coluntur,
 Primus habet, laetaque tenet tua munera dextra?
 Sed neque iam fetus desiderat arbore demtos,
- 690 Nec, quas hortus alit, cum succis mitibus herbas,
 Nec quicquam, nisi te. Miserere ardentis, et ipsum,
 Quod petit, ore meo praesentem crede precari:
 Ultioresque deos et pectora dura perosam
 Idalien memoremque time Rhamnusidis iram.
- 695 Quoque magis timeas.. etenim mihi multa vetustas
 Scire dedit.. referam tota notissima Cypro
 Facta, quibus flecti facile et mitescere possis.

(Iphis et Anaxarete.)

Viderat a veteris generosam sanguine Teucri
 Iphis Anaxareten humili de stirpe creatus :

671 timidis aud. 672 averseris. 673 Mille proci. cupiunt et s.
 675 sq. sapias . . velis. 678 selige. 681 Haec l. magna oder sola c.
 687 quid quae tibi. 692 Qui petit.

- 670 Mehrere Freier wol nicht, noch um sie, die in Kampf die Lapithen
Stürzte, noch um die Gemahlin des feigen und fecken Ulysses.
Selber auch jetzt, wie sehr die Bewerber du fliehst und verab-
scheust,
Sehnen sich tausend Männer nach dir, Halbgötter und Götter,
Und die Mächte zumal, die hegt das Albanergebirge.
- 675 Wenn du jedoch klug bist, wenn gut dich vermählen und hören
Auf die Alte du willst, die mehr als alle die Andern,
Mehr, als du glaubst, dich liebt, weiß' ab die gemeine Verbindung,
Wähle Vertumnus dir zum Lagergenossen; für diesen
Nimm zum Pfande auch mich; nicht besser sich selber als mir ja
- 680 Ist er bekannt. Er schweift nicht unstät immer die Welt durch,
Baut kein großes Gebiet. Auch liebt er nicht, die er gesehen kaum,
Wie der Freier so Viele; du wirst die erste und letzte
Flamme ihm sein, nur dir wird seine Jahre er weihen.
Nimm noch hinzu, daß Jüngling er ist und natürlicher Anmuth
- 685 Gabe besitz und sich wandelt geschickt in allerlei Bildung,
Und was immer du willst, kann, wolltest du Alles auch, werden.
Einerlei Neigung auch habt ihr; das Obst, das selber du bauest,
Hat er zuerst, hält deine Geschenk' in fröhlicher Rechten.
Doch nun Früchte nicht mehr, dem Baume entnommen, verlangt er,
- 690 Noch Gewächse, die trägt mit milden Säften der Garten,
Noch was Andres, als dich. So erhö're den Schmachttenden;
glaube,
Selbst anwesend erfleh' er durch meinen Mund das Erschnte.
Rächender Götter Gewalt und Idalia scheue, der harte
Herzen verhaßt, und den dauernden Bohn der Göttin von Rhamnus.
- 695 Daß du so mehr sie scheuest, so will ich — mir gab ja das Alter
Vielerlei Kunde — die Mähr, von der ganz Cypros erfüllt ist,
Melden, die leicht dich mag zu milderem Sinne bekehren.

(Iphis und Anaxárete.)

Iphis sah, von niedrigem Stamm er selber, die edle
Anaxárete, sie aus dem alten Geblüte des Teucros;

- 700 Viderat, et totis perceperat ossibus aestum.
 Luctatusque diu, postquam ratione furorem
 Vincere non potuit, supplex ad limina venit :
 Et modo nutrici miserum confessus amorem,
 Ne sibi dura foret, per spes oravit alumnae :
- 705 Et modo de multis blanditus cuique ministris
 Sollicita petiit propensum voce favorem :
 Saepe ferenda dedit blandis sua verba tabellis :
 Interdum madidas lacrimarum rore coronas
 Postibus intendit, posuitque in limine duro
- 710 Molle latus, tristisque serae convicia fecit.
 Saevior illa freto surgente, cadentibus Haedis,
 Durior et ferro, quod Noricus excoquit ignis,
 Et saxo, quod adhuc viva radice tenetur,
 Spernit, et irridet. factisque immitibus addit
- 715 Verba superba ferox, et spe quoque fraudat amantem.
 Non tulit impatiens longi tormenta doloris
 Iphis, et ante fores haec verba novissima dixit :
 Vincis, Anaxarete, neque erunt tibi taedia tandem
 Ulla ferenda mei. Laetos molire triumphos,
- 720 Et Paeana voca, nitidaque incingere lauro.
 Vincis enim, moriorque libens. age, ferrea, gaude.
 Certe aliquid laudare mei cogeris, eritque,
 Quo tibi sim gratus, meritumque fatebere nostrum.
 Non tamen ante tui curam excessisse memento,
- 725 Quam vitam. geminaque simul mihi luce carendum.
 Nec tibi fama mei ventura est nuntia leti :
 Ipse ego, ne dubites, adero, praesensque videbor,
 Corpore ut exanimi crudelia lumina pascas.
 Si tamen, o superi, mortalia facta videtis,

- 700 Sah sie, und Mark und Bein durchdrang die verzehrende Flamme.
Lang' erst kämpft er dagegen; doch als durch Vernunft er den
Wahnsinn
Überwinden nicht kann, da erscheint an der Schwelle er bittend,
Und der Erzieherin bald die unglückliche Liebe bekennend,
Bat er sie, nicht hartherzig zu sein, bei der Hoffnung des Pfleg-
lings.
- 705 Bald auch Jeglicher schmeichelnd vom Schwarm der dienenden
Mädchen,
Hieng um gefällige Gunst er sie an mit beweglicher Stimme.
Oft trug zärtlichen Briefchen er auf sein Wort zu bestellen;
Kränze auch hieng, mit dem Thau der Thränen befeuchtet, er oft-
mals
Auf an die Pfosten der Thür und streckt' auf das harte Gewende
- 710 Nieder den zarten Leib und schalt auf den leidigen Riegel.
Grimmiger als das Meer, das, sinken die Böcklein, emporsteigt;
Härter als Stahl und Eisen, geglüht vom Norischen Feuer,
Härter als Fels, der haftet annoch an lebendiger Wurzel,
Weist sie mit Hohn ihn zurück und fügt zu dem grausamen Thun noch
- 715 Kränkende Rede und raubt dem Liebenden selber die Hoffnung.
Nicht ertrug mit Ergebung die Qual langwierigen Schmerzes
Iphis und sprach vor der Thüre zuletzt noch folgende Worte:
Dein, Anaxarete, ist der Sieg: nicht sollst du nun fürder
Sehn mich zu deinem Verdruß. Schick' an dich zu frohem
Triumphzug,
- 720 Singe den Siegesgesang und umgieb dich mit glänzendem Lorbeer.
Dein ist der Sieg, und ich sterbe mit Lust. Auf, freue, du Stein,
dich!
Etwas sollst du an mir doch loben wol müssen; in Etwas
Werd' ich genehm dir sein und wirst mein Verdienst du bekennen.
Denke jedoch, daß nur mit dem Leben erloschen die Liebe,
- 725 Und daß doppelten Lichts ich verlustig gegangen auf Einmal.
Auch das Gerücht nicht erst soll meinen Tod dir verkünden,
Selbst will, zweifele nicht, ich kommen und sehen mich sollst du,
Daß am entseelten Leib das grausame Auge du weidest.
Wenn ihr Götter jedoch das Thun der Sterblichen schauet,

- 730 Este mei memores . . . nihil ultra lingua precari
 Sustinet . . . et longo facite ut narremur in aevo:
 Et, quae demsistis vitae, date tempora famae.
 Dixit. et ad postes ornatos saepe coronis
 Humentes oculos et pallida brachia tollens,
- 735 Cum foribus laquei religaret vincula summis:
 Haec tibiserta placent, crudelis et impia? dixit,
 Inseruitque caput, sed tum quoque versus ad illam,
 Atque onus infelix elisa fauce pependit.
 Icta pedum motu trepidantem et multa timentem
- 740 Visa dedisse sonum est, adapertaque ianua factum
 Prodidit. exclamant famuli, frustraquoque levatum . . .
 Nam pater occiderat . . . referunt ad limina matris.
 Accipit illa sinu, complexaque frigida nati
 Membra sui postquam miserarum verba parentum
- 745 Edidit, et matrum miserarum facta peregit,
 Funera ducebat mediam lacrimosa per urbem,
 Luridaque arsuro portabat membra feretro.
 Forte viae vicina domus, qua flebilis ibat
 Pompa, fuit, duraeque sonus plangoris ad aures
- 750 Venit Anaxaretes, quam iam deus ultor agebat.
 Mota tamen: Videamus, ait, miserabile funus,
 Et patulis iniit tectum sublime fenestris.
 Vixque bene impositum lecto prospexerat Iphin:
 Deriguere oculi, calidusque e corpore sanguis
- 755 Inducto pallore fugit. conataque retro
 Ferre pedes, haesit. conata avertere vultus,
 Hoc quoque non potuit. paulatimque occupat artus,
 Quod fuit in duro iam pridem pectore saxum.
 Neve ea ficta putes, dominae sub imagine signum
- 760 Servat adhuc Salamis, Veneris quoque nomine templum
 Prospicientis habet. Quorum memor, o mea, lentos
 Pone, precor, fastus, et amanti iungere, nymphe.

731 memoremur. 734 tendens. 735 summi. 739 f. d. M. 744 miserorum. 753 Vix bene compositum.

- 730 Seid o, meiner gedenk — Nichts unterfährt sich die Zunge
Weiter zu flehn — und macht, daß lange man meiner gedenke!
Gebet die Zeit, die ihr dem Leben genommen, dem Rufe!
Sprach, und gegen die Thüre, die oft er schmückte mit Kränzen,
Wendend den thränenden Blick und die blassen Arme erhebend,
- 735 Ruft er, indeß an das Thor zu Oberst die Schlinge er anknüpft:
Dieses Geflecht doch macht, Lieblose, dir, Grausame, Freude?
Und einschob er das Haupt, doch zu ihr auch jetzt noch gewendet;
Und mit erdrosseltem Schlund hieng da die unglückliche Bürde.
Töne voll Angst und Furcht vom Stöße der zappelnden Füße
- 740 Schien zu geben die Thür und machte, geöffnet, die That kund.
Laut aufschreien die Diener; und als sie umsonst ihn gelöset,
Bringen sie ihn — todt war der Vater — zur Schwelle der Mutter.
Diese umfaßt und drückt die erstarrten Glieder des Sohnes
Brünstig ans Herz; und nachdem sie die Worte unglücklicher
Mütter
- 745 Hatte gesagt und das Werk unglücklicher Mütter vollzogen,
Führt durch die Mitte der Stadt sie das thränenvolle Begräbniß,
Hoch auf die Bahre gelegt die erblaßten Glieder, zum Holzstoß.
Nahe gerade dem Weg, auf welchem der klägliche Zug gieng,
Stand Anaxaretes Haus, und es drang zu den Ohren der Garten,
- 750 Welche der rächende Gott schon trieb, das Tönen der Trauer.
Sehn laßt, sprach sie jedoch mit Bewegung, das Jammerbegräbniß;
Und sie trat in das Obergemach mit geräumigen Fenstern.
Doch kaum hat sie erblickt auf die Bahre gebettet den Jüngling,
Werden die Augen ihr starr; aus dem Körper entweicht ihr das
warme
- 755 Blut, und Blässe umzieht ihn ganz: jetzt wollte sie rückwärts
Heben den Fuß; er ist fest: sie will abwenden das Antlitz;
Dies auch konnte sie nicht; es durchbringt allmählig die Glieder
Stein, der lange ja schon in dem harten Herzen gewesen.
Halte für Märchen das nicht; es bewahrt in Gestalt der Ge-
liebten
- 760 Sálamis jetzt noch den Stein; auch Venus, der Rächerin, heilig
Steht ein Tempel allda. Deß, theuere Nymphe, gedenkend,
Lege den Sprödsinn ab und ergieb dich dem Flehen der Liebe.

- Sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat
 Poma, nec excutiant rapidi florentia venti!
 765 Haec ubi nequicquam formas deus aptus in omnes
 Edidit, in iuvenem rediit, et anilia demit
 Instrumenta sibi, talisque apparuit illi,
 Qualis ubi oppositas nitidissima solis imago
 Evicit nubes, nullaque obstante reluxit.
 770 Vimque parat. sed vi non est opus, inque figura
 Capta dei nymphae est, et mutua vulnera sensit.

(**Romulus et Hersilia.**)

- Proximus Ausonias iniusti miles Amuli
 Rexit opes: Numitorque senex amissa nepotum
 Munere regna capit. festisque Palilibus urbis
 775 Moenia conduntur: Tatiusque patresque Sabini
 Bella gerunt. arcisque via Tarpeia reclusa
 Dignam animam poena congestis exuit armis.
 Inde sati Curibus tacitorum more luporum
 Ore premunt voces, et corpora victa sopore
 780 Invadunt, portasque petunt, quas obiice firmo
 Clauserat Iliades. Unam tamen ipsa reclusit,
 Nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
 Sola Venus portae cecidisse repagula sensit:
 Et clausura fuit, nisi quod rescindere nunquam
 785 Dis licet acta deum. Iano loca iuncta tenebant
 Naides Ausoniae gelido rorantia fonte.
 Has rogat auxilium. nec nympphae iusta petentem
 Sustinuere deam, venasque et flumina fontis
 Elicuere sui. Nondum tamen invia Iani
 790 Ora patentis erant, neque iter praecluserat unda.
 Lurida supponunt fecundo sulphura fonti,
 Incenduntque cavas fumante bitumine venas.

771 nymppha. 777 Digna. 780 firma. 781 recludit. 787 pre-
 cantem.

So denn möge dir weder ein Frost des Frühlings versengen
 Werdenes Obst, noch reißender Sturm abschütteln die Blüthen!

765 Als nun der Gott, umsonst schon in alle Gestalten verwandelt,
 Solches gesagt, da ward er zum Jünglinge wieder und that sich
 Alles Gezeug des Mütterchens ab und erschien ihr ein Solcher,
 Wie das strahlende Bild der Sonne, die siegend durchbrochen
 Finsterer Wolken Gebirg' und leuchtet von keiner verdunkelt.

770 Und nun sinnt er Gewalt; doch braucht's der Gewalt nicht; die
 Nymphe
 Fesselt des Gottes Gestalt; sie empfindet die nämlichen Wunden.

(Römulus und Hersilia.)

Procas folgend gebot des bösen Amulius Kriegsheer
 Über Aufoniens Macht; Greis Nūmītor kriegt das verlorne
 Reich durch der Enkel Bemühn; und am Fest der Palilien legt man

775 Grund zu den Mauern der Stadt. Und Tatiū und der Sabiner
 Väter beginnen den Krieg; und es haucht, in Waffen begraben,
 Als sie erschlossen die Burg, Tarpēja den schuldigen Geist aus.
 Cures' Jugend darauf nach Art still schleichender Wölfe
 Hemmt im Munde den Laut und überfällt die im Schläfe

780 Liegende Hut und naht den Thoren, die Ilias Sprößling
 Wohl mit Riegeln verwahrt. Doch eines eröffnete selber,
 Ohne Geräusch in der Angel gedreht, Saturnus' Erzeugte.

Venus allein nahm wahr die gefallenē Riegel des Thores,
 Vorn es zu schließen bereit, nur daß, was Götter gethan, nie

785 Göttern zu ändern erlaubt. Um den Janus hatten die Gegend,
 Sprudelnd von eisigem Quell, Najaden Aufoniens inne.

Diese um Hülff' angeht sie; auch widerstanden die Nymphen
 Nicht dem gerechten Begehr der Göttin; und Aldern und Fluthen
 Ließen sie springen des Quells; doch war des offenen Janus

790 Thor unnahbar noch nicht, nicht wehrte die Welle den Weg noch.
 Unter den reichlichen Strahl jetzt legen sie gilblichen Schwefel
 Und entzündē mit dampfendem Harz das hohle Geäder.

- Viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
 Fontis. et Alpino modo quae certare rigori
 795 Audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis.
 Flammifera gemini fumant aspergine postes:
 Portaque, nequicquam rigidis promissa Sabinis,
 Fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma
 Induerat miles. Quae postquam Romulus ultro
 800 Obtulit, et strata est tellus Romana Sabinis
 Corporibus, strata estque suis, generique cruorem
 Sanguine cum soceri permiscuit impius ensis;
 Pace tamen sisti bellum, nec in ultima ferro
 Decertare placet, Tatiumque accedere regno.
 805 Occiderat Tatius, populisque aequata duobus,
 Romule, iura dabas. posita cum casside Mavors
 Talibus affatur divumque hominumque parentem:
 Tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
 Res Romana valet et praeside pendet ab uno,
 810 Praemia iam promissa mihi dignoque nepoti,
 Solvere, et ablatum terris imponere coelo.
 Tu mihi concilio quondam praesente deorum...
 Nam memoro, memorique animo pia verba notavi...
 Unus erit, quem tu tolles in caerula coeli,
 815 Dixisti. rata sit verborum summa tuorum.
 Annuit omnipotens, et nubibus aera caecis
 Occuluit, tonitruque et fulgure terruit orbem.
 Quae sibi promissae sensit data signa rapinae,
 Innixusque hastae pressos temone cruento
 820 Impavidus conscendit equos Gradivus, et ictu
 Verberis increpuit, pronumque per aera lapsus
 Constitit in summo nemorosi colle Palati:
 Reddentemque suo iam regia iura Quiriti
 Abstulit Iliaden. Corpus mortale per auras
 825 Dilapsum tenues, ut lata plumbea funda

799 Indueret. quem. 809 nec praeside. 810 Praemia quae.
 813 memoror. 817 urbem. 821 pronusque.

Gluth drang ein in die Tiefen des Borns durch solcherlei Kräfte,
 Und ihr Gewässer, die ihr wetteifern mit Kälte der Alpen
 795 Mochtet noch eben zuvor, Nichts gebt ihr den Flammen nun selbst
 nach.

Beide Pfoften sofort aufqualmen in heißer Besprigung,
 Und das Thor, verheißten umsonst den rauhen Sabinern,
 Ward durch die Wunderquelle versperrt, bis daß sich gerüstet
 Mavors' Söhne mit Mehr. Als Rómulus die noch entgegen
 800 Warf, und der Römische Boden bedeckt mit Sabinischen Leichen
 Wie mit den Leichen der Seinigen ward, und in frevelndem Kampfe
 Mischte des Eidas Blut der Stahl mit dem Blute des Schwähers;
 Schlichtet man doch, um nicht auf das Äußerste sich zu bekämpfen,
 Lieber den Krieg und bedingt, daß Tatius theile die Herrschaft.

805 Tatius war nicht mehr, und beiderlei Völkern nun sprachst du,
 Rómulus, einerlei Recht: als Mars, entledigt des Helmes,
 Solchergestalt ansprach den Vater der Menschen und Götter:
 Da ist die Zeit, o Erzeuger — dieweil auf mächtigem Grunde
 Ruhet der Römerstaat und von einem Gebieter nun abhängt —

810 Daß du den Lohn, der mir und dem würdigen Enkel verheißten,
 Zahlest und ihn, entnommen der Erd', einführst in den Himmel.
 Einst mir hast du gesagt vor versammeltem Rathe der Götter —
 Denn ich gedenk's und bewahr' in der Seele die gütigen Worte —
 Einer wird sein, den du in das Blau des Himmels erhöh'n sollst.

815 Also sprachst du; so sei dir genehm des Wortes Erfüllung.
 Und der Allmächtige nickt, und in undurchdringliche Wolken
 Hüllt er die Luft, und mit Donner und Blitz erschreckt er den Erd=
 freis.

Solcherlei Zeichen verstand der unerschrockne Gradivus
 Als der Entführung Gewähr, und schwingt sich, gestützt auf die
 Lanze,

820 Auf das Gespann, gedrückt von der blutigen Deichsel, und treibt es
 An mit klatschendem Hieb; und jäh durch die Lüste geglitten,
 Macht auf dem waldigen Gipfel er Halt des Palatischen Hügels;
 Und da König nun schon er Recht sprach seinen Quiriten,
 Führt er hinweg der Iliä Sohn. Es zerfloß in dem Luftstrom

825 Ihm der sterbliche Leib, wie die bleierne Kugel, von breiter

Missa solet medio glans intabescere coelo.

Pulchra subit facies et pulvinaribus altis

Dignior, est qualis trabeati forma Quirini.

Flebat ut amissum coniux. cum regia Iuno

830 Irin ad Hersiliam descendere limite curvo

Imperat, et vacuae sua sic mandata referre :

O et de Latia, o et de gente Sabina

Praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti

Ante fuisse viri, coniux nunc esse Quirini,

835 Siste tuos fletus. et si tibi cura videndi

Coniugis est, duce me lucum pete, colle Quirino

Qui viret et templum Romani regis obumbrat.

Paret, et in terram pictos delapsa per arcus,

Hersiliam iussis compellat vocibus Iris.

840 Illa verecundo vix tollens lumina vultu :

O dea, . . namque mihi nec quae sis dicere promptum est,

Et liquet esse deam . . . duc, o duc, inquit, et offer

Coniugis ora mihi. quae si modo posse videre

Fata semel dederint, coelum accepisse fatebor.

845 Nec mōra, Romuleos cum virgine Thaumantea

Ingreditur colles. Ibi sidus ab aethere lapsum,

Decidit in terras. a cuius lumine flagrans

Hersiliae crinis cum sidere cessit in auras.

Hanc manibus notis Romanae conditor urbis

850 Excipit, et priscum pariter cum corpore nomen

Mutat, Horamque vocat, quae nunc dea iuncta Quirino est.

836 Quirini. 843 quem. 844 videbor.

Schleuder geschneilt, pfllegt mitten im Flug durch die Luft zu zer-
schmelzen.

Schöner erblüht ihm ein Leib, und der hochgeschwollenen Polster
Würdiger, wie die Gestalt des purpurnumfloßnen Quirinus.

Ihn als verloren beweint Hersilia, seine Gemahlin.

830 Doch auf gebogenem Pfad entsandte die Herrscherin Juno
Iris, um kund der Wittwe zu thun so ihre Befehle:

Du, des Latinischen Stamms, du, o des Sabinergeschlechtes
Herrliche Zier, erhabene Frau, so würdig, des großen
Mannes Gemahlin vorher und jetzt es zu sein des Quirinus,

835 Stille der Zähren Fluth; und liegt dir am Herzen zu sehen
Deinen Gemahl, so folg' in den Hain mir, der auf dem Hügel
Grünt des Quirin und den Tempel umschließt des Römergebieters.
Iris gehorcht; und zur Erde gelangt auf farbigem Bogen,
Spricht sie Hersilia an mit den aufgetragenen Worten.

840 Diese mit schüchternem Blick, kaum hebend die Augen, erwiedert:
Göttin — denn ist auch, welche du bist, mir zu sagen nicht möglich,
Göttin bist du gewiß — o führe mich, führe und zeige
Mir des Gatten Gesicht; wenn das mir zu sehen nur einmal
Gönnt das Geschick, so bekenn' ich empfangen zu haben den
Himmel.

845 Ohne Verzug besteigt mit der Jungfrau, Thaumas' Erzeugten,
Sie den Romulischen Berg. Da fiel, dem Äther entglitten,
Nieder zur Erde ein Stern, von dessen Feuer entbrennend
Schwand mit dem Sterne zugleich Hersilias Haar in die Lüfte.
Sie mit vertrauter Hand empfängt der Römischen Mauern

850 Gründer und wandelt zugleich mit dem Körper den vorigen Namen,
Hora sie nennend, die jetzt mit Quirinus als Göttin vereint ist.

Anmerkungen zum vierzehnten Buche.

B. 1. Auf den Schlund des Giganten geschleudert ;
f. B. 5, 346 und die Anm. zu 321.

B. 3. Die von Lörz nach den meisten Hdschriften hergestellte Form bobus wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 5. Jenseits, auf der Italischen Seite hatte er im Rücken die Mauern von Rhegium.

B. 6. Den gefährlichen Sund, gefährlich für die Schiffe, Schiffbrüche verursachend, wie es in der Urschrift allerdings bestimmter heißt.

B. 7. Vom Ausonischen; f. zu B. 13, 706.

B. 8. Die Tyrrhenischen Fluthen, das Tyrrhenische oder Etrurische (Tuscanische, unten B. 223) oder sogenannte untere Meer an der Westseite Italiens. S. zu 3, 576.

B. 10. Voll von mancherlei Wild wird sich unten 255 ff. erklären. — Der von Sol entsprossenen Circe, jener im fabelhaften Alterthume ebenso berühmten oder berücktigten als schönen Zauberin, einer Tochter des Titanen Sol (B. 1, 10) oder des Sonnengottes (f. zu 4, 204), Schwester des Colcherkönigs Aetes und folglich Ruhme der nicht minder berühmten Zauberin Medea (B. 7 Anf.). Sie wohnte und herrschte auf einer Insel an der Westküste Italiens in dem eben genannten Meere, wohin sie ihr Vater, der dort ja untergeht, auf seinem Sonnenwagen aus Aa in Colchis mitgenommen hatte, auf einer Insel, Aäa genannt, welche später durch Zurücktretung des Meeres zu dem Vorgebirge Circäum bei der von dem Könige Tarquinius dem Älteren angelegten und nach ihr benannten Stadt Circeji in Campanien geworden sein soll.

B. 16. Daß dir ... An dem Ital. ic. ; f. dieselbe Ausdrucksweise 8, 579 f. 622. 7, 520. 5, 416 f.

B. 20. In einer einzigen Hdschrift findet sich aliquid regni, und zwar nur als Variante ; in einer (St. Mark.) aliquod regni, in wenigen aliquid regnum, in allen übrigen (auch Dresd. A) aliquod regnum, an dessen Echtheit folglich nicht zu zweifeln ist.

B. 21. Die Hdschriften schwanken im Allgemeinen zwischen expugnacior oder expugnator und expugnantior (Dresd. A); und da bei der großen Ähnlichkeit der Buchstaben c und t in der alten Schrift, und der häufigen Verwechslung derselben vor i mit folgendem Vocale, expugnantior, indem man den das n ersetzenden Querstrich über dem a übersah, ebenso leicht in expugnator und ferner in expugnacior, als dieses Letztere, weil es ein gänzlich unbekanntes Wort war, in jenes übergehen konnte; so läßt sich aus äußeren Gründen Nichts entscheiden; nur daß die Präsumtion für das Seltner, folglich für expugnacior ist. Und dafür sprechen auch innere Gründe. Ein Wort mit adjectivischer Bedeutung ist nothwendig, da der Sinn nicht ist herba quae magis expugnet, sondern quae magis apta sit ad expugnandum. Einem Participium adjectivische Form und Bedeutung zu geben, die es im Sprachgebrauche nicht hat, ist weniger zulässig, als ein neues Adjectivum zu bilden. Dort steht der feste Sprachgebrauch entgegen, während er hier sich eben erst bilden kann. Und daß Ovid gern neue Wortformen durch Ableitung und Zusammensetzung bildete und viele gebildet hat, wissen wir.

B. 24. Uebermals bieten die Hdschriften vielerlei Abweichungen dar, so daß je nach der Ansicht der Kritiker

1. Fineque nil opus est (Heinsius, Gierig, Bach, Merkel),
2. Fine opus est nullo, partem serat illa, caloris (Bothe),
3. Hoc mihi nil opus est (Baumgarten • Crusius),
4. Fine nihil opus est (Jahn, Lörz)

für echt gilt. In der ersten Lesart finden wir das que wenig passend und den auf fine liegenden Nachdruck schwächend. Die zweite (Dresd. A) hätte schwerlich Veranlassung zu Abweichungen gegeben, ist vielmehr selbst ein kritischer Versuch. Die dritte ist offenbar eine Erklärung; und B. • Crusius war in Irrthum, wenn er glaubte, diese Lesart werde wegen des Gegensatzes illa erfordert; illa steht dem mihi und haec des vorhergehenden Sages entgegen. Wir halten die letzte Lesart für die ursprüngliche und glauben, daß an diesen Varianten, nicht, wie Bach annimmt, das adverbialische nil, sondern das in der zweiten Silbe von Natur kurze nihil Schuld habe; man wollte dem Maße zu Hülfe kommen. Gerade so steht nihil opus est Ep. Pont. III, 1, 11.

B. 27. Venus, vom Verrathe des Vaters (der Circe) erbittert; s. zu B. 4, 171 ff.

B. 28. Der Willigen sc., mir, die geneigter ist, deine Liebe zu erwidern und zu befriedigen.

B. 30. Du, so würdig sc. einem Gotte, wie du bist, hätte Scylla vielmehr selbst entgegenkommen sollen.

B. 31. Wirst du sie hören, nämlich von mir.

B. 32. Daß du auch Zweifel nicht hegst sc.; sie glaubt nur seine Blödigkeit überwinden zu müssen. — Daß man neu mit et fortsetzt, wo bloß eine Erweiterung oder nähere Bestimmung, nicht ein neuer Gedanke hinzugefügt wird, ist ganz gewöhnlich und Bachs Zweifel daran folglich kein Grund gegen die Lesart absit. Dagegen ist es uns zweifelhaft, ob man passend

adest für est fiducia sagen, sowie ob füglich der Dativ der Person fehlen könne, der doch mit tibi für tuae so leicht hinzugefügt werden konnte; beides Bedenken, die bei absit schwinden. Denn tibi bei absit würde sogar schleppend sein, weshalb der Dichter tuae gesagt hat, worin übrigens bei beiden Lesarten zugleich die Schönheit als unzweifelhaft vorhanden präsumirt ist: damit du es glaubest, daß du schön bist, nicht: damit du glaubest, daß du schön seist. Die gemeine Lesart ist allerdings adsit oder meist assit (wie auch in Dresd. A), aber auch absit hat genügende Autorität. Neu, wofür viele Hdschriften ne, einige non lesen, wird von Dresd. A bestätigt.

B. 36. Burmann nahm aus sechs Hdschriften duos auf, was Gierig, B. • Crusius und Lörz billigten, in dem Sinne, Glaucus solle sich und die Circe rächen, die, von Elfersucht und Haß gegen Scylla erfüllt, es ihr als Verbrechen gegen sie selbst anrechne, daß sie der Gegenstand von Glaucus' Liebe sei. Allein abgesehen von der entschiedenen Autorität (auch Dresd. A) für duos, so ist der Grund, warum Glaucus Circe mit rächen solle, nicht stichhaltig, da Scylla ja den Glaucus verschmäht hatte und Circe ihre eigne Zurückweisung von Seiten des Glaucus noch nicht kannte, sondern erst aus seiner jetzt folgenden Antwort erfuhr. Erst da erwacht, wie der Dichter ausdrücklich sagt, ihr Zorn gegen Scylla. Auch daraus, daß Circe unmittelbar vorher von Scylla (spernentem) und von sich (sequenti) spricht, ergiebt sich, daß sie mit duos sich und Scylla meint. Duos ist daher vollkommen richtig und zu erklären, wie es schon ein alter Gelehrter erklärt hat, daß Circe den Glaucus auffordert, die Scylla und sie selbst zu bestrafen, die Scylla für die Verschmähung, sie selbst für die Weigerung, durch ihre Zauberkünste bei Scylla Gegenliebe zu erwecken.

B. 39. Bei Scyllas Leben = Lebzeiten.

B. 42. Nicht vermag, weil er ein Gott ist.

B. 44. Hecatische Sprüche; s. zu B. 6, 139.

B. 45. Blaues Gewand, als Meerergöttin.

B. 47. Oppositam haben nur zwei Hdschriften, nach welchen es Heinsius gab und Andere beizubehalten sich verleiteten ließen.

B. 48. Die Unrichtigkeit von que, das viele Hdschriften (Dresd. A nicht) nach serventes haben, ergiebt sich aus der Sache, da sie ja nicht Rhegium selbst betrifft.

B. 49. Ripa nur zwei Quellen.

B. 52 f. Rochen des Meeres, wann es empört, der Luft, wann sie heiß war.

B. 55. Vorher, ehe Scylla sich, wie sie pflegte, am hohen Mittage dahin begab. — Mehrere Quellen lesen portentiferis; vergleiche jedoch 5, 217. 8, 358.

B. 56. Für hic aller Hdschriften gab Heinsius huic mit fusos für pressos, wie wenige Quellen lesen, Merkel wenigstens sinngemäßer huc, Beides ohne Grund.

B. 58. In seltsamer Worte Verhüllung, dunkel durch seltsame Worte.

B. 65. Cerberusdrachen, scheußliche Hunderachen, wie sie der Höllenhund Cerberus hat. S. zu 7, 408.

B. 66 f. Die Wuth des Gezüchts, das wüthende Gezücht, weicht und wankt nicht, ist unzertrennlich von ihr, so daß sie nun umschließt, rings herum fest an sich hat, Hunde, welche mit ihren Rücken an dem vorstehenden Unterleibe dermaßen angewachsen sind, daß sie, die Gesichter nach außen, Eins mit ihr sind und ihr statt Lenden, Schenkel und Füße dienen. So findet sich Scylla auf alten Bildwerken dargestellt. Nach Virgil jedoch lief der Untertheil ihres Körpers in einen Delfinschweif aus. — Um Identität des Subjects in beiden Sätzen herzustellen, vermuthete und schrieb Heinsius rabie, so daß der Sinn wäre: sie, Scylla, steht auf den Hunden oder mittelst derselben; allein dann könnte es doch unmöglich heißen rabie canum für rabidis canibus, da die Wuth der Hunde kein Mittel war, darauf zu stehen. Aber wohl war die Wuth die Ursache, daß sie nicht wieder von ihr abließen, sondern, wie verbissen, mit ihr zusammenwuchsen. Der Wechsel der Subjecte war sehr leicht, da die Prädicate keinen Gegensatz bilden, sondern beide sich auf denselben Gegenstand beziehen und das zweite nur eine abschließende Ausführung des ersten enthält. S. übrigens 13, 732. 7, 64 f. n. A.

B. 71. Raubte aus Haß &c. Auch zur Circe kam Ulyßes auf seiner abenteuerlichen Heimfahrt und wurde von ihr so gastlich aufgenommen, daß er mit seinen Gefährten ein ganzes Jahr bei ihr blieb. Dies wird unten B. 242 — 439 von Einem der Lepteren selbst erzählt. Obwol nun bei der Abreise von der Circe gewarnt vor der Scylla, kam Ulyßes mit seinem Schiffe ihr doch zu nahe, so daß sie ihm sechs seiner Leute fraß.

B. 72. Der Teucrer; s. zu 13, 705.

B. 73. Wäre zur Klippe sie nicht &c.; wir verweisen den Leser auf die Anm. zu 7, 63.

B. 74. Für scopulum liest Dressd. A saxum.

B. 75. Hanc, das Heinsius aus seinen angeblich besseren Hdschriften gab, wird unter den bekannten nur von sehr wenigen (jedoch auch von Dressd. A) bezeugt, scheint uns auch nicht passend, da Scylla, wie der Dichter eben erzählt hat, ja nicht mehr existirt, sondern nur die aus ihr entstandene Klippe, an welche der Dichter nun den 13, 730. abgebrochenen Faden wieder anknüpft.

B. 78 ff. Libya; s. zu 2, 237. Dido, Tochter des Königs von Thyrs (daher die Sidonierin; s. zu 3, 35) — Belus wird er genannt (vergl. zu 4, 213) —, an einen hochangesehenen und reichen Priester, Sichäus, verheirathet, ergriff, als dieser ihr Gemahl von ihrem zur Regierung gelangten und nach den Schätzen des Schwagers lüsternden Bruder heimlich ermordet worden war, mit diesen Schätzen und einer bedeutenden Partei, die den neuen König ebenfalls fürchtete, die Flucht und war eben in der Gründung Carthago auf der Africanischen Küste begriffen, als Aeneas mit seiner Flotte dahin verschlagen wurde. Sie nahm die Schiffbrüchigen gastlich auf, nicht ohne die, bald auch ausgesprochene, Hoffnung, an den kräftigen Männern und ihrem

heldenmüthigen Führer einen willkommenen Zuwachs für die neue Niederlassung und tapferen Schutz gegen die feindlich gesinnten Nachbarn zu finden, und wurde selbst die (uneheliche) Gattin des Trojanischen (Phrygischen) Helden. Allein dieser, von Jupitern durch Mercurius wiederholt gemahnt, daß ihm durch das Schicksal bestimmt sei, den Trojanern in Italien eine neue Heimatzu geben und der Stammvater der Römer und mittelbar Gründer des Römerreiches zu werden, verließ plötzlich auf den in aller Eile wieder hergestellten Schiffen die junge Pflanzstadt mit ihrer schönen Königin; worüber das betrogene liebende Weib so von Schmerz ergriffen wurde, daß sie, vorgebend, sie wolle der Hecate (s. zu 6, 139) ein ganz besonderes Opfer bringen, um entweder den Flüchtling zurückzuführen, oder den Treulosen zu vergessen, einen Holzstoß erbauen ließ und sich auf demselben, ohne daß Jemand etwas Derartiges im Entferntesten vermuthete, in das von Aeneas zurückgebliebene Schwert stürzte.

B. 83. Des Eryx Sig. Die Stadt Eryx in Sicilien auf dem gleichnamigen Vorgebirge (s. zu 5, 363) war von Eryx, einem Sohne der Venus, gegründet und dessen Residenz. Dort landete Aeneas, kam also abermals nach Sicilien (13, 728 f.) und gelangte darauf nach Agesta oder gewöhnlicher Segesta zum Könige Acestes, dem Erbauer dieser Stadt, einem in früherer Zeit dahin gekommenen Trojaner, welcher als ein treuer Landsmann den Aeneas gastlich aufnahm und schon bei seiner ersten Anwesenheit gastlich aufgenommen hatte. Damals war hier auch Anchises gestorben, und der liebende Sohn brachte jetzt dem Vater am Jahrestage seines Begräbnisses ein Todtenopfer dar. — Man sieht nicht ein, warum der Verfasser den Plural sedes gebraucht haben sollte, der vielmehr zur Herstellung des Verses eingeführt worden ist, nachdem que aus Versen ausgefallen war. Sedemque beruht auf dem Zeugnisse der Fl. St. Mark. und einiger anderer Hdschriften. Dresd. A sedes.

B. 85. Die fast schon verbrannt 2c. Juno, deren Haß gegen Alles, was Trojanisch hieß (s. zu B. 13, 574), mit der Eroberung und Einäscherung der Stadt keineswegs befriedigt war, verfolgte auch die mit Aeneas ausgewanderten Trojaner auf das Heftigste, und daß dieses verhaßte Geschlecht insbesondere in Italien ein neues Troja und Reich gründen sollte, suchte sie auf alle mögliche Weise zu hintertreiben. Sie war es daher, die den Aolus vermochte, das Ungewitter zu erregen, durch welches Aeneas nach Africa verschlagen wurde, und es gern gesehen hätte, wenn er mit seinen Trojanern dort festgehalten worden wäre, und sie war es, die jetzt während des zweiten Aufenthalts der Auswanderer auf Sicilien ihre getreue Zofe und Dienerin, die Iris, an die auf der Flotte befindlichen Frauen abschickte, um ihren Unmuth über die Beschwerden der langen Fahrt anzustacheln und sie zu bereden, die Schiffe in Brand zu stecken und so allen weiteren Mühseligkeiten ein erwünschtes und schnelles Ende zu machen. Daher mußte Aeneas eilen, die übrigen Schiffe, — mehrere waren schon verbrannt — um sie zu retten, zu lösen (s. zu B. 8, 102) und in See zu bringen.

B. 86. Aolus' Reich, die Inseln 2c. Die Residenz des Aolus (s. zu 4, 663) verlegte die Mythologie auf die Aolischen Inseln bei Sicilien,

welche voller Höhlen und wegen des vulcanischen, schwefelhaltigen Bodens (vergl. zu 5, 405) häufig ganz in Rauch gehüllt sind.

B. 87. Der Sirenen, die zeugt' Achelous, Klippen; s. zu 5, 552 und 561.

B. 88. Beraubt des Steuerers soll hier nicht einen Grund für das Folgende, sondern nur eine aus dem Heldengedichte Virgils (s. zu B. 13, 624) bekannte und für Aeneas ebenfalls traurige Thatsache angeben: wie denn aus demselben Grunde unser Dichter hier Vieles weder mit Stillschweigen übergehen, noch anders als gleichsam im Fluge berühren durfte. Denn im erstern Falle hätte er für den kundigen Leser Lücken gelassen, im letzteren ihn zu langweilen fürchten müssen.

B. 89. Prochte . . . Inarime . . . Pithecusa, kleine Inseln, dem Vorgebirge Misenum in Campanien gegenüber, Ersteres jetzt Procida, Letzteres Ischia. Über Inarime ist man zweifelhaft, ob es mit Recht oder nur aus Mißverständniß einer Homerischen Stelle für eine Insel von Divdus und anderen Alten gehalten worden sei, da Homer, die Quelle für diesen Namen, nur sagt bei den A'rimern, mithin ein Volk, kein Land meint.

B. 90. Nach dem Namen benannt der Bewohner, d. h. Affenland oder Affeninsel; denn Pithékos heißt im Griechischen der Affe. So ist also wieder die Fabel erfunden, um den Namen zu erklären. Wie ergötzlich ist aber der Affe gezeichnet!

B. 92. Der Cercopen, einer Lydischen Völkerschaft, die wegen ihrer sittlichen Schlechtigkeit im Alterthume sprichwörtlich war.

B. 95 Ohne Grund hat Heinsius die Vermuthung des Salmasius resimas aufgenommen, daß, wie Bach richtig bemerkt, mit a fronte eine harte Verbindung geben würde.

B. 101. Parthenopes Mauern, Neapel, so benannt von einer der Sirenen. Daher zur Zeit der Französischen Revolution die Parthenopeische Republik.

B. 102. Des Aoliden, des Bläfers, Hügel, das Vorgebirge Misenum, so benannt bald darauf von Misénus, einem Sohne des Aolus, welcher der Bläser, Pfeifer der Flotte (s. zu 3, 618) war und im Vertrauen auf seine Meisterschaft es wagte mit Triton (s. zu 2, 8) zu weiteifern, von diesem aber getödtet und dann von Aeneas dort begraben wurde.

B. 103. Die Gegend, so reich &c. Die Gegend um Cumä war wegen der durch und durch vulcanischen Beschaffenheit des Bodens, wegen ihrer vielen Höhlen, warmen, schwefelhaltigen Quellen, großen Sümpfe, grauenvollen Wälder ganz dazu geeignet, für den Sitz einer weissagenden Sibylle sowie für einen der Eingänge in die Unterwelt (vergl. 10, 13 n. A.) zu gelten. Hier also hauste die Cumanische Sibylle, welche als mit den zukünftigen Geschieden Italiens vertraut betrachtet wurde und später die von ihr benannten Sibyllinischen Bücher nach Rom brachte, die auf dem Capitol aufbewahrt und in besonders unheilvollen Lagen des Staats zu Rathe gezogen wurden, — von ihr wird noch heute eine weissagende alte Frau Sibylle

genannt — in einer ungeheuern Grotte, aus welcher ihre Sprüche durch hundert Öffnungen erschollen; und hier war der finstere, von hoher, dichter Waldung umschlossene und wegen der Schwefeldämpfe stinkende See Avernus mit seinem Eingange in das Schattenreich. Jene weiter über die Zukunft zu befragen, war Aeneas sowol von dem Seher Helenus als auch von einer Traumerscheinung seines Vaters gemahnt worden; besonders aber trieb ihn, eben hierdurch vorzüglich angeregt, sein kindlichfrommes Herz, den Schatten seines Vaters in der Unterwelt selbst zu sehen und zu befragen. — Mit Recht, glauben wir, hat Merkel die gemeine (auch von Dresd. A. bezeugte) Lesart undis hergestellt. Palustres undae ist eine Umschreibung von paludes, deren Verfennung die Lesarten paludibus udis und palustribus ulvis erzeugte.

B. 105. Die Lesart der einzigen St. Mark. Hdschrft *Intrat et ad manes veniat* scheint uns eine ganz gewöhnliche Glosse zu sein, weshalb wir uns wundern, sie von Merkeln aufgenommen zu sehen.

B. 107. Von göttlichem Wahnsinn; s. zu 8, 732.

B. 109. Des Pflichttreue die Flammen bewährt, als er den Vater aus der brennenden Stadt auf seinen Schultern rettete; die Rechte das Eisen, geführt zur Vertheidigung Troja's. — Wenige Quellen lesen *ignem*, dessen Entstehung aus *ferrum* leicht erklärlich ist. Dresd. A. *ignes*.

B. 113 ff. Zeigt ihm Blizend etc. Einen Zweig sollte er tragen als flehend Nahender, gleichwie sonst Bittende einen Olzweig vor sich hielten (s. 11, 279 n. A.). Dieser war, wie Alles, was den Göttern angehört, von Gold, sowie der Baum selbst, von welchem er ihn brechen sollte, vielleicht der ganze der Avernischen Juno, d. h. der Proserpina, heilige Hain. Avernisch ist wegen des oben zu B. 103 Bemerkten soviel als unterweltlich, sowie die Unterwelt selbst Avernus hieß; und Proserpina wird, weil sie im unterweltlichen Reiche ebenso Königin ist, wie Juno im himmlischen, die Juno der Unterwelt genannt (vergl. 5, 507 f.).

B. 116 f. Des Orcus Schätze sind die Schatten, die Seelen der Verstorbenen, die das Volk und Reich ausmachen, über welche das Herrscherpaar der Unterwelt ebenso gebietet, wie ein sterblicher König über seine Unterthanen. Vergl. zu 4, 511.

B. 118. Die Rechte des Landes, d. h. die Einrichtungen, Gesetze, Sitten, kurz die ganze Art und das Wesen des Landes und Volkes Italiens, gleichwie einem Fremden die Kenntniß eines Landes nothwendig ist, das er zum ersten Male betritt und zu seiner neuen Heimat zu machen gesonnen, ja, dessen Herrscher er sogar zu werden bestimmt ist.

B. 120. Mehrere Hdschrften (auch Dresd. A) haben *adverso* und dieß finden wir von Merkeln aufgenommen. Allein so richtig ein Pfad *adversus* genannt werden kann, insofern ihn der Gehende vor sich hat, so ist doch hier ein Ausdruck nöthig, der den Rückweg bezeichnet, und darum ist offenbar nur *averso* richtig, das außerdem überwiegend bezeugt ist.

B. 121. Mollit, wie viele Hdschrften (auch Dresd. A) lesen, sieht einer Erklärung von *fallit* eher ähnlich, als dieses von jenem; und *fallere* ist nicht

nur gewählter, sondern in diesem Sinne auch stehend bei Ovid. S. 6, 60. 8, 653. Trist. III, 2, 16. IV, 1, 14. Ep. Pont. IV, 10, 67.

B. 122. Auf dem schaurigen Weg 2c.; vergl. 4, 432 ff. 10, 54.

B. 125. Mich selber 2c.; ich werde bekennen, daß ich dir die größten Wohlthaten, mein Leben selbst zu verdanken habe, es dir zu verdanken habe, wenn mein großes Beginnen gelingt. — Die Lesart eines Theils der Quellen (auch Dresd. A) *munus habere tuum* scheint nur eine Glosse zu sein. Der Mangel des Subjectes *me* könnte nicht, wie Lörz meint, ein Beweis gegen die Richtigkeit sein.

B. 129. Da lehrt; sie geht als Führerin voran.

B. 138. Als Körnchen der Staub enthalte, aus wie vielen Körnchen der Staub bestehe.

B. 139. Nur drei Hdschrften geben *optarem*, das Heinf. aufnahm.

B. 140. Diese jedoch auch 2c. noch zu dem schon ohne Gegengefälligkeit bewilligten Geschenke langen Lebens. Allein ich verschmähte ihn und lebe daher unvermählt. Sie schilt sich aber nicht deshalb, sondern daß sie die Jugend nicht zugleich mit dem langen Leben vorher verlangt habe, wo sie dieselbe ebenso leicht ohne Gegendienst hätte erlangen können.

B. 146. Die Lese, die Weinlese. Sehr gewöhnlich bezeichnen Dichter die Anzahl der Jahre nach Frühling, Sommer oder Herbst und ihren wesentlichen Erscheinungen, und zwar naturgemäß bei jungen Personen nach dem ersteren, bei alten nach dem letzteren.

B. 148 f. Ob der Conjunctiv oder das Futur hier echt sei, ist bei dem Schwanken der Zeugnisse schwer zu entscheiden. B. 10, 208 steht in demselben Falle der Conjunctiv, 3, 520 das Futur hdschrftlich fest. Letzteres finden wir auch Fast. I, 529:

*Tempus erit, quum nos orbemque tuebitur idem
Et sient ipso sacra colente deo.*

Und so haben wir es auch hier als der zukunfstkundigen Seherin ganz entsprechend vorgezogen. Das Futur hat auch Dresd. A.

B. 152. Der Übersetzer sah sich wegen der Weitschweifigkeit der Deutschen Zukunftsform genöthigt, sie ihr zukünftiges Schicksal in den Formen der Gegenwart aussprechen zu lassen, was darum zulässig erscheint, weil sie als Seherin spricht, auch ihr Schicksal sich zum Theil schon jetzt zu erfüllen anfängt.

B. 156. In der Euböerstadt, Cumä, einer Pflanzstadt von Chalcis auf Euböa. S. zu 13, 720 und unten zu B. 512.

B. 157. Geht er, d. h. fährt er mit seinen Schiffen. — Strand, der nicht von der Amme 2c.; das Vorgebirge Caieta (Gaeta), wo bald nachher des Aeneas Amme starb und begraben wurde und der Gegend und Stadt den Namen gab; s. unten B. 441 ff.

B. 158 f. Hier auch war 2c.; er war hier zurückgeblieben, als Ulysses weiter fuhr. S. unten B. 440. — *Arctus*; s. zu 13, 712.

B. 160 ff. Achämenides, einer von den Gefährten des Ulysses, war, als dieser, um der Rache des Polyphemus (s. zu 13, 773) zu entgehen, in aller Eile mit seinen Schiffen von Sicilien aufbrechen mußte, im Stiche gelassen worden, weil er zufällig abwesend war, wurde jedoch nachher von Aeneas, als er mit seiner Flotte vorbeifuhr, aufgenommen und gerettet, so daß er jetzt in dem Gefolge desselben mit nach Cajeta kam. Da sieht und erkennt ihn nun der hier zurückgebliebene frühere Gefährte Macareus und ist höchlich erstaunt, ihn, den er längst von dem Cyclopen gefressen geglaubt hat, lebendig und wohlbehalten auf einem fremden (Troianischen) Schiffe wiederzusehen; und Achämenides erzählt ihm nun seine Schicksale nach der Abfahrt des Ulysses mit den übrigen Gefährten, worunter auch Macareus gewesen. Auf diese sehr geschickte und ungesuchte Weise erhält der Leser nähere Kunde von dem Wesen des Menschenfressers, sowie er dadurch, daß nun auch Macareus dem wiedergefundenen Freunde seine Erlebnisse seit der Abfahrt von Sicilien berichtet, einen interessanten Theil von den Schicksalen des Ulysses, besonders die Abenteuer bei der Circe erfährt. — Qui B. 160 verdient theils der Verbindung, theils der Deutlichkeit wegen ohne Zweifel den Vorzug vor der von Lörz aufgenommenen gemeinen Lesart *mediis in rupibus* (auch Dresd. A) und findet äußerlich Bestätigung in der Lesart vieler Hdschriften *med. e rup.*, worin das *e* wahrscheinlich aus *q* entstanden ist. — Ebenso ist *qui* B. 162 auf die Autorität, wenn auch nur weniger, aber der besten Quellen, dem gewöhnlichen *quis* (wie auch Dresd. A) vorzuziehen.

B. 164. Höchst ungenügend bezeugt ist die Lesart *vestrae carinae*, die Heinßius aufnahm. Dresd. A mit den meisten *vestra carina*.

B. 165. Nicht mehr im rauhen Gewande zc. wie er von Aeneas gefunden und aufgenommen worden war, sondern durch die Großmuth seines Retters wieder menschlich bekleidet und sich selbst zurückgegeben.

B. 169. Der Text dieses Verses ist in allen Hdschriften verdorben, indem sich bald *haec* für *hac*, bald *ni* für *si*, bald *Ithacique*, *Ithacaeque*, *Ithacaque*, *Ithaci atque* findet. Das mit *hac* und *si* allein richtige *Ithaceque* ist ursprünglich Vermuthung eines alten Gelehrten, welche wenigstens in einer Quelle wirklich Bestätigung gefunden hat.

B. 172 f. *Sidera* wird von mehreren vorzüglichen Quellen bezeugt, auch durch Planuds Übersetzung *ἀστέρων* bestätigt. Der Plural ist in dem bekannten dichterischen Sprachgebrauche begründet. Dresd. A *lumina*. — *Respicio*, etwa von denselben Hdschriften (auch Dresd. A) bezeugt und von Zahn und Merkel mit Recht aufgenommen, drückt ein wiederholtes und fortgesetztes, daher auch achtsames Schauen, ein An- oder Hinschauen aus. So steht es bei unserem Dichter 13, 4; dann *Amor.* I, 8, 38; bei *Cic. Cluent.* 61, *Virg. Aen.* III, 593, *Lucan.* IV, 57, welcher *Septere* mit *sidera respicere* offenbar unsere Stelle vor Augen gehabt hat und somit die Echtheit nicht nur von *respicio*, sondern, wie wir glauben, auch von *sidera* in unserer Stelle bezeugt. — *Possumne* liest mit vielen Dresd. A.

B. 176. Werde geborgen im Grab; s. zu 10, 14. — Wenn

Merkel die gemeine Lesart *ut tumultu* gebilligt und aufgenommen hat, so wäre zwar Nichts dagegen einzuwenden, daß von *dedit* erst *quod*, dann aber *ut* abhänge, da jenes eine Thatsache, dieses eine Folge ausdrückt, weshalb es Lörz mit Unrecht fehlerhaft nennt; wohl aber wäre es stilistisch anstößig, wenn in demselben Satzgefüge unmittelbar hintereinander *ut* in verschiedenen Bedeutungen, einmal eine Annahme = *si*, einmal eine Folge bezeichnend, gebraucht wäre. Aut *tumulto* wird auch durch *Dresd. A* bestätigt.

B. 177. *Nisi si*, wenn nicht etwa diesem Ausdrucke der mögliche Fall entgegensteht, daß = wenn anders nicht; der Sprechende läßt es unentschieden. *Nisi quod* dagegen würde geradezu behaupten, daß es in der That so war: wenn nicht diesem Ausdrucke die Thatsache entgegensteht, daß = nur daß. *Dresd. A* *nisi timor*, so daß *si* aus Versehen ausgefallen ist.

B. 179. *Prospexi*, wie *Heinsius* aus wenigen Quellen aufnahm, hat wohl, wie *Bach* zur Begründung desselben anführt, die Bedeutung *ex longinquo vel in longinquum videre*; aber es hat nicht die inchoative Bedeutung *gewahr werden, erblicken*, welche hier erforderlich ist. *Conspexi* wird auch von *Dresd. A* beglaubigt.

B. 180 f. Des *Ulysses* Gejubel, womit er den *Cyclophen* verhöhnnte. — Verderblich, weil *Polypphem* daraus die Richtung erkannte, welche das Schiff genommen.

B. 181. *Revolsum* wird theils durch den Sinn, theils durch Vergleichung von 12, 341. 13, 882 geschützt gegen *revulso*, das, obwohl dessen Entstehung aus *monte* leicht zu erklären ist, *Heinsius* aus wenigen, wenn auch guten Hdschriften aufnahm und auch *Merkel* ungeachtet der unpassenden Hyperbel beibehalten hat. *Dresd. A* *revulsum*.

B. 184. Durch die Kraft des Wurfgeschützes getrieben; f. zu 8, 357.

B. 187. *Removit* ist überwiegend begründet. Außer *reduxit* (*Dresd. A*), das *Merkel* vorgezogen hat, geben einzelne Quellen auch *redemit*, *revellit*, *revulsit*.

B. 188. Ob der *Accusativ totam Aetnam* so zweifellos echt sei, als die Herausgeber annehmen, möchten wir in Abrede stellen. Die hdschriftliche Auctorität (auch *Dresd. A*) ist für den *Ablativ* gleich groß, und die Stelle *Fast. I, 122 Libera perpetuas ambulat illa vias*, auf welche man sich beruft, beweist Nichts. — *Fremebundus*, das *Heins.* gab, beruht auf einer einzigen Quelle; zwei lesen auch *tremebundus*. *Dresd. A* mit allen andern *gemebundus*.

B. 189. Er tastet nach Art der Blinden vorher nach den Bäumen, um sich nicht daran zu stoßen; daher nur *praetentat*, wie auch die besseren Hdschriften haben, richtig ist. *Dresd. A* jedoch *pertentat*.

B. 193. In quo scheint uns bei gleichfalls starker Beglaubigung vorzüglicher, als in quem, das von dem vorhergehenden aliquem veranlaßt werden konnte und die gemeinere Ausdrucksweise ist. *Dresd. A* in quem.

B. 201. Der Gestalt, nämlich der ungeheuren, durch ihre Größe furchtbaren. — Daß das Allgemeinere, die Glieder, d. h. die großen Verhältnisse der Arme und Beine, zwischen den besonderen Theilen genannt werden, darf bei dem Dichter keinen Anstoß geben; weßhalb die Vermuthung *menta* unbegründet ist.

B. 205. Jener entseßlichen Zeit, vorher, als sie sich nach ihrer Ankunft in der Höhle des Cyclopen befanden.

B. 218. *Haud procul* ist schwach bezeugt und dessen Einschiebung leicht erklärlich. Wie viel passender außerdem der Sinn bei *hanc procul* (wie auch *Dreßd. A*) sei, bedarf keines Nachweises.

B. 219. Flehte um Flucht, man möchte mir zur Flucht behülflich sein, mich aufnehmen.

B. 220. Den Grajer ein Troisches Schiff, den Griechen, den Erzfeind, der eben auf der Rückkehr aus dem Kriege begriffen war, durch welchen Troja zerstört worden, diejenigen, welche dadurch von Haus und Herd vertrieben, auf diesem Schiffe eine neue Heimat zu suchen genöthigt waren.

B. 223. *Nolus* herrsche *zc.*; s. oben zu B. 8 u. 86, besonders aber zu 4, 633.

B. 225. Die in der Haut des Stiers *zc.* Von Sicilien gelangte Ulyßes (*Dulichium's* Fürst, s. zu 13, 107) zu den *Nolischen* Inseln, auf deren einer *Nolus*, der Gott der Winde, „in einem wohlummauerten, von glatten Felsen umschlossenen Hause“ seinen Sitz hatte. Derselbe nahm ihn gastlich auf, bewirthete ihn einen Monat lang und gab ihm bei seiner Abfahrt die Winde in eine Stierhaut — Schläuche aus Thier-, besonders Stier- und Ziegenhäuten dienten damals als Behältnisse für Wein, Öl *zc.* — gebunden mit, indem er nur den milden Zephyrus, den Westwind, frei ließ, der die Schiffe nach dem erstrebten Lande, nach Ithaca, zu treiben geeignet war.

B. 229. Besiegt von Neid, daß Ulyßes mit solchen Schätzen heimkehrte, während sie selbst kaum das nackte Leben davon gebracht hätten. — Für *captos* sprechen minder gewichtige Zeugnisse (jedoch *Dreßd. A*), als für *victos*, das überdem das Gewähltere und Seltner ist; für *ductos* nur zwei.

B. 233. Drauf in die alte Stadt *zc.* Da *Nolus* sein Geschenk nicht wiederholte, so mußten sie wieder aufs blinde Ungefähr hin weitersegeln und kamen an die Italische Küste zu den *Lästrygoneern*, welche gleich den Cyclopen Menschenfresser waren. Sie werden als riesenhafte, rohe Menschen für Söhne Neptuns ausgegeben, wie auch ihr jetziger König, *Antiphates*, und der Stifter ihres Reiches und Gründer ihrer Stadt *Formia*, *Lamus*, selbst.

B. 240. *Continuant* findet sich nur in einer Hdschrift, in einer andern als Variante.

B. 243. An dem Land dort *zc.*; s. oben zu B. 10.

B. 244. So einfach und klar der Sinn der Worte *procul videnda est* ist, so sinn- und sprachwidrig hat z. B. Löt's *videnda est* mit *videtur*, *videri potest* erklärt. Nur hinc dabei ist mehr als unpassend, weshalb Bothe haec vorschlug, daß Bach jedoch als „nicht den Gehalt des wiederholten hinc habend“ verwirft. Hätte es doch Herrn Bach gefallen, diesen Gehalt näher zu bestimmen und gemeinerem Verstande deutlich zu machen! Wenn die Insel wegen ihrer Gefährlichkeit nur von Ferne gesehen werden soll, warum soll dies gerade von hieraus geschehen? Die Sinnlosigkeit dieses hinc hat vermuthlich auch in einigen Hdschrften die Verwandlung von *mihi* in *tibi*, wozu in einigen *credo*, *certe* oder *cedo* für *credo* kommt, verursacht. Denn wenn die außerdem allgemeine Warnung mit *tibi* auf Aeneas beschränkt würde, so wäre hinc eher erträglich, insofern dieser sich eben hier befindet: du darfst sie nur in der Ferne, nur von hieraus sehen, wie du sie eben jetzt siehst. Allein daß *mihi crede* nicht anzutasten ist, bedarf keines Beweises. Vielmehr muß hinc, das vermuthlich bloß gedankenlos mit *procul* zugleich wiederholt worden ist, beseitigt werden, und dies kann auf keine leichtere und passendere Weise geschehen als durch haec, das wir daher unbedenklich aufgenommen haben. Merkel hat *procul est*, *mihi crede*, *videnda*.

B. 246. Nach geendetem Kampfe, nach Beendigung des Trojanischen Krieges.

B. 248. Als fest wir gebunden das Schiff; s. zu 8, 102.

B. 256. Keines zu fürchten u.; sie waren durch Circes Zauberkünste gezähmt.

B. 262. Mit glänzendem Mantel u.; s. zu 3, 167. 11, 165. — *Sublimi* ist am Meisten (auch von Dresd. A) bezeugt und begründet; nur sehr wenige Hdschrften haben *sublimis*, ein aus dem Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes leicht erklärlicher Irrthum. Um so weniger kann diese Stelle für Bachs Lesart und Erklärung 11, 610 beweisen. Gegen *solenni*, das ein Theil der Quellen giebt und Merkel aufgenommen hat, ist zu bemerken, daß von einer besonderen Feierlichkeit oder Festlichkeit nicht die Rede ist, sondern im Gegentheile von ihrer gewöhnlichen häuslichen Einrichtung und Beschäftigung; man müßte denn *solennis* eben in der Bedeutung gewöhnlich nehmen. Dieser Annahme würde jedoch die Wahrscheinlichkeit entgegenstehen, daß der Dichter hier, wie in dem Vorhergehenden und Folgenden und sonst so oft, Homer vor sich gehabt und ausgedrückt habe, bei welchem die hieher gehörige Stelle Od. 10, 314 f. so lautet:

Doch sie setzte mich führend zum Thron, voll silberner Buckeln,
Schön und prangend an Kunst; auch stützt' ein Schemel die Füße. (Voss.)

Hiernach hat Ovid dem Sessel oder Throne ein schmückendes Beiwort geben wollen. Ubrigens beweist *solenni* auch für den Ablativ *sublimi*.

B. 264 f. Die nicht mit u., nicht auf sonst übliche Weise beschäftigt waren; s. zu 13, 736.

B. 272. Bewilligte u. Die Quellen schwanken zwischen *omnia* und *omina*, eine Verwechslung, die in den alten Hdschrften nicht selten ist.

Vocis und voce, wie einige Quellen für votis geben, kann natürlich gar nicht in Betracht kommen. Sehen wir nun, was omina heißen würde. B. - Crusius, der es, wenn wir nicht irren, zuerst aufgenommen hat, erklärt: denjenigen, die ihr Gutes wünschten, gab sie gute Worte, d. h. Worte, die von guter Vorbedeutung wären, zurück. Aber worin soll denn der Begriff des Guten liegen? Weder in omina noch in votis liegt er; er ist vom Erklärer erst hineingetragen. Die Stelle 7, 620, worauf er sich beruft, beweist Nichts; omen ist dort, wie überall, Mittelbegriff. Eher könnte 12, 218 angeführt werden, wo omen jedoch aus den Umgebungen seinen bestimmteren Sinn erhält. An demselben Fehler leidet aber auch omnia nach der gewöhnlichen Erklärung: uns, die wir ihr Gutes wünschten, antwortete sie ebenfalls mit guten Wünschen. So Hierig, welchem Bach folgt, indem er omnia bona dicere bei Terenz vergleicht. Ganz gut, wenn nur bona an unsrer Stelle dabeistände! Übrigens ist auch nicht abzusehen, was nach der gegenseitigen Begrüßung noch für gute Worte gewechselt worden sein sollen. Vielmehr haben die Hülfbedürftigen ihre Wünsche vorgebracht, und Circe hat ihnen Alles gewährt, oder geleistet. In diesem Sinne nehmen und lesen wir reddidit omnia, das auch von Dresd. A bezeugt ist.

B. 274. Milch, die dem Labe erlegen; vergl. 8, 667. 13, 820.

B. 276. Aus der heiligen Rechten, aus der Hand einer Göttin, daher mit Vertrauen.

B. 289. Von diesem berichtet; Eurylochus, der vor der Thüre geblieben, und weder von dem Getränke genossen noch von dem Zauberstabe berührt worden war, lief eilig zu Ulysses und berichtete ihm das ebenso seltsame als traurige Schicksal der Gefährten.

B. 292. Moly genannt von den Göttern; ein Name, den es bei den Menschen gehabt hätte, wird nicht beigelegt, sonst wäre die Sache wie 11, 640 zu erklären. Möglich, daß damit angedeutet werden soll, daß es den Menschen überhaupt nicht bekannt war. Nach dem, was Plinius gehört hatte, wuchs dieses kräftige Gegengift, der Homerischen Beschreibung ganz entsprechend, mit zwiebelartiger schwarzer Wurzel, Blättern wie die Meerzwiebel, aber schwer auszugraben, in Arcadien, besonders auf dem Berge Cyllene, der Wiege und dem Lieblingsstige des Mercurius, daher es auch dieser, der Friedensgott vom Cyllene (s. zu 1, 671) dem Ulysses verleiht. Man hat es bald für die Nymphaea alba, bald für das Allium nigrum erklärt. Letzteres verstand man allerdings später darunter; das Homerische hat aber vermuthlich bloß in der Fabelwelt existirt.

B. 293. Unter dem Schutze . . göttlicher Weisung, der Vorschriften Mercur's, wie er sich verhalten sollte.

B. 296. Die Verzagte; s. zu 7, 559.

B. 299. Innocuae, das Heinsf. aus einem Theile der Hdschriften auf-

nahm, ist eine dem *melioribus succis* entnommene Erklärung. Mit *ignotae herbae* hat Ovid offenbar das Homerische *φάρμακον ἄλλο* wiedergegeben.

B. 300. Erschüttert das Haupt 2c. sie gab ihnen nun einen Schlag mit umgekehrtem Zauberstabe. — Bei Merkeln finden wir *percutiturque*, vermuthlich Druckfehler, da es als Lesart nicht bekannt ist.

B. 301. Den gesprochenen Worten, den bei dem ersten, den Zauber bewirkenden Schlage gesprochenen.

B. 302. Singt; s. zu 7, 759.

B. 307. Als das Wort, gegen Ulysses, ihren Retter.

B. 311. Zu solcherlei Opfern bestimmt, bestimmt, als Dienerinnen der Circe zur Hand zu sein bei den Opfern, wie sie als Zauberin sie darbrachte in einem besonderen mit schönen Bildsäulen, oder wenigstens mit einer, geschmückten Heiligthum (Capelle).

B. 315. Reich prangend mit Kränzen; s. zu 8, 264.

B. 320. Der Sprößling Saturns. Saturnus war ein altitalischer Gott, und zwar wurde er als Beschützer der Saaten, wie auch sein Name andeutet, dann als Spender des Feld- und Gartensegens überhaupt verehrt. Sein im December gefeiertes Fest kann als allgemeines Erntefest betrachtet werden und wurde auf die ausgelassenste Weise begangen, daher Saturnalien noch heute sprichwörtlich sind. Später nach dem Eindringen Griechischer Culte wurde er mit dem Griechischen Kronos identificirt, mithin insbesondere als Vater des Jupiter und der Juno betrachtet und als einer der Titanen oder vielmehr als der Beherrscher derselben in den Tartarus gestürzt (s. B. 1, 113). Endlich dichtete man ihn auch zu einem anfänglich irdischen Könige in Latium, unter dessen Herrschaft das goldene Zeitalter geblüht habe (vergl. a. a. O.). S. Hester. In der letzteren Beziehung scheint er auch hier als Vater des Picus genannt zu werden, welcher König in den Ausonischen Landen, d. h., wie man aus den angeführten Fluß- und Ortsnamen ersieht, in Latium war.

B. 324 f. Noch konnt' ob der Jahre 2c. In der Griechischen Landschaft Elis bei der gleichnamigen Stadt in einer Olympia genannten Gegend wurden alle fünf Jahre die berühmten Olympischen Spiele, welche in Wettkämpfen aller Art bestanden, gefeiert; und dieselben waren in den Augen der Griechen eine so wichtige Sache, bildeten in dem Leben derselben eine so hervorragende Epoche, daß sie ihnen zur Zeitrechnung dienten, indem sie sowol die Zeit im Allgemeinen durch die Zahl der Olympiaden, d. h. fünfjährigen Abschnitte, seit der Stiftung der Spiele, als auch im Besonderen eine längere Zeit überhaupt danach bestimmten. Das Letztere ist hier der Fall; wobei man es der Dichterfreiheit nachsehen muß, daß diese Spiele zu der Zeit, wo die Erzählerin spricht, noch gar nicht existirten, um so weniger noch zu der Zeit, von welcher die Erzählerin spricht, und daß sie, wenn sie auch existirt hätten, der Latiniſche Jüngling schwerlich gesehen oder gar besucht haben würde: spricht sie doch zu einem Griechen und von einem Könige, der ein eifriger Freund kriegstauglicher Mousse war, dergleichen

zu jenen Wettkämpfen aus den entferntesten Gegenden kamen und sehr hoch geschätzt wurden; und jeder Griechische Leser, deren schon in Rom gewiß nicht wenige waren, hat diese Erwähnung seiner Nationalspiele hier sicherlich mit dem größten Wohlgefallen aufgenommen; und den Griechen, den Repräsentanten des feinen Geschmacks in Literatur und Kunst, zu gefallen, war schon Etwas werth. — Der überlieferte Text ist hier so verdorben, daß, so klar der Sinn im Ganzen ist, die Richtigkeit im Einzelnen nur durch Vermuthungen hergestellt werden kann. Derselbe lautet nämlich (auch in Dresd. A): *nec adhuc spectasse tot* (so haben alle Hdschriften ohne Ausnahme) *annos Quinquennem* (zwei quinquennis) *poterat* (mehrere poteras, poteram, poterant) *graia* (graiam) *quater edere pugna* (pugnam). Hiernach hat Farnab. den Text so hergestellt, wie wir ihn gegeben haben. Heinsf. jedoch, der in einer Quelle *elide* für *edere* gefunden, hat, an sich ebenfalls sehr passend und sehr schön, vermuthet:

*nec adhuc spectasse per annos
Quinquennem poterat Graia quater Elide pugnam,*

Auch konnt' er im Grajischen Elis
Noch viermal nicht haben gesehen fünfjährlichen Wettkampf,

und dies ist der seit Heinsf. in allen Ausgaben herrschende Text. Allein es ist kaum glaublich, daß *elide*, ein so bekannter und selbst in den vorhergehenden Büchern der Metamorphosen mehrmals vorkommender Name, zumal nach *graia*, so gänzlich hätte verschwinden können, während es als Glosse sich sehr leicht erklären läßt. Müssen wir daher *edere* als echt ansehen, so ist auch *graios*, das überdem nach Bach „andere Codices als Nachhülfe (Variante oder Glosse?) geben“, nothwendig. Per für *tot* scheint keinem Zweifel zu unterliegen; *tot* kann leicht aus einer Erklärung entstanden sein, die etwa gelautet hat. *nec adhuc tot annos natus erat, ut* &c. Es leuchtet übrigens ein, daß der Text, wie ihn Farnab. hergestellt, sich sprachlich oder stilistisch weniger empfiehlt, als der Heinsius'sche. Denn schwerlich hat Ovid von *spectasse* den Infinitiv *edere* abhängen lassen, weshalb man auch zu construiren und zu erklären versucht hat: *poterat edere* = *dicere* (se) *spectasse* &c.

B. 328. Der *Albula* ist der *Tiberis* mit seiner frühesten Benennung, in welchen sich die übrigen hier genannten alle ergießen, mit Ausnahme des *Numicus* oder *Numicius*, eines selbstständigen, aber wenig bedeutenden Flußes *Latium's*, der auch unten B. 599 erwähnt wird.

B. 330. Mit vollem Rechte hat Heinsf. auch ohne Autorität *Narque* geschrieben; denn wo sieben bis acht gleichartige Saphtheile alle durch und verbunden sind und sein müssen, ist es widersinnig, mitten darin ein *oder* zu gestatten, zumal auch nicht etwa das Vermaß den Dichter zu einer logischen Sünde verführen konnte. Übrigens wird *que* nicht nur durch *Planud*, sondern auch durch eine hdschriftliche Quelle bestätigt. — *Amoenae umbrae* gab Heinsf. nach einer Anführung des *Servius* zu *Virg. An. 7, 715*. Nun haben zwar *umbrae*, das Leichtere und Gemeinere, auch viele Hdschriften, *amoenae* aber keine einzige.

B. 331. Im Waldsee dort; der See in einem Waldthale bei der Latinischen Stadt Aricia, welcher der Diana heilig war, die daselbst bei der Quelle Egéria einen Tempel hatte. Die Scythische heißt Diana, insofern Alles, was nördlich an und von dem schwarzen Meere lag, unter dem allgemeinen Namen Scythien begriffen wurde, und der hier gemeinte Dianendienst, d. h. die besondere Art, wie sie hier verehrt wurde, aus Taurica (s. zu 12, 32) hierher verpflanzt worden war. Es sollen ihr nämlich Sklaven geopfert worden sein. Vergleiche zu 15, 489. — So schön das von Heinsius aufgenommene regnum wäre, so ist es doch nur von einer einzigen Hdschrft bezeugt und würde auch, streng genommen, nicht zu fontana numina und den übrigen aufgezählten Gewässern passen. Auch der von Ovid Fast. 3, 261 gebrauchte Ausdruck nemori stagnoque Dianae zeugt für die Echtheit von stagnum nemorale in unserer Stelle.

B. 333 f. Dem doppelhäuptigen Janus. Janus, ein der Römischen Religion eigenthümlicher, der Griechischen völlig unbekannter Gott, war ursprünglich der Gott des Ein- und Ausganges (der Thüren), der die Durchgehenden behüten und segnen sollte, und wurde deshalb mit zwei Gesichtern oder mit einem Doppelkopfe dargestellt. Dann wurde er angerufen und verehrt bei dem Beginne eines jeden Geschäftes, Unternehmens im Privat- und Staatsleben, besonders auch eines Krieges, bei dessen Ausbruche sein Tempel symbolisch geöffnet wurde, und ebenso bei dem Eintritt jedes neuen, kürzeren oder längeren Zeitabschnitts, des Tages, des Monats, vorzüglich aber des Jahres, wo sein Hauptfest gefeiert wurde und man sich gegenseitig beschenkte, offenbar der Ursprung unserer Weihnachts- und Neujahrsbeschenke. Von ihm wurde daher auch der erste Monat des Jahres benannt. Seine Tempel bestanden in bloßen Durchgängen oder Thoren. Vergl. unten B. 785 ff. Als dem Gotte des Ausgehens und Rückkehrens gab ihm die Mythologie zur Gemahlin die Venilia, die Göttin der Ankunft auf dem Meere. Vergl. Hester. — Palatium; s. zu 1, 176. — Fovet ist sehr wenig, nymphen selbst durch Flor. St. Mark. nach unserer Meinung nicht ausreichend bezeugt. — Für ancipiti haben zwei Hdschrften aonio, nicht wenige, auch St. Mark, ionio, das, obwohl von B. Gruf. für inept erklärt, Merkel wirklich aufgenommen hat; mit welcher Beziehung, vermögen wir nicht zu enträthseln. Dresd. A ancipiti.

B. 336. Dem Laurentischen Picus; die Stadt Laurentum in Latium war die Residenz des Picus.

B. 338. Sängerin hieß sie daher; dies war ihr Eigename, Lateinisch Canens; und dieser, besonders aber der gleichlautende Ortsname (unten B. 433) sollen eben aus der Sage erklärt werden.

B. 341. Mit weiblichem Laut, durch Gesang als eine weibliche Beschäftigung, im Gegensatze der männlichen Beschäftigung, welcher Picus nachgieng.

B. 345. An schimmerndem Gold, an goldenem Haß, goldener Spange. — Für comprehensus (auch Dresd. A) findet sich stark bezeugt com-

pressus, contractus, conlectus; einzeln contortus, concinctus, contextus, contactus, complexus. Es ist den alten Abschreibern ergangen wie Bachen, der meint, aus der Vulg. comprehensus (zusammengeseßt, zusammengehalten) lasse sich nichts Haltbares machen.

B. 348. Bach erklärt zwar die (auch von Dresd. A. bezeugte) Lesart arva hier für unzeitig, sagt aber nicht, inwiefern. Ist es denn nicht sogar nothwendig, daß sie, um neue Kräuter auf den fruchtbaren Hügeln bei Laurentum zu sammeln, ihre eignen Fluren, die ihr nichts Neues mehr bieten, verläßt? Es wäre ja auch ganz müßig, ja albern, noch besonders zu erwähnen, daß sie die nach ihr benannte Grotte, übrigens eine Bezeichnung, die zu des Dichters Schilderung von Circes Residenz gar nicht paßt, zu dem Zwecke verlassen gehabt habe. Freilich konnte sie in ihrer Grotte keine Kräuter, am Allerwenigsten neue sammeln! Wenn Lörß aber arva darum für malo erklärt, weil sie ja in ihrem eignen Gebiete geblieben wäre; so ließe sich erstens entgegenhalten, daß das Gebiet der Circe, wie oben B. 244 f., als Insel und folglich auf den Umfang der Insel beschränkt gedacht sein könne. Wenn aber zweitens der Dichter hier, wie wir selbst glauben, nach einer späteren Auffassung (s. oben zu B. 10) die Umgebung von Circeji gemeint hat, so ist von dieser Laurentum doch weit genug entfernt, um es nicht zu dem Gebiete von Circeji zu rechnen. Endlich drittens unterliegt es für uns keinem Zweifel, daß der Dichter diese Stelle nur in der ausdrücklichen Absicht gegeben hat, um auf die Ableitung des Namens der Stadt und Gegend von Circeji anzuspieren, und dies konnte er nur mit arva, nimmermehr mit antra thun.

B. 350. Sinu gab Heinsius auf sehr schwache Autorität. Dresd. A. manu. In vielen Hdschrften findet sich herbae, die Auflösung der Attraction.

B. 363 ff. Fumantia, von Heinsf. aufgenommen, beruht nur auf sehr wenigen Quellen (Dresd. A. spumantia) und scheint Reminiscenz aus Virg. Aëb. II, 542 zu sein. — Ebenso ist B. 265 verba precantia in vielen Hdschrften aus 2, 482 geflossen.

B. 367 f. Das Gesicht 2c.; s. zu 4, 332. — Das Haupt des Vaters; s. oben zu B. 10.

B. 371. Regi hat auch hier, wie an unzähligen anderen Stellen (s. zu 12, 26) den Dativ für den Genitiv, Heinsius auf ganz ungenügende Zeugnisse aufgebracht. Den Genitiv bezeugt auch Dresd. A.

B. 380. Rumpam, das Specielle für das Allgemeine, wenig beglaubigt und offenbar Glossie, zog Bothe vor. Dresd. A. laedam.

B. 383. Das echte neque enim haben nur wenige Quellen bewahrt; alle übrigen (auch Dresd. A.) lesen neque ait, das Lörß für das Richtige hält, indem er die Wiederholung des ait nicht anstößig findet. Allein eine solche Wiederholung wäre hier durchaus unbegründet. Vergl. zu 6, 280. Ait ist zu lange ausgeblieben, daher hat man es früher angebracht.

B. 386. Nach überwiegenden Zeugnissen lautet der Text ad occasum .. ad ortus (Gegenden, Länder des Aufgangs); denn nur einige bekannte Quellen

geben ortum, noch wenigere occasus (Dresd. A occasus . . ortus); ohne ur-schriftliche Veranlassung würde aber ein solcher Wechsel des Numerus in den-selben Hdschrften nimmermehr entstanden sein. Der Dichter hat wirklich so geschrieben theils zur Vermeidung des Gleichklangs am Ende der beiden Halb-verse, theils zur Abwechslung, wie 5, 445.

B. 388. Sese gab Heinflus höchst unpassend aus einer einzigen Hdschrft.

B. 389. Einige Hdschrften (auch Dresd. A) lesen miratur, was Merkel aufgenommen hat.

B. 390. Latium's Wälder = die Bewohner der Wälder Latium's.
— Mehrere Quellen (auch Dresd. A) latis, wie 1, 560.

B. 396. Außer dem Namen *ic.*; *Picus* heißt der Specht; in diesen (*Picus maior*, L.) war er verwandelt worden. — *Antiqui* beruht auf Flor. St. Mark., wozu auch die Berliner Hdschrft nebst der Übersetzung Planud's kommt. Auf 6, 305 beruft sich Lörz für die gemeine Lesart *anti-quum* (auch Dresd. A) mit Unrecht; denn dort ist *vivum* Prädicat. Ob *anti-quo*, wie ebenfalls mehrere Quellen geben, bei dem Dichter so schlechthin zu verwerfen sei, als man annimmt, bleibe dahingestellt. Zwischen *restat* und *restant* ist bei dem Schwanken der Quellen die Entscheidung schwer. Der all-gemeine Sprachgebrauch ist für das Letztere; wie die Stellen beweisen, wo die Lesart gesichert ist: *Trist.* I, 2, 1. *Quid enim nisi vota supersunt?* *Virg.* *Ecl.* VIII, 67 *Nil hic nisi carmina desunt.* *Cic. Phil.* IV, 4. *Quis . . nisi latrones putant?* *Sall. Cat.* 25 *cariora omnia quam decus atque pudicitia fuit.*

B. 400. Die Zeugnisse für *recludi* kommen gegen die für *resolvi* mit Rücksicht auf den Sinn nicht in Betracht.

B. 404. Die Nacht, als göttliches Wesen; die Götter der Nacht, die in der Nacht oder in der Unterwelt waltenden, welche gleich als *Erebus* und *Chaos* genannt werden, Letzterer in der Götterlehre der Vater des *Erebus* und der Nacht. — Die meisten Hdschrften (auch Dresd. A) geben *Ereboque Chaoque*, und so citirt die Stelle auch *Priscian* VI, 17 mit der Erklärung *ab* (warum nicht *ex*?) *Erebo et a Chao*, und so haben endlich alle uns bekannten Ausgaben. Wie soll man aber *Erebus* und *Chaos* ver- stehen? Jedes bezeichnet als Ortsbestimmung die Unterwelt, folglich ganz das-selbe. Darum kann man auch nicht annehmen, daß der Dichter zwei Ausdrücke für eine Sache gesetzt habe. Ganz entschieden würde dieser Annahme auch das doppelte *que* entgegenstehen, wodurch die Begriffe als verschiedene, wenn auch verwandte, getrennt werden. Bedenken wir nun, daß ein alter Grammatiker so gut wie jeder Mensch dem Irrthume unterworfen war, woran es nicht an Beispielen fehlt (s. zu 1, 15); daß dreihundert Jahre nach *Ovid's* Tode manche Abschrift, manche Stelle schon verdorben sein und *Priscian* leicht ein solches Exemplar vor sich haben konnte; wissen wir ferner, daß *Virgilius* unserem Dichter zum Vorbilde diente und bisweilen wörtlich von ihm benützt wurde; und finden wir *Virg. An.* IV, 509 ff.

crines effusa sacerdos
Ter centum tonat ore deos Erebumque Chaosque

Tergeminamque Hecaten 1c.
Sparserat et Iatices 1c.:

so, meinen wir, ist es evident, daß Ovid diese Stelle vor Augen gehabt und ebenfalls Erebumque Chaosque geschrieben habe. Gleichwol wäre es vielleicht immer noch bedenklich, diesen Text an unserer Stelle wirklich aufzunehmen, wenn nicht mehrere Hdschriften Abweichungen darböten, welche die Annahme einer Verderbniß rechtfertigten und gerade auf diese Verbesserung führten oder sie gleich selbst gäben. So einige herebonque chaonque, die Berliner erebumque chaoque, drei wirklich herebumque chaosque.

B. 405. Ein Theil der Quellen hat magnis, Glosse; Dresd. A mit den übrigen longis. Vergl. 3, 706. Virg. An. IV, 462.

B. 406. Die Wirkungen des Zaubers sind wie bei einem Erdbeben, bei welchem die Bäume sich bewegen, wie Virgil in einer gleichen Schilderung (An. VI, 254 ff.) sagt, hier, dichterisch verstärkt, von ihrem Standpuncte (loco) emporspringen, nicht etwa, wie Boß und Pfiz verstehen, Wälder entspringen, wo vorher keine waren.

B. 408. Hier, wo der Dichter die Macht des Zaubers möglichst in die Augen springend malen will, ist rubuerunt jedenfalls passender, als maduerunt, das dagegen matt erscheint, übrigens auch verhältnißmäßig schwach (jedoch auch durch Dresd. A) beglaubigt ist.

B. 411. Videntur, die gemeine Lesart (auch Dresd. A) ist offenbar eine hinkende Wiederholung von visi. Daß der nächste Vers gleichlautend endet, ist nicht anstößig, weil erstens die bedeutsame Wiederholung des Wortes paventum angenehm wirkt und zweitens der Satz kein Sinken der Stimme gestattet.

B. 414 f. Gehn ein in die Männer; die Männer werden daren verwandelt.

B. 416. Tarteßus, Stadt am Bätis (Quadalquivir) in Spanien, steht für Lepteres und für Abendland (Hesperien) überhaupt. S. zu 4, 214 u. 628. — Die Echtheit der Lesart presserat scheint uns des Sinnes wegen nicht zweifelhaft, obwol viele gewichtige Quellen, auch Flor. St. · Mark., sparserat geben, das denn auch Merkel aufgenommen hat; in welchem Sinne, vermögen wir nicht zu enträthseln; denn auf Virg. An. XII, 112 kann man sich nicht berufen, da dort lumine dabeistht. Leicht möglich, daß sparserat eben aus der genannten Stelle als Reminiscenz hier begeschrieben worden ist. Dresd. A ganz deutlich Supserat (sumpserat?), darüber von derselben Hand, wie es scheint, presserat.

B. 419. Licht; vergl. zu 1, 493.

B. 421. Sese gab Heinsf. auf ein einziges Zeugniß.

B. 426. Der Thhybris; s. zu 2, 259.

B. 428. Der Sinn beider gleich stark bezeugter Lesarten ipsos mod. dolores und ipso m. dolore (wie auch Dresd. A) kommt ziemlich auf dasselbe hinaus: die Worte machten selbst die Schmerzen zum Ge-

sange, d. h. selbst die Schmerzen wurden laut in gesungenen Worten, und die Worte wurden durch den Schmerz oder im Schmerze selbst zum Gesange, selbst im Schmerze sang sie. Der Singular ist jedoch der Sache angemessener, indem nicht einzelne schmerzliche Gefühle, sondern jenes bestimmte Gefühl des Schmerzes, das, wie Liebe, Haß 2c. in der Menschenbrust liegt, bezeichnet werden soll; in welchem Falle der Dichter auch sonst, z. B. 13, 540, den Singular gebraucht.

B. 429. Wie sonst wol singt 2c.; s. zu 2, 252.

B. 434. Die alten Camenen, d. h. die schon in alter Zeit dort (in Hainen und Quellen, denen man begeisternde Kräfte zuschrieb) hausenden und verehrten Camenen, Göttinnen der Weissagung, welche, weil alle Weissagungen in alter Zeit in Versen erteilt und gesungen wurden (s. zu 7, 759), später mit den Griechischen Musen identificirt wurden. Mit den Camenen zu verkehren und von ihnen Unterricht in göttlichen Dingen zu empfangen rühmte sich der König Numa und berief sich auf sie bei Einrichtung der Culte in Rom. S. 15, 482. — Camenae ist die von Heinsf. aufgenommene Lesart nur weniger Hdschriften; die übrigen alle (auch Dresd. A) haben coloni, das Lörz für das Echte hält.

B. 440. Gewann dies Ufer heißt weiter Nichts, als ich kam glücklich hieher; auf welche Weise, ob mit Wissen und Willen des Ulysses und der übrigen Genossen, oder durch heimliche Flucht, bleibt ungewiß, läßt er vielleicht absichtlich im Dunkeln, und ist auch völlig gleichgültig. Der doppelte Zweck seiner Erscheinung, seine eigne und des Achämenides Erzählung, ist erreicht.

B. 441 ff. In der Urne 2c. Erwähnt wird dieses Umstandes nach Virgils Vorgange (Än. VII, 1 ff.), um den Ursprung des Namens der Stadt Cajeta nachzuweisen. Vergl. übrigens zu 3, 280. — Der Pflégling gepriesener Treue, der wegen seiner treuen Liebe zu den Seinigen allgemein gepriesene. Vergl. oben B. 109 n. U. Diesen Ruhm erlangte er aber erst durch Virgils Aeneide. Vergl. die Bemerk. zu 10, 290. — Grajischer Gluth entrissen, nachdem er mich aus dem von den Griechen in Brand gesteckten Troja gerettet hatte. — Marmorea, auf urna bezogen, hat Heinsius nur mit geringer Autorität gegeben. Mit Recht hat daher Zahn die entschieden (auch durch Dresd. A) beglaubigte Lesart marmoreo hergestellt. Marmoreus tumulus ist der mit dem Marmorsteine belegte Grabhügel = marmor tumuli. — Die Lat. Form Caietam bezeugen alle Hdschriften (auch Dresd. A) bis auf vier.

B. 446. Und den Palast 2c.; Aeneas folgte der Warnung des Macareus (B. 247) und vermied die Insel der Circe.

B. 448. Die meisten Hdschriften (auch Dresd. A) geben sulva, das gemeine Beiwort des Sandes; flava ist aber durch mehrere gewichtige Quellen hinlänglich beglaubigt, um für echt zu gelten, da es ein stehendes Beiwort des Tiberis bei den Römischen Dichtern ist und insbesondere auch bei Virgil in derjenigen Stelle (Än. VII, 30) steht, welche unser Dichter hier wörtlich wiedergegeben hat.

B. 449. Haus und Tochter 2c. Aeneas fand bei Latinus, nach der Mythologie Sohn des Faunus (zu 13, 750), Stammvater und König der Latiner, gastliche Aufnahme und gewann, durch ein Orakel begünstigt, dessen Wohlwollen in solchem Grade, daß er ihm seine Tochter Lavinia zur Gemahlin gab. Da Lavinia jedoch vorher dem Turnus, König der Rutuler, einer Völkerschaft in Latium mit der Hauptstadt Urdea (unten B. 573 ff.), versprochen war, so griff dieser zu den Waffen, um Tochter und Reich sich mit Gewalt zuzueignen.

B. 452. Ganz Tyrrhenia, Etrurien; s. oben zu B. 8. Die Etrusker, nach alter Sage aus Lydien eingewandert (s. zu 3, 576), zerfielen in viele kleine Völkerschaften oder Gemeinden, welche damals unter ihren Fürsten theils den Rutulern und den mit diesen gegen den Willen ihres Königs verbündeten Latinern, theils den Trojanern, welche in Latium gelandet waren und ein festes Lager geschlagen hatten, zu Hülfe kamen. Virgil sagt mit dichterischer Ubertreibung, daß ganz Hesperien, tota Hesperia, d. h. Italien, in den Krieg gezogen worden sei, und es ist uns nicht unwahrscheinlich, daß Doid auch Tyrrhenia tota in diesem weiteren Sinne hier gesagt habe, wie auch Lucan Tyrrhena pubes gebraucht hat.

B. 456. Der Schwelle Evanders; Evander war aus Arcadien nach Latium gekommen und hatte auf dem Palatinischen Berge die Stadt Palantéum gegründet. Ihn gieng Aeneas um Hülfe an und erhielt sie in einer Reiterschaar unter des Fürsten eignem Sohn Pallas, der in dem Kriege durch das Schwert des Turnus fiel. — Die gemeine Lesart moenia (auch Dresd. A) hat Lörz mit Unrecht wiederhergestellt für limina, das Heinsius nach seiner Angabe aus vielen alten Quellen aufnahm, auch eine Pariser und eine Leipziger bestätigt. Vergl. zu 13, 628.

B. 457. Venulus, Abgesandter des Turnus. — Der Stadt Diomedes', der 2c. Diomedes, König von Argos, das sein Vater Tydeus, ein Sohn des Atolerkönigs Dneus (s. zu 8, 270) — daher Diomedes unten der Atolische Heros heißt — von Abrastrus (s. zu 8, 316) durch Vermählung mit dessen Tochter erhalten hatte, der in dem Streite um die Waffen des Achilles im 13. Buche so oft genannte und gepriesene Held Diomedes hatte, von Troja zurückgekehrt, aus Heimat und Reich fliehen müssen, wie denn überhaupt die lange Abwesenheit der Griechischen Fürsten eine große Verwirrung aller Verhältnisse zur Folge gehabt, besonders auch die ehelichen Bande vielfach gelockert hatte (s. unten zu B. 477), und war nach mancherlei Irrfahrten endlich nach Apulien in Unteritalien gekommen. Hier wurde er von Daunus, König von Japygien, dem Lande um den Meerbusen von Tarent, auch im weiteren Sinne Apulien 2c., so genannt von Japix, einem Sohne des Dädalus (zu 8, 159 u. 260), aufgenommen und leistete ihm, da er gerade in einem Kriege begriffen war, wesentliche Dienste. Dafür gab ihm der dankbare Wirth seine Tochter zur Gattin und überließ ihm einen Theil seines eignen Gebiets, wo der Eidam eine Stadt erbaute, die er nach der alten, durch ihre vortrefflichen Pferde berühmten Heimat Argos Hippion, Roß-Argos,

genannt haben soll: daraus entstanden erklärte man den alten Namen *Argrippa*. Später hieß sie *Arpi* und war eine sehr bedeutende Handelsstadt. Dahin schickte Turnus den *Venulus*, indem er von *Diomedes* als einem Griechen leicht Beistand gegen die Trojaner zu erhalten hoffte. — Einige Hdschriften geben *magni* für *profugi* aus *Virg. An. VIII, 9*

Mittitur et magni Venulus Diomedis ad urbem;

andere *magnum profugi* ohne *frustra*, das doch offenbar dem vorhergehenden *neque frustra* in *Ovids* Weise entspricht. Getheilt sind die Zeugnisse für *arces* und *urbem*. Letzteres ist ohne Zweifel Erklärung oder Ausfluß aus der Stelle *Virgils*. *Dresd. A: Sed V . . . urbem.*

B. 462 f. Hat der Dichter, das Besondere an das Allgemeine mit *und* anknüpfend und Ersteres wieder scharf sich entgegensetzend, *nec aut . . . aut* geschrieben; so ist es leicht erklärlich, daß man dieses Gefüge nicht richtig beurtheilte und *aut . . . aut* für überflüssig hielt und auswarf, wie denn viele Quellen bald das erste, bald das zweite *aut*, bald (wie *Dresd. A*) beide nicht haben. Kaum denkbar wäre es dagegen, daß man das einfache *nec . . . nec* (*quos* *zc.*) mit *aut* bereichert hätte.

B. 463 f. Männer des eigenen Stammes, Griechen. — Für *viros* findet sich in der Mehrzahl der Hdschriften (auch *Dresd. A*) *ullos*, dessen substantivischer Gebrauch hier nach *populos* stilistisch sehr anstößig wäre. Auch stände der nachdrücklichen oder gänzlichen Verneinung B. 511 entgegen.

B. 464. Daß dies *zc.*; der Dichter führt den *Diomedes* gleich selbst redend ein.

B. 465. Der Indicativ *renovantur* ist sehr schwach bezeugt, der Coniunctiv aber, der übrigens auch durch die Lesart *renovetur*, wonach *amari* zu *admonitu* zu ziehen wäre, bestätigt wird, im Sinne (mag immerhin) vollkommen begründet. Lörz läßt die Wahl zwischen dem Coniunctiv von *quanquam* abhängig, dem Coniunctivus der Bescheidenheit und dem Coniunct. in abhängiger Rede, als ob der Satz zu *neve . . . putelis* gehörte! *Dresd. A* *renoventur*.

B. 467. Die Burg der D. Fl. geweidet, die Burg dem von den Griechen entzündeten Brande zur Weide, Nahrung gedient hatte, von demselben zerstört war. — Die Form *Ilion* verdient nach äußeren und inneren Gründen den Vorzug vor *Ilios* (*Dresd. A*). S. Grotef. S. 42, 2.

B. 468. Der Narycische Held *zc.* Der kleinere *Njax* (s. zu 12, 622), König in der Locrischen Stadt *Naryx* (8, 312), riß bei der Plünderung Trojas die *Cassandra* (s. zu 13, 99), die Jungfrau, von der Bildsäule der *Minerva*, der Jungfrau, die sie in deren Tempel als ihre Priesterin umfaßt hielt, was sie nach allgemeinen religiösen Begriffen hätte schützen sollen (s. zu 13, 414), mit Gewalt weg und entehrte sie im Heiligthume selbst. Dadurch lenkte er den Zorn und die Rache der Göttin, die er nur verdient hatte, auf die Griechen überhaupt.

B. 471 ff. Erdulden wir Nacht, nämlich am Tage, in Folge des

Ungewitters. Wenn der Ausdruck hier hart erscheint, so muß man den Verfasser, an den sich der Übersetzer treu angeschlossen hat und anschließen mußte, mit der Lebhaftigkeit der Rede und dem Streben nach Kürze des Ausdrucks entschuldigen, wo die Gegenstände nur nackt angeführt und gleichsam aufgezählt, nicht näher bestimmt und bekleidet werden. Man denke sich Schrecknisse der Nacht, Schiffbruch bei Caphareus. — Caphareus, ein Vorgebirge an der Südspitze Cuböas, durch verborgene Klippen und Strudel gefährlich und berüchtigt. Bei Virgilius lockt Nauplius, Palamedes' Vater, die Griechen aus Rache (s. zu 13, 34) dahin, weshalb es dort das rächende Caphareus heißt.

B. 474. Dem Priamus selbst, dem größten Feinde, wenn er nämlich noch gelebt hätte.

B. 475. Der bewehrten Minerva Sorge, deren besonderer Günstling er war. S. übrigens zu 2, 553.

B. 476. Die gemeine auch von Dresd. A. bezeugte Lesart *agris* scheint und die ursprüngliche, die übrigen Glossen, Erklärungen oder Versetzen.

B. 477. Empfindliche Rache an mir 2c. Als Diomedes einst vor Troja den Aeneas hart bedrängte, rettete ihn zwar seine Mutter (Venus), mußte aber selbst die Flucht vor Diomedes ergreifen und wurde von ihm in die Hand verwundet. Dem seit dieser Zeit gegen ihn gehegten Grolle schreibt es nun Diomedes zu, daß er bei seiner Rückkehr einen Andern im Besitze seiner Gattin und seines Reiches fand und so unfreundlich empfangen wurde, daß er sich nur durch schnelle Flucht retten konnte. Die Göttin wurde aber von ihm und seinen Fluchtgenossen auch als die Urheberin der ferneren Beschwerden und Kämpfe angesehen, die sie zu Wasser und zu Lande zu bestehen hatten.

B. 481. Importunis nahm Heinsius höchst unpassend aus zwei Quellen auf.

B. 482. Fuisse ist von den besten Quellen bezeugt und dieser Conjunctiv Ovidischer Sprachgebrauch. Vergl. 3, 468. 9, 491. 533. 13, 805. Dresd. A. jedoch *fuisse*.

B. 486. Lörz hat die gemeine Lesart *nostra* wieder aufgenommen unter Berufung auf *spernimus . . nobis* im Folgenden. Dies ist jedoch kein Beweis; *vestra* (auch Dresd. A.) verdient wegen der Anrede *viri* den Vorzug.

B. 489. So hat Heinsius nach einem kleinen Theile der Quellen (auch Dresd. A. liest so) den Text mit Recht gegeben. Die gemeine Lesart lautet *est locus in votis*. — *Est* nach *rerum* fehlt nur in sehr wenigen Handschriften.

B. 490. Des Unglücks Gipfel ist sorglos: der Mensch auf dem Gipfel des Unglücks hat keine Steigerung desselben mehr zu fürchten, kämpft nun nicht mehr dagegen an und sprengt die einengenden Banden der Religion.

B. 491. Wir stimmen Lörzen bei, daß die verschiedenen Lesarten hier, als *licet*, *licet*, *ut facit*; *licet quia* oder *quam quod* s., die sich übrigens nur in sehr wenigen Handschriften finden, ihren Ursprung der unnöthigen Absicht einiger Halbwisser, die Schlußsilbe von *licet* positionslang zu machen, verdanken.

Sobiel licet, licet ut facit, das Heinsius gegeben hat, äußerlich und stilistisch für sich hat, so ist es doch darum unzulässig, weil es den zweiten Satz oderit omnes als einen neuen Gedanken erscheinen läßt, während er nur eine Ausföhrung von audiat sein darf. Dies hat auch Merkel's licet. Vel (Vermuthung?), quod facit gegen sich. Die gemeine Lesart hat auch Dresd. A.

B. 493. Hoch kommt 2c.; und theuer genug haben wir diese hohe Gewalt, diesen hohen Standpunct, das Übergewicht über die Göttin, erkaufte, um vollkommen dazu berechtigt zu sein. — So glauben wir diese Stelle verstehen zu müssen und können darin weder mit Bach, der nach einem kleinen Theile der Quellen parvo liest und potentia (mit der Glosse veneris in Dresd. A) auf die Göttin bezieht, einen sarkastischen Troß, noch mit Lörß in der Lesart magno (wie die Glosse despectu in Dresd. A) Ironie finden. Merkel's Vermuthung magniloquentia bekennen wir nicht zu verstehen, abgesehen davon, daß keine Abweichung der Hdschrften in den Worten m. p. eine Verderbniß anzunehmen berechtigt.

B. 494 f. Des Pleuronischen = des Atolischen; s. zu 7, 382. — Der Zorn der Venus, der zwar noch immer nicht gestillt, aber im Erlöschen begriffen war, wird aufs Neue gereizt und wieder zur Flamme angefaßt. Der zweite Satz ist eine nachdrückliche Wiederholung des ersten mit anderem Bilde und näherer Bestimmung. Daher halten wir iratam (auch Dresd. A) für richtig, invitam, das Heins. aus zwei unbedeutenden Quellen gab, für eine Glosse, Bach's und Merkel's Vermuthungen invictam und irritans, so passend letztere auch an sich ist, für unnöthig.

B. 497. Paranti ist nur von etwa drei Quellen bezeugt und wahrscheinlich Reminiscenz aus anderen Stellen, wie 2, 432. 5, 459 2c. Dresd. A mit allen übrigen volenti.

B. 499. Nova ist (auch durch Dresd. A) zu gut beglaubigt, um es mit Lörß gegen das gemeine quoque fallen zu lassen.

B. 505 u. 7. Mirantur und circumsonat gab Heins. mit höchst ungenügender Autorität. Dresd. A bestätigt die gemeine Lesart.

B. 508. Für subitarum giebt die Mehrzahl der Hdschrften dubiarum, dem Sinne des folg. B. entnommen.

B. 509. Dieser wenn auch nur kurzen Andeutung nach waren es Sturmvögel, in welche Diomedes' Genossen verwandelt wurden; daher auch Diomedische Vögel (aves Diomedae) genannt.

B. 510. Das dürre Gefild; Apulien leidet Mangel an Wasser. Daher bei dem Dichter Horatius der wasserarme Dauner.

B. 512. Calydoniens Lande. Gleichwie Diomedes selbst bezeichnet ist nach seinem Großvater, dem Könige von Calydon, wird auch sein Gebiet das Calydonische oder Calydonien genannt nach dem durchgängigen Gebrauche des Griechischen Alterthums, neuen Ansiedlungen und allen Örtlichkeiten darin, Flüssen, Bergen 2c. heimatliche Namen beizulegen. Vergl. zu 13, 720. Daß des Diomedes neue Niederlassung weder eine Ansiedlung von eigentlichen Calydoniern noch von Calydon aus war, kommt bei dem

Dichter weiter nicht in Betracht, war der Stifter doch selbst ein Abkömmling des altberühmten Calydonischen Herrscherstammes.

B. 513. *Peucetia* und *Messapia* waren Nachbarländer von *Dau-nien*. Vergl. übrigens zu 7, 469.

B. 515. *Pan*, der Halbbock. Der Weiden-, Hirten- und Jagdgott *Pan* wurde, jedoch erst in späterer Zeit, mit Bocksfüßen, dergleichen Hörnern, Bart u. s. w., krummer Nase und einem rothen Schalksgeichte gedacht und gebildet. Diese Koboldsgestalt war eine Folge der Vorstellung *Pans* theils als eines Schreckengottes, der einsamen Wanderern plötzlich erschiene und ihnen Furcht einjage — daher noch heute *Panischer Schrecken* — und überhaupt seine Lust daran habe, die Menschen zu necken und ihnen Schabernack anzuthun; theils als eines verliebten und geilen Götzen, vor dem keine Nymphe Ruhe hatte. — Unpassend haben manche Hdschriften *cannis* für *guttis*, wahrscheinlich von *silva* veranlaßt.

B. 520. Führten den Reigen sie auf; vergl. 8, 748 ff.; auch zu 13, 736.

B. 524. Die einzige Flor. Hdschrift liest *arbore*, das Heinf. *aufnahm* und *arbore enim succoque* liest schrieb.

B. 525. *Wilde Olive* beweist *zc.* Diese Verwandlung verdankt ihren Ursprung wahrscheinlich nur dem auffallenden Unterschiede zwischen dem wilden und milden oder edlen (7, 277) Ölbaume.

B. 526. Zwei Quellen geben *mansit in illis*, andere *cessit in illis*, das wenigstens nicht fehlerhaft ist, wie Lörß meint. *Dresd. A c. in illas.*

B. 529. Die gemeine Lesart *infausta* (auch *Dresd. A*) steht in offenbarem Widerspruche mit dem nächsten Satz, in welchem beiden Theilen ohne Unterschied große Verluste zugeschrieben werden. Eher könnte *infesta*, wie einige Hdschriften lesen, in Betracht kommen. Das Echte ist ohne Zweifel das von mehreren vorzüglichen Quellen gebotene *instructa*, das irgend einem Stilisten vermuthlich nicht bedeutsam genug schien.

B. 530. Das Fichtengeflechte, die Schiffe des *Aeneas*; s. zu 11, 524.

B. 531. Gluth fürchten, die schonte das Wasser; von Feuer sind die Männer bedroht, welche von dem Meere verschont geblieben waren.

B. 532. *Bech . . . und Wachs*; s. zu 11, 514.

B. 533. *Mulciber*; s. zu 2, 5.

B. 534. Mehrere gute Quellen geben die offenbare Glosse *igne*, zwei *rostra*, *Bothe tigna*.

B. 535. Als die heilige Mutter *zc.*; s. zu 10, 104. 4, 29 u. 311. Der Phrygische oder Trojanische *Ida*, als mit Fichten bestanden, war ihr besonders heilig.

B. 538. Von gebändigten Löwen gezogen; s. zu 10, 704.

B. 545. Die Aträischen Brüder, die Winde, welche nach Altgriechischem Mythos Söhne des *Asträos* (Sternenmanns, von *Aster*,

Stern) und der Goß (Morgenhelle, Aurora) waren; sehr passend, da, wann die Morgenhelle kommt und sich über den noch gestirnten Himmel zu verbreiten anfängt oder dichterisch sich mit demselben vermählt, lebhaftere Luftzüge sich zu erheben pflegen.

B. 547. Das Perfect ist überwiegend (auch durch Dresd. A) bezeugt, die Entstehung des Präsens aus dem Folgenden leicht erklärlich.

B. 550. Der Plural facies, den fast alle Hdschrften (auch Dresd. A) haben, ist ganz in der Regel. Jedes Hintertheil wird in die Gestalt eines Kopfes, die sämtlichen Hintertheile folglich in die Gestalten von Köpfen verwandelt. Mit Unrecht haben daher alle Herausgeber bis auf Lörß faciem vorgezogen.

B. 552. Die gemeine Lesart quodque sinus fuerat (auch Dresd. A) ist schwerlich echt, weil ein Ausdruck erfordert wird, der für den gemeinten Theil des Schiffes der eigentliche ist, und dies ist *latus*, wie eine große Zahl namhafter Hdschrften hat. Was *latus* des Schiffes gewesen war, ist und bleibt *latus* am menschlichen Körper. Vergl. 1, 410. Prius dafür in der einzigen Neapol. Hdschrft ist eine ganz gemeine Glosse zu *fuerat*, sowie *ratis* in einigen andern zu *latus*.

B. 555. Blau bleibt, wie sie gewesen, die Farb'; s. zu 3, 639, sowie zu 9, 32. — Die sie *zc.* man verbinde: sie durchziehen als Naj. mit jungfr. Lust die nämlichen Wellen, die (als gefährlich) sie *zc.*

B. 557. Auf hartem Geb. geboren *zc.*; obwol in einem harten Element erzeugt, suchen sie doch *zc.*; so hat sich ihre Natur durch die Verwandlung völlig geändert.

B. 560. Breiten die Hände unter, zur Hülfe und Rettung.

B. 562. Phrygia, dessen Mittelpunkt und Blüte Troja war; vergl. 13, 484, wo Troja sogar mit dichterischer Übertreibung das blühende Asien genannt wird.

B. 563. Des Meritischen Schiffes, des Schiffes des Ulysses (s. zu 13, 712), das allein von seiner ganzen Flotte den Laistrygonen entkommen war (oben B. 241), aber bald ebenfalls wegen eines von seinen Leuten begangenen Frevels von Jupiter durch einen Blitzstrahl noch zerschmettert wurde, so daß er ganz allein auf der Insel Ogygia bei der Kalypso ankam.

B. 564 f. Sah den Alcinous Fahrzeug *zc.* Als Ulysses nach mehrjährigem Aufenthalte bei der vorher genannten Göttin auf einem selbstgezimmernten Fahrzeuge sich wieder auf den Weg machte, litt er nochmals Schiffbruch und wurde nackt und bloß an den Strand der Phäakeninsel (s. zu 13, 719) geworfen, wo ihn der König Alcinous gastlich aufnahm, mit allem Nöthigen versah und lechlich auf einem Schiffe nach Ithaca entsandte. Dieses Schiff des Alcinous, welches übrigens den Ulysses glücklich in die nahe Heimat brachte, soll nun in eine Klippe verwandelt worden sein, wozu ohne Zweifel abermals eine Ähnlichkeit der Gestalt Veranlassung gegeben hat. Man bemerke aber, wie passend und ungezwungen der Dichter der Schilderung einer Verwandlung wie im Fluge eine andere einverwebt. — Einverstanden mit Lörß,

halten wir den gewöhnlichen Text *laetis vultibus* für echt. Die Wiederholung bedarf ebensowenig einer Rechtfertigung als die Wiederholung von *videre* und alle Ovidischen Wiederholungen der Art. S. zu 1, 325 f. *Laetae* sowohl als *cautibus* erweisen sich als Glossen und sind, besonders Ersteres, äußerst schwach bezeugt. Merckels gänzliche Beseitigung von B. 565 ermangelt unseres Wissens aller Autorität; und da diese Verwandlung auf Homer (Od. XIII, 156) beruht, so wäre es auffallend, wenn Ovid sie unerwähnt gelassen hätte. In Dresd. A ist B. 564 ausgefallen, wie bekanntlich oft bei gleichlautenden Anfängen.

B. 568. Jeglicher Theil, jede der beiden kämpfenden Parteien hat Götter auf seiner Seite, die ihn begünstigen, wie im Trojanischen Kriege, wo ebenfalls der ganze Himmel in zwei feindliche Lager getheilt war. Vergl. 13, 576. Besonders begünstigte den Turnus die unversöhnliche Juno, die ihn nach Virgil auch erst zu dem Kampfe angestachelt hatte. — Nach einer Hdschrift, welche *quique deorum* (ohne *est*, das überhaupt in den meisten fehlt) als Variante giebt, und unter Hinweisung auf einige andere, in welchen sinnlos *quisque* oder *quidque* sich findet, gab Heinsius *quique, deorum instar*, h. a. d. h. und solche Leute, welche Muth haben wie Götter. Diesen jämmerlichen Sinn beseitigte Bothe durch die Erklärung *quique deorum instar*, h. a., und Muth, welcher soviel werth ist als Götter; wobei nur die Ergänzung von *sunt* sehr hart ist. Nichts Passenderes als der von allen übrigen Quellen (auch Dresd. A) gebotene Text, nach welchem die Sentenz ist *habere animos deorum instar est*.

B. 573. Turnus fällt, im Zweikampfe mit Aeneas. — *Ardea*; s. oben zu B. 449.

B. 574. *Esis*, wie der größere Theil der Hdschriften für *ignis* (Dresd. A) hat, erweist sich aus dem Folgenden selbst als falsch.

B. 579. Der Name der Stadt *rc.*; wieder der Name die Veranlassung der Fabel. *Ardea* heißt nämlich der Reiher, dessen Flügelschlag nun von dem Dichter als ein Zeichen der Trauer, die ja bei den Alten in dem Schlagen der Brust mit den Händen und Armen bestand, gedeutet wird.

B. 583. Des jungen Julus; s. zu 13, 624.

B. 585. Des Vaters; s. zu 4, 532.

B. 587. Wenn *oro* der Würde des Angeredeten an sich entsprechender scheint, so ist dagegen *opto*, das übrigens auch überwiegend (auch durch Dresd. A) beglaubigt ist, mit dem besonderen Verhältnisse der Bittenden zu dem Gebetenen wohl vereinbar. B. 595 jedoch, auf den man sich bezieht, kann nicht als Beweis gelten.

B. 590 f. Genügt es *rc.*; Beziehung auf oben B. 116 ff. Vergl. 15, 772 n. A.

B. 593. Sie neigt versöhnt ihr das Haupt zu; s. zu 13, 574, auch oben zu B. 85.

B. 597. Von dem Taubenpaare gezogen; s. zu 13, 674.

B. 598. *Laurentum*; s. oben zu B. 336.

B. 599. Der Numicius; s. oben zu B. 328.

B. 600. Diesem gebeut sie 2c.; s. zu 9, 950.

B. 601. Schweigenden Lauf, geräuschlos, wie vermuthlich die Strömung des Flusses von Natur ist.

B. 602. Der Gehörnte, nämlich der Gott des Stromes. S. zu 8, 851.

B. 604. Respersit bestätigt Dresd. A.

B. 605. Die Erzeugerin salbt 2c.; wie sonst die Leichen zum Scheiterhaufen (s. zu 2, 626), so wird der Leichnam des Aeneas zum Himmel vorbereitet. — Ambrosia 2c.; s. zu 4, 214 u. 250.

B. 607 f. Bei oder nach der Gründung Roms siedelten sich daselbst neben dem Grundstamme der Latiner auch Colonien anderer Nachbarvölker, besonders der Sabiner und Etrusker, an. Obwol nun diese verschiedenen Bestandtheile der neuen Stadt geraume Zeit hindurch in vielfacher Beziehung gesondert blieben, gaben sie sich doch zum Zeichen ihrer staatlichen Vereinigung einen gemeinschaftlichen Namen, welcher hinfort eine Ehrenbenennung der Römischen Bürger blieb, nämlich den Namen Quiriten (unten B. 823). Diese Benennung rührte von dem Sabinischen Worte *quiris*, die Lanze, Symbol des Kriegs, her, ganz so wie der Volksname Sachsen (Saxen) von *Sax*, Schwert, herkommen soll. Von demselben Worte ist auch *Quirinus*, der Lanzen Schwinger, Speerwerfer, unter welchem Namen die Sabiner ihren Kriegsgott verehrten. Diesen brachten sie in die neue Heimat mit, und ihre neuen Mitbürger machten denselben zu dem ihrigen oder verbanden dessen Namen und Verehrung mit eigenen Gottheiten (z. B. Janus Quirinus), so daß Quirinus in dem Sinne eines kriegsmächtigen Stadt- und Volksbeschützers allgemein betrachtet und verehrt wurde, und die Römer in demselben Sinne Volk des Quirinus hießen, wie sie sich Quiriten nannten. Hierzu kam aber noch, daß man in späterer Zeit auch dem zum Gotte erhobenen (unten B. 827) angeblichen Stifter der Stadt, Romulus, eben weil man ihn als einen der Hauptschutzgötter der Stadt verehrte, ebenfalls und wol vorzugsweise den Beinamen Quirinus gab, und diese Beziehung wurde nun in der Benennung Volk des Quirinus die vorherrschende, wie unter Quirinus ohne nähere Bestimmung vorzugsweise Romulus verstanden wurde (unten B. 834 und 851. 15, 862 und 63). — Unter der Benennung *Indiges*, eigentlich Eingeborner (des Landes), dann *Urvater*, *Erzvater*, wurde Aeneas vorzugsweise verstanden und in einer von einem Haine umgebenen Capelle am Flusse Numicius göttlich verehrt. Denn auch andere vergötterte Vorfahren, wie Janus, Faunus 2c. hießen *Indigetes*, Landes- oder Volksurväter.

B. 609 f. Aeneas' Sohn Ascanius oder Iulus (s. zu 13, 624), daher der Doppelnamige, gründete die Stadt Alba, gewöhnlich *Alba Longa* (Langenhagen), den Sitz der Latiniſchen Könige, von denen die Gründer Roms abstammten.

B. 611 f. Den wieder erneueten N.; s. oben B. 449. — Dem berühmten Latinus, mit vollständigem Namen Latinus Silvius;

er ist in der (fabelhaften) Geschichte als Gründer mehrerer Colonien berühmter als die übrigen Albanerkönige. — Die gemeine Lesart fast aller Quellen *clarus subit ecce Latino Epitos* (Iphitus, Ipitus) *ex illo* mit und ohne *est* ist fehlerhaft und sinnlos, und vergeblich hat sie Merkel durch *Latinum* für *Latino* zu retten gesucht; denn weder *clarus* als Beiwort des *Epitus* (Merkel schreibt *Epytus*), für welchen *Libius Atys* nennt, noch besonders *ecce* ist durch den Sinn irgend begründet, auch *ex illo*, man mag nun *genitus* oder *tempore* hinzudenken, höchst unpassend. Der von zwei Quellen (auch von Dresd. A von erster Hand) beglaubigte Text, der jetzt in den Ausgaben herrscht, wird durch *Fast. IV, 45 f.* bestätigt:

*Isque (Silvius), Latine, tibi pater est: subit Alba Latinum;
Proximus est titulis Epitus, Alba, tuis.*

B. 614. *Capys* vorher, vor *Capetus*. Diese sonderbare Ausdrucksweise hat im Verhältnisse ihren Grund.

B. 615. Versenkt; er ertrank zufällig darin. — Des *Tusci*-schen Flusses; der *Tiber*, bis dahin *Albula* (s. oben B. 328), entspringt auf dem *Apennin* (2, 226) in dem Gebiete der alten *Tusker* (*Tuscer*) oder *Etrusker*.

B. 617. Reifer an Jahren; d. h. der ältere.

B. 620. Dem Berge den Namen verliehen; der *Aventinische Berg* war später einer von den sieben Hügeln der Stadt *Rom*.

B. 622. Des *Palatischen Volkes*, soll wol heißen des *Volkes*, dessen Nachkommen auf dem *Palatium* oder dem *Palatinischen Hügel* ihre erste und Hauptniederlassung gründeten, der *Latiner*. Unserem Dichter ist eine solche Vorausnahme der Zukunft um so eher zuzutrauen, als er dadurch Gelegenheit findet, der *Residenz* des *Augustus* auf dem *Palatium* (s. 1, 175) eine altgeschichtliche Bedeutung beizulegen. — Dieser Sinn beruht jedoch nur auf Vermuthung der zweiten Ausgabe des *Aldus*, zum Theil begründet durch die Lesart der *Flor.* und der *Neap. Hdschrst.*, welche *iamque Palatinae summae loca gentis* h., während der Text aller übrigen Quellen (auch *Dresd. A*) *iamque Palatinus summae loca gentis* h. lautet.

B. 624. *Hamadryaden*; s. zu 6, 453.

B. 626. Davon ward sie benannt; *Pomum* heißt Lateinisch *Baumfrucht*, *Obst*.

B. 628. Statt des *Spießes*; s. die eben cit. Anm. zu 6, 453 und vergl. 4, 302 ff.

B. 630 f. *Fissa* ist hier zu stark beglaubigt, um es nicht für echt zu halten. *Dresd. A* jedoch *fisso*. Dagegen können wir uns nicht entschließen, *ligaum*, daß die meisten *Hdschrsten* für *virgam* geben, aufzunehmen, während *praebet* in mehreren (auch *Dresd. A*) für *praestat* offenbare Glossen ist.

B. 635. Gewalt der ländlichen Götter. Diese standen in solcher Beziehung nicht im besten Rufe; vergl. z. B. 9, 347.

B. 637. Die *Satyrn*; s. zu 4, 25.

B. 638. Die *Pane*, hier, wie man aus dem Schmucke (s. 1, 699) ersieht, Hirtengötter des Waldes und ziemlich zusammenfallend mit den Satyrn und Faunen, vielleicht als *Pan*s Söhne gedacht.

B. 639. *Silvanus*, eigentlich und ursprünglich ein Gott, welcher Waldungen und Bäume beschützte, deshalb auch (1, 193) Bergbewohner genannt, da Wälder vorzüglich auf Bergen wachsen, dann überhaupt von dem Eigenthume des Landmannes Schaden abhält; aber auch ein Popanz, ein Kobold, der die Menschen neckte gleich dem *Pan* (s. oben zu B. 515), und besonders verliebter Natur, obwol er als Greis dargestellt wurde.

B. 640. Der Gott, der *rc.*, *Priapus*; s. die vorher zu 635 cit. Stelle. Sein Bild war gewöhnlich sehr roh aus einem Baumstamme geformt und bunt angestrichen, sehr ähnlich unseren Bogelscheuchen und sog. Krautmännern, mit einem Pfahle und Gartenmesser, wie der Text besagt, zur Abwehrung der Diebe in Gärten und Weinpflanzungen aufgestellt.

B. 642. *Vertumnus*, eigentlich der sich Wandelnde, der Wandelgott. Damit meinte man das sich zum Herbst wandelnde Jahr, den Herbst- oder Fruchtgott, weshalb ihm die Sorge für Fruchtfelder, Gärten, namentlich für die Obstgärten oblag, und Gärtner insbesondere ihm die Erstlingsfrüchte, vorzüglich von veredelten Bäumen darbrachten. Er war folglich als männliche Gottheit, was *Pomona* als weibliche war, und seine Liebe und endliche Verbindung mit *Lekterer* ist daher ebenso natürlich und passend als lieblich und schön. Seine Gabe sich zu verwandeln ist aus einer irthümlich oder absichtlich falschen, unserem Dichter aber willkommenen Deutung seines Namens hervorgegangen. Gebildet wurde er als ein schöner Jüngling mit einem Ähren- oder Laubfranze auf dem Haupte, einem Gartenmesser in der Hand, oder einem Füllhorne voll Früchte unter dem Arme. Ähnlich *Pomona*.

B. 643 f. *Trug* . . . Ähren im Korb; bei der Ernte wurden nur die Ähren des Getreides, höchstens mit einem Theile des Halmes, abgeschnitten (vergl. 1, 492 n. A.) und in Körben nach der gleich auf dem Felde befindlichen Tenne, sowie dann auch die gewonnenen Körner in die Speicher getragen.

B. 646. *Dressd. A* mit der *Vulgata* *versare*.

B. 647. Den *Stachel*; s. zu 2, 127.

B. 648. *Iurares* ist hinlänglich beglaubigt, um dem bekannten Sprachgebrauche gemäß (s. zu, 4, 400) für das *Echte* zu gelten. *Dressd. A* mit andern *iurasses*.

B. 649. *Laubscheerer*; s. zu 9, 384.

B. 654 f. Die *Hauben* waren aus dichterem Zeuche, als die theils des Nachts, theils am Tage zur Bequemlichkeit bei häuslichen Arbeiten getragenen *Nege*, und hiengen meist wie ein Sack am Hinterkopfe herab. *Beckers Gallus*. — Nur zwei Hdschriften und die Urausgabe haben unrichtig *villa*. Ebenso ist *ad tempora*, wahrscheinlich aus 3, 275, schwach (*Dressd. A* mit wenigen anderen) bezeugt.

B. 657. *Tanto* mit einem Comparativ, wie *potentior*, *melior*, *feli-*
Dvid III.

cior 2c. ohne entsprechenden Relativsatz war eine Redensart der Umgangssprache, die man durch ein gedachtes *quam opinatus sum* erklärt. Die Unkenntniß dieses Sprachgebrauchs veranlaßte die in manche Hdschriften übergegangene Ergänzung

Omnibus es nymphis, quas continet Albula ripis,
Salve virginei flos intemerata pudoris,

von welcher in einigen sich nur der letzte Vers findet.

B. 658. Wenn Lörz bemerkt, *pauca* sei mit *laudatae* zu verbinden, so dürfte dieser Sprachgebrauch erstens schwer zu beweisen sein, denn mit *pauca* oder *multa* *queri*, *minari*, *blandiri* läßt sich *pauca* *laudari* nicht zusammenstellen. Zweitens wäre von *pauca* *laudatae* gar kein Grund abzusehen; eher könnte man *multum* *laudatae* erwarten. Endlich liegt die Verbindung mit *oscula* allzu nahe und ist allzunatürlich, um nur in Zweifel gezogen zu werden.

B. 661. S. zu 10, 100. — Das jetzt in den Ausgaben herrschende *spatiosa* ist nach Lörz im Widerspruche mit Heinssens Angabe so schwach bezeugt, daß dessen Aufnahme nicht gerechtfertigt erscheint. Zwischen *tumentibus* und *nitentibus* schwankt die Autorität. Dresd. A mit den meisten *speciosa* mit der Glosse *delectabilis*, dann *tumentibus*.

B. 663. Stände sie aber allein 2c.: wie natürlich und schön ist diese Einleitung!

B. 666. Da *nupta* ebenfогut eine Glosse von *iuncta*, als *iuncta* durch das vorausgegangene *iuncta* veranlaßt sein kann; so hat Lörz mit Recht das jetzt herrschende von höchstens vier Quellen bezeugte *nupta* fallen lassen, zumal da die Wiederholung von *iuncta* (auch von Dresd. A bestätigt) so ganz der Manier Ovids entspricht.

B. 669 f. *Helena* galt für das schönste Weib in Griechenland, und die Zahl ihrer Freier war Legion. Vergl. zu 15, 233.

B. 670. Sie, die in Kampf 2c.; s. 12, 210 ff.

B. 671. Als Ulyßes nach einer so langen Reihe von Jahren nicht zurückkehrte, hielt man ihn für todt, und eine ganze Schaar von Freiern warb um seine Gattin *Penelope* und legte sich förmlich ins Haus. Ihre Menge und Unverschämtheit ist eben so sprichwörtlich geworden als die Treue der *Penelope*. — Feig war Ulyßes im offenen Kampfe, fed zu allen Unternehmungen, wo es List und Verschlagenheit galt. S. zu 12, 699. — Dies ist der Sinn der allein beglaubigten Lesart *timidi* aut *audacis*, und wir halten eine solche Charakterisirung des Ulyßes im Munde Ovids nicht für unmöglich. Nur eine einzige Hdschrift giebt *timidis* *audacis*, was Heinssius aufnahm und die Herausgeber seitdem beibehielten bis auf Lörz und Merkel.

B. 672. Einige Hdschriften lesen *adverseris*, das an Bothe einen Liebhaber gefunden hat. *Averseris* auch Dresd. A.

B. 673. *Proci* für *viri* nahm Heinss. aus einer einzigen Quelle auf. Die beabsichtigte Steigerung ist klar; auch wäre *et* mit *proci* unvereinbar. — *Te* zu *cupiunt* ist nicht füglich zu entbehren, und da es mehrere Hdschriften,

auch der Urdruck, jedoch meist ohne et, bieten, so ist kein Grund, es zu verschmähen.

B. 674. Die Mächte zumal, die oben B. 637 ff. genannten niederen Gottheiten alle. — Das Albanergebirge, südlich von Rom, mit der Stadt Alba longa auf einem Vorberge gegen Westen.

B. 678. Delige, wähle aus, verdient ohne Zweifel den Vorzug vor dem wenn auch von dem Flor. und ersten Hamburger Codex bezeugten selige, sondern ab. Dilige in vielen kommt natürlich nicht in Betracht. Delige auch Dresd. A.

B. 680 f. Er schweift nicht zc., wie wol andere Götter, Pan, Silvan zc. thun. Vielleicht soll damit auch der Rom oder Latium ausschließlich eigene Dienst des Vertumnus angedeutet werden. Die Häuslichkeit ist aber überhaupt eine schöne, empfehlende Eigenschaft eines Gatten, zumal in den Augen einer Gärtnerin. — Hierzu paßt der Zusatz baut kein großes Gebiet, dessen Bestellung ihn viel und oft von dem Hause und der Gattin entfernen könnte, ganz vorzüglich, wie dies auch die am Meisten (auch durch Dresd. A) beglaubigte Lesart ist. Die Lesart haec loca m. c., welche Lörß für echt hält, würde zwar auch eine Empfehlung sein, aber weder eine, die sich an den vorhergehenden Gedanken anschlüsse, noch für einen Gartengott überhaupt paßte. Heinsf. hat auf sehr schwache Autorität haec loca sola colit gegeben, eine Glosse, die als Gegensatz sehr nahe lag. — Die er gesehen kaum, jede, die Erste, Beste, die er nur einmal gesehen hat.

B. 687 f. Das Obst . . hat er zuerst, weil ihm die Erstlinge der Baumfrüchte dargebracht wurden. — Hält deine Geschenke; s. oben zu B. 642. — Nicht „schöner“ ist, wie Lörß bemerkt, die Lesart quod quae, sondern allein richtig, wenn sie auch nur wenige Hdschriften erhalten haben. Wie er also quid quae (auch Dresd. A) für echt halten und drucken lassen kann, ist unbegreiflich.

B. 690. Andere Erzeugnisse des Gartens außer dem Obste, besonders wol Gemüse. — Ob unter herbae hier auch Beeren verstanden werden können, worauf mitis zu führen scheint, getrauen wir uns nicht zu entscheiden.

B. 692. Auch uns würde, wie allen Herausgebern seit Heinsius bis auf Zahn und Lörß, qui petit, der Bewerber, vorzüglicher erscheinen, wenn es diplomatisch mehr begründet wäre als durch vier gewöhnliche Hdschriften, und wenn man nicht annehmen müßte, daß qui petit nach ipsum näher gelegen wäre als quod petit und Ersteres also unmöglich so allgemein in Letzteres hätte übergehen können. Quod petit auch Dresd. A.

B. 693. Idalia heißt Venus von Idalium, Berg mit Pain und Stadt auf der Insel Cypern; vergl. zu 10, 220.

B. 694. Der Göttin von Rhamnus; s. zu 3, 406.

B. 695. Nicht wenige Hdschriften geben die offenbare Glosse caveas.

B. 699. Des Teucros; es ist hier nicht der 13, 705, sondern der 13, 157 erwähnte Teucros gemeint, welcher, von Troja zurückgekehrt, von seinem Vater Telamon, weil er seinen Bruder Ulyx nicht gerächt, auch nicht

einmal dessen Gebeine mitgebracht hatte, nicht aufgenommen wurde und nun nach Cypruß ging, wo er die nach der alten Heimat benannte Stadt *Sálamiß* erbaute.

B. 700. Für *aestum* (auch *Dresd. A*) viele Quellen *ignes* nach 7, 9.

B. 701. Den *Wahnsinn*; vergl. 9, 583.

B. 703. Der Erzieherin *Anaxaretes*; s. zu 3, 28 und vergl. 9, 751.

B. 704. Bei der Hoffnung des Pfléglingß, wenn sie hoffe und wünsche, daß ihr Pflégling durch Liebe und Heirath glücklich werden solle. Ähnlich 1, 763.

B. 705. Mehr oder weniger Hdschrften geben die Lesarten: *alicui suadendo ministris* (*Dresd. A*), *suadendo cuique m.*, *alicui blandita m.*, *alicui blanditus amicis*, die sich als Glossen, theils sprachlich, theils prosodisch falsch, theils sinnwidrig erweisen. Vergl. 9, 569.

B. 708 f. *Kränze* auch *hieng* *zc.*, nach einer allgemeinen Sitte zärtlicher Liebhaber.

B. 710. *Tristi* hat *Heins.* zwar nur aus einer einzigen Hdschrft, aber gewiß mit Recht aufgenommen und neuerdings auch *Merkel* wiedergegeben.

B. 711. Sinken die *Böcklein*; die *Böcklein* sind zwei Sterne am Arme des Fuhrmannß (s. zu 10, 446), bei deren Auf- und Untergange (Ende Septembers) heftige Stürme wüthen. *Surdior*, wie sich in einigen wenigen Hdschrften, vermuthlich als Reminiscenz aus 13, 804, findet und seit *Heins.* in den Ausgaben bis auf *Merkel* herrscht, läßt sich nicht so gut mit *surgeante* vereinigen als *saevior* (auch durch *Dresd. A* bestätigt).

B. 712. Vom *Norischen Feuer*; *Noricum*, das Land zwischen *Donau*, *Jnn* und *Alpen*, war schon im Alterthume durch sein Eisen berühmt, welches für das härteste und vorzüglichste galt.

B. 713. Mit lebendiger *Wurzel*; vergl. 7, 204. — *Viva* wird durch vorzügliche Quellen bezeugt auch durch *vivo*, *firma*, *nimia*, *dura* in einzelnen bestätigt. Die gemeine Lesart ist *vivum* (auch *Dresd. A*).

B. 720. Umgieb dich mit gl. *Lorbeer*; s. zu 1, 560.

B. 721. *Vincis enim* wird von den besten Quellen bezeugt gegen die gemeine Lesart *vincis ait* (auch *Dresd. A*).

B. 722. Dieses *Etwas* ist eben der angekündigte *Tod*.

B. 724. Für *tui* geben einige Hdschrften (auch *Dresd. A*) *mihi*, einige auch *tibi*, und für *excessisse* vermuthete *Heins.* ohne Grund *cessisse*.

B. 725. Doppelten *Lichts*, der Geliebten, die das *Licht*, das *Augenlicht* (auch im Deutschen) des Liebenden und ihm ebenso lieb und theuer ist (vergl. 13, 775 n. A.), und des eignen Lebens.

B. 729. Ein kleiner Theil Quellen liest *sata*, das *Heinsius* vorzog, obgleich *Iphis* ohne Zweifel seinen für heldenmüthig gehaltenen Selbstmord speciell meint. *Dresd. A* mit den meisten *facta*.

B. 730. *Nichts* unterfängt sich *zc.* ich will nicht so unbescheiden sein, bestimmter anzugeben, wie.

B. 731. In wenigen Hdschrften findet sich *memoremur*, jedenfalls Erläuterung des seltneren *narrare quem*; in anderen fehlt *ut* nach dem gemeinen Sprachgebrauche. Dresd. A *ut narr.*

B. 732. Gebet die Zeit, die ihr *zc.* in strengem Sinne genommen allerdings sehr bescheiden; doch soll es wol in weiterem heißen: gebet, daß, da mein Leben so kurz war, mein Andenken desto länger fortlebe.

B. 734. Die blassen Arme, vor Liebesgram. — Auf geringe Autorität zog Heinsf. *tendens* vor. Dresd. A *tollens*.

B. 735. *Summi*, auf *laquei* bezogen, wie Heinsf. aus der Flor. und Neap. Hdschrft aufgenommen und Merkel beibehalten hat, scheint uns widersinnig, während *summis* (auch von Dresd. A bezeugt) den trefflichsten Sinn giebt und durch Vergleichung mit 10, 379 außer Zweifel gesetzt wird.

B. 737. Nach *illam* fügt die gemeine Lesart (auch Dresd. A) *est* hinzu, das in den ältesten Quellen fehlt.

B. 739. Aus dem Gewirre der Lesarten ist es hier kaum möglich, die erste Hand zu erkennen. Man findet nämlich: *trepidantum od. trepidantem et multa od. morte gementem, timentem, paventem, moventem, paventum, timentum zc.* Hiernach hat Heinsf. gegeben: *trepidantum ut multa gementem*. Allein es läßt sich durchaus nicht rechtfertigen, für *et*, daß alle Hdschrften einmüthig bezeugen, *ut* zu setzen. Auch in Jahns Text *trepidantum morte gementem* fehlt *et*, während *morte* auch nur sehr schwach beglaubigt, dem Sinne nach wenigstens überflüssig und daher gewiß weiter Nichts als eine Ergänzung zu *trepidantum* ist. Steht *et* hdschrftlich fest und kann das letzte Wort des Verses nur auf *sonum* gehen, so muß auch das erste Particip sich darauf beziehen und folglich *trepidantem* lauten. *Gementem* hat endlich nur sehr geringe Autorität, die vielmehr überwiegend für *timentem* ist. Und so bleibt nur *trepidantem et multa timentem*, wie genau auch in Dresd. A steht. Und so hat den Text auch Merkel gegeben, jedoch mit dem Zeichen der Verderbniß oder der Unvollständigkeit. Sollte aber nicht dichterisch der Thüre beigelegt sein können, was Auffassung der abergläubischen Diener gewesen und durch *videri* als solche bezeichnet wäre? Sie wurden durch das seltsame Erdröhnen der Thüre (ohne Zweifel bei Nacht) ängstlich und fürchteten Viel, d. h. allerlei Schlimmes, Unglück. Wir wenigstens trauen Ovid zu, daß er dafür habe sagen können: die Thüre schien einen bebenden und Viel fürchtenden (Viel fürchten lassenden) Ton gegeben zu haben.

B. 741. Umsonst, ohne ihn ins Leben zurückrufen zu können.

B. 744 f. Nachdem sie *zc.*; s. zu 2, 333 u. 626. — Da alle Quellen bis auf vier gewöhnliche *miserarum* geben (in Dresd. A verblieben), so ist dessen Echtheit nicht zu bezweifeln, und wir haben eine jener beliebten Wiederholungen des Dichters (s. zu 1, 325) vor uns, in welcher *parentum* = *matrum* ist.

B. 746 f.; s. zu 13, 696.

B. 750. Der rächende Gott, im allgemeineren Sinne für Gottheit, wie bei Schiller: „ein Gott hat Erbarmen,“ also die Nemesis (oben B. 694). Treiben, umhertreiben, nicht ruhen lassen, ist hier der eigentliche Ausdruck.

B. 751. Sehn laßt, sprach sie *ic.*; obwol sie innerlich bewegt war, gab sie sich doch äußerlich den Schein kalter Gleichgültigkeit und gewöhnlicher Schaulust.

B. 752. Die Häuser der Alten hatten im Erdgeschoße, wo die eigentlichen Wohnräume waren, durchaus keine Fenster nach der Straße zu. Nur im oberen Stockwerke, wo ein solches überhaupt vorhanden war, befanden sich meist kleine fensterartige, bisweilen durch Gitter oder Laden verschließbare Öffnungen oder Lufen, die erst in späteren Zeiten mit Frauenglas geschlossen wurden.

B. 753. Aus einer einzigen Hdschrft gab Heinsf. *vix bene compositum*.

B. 756. Eine Anzahl Quellen giebt *conataque vertere*. Dresd. A *conata av.*

B. 758. So hat der Dichter nach seiner Weise den bildlichen Ausdruck ein Herz von Stein benutzt.

B. 759. Es bewahrt *ic.*; vergl. zu 11, 59.

B. 760 f. Venus, der Rächerin, eigentlich der Fürsahenden, Fürsorgenden, d. h. die für die Liebenden sorgt, sich ihrer annimmt und die ihnen wiederfahrene Verschmähung bestraft (vergl. oben B. 693). So das Griechische *προνοητική* ausdrückend erklärt B. Gruf. *prospicientis* ohne Zweifel allein richtig. Sonst verstand man (Hörst noch heute!) nach Micyll eine im eigentlichen Sinne hinaussehende Venus, welchen Beinamen sie bekommen haben sollte von der in Stein verwandelten Gestalt der zum Fenster hinausschauenden Anaxarete. S. übrigens noch zu 11, 198. — Für quoque hat Merkel quod vermuthet und gegeben, wol zulässig an sich, aber weder äußerlich, noch innerlich begründet. Einen doppelten Beweis für die Wahrheit seiner Erzählung führt Vertumnus an, erstens das noch vorhandene Steinbild der Anaxarete, zweitens den Tempel der rächenden Venus, in Folge jenes Ereignisses erbaut. Diese Bedeutung des Tempels fiel bei quod weg, und es würde bloß der Ort der Aufbewahrung angegeben. Für quoque liest Dresd. A sub.

B. 763. So denn möge *ic.*, die gewöhnliche Formel, mit welcher man Jemandem gegen Gewährung einer Bitte Segen und Gedeihen in seinem Geschäfte, Unternehmen *ic.* wünscht. Vergl. die Schwurformel 8, 867. — Versengen, nicht selten von den der Hitze gleichen Wirkungen der Kälte.

B. 770 f. Die Nymphe fesselt *ic.*: was alle andere Gestalten, die Vertumnus angenommen hatte, nicht vermocht hatten, das that jetzt seine eigentliche und wahre Gestalt, die Göttergestalt. — Eine Menge guter Quellen (auch Dresd. A) giebt *nympha*, wie einige (Dresd. A) auch vorher B. 762 haben.

B. 772. Der Verfasser knüpft nun den Hauptfäden der Erzählung wieder an B. 622 an. — Des bösen Amulius Kriegsheer; d. h. der böse Amulius mit seinem Kriegsheer, mit roher Gewalt.

B. 773. Aufoniens, d. h. Latiums oder Albalongas. — Greis Numitor kriegt *ic.* Dieser, der ältere Sohn des Procas, und Erbe des Reichs, war eben von seinem jüngeren Bruder Amulius gewaltsam vertrieben

worden und wurde nun von seinen Enkeln, Romulus und Remus, Zwillingssöhnen seiner Tochter Ilia von Mars (s. unten zu B. 799 u. 810), an der Spitze einer Schaar von Hirten, in deren Mitte sie, nach der Geburt auf Befehl des Amulius ausgesetzt (s. zu 9, 679) oder in die Tiber geworfen, aber gerettet aufgewachsen waren, wieder eingesetzt. Es folgt nun mit wenigen kurzen Pinselstrichen die fabelhafte Gründung und früheste Geschichte Roms, soweit es zum Zwecke des Gedichtes erforderlich ist. — Viele Hdschrften (auch Dresd. A) geben den Sing. nepotis, auf Romulus, als den eigentlichen Helden der Sage, allein bezogen.

B. 774. Am Fest der Palilien. Die Palilien waren ein ländliches, ein Hirtenfest, welches den 13. April, also im Anfange des Frühlings, wann die mütterlichen Thiere der Herden geworfen hatten, gefeiert wurde und der Fruchtbarkeit und Vermehrung des Viehstandes galt. Daher hat es auch seinen Namen, nämlich von pario, gebären, also eigentlich Parilien (wie denn auch viele Quellen parilibus geben) und Behufs leichterer Aussprache mit einer sehr gewöhnlichen Wandlung Palilien. Hierzu erfand man in ziemlich später Zeit, weil man nicht wußte, welcher Gottheit es gelte, einen Gott oder eine Göttin Pales — die Römer wußten nämlich selbst nicht, ob Pales eine männliche oder weibliche Gottheit sei —. S. Hefster. An demselben Tage und mit diesem Feste verbunden feierten die Römer auch den Geburts- und Stiftungstag der Stadt Rom, vielleicht weil es eben ein Hirtenfest war und Rom von Hirten gegründet sein sollte, und weil der Name des Festes selbst ein Geburtsfest bedeutete.

B. 775. Tatius, König der Sabiner, unter deren Vätern die Ältesten und Rathgeber des Volkes zu verstehen sind, die mit dem Könige den Krieg beschloßen. S. unten zu B. 781. — Que, das in vielen Hdschrften fehlt, ist in Ovids Vorliebe für Verbindung überhaupt und durch que insbesondere vollkommen begründet, wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 776. Es haucht nach Verdienste Tarpeja etc. Der Befehlshaber der Burg von Rom war Tarpejus, daher der Capitolberg auch der Tarpejische genannt wurde. Seine Tochter Tarpeja befand sich gerade außerhalb derselben, um Opferwasser, welches fließendes sein mußte (s. zu 1, 371 u. vergl. 15, 130), zu holen, als sie von den Sabinern überrascht und aufgefangen wurde. Durch das Versprechen eines goldenen Halsbandes, mit welchem man ihre Augen blindete, ließ sie sich bestechen, den Feinden — es war Nacht (B. 780) —, den Weg zur Burg zu zeigen. Als sie aber ihren Zweck erreicht hatten, machten sie die Römerin, indem sie alle ihre Geschosse nach ihr warfen, nieder. Der Verrath war ihnen lieb, die Verrätherin ein Gegenstand des Abscheus. — Dignam, auf animam bezogen, ist gewöhnlicher und schöner Dichterausdruck und ist überwiegend (auch durch Dresd. A) beglaubigt. Wie die von Heins. auf geringe Autorität aufgebrachte Lesart digna, auf poena zu beziehen, nach Bach und Lörz von Stellung und Nachdruck des Gedankens erfordert werden soll, ist nicht abzusehen. — Die Lesarten eruit und edidit für exuit in vielen Hdschrften verdienen keine Berücksichtigung.

B. 778. Cures, die Hauptstadt der Sabiner. Von dem Namen der=

selben leiten Einige, da $c = qu$, $u = i$ war, Quiriten und Quirinus (s. oben zu B. 607) ab, während es vielmehr die zum Eigennamen erhobene Wurzel selbst ist. — Still schleichender Wölfe, wenn sie der Beute nahen.

B. 779 f. Die Mannschaft, die Wache vor dem Thore. — Wie wenig zuverlässig im Einzelnen die Citate der alten Grammatiker sind, erweist sich an dieser Stelle, welche Priscian mit *ut corpora . . invadant . . petant quas obliice sultas* anführt, während sich in den Hdschrften keine Spur von Abweichung findet.

B. 782. Junos Haß gegen die Nachkommen der Trojaner war noch nicht erloschen.

B. 784 f. Nur daß, was Götter *ic.*; s. zu 3, 336.

B. 785. Um den Janus hatten *ic.* Das Thor war zugleich ein Tempel des Janus, dergleichen, wie schon oben zu B. 333 bemerkt worden ist, nur aus einem Durchgange bestanden, und es konnte dafür um so süsslicher bloß Janus gesagt werden, weil sein Doppelhaupt, mithin er selbst leibhaftig oben darauf stand.

B. 791. Unter den reichlichen Strahl *ic.* Bei dem Janustempel war eine warme oder heiße Quelle, ob noch zu des Dichters oder zu jehiger Zeit vorhanden, ist dem Herausgeber unbekannt; deren Entstehung Ovidius hier mythologisch erklärt. Die Quellnymphen, auf Bitten der Venus, zünden unter der Erde Schwefel und Pech (Erddharz, s. zu 9, 660) an und leiten die so entstandene Hitze durch die Zugangsadern dem *Borne* zu.

B. 797. *Permissa*, das Heinsf. aus einigen Hdschrften aufgenommen hat und *Wach* und *Lörs* billigen, ist so leicht verständlich, daß man nicht einfieht, wie in der überwiegenden Mehrzahl der Quellen (auch Dresd. A) *promissa* daraus hätte entstehen können, wenn man nicht bloßes Versehen annimmt, wogegen theils die allgemeine Verbreitung der Lesart, theils und vorzüglich der passende Sinn spricht, wonach Juno nicht ihnen unbewußt, sondern nach ausdrücklichem Versprechen beisteht, so daß sie mit desto größerer Zuversicht auf Erfolg hoffen.

B. 799. *Mavoris* (s. zu 7, 101) Söhne; die Römischen Krieger. Zwar können an sich alle Krieger Söhne des Kriegsgottes genannt werden, aber die Römischen heißen vorzugsweise so, theils wegen ihrer besonders kriegerischen Natur und weltbezwingenden Tapferkeit, theils weil der Stifter des Römischen Staates und Ahnherr des Volkes ein Sohn des Mars (s. nachher B. 810) von der *Ilia* sein sollte. — Wir ziehen mit B.-Gruf. das von einigen der besten Hdschrften, Flor. St.-Mark. und erster Erfurt., gegebene *induerat* vor, weil das *Plusquamperfect* und die bloß äußere Verbindung = *interea etiam induerat* angemessener erscheint. Nicht beistimmen können wir ihm dagegen, wenn er die gemeine Lesart *quem* (auch Dresd. A) herstellt, da der Hauptbegriff nicht in *miles*, sondern in *arma* liegt, auch *arma offerre* jedenfalls passender gesagt wird, als *militem offerre*. Wenn aber *arma*, wie B.-Gruf. meint, in verschiedener Bedeutung bei *offerre* steht, als bei *induere*, so kann dies bei Ovid kein Grund dagegen sein und erklärt eben die Ver-

tauschung mit quem um so eher. Quae wird übriges von mehreren guten Hdschrften, auch alten Drucken bezeugt.

B. 801 ff. In frevelndem Kampfe mischte zc. Da es den von allen Orten und Enden her herbeiströmenden Ansiedlern an Frauen fehlte, so nahmen sie die Gelegenheit eines Festes, das die benachbarten Sabinerinnen feierten, wahr und raubten eine große Anzahl derselben: dies war eben die Veranlassung zum Kriege. Die Geraubten waren aber bald mit ihrem Schicksale ausgesöhnt und warfen sich jetzt unter die Streitenden, die durch sie so nahe Verwandte geworden waren, um dem frevelnden Kampfe ein Ende zu machen; und dies gelang ihnen auch so wohl, daß das Sabinervolk oder wenigstens ein beträchtlicher Theil desselben sammt seinem Könige Tatiüs mit den Römern sich gänzlich vereinigte und nach Rom zog (vergl. oben zu B. 607), das nun von Romulus und Tatiüs bis zu des Letzteren Tode gemeinschaftlich regiert wurde.

B. 806. Entledigt des Helmes, zum Zeichen, daß er nicht in Kriegsangelegenheiten, sondern als Bittender komme.

B. 809. Die vorausgegangene Einleitung, welche die Vereinigung beider Völker unter einem Scepter und unter gleichen Gesetzen hervorhebt, zeigt deutlich, daß es et praeside heißen muß; und so geben alle Hdschrften (auch Dresd. A) bis auf eine einzige Mediceische, welche nec liest, das seine Entstehung, wenn nicht einem Irrthume, einer unzeitigen Kritik verdankt, welche an der naturkurzen Endsilbe von valet Anstoß nahm (vergl. oben zu B. 491) und um so mehr glaubte, daß es nec heißen müsse, weil es in anderem Sinne auch nec heißen könnte. Mit Recht hat daher Jahn das von Heinsf. verdrängte et wiederhergestellt.

B. 810. Dem Enkel, d. h. deinem Enkel; denn Mars war Jupiters Sohn. — Aus einigen Hdschrften hat Heinsf. quae für iam gegeben. Viele (auch Dresd. A) lesen nunc, Glosse von iam, andere sunt, selbst sint.

B. 813. An der Echtheit von memoro ist nicht zu zweifeln; alle Hdschrften geben es bis auf zwei, die memoror lesen. Daß der Sinn nur sein könne ich erinnere mich (ich erinnere es, wie man es hat erklären wollen, läßt sich mit dem Folgenden nicht vereinigen), leuchtet ein. Aber memoro hat sonst diese intransitive Bedeutung nicht. Warum hat der Dichter daher nicht memini gesagt? Dies ist schwer zu erklären, wenn man nicht annehmen will, daß er memoro bloß zu Erzielung eines fast vollkommenen Gleichklangs mit dem folgenden Worte und um der Rede des Kriegsgottes ein besonderes, alterthümliches Gepräge zu geben, gewählt hat. Denn Lucretius hat das Wort, und wirklich in diesem absoluten Sinne. Vergl. zu 13, 96 sowie zu 1, 510.

B. 816 f. Der Allmächtige nicht zc. s. zu 1, 178. Dieses Ungewitter ist der Sage entnommen und dient wieder zur Bestätigung der Sage, daß nämlich Romulus nach einem solchen verschwunden gewesen und somit durch dasselbe in den Himmel entführt worden sei. — Viele Hdschrften haben der Würde der Sache minder entsprechend urbem, vielleicht Reminiscenz aus Horazens zweiter Ode.

B. 819. Auf die Lanze, sein Symbol; vergl. oben zu B. 607.

— *Gradivus*, eigentlich Beiwort, dann Hauptwort und Beiname des Mars, der Schreitende, von dem geordneten Schritte der Krieger. *Unerschrocken* heißt er im Allgemeinen als Kriegsgott.

B. 820. Das Gespann, gedrückt 2c. *Gespann* bezeichnet Wagen und Rosse in so enger Verbindung, so ganz als Eins, daß nähere Beziehungen auf beide Theile beigelegt werden können. Besteigen kann er eigentlich nur den Wagen, und von der Deichsel, an welcher das Joch befestigt war (s. zu 7. 118), gedrückt werden können nur die Thiere. Die blutige Deichsel zeigt scharfe und ungestüme Fahrt an, wie sie dem Kriegsgotte ziemt und die Rosse und die geschwungene Peitsche auch auf bildlichen Darstellungen des Gottes andeuten, welche der Dichter hier jedenfalls hat ausdrücken wollen.

B. 821. *Pronusque*, von wenigen Hdschrften bezeugt, das Leichtere und Gewöhnlichere, wäre schwerlich in *pronusque* übergegangen, während der umgekehrte Fall leicht denkbar ist. Vergl. zu 8, 666.

B. 823. Da er bereits den höchsten Gipfel irdischer Machtvollkommenheit erreicht hatte, so daß bis zur Gottheit gleichsam nur noch ein Schritt war. Dies die gewöhnliche Erklärung der Stelle. Da jedoch der Königsbegriff in adjectivischer Form an *iura* geknüpft ist, so möchten wir glauben, der Dichter, der bis jetzt die Regierungsart des neuen Staates noch nicht genannt hat, habe nun das mit *Nomulus* gestiftete Königthum hervorheben wollen, unter dessen Form die Römer über zwei Jahrhunderte regiert wurden, bis dasselbe gestürzt und Rom Freistaat ward. Nach zieht *iam* zu *suo* und erklärt „seinen nunmehrigen Quiriten, im Gegensatze der Zeit, wo die Sabiner oder Quiriten noch nicht mit den Römern vereinigt waren.“ — Für *iam* geben viele Hdschrften theils *nunc*, Glosse von *iam*, theils *non*, was man mit *regia* = *civilia* erklärt, theils für beide Wörter *regalia*.

B. 824. Es zerfloß 2c.; vergl. zu 13, 950.

B. 825 f. Gleichwie die bleierne Kugel 2c. Eine merkwürdige, aber bei den gefeiertsten Römischen Dichtern, in unserem Gedichte schon einmal 2, 727, ja selbst bei Prosaiskern vorkommende und daher muthmaßlich allgemein angenommene Meinung, daß die mit der Schleuder geworfenen Bleifugeln während ihres Fluges durch die Luft sich erhitzten und glühend wurden. Wenn wir freilich die große Unkunde der sonst in mancher Beziehung so aufgeklärten alten Griechen und Römer in der Physik so weit gehen sehen, daß sie glaubten, je höher ein Körper in die Luft steige, desto mehr unterliege er dem Einflusse der Sonnenwärme, da er der Sonne näher komme (s. B. 8, 205 n. A.); so werden wir uns über die hier fragliche Vorstellung weniger wundern, obgleich auch hier, wie dort, der Augenschein und die einfachste Untersuchung sie hätten belehren können. Leicht möglich, daß die Erhitzung der Schleuderfugeln der vermeintlichen stärkeren Wirkung der Sonne in der höheren Luft zugeschrieben wurde. — Aus einer einzigen Quelle gab *Heins. ceu*.

B. 827. Der hochgeschwellenen Polster würdiger. Bei besonders feierlichen Gelegenheiten wurden den Göttern in den Tempeln hohe Polsterstühle, mit kostbaren Teppichen belegt, an reich besetzten Tafeln bereitet

und ihre Bildnisse darauf gelehnt (s. zu 8, 566), so daß hohe Polster den Begriff erhabener und göttlicher Würde in sich schließen, ganz wie bei uns diese Vorstellung mit dem Sitzen auf einem Throne verbunden ist.

B. 828. Wie die Gestalt 2c. Dies ist nicht ein bloßer Vergleich, sondern die ausdrückliche Angabe, daß Romulus nun zu dem Gotte Quirinus geworden wäre, als welcher er dargestellt werde, nämlich angethan mit einem purpurnen oder purpurverbrämten Staatskleide (*trabea*). — Aus wenigen Quellen nahm Heins. et qualis auf.

B. 831. Für sua sic findet sich in nicht wenigen Hdschriften *suasit*.

B. 836 f. Hügel des Quirin, ebenfalls einer von den sieben Hügeln, welche Rom einnahm, benannt nach dem von den Sabinern mitgebrachten Kriegsgotte Quirinus. S. oben zu B. 607. Hier war inzwischen dem Römergebiete (Romulus) als Gott Quirinus ein Tempel erbaut worden; daher der Berg unten B. 846 auch der Romulische heißt. — Zwischen Quirini und Quirino schwanken die Quellen. Da jedoch der adjectivische Gebrauch von Quirinus = Quirinalis außer Zweifel ist, bei Quirini aber nicht nur derselbe Versausgang sich so bald wiederholen, sondern auch vier Verse nach einander auf gleichen Laut ausgehen würden; so ist wol Quirino als echt anzusehen.

B. 840. Mit schüchternem Blick, weil sie, wie sich gleich ergibt, die Göttin in dem Gaste ahnt.

B. 843. Da der Dichter für coniugem die Umschreibung coniugis ora gebraucht hat, so ist es zu natürlich, auch das Relativ auf diese Umschreibung zu beziehen, als daß man nicht das übrigens auch stark bezeugte quae für das Ursprüngliche und quem (auch Dressd. A) für Glosse halten sollte.

B. 844. Empfangen zu haben den Himmel, das höchste Maß der Glückseligkeit. — Mit Unrecht hat Lörz die gemeine Lesart videbor (auch Dressd. A) hergestellt, die ihre Entstehung wahrscheinlich dem vorhergehenden und darüberstehenden videre zu verdanken hat. Fatebor ebenfalls stark bezeugt, ist sinnvoller und wird durch 6, 356 bestätigt, wiewol Lörz annimmt, daß es aus letzterer Stelle hieher geflossen sei.

B. 847. Von dessen Feuer 2c.; d. h. Hersilia selbst wurde zum Himmel erhoben, und dem Beschauer war dies sichtbar an dem brennenden Haare, womit ein Comet angedeutet wird.

B. 849. Sie mit vertrauter Hand 2c. Die Wortfolge ist: Der Gründer der Röm. Mauern empfängt sie 2c.

B. 851. Hora sie nennend: Hora = Hera, d. h. Herrin, Gebieterin, nämlich der Umstände, der Ereignisse; denn als solche, die Dinge zu glücklichem Erfolge wendende Göttin, gleich der Fortuna, scheint sie nach einigen Andeutungen der Alten angerufen und in Verbindung mit Quirinus verehrt worden zu sein. Übrigens steht der Name Hora in keinerlei Verbindung mit den Hören, nach Hera mit der Hera (Juno) der Griechen.

LIBER QUINTUS DECIMUS.

Index.

1. Myscelus.
2. Pythagoras.
3. Numa et Egeria. Hippolytus.
4. Tages. Romuli hasta. Cipus.
5. Aesculapius.
6. Iulius Caesar.

(Myscelus.)

- Quaeritur interea, quis tantae pondera molis
Sustineat, tantoque queat succedere regi.
Destinat imperio clarum praenuntia veri
Fama Numam. Non ille satis cognosse Sabinae
5 Gentis habet ritus. animo maiora capaci
Concipit, et quae sit rerum natura requirit.
Huius amor curae patria Curibusque relictis
Fecit ut Herculei penetraret ad hospitis urbem.
Graia quis Italicis auctor posuisset in oris
10 Moenia, quaerenti sic e senioribus unus
Rettulit indigenis, veteris non inscius aevi:
Dives ab oceano bobus Iove natus Iberis
Litora felici tenuisse Lacinia cursu
Fertur, et armento teneras errante per herbas
15 Ipse domum magni nec inhospita tecta Crotonis
Intrasse, et requie longum relevasse laborem:
Atque ita discedens: Aevo, dixisse, nepotum
Hic locus urbis erit. promissaque vera fuerunt.
Nam fuit Argolico generatus Alemone quidam
20 Myscelos, illius dis acceptissimus aevi.
Hunc super incumbens pressum gravitate soporis

Fünfzehntes Buch.

Inhalt.

1.	Myscelus	B.	1— 59.
2.	Pythagoras	=	60—478.
3.	Numa und Egeria. Hippolytus	=	479—546.
4.	Tages. Romulus' Lanze. Cipus	=	547—621.
5.	Asculap	=	622—744.
6.	Julius Cäsar	=	745—870.

(Myscelus).

- Frage entsteht indeß, wer solchen Gebäudes Gewicht nun
Wäre zu tragen im Stand und solchem König zu folgen.
Und zu dem Reiche bestimmt das Gerücht, vorkündend die Wahrheit,
Numa gefeierten Rufes, der, nicht des Sabinischen Stammes
- 5 Bräuche zu kennen begnügt, mit weit umfassendem Geiste
Höherem Streben sich weihet und forscht nach dem Wesen der Dinge.
Liebe zu solchem Beruf ließ Cures auch ihn und die Heimat
Lassen und weithin gehn zu der Stadt des Herculischen Gastfreunds.
Als nach dem Gründer er fragt, der hier auf Italischer Küste
- 10 Grajische Mauern erbaut, erzählt von den Greisen des Landes
Einer, nicht unbewandert im Lauf der früheren Zeiten:
Her von dem Ocean kam, durch Iberias Rinder bereichert,
Jupiters Sohn bei glücklicher Fahrt zum Lacinischen Strande,
Heißt es; und während das Vieh auf dem zarten Grase umher-
schweift,
- 15 Tritt in das Haus und gastliche Dach des mächtigen Croton
Selber er ein und erholt sich von langer Mühe durch Ruhe.
Scheidend nun hab' er gesagt: Hier soll zu den Zeiten der Enkel
Eine Stadt sich erheben; und wahr ward diese Verheißung.
Denn von Alémon erzeugt zu Argos lebt' ein gewisser
- 20 Myscelos, jener Zeit der traueste Liebling der Götter.
Ihn in den Banden des Schlafs spricht an der Gott mit der Keule,

- Claviger alloquitur: Patrias, age, desere sedes,
 Et pete diversi lapidosas Aesaris undas
 Et, nisi paruerit, multa ac metuenda minatur.
 25 Post ea discedunt pariter somnusque deusque.
 Surgit Alemonides, tacitaque recentia mente
 Visa refert, pugnatque diu sententia secum.
 Numen abire iubet. prohibent discedere leges,
 Poenaque mors posita est patriam mutare volenti.
 30 Candidus oceano nitidum caput abdiderat Sol,
 Et caput extulerat densissima sidereum nox:
 Visus adesse idem deus est eademque monere,
 Et, nisi paruerit, plura et graviora minari.
 Pertimuit. patriumque simul transferre parabat
 35 In sedes penetrare novas. Fit murmur in urbe,
 Spretarumque agitur legum reus. Utque peracta est
 Causa prior, crimenque patet sine teste probatum,
 Squalidus ad superos tollens reus ora manusque:
 O cui ius coeli bis sex fecere labores,
 40 Fer precor, inquit, opem. nam tu mihi criminis auctor.
 Mos erat antiquus niveis atrisque lapillis,
 His damnare reos, illis absolvere culpa.
 Tunc quoque sic lata est sententia tristis. et omnis
 Calculus immitem demittitur ater in urnam.
 45 Quae simul effudit numerandos versa lapillos,
 Omnibus e nigro color est mutatus in album,
 Candidaque Herculeo sententia numine facta
 Solvit Alemoniden. Grates agit ille parenti
 Amphitryoniadae, ventisque faventibus aequor
 50 Navigat Ionium, Lacedaemoniumque Tarentum
 Praeterit, et Sybarin, Sallentinumque Neretum,
 Thurinosque sinus, Temesenque et lapygis arva.
 Vixque pererratis, quae spectant litora, terris,
 Invenit Aesarei fatalia fluminis ora,
 55 Nec procul hinc tumulum, sub quo sacrata Crotonis

23 I pete. 39 ἡδὶχρῆτλ. Leßart cuius coelum. 41 antiquis. 47 munere.
 52 G. d. U.

- Über ihn hingebeugt: Auf, räume die Sitze der Väter!
Mache dich auf nach dem steinigen Bett des entlegenen Äsar!
Und gar Schreckliches droht er ihm an, wenn nicht er gehorche.
- 25 Als bald ist verschwunden der Gott, verschwunden der Schlummer.
Aufgestanden erwägt die eben gehabte Erscheinung
Schweigend Alémons Sohn in langem Kampf mit sich selber.
Fortziehn heißt ihn ein Gott; es verbieten zu gehn die Gesetze;
Todesstrafe bedroht, will Einer verändern die Heimat.
- 30 Als in dem Meer sein leuchtendes Haupt der glänzende Sol barg,
Und das gestirnte Haupt nun erhoben die dichteste Nacht hat;
Däucht ihm, derselbige Gott erschein' ihm und fordre dasselbe,
Drohe noch Mehr und Schwereres an, wenn nicht er gehorche.
Angstvoll schickt' er sich an die Götter des heimischen Herdes
- 35 Überzustedeln auf neues Gebiet. Laut murren die Bürger,
Und der Gesetzesverachtung beklagt man ihn; und wie vorüber
Ist das Verhör und die Schuld sich sonder Zeugen erwiesen;
Hebt er im Trauergewand zu den Göttern die Augen und Hände:
Du, dem zwölf Arbeiten verliehn die Rechte des Himmels,
- 40 Ruft er, o stehe mir bei; der Schuld Urheber ja bist du.
Alter Gebrauch nun war's, zu stimmen mit weißen und schwarzen
Steinchen, mit jenen von Schuld zu befreien, zu verdammen mit
diesen.
- So ward jetzt auch der finstere Spruch gesprochen; und schwarz war
Jeglicher Stein, der fiel in die unheilschwangere Urne.
- 45 Aber sobald sie, gestürzt, ausgoß zum Zählen die Steinchen,
Hatte bei allen die Farb' aus Schwarz in Weiß sich verwandelt;
Und der Spruch, durch Hercules' Macht zum Heile gewendet,
Rettet Alémons Sohn. Der dankt dem Amphitryoniden,
Der ihn als Vater beschirmt. Und mit günstigem Winde durch-
schiff't er
- 50 Jetzt die Ionische Fluth, vorbei dem Tarent der Laconen,
Sybaris dann und Nerétum im Callentinergebiete,
Thuriums Bai'n und Lémesas Flur und dem Land des Jáp'yr.
Und kaum hat er durchschweift die dem Strand' anliegenden Länder,
Findet vom Äsarstrom er auf die verheißene Mündung;
- 55 Auch den Hügel nicht weit, in dem die geweihten Gebeine

Ossa tegebat humus. iussaque ibi moenia terra
 Condidit, et nomen tumulati traxit in urbem.
 Talia constabat certa primordia fama
 Esse loci positaeque Italis in finibus urbis.

(Pythagoras.)

- 60 Vir fuit hic, ortu Samius. sed fugerat una
 Et Samon et dominos, odioque tyrannidis exsul
 Sponte erat. isque, licet coeli regione remotus,
 Mente deos adiit, et quae natura negabat
 Visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.
- 65 Cumque animo et vigili perspexerat omnia cura,
 In medium discenda dabat. coetusque silentum
 Dictaque mirantum magni primordia mundi
 Et rerum causas et quid natura, docebat:
 Quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,
- 70 Iuppiter an venti discussa nube tonarent,
 Quid quateret terras, qua sidera lege mearent,
 Et quodcunque latet. primusque animalia mensis
 Arguit imponi. primus quoque talibus ora
 Docta quidem solvit, sed non et credita, verbis:
- 75 Parcite, mortales, dapibus temerare nefandis
 Corpora! Sunt fruges, sunt deducentia ramos
 Pondere poma suo, tumidaeque in vitibus uvae:
 Sunt herbae dulces, sunt quae mitescere flamma
 Mollirique queant. nec vobis lacteus humor
- 80 Eripitur, nec mella thymi redolentia flore.
 Prodiga divitias alimentaque mitia tellus
 Suggestit, atque epulas sine caede et sanguine praebet.
 Carne ferae sedant ieiunia, nec tamen omnes.
 Quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt.
- 85 At quibus ingenium est immansuetumque ferumque,

Grotos die Erde bedeckt. Hier führt im befohlenen Lande
Mauern er auf und legt des Begrabenen Namen der Stadt bei.
Solches denn war des Orts, laut zuverlässiger Sage,
Erster Beginn und die Gründung der Stadt auf Italischem Boden.

(Pythagoras).

- 60 Hier einst lebte ein Mann, von Geburt ein Samier, welcher
Samos mit seinen Gebietern geflohn und aus Haß der Tyrannen
Selbst sich verbannt, und, ob auch entfernt durch die Weite des
Himmels,
Nahte den Göttern im Geist, und was dem menschlichen Blicke
Hat versagt die Natur, mit dem inneren Auge erkannte;
65 Und, wann Alles der Geist mit spürsamem Eifer durchdrungen,
Dar für Alle zum Lernen es bot und den schweigenden Kreisen,
Die anstauten sein Wort, die Urfänge des Weltalls
Und der Erscheinungen Grund darlegt, und was die Natur sei,
Was die Gottheit, woher der Schnee, und des Ulysses Entstehung;
70 Ob durch Zerreißung der Wolken der Wind, ob Jupiter donnre;
Was die Erde erschüttere und wie der Lauf der Gestirne,
Und was sonst verborgen noch ist; und er rügte zuerst es,
Thiere zu bieten dem Tische; und zuerst auch that er den Mund auf,
Der, so kundig er war, doch Glauben nicht fand, zu den Worten:
75 Hütet, o Sterbliche euch, mit verruchtem Mahl zu beslecken
Eueren Leib; es giebt ja Korn, giebt Obstes die Fülle,
Welches die Äste beugt, und schwellende Trauben am Weinstock;
Süße Kräuter auch giebt's, giebt Kräuter, die mild durch die
Flammen
Werden und weich zum Genuß; auch wird nicht entzogen die Milch
euch,
80 Noch des Honigs Genuß, von der Blüthe des Thymians duftend.
Milde Nahrung euch führt in ihren Schätzen die Erde
Selber verschwenderisch zu, es bedarf nicht Mordes und Blutes.
Thiere nur stillen den Hunger mit Fleisch, und doch auch nicht alle:
Denn das Ross und das Schaaf und das Hornvieh leben von Grase.
85 Nur die wilder Natur und ungezähmten Gemüths sind,

- Armeniae tigres iracundique leones,
 Cumque lupis ursi, dapibus cum sanguine gaudent.
 Heu quantum scelus est in viscera viscera condi,
 Congestoque avidum pinguescere corpore corpus,
 90 Alteriusque animantem animantis vivere leto!
 Scilicet in tantis opibus, quas optima matrum
 Terra parit, nil te nisi tristia mandere saevo
 Vulnere dente iuvat, ritusque referre Cyclopum?
 Nec, nisi perdideris alium, placare voracis
 95 Et male morati poteris ieiunia ventris?
 At vetus illa aetas, cui fecimus aurea nomen,
 Fetibus arboreis et quas humus educat herbis
 Fortunata fuit, nec polluit ora cruore.
 Tunc et aves tutae movere per aera pennas,
 100 Et lepus impavidus mediis erravit in agris,
 Nec sua credulitas piscem suspenderat hamo:
 Cuncta sine insidiis nullamque timentia fraudem
 Plenaque pacis erant. Postquam non utilis auctor
 Victibus invidit, quisquis fuit ille, deorum,
 105 Corporeasque dapes avidam demersit in alvum,
 Fecit iter sceleri. Primoque e caede ferarum
 Incaluisse putes maculatum sanguine ferrum.
 Idque satis fuerat. nostrumque petentia letum
 Corpora missa neci salva pietate fatemur.
 110 Sed quam danda neci, tam non epulanda fuerunt.
 Longius inde nefas abiit, et prima putatur
 Hostia sus meruisse mori, quia semina pando
 Eruerit rostro, spemque interceperit anni.
 Vite caper morsa Bacchi mactandus ad aras
 115 Ducitur ultoris. Nocuit sua culpa duobus.
 Quid meruistis, oves, placidum pecus inque tuendos
 Natum homines, pleno quae fertis in ubere nectar,

86 Armeniaeque. 92 Terra creat. 99 tutas. 100 arvis. 104 vi-
 rorum. G. d. M. 105 demisit. 106 primaque. 107 putem. 113 Eruerat..
 interceperat.

Wie Armeniens Tiger und wuthaufflammende Löwen,
 Bären und Wölfe dazu erfreun sich an blutigem Fraße.
 Ha, welch scheußlicher Gräul, wenn Fleisch verschlungen von Fleisch
 wird,

Wenn ein gieriger Leib mit dem andern sich stopfet und mästet,
 90 Und ein Geschöpf durch den Tod sich erhält des andern Geschöpfes!
 Kann bei der Fülle, die zeugt die gütige Mutter, die Erde,
 Nichts dir bieten Genuß, als wenn du traurige Wunden
 Beiße mit wüthendem Zahn und die Sitten erneust der Cyclopen?
 Und vermagst du denn nur durch Vernichtung des Nebengeschöpfes
 95 Gnüge zu leisten dem Trieb unartig gefräßigen Bauches?
 Aber die alte Zeit, die wir die goldene nennen,
 War bei den Früchten des Baums und den Kräutern, welche der
 Boden

Ziehet, beglückt und froh und besleckte mit Blute den Mund nicht.
 Damals ohne Gefahr durchschwirrten die Vögel das Luftreich,
 100 Und auf den Feldern umher schweift' ohne Befürchtung der Haase;
 Nicht leichtgläubig auch biß der Fisch sich ein in den Hafen:
 Sicher vor Hinterhalt und ohne Furcht vor Betrüge,
 Lebte in Frieden das Thier. Doch seit erst ein schlimmer Verführer,
 Wer es auch immer gewesen, die Kost verschmähte der Götter,
 105 Und er hinab in den gierigen Bauch Fleischspeise versenkte,
 Bahnt' er dem Gräul den Weg; und zuerst von Erlegung des
 Wildes

Mag, mit Blute bespritzt, warm sein geworden das Eisen.
 Und dies hätte genügt. Daß Thiere, die unserem Leben
 Drohten, dem Tode geweiht ohn' Unrecht wurden, gestehn wir;
 110 Aber dem Tod wol zu weihn, doch waren sie nicht zu verspeisen.
 Weiter verslieg der Frevel sich dann; und als erstes der Opfer,
 Glaubte man, verdiente zu fallen das Schwein, des hafiger Rüssel
 Auf den Samen gewühlt und die Hoffnung entrißen des Jahres.
 Weil er die Rebe befraß, muß an dem Altare des Bacchus
 115 Fallen zur Sühne der Bock. Sie hatten verschuldet es Weide.
 Was verschuldest du Schaaf, zur Erhaltung der Menschen gebornes,
 Friedsam's Vieh, das Nectar du trägst im strogenden Euter,

- Mollia quae nobis vestras velamina lanas
 Praebetis, vitaeque magis, quam morte iuvatis?
 120 Quid meruere boves, animal sine fraude dolisque,
 Innocuum, simplex, natum tolerare labores?
 Immemor est demum, nec frugum munere dignus,
 Qui potuit curvi demto modo pondere aratri
 Ruricolam mactare suum, qui trita labore
 125 Illa, quibus toties durum renovaverat arvum,
 Tot dederat messes, percussit colla securi.
 Nec satis est, quod tale nefas committitur. ipsos
 Inscriptere deos sceleri, numenque supernum
 Caede laboriferi credunt gaudere iuvenci.
 130 Victima labe carens et praestantissima forma . .
 Nam placuisse nocet . . vittis praesignis et auro
 Sistitur ante aras, auditque ignara precantem,
 Imponique suae videt inter cornua fronti
 Quas coluit, fruges, percussaque sanguine cultros
 135 Inficit in liquida praevisos forsitan unda.
 Protinus ereptas viventi pectore fibras
 Inspiciunt, mentesque deum scrutantur in illis.
 Unde fames homini vetitorum tanta ciborum est?
 Audetis vesci, genus o mortale? Quod, oro,
 140 Ne facite, et monitis animos advertite nostris,
 Cumque boum dabitur caesorum membra palato,
 Mandere vos vestros scite et sentite colonos.
 Et quoniam deus ora movet, sequar ora moventem
 Rite deum, Delphosque meos ipsumque recludam
 145 Aethera et augustae reserabo oracula mentis.
 Magna nec ingeniis evestigata priorum,
 Quaeque diu latuere, canam. Iuvat ire per alta
 Astra, iuvat terris et inertis sede relictis
 Nube vehi, validique humeris insistere Atlantis :

- Das du weiches Gewand in deiner Wolle uns darreichst
Und mit dem Leben uns mehr, als mit dem Tode uns nüttest?
- 120 Was verschuldet der Stier, ein Geschöpf von List und Betrug fern,
So unschuldig und gut, Mühsal zu ertragen geboren?
Undankbar ist vollends, nicht werth des Geschenkes der Feldfrucht,
Wer, von der Bürde des Pflugs nur eben ihn lösend, zu opfern
Seinen Feldbesteller vermocht, wer durch mit dem Beil hieb
- 125 Den vom Joche geriebenen Hals, mit welchem so oft er
Harten Boden gestürzt, so viel ihm Ernten gegeben
Nicht noch genug, daß also man sich versündigt, den Göttern
Selber auch schrieb das Verbrechen man zu, und die oberen Mächte,
Glaubt man, erfreue der Mord des arbeitgehärteten Stieres.
- 130 Opfer von Makel rein und ausgezeichnet durch Schönheit —
Wohlzugefallen ist Tod —, mit Golde geschmückt und mit Bän-
dern,
Stellt man vor den Altar; und sie hören unfundig das Beten,
Sehen gestreut auf die eigene Stirn sich zwischen die Hörner
Früchte, die selbst sie gebaut, und besprühen, durchbohrt, mit dem
Blute
- 135 Messer, die vorher vielleicht sie gesehn in der lauteren Welle.
Schnell der noch lebenden Brust die Eingeweide entreisend,
Schaun sie sie an und forschen darin nach dem Willen der Götter.
Woher hat doch der Mensch die Gier nach verbotener Speise?
Wagst zu genießen du sie, o Menschengeschlecht? Ich beschwör' euch,
- 140 Thuet es nicht, und laßt mein Mahnen euch gehen zu Herzen;
Und wann Glieder ihr reicht geschlachteter Stiere dem Gaumen,
Wisset und fühlt, daß ihr da fauet die eigenen Bauern.
Weil mir der Gott bewaget den Mund, so folg' ich des Gottes
Triebe nach Pflicht und will mein Delphi euch, will euch den
Himmel
- 145 Selbst aufthun und erschließen den Spruch geweihten Geistes.
Großes, was, nimmer erforscht von früheren Geistern, verborgen
Jeglichem blieb, will kund ich euch thun. Wie erhebend, zu wandeln
Hoch in den Sternen; entrückt dem Erdenfig, mit des Himmels
Wolken zu ziehen, und zu stehn auf den Schultern des mächtigen
Atlas

150 Palantesque homines passim ac rationis egentes
Despectare procul, trepidosque obitumque timentes
Sic exhortari, seriemque evolvere fati.

O genus attonitum gelidae formidine mortis!
Quid Styga, quid tenebras et nomina vana timetis,
155 Materiem vatum, falsique pericula mundi?

Corpora sive rogos flamma, seu tabe vetustas
Abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.
Morte carent animae, semperque priore relictæ
Sede novis domibus vivunt habitantque receptæ.

160 Ipse ego . . nam memini . . Troiani tempore belli
Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam
Haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae.
Cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae,
Nuper Abanteis templo Iunonis in Argis.

165 Omnia mutantur. nihil interit. Errat, et illinc
Huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
Spiritus, eque feris humana in corpora transit,
Inque feras noster, nec tempore deperit ullo.
Utque novis facilis signatur cera figuris,

170 Nec manet ut fuerat, nec formas servat easdem,
Sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
Esse, sed in varias doceo migrare figuras.
Ergo ne pietas sit victa cupidine ventris,
Parcite, vaticinor, cognatas caede nefanda

175 Exturbare animas, nec sanguine sanguis alatur.
Et quoniam magno feror aequore plenaque ventis
Vela dedi: nihil est, toto quod perstet in orbe.
Cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago.
Ipsa quoque assiduo labuntur tempora motu,

180 Non secus ac flumen. Neque enim consistere flumen,
Nec levis hora potest. sed ut unda impellitur unda,
Urgeturque eadem veniens urgetque priorem:

150 Palantesque animos. 154 quid nomina. 162 Sedit in adv.
179 volvuntur. 182 prior veniente.

- 150 Und auf die Menschen, die schweifen umher und entbehren der
Einsicht,
Weit hinunterzuschau'n und die Zagenben, welche den Tod scheun,
So zu erfüllen mit Muth und den Lauf zu entrollen des Schicksals!
Du Geschlecht, entsetzt von der Furcht vor dem eifrigen Tode!
Was doch fürchtet die Sturx und die Nacht ihr und eitele Namen,
155 Stoff für den Dichterschwarm und Gefahren ersonnenen Reiches?
Mag den Körper die Gluth des Scheiterhaufens verzehren,
Oder des Moders Zahn; meint nicht, daß Leiden er dulde.
Nicht kann sterben die Seele. Verläßt sie den früheren Wohnsitz,
Nimmt sie ein neues Haus stets auf, wo sie wohnet und fortlebt.
- 160 Ich — denn ich bin mir's bewußt — zur Zeit des Trojanischen
Krieges
War ich Euphorbus, des Pánthous Sohn, dem einstens durch-
bohrte
Borne die Brust der gewichtige Speer des jüngern Atriden.
Wohl erkannt' ich den Schild, der mir in der Linken gelastet
Neulich in Abas' Stadt, zu Argos, im Tempel der Juno.
- 165 Alles verwandelt sich nur; Nichts stirbt. Es wandert der Geist nur,
Kommt nur von dort hieher, von hier dorthin und beziehet
Jeglichen Leib und geht aus Thieren in menschliche Körper
Über, der unsre in Thiere; doch nie geht gänzlich er unter.
Wie das gefügige Wachs sich bildet zu neuen Gestalten,
170 Wie es gewesen, nicht bleibt und dieselbige Form nicht bewahret,
Aber dasselbe doch ist: so ist die Seele auch immer,
Lehr' ich, dieselbe; nur ziehet sie um in verschiedne Gestalten.
Also, damit die Pflicht der Begierde des Bauchs nicht erliege,
Hütet euch, warnt mein Mund, durch frevelnden Mord zu verstoßen
- 175 Euch verschwisterte Seelen und Blut mit Blute zu nähren.
Weil auf der hohen See ich denn fahr' und den Winden die vollen
Segel ich gab: Nichts giebt's in dem All, das dauernd bestände.
Alles zerrinnt, und jedes Gebild gestaltet sich wandelnd.
Selber die Zeit auch gleitet dahin in steter Bewegung
- 180 Anders nicht als ein Strom; denn still kann weder der Strom stehn,
Noch die besflügelte Stunde; wie Well' einstürmet auf Welle
Und zu kommen gedrängt, auch selber die frühere fortdrängt;

- Tempora sic fugiunt pariter, pariterque sequuntur :
 Et nova sunt semper. nam quod fuit ante, relictum est,
 185 Fitque, quod haud fuerat, momentaque cuncta novantur.
 Cernis et emersas in lucem tendere noctes,
 Et iubar hoc nitidum nigrae succedere nocti.
 Nec color est idem coelo, cum lassa quiete
 Cuncta iacent media, cumque albo Lucifer exit
 190 Clarus equo. rursusque alius, cum praevia lucis
 Tradendum Phoebus Pallantias inficit orbem.
 Ipse dei clipeus, terra cum tollitur ima,
 Mane rubet, terraque rubet cum conditur ima :
 Candidus in summo est, melior natura quod illic
 195 Aetheris est terraeque procul contagia fugit.
 Nec par aut eadem nocturnae forma Dianae
 Esse potest unquam. semperque hodierna sequente,
 Si crescit, minor est, maior, si contrahit orbem.
 Quid? non in species succedere quattuor annum
 200 Aspicias, aetatis peragentem imitamina nostrae?
 Nam tener et lactens puerique simillimus aevo
 Vere novo est. tunc herba recens et roboris expers
 Turget, et insolida est, et spe delectat agrestes.
 Omnia tunc florent, florumque coloribus almus
 205 Ludit ager, neque adhuc virtus in frondibus ulla est.
 Transit in aestatem post ver robustior annus,
 Fitque valens iuvenis. neque enim robustior aetas
 Ulla, nec uberior, nec quae magis ardeat ulla est.
 Excipit autumnus, posito fervore iuventae
 210 Maturus mitisque, inter iuvenemque senemque
 Temperie medius, sparsus quoque tempora canis.
 Inde senilis hiems tremulo venit horrida passu,
 Aut spoliata suos, aut, quos habet, alba capillos.
 Nostra quoque ipsorum semper requieque sine ulla
 215 Corpora vertuntur. nec quod fuimusve sumusve,

186 emensas. 188 coeli. 190 luci. 195 contagia vitat. 202 herba nitens. 205 Ridet ager. 211 sparsis per.

- Also entfliehen die Zeiten zugleich und folgen zugleich sich
 Und erneuen sich stets; denn zurück bleibt Alles, was erst war;
 185 Was gewesen nicht, wird; und neu ist jede Minute.
 Wie die Nacht auftauchen du siehst und ins Licht sich erstrecken,
 So der finsternen Nacht nachfolgt das strahlende Licht dort.
 Gleich ist die Farbe des Himmels auch nicht, wann Alles ermüdet
 Liegt in nächtlicher Ruh, und wann auf schneeigem Kofse
 190 Lucifer strahlend erscheint, wann färbt, anbahnend das Licht, dann
 Pallas' Tochter die Welt, sie zu übergeben dem Phöbus.
 Selber der Schild des Gottes ist roth, wann tief er am Erbrand
 Früh sich erhebt, und roth, wann tief er am Rande hinabsinkt,
 Weiß auf dem Gipfel der Bahn, weil hier das Wesen des Athers
 195 Keiner sich hält und weit von der Erde Befleckung entfernt ist.
 Gleich nie kann die Gestalt auch der nächtlichen Göttin Diana
 Oder die nämliche sein, und stets ist die heutige, wächst sie,
 Kleiner, als die ihr folgt, und größer, verengt sie die Scheibe.
 Ja, und sehet ihr nicht, wie in vier Gestalten das Jahr sich
 200 Weiter bewegt, ein Bild darstellend von unserem Leben?
 Denn ein Säugling und zart, ganz ähnlich dem Leben des Kindes
 Ist es in Lenzes Beginn; da sprosset der Halm, und noch kraftlos
 Schwillt er und ohne Halt und erfreut mit Hoffnung den Land-
 mann.
 Da blüht Alles, es spielt das nährnde Feld in der Blumen
 205 Farbiger Pracht, und es ist noch keinerlei Kraft in den Zweigen.
 Übergeht nach dem Lenz das stärkere Jahr in den Sommer,
 Wird zum kräftigen Jüngling; nicht giebt's ein Alter, das stärker
 Wäre und voller an Kraft, noch eins, das heftiger glühte.
 Ihm nachfolget der Herbst, der ohne das Feuer der Jugend
 210 Reif sich zeigt und mild und zwischen dem Jüngling und Greise
 Hält das mittlere Maß, mit Grau schon gesprengelt die Schläfe.
 Dann kommt starr mit zitterndem Schritt der Winter des Alters,
 Seines Haares beraubt, und hat er noch Haare, gebleicht.
 Ja, dem Wandel auch ist stets unterworfen und rastlos
 215 Unser eigener Leib; und was wir gewesen und jetzt sind,

- Cras erimus. Fuit illa dies, qua semina tantum
 Spesque hominum prima materna habitavimus alvo.
 Artifices natura manus admovit, et angi
 Corpora visceribus distentae condita matris
 220 Noluit, eque domo vacuas emisit in auras.
 Editus in lucem iacuit sine viribus infans:
 Mox quadrupes, ritumque tulit sua membra ferarum:
 Paulatimque tremens et nondum poplite firmo
 Constitit, adiutis aliquo conamine nervis.
 225 Inde valens veloxque fuit, spatiumque iuventae
 Transit, et emeritis medii quoque temporis annis,
 Labitur occiduae per iter declive senectae.
 Subruit haec aevi demoliturque prioris
 Robora. fletque Milon senior, cum spectat inanes
 230 Illos, qui fuerant solidorum mole tororum
 Herculeis similes, fluidos pendere lacertos.
 Flet quoque, ut in speculo rugas aspexit aniles,
 Tyndaris, et secum, cur sit bis rapta, requirit.
 Tempus edax rerum, tuque invidiosa vetustas,
 235 Omnia destruitis, vitiataque dentibus aevi
 Paulatim lenta consumitis omnia morte.
 Haec quoque non perstant, quae nos elementa vocamus:
 Quasque vices peragant, . . animos adhibete! . . docebo.
 Quattuor aeternus genitalia corpora mundus
 240 Continet. ex illis duo sunt onerosa, suoque
 Pondere in inferius, tellus atque unda, feruntur:
 Et totidem gravitate carent, nulloque premente
 Alta petunt, aer atque aere purior ignis.
 Quae quanquam spatio distant, tamen omnia fiunt
 245 Ex ipsis, et in ipsa cadunt. resolutaque tellus
 In liquidas rarescit aquas, tenuatus in auras
 Aeraque humor abit, demto quoque pondere rursus
 In superos aer tenuissimus emicat ignes.
 Inde retro redeunt, idemque retexitur ordo.

- Werden wir morgen nicht sein. Ein Tag war, wo wir nur Samen,
 Erste Hoffnung zu Menschen, im Schooß noch wohnten der Mutter:
 Da legt' an die Natur die Künstlerhand; und ersticken
 Ließ das Wesen sie nicht, das im Leib der schwangeren Mutter
 220 Lag verborgen, und sandt' es heraus in die Räume der Lüfte.
 Als das Licht es erblickt, lag ohne Kräfte das Kindlein.
 Bald dann kroch es auf viere und trug die Glieder nach Thierart;
 Und allmählig nur lernt' es zitternd und wankenden Knies
 Aufrecht stehn, die Sehnen gestützt mit einigem Werkzeug.
 225 Stark dann war's und behend. Und es überschreitet die Jugend.
 Hat es zurück auch gelegt die Jahre des mittleren Lebens,
 Geht's bergab auf dem Weg des untergehenden Alters.
 Selbiges untergräbt und stürzt in Trümmer die Stärke
 Früherer Zeit; und es weint der gealterte Milon zu sehen,
 230 Wie die Arme, die einst mit der Kraft feststrogender Muskeln
 Hercules' Armen geglichen, nun schlapp ihm hangen am Körper.
 Tyndarus' Tochter auch weint, so oft sie die Runzeln des Alters
 Schaut im Spiegel, und fragt sich, warum zweimal sie entführt sei.
 Wesengefräßige Zeit und du, o neidisches Alter,
 235 Alles macht ihr zunicht und verzehrt in langsamem Tode
 Alles allmählig, benagt vorher mit dem Zahn der Verderbniß.
 Dauernd besteht auch nicht, was Elemente wir nennen.
 Welcherlei Wechsel sie trifft, das will — habt Acht! — ich euch
 zeigen.
 Hier der zeugenden Stoffe enthält das ewige Weltall.
 240 Schwer sind zwei von ihnen, die Erd' und das Wasser, und werden
 Durch das eigne Gewicht in die unteren Räume gezogen.
 Ebensoviel sind ohne Gewicht, und von jeglichem Druck frei
 Streben sie auf, die Luft und das Feuer, das reiner als Luft ist.
 Und obwol sie im Raume getrennt, so erzeugt sich doch Alles
 245 Nur aus ihnen und fällt in sie; und die Erde, gelöst,
 Wird zu flüssigem Wasser verdünnt; und verflüchtigt zu Dünsten,
 Geht das Raß in die Luft; und entlebigt der Schwere noch einmal,
 Schnellst die dünneste Luft empor in das obere Feuer.
 Dortweg gehn sie zurück; abwickelt der nämliche Lauf sich.

- 250 Ignis enim densum spissatus in aera transit,
 Hinc in aquas, tellus glomerata cogitur unda.
 Nec species sua cuique manet, rerumque novatrix
 Ex aliis alias reparat natura figuras.
 Nec perit in toto quicquam, mihi credite, mundo,
 255 Sed variat faciemque novat. nascique vocatur
 Incipere esse aliud, quam quod fuit ante. morique,
 Desinere illud idem. cum sint huc forsitan illa,
 Haec translata illuc, summa tamen omnia constant.
 Nil equidem durare diu sub imagine eadem
 260 Crediderim. Sic ad ferrum venistis ab auro,
 Saecula. sic toties versa est fortuna locorum.
 Vidi ego, quod fuerat quondam solidissima tellus,
 Esse fretum. vidi factas ex aequore terras,
 Et procul a pelago conchae iacuere marinae,
 265 Et vetus inventa est in montibus ancora summis:
 Quodque fuit campus, vallem decursus aquarum
 Fecit. et eluvie mons est deductus in aequor:
 Eque paludosa siccis humus aret arenis,
 Quaeque sitim tulerant, stagnata paludibus hument.
 270 Hinc fontes natura novos emisit, at illic
 Clausit et [antiquos. Excussa] tremoribus orbis
 Flumina prosiliunt, aut excaecata residunt.
 Sic ubi terreno Lycus est epotus hiatu,
 Exsistit procul hinc alioque renascitur ore.
 275 Sic modo combibitur, modo tecto gurgite lapsus
 Redditur Argolicis ingens Erasinus in arvis.
 Et Mysum capitisque sui ripaeque prioris
 Poenituisse ferunt, alia nunc ire, Caicum.
 Nec non Sicanias volvens Amenanus arenas
 280 Nunc fluit, interdum suppressis fontibus aret.
 Ante bibebatur, nunc quas contingere nolis,
 Fundit Anigros aquas, postquam, nisi vatibus omnis

254 in tanto. 261 versa es. 271 hdschrftl. Quidart antiquis tam multa;
 f. d. 2. 274 orbe.

- 250 Denn es wandelt, verdichtet, die Glut in dickere Luft sich,
Diese in Wasser; die Erde gerinnt aus verdichteter Welle.
Keines behält auch seine Gestalt; in steter Erneuerung
Stellt nur her die Natur aus den einen Gebilden die andern.
Nichts auch geht, glaubt mir, in dem ganzen Alle zu Grunde,
- 255 Sondern es wechselt nur Alles die Form und erneuert sie; Geburt
heißt
Anfang anderen Seins, als erst gewesen; und sterben
Ende desselbigen Seins: ist übergetragen vielleicht auch
Jenes hieher, dies dorthin; besteht doch Alles im Ganzen.
Nichts wol, möchte ich glauben, besteh' in der nämlichen Bildung
- 260 Längere Zeit: so kamt, Jahrhunderte, ihr zu dem Eisen
Einst von dem Gold; so wandelten oft die Geschicke der Orte.
Was gewesen vordem die festeste Erde, ich sah es
Meer geworden; ich sah aus dem Meer entstandene Länder:
Weit entfernt von der See sah Muscheln des Meeres man liegen.
- 265 Alte Anker auch fand man hoch auf den Spitzen der Berge:
Und was Ebene war, ward Thal durch den Sturz der Gewässer,
Und durch Überfluthung der Berg gerückt in die Fläche.
Ein erst sumpfiges Land verlehzt in trockenem Sande;
Und was Durst ertragen zuvor, ist stockendes Sumpfland.
- 270 Hier hat neue Quellen Natur entsendet, doch dort auch
Alte verschlossen. Entpreßt durch Erschütterungen der Erde,
Springen Flüsse hervor, und andre versiegen verstopfet.
Also entspringt der Eucus, den erst verschlungen ein Erdschlund,
Fern von da, von Neuem erzeugt, aus anderer Mündung.
- 275 Also wird der mächtige Fluß Crasinus in Argos
Bald verschluckt, bald wieder gesehn nach verborgenem Laufe.
Unzufrieden mit eigenem Haupt und früherem Ufer,
Geht in Myssien, heißt's, jetzt anderen Laufs der Caius.
Jetzt Sicanischen Sand hinfluthet der Strom Amenánuş,
- 280 Aber zuweilen auch steht, versiegt in den Quellen, er trocken.
Vorher ward getrunken die Fluth des Anígrós, die jetzt man
Anzurühren sich scheut, seitdem, ist nicht zu entziehen

- Eripienda fides, illic lavere bimembres
 Vulnere, clavigeri quae fecerat Hercules arcus.
 285 Quid? non et Scythicis Hypanis de montibus ortus,
 Qui fuerat dulcis, salibus vitatur amaris?
 Fluctibus ambitae fuerant Antissa Pharosque
 Et Phoenissa Tyros. quarum nunc insula nulla est.
 Leucada continuam veteres habuere coloni:
 290 Nunc freta circumeunt. Zancle quoque iuncta fuisse
 Dicitur Italiae, donec confinia pontus
 Abstulit et media tellurem reppulit unda.
 Si quaeras Helicen et Burin, Achaidas urbes,
 Invenies sub aquis. et adhuc ostendere nautae
 295 Inclinata solent cum moenibus oppida mersis.
 Est prope Pittheam tumulus Troezena, sine ullis
 Arduus arboribus, quondam planissima campi
 Area, nunc tumulus. nam . . . res horrenda relatu . . .
 Vis fera ventorum, caecis inclusa cavernis,
 300 Exspirare aliqua cupiens, luctataque frustra
 Liberiore frui coelo, cum carcere rima
 Nulla foret toto, nec pervia flatibus esset,
 Extentam tumefecit humum, ceu spiritus oris
 Tendere vesicam solet, aut direpta bicornis
 305 Terga capri. tumor ille loci permansit, et alti
 Collis habet speciem longoque induruit aevo.
 Plurima cum subeant audita et cognita nobis,
 Pauca super referam. Quid? non et lympa figuras
 Datque capitque novas? Medio tua, corniger Ammon,
 310 Unda die gelida est, ortuque obituque calescit.
 Admotis Athamanis aquis accendere lignum
 Narratur, minimos cum luna recessit in orbes.
 Flumen habent Cicones, quod potum saxea reddit
 Viscera, quod tactis inducit marmora rebus.

304 sq. bicorni . . capro. 307 vobis. 311 hdschrftl. Gesart Atha-
 mantis. G. d. A.

Jeglicher Glaube den Dichtern, darin die Centauren die Wunden
Wuschen, die bohrte der Pfeil des feulnbewaffneten Halbgotts.

285 Ist nicht der Hypanis auch, von Scythiens Bergen entsprungen,
Der süß schmeckte vordem, von bitterem Salze verdorben?

Ringsum waren umschlossen von Fluth Antissa und Pharos
Und das Phönicische Tyrus, und jetzt ist keines ein Eiland.

Leucas haben gehabt die alten Bewohner als Festland;

290 Jetzt umströmt es das Meer. Vereint mit Italia, sagt man,
War auch Zancle vordem, bis daß die See die Verbindung
Fortriß und durch die Fluth in der Mitte den Boden zurücktrieb.

Wenn du Hélice suchst und Buris, die Städte Achajas,
Findest du unter dem Wasser sie auf; und es zeigen die Schiffer

295 Noch die verschwundenen Städte mitsammt den versunkenen
Mauern.

Nahe bei Pittheus' Stadt Trözen erhebt sich ein Hügel,
Hoch, von Bäumen entblößt, vormal's ganz ebene Fläche,
Jetzt ein Hügel; denn — Schauer erregt die Erzählung — der
Winde

Wilde Gewalt, verschlossen in undurchdringliche Höhlen,

300 Dehnte, da irgendwo heraus sie strebt' und vergebens
Rang zu gewinnen den freieren Raum, und im ganzen Gefängniß
Nirgends ein Spalt sich bot und Ausgang schaffte dem Wehen,
Aus den Boden und schwellt' ihn empor, wie man Blasen zu schwellen
Oder die abgezogene Haut zweihörnigen Beckes

305 Pfllegt mit dem Hauche des Munds. Die Geschwulst blieb stehen
und hat nun

Hohen Hügel's Gestalt, durch die Länge der Zeiten verhärtet.

Viel sonst fällt mir noch ein, Gesehenes oder Gehörtes;
Einiges führ' ich noch an. Wie? Giebt und empfängt nicht das
Wasser

Selber auch neue Gestalt? Kalt ist, horntragender Ammon,

310 Mitten am Tag dein Quell; warm wird er am Morgen und Abend.
Holz entzündet, an Wasser gebracht, Athamaniens Tochter,
Heißt es, ist Luna zurück in die mindesten Kreise getreten.
Steinern macht die Gedärme ein Fluß im Land der Ciconen,
Wenn man ihn trinkt, und umzieht mit Marmor, was er berührtet.

- 315 Crathis et hinc Sybaris nostris conterminus arvis
Electro similes faciunt auroque capillos.
Quodque magis mirum, sunt qui non corpora tantum,
Verum animos etiam valeant mutare liquores.
Cui non audita est obscenae Salmacis undae
320 Aethiopesque lacus? quos siquis faucibus hausit,
Aut furit, aut patitur mirum gravitate soporem.
Clitorio quicunque sitim de fonte levarit,
Vina fugit, gaudetque meris abstemius undis:
Seu vis est in aqua calido contraria vino,
325 Sive, quod indigenae memorant, Amythaone natus,
Proetidas attonitas postquam per carmen et herbas
Eripuit furiis, purgamina mentis in illas
Misit aquas, odiumque meri permansit in undis.
Huic fluit effectum dispar Lyncestius amnis,
330 Quem quicunque parum moderato gutture traxit,
Haud aliter titubat, quam si mera vina bibisset.
Est lacus Arcadiae, Pheneon dixere priores,
Ambiguus suspectus aquis, quas nocte timeto:
Nocte nocent potae. sine noxa luce bibuntur.
335 Sic alias aliasque lacus et flumina vires
Concipiunt. Tempusque fuit, quo navit in undis,
Nunc sedet Ortygie. Timuit concursibus Argo
Undarum sparsas Symplegadas elisarum,
Quae nunc immotae perstant ventisque resistunt.
340 Nec quae sulphureis ardet fornacibus Aetne
Ignea semper erit. neque enim fuit ignea semper.
Nam sive est animal tellus et vivit habetque
Spiramenta locis flammam exhalantia multis,
Spirandi mutare vias, quotiesque movetur,
345 Has finire potest, illas aperire cavernas:
Sive leves imis venti cohibentur in antris,
Saxaque cum saxis et habentem semina flammae
Materiam iactant, ea concipit ictibus ignem;

- 315 Erathis und Sybaris hier, der Nachbar unserer Fluren,
Machen die Haare des Hauptes dem Bernstein ähnlich und Golde.
Und, was Wunders noch Mehr, es vermögen auch manche Gewässer
Nicht den Körper allein, nein, selber den Geist zu verwandeln.
Wer hat nicht schon gehört von der Salmacis üppigem Wasser?
320 Von Ethiopiens Seen? Wer diese verschluckt mit dem Schlunde,
Fällt in seltsamen Schlaf, der schwer drückt, oder er raset.
Jeglicher, der den Durst sich gelöscht mit Clitorischem Quelle,
Meidet den Wein und freut sich enthaltsam nur lauterem Wassers;
Sei nun ein Etwas darin dem feurigen Weine zuwider,
325 Sei es auch, daß Melampus, wie Eingeborne erzählen,
Als er durch Spruch und Kraut des Prötus rasende Töchter
Hatte entrisen der Wuth, den Schmutz des Geistes in dieses
Wasser versenkt, und der Ekel des Weins in den Wellen verblieben.
Ungleich ganz ist diesem der Strom der Lyncester an Wirkung;
330 Denn wer diesen genießt mit zu wenig gemäßigter Kehle,
Wankt nicht anders als wenn er lauterem Weines getrunken.
In Arcadien ist ein See, der Phéneos weiland
Hieß, verdächtig durch zweierlei Gluth: die fürchte bei Nacht man.
Schädlich sind sie bei Nacht, unschädlich am Tage zu trinken.
335 Also empfahn die Flüsse und Seen stets andre und wieder
Andere Kräfte. Es schwamm Ortygia einst auf den Wogen,
Während es jetzt fest sitzt. Ob der Stöße der brandenden Wogen
Fürchtete Argo einst die beweglichen Symplegaden.
Jetzt stehn unbeweglich sie da und trogen den Stürmen.
340 Ebenso wird der Atna, der glüht im schweflichen Ofen,
Feuer speien nicht immer, und hat nicht immer gespieen.
Denn mag sein die Erde ein Thier und leben und haben
Athmungsschlünde, die Gluth aushauchen an vielerlei Orten;
Andern die Wege doch kann sie des Athmens, so oft sie erbebet,
345 Und hier schließen die Klüfte und dort sich Klüfte eröffnen:
Oder befinden gehemmt in Höhlen der Tiefe sich Winde,
Die da Stein an Stein aufschleudern und Stoffe, die Keime
Tragen der Flamme in sich und vermittelst der Stöße entbrennen;

- Antra relinquentur sedatis frigida ventis:
 350 Sive bitumineae rapiunt incendia vires,
 Luteave exiguis ardescunt sulphura fumis:
 Nempe ubi terra cibos alimentaque pinguia flammae
 Non dabit absumtis per longum viribus aevum,
 Naturaeque suum nutrimentum deerit edaci,
 355 Non feret illa famem, desertaque deseret ignes.
 Esse viros fama est in Hyperborea Pallene,
 Quis soleant levibus velari corpora plumis,
 Cum Tritoniacam novies subiere paludem.
 Haud equidem credo, sparsae quoque membra venenis
 360 Exercere artes Scythides memorantur easdem.
 Si qua fides rebus tamen est addenda probatis,
 Nonne vides, quaecunque mora fluidoque calore
 Corpora tabuerint, in parva animalia verti?
 I quoque, delectos mactatos obrue tauros, ..
 365 Cognita res usu .. de putri viscere passim
 Florilegae nascuntur apes, quae more parentum
 Rura colunt, operique favent, in spemque laborant.
 Pressus humo bellator equus crabronis origo est.
 Concava litoreo si demas brachia cancro,
 370 Cetera supponas terrae, de parte sepulta
 Scorpius exhibit, caudaque minabitur unca.
 Quaeque solent canis frondes intexere filis
 Agrestes tineae .. res observata colonis..
 Ferali mutant cum papilione figuram.
 375 Semina limus habet virides generantia ranas,
 Et generat truncas pedibus, mox apta natando
 Crura dat, utque eadem sint longis saltibus apta,
 Posterior partes superat mensura priores.
 Nec catulus, partu quem reddidit ursa recenti,
 380 Sed male viva caro est. lambendo mater in artus
 Fingit, et in formam, quantam capit ipsa, reducit.

357 Qui. 359 veneno. 361 adhibenda. 362 fluido. 364 f. d. u.
 366 nascentur.

- Werden, nachdem sich die Winde gelegt, kalt bleiben die Höhlen :
- 350 Oder es mögen in Brand erdharzige Kräfte gerathen,
Oder mit kurzem Rauch sich gelber Schwefel entzünden ;
Wann die Erde nun Speis' und ergiebige Nahrung der Flamme
Nicht mehr bent, und die Länge der Zeit die Kräfte erschöpft hat,
Und der gefräßen Natur ausgeht der eigene Nährstoff :
- 355 Hält sie den Hunger nicht aus, und, verlassen, verläßt sie das Feuer.
Männer gäb's in der Stadt der Hyperboreer Ballene,
Sagt man, welchen der Leib mit leichtem Flaum sich umziehe,
Wann in dem Tritonsee sie neunmal unter sich tauchten.
Auch — ich glaube es nicht — die Scythischen Frauen , erzählt
man,
- 360 Trieben, mit Zaubersaft sich besprenkend, die nämlichen Künste.
Wenn erfahrenen Dingen jedoch ist Glauben zu schenken ;
Sehen wir nicht, daß Körper, die Zeit und zerlegend Wärme
Lassen in Fäulniß gehn, sich verwandeln in kleine Geschöpfe ?
Gehe nur hin und schlacht' und verscharre erlesene Stiere ;
- 365 Werden — Erfahrung lehrt's — ringsum aus dem faulen Ge-
därme
Blüthensaugende Bienen entstehen, die gleich den Erzeugern
Gehen ins Feld und fördern das Werk und sich mühn für die Ernte.
Wiege der Horniß ist das niedergetretene Schlachtroß.
Wenn du dem Uferkrebse benimmst die gebogenen Scheeren,
- 370 Übrigens ihn mit Erde bedeckst, wird aus dem begrabnen
Theile der Scorpion, der drohet mit hakigem Schweife.
Und die Raupen des Lands, die pflegen mit grauem Gespinnste
Einzuwickeln das Laub — wahr hat es genommen der Landmann —
Sehen wir in die Gestalt des Todtenfalters sich wandeln.
- 375 Keime enthält der Schlamm, die grünliche Frösche erzeugen ;
Ohne Füße erzeugt er sie erst, bald giebt er zum Schwimmen
Passende Schenkel ; und daß sie zu weiten Sprüngen auch passen,
Übersteigt das hintere Maß die vorderen Theile.
Auch ein Junges nicht ist, was frisch geboren die Bärin,
- 380 Sondern ein kaum lebendiges Fleisch ; durch Lecken erst bildet
Glieder die Mutter ihm an und giebt ihm die eigene Größe.

- Nonne vides quos cera tegit sexangula fetus
 Melliferarum apium, sine membris corpora nasci,
 Et serosque pedes serasque assumere pennas?
 385 Iunonis volucrem, quae cauda sidera portat,
 Armigerumque Iovis, Cythereiadasque columbas,
 Et genus omne avium mediis e partibus ovi,
 Ni sciret fieri, quis nasci posse putaret?
 Sunt qui cum clauso putrefacta est spina sepulchro,
 390 Mutari credant humanas angue medullas.
 Haec tamen ex aliis generis primordia ducunt:
 Una est, quae reparet seque ipsa reseminet, ales:
 Assyrii phoenica vocant. Non fruge neque herbis,
 Sed turis lacrimis et succo vivit amomi.
 395 Haec ubi quinque suae complevit saecula vitae,
 [Ilicet] in ramis tremulaeque cacumine palmae
 Unguibus et puro nidum sibi construit ore.
 Quo simul ac casias et nardi lenis aristas
 Quassaque cum fulva substravit cinnama myrrha,
 400 Se super imponit, finitque in odoribus aevum.
 Inde ferunt, totidem qui vivere debeat annos,
 Corpore de patrio parvum phoenica renasci.
 Cum dedit huic aetas vires, onerique ferendo est,
 Ponderibus nidi ramos levat arboris altae,
 405 Fertque pius cunasque suas patriumque sepulchrum,
 Perque leves auras Hyperionis urbe potitus,
 Ante fores sacras Hyperionis aede reponit.
 Si tamen est aliquid mirae novitatis in istis,
 Alternare vices et, quae modo femina tergo
 410 Passa marem est, nunc esse marem miremur hyaenam.
 Id quoque, quod ventis animal nutritur et aura,
 Protinus assimulat, tetigit quoscunque colores.
 Victa racemifero lyncas dedit India Baccho:
 E quibus, ut memorant, quicquid vesica remisit,

390 credunt. 396 *ἑδίσχρητλ*. *Reßart* Ilicis. tremulaeve. 397 duro.
 398 levis. 412 ass. tactu.

- Sehen wir nicht die Brut der honigsammelnden Bienen
 In sechseckigem Wachs als Körper noch ohne die Glieder,
 Und die Füße erst spät und spät annehmen die Flügel?
 Junos Vogel, der trägt im Schweif die prangenden Sterne,
 385 Jupiters Waffenträger, die Tauben der Göttin Cytheras,
 Alle Vögel zumal — wer dächte, wofern er's nicht wüßte,
 Daß aus den inneren Theilen des Eis entstehen sie könnten?
 Manche auch glauben, es wandle das Mark sich des Menschen zur
 Schlange,
- 390 Wann in geschlossener Gruft vermodert wäre das Rückgrat.
 Diese Geschöpfe jedoch empfangen von andern den Ursprung;
 Eines, ein Vogel, ergänzt und säet selber sich wieder:
 Phönix nennt der Ägyptier ihn. Von Frucht nicht und Pflanzen
 Lebt er, er lebt von dem Saft des Balsams, den Thränen des
 Weihrauchs.
- 395 Dieser, so wie er erfüllt fünfhundert Jahre des Lebens,
 Baut alsbald auf dem Ast und im Gipfel der schwankenden Palme,
 Sich mit den Klauen ein Nest und dem reinen Schnabel zusammen.
 Hat er Cassia drauf und Ähren der schmiegsamen Narde
 Und zerbröckelten Zimmt mit gilblicher Myrrhe gebreitet,
 400 Setzt er sich selber darauf und endet in Düften das Leben.
 Dann erzeuge, so heißt es, ein junger Phönix sich wieder
 Aus des Erzeugers Leib von der nämlichen Dauer des Lebens.
 Dieser, sobald es das Alter erlaubt und gewachsen der Last ist,
 Nimmt das wuchtende Nest von den Ästen des ragenden Baumes,
 405 Trägt voll Liebe die eigene Wiege' und das Grab des Erzeugers
 Fort durch die wehende Luft und setzt in der Stadt Hyperions
 Vor dem heiligen Thor an seinem Tempel es nieder.
 Ist hierinnen jedoch ein seltsames Wunder enthalten,
 Mögen wir wundern uns auch, daß wechselsweis die Hyäne
- 410 Einmal trägt als Weibchen den Mann, jetzt wieder der Mann ist.
 Auch das Geschöpf, dem Wind und Luft nur dienet zur Nahrung,
 Eignet sofort sich an, was immer für Farben es anrührt.
 Als es besiegt war, gab dem rebenumwundenen Bacchus
 Indien Luchse; und was bei diesen der Blase entfloßen,

- 415 Vertitur in lapides, et congelat aere tacto.
 Sic et curalium, quo primum contigit auras
 Tempore, durescit. mollis fuit herba sub undis.
 Deseret ante dies, et in alto Phoebus anhelos
 Aequare tinguet equos, quam consequar omnia verbis
 420 In species translata novas. Sic tempora verti
 Cernimus, atque illas assumere robora gentes,
 Concidere has. Sic magna fuit censuque virisque,
 Perque decem potuit tantum dare sanguinis annos,
 Nunc humilis veteres tantummodo Troia ruinas
 425 Et pro divitiis tumulos ostendit avorum.
 Clara fuit Sparte. magnae viguere Mycenae:
 Nec non Cecropiae, nec non Amphionis arces.
 Vile solum Sparte est, altae cecidere Mycenae:
 Oedipodioniae quid sunt, nisi fabula, Thebae?
 430 Quid Pandioniae restant, nisi nomen, Athenae?
 Nunc quoque Dardanium fama est consurgere Romam,
 Appenninigenae quae proxima Thybridis undis
 Mole sub ingenti rerum fundamina ponit.
 Haec igitur formam crescendo mutat, et olim
 435 Immensi caput orbis erit. Sic dicere vates
 Faticinasque ferunt sortes. quantumque recordor,
 Dixerat Aeneae, cum res Troiana labaret,
 Priamides Helenus flenti dubioque salutis:
 Nate dea, si nota satis praesagia nostrae
 440 Mentis habes, non tota cadet te sospite Troia.
 Flamma tibi ferrumque dabunt iter. Ibis, et una
 Pergama rapta feres, donec Troiaeque tibi
 Externum patrio contingat amicus arvum.
 Urbem etiam cerno Phrygios debere nepotes,
 445 Quanta nec est, nec erit, nec visa prioribus annis.
 Hanc alii procures per saecula longa potentem,
 Sed dominam rerum de sanguine natus Iuli

418 Desinet. 419 dictis. 420 omnia. 429 nisi nomina. 443 patria.
 444 Urbem et iam.

415 Wandelt sich, sagt man, in Stein und gerinnt mit der Luft in
Berührung.

So auch wird die Coralle, sobald nur die Luft sie berührt hat,
Hart zur Stunde, ein weiches Gewächs erst unter den Wogen.
Eher entgienge der Tag, und es tauchte die feuchenden Rösse
Phöbus ins tiefe Meer, als Alles in Worte ich faßte,

420 Was sich gewandelt in neue Gestalt. So sehn wir die Zeiten
Andern sich, sehen, wie hier ein Volk an Kraft sich emporhebt,
Dort eins fällt. So war einst Troja an Volk und Besizthum
Groß und vermochte so Viel des Bluts zehn Jahre zu opfern;
Jetzt zeigt unansehnlich es nur die verfallenen Trümmer

425 Und anstatt der Schätze und Pracht die Gräber der Ahnen.
Hoch war Sparta berühmt, es blühte das große Mycenä,
Minder nicht Cecrops' Burg, nicht minder die Mauern Amphion's.
Armliches Land ist Sparta, es sank das hohe Mycenä;
Theben, des Odius Stadt, was ist es noch jetzt als ein Märchen?

430 Was von Pandion's Stadt Athénä verblieb als der Name?
Jetzt nun erhebt, verkündet der Ruf, das Dardanische Rom sich,
Welches den Wellen zunächst des Apenninenerzeugten
Ithyris in mächtigem Bau den Grund aufrichtet zur Herrschaft.
Dieses verändert somit die Gestalt, anwachsend, und wird einst

435 Werden das Haupt der unendlichen Welt. So sollen die Seher
Kund und prophetische Sprüche es thun; und es hatte, wie selbst ich
Weiß, zu Aeneas gesagt, der weinend verzagt' an der Rettung,
Helenus, Priamus' Sohn, als Troja zum Falle sich neigte:
Göttinentsproßner — es sind ja die Ahnungen unseres Geistes

440 Wohl dir bekannt — nicht ganz fällt Troja, wirst du nur gerettet.
Weichen werden dir Feuer und Schwert; gehn wirst du und rettend
Pergama nehmen mit dir, bis daß in der Fremde zu Theil wird
Troja und dir ein Land, das freundlicher ist als die Heimat.

Auch zur Stadt verpflichtet erblick' ich die Enkel der Phryger,

445 Wie sie nicht ist, noch gesehn in der Vorzeit wurde, noch sein wird.
Andere Häupter dann werden im Lauf der Zeiten sie mächtig,
Aber zur Herrin der Welt ein Sproß aus dem Blut des Iulus

- Efficiet. quo cum tellus erit usa, fruentur
 Aetheriae sedes, coelumque erit exitus illi.
- 450 Haec Helenum cecinisse penatigero Aeneae
 Mente memor refero, cognataque moenia laetor
 Crescere, et utiliter Phrygibus vicisse Pelasgos.
 Ne tamen oblitis ad metam tendere longe
 Exspatiemur equis, coelum et quodcunque sub illo est,
- 455 Immutat formas, tellusque et quicquid in illa est.
 Nos quoque, pars mundi, quoniam non corpora solum,
 Verum etiam volucres animae sumus, inque ferinas
 Possumus ire domos, pecudumque in pectora condi:
 Corpora quae possunt animas habuisse parentum,
- 460 Aut fratrum, aut aliquo iunctorum foedere nobis,
 Aut hominum certe, tuta esse et honesta sinamus,
 Neve Thyesteis cumulemus viscera mensis.
 Quam male consuescit, quam se parat ille cruori
 Impius humano, vituli qui guttura ferro
- 465 Rumpit, et immotas praebet mugitibus aures!
 Aut qui vagitus similes puerilibus haedum
 Edentem iugulare potest. aut alite vesci,
 Cui dedit ipse cibos! Quantum est, quod desit in istis
 Ad plenum facinus? quo transitus inde paratur?
- 470 Bos aret, aut mortem senioribus imputet annis:
 Horriferum contra borean ovis arma ministret:
 Ubra dent saturae manibus pressanda capellae.
 Retia cum pedicis, laqueos artesque dolosas
 Tollite. nec volucrem viscata fallite virga:
- 475 Nec formidatis cervos includite pennis:
 Nec celate cibis uncos fallacibus hamos.
 Perdite, siqua nocent, verum haec quoque perdite tantum:
 Ora vacent epulis, alimentaue mitia carpant.

458 corpora. 459 possint. 475 illudite. 478 congrua.

Machen; und wann den erst die Erde genossen, so wird sich
Sein der Äther erfreun, und sein Lauf sich enden im Himmel.

450 Daß dies Helenus sang dem Penatenbeladnen Aneas,
Dessen gedenk' ich noch wohl, und ich freue mich, daß die ver-
wandten

Mauern erstehn und gesiegt die Belasger zum Heile der Phryger.

Daß wir jedoch mit den Rossen, zum Ziel zu streben vergessend,
Nicht abschweifen zu weit: der Himmel und was nur darunter,

455 Ändert seine Gestalt, wie die Erde und was nur auf Erden.

Weil denn auch wir, ein Theil der Welt, nicht Körper allein nur,
Sondern geflügelte Seelen auch sind und Gehäuse der Thierwelt
Können beziehn und einst in die Brust eingehen des Viehes,

Wollen wir Körper, bewohnt vielleicht von den Seelen der Ältern

460 Oder der Brüder und sonst durch ein Band uns verbundener Wesen,
Oder doch menschlicher Wesen, in Ruh' und Ehren doch lassen,
Nicht mit Thyestischem Tisch die Eingeweide uns stopfen!

Ha, wie übel gewöhnt, wie bereitet ein solcher Berruchter
Vor sich zu Menschenblut, der bohrt den Stahl in des Kalbes

465 Kehle und ungerührt anhört das klägliche Brüllen;

Der zu erwürgen vermag den Bock, der Wimmern hervorstößt
Gleich dem Wimmern des Kinds; der wagt das Geflügel zu essen,
Welches gefüttert er selbst! Wie viel zum vollen Verbrechen
Fehlt noch bei solcherlei Thun? Wohin führt solches Beginnen?

470 Pflügen nur soll der Stier und den Tod Schuld geben den Jahren,
Gegen den schaurigen Nord darreichen das Schaaf uns die Waffen,
Bieten das Guter der Hand die gesättigte Ziege zum Melken.

Weg mit Sprenkel und Netz, mit Schlingen und listigen Künsten;
Nicht den Vogel getäuscht mit leimbestricher Ruthe;

475 Nicht mit gefürchteten Federn den Hirsch gescheucht und umschlossen,
Nicht in betrüglichen Köder versteckt die hafige Angel.

Was da schadet, vernichtet; doch nur vernichten auch sollt ihr's:
Nicht anrühr' es der Mund, er genieße die mildere Nahrung.

(Numa et Egeria. Hippolytus.)

- Talibus atque aliis instructo pectore dictis
 480 In patriam remeasse ferunt, ultroque petitem
 Accepisse Numam populi Latialis habenas:
 Coniuge qui felix nympba ducibusque Camenis
 Sacrificos docuit ritus, gentemque feroci
 Assuetam bello pacis traduxit ad artes.
 485 Qui postquam senior regnumque aevumque peregit,
 Extinctum Latiaeque nurus populusque Patresque
 Deflevit Numam. Nam coniux urbe relicta
 Vallis Aricinae densis latet abdita silvis,
 Sacraque Oresteae gemitu questuque Dianae
 490 Impedit. Ah, quoties nympbae nemorisque lacusque,
 Ne faceret, monuere, et consolantia verba
 Dixerunt! quoties flenti Theseius heros:
 Siste modum, dixit, neque enim fortuna querenda
 Sola tua est. similes aliorum respice casus:
 495 Mitius ista feres. Utinamque exempla dolentem
 Non mea te possent relevare! sed et mea possunt.
 Fando aliquem Hippolytum vestras si contigit aures
 Credulitate patris, sceleratae fraude novercae
 Occubuisse neci... mirabere, vixque probabo:
 500 Sed tamen ille ego sum. Me Pasiphaea quondam,
 Tentatum frustra, patrium temerare cubile,
 Quod voluit, voluisse infelix crimine verso...
 Indiciine metu magis, offensane repulsae?...
 Arguit. immeritumque pater proiecit ab urbe,
 505 Hostilique caput prece detestatur euntis.

497 vestras si; vestras quoque. 498 scel. et fraude. 501 temerasse.
 502 voluit finxit voluisse et cr. v.

Numa und Egeria. Hippolytus.

Numa, mit Lehren der Art die Brust gerüstet und andern,
 480 Sei in die Heimat, sagt man, gefehrt und habe, von Freiem
 Angegangen, empfahn die Zügel des Latischen Volkes.
 Und durch die Gattin, die Nymphe beglückt, und die Leitung der
 Musen,
 Führt Opfergebräuche er ein; und das Volk, an den wilden
 Krieg und Kampf nur gewöhnt, zuwandt' er den Künsten des
 Friedens.

485 Und nachdem er ein Greis sein Reich und Leben vollendet,
 Weinten ob Numas Tod die Frauen von Latium, weinten
 Volk und Väter zumal. Denn die Gattin, entflohen den Mauern,
 Weilt in dem dichtesten Wald des Aricischen Thales verborgen.
 Und die Opfer der Göttin Dreßs durch Seufzen und Jammern
 490 Hindert sie. Ach, wie so oft ermahnten sie, solches zu meiden,
 Nymphen des Hains und des See's und sagten ihr Worte des
 Trostes!

Ach, wie so oft auch sprach des Theseus Sprößling, der Halbgott:
 Setze den Thränen ein Ziel; nicht dein Geschick zu beklagen
 Ist nur allein; schau hin auf Anderer ähnliches Schicksal,
 495 Ruhiger trägst du dann deins. O könnt' ein anderes Beispiel,
 Nicht mein eignes, dir lindern den Schmerz! Doch kann es auch
 meines.

Wol von Hippolytus habt ihr gehört, den einst durch des
 Vaters

Leicht zu bethörenden Glauben dem Tod Stiefmutter's Berruchtheit
 Überliefert. Du wirst kaum glaublich erachten das Wunder:
 500 Aber der Mann bin ich. Mich zieh Pasiphaes Tochter,
 Als sie umsonst mich versucht, ich hätte das Lager des Vaters,
 Was sie gewollt, entehren gewollt: die Unselige kehrte,
 Trieb sie die Furcht vor Verrath, trieb Rache sie ob der Ver-
 schmähung,
 Um das Vergehn, und der Vater verjagt' aus den Mauern mich
 schuldlos

505 Und verwünschte mein Haupt beim Geln mit feindlichem Fluche.

- Pittheam profugo curru Troezena petebam,
 Iamque Corinthiaci carpebam litora ponti,
 Cum mare surrexit, cumulusque immanis aquarum
 In montis speciem curvari et crescere visus
 510 Et dare mugitus summoque cacumine findi.
 Corniger hinc taurus ruptis expellitur undis,
 Pectoribusque tenus molles erectus in auras,
 Naribus et patulo partem maris evomit ore.
 Corda pavent comitum. mihi mens interrita mansit,
 515 Exiliis contenta suis. cum colla feroces
 Ad freta convertunt, arrectisque auribus horrent
 Quadrupedes, monstrique metu turbantur, et altis
 Praecipitant currum scopulis. Ego ducere vana
 Frena manu spumis albentibus oblita luctor,
 520 Et retro lentas tendo resupinus habenas.
 Nec tamen has vires rabies superasset equorum,
 Ni rota, perpetuum qua circumvolvitur axem,
 Stipitis occursu fracta ac disiecta fuisset.
 Excutior curru. lorisque tenentibus artus
 525 Viscera viva trahi, nervos in stirpe teneri,
 Membra rapi partim, partim reprensa relinqui,
 Ossa gravem dare fracta sonum, fessamque videres
 Exhalari animam, nullasque in corpore partes,
 Noscere quas posses. unumque erat omnia vulnus.
 530 Num potes, aut audes cladi componere nostrae,
 Nympha, tuam? Vidi quoque luce carentia regna,
 Et lacerum fovi Phlegethontide corpus in unda.
 Nec nisi Apollineae valido medicamine prolis
 Reddita vita foret. Quam postquam fortibus herbis
 535 Atque ope Paeonia, Dite indignante, recepi,
 Tum mihi, ne praesens augerem muneris huius
 Invidiam, densas obiecit Cynthia nubes:
 Utque forem tutus, possemque impune videri,

515 intenta. 518 currus. 526 partimque reprensa; partim deprensa.

Pittheus' Stadt, Trözen, zu erreichen mit flüchtigem Wagen
Sucht' ich und fuhr schon hin an dem Strand des Corinthischen
Meeres,

- Als die See sich erhob und ein mächtiger Schwall von Gewässer
Sich zu Vergesgestalt zu wölben und immer zu wachsen
510 Schien und unter Gebrüll sich oben am Gipfel zu spalten.
Hörnerbewehrt springt auf ein Stier aus den berstenden Wogen;
Und sich bis an die Brust in die weichenden Lüste erhebend,
Speit er des Meeres ein Theil aus Rüstern und offenem Maule.
Zittern befällt die Gefährten, doch ich blieb ruhig und furchtlos,
515 Einzig in meine Verbannung vertieft: als hin nach dem Meere
Wenden die hitzigen Rosse den Hals und reckend die Ohren
Schaudern und, scheu aus Furcht vor dem Ungeheuer, den Wagen
Stürzen in steiles Geflippe hinein. Vergeblich zu lenken
Streb' ich mit starker Hand den Zaum voll weißlichen Schaumes,
520 Spann' ich zurückgebeugt straff an die geschmeidigen Zügel.
Doch der Kraft nicht hätten getrogt die wüthenden Rosse,
Wäre das Rad nicht, wo es sich dreht rastlos um die Achse,
Stoßend an einen Stock, zerschellt und in Trümmer zersplittert.
Da entstürz' ich dem Sitz, und mir werden, verwickelt im Zügel,
525 Lebend die Därmer geschleift, die Sehnen vom Stumpfe gehalten,
Fortgerissen die Glieder zum Theil, theils hängen gelassen,
Dummpfen Lons die Gebeine zermalmt; und erschöpft sich verhauchen
Konntest die Seele du sehn und keinerlei Theil an dem Leibe,
Der zu erkennen noch war; ganz war der Körper nur Wunde.
530 Kannst du nun oder wagst du mit meinem Geschick zu vergleichen,
Nymphe, das deine? Ich hab' auch gesehn die finsternen Reiche,
Hab' in des Phlégethon Fluthen gebäht den zerrissenen Körper;
Ohne den wirksamen Saft des Apollischen Sprößlings erhielt ich
Nimmer das Leben zurück. Doch als ich durch kräftige Kräuter
535 Und durch Päonische Kunst zum Verdrusse des Dis es empfangen,
Da umgab mich, damit anwesend ich nicht noch erhöhte
Solchen Geschenks Anstoß, mit dichtem Gewölke Diana;
Und daß sicher ich wär' und straflos könnte mich zeigen,

- Addidit aetatem, nec cognoscenda reliquit
 540 Ora mihi: Cretenque diu dubitavit habendam
 Traderet, an Delon. Delo Cretaque relictis
 Hic posuit, nomenque simul, quod possit equorum
 Admonuisse, iubet deponere, Quique fuisti
 Hippolytus, dixit, nunc idem Virbius esto.
 545 Hoc nemus inde colo, de disque minoribus unus
 Numine sub dominae lateo atque accenseor illi.
 Non tamen Egeriae luctus aliena levare
 Damna valent. montisque iacens radicibus imis
 Liquitur in lacrimas, donec pietate dolentis
 550 Mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem
 Fecit, et aeternas artus tenuavit in undas.

(Tages. Romuli hasta. Cipun.)

- At nymphas tetigit nova res, et Amazone natus
 Haud aliter stupuit, quam cum Tyrrhenus arator
 Fatalem glebam mediis aspexit in arvis
 555 Sponte sua primum nulloque agitante moveri,
 Sumere mox hominis, terraeque amittere formam,
 Oraque venturis aperire recentia fatis:
 Indigenae dixere Tagen, qui primus Etruscam
 Edocuit gentem casus aperire futuros: . . .
 560 Utve Palatinis haerentem collibus olim
 Cum subito vidit frondescere Romulus hastam,
 Quae radice nova, non ferro stabat adacto,
 Et iam non telum, sed lenti viminis arbor
 Non expectatas dabat admirantibus umbras: . . .
 565 Aut sua fluminea cum vidit Cipun in unda
 Cornua. vidit enim, falsamque in imagine credens
 Esse fidem, digitis ad frontem saepe relatis,
 Quae vidit, tetigit. nec iam sua lumina damnans
 Restitit, ut victor domito remeabat ab hoste,

560 Utque. 569 veniebat.

- Legte sie Jahre mir zu und verlieh unkenntliche Züge
 540 Meinem Gesicht, und bedachte sich lang', ob Greta zum Wohnsitz
 Mir, ob Delos sie gäb'. Aufgebend dann Delos und Greta,
 Setzt sie mich h i e h e r und heist des Namens mich, der an die Kasse
 Könnte erinnern, entäußern und spricht: der früher gewesen
 Bist Hippolytus du, sollst Virbius heißen von nun an.
 545 Hier in dem Hain nun wohn' ich, und, Einer der niederen Götter,
 Berg' ich mich unter dem Schutze der Gebieterin, steh' ihr zur Seite.
 Nicht vermag es jedoch, zu erleichtern Egerias Trauer
 Fremder Verlust; und liegend am Fuß ganz unten des Berges,
 Schmilzt sie in Thränen dahin, bis Phöbus' Schwester aus Mitleid
 550 Mit der Liebenden Schmerz zu kühler Quelle den Körper
 Macht und die Glieder verdünnt zu nimmer versiegenden Strahlen.

(Tages. Romulus' Lanze. Cipus.)

- Aber die Nymphen ergriff das Wunder; und anders nicht
 staunte
 Drob Hippolytus Sohn, als da der Tyrchenische Pflüger
 Sah, wie mitten im Feld die verhängnißschwangere Scholle
 555 Erst sich zu regen begann von selbst ohn' äußeren Antrieb,
 Bald dann verlor der Erde Gestalt und menschliche annahm,
 Endlich den frischen Mund aufthat zu verkünden die Zukunft.
 Tages ward er genannt von den Eingebornen; der Erste
 Lehrt' er Etruriens Volk fund thun die Dinge der Zukunft:
 560 Oder wie Romulus einst, da er sah, daß plötzlich die Lanze
 Grün sich belaubte, die fuhr in den Palati'nischen Hügel
 Und auf gewachsener Wurzel, nicht stand auf eisener Spitze,
 Und, ein Geschoss nicht mehr, ein Baum schon saftigen Triebes,
 Unerwarteten Schatten verlieh dem erstaunten Beschauer:
 565 Oder da sah in der Welle des Stroms die Hörner am Haupte
 Cipus — er sah sie gewiß — und glaubend, es lieg' in dem Bilde
 Täuschender Schein, an die Stirn oft bringend die Finger, die
 Hörner,
 Die er gesehn, anfühlt, und nicht sein Auge mehr strafend,
 An nun hielt, als wieder er kam nach Bezwingung des Feindes,

- 570 Ad coelumque oculos et eodem cornua tollens:
 Quicquid, ait, superi, monstro portenditur isto,
 Seu laetum est, patriae laetum populoque Quirini:
 Sive minax, mihi sit. viridique e caespite factas
 Placat odoratis herbosas ignibus aras,
- 575 Vinaque dat pateris, mactatarumque bidentum,
 Quid sibi significant, trepidantia consulit exta.
 Quae simul aspexit Tyrrhenae gentis aruspex,
 Magna quidem rerum molimina vidit in illis,
 Non manifesta tamen. Cum vero sustulit acre
- 580 A pecudis fibris ad Cipi cornua lumen:
 Rex, ait, o salve! Tibi enim, tibi, Cipe, tuisque
 Hic locus et Latiae parebunt cornibus arces.
 Tu modo rumpe moras, portasque intrare patentes
 Appropera. sic fata iubent. Namque urbe receptus
- 585 Rex eris, et sceptro tutus potiere perenni.
 Rettulit ille pedem, torvamque a moenibus urbis
 Avertens faciem: Procul, ah! procul omina, dixit,
 Talia di pellant. multoque ego iustius aevum
 Exul agam, quam me videant Capitolia regem.
- 590 Dixit. et extemplo populumque gravemque Senatum
 Convocat. ante tamen pacali cornua lauro
 Velat, et aggeribus factis a milite forti
 Insistit, priscoque deos e more precatus:
 Est, ait, hic unus, quem vos nisi pellitis urbe,
- 595 Rex erit. Is qui sit, signo, non nomine dicam.
 Cornua fronte gerit. Quem nobis indicat augur,
 Si Romam intrarit, famularia iura daturum.
 Ille quidem potuit portas irrumpere apertas:
 Sed nos obstitimus, quamvis coniunctior illo
- 600 Nemo mihi est. Vos urbe virum prohibete, Quirites:
 Vel, si dignus erit, gravibus vincite catenis:
 Aut finite metum fatalis morte tyranni.
 Qualia succinctis, ubi trux insibilat eurus,

570 brachia. 577 inspexit. 593 moram.

- 570 Und, zum Himmel den Blick und zum Himmel erhebend die Hörner,
 Sprach: Was immer bedeut', ihr Götter, die Wundererscheinung,
 Sei, wenn Heil, dem Lande zum Heil und dem Volk des Quirinus;
 Wenn Gefahr, gefährlich nur mir; und von grünendem Rasen
 Einen Altar aufbaut' und süßte mit duftigen Flammen,
- 575 Wein auch weicht' in der Schal' und die zuckenden Eingeweide
 Fragte geopfertem Schaafs, was dar sie ihm böten für Deutung.
 Aber sobald sie beschaut der Seher Tyrrhenischen Stammes,
 Ward er gewahr darin wohl mächtiger Strebungen Zeichen,
 Deutlich jedoch nicht ganz. Doch als vom Gefröse der Thiere
- 580 Er den geschärfteren Blick zu den Hörnern des Cipus emporhob,
 Rief er: Willkommen, o König! Dir, dir und deinem Geweihe
 Werden, o Cipus, die Stadt und Latiums Burgen gehorchen.
 Zög're nur nicht du selbst und eil' in die offenen Thore
 Einzuziehn. So will's das Geschick; und nimmt dich die Stadt auf,
- 585 Wirst du König und führst in Frieden beständiges Scepter.
 Da tritt Cipus zurück, und den finsternen Blick von den Mauern
 Abgewendet der Stadt, beginnt er: Hinweg, o ihr Götter,
 Solche Bedeutung hinweg! Viel würdiger werd' ich mein Leben
 Enden verbannt, denn ziehn zu dem Capitole als König.
- 590 Sprach's und berief alsbald das Volk und die würdigen Alten,
 Doch mit dem Lorbeer des Friedens verhüllt er die Hörner.
 Und auf den Erdaufwurf, gemacht von den tapferen Kriegern,
 Tritt er; und als er nach altem Gebrauch zu den Göttern gebetet,
 Spricht er: Hier ist ein Mann, der, bannet ihr nicht aus der
 Stadt ihn,
- 595 König wird sein. Wer's ist, deut' an ich euch, ohn' ihn zu nennen.
 Hörner trägt er am Kopf, und von ihm weissaget der Seher,
 Daß er, betritt er die Stadt, wird Knechtgesetze euch geben.
 Zwar einbrechen in Rom durch die offenen Thore schon konnt' er:
 Doch ich hinderte ihn, obgleich mir enger verbunden
- 600 Keiner als er. So sperret dem Mann, Quiriten, die Hauptstadt,
 Oder, verdient er es anders, so werft ihn in Ketten und Banden,
 Oder beendet die Furcht durch den Tod des verkündeten Herrschers.
 Wie sich ein Brausen erhebt in dem Wald nacktstämmiger Föhren,

- Murmura pinetis fiunt, aut qualia fluctus
 605 Aequei faciunt, si quis procul audiat illos:
 Tale sonat populus. Sed per confusa frementis
 Verba tamen vulgi vox eminet una: Quis ille est?
 Et spectant frontes, praedictaque cornua quaerunt.
 Rursus ad hos Cipus: Quem poscitis, inquit, habetis:
 610 Et capiti demta, populo prohibente, corona
 Exhibuit gemino praesignia tempora cornu.
 Demisere oculos omnes gemitumque dedere,
 Atque illud meritis clarum... quis credere possit?..
 Inviti videre caput. nec honore carere
 615 Ulterius passi, festam imposuere coronam.
 At procures, quoniam muros intrare vetaris,
 Ruris honorati tantum tibi, Cipe, dedere,
 Quantum depresso subiectis bobus aratro
 Complecti posses ad finem lucis ab ortu.
 620 Cornuaque aeratis miram referentia formam
 Postibus insculpunt, longum mansura per aevum.

(Aesculapius.)

- Pandite nunc, Musae, praesentia numina vatum,..
 Scitis enim, nec vos fallit spatiosa vetustas...
 Unde Coroniden circumflua Thybridis alti
 625 Insula Romuleae sacris adiecerit urbis.
 Dira lues quondam Latias vitiaverat auras,
 Pallidaque exsanguis squalebant corpora tabo.
 Funeribus fessi postquam mortalia cernunt
 Tentamenta nihil, nihil artes posse medentum,
 630 Auxilium coeleste petunt. mediamque tenentes
 Orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebi,
 Utque salutifera miseris succurrere rebus
 Sorte velit, tantaeque urbis mala finiat, orant.

616 vereris. 619 solis. 620 hdschrftl. Icedart auratis. G. d. M.
 625 f. d. M.

Wann der grimmige Süd hineinsaußt; wie es die Wogen
605 Machen der Meeresfluth, wenn Einer sie hört in der Ferne:
Also brauset das Volk. Doch durch die verworrenen Worte
Dringet hervor ein Laut bei der lärmenden Menge: Wer ist es?
Alles schaut nach den Stirnen und sucht die bezeichneten Hörner.
Den ihr zu haben verlangt, spricht Cipus hinwieder — hier ist er!
610 Und abnehmend den Kranz von dem Haupt, ob schon es das Volk
wehrt,
Stellte er dar die mit doppeltem Horn hochragenden Schläfe.
Alle senkten den Blick und ließen nur Seufzen vernehmen;
Denn sie sahn — wer glaubte es wohl? — das Haupt, durch Ver-
dienste
Hochberühmt, mit Verdruß; und daß es der Ehre beraubt sei,
615 Duldeten länger sie nicht, und den Festkranz setzten sie auf ihm.
Aber die Häupter, dieweil dir versagt, zu betreten die Mauern,
Gaben dafür soviel an Ehrenacker dir, Cipus,
Als mit dem Stiergespann vor dem tief eindringenden Pflug du
Könntest vom Aufgang an bis zum Schwinden des Lichtes be-
zwingen.
620 Und man gräbt das Geweih, darstellend das Wundergebilde,
Ein in das eherne Thor zum Gedächtniß ewiger Zeiten.

(Aesculapius.)

Thut ihr Musen nun kund, ihr waltenden Mächte der Sänger —
 Denn ihr wißt es, und euch täuscht nicht die entlegenste Vorzeit —
 Wie den Göttern der Remulusstadt den Sohn der Corónis
 625 Bei die umflossene Insel gefügt des mächtigen Thybris.
 Latiums Luft hatt' einst verdorben entseglliche Seuche,
 Und vom entnervenden Gift bleich starrten die Körper der Menschen.
 Als, der Begrabungen müde, man sieht, daß alle Versuche
 Sterblicher Nichts ausrichten und Nichts die Künste der Ärzte;
 630 Sucht die Hülfe des Himmels man nach und gehet nach Delphi,
 Daß die Mitte der Erd' einnimmt, zum Orakel des Phöbus,
 Flehend, er wolle dem Jammergeschick zu Hülfe doch kommen
 Durch heilbringenden Spruch und die Leiden beenden der Großstadt.

- Et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae
 635 Intremuere simul. cortinaque reddidit imo
 Hanc adyto vocem, pavefactaque pectora movit:
 Quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses:
 Et pete nunc propiore loco. nec Apolline vobis,
 Qui minuat luctus, opus est, sed Apolline nato.
 640 Ite bonis avibus, prolemque arcessite nostram.
 Iussa dei prudens postquam accepere Senatus,
 Quam colat explorant iuvenis Phoebеius urbem,
 Quique petant ventis Epidauria litora, mittunt.
 Quae postquam curva missi tetigere carina,
 645 Concilium Graiosque patres adiere, darentque
 Oravere deum, qui praesens funera gentis
 Finiat Ausoniae. certas ita dicere sortes.
 Dissidet et variat sententia. parsque negandum
 Non putat auxilium. multi retinere suamque
 650 Non emittere opem, nec numina tradere suadent.
 Dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
 Umbraque telluris tenebras induxerat orbi:
 Cum deus in somnis opifer consistere visus
 Ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
 655 Esse solet, baculumque tenens agreste sinistra
 Caesariem longae dextra deducere barbae,
 Et placido tales emittere pectore voces:
 Pone metus, veniam, simulacraque nostra relinquam.
 Hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
 660 Perspice, et usque nota visu, ut cognoscere possis.
 Vertar in hunc. sed maior ero, tantusque videbor,
 In quantum debent coelestia corpora verti.
 Extemplo cum voce deus, cum voce deoque
 Somnus abit. somnique fugam lux alma secuta est.
 665 Postera sidereos aurora fugaverat ignes:

634 ille; illa. 649 renuere. 658 metum. 660 visum.

- Und es erzittert der Raum und der Lorbeer mit und der Röcher
 635 Selber des Gotts, und der Kessel erließ aus der Tiefe des Tempels
 Folgenden Spruch und machte die Brust erbeben vor Schrecken:
 Was du, Römer, erholst hier, hättest du näher erholet,
 Und erhole es näher noch jetzt. Nicht Apollos bedürft ihr,
 Trauer zu mindern und Leid; ihr bedürftet des Sohnes Apollos.
 640 Geht mit glücklichen Vögeln und holt euch unseren Sprößling.
 Als der weise Senat die Gebote des Gottes vernommen
 Und er erkundet die Stadt, wo der Sprößling hause des Phöbus;
 Sendet er ab ein Schiff nach der Epidaurischen Küste.
 Wie mit gebogenem Kiel an dem Strand die Gesandten gelandet,
 645 Gehen das Volk sie an und die Grajischen Väter und bitten,
 Ihnen zu geben den Gott, der hülfreich nahend das Sterben
 Ende des Aüsonervolks: so laute untrüglicher Ausspruch.
 Zwiefach theilt sich und schwankt die Meinung; und nicht zu ver-
 weigern
 Meint die Hülfe ein Theil; die Mehrzahl rath zu behalten,
 650 Und nicht zu lassen den eigenen Schug und den Gott nicht zu geben.
 Während sie schwanken, entweicht der sinkende Tag vor der Dämm-
 rung,
 Und schon hatte mit Dunkel umhüllt der Schatten den Erdfreis;
 Da kam vor es dir, Römer, im Schlaf, als stände vor deinem
 Lager der Gott, der Heilung gewährt, so wie man im Tempel
 655 Darzustellen ihn pflegt; und den ländlichen Stoc in der Linken,
 Schien mit der Rechten das Haar er des langen Bartes zu streichen
 Und mit freundlichem Mund sich also vernehmen zu lassen:
 Banne die Furcht, ich komm' und verlasse die jegige Bildung,
 Nur die Schlange bezieh, die hier an dem Stocke sich windet;
 660 Präge dem Blicke sie ein, auf daß du erkennen sie mögest.
 Wandeln mich werd' ich in sie, doch größer erscheinen und so groß,
 Als, verwandelt, zu sein sich gehört für die Körper der Götter.
 Alsbalb ist mit dem Worte der Gott, mit dem Wort und dem
 Gotte
 Weg auch der Schlaf, und es folgt der freundliche Tag dem Er-
 wachen.
 665 Als die flimmernden Sterne verschucht das folgende Frühroth,

- Incerti, quid agant, procures ad templa petiti
 Conveniunt operosa dei, quaque ipse morari
 Sede velit, signis coelestibus indicet, orant.
 Vix bene desierant, cum cristis aureus altis
 670 In serpente deus praenuntia sibila misit,
 Adventuque suo signumque arasque foresque
 Marmoreumque solum fastigiaque aurea movit,
 Pectoribusque tenuis media sublimis in aede
 Constitit, atque oculos circumtulit igne micantes.
 675 Territa turba pavet. cognovit numina castus,
 Evinctus vitta crines albente, sacerdos,
 Et: Deus en, deus est! animis linguisque favete,
 Quisquis ades! dixit. Sis, o pulcherrime, visus
 Utiliter, populosque iuves tua sacra colentes.
 680 Quisquis adest, iussum veneratur numen, et omnes
 Verba sacerdotis referunt geminata, piumque
 Aeneadae praestant et mente et voce favorem.
 Annuit his, motisque deus rata pignora cristis
 Ter repetita dedit vibrata sibila lingua.
 685 Tum gradibus nitidis delabitur, oraue retro
 Flectit, et antiquas abiturus respicit aras,
 Assuetasque domos habitataque templa salutat.
 Inde per iniectis adopertam floribus ingens
 Serpit humum, flectitque sinus, mediamque per urbem
 690 Tendit ad incurvo munitos aggere portus.
 Restitit hic, agmenque suum turbaeque sequentis
 Officium placido visus dimittere vultu,
 Corpus in Ausonia posuit rate. Numinis illa
 Sensit onus, pressaque dei gravitate carina
 695 Aeneadae gaudent, caesoque in litore tauro,
 Torta coronatae solvunt retinacula navis.
 Impulerat levis aura ratem. Deus eminet alte,

675 castos. 677 Et oder En deus est deus est. 684 Et rep. 685 cla-
 bitur. 694 f. d. 21.

- Stellen die Häupter, unschlüssig annoch, bei dem stattlich erbauten
Tempel sich ein des erbetenen Gotts und bitten ihn, selber
Kund durch göttliche Zeichen zu thun, wo weilen er wolle.
Raum noch geendet das Wort, als golden strohenden Rammes
670 In der Schlange der Gott ausstößt ankündendes Zischen
Und durch seine Erscheinung das Bild und das Thor und den Altar
Sammt dem marmornen Boden bewegt und den goldenen Zinnen,
Und sich bis an die Brust aufrichtend, inmitten des Tempels
Da stand, werfend umher die flammensprühenden Augen.
675 Alles erbebt vor Schreck: da erkennt der heilige Priester,
Mit weiß schimmernder Binde das Haar umwunden, die Gottheit.
Sehet, der Gott, der Gott! beginnt er; mit Herzen und Munde
Seid andächtig ein Jeder! O magst du erschienen zum Heile,
Herrlicher, sein und beschirmen das Volk, das opfernd dich ehret.
680 Und es verehrt, wer da nur ist, die gebotene Gottheit,
Nach in Verdoppelung spricht man die Worte des Priesters, und
fromme
Andacht zeigen mit Mund die Aneaden und Herzen.
Zuneigt diesen der Gott sich und giebt, bewegend die Rämme,
Sichre Gewähr, dreimalig Gezisch mit bebender Zunge.
685 Schlüpfend die glänzenden Stufen hinab dann, fehret das Antlitz
Rückwärts er nach dem alten Altar und grüßet zum Abschied
Noch das gewohnte Gebäu und den Tempel, in dem er gehaust hat.
Über den Boden darauf, den decken gestreute Blumen,
Kriecht er, gewaltig zu schaun; und in Windungen zieht durch die
Stadt er
690 Mitten hindurch nach dem Hafen, geschützt mit umarmendem
Damme.
Hier stand still er; und als er den Zug und der folgenden Menge
Ehrengelait' holdseligen Blicks zu entlassen geschienen,
Stieg er hinein in das Ausfönerschiff. Das fühlte der Gottheit
Last; und es freun, wie tief von des Gottes Gewichte der Kiel gieng,
695 Hoch sich die Römer; und als ein Stier am Strande gefällt war,
Löst dem bekränzten Schiff man rasch die gewundenen Hälter.
Antrieb wehende Luft das Schiff. Hoch ragte der Gott auf;

- Impositaque premens puppim cervice recurvam,
 Caeruleas despectat aquas. modicisque per aequor
 700 Ionium zephyris sexto Pallantidos ortu
 Italiam tenuit, praeterque Lacinia templa,
 Nobilitata dea, Scylaceaque litora fertur.
 Linqvit Iapygiam, laevisque Amphissia remis
 Saxa fugit, dextra praerupta Celennia parte,
 705 Romethiumque legit, Caulonaeque, Naryciamque,
 Evincitque fretum Siculique angusta Pelori,
 Hippotadaeque domos regis, Temesesque metalla,
 Leucosiamque petit, tepidique rosaria Paesti.
 Inde legit Capreas, promontoriumque Minervae,
 710 Et Surrentino generosos palmite colles,
 Herculeamque urbem, Stabiasque, et in otia natam
 Parthenopen, et ab hac Cumaeae templa Sibyllae.
 Hinc calidi fontes lentisciferumque tenetur
 Linternum, multamque trahens sub gurgite arenam
 715 Vulturnus, niveisque frequens Sinuessa columbis,
 Minturnaeque graves, et quam tumulavit alumnus,
 Antiphataeque domus, Trachasque obsessa palude,
 Et tellus Circaea, et spissi litoris Antium.
 Huc ubi veliferam nautae advertere carinam . . .
 720 Asper enim iam pontus erat . . . deus explicat orbis,
 Perque sinus crebros et magna volumina labens
 Templa parentis init flavum tangentia litus.
 Aequare pacato patrias Epidaurius aras
 Linqvit, et hospitio iuncti sibi numinis usus
 725 Litoream tractu squamae crepitantis arenam
 Sulcat, et innixus moderamine navis in alta
 Puppe caput posuit, donec Castrumque sacrasque
 Lavini sedes Tiberinaque ad ostia venit.
 Huc omnes populi passim matrumque patrumque

713 tenentur. 718 curvi. 719 veligeram. avertere. 722 adit.
 723 placato.

- Und den wuchtenden Nacken gedrückt auf die Krümmung des
Spiegels,
Schaut er hinab in die bläuliche Fluth; und mit mäßigem Weste
700 Kam durchs Jönische Meer er beim sechsten Erwachen Auroras
Gegen Italien hin; und er fährt dem Lacinischen Tempel,
Hoch durch die Göttin berühmt, und dem Strand Scylacéums
vorüber,
Läßt Jäpygien liegen und flieht die Amphissischen Felsen,
Links hinrudernd, und rechts hin streift er die steilen Gelennen,
705 Streift Romethium dann und Caulon und Narx' Gestade,
Und bezwingt den Siculischen Sund und den Paß des Pelorums.
Dann nach des Hippotaden Palast und Lémese's Gruben
Fährt und Leucófia er und den Rosen des glücklichen Pästum.
Cáprea streift er darauf und das Vorgebirge Minervens
710 Und die Hügel, berühmt durch die Surrentinische Rebe,
Und die Herculische Stadt und Stábia und, an Genüssen
Reich, Parthénopes Stadt und den Sig der Sibylla von Cumá.
Dann nach dem heißen Quell und dem Mastirreichen Litemum
Steuert das Schiff, und mit reichlichem Sand im Strom der
Vulturnus
715 Zeigt sich, es folgt Sinuessá, begabt mit schneeigen Tauben,
Und das schlimme Minturná und sie, die begraben der Pflégling,
Und des Anti'phates Sig und Trachas, von Sümpfen umlagert,
Und der Circe Gebiet und Antium dichten Gestades.
Als den beflügelten Kiel hieher gewendet die Schiffer,
720 Da entfaltet der Gott — das Meer war stürmisch — die Kreise,
Und in häufigen Ringen enteilt und gewaltigen Bogen,
Geht in den Tempel des Vaters er dort am gelben Gestade.
Als nun beruhigt das Meer, da verläßt die Altäre des Vaters
Wieder der Gott, und bewirthet als Gast von befreundeter Gottheit,
725 Pflügt er den Ufersand mit der Furche der rauschenden Schuppen,
Schwingt sich empor am Steuer des Schiffs und legte zur Ruhe
Hoch auf den Spiegel das Haupt, bis daß er nach Castrum ge-
langte
Und nach Laviniums heiligem Sig und zur Mündung des Thybris.
Überall stürzen die Völker zumal und die Väter und Mütter

- 730 Obvia turba ruit, quaeque ignes, Troica, servant,
 Vesta, tuos, laetoque deum clamore saluant.
 Quaque per adversas navis cita ducitur undas,
 Tura super ripas aris ex ordine factis
 Parte ab utraque sonant, et odorant aera fumis :
- 735 Ictaque coniectos incalfacit hostia cultros.
 Iamque caput rerum, Romanam intraverat urbem :
 Erigitur serpens, summoque acclinia malo
 Colla movet, sedesque sibi circumspicit aptas.
 Scinditur in geminas partes circumfluis amnis :
- 740 Insula nomen habet. laterumque e parte duorum
 Porrigit aequales media tellure lacertos.
 Huc se de Latia pinu Phoebus anguis
 Contulit, et finem specie coeleste resumpta
 Luctibus imposuit, venitque salutifer urbi.

(**Julius Caesar.**)

- 745 Hic tamen accessit delubris advena nostris :
 Caesar in urbe sua deus est. quem marte togaque
 Praecipuum non bella magis finita triumphis
 Resque domi gestae properataque gloria rerum
 In sidus vertere novum stellamque comantem,
- 750 Quam sua progenies. Neque enim de Caesaris actis
 Ullum maius opus, quam quod pater exstitit huius.
 Scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos,
 Perque papyriferi septemflua flumina Nili
 Victrices egisse rates, Numidasque rebelles
- 755 Cinyphiumque Iubam, Mithridateisque tumentem
 Nominibus Pontum populo adiecisse Quirini,
 Et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
 Quam tantum genuisse virum, quo praeside rerum
 Humano generi, superi, favistis abunde.
- 760 Ne foret hic igitur mortali semine cretus,

- 730 Hier entgegen dem Schiff, und die dein Feuer bewahren,
 Troische Vesta, und grüßen den Gott mit freudigen Rufen;
 Und wie gegen den Strom in hurtigem Zuge das Schiff geht,
 Knistert die Ufer entlang auf Reihen erbauter Altäre
 Weihrauch links und rechts und durchduftet mit Dämpfen die Lüfte;
 735 Und vom geopfertem Thier wird heiß das gestoßene Messer.
 Als nun das Haupt der Welt, die Romanerstadt, sie betreten,
 Richtet die Schlange sich auf; und gelehnt an die Spitze des Mastes,
 Wendet den Hals sie und schauet sich um nach gelegnem Wohnsitz.
 In zwei Theile zerspaltet der ringsumfluthende Strom sich —
 740 Giland wird es mit Namen genannt —, und auf jeglicher Seite
 Streckt um das Land in der Mitte er aus gleichmäßige Arme.
 Dahin begiebt von Latiums Kiel sich die Phöbuserzeugte
 Schlange; und als sie zurück sich verwandelt in göttliche Bildung,
 Setzt sie der Trauer ein Ziel und erscheint heilbringend der Haupt-
 stadt.

(Cäsars Vergötterung.)

- 745 Dieser gelangte jedoch in unsere Tempel ein Fremdling;
 Cäsar ist Gott in der heimischen Stadt, er, den in der Toga
 Hochberühmt wie im Feld mit Triumphen geendete Kriege
 Und sein Walten daheim und der reisend errungene Nachruhm
 Weniger nicht zum neuen Gestirn erhoben, zum Haarstern,
 750 Als sein eigener Sproß; denn es ist von den Werken des Cäsar
 Herrlicher keins, als daß er der Vater geworden von diesem.
 Oder ist, daß er bezwang die meerumströmten Britanner,
 Siegend mit Flotte durchdrang des Paphruserzeugenden Niles
 Siebenarmige Fluth, und die widerspenst'gen Numiden
 755 Sammt dem Cinyphischen Juba, und Pontus, das schwoll von
 dem Namen
 Mithridats, dem Volk hinzugefügt des Quirinus,
 Viele Triumphe verdient, wenn einige auch nur gehalten,
 Mehr, als daß er gezeugt den Mann, durch dessen Regierung
 Götter, das Menschengeschlecht ihr überschwänglich begnadet?
 760 Auf daß dieser daher nicht wäre aus sterblichem Samen,

- Ille deus faciendus erat. Quod ut aurea vidit
 Aeneae genitrix, vidit quoque triste parari
 Pontifici letum et coniurata arma moveri,
 Palluit et cunctis, ut cuique erat obvia, divis:
 765 Aspice, dicebat, quanta mihi mole parentur
 Insidiae, quantaque caput cum fraude petatur,
 Quod de Dardanio solum mihi restat Iulo.
 Solane semper ero iustis exercita curis?
 Quam modo Tydidæ Calydonia vulneret hasta,
 770 Nunc male defensae confundant moenia Troiae:
 Quae videam natum longis erroribus actum
 Iactarique freto sedesque intrare silentum,
 Bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,
 Cum Iunone magis? Quid nunc antiqua recordor
 775 Damna mei generis? Timor hic meminisse priorum
 Non sinit. in me acui sceleratos cernitis enses.
 Quos prohibete, precor, facinusque repellite! neve
 Caede sacerdotis flammam extinguite Vestae.
 Talia nequicquam toto Venus anxia coelo
 780 Verba iacit, superosque movet. qui rumpere quanquam
 Ferrea non possunt veterum decreta sororum,
 Signa tamen luctus dant haud incerta futuri.
 Arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
 Terribilesque tubas auditaque cornua coelo
 785 Praemonuisse nefas. Solis quoque tristis imago
 Lurida sollicitis praebebat lumina terris.
 Saepe faces visae mediis ardere sub astris:
 Saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae.
 Caerulus et vultum ferrugine Lucifer atra
 790 Sparsus erat, sparsi lunares sanguine currus.
 Tristia mille locis Stygius dedit omina bubo:
 Mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
 Auditi sanctis et verba minantia lucis.
 Victima nulla litat, magnosque instare tumultus

- Mußt' erheben man Jenen zum Gott. Als Solches die goldne
 Mutter Aneas' sah, auch sah, wie trauriges Ende
 Drohe dem Pontifer, und verschworene Waffen man rüste;
 Wurde sie bleich und sprach zu den Himmlischen allen, wie einen
 765 Eben sie traf: Schau hin, mit welchem Bemühen man Arglist
 Brütet für mich und wie groß die Lücke, mit der man dem Haupt
 droht,
 Das mir noch übrig allein von Jülius aus Dardanus' Stamme!
 Soll ich allein mich stets mit begründeten Sorgen zerquälen?
 Welche verwundet bald des Tybiden Atolische Lanze,
 770 Bald betrübet der Fall des übel vertheidigten Troja:
 Die ich den Sohn dann seh' in langen Irren befangen,
 Wie auf dem Meer er treibt und ins Reich eingehet der Schatten,
 Krieg mit Turnus, vielmehr, wofern wir gestehen die Wahrheit,
 Krieg mit der Juno führt? Doch was an die alten Verluste
 775 Denk' ich meines Geschlechts? Die Furcht jetzt läßt an das Alte
 Denken mich nicht; für mich seht frevelnde Schwerter ihr wegen.
 Haltet sie, flehe ich, ab und wehrt dem Verbrechen, und laßt nicht
 Durch des Pontifer Mord die Flammen erlöschen der Besta.
 Solcherlei Worte verliert umsonst die bekümmerte Venus
 780 Rings im Himmel und rührt die Götter; und ob sie zu brechen
 Nicht vermochten den eisernen Schluß der ewigen Schwestern,
 Geben der künftigen Trauer sie doch untrügliche Zeichen.
 Waffengeklirr, so heißt's, im Schooß schwarzdräuender Wolken,
 Grauses Trompetengetön und am Himmel vernommene Hörner
 785 Ründigten an den Gräul. Des Phöbus düsteres Bild auch
 Ließ ein gilbliches Licht nur schaun die bekümmerte Erde.
 Fackeln schienen zu lodern wie oft inmitten der Sterne;
 Blutige Tropfen auch fielen wie oft in den Güssen des Regens.
 Bläulich erschien und besprengt mit dunkeltem Rothe das Antlitz
 790 Lucifers Stern, besprengt mit Blut der Wagen der Luna.
 Schauriger Ruf erscholl nicht selten vom Stygischen Uhu;
 Thränen nicht selten vergoß das Elfenbein; und vernommen
 Wurde Gesang und drohender Laut in den heiligen Hainen:
 Und kein Opfer versöhnt; daß große Verwirrung bevorsteht,

- 795 Fibra monet, caesumque caput reperitur in extis.
 Inque foro circumque domos et templa deorum
 Nocturnos ululasse canes, umbrasque silentum
 Erravisse ferunt, motamque tremoribus urbem.
 Non tamen insidias venturaque vincere fata
 800 Praemonitus potuere deum. strictique feruntur
 In templum gladii. neque enim locus ullus in urbe
 Ad facinus diramque placet, nisi curia, caedem.
 Tum vero Cytherea manu percussit utraque
 Pectus. et aetheria molitur condere nube,
 805 Qua prius infesto Paris est ereptus Atridae,
 Et Diomedeos Aeneas fugerat enses.
 Talibus hanc genitor: Sola insuperabile fatum,
 Nata, movere paras? intres licet ipsa sororum
 Tecta trium! cernes illic molimine vasto
 810 Ex aere et solido rerum tabularia ferro,
 Quae neque concussum coeli, neque fulminis iram,
 Nec metuunt ulla tuta atque aeterna ruinas.
 Invenies illic incisa adamante perenni
 Fata tui generis. legi ipse animoque notavi
 815 Et referam, ne sis etiamnum ignara futuri.
 Hic sua complevit, pro quo, Cytherea, laboras,
 Tempora perfectis, quos terrae debuit, annis.
 Ut deus accedat coelo templisque locetur,
 Tu facies natusque suus. qui nominis haeres
 820 Impositum feret unus onus, caedisque parentis
 Nos in bella suos fortissimus ultor habebit.
 Illius auspiciis obsessae moenia pacem
 Victa petent Mutinae: Pharsalia sentiet illum:
 Emathique iterum madefient caede Philippi:
 825 Et magnum Siculo nomen superabitur undis:
 Romanique ducis coniux Aegyptia taedae
 Non bene fisa cadet. frustra erit illa minata,

804 f. d. M. 811 concursum. 813 inclusa. 818 colatur. 820 Urbis
 onus. 824 Emathiaque; Emathiacque.

- 795 Lehrt das Gefrös, und zerschnitten ersand an der Leber den Kopf man.
Und auf dem Markt, um die Häuser herum und die Tempel der
Götter
Heulten, erzählt man, die Hunde des Nachts; und die Schatten
der Todten
Schweiften umher, es erbehte die Stadt in Schwingungen zitternd.
Doch abwenden den heimlichen Schlag und das nahende Schicksal
800 Konnten der Himmlischen Warnungen nicht. Und gezogene Dolche
Bringt man zu heiliger Stätte; denn kein Ort sonst in den Mauern
Beut, als die Curie, sich zu der That und dem frevelnden Morde.
Da zerschlug sich die Brust mit beiden Händen Cytheras
Göttin und schickte sich an in der himmlischen Wolke zu bergen
805 Ihn, in welcher entrisen vordem dem erbosten Atriden
Paris ward, und Aeneas entrann dem Schwert des Iyriden.
Willst du wenden allein das unbezwingliche Schicksal?
Sprach der Erzeuger zu ihr. Magst selber du in die Behausung
Gehen der drei Geschwister; aus Erz und gediegenem Eisen
810 Wirst du erschau'n in gewaltigem Bau der Dinge Gewahr'sam,
Das des Himmels Erschütterung nicht, noch das Zürnen des Bliges
Fürchtet in sicherer Ruh' und ewiger Dauer, noch Einsturz.
Finden in unvergängliches Erz dort wirst du gegraben
Deines Geschlechtes Geschick. Ich las es selber und merkt' es.
815 Höre denn, daß du hinfort nicht seist unfundig der Zukunft.
Seine Zeit hat dieser, um den, Cytheréa, du sorgest,
Aus nun gelebt und vollbracht die der Erde gebührenden Jahre.
Daß er als Gott eintret' in den Himmel und throne in Tempeln,
Schaffest du selbst und sein eigener Sohn, der, Erbe des Namens,
820 Tragen allein die empfangene Last und im Kampfe, des Vaters
Mord zu rächen voll Muth, uns selbst wird haben zu Helfern.
Frieden erstehen besiegt des belagerten Múrina Mauern
Unter seinem Befehl; ihn wird Pharsálus empfinden,
Und auf Emathischer Flur Blut wiederum trinken Philippi;
825 Und auf Siculischer Fluth wird sinken ein mächtiger Name;
Und das Agyptische Weib des Römerführers, der Fackel
Thöricht vertrauend, sie fällt, nachdem umsonst sie gedrohet,

- Servitura suo Capitolia nostra Canopo.
 Quid tibi barbariem gentesque ab utroque iacentes
 830 Oceano numerem? Quodcunque habitabile tellus
 Sustinet, huius erit. pontus quoque serviet illi.
 Pace data terris animum ad civilia vertet
 Iura suum, legesque feret iustissimus auctor:
 Exemploque suo mores reget, inque futuri
 835 Temporis aetatem venturorumque nepotum
 Prospiciens prolem sancta de coniuge natam
 Ferre simul nomenque suum curasque iubebit:
 Nec nisi cum senior [Pylios] aequaverit annos,
 Aetherias sedes cognataque sidera tanget.
 840 Hanc animam interea caeso de corpore raptam
 Fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque
 Divus ab excelsa prospectet Iulius aede.
 Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
 Constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
 845 Caesaris eripuit membris nec in aera solvi
 Passa recentem animam coelestibus intulit astris.
 Dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit,
 Emisitque sinu. Luna volat altius illa,
 Flammiferumque trahens spatioso limite crinem
 850 Stella micat, natique videns benefacta fatetur
 Esse suis maiora, et vinci gaudet ab illo.
 Hic sua praeferri quanquam vetat acta paternis,
 Libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
 Invitum praefert unaque in parte repugnat.
 855 Sic magnus cedit titulis Agamemnonis Atreus:
 Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles.
 Denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,
 Sic et Saturnus minor est Iove. Iuppiter arces
 Temperat aetherias et mundi regna triformis:
 860 Terra sub Augusto est. pater est et rector uterque.

829 gentes ab. 838 ἡδίστην. Quidam similes; f. d. A. 844 ipsa
 Venus. 855 magnis; magni.

Ihrem Canópus werd' einst mein Capitolium dienen.

Was das Barbarenland und die Völker an beiderlei Weltmeer

830 Soll aufzählen ich dir? Was nur von der Erde bewohnbar,
Seine Gewalt erkennt es; das Meer auch macht er sich dienstbar.
Gab er den Frieden der Welt, dann wendet den Rechten der Bürger
Zu er den Geist und giebt, der gerechteste Herrscher, Gesetze,
Fördert, er selbst ein Muster, die Zucht, und wird, für der künft'gen

835 Zeiten beständiges Heil und der einst nachkommenden Enkel
Liebend besorgt, dem Sproß, von der keuschen Gemahlin geboren,
Heißen, den eigenen Namen zugleich mit den Sorgen zu tragen.
Und erst, wann er ein Greis erreicht des Pyliers Jahre,
Wird er im himmlischen Raum die verwandten Gestirne berühren.

840 Diese Seele indeß, dem ermordeten Leibe entrissen,
Mache zum Stern, daß stets auf das Capitol und das Forum
Von den erhabenen Höh'n der göttliche Julius schaue.

Raum noch hat er geendet, als schon die allgütige Venus
Mitten im Sitz des Senats unsichtbar stehet und ihres

845 Cäsar Seele noch frisch den Gliedern entrafft und in Luft sich
Lösen nicht läßt und empor sie trägt zu den Sternen des Himmels.
Während des Tragens gewahrt sie, daß Licht sie empfah' und er-
glühe,

Und entläßt sie vom Busen. Sie fliegt hoch über den Mond auf;
Und auf weiter Bahn nachziehend feurigen Haarschweif,

850 Glänzt sie als Stern. Und schauend des Sohns Wohlthaten ge-
steht er,

Daß sie die feinen verbunkeln, und freut der Besiegung von ihm sich.
Vor den Thaten des Vaters zu ziehn die feinen verbeut er,
Aber die Freiheit des Worts, die keinem Gebote gehorsamt,
Zieht ihn dennoch ihm vor und widerstrebt in dem Ginen.

855 So steht Atreus nach, der große, dem Ruhm Agamemnon's,
So ragt Theseus höher als Aeneas, Achilles als Peleus;
Ja, Beispiele für sie zu gebrauchen der völligen Gleichheit,
So auch weicht Saturn dem Jupiter: Jupiter waltet
Über die himmlischen Höh'n und der Welt dreifache Gebiete,

860 Über die Erde August; ein Jeder ist Vater und Herrscher.

- Di, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
Cesserunt, dique Indigetes, genitorque Quirine
Urbis, et invicti genitor Gradive Quirini,
Vestaque Caesareos inter sacrata penates,
865 Et cum Caesarea tu, Phoebe domestice, Vesta,
Quique tenes altus Tarpeias Iuppiter arces,
Quosque alios vati fas appellare piumque est:
Tarda sit illa dies et nostro serior aevo,
Qua caput Augustum, quem temperat, orbe relicto
870 Accedat coelo faveatque precantibus absens.
Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis
Nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
Cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius
Ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:
875 Parte tamen meliore mei super alta perennis
Astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum.
Quaque patet domitis Romana potentia terris,
Ore legar populi, perque omnia saecula fama,
Si quid habent veri vatum praesagia, vivam.

868 tardior. 871 ignes.

Götter, Aeneas' Begleiter, vor denen das Schwert und, die
Flamme

Wichen, und ihr, Urgötter, und Schöpfer der Stadt du, Quirinus,
Und Gradivus, Erzeuger des unbezwungenen Quirinus,
Vesta du auch, verehrt an Cäsars heiligem Herde,
865 Und, mit Cäsars Vesta vereint, du Phöbus, du Hausgott,
Und der, Jupiter, du hoch thronst auf Tarpejischer Höhe,
Und ihr andern, die Recht und Pflicht ist zu nennen dem Sänger:
Zögernd erscheine der Tag und später als unsere Zeiten,
Wo das erhabene Haupt von dem Erdfreis, den es beherrscht,
870 Auf zum Himmel sich schwingt und, entfernt auch, den Betenden
hold ist!

Und nun hätt' ich vollbracht das Werk, das Jupiters Zorn nicht,
Feuer und Schwert nicht wird, noch vertilgen gefräßiges Alter.
Mag auch immer der Tag, der auf diesen Leib nur ein Recht hat,
Wann er nur will, die Frist unsicheren Lebens mir enden;
875 Werde ich doch, an dem besseren Theil unsterblich, mich schwingen
Über die Wolken; und fein wird unvertilgbar mein Name.
Und wie weit sich erstreckt Roms Macht auf bezwungenem Erdfreis,
Wird mich lesen das Volk, und für ewige Zeiten im Nachruhm
Werd' ich, wenn Wahrheit ist in der Sänger Ahnungen, leben.

Anmerkungen zum funfzehnten Buche.

B. 1. Solchen Gebäudes Gewicht; der Dichter hat hier schon die künftige Größe des Römischen Reiches vor Augen gehabt; denn zu Romulus' Zeit war es noch wenig bedeutend. — Drei Hdschrften geben qui, das Heinsf. aufbrachte und folglich statt der Frage, wer im Stande sei 2c., mit dem Nebebegriffe des Zweifels, ob es einen, oder vielmehr der Überzeugung, daß es keinen gleich Würdigen gebe, den Sinn schuf: man suchte denjenigen, welcher im Stande wäre 2c., unter der bestimmten Voraussetzung, daß ein solcher vorhanden wäre. Es ist jedoch klar, daß der Verfasser den Stifter des Reichs hat so hoch stellen wollen, daß nach der allgemeinen Meinung ein würdiger Nachfolger nicht oder schwer zu finden war.

B. 5. Bräuche sind vorzugsweise religiöse, auf Götterverehrung und Opferhandlungen bezügliche. Numa galt als derjenige König, der das Religionswesen Roms, welches so großen Einfluß auf dessen Größe hatte, ordnete. S. unten B. 483.

B. 7. Cures; s. zu 14, 778. Stadt des Herc. Gastfreunds, d. h. die nach dem Gastfreunde oder Wirth des Hercules benannt war; welche, wird sich gleich im Folgenden erklären.

B. 9. Er fragt, Numa nämlich.

B. 10. Grajische Mauern erbaut, eine Pflanzstadt von Griechen gegründet habe; denn Unteritalien war mit Griechischen Ansiedelungen bedeckt und hieß daher Großgriechenland.

B. 12 f. Durch Iber. Rinder bereichert, als er mit den Rindern des Gerhyones hieher kam. S. zu 9, 184. Aus diesem Umstande ergiebt sich zugleich Jupiters Sohn als Hercules.

B. 13. Zum Lacinischen Strande; Lacinium, ein Vorgebirge in Unteritalien, jetzt Capo della Colonna oder Nave in Calabrien, wo Juno einen berühmten Tempel hatte und einer weit verbreiteten Verehrung genoß. Vergl. unten B. 701.

B. 15. Des mächtigen Croton; mächtig heißt hier wohl-

habend, angesehen. Da sonst weiter Nichts von ihm bekannt ist, will ihm der Dichter durch dieses Beiwort einige Bedeutung geben.

B. 16. Selber er im Gegensatz seines behaglich weidenden Viehes.

B. 17. Scheidend nun hab' er ic.; dies sollte die Belohnung für die erwiesene Gastfreundschaft sein. — Zu den Zeiten der Enkel, einst in späterer Zeit, nicht, wie Bach seltsamer Weise erklärt, zur Zeit der Enkel des Hercules.

B. 20. Der traueste L. der G.; Lieblinge der Götter hießen fromme, die Götter mit reichen Opfern ehrende Menschen.

B. 21. Der Gott mit der Keule; s. zu 9, 197.

B. 22 f. Ein Theil der Hdschrften giebt die zweite Hälfte dieser Verse höchst unpassend in umgekehrter Ordnung, wodurch sich auch i pete für et pete in den meisten erklärt, da, ohne daß desere vorausgegangen war, et nicht folgen konnte. In Dresd. A ist B. 23 ursprünglich ausgelassen gewesen, dann aber, wie es scheint, von derselben Hand lap. Aes. u. über patr. ag. des. s. und Et pete d. über Et nisi p. geschrieben.

B. 23. Äsar, ein Fluß, an welchem Croton lag.

B. 26. Für recentia (Dresd. A) geben einige Hdschrften recondita.

B. 28 f. Nach Lycurgs Gesetzgebung war die Privatauswanderung in Sparta bei Todesstrafe verboten, nach der milderen Solonischen zu Athen Einzelnen gestattet.

B. 31. Das gestirnte Haupt; der Leser übersehe dieses ebenso schöne als erhabene Bild nicht.

B. 34. Mit den Göttern des heim. H.; s. zu 3, 539.

B. 37. Das fehlerhafte patens der meisten Hdschrften hat auch Dresd. A.

B. 38. Im Trauergewand. „Wie man überhaupt in Zeiten der Noth und Trauer, sie mochte das Gemeinwesen oder das eigne Haus betreffen, seine Betrübniß durch geflissentliche Vernachlässigung des Äußeren an den Tag legte, so erschienen diejenigen, über denen die Gefahr einer schweren Anklage schwebte, in schlechter Kleidung, mit ungeordnetem Haare und alles auszeichnenden Schmuckes entkleidet.“ Beckers Gallus.

B. 39. Du, dem zwölf ic.; s. zu 9, 15 und 272. — Die gemeine Lesart der Hdschrften (auch Dresd. A) ist O cuius coelum, und deren einfachen Sinn, meint Lörz, hätten die Abschreiber nicht verstanden und den Text auf verschiedene Weise verdorben, daher in mehreren Quellen o cuius celebrem oder o tu quem celebrem ic. Hätte Ovid geschrieben: O dessen Himmel zwölf Heldenarbeiten gemacht haben, so dürfte man sich nicht wundern, wenn denkende Abschreiber keinen passenden Sinn darin gefunden und geändert hätten. Wenn irgend eine Verbesserung einer offenbar verdorbenen Stelle gelungen und unzweifelhaft ist, so ist es hier die schon vor Heinsius von mehreren Gelehrten gemachte und gebilligte Vermuthung o cui ius coeli.

B. 41. Die gemeine Lesart (auch Dresd. A) ist antiquis, dessen Einschlebung leicht erklärlich.

B. 42. In den Hdschrften finden sich von culpa fast alle Casus der

Declination, als *culpae*, am schwächsten, *culpam* (Dresd. A), *culpa*, *culpas*, alle stark bezeugt.

B. 47. Für *numine* (Dresd. A) hat ein kleiner Theil der Quellen das minder bedeutsame *munere*.

B. 49. Dem *Amphitryoniden*; s. zu 6, 112 und vergl. zu 9, 1.

B. 50 ff. Tarent war eine Pflanzstadt der Lacedämonier, die auch Laconen hießen, sowie Thurium eine Colonie der Athener, die es auf den Ruinen des alten Sybaris erbauten, wiewol dieses hier noch besonders genannt wird. Denn daß der Fluß Sybaris gemeint sei, ist nicht wahrscheinlich, weil der Verfasser nur hervorragende Städte und Länder nennt. Deshalb ist auch Neretum oder Nerethum, wie alle Hdschriften lesen (nur einige wenige Veretum oder Verethum, Dresd. A *naretum*), nicht mit früheren Herausgebern in Neaethum, wie ein Fluß im Bruttischen hieß, zu verwandeln. Neretum war eine Stadt der Sallentiner, eines Küstenvolkes in Unteritalien. Eher könnte man an der Echtheit der Lesart Temesen zweifeln, da Temesa auf der entgegengesetzten Seite Italiens, am Tyrrhenischen Meere lag. Allein wenn auch einige Hdschriften (auch Dresd. A) *nemesen*, *nemesem* oder *nomesen* völlig unbekannte Namen, haben, so halten wir dennoch Temesen für echt und glauben die Sache nach 1, 313 beurtheilen zu müssen. Über Temesa s. zu 7, 207 und vergl. zu dieser ganzen Stelle noch die Bem. zu 7, 469.

B. 60. Hier einst lebte ein Mann ꝛc. Es ist Pythagoras gemeint, der, jedenfalls eine geschichtliche Person, im 6. Jahrhunderte vor der Christlichen Zeitrechnung lebte. Aus Wißbegierde hatte er seine Heimath verlassen, Aegypten und Persien durchzogen und sich mit der (angeblichen) Weisheit der Priester dieser Völker, bei den Persern Mager genannt, vertraut gemacht und war, als er bei seiner Rückkehr die Freiheit seines Vaterlandes von dem durch die Schillersche Ballade bekannten Tyrannen, d. h. Alleingebierter, Gewaltherrscher, Polykrates unterdrückt fand, ausgewandert und nach Croton gekommen. In diesem Freistaate trat er mit seinen Ansichten und Meinungen über Welt, Natur, Gottheit ꝛc. öffentlich auf, fand großen Anhang und bewog Viele, mit ihm nach seinen Grund- und Lehrsätzen zu leben und zu handeln. Und so groß war sein Ansehn bei seinen Schülern, daß sie in allen Fällen statt jeder Begründung sich mit dem sprichwörtlich gewordenen Er hat's gesagt auf den Lehrer beriefen. Seine Lehren werden nun, insoweit sie dem Zwecke des Gedichtes entsprechen, besonders die Lehre von der Seelenwanderung, welche die Spitze des Pythagorischen Systems, wenn man es so nennen kann, war, von dem Verfasser dargelegt.

B. 62. Durch die Weite des Himmels, eigentlich durch die Strecke, d. h. durch den weiten Raum, in welchem der Himmel von der Erde absteht. — Die Hdschriften (auch Dresd. A) zeugen überwiegend für *remotus*, und die Beziehung auf das Subject ist auch, zumal nach dem betonten *is*, natürlicher und dient zu schärferer Hervorhebung seines kühnen Stre-

bens im Hauptsatze. Sehr ähnlich hat unser Dichter Trist. III, 4, 73 f. gesagt:

Scite tamen, quamvis longa regione remotus
Absim, vos animo semper adesse meo.

B. 66. Den schweigenden Kreisen; Schweigen war das erste Gesetz für seine Schüler; daher ebenfalls sprichwörtlich Pythagorischs Schweigen. — Coelus wird auch von Dresd. A bestätigt gegen die gemeine Lesart coelum.

B. 70. Ob durch Zerreißung *zc.*, d. h. ob der Donner auf naturgeschlichem Wege erfolge, oder außerordentlicher und willkürlicher Weise von einem Gotte, wie Jupiter, unmittelbar hervorgebracht werde. S. übrigen 6, 693 ff. n. A.

B. 71. Micarent und manerent in wenigen Hdschriften verdienen keine Berücksichtigung.

B. 73. Ebenso ist areuit, obgleich mehr bezeugt und von Heinsius aufgenommen, verwerflich, weil jetzt nur von seinen Ansichten und Meinungen, nachher erst von den darauf begründeten Geboten und Verboten die Rede ist. Arguit wird auch von Dresd. A bezeugt.

B. 74. Glauben nicht fand, nämlich bei den Menschen im Allgemeinen, insofern sie Fleisch essen nach wie vor.

B. 78. Durch die Flamme, durch Kochen, Rösten *zc.*

B. 80. Duftet des Th. Blüthe. „Der Thymian der Alten, dessen Blüthe, etwa vom längsten Tage, sammt der Weinblüthe, Wachszellen zur Fassung des würzigsten goldgelben Honigs gab, ist C. Bauhins Thymus capitatus. Er fordert einen sonnigen mageren Boden und Meerluft. Durch ihn war der Attische (s. zu 7, 702) und Sybläische (Sybla, Berg auf Sicilien) Honig berühmt.“ Bos zu Virg. Aeb. 4, 112. — Mit flore (auch Dresd. A) wird die Thymianblüthe als wirklicher Bestandtheil des Honigs bezeichnet, während florem, das Heinsf. aus einer kleinen Anzahl Hdschriften aufnahm, nur den Geruch danach ausdrücken, folglich dem Zwecke des Sprechenden minder entsprechen würde.

B. 86. Daß hier que nach dem vorausgegangenen (doppelten) que und ohne dasselbe fortzusetzen, Anstoß giebt, ist klar, und nur wenige Quellen haben es, sei es von der Umgebung verführt, oder aus prosodischer Unkunde, oder als Reminiscenz von 8, 121.

B. 88. In mehreren Hdschriften (auch Dresd. A) findet sich in viscere, der Ablativ, gewöhnliche Variante bei condere.

B. 92. Creat, obgleich stark (auch von Dresd. A) bezeugt, hat Rörß mit Unrecht zurückgeführt; zu dem Vergleiche der Erde mit einer Mutter paßt parit besser.

B. 93. Die Sitten erneust der Cyclopen, in dir darstellst; nachahmest die Art und Weise der Cyclopen (s. zu 13, 755). — Für ritus finden wir bei Merkeln rictus, eine Vermuthung, die er schon einmal, nämlich 1, 640, aufgenommen hat. Allein wenn wir dieselbe dort sinngemäß an sich

und nur aus einem äußeren Grunde nicht wahrscheinlich fanden, so scheint und hier, abgesehen von allem Mangel hdschrftlicher Berechtigung, *rietus reserre*, die Sachen wieder aufbringen, doch eine allzusehrte Poesie, während *ritus reserre*, die herkömmliche, volksthümliche, für heilig gehaltene, daher um so scheußlichere Sitte (durch den Plural dichterisch oder rednerisch verallgemeinert oder gesteigert) wieder aufbringen einen vollkommen passenden und befriedigenden Sinn giebt.

B. 97. War mit Früchten *zc.* Vergl. 1, 103 ff.

B. 99. Für das von Heinsf. gegebene *tutas* ist keine specielle Autorität bekannt. Die Beziehung auf das Subject wird auch durch das folgende *lepus impavidus* gerechtfertigt.

B. 100. *Agris* wird nach Heinsf. von den älteren Quellen (auch Dresd. A) bezeugt; die gemeine Lesart ist *arvis*. Merkel hat, man weiß nicht woher, *herbis*.

B. 104. Die Kost der Götter, d. h. die von den Göttern den Menschen bestimmte und in den vegetabilischen Naturerzeugnissen gewährte. — So hat Zahn den überlieferten Text erklärt. Zunächst denkt man freilich, *viectus deorum* müsse die Kost sein, welche die Götter genossen, und so verstand es Boissonade von den ihnen dargebrachten Thieropfern, indem er *invidit* in der gewöhnlichen Bedeutung beneiden nahm. Dieser Auffassung steht jedoch entgegen, was unten B. 127 ff. gesagt wird. Andere Herausgeber (Gierig, B. • Crusf.) haben das etwa von 5 gewöhnlichen Quellen gegebene *virorum* vorgezogen und = *hominum* genommen, was denselben Sinn (die den Menschen bestimmte Kost) und zwar in einfacherer und regelrechterer Weise giebt. Allein *virorum* rührt ganz gewiß von einem unbeholfenen Kritiker her, welcher den Genitiv *deorum* zu *quisquis fuit ille* zog und darin natürlich keinen passenden Sinn fand. Noch andere Gelehrte haben eine Verderbnis angenommen und *serorum* oder *serarum*, was allerdings das Sinngemäße sein würde, oder *priorum* = *antiquorum hominum* vermuthet und aufgenommen. So Heinsius und Merkel.

B. 106. Mit Recht haben die neueren Herausgeber bis auf Merkeln das von Heinsius auf sehr schwache Autorität aufgebrachte *primaque* beseitigt und *primoque* (auch Dresd. A) hergestellt, welchem B. 111 inde entspricht.

B. 107. Gleich schwach begründet ist *putem*. Das von den vorzüglichsten Hdschrften beglaubigte *putes* wird auch durch die gemeine Lesart *potest* (Dresd. A) äußerlich unterstützt.

B. 112. Der vom Schweine den Saaten, vom Bocke den Reben zugefügte Schaden war der Grund, warum das Erstere der Ceres, das Letztere dem Bacchus geopfert wurde.

B. 117. Das Nectar du trägst *zc.* Die Milch des Schaafes, die fetteste und süßeste, wird von den alten Dichtern ganz gewöhnlich mit Nectar (s. zu 4, 250) verglichen und so genannt.

B. 122. Es war auch in den frühesten Zeiten in mehreren Ackerbau treibenden Staaten des Alterthums, z. B. in Athen, verboten, ja in Rom

bei Todesstrafe verboten, den Ackerstier, den Diener der Ceres, den Gefährten des Menschen beim Ackerbau (s. zu 1, 124) zu schlachten. — Zwei Quellen geben zu demum als Variante *divum*, was Bothe aufgenommen hat.

B. 126. Drei Hdschriften lesen *dederant*, das Heinsf. mit Unrecht vorziehen wollte. Merkel hat *condiderat* als Apyndeton mit fortwirkendem *tolies*. Zu einer solchen Änderung liegt aber weder in den Quellen noch im Sinne eine Veranlassung vor. *Messes dare* heißt ganz passend Ernten verschaffen. Wie unbedeutend wäre dagegen das Verdienst, die Ernten von der Tenne in den Speicher zu bringen!

B. 127 f. Vergl. zu 9, 563.

B. 130. Opfer von Makel rein &c. Nicht nur tadellos an Körperbau, sondern auch schön, vorzüglich an Farbe, mußten die Opferthiere sein. In letzterer Hinsicht nahm der Reichere zu Freudenopfern ganz weiße, zu Traueropfern schwarze Thiere. Armere suchten wenigstens Thiere von besonderer Färbung aus. So begnügt sich der (arme) Dichter Horatius ein zartes Kalb zu opfern.

Auf der Stirn nachahmend das frumme Feuer
Lunas, die das dritte Mal kehrt zum Aufgang;
Wo das Mal es zeichnet, wie Schnee von Ansehn,
Übrigens röhlich. (Voss.)

B. 131. Mit Golde geschmückt &c.; s. zu 7, 161 u. 429.

B. 132. Unkundig; s. zu 1, 658.

B. 133 f. Sehen gestreut &c. Gerstenschrot mit Salz vermischt wurde den Opferthieren zwischen die Hörner gestreut. — Aus einer einzigen Quelle gab Bothe *segetes*.

B. 135. Messer, die vorher vielleicht &c. Neben dem Opferthiere standen zur Reinigung der Hände Becken mit (fließendem, s. zu 1, 371 und vergl. zu 14, 776) Wasser, worin dasselbe wol die, übrigens vor ihm, um es nicht scheu zu machen, verborgen gehaltene Waffe sehen konnte. Die Erwähnung dieses Umstandes dient bloß zur Ausmalung der Scene.

B. 136 f. Vergl. 1, 600 n. A. — Lörz zieht das gleichfalls stark beglaubigte *corpore* vor. Dresd. A *pectore*.

B. 138 f. Die abgerissene Frage, deren Begründung, ebenfalls verbunden, folgt, ist der Entrüstung des Sprechenden zuzuschreiben. Erst tödtete man wilde Thiere, dann zahme, die sich mitunter schädlich zeigten, endlich selbst die nützlichsten Hausthiere, theils um sich die Götter geneigt zu machen, theils um aus den Eingeweiden ihre Gesinnungen zu erforschen, besonders aber um das Fleisch der Thiere zu essen: ein Begriff, der schon in dem Opfern liegt, da das Essen stets damit verbunden, ja nicht selten der Zweck desselben war.

B. 142. Die eigenen Bauern, die euch das Land bauen.

B. 144. Mein Delphi. Seine von höherer Einsicht durchdrungene Brust nennt er sehr schön sein Delphi. Gleichwie dort die Priesterin (s. unten zu B. 635), von dem Gotte begeistert, den Menschen ihre Orakel ertheilte, so

will er seinen wie von der Gottheit erleuchteten Geist seinen Schülern aufschließen und die Schätze seiner Weisheit mittheilen.

B. 146. *Evestigata* ist zwar von mehreren, jedoch gerade nicht den besten Hdschrften bezeugt und konnte eher in das bekannte *investigata* (so auch *Dresd. A*) übergehen, als dieses in jenes. Gleichwol ist *estestigata*, das in der ganzen Latinität nur noch einmal bei *Senec. Contr. II, 9* vorkommt, bei *Ovid* mindestens verdächtig, wenn sich auch nicht läugnen läßt, daß der Sinn der neuen Bildung nicht entgegenstehen würde.

B. 147 ff. Viele Quellen (auch *Dresd. A*) lesen *per astra alta*, eine Stellung, die keiner Widerlegung bedarf. — *Relictis* nahm *Heinsf.* aus einer einzigen Hdschrft auf.

B. 149. Auf den Schultern des mächtigen Atlas; s. zu 4, 662.

B. 150. Die schweifen *zc.*, die in Unwissenheit und Irrthum befangen, keinen Haltpunkt haben. — *Übermals* (s. zu 1, 510) hat *Lucretius* zum Vorbilde gedient, bei dem *c. II, 7 ff.* heißt:

*Sed nil dulcius est, bene quam munita tenere,
Edita doctrina sapientum, templa serena,
Despicere unde queas alios, passimque videre
Errare atque viam palanteis quaerere vitae.*

Wir führen diese Stelle bloß an, um *palantes* gegen *pallentes* in einigen Hdschrften (auch *Dresd. A* von erster Hand) zu schützen. Ebenso steht *homines diplomatici* fest, wofür *Heinsf.* aus zwei Quellen *animos* aufbrachte. Noch andere Abweichungen in diesem Verse sind *et* für *ac* oder der gänzliche Mangel der Verbindung, endlich in einigen (auch *Dresd. A*) *ratione carentes*.

B. 154. Die Nacht, nämlich des Todes, der Unterwelt. — Unrichtig nahm *Heinsf.* aus wenigen Hdschrften *quid nomina* auf. *S.* zu 13, 12. *Dresd. A* *quid numina*, nicht übel.

B. 155. Gefahren erfonnenen Reiches, die Höllenstrafen (s. 4, 457 ff.), welche in einem Reiche existiren, das nur erfonnen, erdichtet ist. — *Piacula*, eine gute Erklärung, gab *Heinsf.* aus zwei Quellen.

B. 161. Ich . . . war *Euphorbus* *zc.* *Pythagoras* soll wirklich geglaubt haben, wenigstens behaupteten es seine Schüler, er wäre der tapfere Trojaner *Euphorbus* gewesen, welcher, nachdem er viele Feinde erlegt und selbst den *Patroclus* verwundet hatte, von dem jüngern *Utriden* (s. zu 12, 623) mit dem Speere erlegt wurde. Aus *Euphorbus* Körper sei er in mehrere andere übergegangen und jetzt *Pythagoras* geworden.

B. 162. *Sedit* bei *Heinsius*, *Gierig*, *B.* *Crusius* beruht abermals nur auf zwei Autoritäten.

B. 164. In *Ubas* Stadt; s. zu 4, 606. Hier sollte *Menelaus* den von *Euphorbus* erbeuteten Schild im Tempel der *Juno* aufgehangen haben (s. zu 8, 154); und als *Pythagoras* einst in diesem Tempel die aufgehängenen Weihgeschenke sah, erklärte er, diesen Schild habe er vor *Troja*

als Euphorbus geführt; und wirklich trug der Schild, als man ihn herunternahm und untersuchte, den Namen Euphorbus.

B. 169. Wie Heinsf. selbst Unpassendes, wenn es nur neu und auffallend war, aufnahm, beweist hier fragilis, daß er aus drei Hdschrften gab.

B. 175. Euch verschwisterte, d. h. Menschenseelen.

B. 176. Weil auf der hohen See 2c. Weil mein Geist einmal ergriffen ist von diesem Gegenstande und sich davon fortgerissen fühlt, wie ein Schiff mit vollen Segeln, so will ich von der Seelenwanderung auf die stete Verwandlung aller Stoffe überhaupt übergehen.

B. 182. Eadem veniens ist so überwiegend (auch durch Dresd. A) beglaubigt, daß es zweifellos als das Echte angesehen werden muß; nur wenige Hdschrften haben prior veniente, zwei eadem veniente. Veniente ist offenbare Glosse, und mit veniente muß auch prior fallen.

B. 186. So stark auch emensas bezeugt und durch immensas (Irrthum) in einigen, und emeritas (gewöhnliche Variante von Ersterem) in anderen (auch Dresd. A) bestätigt zu werden scheint, so stellt sich doch nur das gleichfalls viel beglaubigte emersas als richtig heraus. Emensus kann unmöglich absolut stehen = cursum, iter emensus, während emergi auch ohne mari = prodire, surgere ist, wie Fast. III, 399: Tertia nox emersa suos ubi moverit ignes. Und welcher Lauf der Nacht sollte verstanden werden? Ihr Lauf über die Erde während der Nachtzeit? Aber es ist doch, wie aus tendere in lucem klar hervorgeht, von ihrem Eintritte am Abende, nicht von ihrem Verschwinden am Morgen die Rede. Um so mehr muß man sich wundern, daß Merkel zu dem von Heinsf. mit Recht beseitigten emensas zurückgekehrt ist.

B. 188. Coeli ist nur sehr schwach bezeugt.

B. 189. Auf schneeigem Rosse Lucifer 2c. d. h. beim Einbruch der Nacht, wo er sichtbar wird. Lucifer erscheint bei den Dichtern auf einem weißen Rosse, als Abendstern aber bisweilen auch auf einem dunkeln. Andere Dichter lassen ihn, wie die übrigen Götter der Tageszeiten, auf einem Wagen fahren.

B. 190. Einige Hdschrften lesen luci, was Heinsius aufbrachte, obwohl ein Buchstabe, zumal am Ende der Zeile, in wenigen eher wegfallen, als in allen übrigen hinzukommen konnte. Bothe hat luce, mit inscit verbunden, gegeben; und Bach fabelt von luci als Ablativ bei Ovid!

B. 191. Pallas' Tochter; s. zu 9, 421.

B. 192. Der Schild des Gottes: die Sonne in Form eines (runden) Schildes ist eine ungewöhnliche Vorstellung, aber wohl begründet. Einen gewaltigen Schild nennt der Cyclope von der Form auch sein Auge 13, 852.

B. 195. Von der Erde Befleckung durch die dunstige Atmosphäre. — Vitat, offenbare Glosse, hat abermals Heinsf. aus drei Hdschrften aufgenommen.

B. 196. Der nächtlichen Göttin Diana. Die Römische Diana wurde durch die Bekanntschaft mit der Mythologie der Griechen, ganz

wie die Artemis der Letzteren, mit der Luna oder Mondgöttin, als welche sie eigentlich Phöbe hieß (1, 11), identificirt, wovon zur Zaubergöttin Peccate (zu 7, 74) nur noch ein Schritt war.

B. 199. Succedere ist hdschrftlich hinreichend (auch durch Dresd. A) begründet gegen die gemeine Lesart secedere, die wahrscheinlich durch die seltenere Verbindung succedere in veranlaßt wurde.

B. 200. Das Bild darstellend v. uns. Leben; wenn auch nahe liegend und für uns nicht neu, ist dieses in wenigen Hauptzügen mehr angedeutete als ausgeführte Bild doch nicht minder schön und treffend.

B. 202. Die Lesarten virens und nitens erweisen sich von selbst als unstatthast; wundern muß man sich nur, daß Vach, der nitens von den Vorgängern gläubig auf- und annimmt, statt etwa, wie sonst, ein Fragezeichen für die Tertianer zu setzen, ausdrücklich belehrt „nitens, von nitere, nicht niti“ und Lörß, der zwar richtig recens schreibt, aber nitens zu billigen scheint, das Vachsche Orakel weiter verbreitet: „nitens, sc. a niteo, non a nitor.“ Dresd. A recens.

B. 203. Für agrestes hat Heinsf. seine völlig unbegründete Conjectur agrestem gegeben.

B. 205. Ridet, Erklärung, geben nur zwei bis drei Hdschrften. In Farben spielen ist nicht nur an sich ein schöner Ausdruck, sondern paßt auch ganz vorzüglich zu dem Vergleiche mit der Knabenzeit. Wer das hier nicht begreift und durch ein Ungewitter von Citaten aus dem Lateinischen und Griechischen beweist, daß ridere und γελᾶν in dem und dem Sinne gebraucht werde, nun, der mag ein Gelehrter sein, aber Ovid sollte er nicht erklären wollen.

B. 208. Nach aestuat einer einzigen Hdschrft hat Heinsf. aestuet gegeben und Bothe beibehalten.

B. 211. Einige Quellen geben sparsis per tempora canis aus 14, 655; andere sparsis (Verschen) quoque t. c., die übrigen, auch Dresd. A, sparsus quoque &c.

B. 217. Für primae liest Dresd. A primo, für materna einige wenige matura, die meisten matris, Glosse, oder matrisque, um dem Maße aufzuhelfen.

B. 224. Nicht unrichtig ist, wie Lörß meint, adiutisque, die gemeine Lesart, da zu tremens und nondum poplite firmo ein drittes Gleichartigesfüg-lich durch und hinzugefügt würde, wohl aber, weil hinter constitit stehend, matt und schleppend. Adiutis ohne que wird auch von Dresd. A bezeugt.

B. 226. Wie oben B. 186 und sonst oft, findet sich auch hier für emeritis in einigen wenigen Hdschrften emensis, was Heinsius aufnahm und alle Nachfolger bis auf Merkeln beibehielten, B. Crusius mit der Erklärung, daß emetiri von der einfachen Zurücklegung eines Zeitraumes, emereri aber von dem mühe- und verdienstvollen Zurücklegen der Zeit in einem Verufe gesagt werde: ursprünglich und eigentlich, hätte er hinzufügen sollen; aber es wird dann auch allgemeiner von dem ordentlichen, regelmäßigen und

gewöhnlichen Durchlaufen und Vollbringen eines Weges, einer Zeit gebraucht, wie 3. B. bei unserem Dichter Fast. III, 43 f. :

Quo minus emerilis exiret cursibus annus,
Restabant nitido iam duo signa deo.

B. 228. Ein Theil Hdschriften liest *surripit*, das zwar an sich richtig, aber nicht zu dem von dem Dichter gebrauchten Bilde passend ist.

B. 229. Es weint der bejahrte Milon 2c. Milon, nicht nur ein Zeitgenosse, sondern auch Mitbürger und Freund des Pythagoras, war ein durch seine Körperstärke berühmter Athlet und als solcher sprichwörtlich im ganzen Alterthume. Das hier von ihm Erwähnte erzählt auch Cicero in seinem Aufsatze über das Alter (Cap. 9): „Als er, Milo, nun ein Greis war und die Kinger auf der Rennbahn sich üben sah, soll er seine Arme betrachtet und Thränen dabei vergießend gesagt haben: Aber die (Arme) hier sind nun abgestorben (todt).“

B. 230. Für die sinnlosen Lesarten der Hdschriften *solidarum more ferarum* (Dresd. A) oder *solidorum more*, auch *morte*, *ferorum* hat Heinsius, geleitet durch *mole* in einigen wenigen und dem Urdrucke, sowie durch Cic. Tusc. II, 9 :

O pectora, o terga, o lacertorum tori!

und Ovid. Heroid. IX, 39.

Non puduit fortes auro cohibere lacertos,
Et solidis gemmas apposuisse toris,

solidorum mole *tororum* vermuthet und damit ohne allen Zweifel ins Schwarze getroffen.

B. 231. Hercules' Armen. Als Repräsentant riesiger Stärke gilt Hercules heute noch.

B. 232. Lyncarus' Tochter 2c. Wie in Milon ein Beispiel hinfälliger Kraft, so stellt der Dichter in Lyncarus' Tochter (s. zu 6, 109) ein Bild vergänglicher Schönheit auf. — Merkwürdig, aber unbedingt verwerflich ist *speculum* in vielen und nicht den schlechtesten Quellen. Auch *conspexit*, zufälliges Erblicken, wie die gemeine Lesart (auch Dresd. A) lautet, muß zurückstehn gegen *aspexit*, absichtliches und geßiffentliches An- und Beschaun.

B. 233. Warum zweimal sie entführt ward. Bevor sie mit Menelaus vermählt und dann von Paris nach Troja entführt wurde, war sie schon einmal von Theseus, welcher sie noch ganz jung im Tempel der Diana zu Sparta gesehen hatte, geraubt, und nach Aphidnä in Attika gebracht, bald aber von ihren Brüdern, in Abwesenheit des Theseus, von dort zurückgeholt worden. Höchst naiv läßt sie der Dichter den Verlust ihrer Schönheit im Alter mit der Selbstfrage bezeichnen und beklagen, warum sie doch zweimal entführt worden sei.

B. 237. Dauern besteht auch nicht 2c. Freilich das, was man sonst und selbst vor nicht gar langer Zeit Elemente nannte und dafür

hielt, waren keine Urstoffe, sondern zusammengesetzte und konnten daher in ihrer dormaligen Form nicht dauernd bestehen.

B. 239. Vier der zeugenden Stoffe 2c. Vergl. dieselbe Ansicht 1, 26 ff.

B. 244. Mehrere Hdschriften geben, wie nicht selten nach *quanquam*, den *Conjunctiv* *distent*.

B. 245 ff. Die Erde, gelöst 2c. Dies war die Pythagorische von dem altrömischen Naturphilosophen Lucretius dichterisch dargestellte und von seinem getreuen Jünger Ovidius angenommene Lehre und Erklärung der uns sichtbaren Welt. Die Erde löst sich zu Wasser auf; dieses verdunstet in dickere Luft (Erdatmosphäre); aus dieser steigt durch fortgesetzte Verdünnung und Ausscheidung aller gröberen Bestandtheile der Äther, die oberste, reinste, feuerähnliche Luft, der Himmel empor, in welchem sich die Gestirne befinden. In demselben Kreislaufe geht es wieder zurück, und dieser Proceß setzt sich un-
aufhörlich fort. Korescit, das Heinsius aufgenommen, auch Jahn beibehalten hat, beruht auf einer einzigen Autorität. — Für *Hic in aquas* (B. 351) hat Dresd. A *Hinc in aquas*.

B. 254. So passend auch *tanto* wäre, so ist es doch nur von etwa drei Hdschriften bezeugt, und *toto*, wenn auch gemeinerer Ausdruck, wie es die Natur des Lehrgedichtes mit sich bringt, bildet einen schärferen Gegensatz zu *nihil als tanto*.

B. 258. Jenes hieher 2c., der eine Stoff oder Bestandtheil dahin, der andere dorthin.

B. 260. So kamt, Jahrhunderte 2c.: so wandelten sich die Zeitalter aus dem goldenen in das silberne u. s. w. bis zum eisernen. S. 1, 89 — 150.

B. 261. *Versa es*, wie einige Codd. Vivian. lesen, ließe sich zwar wegen der vorhergegangenen Apostrophe leicht als Irrthum oder als Streben eines Kritikers nach Gleichheit der Rede erklären, kann aber auch das Echte und in den übrigen in das so geläufige *est* übergegangen sein; wenigstens hätte es nichts Auffallenderes als die Anrede der Zeiten, wiewol bei dieser, wie so oft bei der Apostrophe, ein metrischer Grund gewirkt haben mag.

B. 262. Was gewesen vordem 2c., allerdings durch die Erfahrung jetzt in noch weit höherem Maße bestätigte Erscheinungen, wovon in den Erdbeschreibungen die auffallendsten Beispiele vorliegen. Doch bemerkt man im Allgemeinen mehr ein Zurücktreten, mithin eine Verminderung des Meeres, als ein Umsichgreifen.

B. 265. Alte Anker auch fand man 2c. Hier hat den Dichter seine allzulebhafte und leicht ausschweifende Einbildungskraft vergessen lassen, daß das höhere Alterthum ja gar keine Anker hatte (s. zu 8, 102). Insofern also die gemeinten Bergspitzen einst Meeresgrund oder doch vom Meere bedeckt gewesen sein sollen, und das will doch der Verfasser sagen, hat er den Beweis hier, wo er nicht im Reiche der Fabel sich bewegt, nicht glücklich gewählt.

B. 271 f. Der hier von den Hdschrften (auch Dresd. A, jedoch mit vielen et illic B. 270) gegebene Text *Clausit et antiquis tam multa tr. orbis* ist offenbar verdorben. Denn wie können *antiquis tremoribus orbis*, durch Erdbeben in alten Zeiten, wie Lörß ganz unbefangen erklärt, jetzt noch und fortwährend neue Flüsse entspringen und alte versiegen? Wenigstens müßte man mit einer Hdschrft *antiqui* lesen, durch Erschütterungen der alten Erde, d. h. der Erde, welche ungeachtet ihrer Veränderungen im Einzelnen, immer dieselbe ist und bleibt, wie sie von Alters her gewesen. Aber wo bleibt der unentbehrliche Gegensatz zu *novos*? Denn bloß *fontes* zu *clausit* zu denken, ist unzulässig und gäbe gleichwol einen unvollständigen Sinn. Daher sind wir überzeugt, daß Ebdif (*Susp. Spec.*) das Richtige gefunden hat, wenn er *antiquos* vermuthet und zum Vorhergehenden gezogen hat. Et könnte freilich unbeschadet des Sinnes fehlen, steht aber, wie nicht minder quoque, öfters so bei Ovid, z. B. 13, 959. Dieses hinter das Verb gesetzte *et* hat eben, da man damit einen neuen Satz begonnen glaubte, die Beziehung von *antiquos* auf das erste beste folgende Hauptwort veranlaßt. Minder glücklich ist der genannte Gelehrte gewesen, wenn er, um *tam multa* zu halten, *atque* = *quam* für aut vor *excaec.* lesen will. *Tam multa* ist nicht zu retten; vielmehr muß darin ein Particip liegen, welchem das folgende *excaecata* (wofür ein Theil der Hdschrften [auch Dresd. A] die Erklärung *exsiccata* giebt) entspricht. Und wirklich hat eine Quelle *concussa*, wonach Heins. *convulsa*, B. - Crus. *excussa*, das wir als das sinngemäße unserer Übersetzung zum Grunde gelegt haben, Merkel *commota*, allerdings äußerlich der gemeinen hdschrftlichen Lesart näher kommend und auch *concussa* leichter erklärend, aber zu matt, vermuthet hat. Für *antiquis* hat Repterer seine an sich sehr schöne Vermuthung aut *imi* gegeben.

B. 273 ff. *Lycus*, ein Fluß in Großphrygien, der eine Strecke weit unter der Erde verschwindet und dann wieder hervorbricht. — Ebenso der *Crasinus* in Argolis, den aber nur der Dichter zu einem mächtigen macht, um der Sache mehr Bedeutung zu geben. — Wenn dem Dichter auch eine dichterische Übertreibung, zumal in geographischer Hinsicht, zuzutragen wäre, so kann sie doch nimmermehr soweit gehen, eine Entfernung von fünf Stadien zu 150 Schritt — so weit waren nach Herodians Zeugnisse die gemeinten Stellen von einander entfernt —, mit *alius orbis* zu bezeichnen. Denn *orbis* wird nie so beschränkt von einem einzelnen Puncte der Erde, sondern stets nur von größeren Ländermassen und dadurch bedingten Entfernungen gesagt. Und daß, wie Bach meint, was der Dichter eigentlich sagen wolle: in Entfernung von seiner heimatlichen (diesen Begriff trägt Bach erst hinein) Quelle kommt der Fluß wieder hervor, er mit *orbe* bestimmter und deutlicher sage, ist nicht begründet; es ist durch *procul* und *alio* bestimmt und deutlich genug gesagt. *Orbe* (auch Dresd. A) ist durch *orbis* B. 271 veranlaßt und nur *ore*, das auch von vielen vorzüglichen Quellen bezeugt wird, richtig und echt. Übrigens findet sich bei Seneca, der unsere Stelle vergleicht *Nat. Quaest. III, 26*, in den Hdschrften dieselbe Ab-

weichung der Lesart. Ebendasselbst findet sich für *modo tecto* im nächsten Verse als gemeine Lesart *tacito modo*, jenes jedoch in den besseren, während viele Hdschrften *Ovids modo toto*, einige umgestellt *toto modo* geben.

B. 277 f. Unzufrieden mit eig. *hpt. 2c. d. h.* er wünschte anderswo entsprungen zu sein und zu fließen; darum hat er seinen Lauf geändert, also sein früheres Bett verlassen und sich ein neues gemacht. Näheres über den *Caicus* s. 2, 243 und 12, 111. — Proben der Verderbniß sind hier in nicht wenigen Hdschrften *et missum* (Dresd. A), *emissum*, *promissum* für *et Mysum*. Auch die Beziehung von *alia* auf *ripa* wurde nicht erkannt, daher in vielen Quellen *alias* (Dresd. A), in einigen *alio*.

B. 279. Der *Amenanus*, der mit sich *Sic.* Sand rollt, d. h. ein *Sicanischer* (s. zu 5, 464) Fluß, und zwar bei *Catana* (*Catanea*). Von ihm wird berichtet, daß er wegen Verstopfung seiner Quelladern oft Jahre lang ganz ausbleibe, dann wieder plötzlich um so stärker hervorbreche und die genannte Stadt mit Überschwemmung heimsuche.

B. 281 ff. *Anigros*, Fluß in Arkadien, dessen Wasser übelriechend und ungenießbar war, und zwar nach der Mythologie seitdem die Centauren ihre durch des Feulenbewaffneten Halbgotts (s. zu 9, 197) vergiftete Pfeile empfangenen Wunden (s. zu 9, 69 u. 191 n. A.) darin gewaschen hatten. — *Bibebantur*, von Heinsf. und Burmann aus wenigen Hdschrften aufgenommen, ist mit Recht längst wieder beseitigt.

B. 285. Der *Hypanis*, der jetzige Bog oder Bug, erhält nach *Mela* „nicht weit vom Meere aus einer kleinen Quelle so bitteres Wasser, daß er selbst nicht mehr sich ähnlich und nicht süß weiter fließt.“

B. 287. *Antissa*, Stadt mit Gebiet auf der Insel *Lesbos* (11, 55) im Ägäischen Meere. — *Pharos*, Insel mit berühmtem Leuchtthurme, dergleichen davon selbst *Pharos* heißt, vor der Nilmündung. Diese Insel war zu Homers Zeit nach dessen Angabe eine (damalige) Schiffsstation weit von dem Festlande Ägyptens entfernt, wurde aber durch fortwährende Landanschwemmungen demselben so nahe gerückt, daß sie unter den Ptolemäern mittelst einer Brücke mit Alexandria verbunden werden konnte.

B. 288. Das Phöniciische *Tyros*; *Tyruß*, nämlich *Neu-Tyruß*, von den Phöniciern auf einer Insel an der Küste erbaut, wurde bei der Belagerung Alexanders durch einen in die See getriebenen Riesendamm vom Festlande aus zugänglich gemacht. Der Dichter, dem es bloß darum zu thun ist, dergleichen großartige Wandlungen überhaupt aufzuzählen, berücksichtigt weder, daß dies ein Menschenwerk war, noch daß er dies den Pythagoras, der zwei Jahrhunderte vor Alexandern lebte, sagen läßt. Er schiff einmal mit vollen Segeln.

B. 289 f. *Leucas* besaßen vordem 2c. Mit *Leucas* oder jetzt *Leucadien*, ursprünglich einer mit *Acarnanien* verbundenen Halbinsel, hat es eine ähnliche Bewandniß: sie wurde nach Pythagoras' Zeit von den Corinthiern durch einen tiefen und breiten Canal abgegraben, der dann von den einströmenden Meeresmogen wol noch bedeutend erweitert worden sein mag.

B. 290 ff. Vereint mit Italia etc. Wie von anderen Meerengen, glaubt man nicht ohne Grund, daß auch die Meerenge von Sicilien erst durch ein außerordentliches Naturereigniß entstanden und Sicilien von Italien abgerissen worden sei. Ersteres wird durch Zancle (s. 13, 729) als den hervorragendsten Punkt der abgerissenen Küste bezeichnet.

B. 293 ff. Helice und Buriß oder gew. Bura, Städte Achajas im engeren Sinne, d. h. der Landschaft Achaja an der Nordküste des Peloponneses, begruben nach Plinius' Zeugnisse, welches Drosius bestätigt, bei einem heftigen Erdbeben die Fluthen des Corinthischen Meerbusens, und Trümmer des Mauerwerks ragten noch in späteren Zeiten über die Meeresfläche empor. Auch dieses Ereigniß trug sich nach den Angaben der Alten erst nach Pythagoras' Zeit zu.

B. 296 ff. Nahe bei Pittheus' Stadt etc.; s. 6, 418 n. A. Über das hier angeführte Ereigniß findet sich anderwärts keine Nachricht, außer daß Pausanias von einem Feuerausbruche aus der Erde im Trözenischen berichtet. — Im ganzen Gefängniß, in dem hohlen Raume, worin sie wie in einem Gefängnisse eingeschlossen waren. S. zu 4, 663. Die Herren Ausleger haben gewaltigen Anstoß genommen einmal an foret . . esset, dann am Sinne. „Denn, demonstrirt Bach, hatte überhaupt der innere, tiefe Windbehälter keinen Spalt, so konnte auch keiner dem äußeren Luftzuge (merkwürdiger Einfall, an einen äußeren Luftzug zu denken!) zugänglich sein. Eben dies sagt ja aber der Verfasser in einem weiter ausführenden, streng genommen, wol entbehrlichen Sage. Sehr passend und nahe liegend ist allerdings Oshners Vermuthung quae, auch durch qua in einer Hdschrift unterstützt, für nec; allein Letzteres ist ebenso zulässig. Foret und esset scheinen uns aber darum nicht anstößig, weil sie, wenn auch gleichbedeutend, doch verschiedenen Stammes sind und verschieden lauten. Was Bach von einem substantivischen pervia hier sagt, um seine Vermuthung esset anbringen zu können, übergehen wir.

B. 304. Es war eine Belustigung beim Bacchusfeste, „über aufgeblasene und mit Öl bestrichene Ziegenschläuche mit einem Weine zu stolpern.“ Daher Virgil Aeb. II, 383 f. sagt:

über die schlüpfrigen Schläuche

Sprangen sie unter den Bechern vergnügt auf dem Teppich der Wiesen.

— Derepta brachte Heinsf. hier und an vielen andern Stellen ohne Autorität auf. Für direpta in dem hier gemeinten Sinne zeugt unwiderleglich 6, 387, wo es, wie hier, ohne Abweichung steht. — Wenn ferner alle Herausgeber seit Heinsius mit wenigen Hdschriften bicorni capro schreiben und bicornis capri von Lörß für „unrichtig“ erklärt wird; so ist zu bemerken, daß der Genitiv das Thier, von welchem die Haut ist, einfach und ohne allen Nebenbegriff angiebt, der Dativ aber eine muthige, gewaltsame etc. Handlung, wie 3, 52. 6, 387, involvirt, woran hier denken zu lassen abgeschmackt wäre, weshalb Merkel mit Recht den überwiegend (auch durch Dresd. A von erster Hd) beglaubigten Genitiv mit Recht hergestellt hat.

B. 307. Im Widerspruche mit Sinn und Zusammenhang nahm Heins. auf geringe Autorität vobis auf. Nobis wird auch von Dresd. A bezeugt.

B. 309. Horntragender Ammon; s. zu 5, 17 u. 327. Sein Tempel lag in einem Haine an einer, eine Oase in der Libyschen Wüste bildenden Quelle, deren wunderbarer Temperaturwechsel in der hier angegebenen Art z. B. von Curtius berichtet wird, welcher noch hinzufügt, daß das Wasser um Mitternacht siedend aufwalle.

B. 311 ff. Holz entzündet etc., d. h. die Frauen der Athamanen halten zur Zeit der Mitternacht Holz, Holzspäne an Wasser, um Feuer zu bekommen. Zu Dodona (s. zu 7, 623) war nämlich nach Plinius „eine dem Jupiter heilige Quelle, deren Wasser, obwol es kalt war und darein getauchte Fackeln, d. h. Holzbrände, auslöschte, doch ausgelöschte, wenn man sie hinanbrachte, entzündete, übrigens zu Mittage aussehte.“ Diese Quelle hat unser Dichter wahrscheinlich gemeint und deren wirthschaftliche Benützung den Frauen der Athamanen, die ein namhaftes Volk jener Gegend waren, auf eine ansprechende Weise beigelegt. — So finden wir den Sinn dieser Stelle befriedigend. Daß Dodona, das übrigens gar nicht genannt wird, nicht im Gebiete der Athamanen lag, oder daß die Athamanen sich nicht südwestlich bis nach Dodona erstreckten, kann bei unserem Dichter um so weniger gegen obige Erklärung eingehalten werden, als derselbe sich, wie so viele Stellen der Metamorphosen (s. zu 1, 313. 5, 74. 7, 382. 8; 549. 15, 52) beweisen, wenig um geographische Richtigkeit kümmerte, die Volksstämme nicht durch bestimmte Grenzen geschieden und die hier in Betracht kommenden Gegenden überhaupt weder dem Römischen Verfasser noch seinen Römischen Lesern besonders bekannt sein mochten. Die Lesart sämtlicher Hdschriften ist freilich athamantis (Dresd. A mit der Glosse fluvius), was aber keine passende Deutung zuläßt, da man nur einen Berg Athamas in Theßalien kennt. Athamanis ist folglich nur Vermuthung, die ein alter Gelehrter (R. Regius) gemacht und fast alle Herausgeber bis auf Merkeln, welcher Athamantis mit dem Zeichen der Verderbniß beibehält, gebilligt haben, jedoch mit verschiedener Erklärung: die Einen denken unda aus dem Vorhergehenden dazu und verstehen es vom Namen der Quelle; Andere suppliren regio = Athamania. Tanquil Faber hat Athamanes . . narratur, Bach Athamanas . . narrator (unpersönlich) vermuthet.

B. 313 f. Steinern macht die Gedärme etc. Daß das Wasser dieses ungenannten Flusses hineingehaltene Gegenstände steinern mache, d. h. mit einer steinartigen Rinde überziehe, ist eher glaublich, wenn man an Karlsbad und andere dergleichen Quellen denkt, aber freilich die Gedärme durch den Genuß — das wollen wir für Märchenpoesie halten. Der gewöhnlichen Incrustirung gedenkt auch Plinius bei einem Flusse im Siconischen, also muthmaßlich demselben, sowie bei dem Velischen See im Sabinischen. Über die Siconen s. zu 6, 710.

B. 315 f. Crathis, Fluß bei der oben genannten Stadt Thurium. — Sybaris, s. oben B. 51. An diesem lag Croton; daher hier, oder, wie es in der Urschrift heißt, von hier, d. h. von unserem Standpuncte

aus betrachtet und bezeichnet. Deßhalb verdienen huic und hic in wenigen Hdschrften ebensowenig Berücksichtigung als vestris in anderen. — Machen die Haare zc.: so fabelten nicht nur Dichter, sondern auch Geographen. Plinius erzählt wenigstens als Gehörtes, der Crathis mache Rinder und Schaafe weiß, der Sybaris schwarz. Ja auch Menschen empfänden diese Wirkung. Denn die aus dem Sybaris tranken, wären schwärzer, härter und lockigen Haares; die aus dem Crathis tranken, weiß, zärtlicher und gestreckten Haares. Möglicher Weise Folgen verschiedener Abkunft der Bewohner und ihrer Thiergattungen.

B. 319. Von der Salmacis üppigem Wasser; s. 4, 285 u. 385 ff. — Nach seiner Geneigtheit, die gemeine Lesart obsecae Salmacis unda (auch Dresd. A) als echt zu betrachten, scheint Lörz einen Genitiv Salmacis (*Σαλμακίς, ἰδος*) für möglich zu halten!

B. 320 f. Diese, Wasser daraus. — Von Äthiopien dergleichen zu hören, darf nicht Wunder nehmen, da dieses Land den Alten völlig, wie noch jetzt und größtentheils, unbekannt und daher zu fabelhaften Erzählungen sehr geeignet war. — Drei Hdschrften lesen Aethiopumque, was Bothe aufgenommen hat; nicht wenige quisquis für si quis. Dresd. A Aethiopumque und siquis.

B. 322. Mit Clitorischem Quelle, Quelle bei der Stadt Clitorium in Arcadien. — Daß der Indicativ levavit, den mehrere Quellen (auch Dresd. A) geben, wiewol dem gemeinen Sprachgebrauch bei quicunque entsprechend, doch hier minder passend sei als der Conjunctiv, leuchtet ein.

B. 325. Daß Melampus zc. Melampus, Amytháon's, Bruders des Neleus, (2, 689) Sohn, war, von Drachen einst während des Schlafes in den Ohren geleckt, als Vögelschauer und Wahrsager, besonders aber als Götterversöhner, d. h. als Arzt, welcher schwere und ungewöhnliche Krankheiten, die man dem Einflusse erzürnter Götter zuschrieb, zu heilen verstand, berühmt. In letzterer Eigenschaft söhnte er die Töchter des Proetus (s. 5, 238 ff.), als sie von Bacchus, nach Andern von der Juno, weil sie ihren Dienst vernachlässigt hatten, in Raserei versetzt worden waren, in welcher sie sich Rüge zu sein einbildeten. Unter dem Kraute, mit welchem er die Sühnung oder Heilung vollzog, ist die nach ihm genannte schwarze Nießwurz, *Melampodium nigrum*, zu verstehen, welche in Verbindung mit Ziegenmilch abführend wirkt. „Diese wurde auch von den Römern zur Entsündigung der Häuser und des Viehs durch Räuchern und Sprengen mit einer eigenen Gebetsformel gebraucht, und mit abergläubischer Vorsicht gegraben.“ Boß zu Virg. Ldb. 3, 550.

B. 329. Der Strom der Lyncester, einer Völkerschaft im südwestlichen Macedonien. Sein Wasser, sagt Plinius, von säuerlichem Geschmacke macht trinken wie Wein. Es wäre wol möglich, daß die Quelle fixe Luft enthielt, welche brauste und mit dem Wasser genossen aufregend wirkte, folglich in dichterischer und fabelhafter Steigerung taumelich machte.

B. 332. Der Pheneos weiland hieß; später nämlich hieß

Stadt und Gegend *Monácria* (vergl. 1, 690. 8, 317). In der Nähe dieser Stadt tropfte Wasser von einer steilen Felswand herab, das man *Styrwasser* nannte, weil es zu gewissen Zeiten, welche unser Dichter als Tag und Nacht näher zu bestimmen sich erlaubt, den Menschen und dem Viehe tödtlich sein, Gefäße aller Art zersprengen und selbst Metalle auflösen sollte. Der davon gebildete Sumpf und Abfluß heißt noch heute *Schwarzwasser* (*Mauronero*). — Die Unrichtigkeit des von Heins. aus einigen Hdschriften aufgenommenen locus ergiebt sich theils daraus, daß nicht die ganze Gegend oder Stadt verdächtig sein konnte, theils aus dem Zusammenhange, nach welchem, wie der Verfasser B. 335 ausdrücklich wiederholt, nur von Gewässern die Rede ist. *Pheneos* aber hieß nicht bloß die Stadt, sondern auch der See, wie Plinius mit den Worten bezeugt: „Flüsse: der Ladon, aus den Sümpfen des *Pheneos*.“ *Dresd. A* ursprünglich locus, aber von ders. Hd verbessert.

B. 336. *Es schwamm Ortygia* 2c.; s. zu 6, 108 u. 186.

B. 337 f. *Ob der Stöße* 2c.; s. zu 7, 62.

B. 341. *Hat nicht immer gespieen*. Homer, der ungefähr 1000 Jahre v. Chr. lebte, weiß noch Nichts von einem feuerspeienden *Aetna*; und vom Vesuv ist es bekannt, daß sein erster Ausbruch im Jahre 75 nach Chr. erfolgte.

B. 342 ff. Der Dichter giebt in Folgendem die verschiedenen Theorien alter Philosophen, vorzüglich der Stoiker, die feuerspeienden Berge, ihr Erlöschen an dem einen und Hervorbrechen an dem anderen Orte zu erklären. Entweder die Erde ist ein lebendiges Geschöpf, dessen Luströhren die Feuerberge sind, und daß diese Luströhren durch willkürliche Erschütterungen beliebig ändert; oder Winde, in unterirdischen Höhlen eingeschlossen, stoßen mit Gewalt Steine und andere Stoffe, welche entzündlich sind, zusammen, so daß ein Ausbruch erfolgt, durch welchen die Winde frei werden; worauf der Krater ausgebrannt und kalt steht: oder natürliche Brennstoffe, als Erdharz, Schwefel, entzündeten sich an anfänglich nur schwachen Funken, deren Vorhandensein aus dem an manchen Orten aufsteigenden Rauche oder Dampfe zu erkennen ist, und brennen so lange fort, bis sie aufgezehrt sind. — Mit kurzem Rauch; vermuthlich ist die nicht hoch aufsteigende, bläuliche, einem bloßen Dunste ähnliche Flamme (daher auch in mehreren Quellen *flammis für sumis* [auch *Dresd. A*]) des Schwefels gemeint. Die Erklärung von *exiguus* rechtfertigt sich durch 3, 50. — *Erdharzige Kräfte* = Erdharz. — *Hält sie den Hunger nicht aus*, sie erstirbt gleichwie ein organischer Körper, oder, wie es gleich heißt, verläßt das Feuer, läßt es erlöschen, da sie selbst verlassen, da ihr der Brennstoff ausgegangen ist. — Die Form *materiam* sowol, wofür Heins. aus seinen angeblich besseren *materiem* aufbrachte, als das *Futur* *relinquentur*, wogegen mehrere Hdschriften nebst dem Urdrucke *relinquuntur* geben, werden von *Dresd. A* bestätigt.

B. 356 ff. *Männer gab's* 2c. *Pallene*, eine in das Ägäische Meer herabgehende Halbinsel *Macedoniens*, mit gleichnamiger Stadt, welche,

obwol keineswegs so sehr nördlich und entfernt gelegen, der Dichter, um die Sache mit dem Gewande des Wunderbaren zu umgeben, den Hyperboreern zu-eignet, d. h. einem Volke, das über den Boreas (s. zu 6, 682) oder Nordwind hinaus wohnte, Übernordländer, und, gleich den nachher in demselben Sinne genannten Scythen, als Repräsentant des hohen und fabelhaften, weil völlig unbekannten, Nordens überhaupt galt. Die älteste Erdkunde dachte sich jedoch die Hyperboreer als ein glückseliges Volk am Westende Europas in einem fruchtbaren Garten, der außer dem Bereiche des Boreas liege und vor diesem geschützt sei. Der See Triton lag in der Nähe der Stadt Pallene. Die hier erzählte Fabel glaubt man daher erklären zu können, daß das Land der Hyperboreer, ganz abgesehen von Pallene, wegen des immerwährenden Schneefalles und der Ähnlichkeit der Schneeflocken mit Flaumfedern, wie Plinius anführt, das Flaumen tragende oder das Flaumland genannt worden sei. — Die von den meisten Hdschrften (auch Dresd. A) gegebene Lesart qui hat man um so begieriger aufgenommen, als sie den Leserbissen einer Griechischen Construction bot, zu deren Begründung Bach und Lörz sich auf 5, 110. 10, 432. 14, 97 (das hätte man näher gleich nachher, B. 359, haben können) berufen. In allen diesen Stellen und unzähligen anderen jedoch steht nur das Particip des Passivs mit dem Accusativ; sie beweisen daher Nichts. Eher hätte man sich auf 2, 425. 11, 179. 12, 269 berufen können, wo die 3 B. Sing. Präs. Pass. so steht. Aber auch nur für diese und noch in sehr seltenen Fällen, wie 14, 300, für die 1 Plur. Präs. Pass. außer dem Particip können wir die Construction des passiven Verbs mit dem Accusativ des leidenden Theiles gelten lassen und müssen das Vorkommen dieser Ausdrucksweise in einer andern Form entschieden bezweifeln. Daher halten wir qui hier für unecht und durch das unmittelbar folgende soleant theils äußerlich (vergl. 14, 236 n. A.), theils wegen der nahe liegenden grammatischen Verbindung damit, veranlaßt und sind überzeugt, daß einige alte Hdschrften bei Heinsius mit queis (quis) das Echte bewahrt haben, das auch Planud mit οἷς εἶωθε καλῖπτεσθαι bestätigt, auch die Ausgaben des Aldus 1 und 2 geben.

B. 359 f. Was die Männer der Hyperboreer durch Untertauchen, das erreichen die Frauen der Scythen durch Besprengung mit Zaubersäften, nämlich, daß sie mit Flaumen besiedert werden. Hieraus erhellt, daß Hyperboreer und Scythen hier völlig gleichbedeutend sind. — Venenis wird mit vielen namhaften Hdschrften auch von Dresd. A gegen die gemeine Lesart veneno bezeugt.

B. 361. Das von Heinsf. aus drei vorzüglichen Quellen empfohlene adhibenda hat auch Dresd. A; es ist eine gute Erklärung von dem in dem Sinne Glauben beimessen seldem addere, das sonst gewöhnlich erfüllen, gewähren heißt. Daß adhibere, wie Bach behauptet, gar nicht hieher passe, weil es = fideliter agere sei, ist unbegründet. Warum soll seldem adhibere nicht auch = seldem habere, adiungere, tribuere sein können?

B. 362. Vergl. 1, 416 ff. — Fluidoque wird auch von Dresd. A bezeugt. Fluidove brachte Heinsf. ohne nähere Angabe auf.

B. 363 ff. Sich verwandeln in kleine Geschöpfe. Auch hier ließen sich die Alten vom Scheine täuschen und glaubten, auch die Unter-richteststen (s. nachher), daß faulende Körper wirklich in diejenigen Insekten übergiengen, die aus den von den Müttern hincingelegten Eiern auskriechen. Am Auffallendsten ist die im ganzen Alterthume unter den aufgeklärtesten Männern und erfahrensten Landwirthen verbreitete Meinung, daß sich aus eingescharrtem Rinderaase Bienen erzeugten, da die Biene dem Nase doch gar nicht zu nahe kommt; und sie sprechen davon, wie auch hier Ovidius, als von einer durch unzweifelhafte Erfahrung bewährten Thatsache und geben, wie z. B. Virgilius, die speciellsten Vorschriften über das dabei zu beobachtende Verfahren. Ja ein alter Grieche hat ein eigenes Werk darüber geschrieben. Sollte die Bremse, deren Ei die Mutter in die Haut des lebendigen Kindes legt, die erste Veranlassung gegeben haben?

B. 364. Gehe nur hin; so haben wir uns mehr dem Sinne als dem Wortlaute nach zu übersetzen erlaubt. Denn während I, worin die meisten und besten Hdschrften übereinstimmen, so verschieden übrigens einzelne das vor quoque stehende Wort geben, als hic (Dresd. A), huic, hinc, his, dis, in, tu, hos, an sich ganz passend ist, so weiß man quoque, daß übrigens alle Quellen (nur eine inque) haben, nicht mit dem Zusammenhange zu vereinigen. Nachs Erklärung, man solle auch noch selbst Versuche anstellen, wäre ganz gut, wenn nicht gerade der Begriff, worauf seine Erklärung beruht, fehlte, nämlich das selbst. Das einzige Wort, zu welchem quoque paßte, wäre nach unserer Meinung sic, so daß sic quoque zum Hauptsatze Floril. n. apes gezogen würde:

So auch, schlacht' und vergrab' in die Erde erlesene Stiere,
Werden — Erfahrung lehrt's — ringeum aus dem faulen Gedärme
Blüthensaugende Bienen erzeugt. —

Erlesene Stiere; nach Virgil ist ein zweijähriger auszusuchen. — Die harte Zusammenstellung delectos maclatos wird dadurch gemildert, daß delectos mehr als Adjectiv denn als Particip zu betrachten und = praecipuos ist. Vergleichen Härten, wenn man so will, finden sich auch bei andern Dichtern, bei Virg. z. B. X, 503:

magno quum oplaverit emtum
Intactum Pallanta.

Die Annahme einer Verderbniß ist daher ebensowenig begründet, als die Besserungsversuche: I serobe delecto etc., I serobe sub tecta etc., I cape delectos maclatosque etc., Inque (nach einer Hdschrft bei Heinsf.) loco lecto. Uebrigens findet sich in vielen Quellen dilectos, die gewöhnliche Variante von delectos.

B. 366. Nicht übel nach dem Imperativ ist das Futur nascentur, das ein Theil der Hdschrften giebt und Bothe aufgenommen hat. Dresd. A jedoch mit den meisten nascuntur. Eigenthümlich ist dieser Hdschrft florigerac.

B. 368. Schlachtroß für Roß überhaupt, um das Gefühl des Lesers durch das Unwürdige der Erscheinung zu erregen, wenn er sieht, daß ein so edles Thier, wie das Schlachtroß, der Stoff und die Geburtsstätte so gemeinen Geziefers wird. Vergl. zu 7, 207.

B. 371 ff. Wenn du dem Uferkrebse (vergl. 10, 127) be-
nimmst etc.; daß dies ebenfalls in das Reich der Fabeln gehört, bedarf wol nicht der Erwähnung. — Für exhibit lesen zwei Hdschsten exsiliet.

B. 372 ff. Die Raupen des Lands etc.; der Zusatz des
Lands scheint weiter Nichts zu bedeuten als daß die Raupen im Freien auf dem Lande, im Gegensatz der Stadt, ihren natürlichen Aufenthalt haben; daher auch die Verufung auf die Beobachtungen des Landmanns. Ebenso bezeichnet Lactantius Placidus, ein späterer Nacherzähler der Ovidi-
schen Verwandlungen, die Raupen:

Ac velut agrestes, quum filo ad saxa tenentur,
Mutari lineae papilione solent etc.

Und wie, wann mit Fäden sie fest anhaften an Steinen,
Pflügen die Raupen des Lands über in Falter zu gehn.

Warum der Schmetterling jedoch der Todtenfalter heiße, läßt sich mit Bestimmtheit nicht ermitteln. Gewöhnlich versteht man die Lichtmotte darunter und beruft sich auf Plinius, der XI, 19 (nicht 21, wie bei Bach und Vörs steht) sagt; daß sie den Bienenstöcken auf mehrfache Weise verderblich sei. Deshalb kann aber weder die Lichtmotte, noch der Schmetterling überhaupt der Todtenfalter genannt werden. Mit mehr Recht bezieht man sich wenigstens für die Erstere auf XXVIII, 10, wo es heißt, daß der Lichtfalter unter die bösen Zaubermittel (mala medicamenta) gerechnet werde. Vollkommen befriedigend wäre nur die Erklärung, welche Geßner in seinem Thesaurus giebt, daß der Schmetterling darum der Todtenfalter genannt werde, weil er auf Grabdenkmälern als das Sinnbild der menschlichen Seele in ihrem Verwandlungsproceß erschienen, wenn diese Vorstellung nicht, wie man einhält, einer späteren Zeit angehörte.

B. 375 ff. Hier könnte man zwar glauben, der Dichter habe die in einem grünlichen Schleime enthaltenen Eier gemeint. Wenn man jedoch seine Schöpfungstheorie 1, 416 ff. vergleicht, kann man keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß er auch die Frösche aus wirklichem Schlamme entstehen läßt. Aber wie richtig ist ihre weitere Ausbildung und wie sinnreich ihr Körper beschrieben!

B. 379 ff. Nicht ein wirkliches, als solches erkennbares, junges Thier ist der neugeborne Bär, sondern, wie Plinius angiebt, ein weiß glänzender ungestalteter Fleischklumpen, etwas größer als eine Maus, ohne Augen, ohne Haar; nur die Zähne ragen hervor; durch Lecken gestalten ihn die Alten erst. Auch hier ließen sich die Alten von den dicken und zähen Geburtshäuten, mit welchen das, allerdings unverhältnißmäßig kleine Junge zur Welt kommt, und welche die Mutter erst durch langes Lecken entfernt — daher die Redensart ein

ungelecter Bär — täuschen. — Quantam wird gegen qualem in wenigen Quellen auch von Dresd. A bezeugt.

B. 382 ff. Verwechselung der Made, aus welcher die Biene vollständig hervorgeht, mit dieser selbst. Ja die Alten, die doch so starke Bienenzucht trieben, glaubten sogar, daß die Bienen die Stoffe, aus welchen sie entstanden, als kleine weiße Würmchen von den Blättern der Gewächse (Mehlthau) holten, sowie sie auch von der Entstehung des Honigs eine ähnliche Meinung hegten. S. zu 1, 112.

B. 385. Der trägt ic.; s. zu 1, 722 vergl. mit 664.

B. 388. Jupiters Waffenträger; s. zu 10, 158 und vergl. 12, 560. — Einige Hdschrften, auch der Urdruck, lesen Armigeramque, wol als Ubjectiv auf volucrum bezogen. — Die Tauben der G. Cytheras; s. zu 4, 190 sowie zu 13, 674. — Dresd. A hat mit den meisten Hdschrften das fehlerhafte cythereidasque.

B. 388. Aus einer einzigen Quelle gab Heins. fieri, fieri quis posse.

B. 389 f. Es wandle das Mark ic. Sollte dieser seltsame aus Ägypten stammende und nach Plinius viel verbreitete Glaube vielleicht zusammenhängen mit der Schlange als Sinnbild der Verjüngung oder der Fortdauer nach dem Tode? Daß es gerade das Rückgrat des Menschen ist, aus welchem die Schlange entstehen soll, rührt wahrscheinlich daher, daß zwischen diesem und dem Schlangengerippe einige Ähnlichkeit Statt findet. — Der Indicat. credunt ist nur schwach bezeugt. Dresd. A credant.

B. 391. Für generis, das auch von Dresd. A bestätigt wird, geben mehrere Hdschrften das erklärende rebus, eine in der Stellung ducunt prim. rebus; und so nahm es Heins. auf und behielt es Bothe bei.

B. 393. Der Assyrier, im weiteren Sinne, der Araber oder Morgenländer. — Im Interesse der Orthographie bemerken wir, daß Dresd. A nec, nicht neque, unten B. 493 jedoch neque hat.

B. 394. Saft des Balsams; s. zu 10, 307. — Thränen des Weihrauches; s. ebendas. 308 und vergl. zu 10, 500.

B. 396. Alle bekannten Hdschrften geben Ilcis in ramis. Nun hat man zwar bemerkt, daß Ovid die Steineiche auch in Gegenden verpflanze, wo sie nicht vorkäme, derselben aber in Palästina wirklich gedacht werde; gleichwol ist die Erwähnung der Eiche hier neben der Palme schon an sich auffallend, da die Phönixfabel ohne Zweifel mit dem (Griechischen) Namen der Palme, Phönix, φοῖνῖξ, zusammenhängt (s. nachher); besonders aber ist das-Nennen eines anderen Baumes unvereinbar mit dem folgenden tremulaeque, das doch durch überwiegende Autorität (auch Dresd. A) feststeht gegen tremulaeve, das, schwach bezeugt, nur als ein Nothbehelf erscheint, weil das Nest nicht auf zwei Bäumen zugleich gebaut werden konnte. Endlich ist es auch sonderbar, daß der Vogel bei der Eiche das Nest auf die festen Äste, bei der schwankenden (zitternden) Palme in den Gipfel bauen soll. Nun will Barth zu Claudian Phoen. 59 in alten Hdschrften Ilcet gefunden haben, und dieses empfiehlt Heins. und haben Bothe und Merkel aufgenommen. Allein wir bezweifeln,

daß Ovid *ilicet* geschrieben hat; *ilicet* will weder seiner Bedeutung nach hier recht passen, noch ist es überhaupt ein unserem Dichter geläufiges Wort, der in diesem Sinne *protinus*, wie gleich nachher B. 412 und an unzähligen anderen Stellen, nirgends aber in den ganzen *Metamorphosen*, soviel uns erinnerlich ist, *ilicet* gebraucht. Dennoch haben wir in Ermangelung des Besseren so übersetzt, die Entdeckung des Echten weiteren Forschungen überlassend.

B. 397. Mit dem reinen Schnabel, weil er nicht so gemeine Nahrung, wie Frucht und Pflanzen, berührte, nicht, wie Bach erklärt, weil er die blutige Kost der Raubvögel verschmähte, da der Dichter, wie sich eben aus *non fruge neque herbis vivit* ergibt, an eine solche nicht gedacht haben kann; auch nicht unbefleckt von Küssen, wie ein alter launiger Glossator erklärt. — So ist *puro* bedeutsam und wird überwiegend bezeugt. Lörz zieht auf schwache Autorität *duro*, daß auch Dresd. A hat, vor und nimmt *duro ore* als Umschreibung von *rostro*. Ganz widersinnig brachte Heinsius aus zwei Quellen *pando* auf.

B. 398. *Cassia*. Die hier gemeinte Arabische *Cassia* der Alten, deren zimmtartige Rinde schon Theophrast unter den Würzen wohlriechender Salben nennt, ist nach Martyn der wilde oder Mutterzimmt, *laurus Cassia* Linn., verwandt mit dem edlen Zimmt (s. zu 10, 308). Ganz verschieden ist die Italische *Cassia*, eine Beilandart, verwandt mit unfrem Beiland oder Pfefferbaum, *Daphne Gnidium* Linn. Boß zu Virg. *Edb.* 2, 213 u. 464. — Ähren der schmiegsamen Narde. Die Indische Narde (*levandula spira* Linn.), welche der Dichter hier ohne Zweifel meint, ist ein wohlriechendes Gras mit ährenförmiger Blüthe. — Ob *levis* oder *lenis* hier zu schreiben sei, streiten sich die Gelehrten. Jedes giebt einen passenden Sinn. Doch ist die größere hdschrftliche Autorität (auch Dresd. A) sowie die Nacherzählung des Lactantius *teneras nardi pubentis aristas* für *lenis*.

B. 399. Mit gilblicher Myrrhe; s. zu 10, 501.

B. 401 ff. Aus Mark und Beinen desselben erzeuge sich, sagt Plinius, erst wie ein Würmchen, daraus werde das Junge. Nach anderer Dichtung entzündet sich das Nest an der Sonnengluth und verbrennt mit dem Vogel, und aus der Asche geht ein neuer Phönix hervor, der aus Myrrhe eine Eihülle macht, die Gebeine des Vaters hineinthat und nach Heliopolis trägt. Denn die Stadt Hyperionis ist das durch die Sonnenverehrung berühmte On, Griechisch Heliopolis (Sonnenstadt), in Aegypten (s. zu 4, 192); und hier vor dem heiligen Thore des Sonnentempels — in den Tempel selbst kommt der Vogel seiner Natur nach nicht — legt er das Nest auf dem Altare zum Verbrennen nieder. Des Verbrennens erwähnt der Verfasser aber ebenso wenig ausdrücklich als des Altars, weil er vermuthlich eine in der Fabelwelt so bekannte und so vielfach behandelte Sache nicht ebenfalls bis auf's Äußerste wiederkauen wollte und in dem, was er sagte, hinlänglich angedeutet glaubte. Denn Altäre befanden sich häufig auch vor den Tempeln. S. 4, 753 n. A. — Etwas sonderbar ist freilich *ante fores H. aede reponit* gesagt; es soll aber wol weiter Nichts heißen als vor dem Thore am Tempel, d. h. das

am Tempel sich befindet, = des Tempels; oder an geweihter Stätte, wie B.-Brussius es erklärt. Nachs Bedenken gegen aede sind ebenso unbegründet als seine Vermuthung igne, da Ersteres von allen Quellen einmüthig bezeugt wird und der Begriff Tempel nothwendig ist, wenn man nicht mit Bothe nach einer einzigen Hdschrft urbe lesen will.

Mit der Sonne steht der Phönix offenbar in besonderer Beziehung. Die Sonnengluth nährt ihn (bei Claudian), die Sonnenstrahlen verbrennen ihn, und nach dem Sonnentempel trägt der liebende Sohn die Gebeine des Vaters zur Bestattung. Der Grund ist wahrscheinlich in der Vorstellung von dem hohen, der Sonne zustrebenden Fluge zu suchen, mit welchem sich der Begriff der Erhabenheit verband, wie wir ihn in derselben Weise mit dem Adler verbinden.

Der Ursprung dieser schönen Fabel, deren Hauptzüge den Dichtern noch heute erhabene Bilder bieten, erklärt sich sehr einfach, aber auch sehr prosaisch aus dem Namen. Phönix heißt nämlich im Griechischen die Palme, und bei einigen Palmenarten treibt aus dem verfaulten Stamme ein junger Baum hervor. Damit wäre auch die Beziehung auf die Sonne erklärt. Die Palme ist der höchste, mit seiner Krone der Sonne zustrebende Baum; die Sonne giebt der Palme Gedeihn, sie bewirkt, wenn der Stamm alt, vielleicht vom Sturme niedergeworfen ist, dessen völlige Vernichtung; sie lockt den jungen Schößling aus dem halbverwesten Stocke hervor. Dieses schönen Stoffes haben sich die Mythographen und Dichter bemächtigt und ihn weiter ausgebildet. Der fünfhundertjährigen Periode soll die Idee des sogenannten großen Jahres zum Grunde liegen.

B. 408 ff. Ist in dem Folgenden auch 2c. Wundern mögen wir uns auch darüber, daß 2c., wenn wir überhaupt in dergleichen etwas Wunderbares finden. Die Sache ist aber wieder bloß gemeiner Volksglaube, wofür es Plinius auch unverholen ausgiebt. Von den Geschöpfen jedoch, die wirklich Zwitter sind, wie die Regenwürmer 2c., scheint es dem Dichter nicht bekannt gewesen zu sein.

B. 411 f. Das Geschöpf dem Wind 2c., nämlich das Chamäleon; daß es aber von der Luft lebe, ist natürlich ungegründet; es nährt sich von kleinen Insecten, die an seiner vorgestreckten klebrigen Zunge hängen bleiben. Da dies jedoch ganz unmerklich und ohne alle Bewegung des Thierchens geschieht, dasselbe auch in einem eingeschlossenen Raume, wo es also keine Nahrung zu sich nehmen kann, außerordentlich lange lebt; so fabelte man, daß es von der Luft lebe. Zudem hatte diese Eidechsenart wegen der Seltenheit der Exemplare nur mangelhaft beobachtet werden können. Der wechselnde Übergang seiner von Natur weißgrauen Farbe in grünliche, gelbliche, röthliche Schattirungen rührt nicht sowol von den berührten Umgebungen, als von der verschiedenen Färbung der Würzchen auf der Haut her, welche nach den verschiedenen Strömungen des Blutes verschieden hervortreten. — Tetigit ist überwiegend beglaubigt gegen das von Heinsf. aufgebrachte tactu.

B. 413 ff. Als es besiegt war, gab 2c.; s. zu 4, 9, sowie zu

3, 668. — Was 2c. Einen gewissen, farfunkelähnlichen und feuerfarbig glänzenden Stein, wahrscheinlich den Hyacinth, hielten die Alten für krySTALLISIRTEN oder vertrockneten LUCHSHARN und nannten ihn so.

B. 416 f. Vergl. 4, 750 n. A.

B. 418 f. ES TAUCHTE die feuchenden Rosse 2c.; s. zu 4, 214. Die Rosse feuchen von der anstrengenden Fahrt während des ganzen Tages. — Mag auch deseret ohne me hart scheinen und das als militärischer Kunstausdruck gebräuchliche absolute deserere (abfallen, desertiren) von Bach mit Unrecht hier angezogen werden; so ist doch die Autorität (auch Dresd. A) dafür überwiegend und der Gebrauch des Wortes gerade so von der Zeit, wenn auch nicht ohne me, wenigstens nach den meisten Hdschriften, durch Sallust, Jug. 42, 5 bestätigt. Me läßt sich leicht ergänzen, wie 14, 673 1c, das sich dort nur in einer kleinen Anzahl der Quellen findet. Desinet sieht eher einer Erklärung von deseret ähnlich, als dieses von jenem. — Dictis brachte Heinss. auf unbekannte Autorität auf.

B. 420. Auch uns scheint mit den neueren Herausgebern bis auf Merkeln aus äußeren und inneren Gründen tempora vorzüglicher als die gemeine Lesart omnia (auch Dresd. A). Letzteres konnte aus dem vorhergehenden und darüber stehenden omnia leicht entstehen, während die Einschiebung von tempora in einen wenn auch nur kleineren Theil der Hdschriften sich schwerer erklären ließe. Sodann wäre omnia nach dem vorausgegangenen omnia weder stilistisch noch dem Sinne nach gerechtfertigt, während mit tempora eine neue Gattung des Wandels eingeführt wird, der Wandel der Zeiten, welcher sich in den Verhältnissen der Völker kund giebt, wie der Dichter gleich erläuternd hinzufügt. Hierzu bildet der Satz omnia in species translata novas als Rückblick auf das Thema der Rede den Anknüpfungspunkt.

B. 421. Illas ist in einem Theile der Quellen durch die Erklärung alias verdrängt.

B. 422. An Männern; vergl. 13, 198.

B. 427. Cecrops' Burg; s. zu 2, 555 und zu 6, 70. — Cecropiae beruht nur auf einer oder zwei Quellen; eine giebt Cecropeos, die andern alle nec non et Cecropis, indem man Gleichheit des Ausdrucks für erforderlich hielt. — Die Mauern Amphions; s. zu 6, 178.

B. 429. Des Ödipus Stadt, wo der in der alten Griechischen Fabelwelt traurig berühmte Ödipus König war. S. zu 7, 759. — Fabula wird nur von zwei Quellen beglaubigt; alle übrigen (auch Dresd. A) lesen nomina, was Lörß für eine ganz gute Lesart erklärt und in der Wiederholung von nomina und nomen „bei Naso“ nichts Anstößiges findet. Allein so unbeholfen war am Allerwenigsten Ovid, daß er zweimal nach einander denselben Ausdruck gebraucht hätte, ohne, wie sonst so oft, ein Wortspiel zu beabsichtigen. Hierzu kommt, daß Lucan in einer fast wörtlichen Benennung unserer Stelle VIII, 407

Oedipodionias infelix fabula Thebas

unwiderleglich für fabula zeugt.

B. 430. Pandion; s. zu 6, 427. Wenn der Dichter hier auch Athen zu den Städten zählt, von denen Nichts als der Name geblieben sei, so hat er nur dessen politische Bedeutung im Auge; denn in Bezug auf Künste und Wissenschaften, besonders letztere, stand Athen zu seiner Zeit noch im höchsten Ansehn, ja es war für die Römischen Jünglinge die hohe Schule aller Bildung. — Gegen die Echtheit von B. 426 — 30 sind von manchen Gelehrten ungegründete Bedenken erhoben worden. Daß in einigen Hdschrften der eine und andere Vers fehlt, ist bei den gleichlautenden Ausgängen leicht erklärlich.

B. 431. Jetzt, also vor oder zu Numa's Zeit, in welche unser Dichter seinen Pythagoras versetzt. — Auch, Beispiel des entgegengesetzten Wechsels. — Das Dardanische Rom; s. zu 13, 335. — Für consurgere liest eine einzige Quelle assurgere, was Vothe ausnahm.

B. 436 f. Wie selbst ich weiß und unten B. 451 Dessen gedenk' ich, nämlich als Euphorbus; s. oben B. 160 f. n. A.

B. 438. Helenus, Pr. Sohn; s. zu 13, 99.

B. 443. Mehrere Hdschrften geben patria, daß wir von Merkeln aufgenommen finden, einige auch widersinnig externa patria.

B. 444. Verpflichtet zur Stadt, d. h. vom Schicksale bestimmt, die Stadt zu erbauen. — Die Enkel der Phrygier, die Nachkommen der Trojaner. — Für etiam brachte Heinsf. aus wenigen Quellen etiam auf.

B. 447. Ein Sproß aus dem Blut des Julius (s. zu 13, 624), Octavianus mit dem zum Eigennamen gewordenen Ehrenbeinamen Augustus, d. h. der Erhabene, Erlauchte, welcher von Julius Cäsar, der sein Geschlecht von Julius, Aneas' Sohne, ableitete, adoptirt wurde. Ihm, dem gewaltigen Beherrscher Roms und der Welt, schmeicheln die gleichzeitigen Dichter, ein Virgilius, ein Horatius, um die Wette, und so auch hier Ovidius, wie wir ihn schon 1, 175 und 200 haben thun sehn. Auffallend ist es besonders, wie sie den Adoptivsohn als leiblichen Sohn, als aus dem Blute der Julischen Familie entsprossen bezeichnen, so daß z. B. Virgilius den Augustus als aus einem Nebenzweige des Trojanischen Könighauses, nicht aus diesem selbst, abstammend für ausgenommen erklärt von dem Borne und Fluche der Götter, der noch immer von Laomedons Treulosigkeit her (s. 11, 215 n. A.) auf den Nachkommen, den Römern laste, und für allein geeignet, denselben zu sühnen. So weit ging die Schmeichelei der entarteten Römer! Vergl. unten B. 850 ff.

B. 448 f. Wird sich seiner der Äther erfreun u. : er wird unter die Götter versetzt, göttlicher Ehre und Verehrung theilhaftig werden.

B. 450. Sang; s. zu 7, 759. — Dem Penatenbeladenen Aneas: als er mit den Penaten beladen im Begriffe stand, Troja zu verlassen. Es scheint, als ob Aneas so dargestellt worden wäre.

B. 451 f. Die verwandte Stadt; s. oben zu B. 436. — Gesiegt, im Trojanischen Kriege.

B. 453. Daß wir jedoch mit den Rossen *ic.* Wie oben B. 176 mit einem Schiffe mit vollem Winde, so vergleicht Pythagoras hier seinen Vortrag mit einem Gespanne auf der Rennbahn und lenkt damit wieder ein zu dem aus dem Gesichte verlorenen Hauptgegenstande, daß es Frevel sei, Thiere zu tödten und zu essen.

B. 458. Das Wort *corpora* kommt doch in diesem Satze zu oft vor, um nicht bei mindestens gleicher Beglaubigung (Dresd. A *corpora*) hier *pectora* vorzuziehen. Ein besonderer Nachdruck, an den man denken könnte, würde hier in der Wiederholung nicht liegen.

B. 459. Da der Indicativ *possunt* hier durch alle Zeugnisse (auch Dresd. A) gegen zwei feststeht, so wundern wir uns, den von Heinsf. auf-gebrachten, von den neuesten Herausgebern aber mit Recht beseitigten Con-junctiv von Merkeln wieder hervorgesucht zu finden.

B. 461. In Ehren; denn durch das Schlachten derselben beweisen wir Mißachtung, legen ihnen keinen Werth bei.

B. 462. Mit Thyestischem Tische. Thyestes, des Pelops (s. zu 8, 624) Sohn, stand mit seines Bruders Atreus Weibe Aerope in verbrecheri-schem Umgange, wofür Atreus aus Rache ihm dessen eigenen Sohn als Speise zubereitet vorsetzte. Daher Thyestischer Tisch sprichwörtlich = kanniba-lischer. — Aus einer einzigen Hdschrift gab Heinsf. *cumulemur*. S. oben zu B. 357.

B. 463 f. Wie übel gewöhnt *ic.*; von der Gewohnheit Thiere zu schlachten ist zum Menschenmord der Übergang leicht. Und in der That weist die Geschichte der Criminalverbrechen auffallend viele Beispiele von Mör-dern auf, welche Fleischer waren. — Die offenbare Glosse *cultro* hat Lörß aufgenommen.

B. 468. Welchen gefüttert er selbst, mit dem er also in einem freundlichen, vertrauten Verhältnisse lebte: welche Gefühllosigkeit!

B. 469. Wohin führt *ic.* Mehr als Menschenmord (volles Verbrechen) kann nicht gemeint sein, folglich ist inde nicht mit Bach hier-auf, sondern wie in *istis* auf die Thierschlächtereie zu beziehen, und der Satz enthält eine zurückweisende Folgerung = dahin also wird es führen. Einige Erklärer haben den Satz relativ, *quo* = *ad quod* (*facinus plenum*), genommen. — Für *quo* findet sich in den Hdschriften auch *quis* (Dresd. A), *qui*, *qua*, *quid*.

B. 470. Den Tod Schuld geben den Jahren, an Altersschwäche sterben.

B. 471. Die Waffen, Schuß in der Kleidung. — *Boreamque* in mehreren Hdschriften und alten Drucken verdanft seinen Ursprung der Absicht, die Elision der Lat. Endung zu hindern und dem Verse aufzuhelfen.

B. 472. Die gesättigte Ziege, die Ziege, die wir dazu halten und füttern.

B. 475. Nicht mit gefürchteten Federn *ic.* „Die Jäger pfl egten um das Gebüsch lange Seile auszuspannen, woran weiße, bunte und

rothgefärbte, auch versengte Federn von Schwänen, Geiern und Störchen, oft auch Schellen gebunden waren, um das Wild, besonders die Hirsche, ins Netz zu scheuchen.“ Bos zu Virg. *Id.* 3, 372. — Die gemeine Lesart *includite*, auch von *Dresd. A* beglaubigt, scheint uns allein richtig gegen *illudite*, das Merkel allerdings aus vielen vorzüglichen Hdschriften aufgenommen hat. Gescheucht und eingeschlossen wurde der Hirsch vermittelst des Federseiles in einen Bezirk, in welchem das Netz ausgespannt war, nicht getäuscht oder angelockt durch Etwas, das er für etwas Anderes hielt, als es war, wie die Vögel und Fische. Der Irrthum wurde wahrscheinlich eben durch *fallite* und *colate* u. veranlaßt, zwischen welchen man einen gleichbedeutenden Begriff vermuthete. Allein *illudere* ist gar nicht = *fallere* und könnte auch vom Betrügen und Fangen der Vögel und Fische vermittelst des Köders nicht gebraucht werden; um so weniger von der Art, den Hirsch ins Netz zu treiben. Heinsf. gab aus einer einzigen Quelle *eludite*, und für *formidatis* lesen viele Hdschriften *formidantes*.

B. 478. Die mildere Nahrung, Pflanzenkost, besonders Brot. — So steht *mitis* von der Kornfrucht 5, 342 im Gegensatze der rohen, wilden Baumfrüchte und Beeren, so oben B. 81 im Gegensatze der Fleischspeisen, insofern der Genuß der letzteren das rohe Tödten der Thiere voraussetzt; und so auch hier, wo nur wenige Quellen *congrua* lesen. *Mitia* wird auch von *Dresd. A* bestätigt.

B. 481 f. Von selber gegangen, Seiten des Senates, ohne sein, Numas, Veranstalten oder Zuthun. — Für *Latialis*, das sich nach *Ovids* Zeit hier und da bei Dichtern findet, hat Merkel *Latiaris*; auf welche Autorität, ist unbekannt. Unseres Wissens kommt *Latiaris* nur in der Bezeichnung *Jupiters* als Schutzgottes des Latinerbundes, sowie *Latiar* als Benennung des ihm in dieser Eigenschaft gefeierten Festes vor.

B. 482. Durch die Gattin beglückt, die Nymphe; seine Gattin *Egeria* soll eine Nymphe gewesen sein, eine Dichtung, die wahrscheinlich mit dem gleichen Namen der Quelle bei *Arícia* zusammenhängt (s. zu 14, 331 und unten zu B. 549). — (Durch) die Leitung der Musen; s. zu 14, 434.

B. 485. Gegen den Sprachgebrauch (s. zu 5, 101) nahm Heinsf. aus einer einzigen Hdschrift *quem* auf.

B. 489. Der Göttin *Drestis*, der oben 14, 331 genannten *Scythischen Diana*. Als nämlich *Drestes*, *Agamemnons* Sohn, seine Mutter *Klytämnestra*, welche bei der Rückkehr ihres Gemahles aus *Troja* mit *Aegisthus*, des oben genannten *Thyestes* Sohne, im Ehebruche lebte und mit diesem vereint ihren Gatten ermordet hatte, um den Vater zu rächen gleichfalls ermordete und nun, obwol das Orakel selbst diesen Mord geboten hatte, dennoch von den *Furien* verfolgt wurde; sollte er, um gesühnt zu werden, wieder auf den Rath des Orakels zur *Diana Taurica* gehen. Er begab sich dahin von seinem getreuen *Pylades* begleitet. Angekommen wurden Beide von dem Könige *Thoas* der Priesterin der Göttin überliefert, um als Fremdlinge ihr

nach der Sitte geopfert zu werden. Die Priesterin aber war Drests eigene Schwester Iphigenia (s. zu 12, 32). Die Geschwister erkannten sich; und um den Bruder mit dem Freunde zu retten, ließ sie sich bereden mit ihnen zu fliehen und das Götterbild, die Bildsäule der Göttin mitzunehmen. Sie entkamen glücklich, und Drests wurde von den Nachgöttinnen verlassen. Daher und in dieser Beziehung heißt hier die Diana Taurica die Göttin Drests.

B. 490. Hindert sie, stört sie.

B. 492. Des Theseus Sprößling; s. gleich nachher B. 498. Wie derselbe hieher kam, wird sich aus seiner Erzählung selbst ergeben. — Heinsf. gab, wenn auch passend, doch ohne Autorität *Dixere!* *ah quoties.*

B. 495 f. Ein anderes Beispiel, d. h. der Hinblick auf das traurige Schicksal eines Andern, das aber nicht das meinige wäre. Mit dieser höchst originellen Wendung wird die Fabel des Hippolytus eingewebt.

B. 497 f. Stiefmutter; s. zu 2, 646. — Unter den drei Lesarten, welche sich rücksichtlich ihrer Beglaubigung ziemlich die Waage halten, *vestras si contigit*, *vestras quoque c.* (so Dresd. A., darüber jedoch *vt* (vel oder *virgilius?*) und *vestras puto c.* scheinen uns Heinsf. und alle Nachfolger bis auf Merkel mit Recht die letzte vorgezogen zu haben. Für *quoque* fehlt es, genau genommen, nicht nur an einem inneren Grunde, sondern der Satz wird auch unpassender Weise zu einer unbeschränkten Behauptung. Gegen *si* läßt sich zwar nichts Wesentliches erinnern; es kann aber leicht der sehr ähnlichen Stelle Virgils *Än.* II, 81 *Fando aliquod si forte tuas pervenit ad auras Belidae nomen re*, entflohen sein, während, woher *puto* sich eingeschlichen, schwerer zu denken wäre. — Et nach *secleratae* erkennt mit den besten Quellen auch Dresd. A. nicht an. Aber nicht in Folge der Leichtgläubigkeit des Vaters, vermittelst der *fraus re.*, wie Bach meint, sind die beiden Ablative zu erklären, sondern vielmehr umgekehrt: die Ränke der verbrecherischen Stiefmutter waren die bewirkende Ursache, und die Leichtgläubigkeit des Vaters das Mittel, dessen sie sich bediente. — Für *mirabere* findet sich in Dresd. A. *mirabile*.

B. 500. *Pasiphae*s (s. zu 8, 132) Tochter, *Phädra* mit Namen, eben die Stiefmutter, des Theseus zweite Gemahlin, nachdem die erste, des Hippolytus rechte Mutter, die Amazone Hippolyte (s. zu 9, 189) gestorben war.

B. 501 ff. *Temerare*, wofür Heinsf. nicht ohne Autorität, aber ohne Grund *temerasse* aufbrachte, wird auch von Dresd. A. bestätigt. — Im folgenden B. scheint die gemeine Lesart mit ihrem *fluxit* uns von einem Glossator oder von einem Leser herzurühren, dem das regierende Verb (*arguit*) zu lange ausblieb oder der das Verständniß erleichtern wollte. Als *fluxit* in den Text kam, mußte das für entbehrlich gehaltene *infelix* weichen und nothwendig *et* hinzukommen. Hätte Ovid *fluxit et arguit* geschrieben, so hätte er zu letzterem ein nachdrückliches *me* hinzufügen müssen. Wie ferner *infelix* in den Text gekommen wäre, ließe sich gar nicht denken. Endlich spricht auch die Stellung von *voluisse* unmittelbar nach *voluit* für die Echtheit der aufgenommenen Les-

art, die übrigens auch von Dresd. A bezeugt wird. Dagegen hat dieselbe Hdschrift für arguit 2c. mit der Mehrzahl der Quellen damnavit meritumque nihil pater elicit urbe, wo damnavit Glosse von arguit ist und, einmal in den Text gekommen, die übrigen Änderungen zur Heilung des leidenden Maßes herbeiführte.

B. 515. Wenige Hdschriften haben intenta, das Bothe mit Unrecht vorgezogen hat, Dresd. A fehlerhaft contempta.

B. 521. Merkel giebt Non tamen has vires, eine Stellung, die wir nirgends bemerkt finden.

B. 522. Dresd. A liest mit wenigen andern circumvertitur, mit vielen quae (que).

B. 523. Ae wird gegen et von Dresd. A bestätigt.

B. 526. Dresd. A mit wenigen partim reprehensa mit der Variante deprensa, wie auch zwei andere Hdschriften haben, worauf es Bothe gab. Merkel hat ebenfalls auf zwei Zeugnisse partimque reprensa vorgezogen, obwohl alle Glieder hier unverbunden sind.

B. 528. Richtig Dresd. A exhalari, während nicht wenige Quellen falsch exhalare lesen.

B. 532. Phlegethon; s. zu 5, 544.

B. 533. Des Apollischen Sprößlings; s. 2, 542 ff., besonders 629 ff. Und jetzt ging die Weissagung der Dyrhoe 2, 645 f. an ihm in Erfüllung. Jupiter erschlug ihn mit dem Blitze, so daß er seine Kunst, einen Todten ins Leben zurückzurufen, zum zweiten Male nicht anwenden konnte.

B. 535. Durch Päonische Kunst; Päonisch ist nach der Anm. zu 1, 566 gleich ärztlich. — Zum Verdrusse des Dis (s. zu 5, 569), der sich und seinem Reiche eine Seele entrißen sah.

B. 537. Diana; s. oben zu B. 196.

B. 539. Legte sie Jahre mir zu, machte mich alt, gab mir das Ansehn eines Greises.

B. 540. Creta und Delos waren Hauptsitze der Dianenverehrung.

B. 541. Die Lat. Endung Creta ist überwiegend (auch durch Dresd. A) beglaubigt.

B. 542. Des Namens, der an die Rosse 2c; Hippólytus heißt Griechisch eigentlich Roslöser, d. h. der die Rosse losläßt, ihnen die Bügel schießen läßt.

B. 544. Virbius. Mit der Diana zu Aricia vereint wurde ein Gott niederen Ranges verehrt, Namens Virbius, welchen man ableitete von vir, Mann, und bis, zweimal, also der zweimal ein Mann, Mensch ist, und diese Deutung des Namens ist offenbar der Grund der Fabel. In ähnlicher Verbindung, als untergeordneter, dienender Gehülfe, wie Virbius mit Diana, stand Erichthonius mit Minerva zu 2, 553, Attis mit Cybele zu 10, 104, Adonis mit Venus zu 10, 726.

B. 546. Dresd. A giebt die gemeine fehlerhafte Lesart *assentior*, andere *accersior*, *accepior*, *assenseor*.

B. 549. Bis Phöbus' Schwester zc. Numa's Gattin hieß *Egeria*; *Egeria* hieß auch die Quelle in dem Hain der Diana bei Aricia (s. zu 14, 331). Numa hielt sich mit seiner Gattin oft hier auf: was war natürlicher, als daß Letztere nach dem Tode des geliebten Gatten sich mit ihrem Schmerze in diese Einsamkeit zurückzog und endlich in die Quelle verwandelt wurde?

B. 553. Da der Tyrrhenische Pflüger zc., jener bekannte Etrurische (s. zu 4, 423) Landmann; der Dichter führt mit einem Vergleiche gleich mehrere andere Verwandlungsmährchen vor. Die Etrusker (*Petrurien's* Volk) galten als besonders vertraut mit der Wissenschaft, aus dem Fluge und Gesange der Vögel, den Eingeweiden der Opferthiere die Zukunft zu erkunden, daher auch die Römischen Opferpriester meist Etrusker waren (vergl. unten B. 577). Diese Kunst sollten sie einem gewissen Tages zu verdanken haben, der auf die hier angegebene fabelhafte Weise erzeugt worden sein sollte. — *Schicksalschwanger* heißt die Scholle wegen ihrer Bestimmung, ein so folgenreiches Wunder hervorzubringen.

B. 554. *Mediis*, die Lesart der besten Hdschriften, wird auch von Dresd. A bestätigt gegen *molis* der übrigen:

B. 560. Oder wie Romulus, nämlich staunte. Romulus warf seine Lanze vom Aventinischen Berge nach einem Ueber auf dem Palatinischen, wo sie, kaum mit der Spitze in die Erde gefahren, sogleich Wurzeln schlug und als Baum zu grünen begann. — Für *utve*, welchem B. 565 entspricht, zeugt gegen *utque* auch Dresd. A.

B. 565. Oder da sah . . . Cipus; d. h. oder wie Cipus staunte, da er sah zc. Als der Römische Prätor Cipus einst aus der Stadt zog, um an der Spitze des Heeres dem Feinde entgegen zu gehen, trug sich zu, was hier erzählt wird. Nachdem er seinen Kriegszug glücklich vollendet, machte er auf der Rückkehr Halt und befragte die Opfer; und als diese ihm die Königswürde prophezeiten, verbannte er sich, um die Freiheit der Verfassung — Rom war bereits Freistaat — nicht zu gefährden, freiwillig und für immer aus der Stadt.

B. 566. Einige wenige Hdschriften haben sinnwidrig *falsaque*, Dresd. A richtig *falsamque*.

B. 568. Sein Auge strafend, seinem Auge Schuld gebend, daß es ihn täusche.

B. 569. Die Echtheit von *remeabat*, obgleich nur auf wenige Zeugnisse gestützt, scheint uns außer Zweifel gegen *veniebat*, wie mit allen übrigen auch Dresd. A hat. Freilich könnte *remeabat* aus Virg. An. II, 45: *Si patrios unquam remeassem victor ad Argos*, worauf man sich zur Bestätigung beruft, auch als Reminiscenz oder Parallele beigezeichnet und dann in den Text aufgenommen worden sein.

B. 570. Wir stimmen Lörßen bei, daß *cornua*, wofür überwiegende
David III.

Autorität (auch Dresd. A) spricht, echt und der naiv witzigen und spielenden Weise Ovids ganz entsprechend ist. Natürlich haben die Hörner, wie Bach gegen cornua anführt, von selbst schon diese Richtung; indem Cypus aber die Augen, folglich den Kopf zum Himmel erhebt, erhalten zugleich die Hörner eine mehr nach oben gerichtete Stellung. Ja, wir sind überzeugt, daß der Verfasser der Erhebung der Augen nur darum ausdrücklich erwähnt hat, um die Erhebung der Hörner, des Gegenstandes und Inhaltes seines Gebetes, anzubringen. Auf etwas Besonderes deutet auch eodem hin; sonst würde es einfach oculos et brachia mit irgend einem ausfüllenden Beiworte heißen.

B. 572. Dem Volk des Quirinus; s. zu 14, 607. — Die aufgenommene Lesart wird auch von Dresd. A bestätigt. Die gemeine ist: seu laetum est aliquid, patriae pop. 2c.

B. 574. Sühnte, ein Sühnopfer auf demselben darbrachte. Wie man sagt die Altäre ehren, so auch sie sühnen, weil sie die Repräsentanten der Götter sind. — Mit duftigen Flammen, weil Weihrauch darein gestreut ward.

B. 577. Heinsf. nahm aus einer oder zwei Quellen inspexit auf, allerdings das eigentliche Wort von dem Einsehen der Eingeweide. Aber auch aspicere heißt an sehen mit der Absicht zu prüfen, wie 6, 14, und mehr als ein kurzer und rascher Überblick soll, wie aus simul erhellt, hier nicht ausgedrückt werden.

B. 581. Dir und deinem Geweihe 2c.; s. zu 4, 19.

B. 583. Den Singular moram brachte Heinsf. ohne genügende Autorität gegen Logik und Sprachgebrauch auf.

B. 586 f. Wandte den Fuß 2c., unwillkürliche Bewegung der Bestürzung und gleichsam der Abwehr, sowie das finstre Gesicht Zeichen edlen Unmuths ist. — Für procul ah procul liest Dresd. A mit vielen andern pr. o pr., einige pr. hinc procul.

B. 591. Verhüllt er die Hörner 2c., welche, wie bei einem Stiere, nur ganz kurz zu denken sind. — Mit dem Lorbeer des Friedens; s. zu 1, 559. — Pacali wird gegen capitis nova in einigen Hdschrften, sowie lauro gegen fronde in vielen, von Dresd. A bestätigt.

B. 592. Auf den Erdaufwurf, der als Rednerbühne dienen sollte.

B. 593. Nach altem Gebrauch, bei Eröffnung der Versammlung vor dem Beginn der Rede. Die Vorfahren, sagt Servius zu Virg. An. XI, 301, begannen keine Rede außer mit Anrufung der Götter. — Hierdurch stellt sich die auch von Dresd. A bezeugte Lesart priscoque als unzweifelhaft heraus, weshalb wir uns wundern, bei Merkeln priscosque zu finden, wie ein Theil der Hdschrften nach einem leicht zu erklärenden Irrthume hat.

B. 594. Ohne Autorität schrieb Heinsf. En für Est und auf zwei Zeugnisse ni für nisi.

B. 596. Der Augur, eigentlich der Vogelschauer, Vogeldeuter, dann bei Dichtern Seher überhaupt.

B. 597. Knechtgesetze, Gesetze, durch welche ihr aus freien Bürgern zu Knechten eines Herrn, eines unumschränkten Herrschers werdet.

B. 610. Obwohl es das Volk wehrt, nicht zugeben will, daß der hochverdiente Mann und siegreiche Feldherr des ihm gebührenden Ehrenfranzes sich beraube, um sein Haupt ebenfalls entblößt zu zeigen.

B. 613. Wer glaubte es wohl, nach den eben vorhergegangenen Äußerungen des Unwillens. — Einige Quellen (auch Dresd. A) lesen posset, die gewöhnliche Variante in dieser Art von Sätzen. Vergl. zu 13, 664.

B. 616. Obwohl vereris auch einen sehr schönen Sinn gäbe, so durfte es doch, weil nur von einer Hdschrft bezeugt, von Heinsius nicht aufgenommen werden. Dresd. A mit allen übrigen vetaris.

B. 618 f. Als mit dem Stiergespann 2c. Dies war in den alten Zeiten Roms das höchste Geschenk, welches einem siegreichen Feldherrn oder verdienten Bürger vom Staate verliehen wurde, soviel Grund und Boden, als mit einem Gespanne an einem Tage gepflügt werden kann, daher ein *Jo ch*, *Juchart* genannt. Und wenn es hier heißt, soviel als du bezwingen könntest, so ist das im eigentlichen Sinne zu nehmen; denn die alten Römer, sie mochten noch so hohe Würden im Staate bekleiden, bestellten, wenn auch bei größerem Besitze nicht ohne Gesinde (Sclaven), ihr Feld selber; und ihre Geschichte bietet mehr als ein Beispiel dar, daß Bürger vom Pfluge zu den höchsten Staatsämtern berufen und geholt wurden. Der Ackerbau war Jahrhunderte hindurch die Hauptbeschäftigung, ja die ausschließliche Nahrungsquelle der alten unverdorbenen Römer. — Solis ist deutliche Glosse von lucis; auch nur wenig bezeugt, gleichwol von Heins. aufgenommen.

B. 620 f. Einem Thore zu Rom war ein eherner Menschenkopf mit Hörnern eingefügt, woher es das *Erzthor* hieß. Dies sollte das Thor sein, durch welches Cipus ausgezogen war und wo er bei seinem Auszuge den wunderbaren Hauptschmuck zuerst im Wasserspiegel erblickt hatte; und der gehörnte Kopf des Thores sollte eben der Kopf des Cipus, zum Andenken an die Wunderbegebenheit dort eingegraben, sein. — Zwar haben alle Hdschrften *auratis*, nur eine einzige von zweiter Hd *aeratis*; allein da es durch ein Zeugniß des Val. Maximus feststeht, daß eine Abbildung des Kopfes des Cipus dem ehernen Thore, durch welches derselbe ausgezogen, zum Andenken eingefügt worden, und daß dieses Thor mit einem alten Worte das *erzene*, *porta raudusculana*, geheißen habe; und da Ovid überall die vorhandenen Namen benutzt und anbringt: so unterliegt es wol keinem Zweifel, daß hier *aeratis* zu lesen ist, wenn man sich auch die Verderbniß aus keinem andern Grunde zu erklären vermag, als daß sie leicht möglich war und sehr gewöhnlich ist.

B. 624 f. Wie zu den Göttern 2c., woher sich der Dienst des Aesculapius auf der Tiberinsel zu Rom (s. unten B. 739 ff.) schreibt. — Sohn der Coronis; s. zu 2, 542 ff. — Alti wird außer der überwiegenden Autorität der Hdschrften (auch Dresd. A) gegen undis einiger wenigen von Priscian II, 6 bezeugt und ist wahrscheinlich nicht im eigentlichen Sinne

von der Höhe oder Tiefe des Wassers, sondern im übertragenen von der Würde des Stromgottes zu verstehen. Wenn aber Heinsius den Genitiv für unlateinisch erklärt und einen Ablativ von *circumflua* abhängig verlangt — eine Ansicht, welcher eben auch undis seinen Ursprung verdankt — und daher *alveo* vermuthet und aufgenommen hat; so wird von Bach ganz richtig bemerkt, daß „*circumflua insula* ebenso gut absolut stehen kann, wie im Griech. so häufig *ἀμυγύρος* und *περίρριτος* u. dergl. von Inseln“, ursprünglich um den Begriff einer vollständigen Insel hervorzuheben. — Eher berechtigt könnte *asciverit* scheinen, das Heinsf. aus *acciverit* einer Bologner Hdschr. und nach den Verderbnissen *arcesserit*, *accerserit* und *accesserit* in anderen für die gewöhnliche Lesart *adiecerit* vermuthet und alle Herausgeber nach ihm beibehalten haben. Allein wenn auch *asciscere* das eigentliche Wort von dem Herbeiholen, An- und Aufnehmen fremder Gottheiten ist, so folgt daraus keineswegs, daß der Dichter auch das eigentliche Wort gesetzt haben müsse, nicht auch ein anderes gleichbedeutendes gesetzt haben könne. *Asciverit* in der einen Hdschrft ist eine Erklärung, wie *adiecerit* zu verstehen sei, und die übrigen Lesarten sind eben das, nur mit einem anderen, zum Theil wieder verdorbenen Worte (*accesserit* für *arcesserit*) und in fehlerhafter Form. Dresd. A von erster Hand *accesserit*, dann corrigirt *arcesserit*.

B. 627. *Morbo*, die gemeine Lesart (auch Dresd. A) ist vermuthlich entweder Glosse, oder Reminiscenz aus Virg. *Aen.* IV, 252: *tristi languebant corpora morbo*. *Tabo* ist stark genug bezeugt, um für echt zu gelten.

B. 631. Daß die Mitte *ic.*; s. zu 10, 168.

B. 633. Durch heilbringenden Spruch, durch einen belehrenden Orakelspruch (s. zu 7, 759).

B. 634. Da erzittert *ic.*; s. zu 7, 629. — Der Lorbeer; s. zu 1, 558. — *Illa* steht nur in einer oder zwei Quellen; gleichwol hat es Heinsf. aufgenommen und Bach angelegentlich vertheidigt, indem er „*ipse* und *ille*, also Phöbus, für einen matten Zusatz“ erklärt; „denn auch den Lorbeer trüge ja Apollo selbst. Da aber alles Eigenthum des Gottes, selbst sein Tempel, sein Dreifuß, sein Haupt mit Lorbeer geschmückt gewesen, so komme auch beim Röcher dieser Schmuck gar nicht unerwartet.“ Nein, das gewiß nicht; aber warum soll denn, abgesehen von der hier gewiß auffallenden Umkehrung, wonach der Lorbeer den Röcher haben soll, eben nur von diesem gesagt werden, daß er den Schmuck gehabt? Der ganze Tempelraum erbebt, der vor demselben stehende Lorbeerbaum und der Röcher, welchen der Gott, d. h. die Bildsäule des Gottes, selbst trägt, mit ihm. Der Zusatz *quas habet ipse* ist eine Umschreibung für *dei ipsius*. Hieraus ergiebt sich zugleich, daß *ipse* wesentlich und daher auch *ille*, wie einige Hdschrften (auch Dresd. A) haben und B. Gruf. gab, unzulässig ist. — Aus der *Attraction pharetras*, die sich in einer Menge Hdschrften (auch Dresd. A) hier findet, ergiebt sich übrigens, daß man nicht immer das Seltneres als das Echtere anzusehen hat. Denn hier ist, wie wir gegen Lörz bemerken müssen, die *Attraction*, weil sie die Gleichmäßigkeit der Rede störend unterbrechen würde, unzulässig.

B. 635. Der Kessel erließ zc. Die Orakel zu Delphi wurden von einer Priesterin ertheilt, nach dem dort von Apollo erlegten Drachen Pytho (1, 443 ff.) oder von dem gleichlautenden früheren Namen der Stadt Pythia oder die Pythierin genannt, welche auf einem Dreifuße oder dreifüßigen Kessel saß, der im Innern der Höhle über der dampfenden Quelle (s. zu 3, 8) stand und der Priesterin die Aussprüche gleichsam eingab. Daher der im Alterthume und zum Theil auch jetzt noch unter Gebildeten oder Gelehrten übliche Ausdruck: (wie) vom Dreifuße, um zuversichtliche, mit orakelmäßiger Gewißheit aufgestellte Behauptungen zu bezeichnen. Der Dreifuß war deshalb auch das Sinnbild weissagender Götter und wurde ihnen oft als Weihgeschenk dargebracht.

B. 636. Vor Schrecken, vor heiligem Schauer, nicht etwa wegen des Inhaltes.

B. 637 f. Hättest du .. erholet, für hättest du erholen können, orakelmäßige Kürze, wie in dem unbestimmten näher, das man entweder auf die Sibyllinischen Bücher (s. zu 14, 103), in welchen nach mehreren Zeugnissen der Alten diese Angabe der Hülfe gegen die Seuche enthalten gewesen sein soll, oder auf Epidaurus (s. nachher) selbst bezieht, welches den Römischen Gesandten, wenn sie im Saronischen Meerbusen einliefen, näher als Delphi, nämlich eben an diesem Meerbusen lag.

B. 640. Mit glücklichen Vögeln, unter glücklichen Anzeichen der Weissagevögel (s. zu 13, 771), glücklich überhaupt. — Unseren Sprößling, weil sie im Namen des Gottes spricht. — In einigen wenigen Quellen findet sich die Nebenform accersite, die gewöhnliche Variante, die aber hier zu schwach beglaubigt ist, um sie mit Merkeln aufzunehmen. Arcersite wird auch von Dresd. A bestätigt, ebenso wie vorher explorant gegen die gemeine Lesart explorat.

B. 643. Epidaurus war der Geburtsort Asculaps und der Hauptsitz seiner Verehrung.

B. 647. Für certas geben die meisten Hdschriften (auch Dresd. A) certant, aus Verkenntung der Construction. Andere Abweichungen sind: id, haec, hoc für ita; adicere, addicere, addiscere, adducere für dicere.

B. 649. Anstatt retinere brachte Heinsf. auf geringe Autorität renuere auf. Die neuesten Herausgeber haben daher mit Recht retinere, das auch von Dresd. A bezeugt wird, hergestellt.

B. 653. Dir, Römer, dem Führer und Sprecher der Gesandtschaft.

B. 654. So wie man im Tempel zc., nicht in Gestalt der Schlange, wie er am nächsten Tage erschien, sondern in seiner gewöhnlichen Bildung, wie sie gleich beschrieben wird, nämlich in der Linken einen ländlichen Stock, d. h. wie das Land, die Natur ihn giebt, und zwar voller Knoten, um die Schwierigkeit seiner Kunst anzudeuten, um welchen sich eine Schlange, das Sinnbild der Heilung, Verjüngung (s. zu 7, 236), wand, und mit der Rechten einen tüchtigen Bart streichend.

B. 658. Verlasse die jetzige Bildung, nehme eine andere Gestalt an, als ich jetzt hier in dem Tempel und vor dir habe. — Auffallend ist hier im Lat. unmittelbar beisammen *nostra relinquam*, wenn man nicht etwa *nostra* mit auf die Einwohner des Landes beziehen will. — Der Plural *metus* vorher wird auch von Dresd. A bestätigt.

B. 660. *Visu* gehört wesentlich zu *nota*, wie 11, 714 *oculis* zu *notata*; daher verdient die Lesart *visum* mit *cognoscere* verbunden keine Berücksichtigung. *Visu* wird auch von Dresd. A bestätigt, ebenso wie *Perspicie* gegen andere Composita in manchen Hdschriften.

B. 661. Größer erscheinen 2c.; s. zu 4, 449.

B. 662. *Debent* auch Dresd. A gegen das gemeine *possunt*. Merkel übrigens: *debent* . . verti.

B. 670. In der Schlange der Gott 2c., d. h. als Schlange erscheint und daß er, der Gott, in derselben enthalten sei, durch Fischen zu erkennen giebt. — Das Bild, das ihn darstellt. — Für *misit*, das auch von Dresd. A bezeugt wird, ist die gemeine Lesart *movit*, Glosse oder aus B. 672.

B. 675. *Castos* ist zwar auch stark bezeugt und die Übertragung des Beiworts von der Person auf den Theil gemeiner Dichtergebrauch, aber, wie sich von selbst versteht, nur auf einen solchen Theil, an welchem sich die Eigenschaft der Person äußert. Das ist aber das Haar hier ganz und gar nicht. Eher könnte das Beiwort auf die Binde bezogen werden, an welcher der Priester als solcher zu erkennen war. Außerdem ist *castus sacerdos* eine öfter vorkommende und geläufige Verbindung, und endlich bereitet *castus* nicht nur, wie Bach richtig bemerkt, auf sein Subject bedeutsam (und sinnfördernd) vor, sondern es bildet auch, unmittelbar auf die Person bezogen, zu dem uneingeweihten und daher erschrockenen Volke einen treffenden Gegensatz. Bezeugt wird *castus* auch von Dresd. A.

B. 676. Mit weißschimmernder Binde 2c.; s. zu 11, 279.

B. 677. Die Hdschriften schwanken, wie sich bei der Ähnlichkeit der Wörter *et*, *en* und *est* leicht denken läßt, zwischen *En* oder *Et deus est deus est*; *En deus en deus est* und *et deus en deus est*. Zuerst halten wir nach Ovids Sprachgebrauche, der die Verbindung liebt, *et* für *echt*, dann aber weil sowol *en* als *est* so bezeugt ist, daß jedes die Annahme der Echtheit für sich hat, glauben wir, muß der Verfasser *deus en*, *deus est* geschrieben haben; woraus sich denn auch der Übergang in die andern Lesarten am Leichtesten erklären läßt. *Et deus en! deus en!* in vielen Ausgaben ist eine von Heins. aufgebrachte, auch von Merkeln adoptirte Vermuthung. Dresd. A von erster Hb *Et*, darüber aber von anderer *en*, d. *est*, d. *est*.

B. 678. *Quisquis ades* ist bekanntlich stehende Formel, und so haben auch hier die besseren Hdschriften (auch Dresd. A von erster Hb), während die gemeine Lesart *quisquis adest* lautet.

B. 680. Die gebotene, die zu verehren der Priester geboten. — *Iussum*, das Heins. aus einigen guten Quellen für *visum* der übrigen (auch

Dresd. A) gegeben hatte, ist seitdem von andern bestätigt worden. Venerantur dagegen, wie Heinsf. gleichfalls aus einem Theile der Hdschriften aufgenommen, widerlegt sich durch das folgende omnes.

B. 681. Die von dem Priester vorgespochene Gebetsformel wurde von dem Volke zweimal nachgesprochen.

B. 682. Die Aneaden, die Nachkommen des Aneas, die Römer.

B. 683. Zuneigt diesen (den Aneaden) der Gott 2c.; s. zu 1, 173 und vergl. 10, 279 n. A. Wie Jupiter, wann er Gewährung winkt, das Haupthaar bewegt, so die Schlange hier die Rämme. — Über die Beziehung von his läßt Bach in Ungewißheit; er fordert bloß durch eine Frage die Urtheilskraft der Tertianer heraus. Lōrs supplirt ohne Weiteres verhis, bedenkt aber nicht, daß dies schon zu entfernt ist, und noch weniger, daß der Gott ja Epidaurus verläßt und folglich nicht den Gebeten Aller überhaupt, sondern nur den Römern Erhörung zuwinkt. — Ter beruht zwar nur auf drei bis vier Hdschriften, alle übrigen (auch Dresd. A) geben et; allein bei et erscheint das Zischen nur als eine nachträgliche Nebensache, als eine überflüssige Zugabe, während bei dem überdies so bedeutungsvollen ter beiderlei Zeichen vereint die Gewährung verbürgen. Et kann leicht durch Verkennung der Apposition entstanden sein.

B. 689. Den Decken 2c., den man eben jezt vor ihm her mit Blumen bestreute. Vergl. zu 8, 264.

B. 693 f. Das fühlte der Gottheit Last; vergl. außer dem oben Bemerkten 9, 273.

B. 694. Wenn auch einige wenige Quellen est entweder nach dei oder nach carina hinzufügen und d'Orville hiernach, an sich wol passend, et pressa dei est gr. c., Merkel aber pressa estque dei gr. c. vermuthet; so ist doch kein Grund vorhanden, an der Echtheit der so überwiegend (auch von Dresd. A) beglaubigten Lesart ohne est zu zweifeln, da Letzteres, zumal an unrichtiger Stelle, weit eher in wenigen hinzugesetzt, als in allen übrigen weggelassen werden konnte und dessen Einschlebung aus Verkennung der Verbindung mit gaudent leicht erklärlich ist.

B. 695. Als ein Stier am Str. gef. war zum Opfer, wie die Schiffer bei der Abfahrt und Ankunst darzubringen pflegten.

B. 696. Dem bekränzten Schiff, hier schon wegen seiner besonderen heiligen Bestimmung; aber Schiffe wurden auch überhaupt bei der Abfahrt zum Ausdrucke festlicher Freude mit Blumengewinden und Kränzen geschmückt. — Die geflochtenen Hälter; s. zu 8, 102.

B. 698. Des Spiegels; s. zu 3, 651. — Der Urdruck hat puppis, die übrigen bekannten Quellen (auch Dresd. A) navis (Heinsius nach seiner Liebhaberei navi); daher von Bach „ein schwierigeres Wort“, nämlich classis, das dichterisch auch von einem Schiffe steht, vermuthet und von Merkeln aufgenommen worden ist.

B. 701 f. Er fährt; die ganze Fahrt, die das Schiff macht, wird

nur in Beziehung auf den Gott geschildert, dessen Überführung der alleinige Zweck der Fahrt war. Wegen des Folgenden s. zu 7, 469. — Dem Lacinischen Tempel; s. oben zu B. 13. — Für dea giebt ein Theil der Hdschrften (auch Dresd. A) deae, wonach Heins. ohne Noth templo aufbrachte. Daß mit templa Lacinia, bemerkt Bach, auch überhaupt die Gegend bezeichnet ward, beweist Luc. II, 434: *Extenditque suas in templa Lacinia rupis*. Und daß der wiederholte Auslaut a nicht gescheut wurde, zeigen Stellen, wie oben B. 58, 10, 219. 12, 214 u. a. — *Scylacéum*, Seestadt und Meerbusen in Unteritalien. — *Scyllaeaque* für *Scyllaeaque*, *Scilleaque* (Dresd. A) und andere Verstümmelungen der Hdschrften verdankt man ursprünglich einer Vermuthung des Salmastius, die sich später durch einige Hdschrften bestätigt fand.

B. 703. *Zappgien*; s. zu 14, 757. — Die *Amphissischen Felsen*. *Amphissa* war eine Stadt der West-Locher, *Locri Epizephyrii*, in Orlechenland. Sie hatten aber auch eine Niederlassung in Unteritalien, und von dieser, meint man, nenne Ovid hier das Vorgebirge *Zephyrium* im Bruttischen die *Amphissischen Felsen*. Dies wäre zwar etwas gesucht, aber der Weise unsers Dichters (vergl. zu 14, 461 und zu 9, 1) wol entsprechend, wenn nur die geographische Lage nicht entgegenstände. Denn wenn der Verfasser, wie man doch voraussetzen muß und wie er im Folgenden gethan hat, die Punkte, bei welchen die Fahrt vorbeiging, nach der Reihe genannt hat, so kann er hier das Vorgebirge *Zephyrium* unmöglich gemeint haben; dieses konnte er erst nach B. 705 nennen. Die Berichtigung oder Erklärung dieses wie einiger der folgenden Namen ist weiterer Forschung vorbehalten. In *Amphissia* stimmen übrigens die meisten Hdschrften überein, während einige *Amphraysia*, *Amphrisea*, *Amphrisia* (Dresd. A), das *Merkel* mit dem Zeichen der Verderbniß aufgenommen hat, *Arangia* haben. — Für *laevis* geben einige Hdschrften *laeva*, Glosse, einige (auch Dresd. A) in prosodischer Unwissenheit *levibus*.

B. 704. Die . . *Celennen* sind ein gleich unlösbares Räthsel wie *Amphissia*; denn an die von Virgil erwähnte Stadt *Celenna* in Campanien ist natürlich nicht zu denken. Gleichwol ist *Celennia* die am Meisten beglaubigte Lesart, nur einzelne *cilenia*, *cyllenia*, *cilennea* (Dresd. A, darüber *ceraunia*), *celamnia* und *ceraunia*, d. h. *Acroceraunia*, das bekannte Küstengebirge von Epirus, dessen Erwähnung hier jedoch ebenso widersinnig wäre. Isaak Voss hat *Cocintia* vermuthet von dem Vorgebirge *Cocintum* an der Bruttischen Küste, allerdings der Beschreibung der Fahrt ganz angemessen. Auch B. 705 *Romechium*, *Remechium* (Dresd. A), *Romethium* oder wie die Verstümmelungen alle lauten, ist unerklärlich, da *Plemmyrium*, das Sicilische Vorgebirge bei Syrakus, worauf einige Quellen mit *Pleumirumque*, *Plemirumque* zc. führen, durchaus nicht gemeint sein kann. — *Gaulon* oder *Gaulonia*, an der Ostküste Calabriens, und ebendasselbst weiter herab *Naryx Gestade*, die sehr bedeutende Stadt *Locri*, eine Ansiedelung der *Locrer* aus *Naryx* in Griechenland (vergl. zu 8, 312).

B. 706. Bezwingt wegen der von der *Scylla* und *Charybdis* den

Schiffen drohenden Gefahren. — Des Pelorum; s. zu 5, 350 und vergl. 13, 727.

B. 707. Des Hippotaden Palast; s. zu 14, 86. 4, 663. — Temeses Gruben; s. zu 7, 207.

B. 708. Leucosia, eine Insel oder vielmehr bloße Klippe im Meeresbusen von Pästum, welches durch seine zweimalige Rosenblüthe, im Mai und September, eine Folge seiner glücklichen (im Original warmen) Lage, sprichwörtlich war.

B. 709 f. Caprea, eine Insel des Tyrrhenischen Meeres, gegenüber dem Vorgebirge Minervens auf der Küste Campaniens, wo auch das durch seinen edlen Wein berühmte Surrentum lag.

B. 711. Die Herculische Stadt, Herculaneum, und Stabiä, Städte Campaniens, welche nebst Pompeji bei dem ersten geschichtlich bekannten Ausbruche des Vesubs im Jahre 79 der Christl. Zeitrechnung verschüttet wurden und in neuerer Zeit theilweise aufgegraben, die überraschendsten Erscheinungen und kostbarsten Denkmäler alter Sitte und Kunst ergaben.

B. 712. Parthenopes Stadt; s. zu 14, 101. Sie war wegen ihrer entzückenden Lage, der Bäder in ihrer Nähe (s. nachher) und ihres Reichthums an Kunst und Wissenschaft ein Lieblingsaufenthalt reicher und müßiger Römer. — Den Sitz der Sibylla von Cumä; s. zu 14, 103.

B. 713 ff. Unter dem heißen Quell ist eben Bajä mit seinen warmen Bädern und prächtigen Landhäusern in der Nähe von Neapel zu verstehen. — Das Mastixreiche Linternum, wo die Mastixpicacie besonders heimisch war. Die Aussprache dieses Namens scheint nur Linternum gewesen zu sein, wie die Griechische Schreibart *Λιτέρνη* oder *Λειτέρνη* beweisen dürfte, während man sowohl Linternum als Linternum schrieb. Letzteres hat Dresd. A mit fast allen übrigen Quellen. — Den Plural tenentur gab Heins. auf schwache Gewähr; den Sing. tenetur bezeugt auch Dresd. A. — Der Vulturhus (diese Schreibart ist überwiegend, auch durch Dresd. A., beglaubigt gegen Volturnus), ein Fluß Campaniens, und Sinuessä eine Stadt derselben Landschaft, durch ihre Taubenzucht berühmt, weßhalb Heins. columbis aus zwei bis drei Quellen richtig hergestellt hat für colubris der übrigen (auch Dresd. A.).

B. 716. Das schlimme Minturnä, an der Mündung des Liris, ungesund durch Moräste. — Sie, die begraben der Pflögling, soll heißen: die Stadt, benannt mit dem Namen der von ihrem Pflöglinge Aeneas daselbst begrabenen Amme Cajeta (s. 14, 157 n. A.): eine auffallende Identificirung der Stadt mit der Person.

B. 717. Des Antiphates Sitz; s. zu 14, 233. — Trachas, später Terracina, in der Nähe der Pomtinischen Sümpfe.

B. 718. Der Circe Gebiet; s. zu 14, 10. — Dichten Gestades, d. h. mit sandbichtem, compactem, folglich zum Anlegen geeignetem Strande. — Dresd. A. eigenthümlich ist curvi, doch wol nur Glosse für das unverstandene spissi.

B. 719. Dressd. A *veligeram* und *avertere*. —

B. 720. Entfaltet die Kreise, ringelt sich auf oder bildet Kreise zur Fortbewegung, macht sich auf, nämlich um ruhige Fahrt zu erwirken.

B. 722. Tempel des Vaters; von einem Tempel Apollos zu Antium ist übrigens Nichts bekannt; ein Tempel des Aesculapius selbst wird erwähnt. — Init wird gegen adit einiger Quellen auch von Dressd. A bezeugt.

B. 723. Dressd. A mit vielen andern Quellen *placato*.

B. 725. Pflügt er *ic.*; vergl. 3, 75.

B. 727. *Castrum*, vollständig *Castrum Junii* (Pans), Stadt im Lande der Nütuler.

B. 728. Nach Laviniums heiliger Stadt, die Aeneas gegründet und nach seiner Gattin (14, 449 und 570) benannt, und wo er auch in einem der Pallas erbauten Tempel die aus Troja geretteten Heilighümer (zu 13, 624) niedergelegt hatte.

B. 729. *Patrumque* wird von Dressd. A bestätigt gegen *senumque* einiger Hdschrften.

B. 730 f. *Vesta* aus der Griechischen *Hestia* entstanden, die Göttin des häuslichen sowie gleichsam des Stadt- und Staatsherdes, genoß in Rom von den ältesten bis in die spätesten Zeiten ganz besonderer Verehrung. Sie galt als eine der Hauptschutzgöttheiten der Stadt und des Staates, und das heilige Feuer, welches Aeneas mit ihr zugleich aus Troja mitgebracht haben sollte, durfte in ihrem Tempel nie ausgehen, und wenn es, wie bei unheilvollen Ereignissen, die den Staat oder die Stadt betrafen, wol geschah (s. unten B. 778), ausgegangen war, nur durch Reiben von Hölzern nicht unheiliger Bäume oder durch Hohlspiegel mittelst der Sonnenstrahlen wieder angezündet werden. Keusche Jungfrauen, von ihrem der Göttin geweihten Dienste *Vestalinnen* genannt, unterhielten (*bewahrten*) es, und schwere Strafe traf sie, wenn sie es ausgehen oder gar sich Unkeuschheit zu Schulden kommen ließen; im ersten Falle wurde die Schuldige mit Ruthen gepeitscht, im letzteren lebendig begraben. Heilig waren ihr die einfachsten und nothwendigsten Nahrungsmittel, Brod, Salz *ic.* Sie galt auch als Rächerin der Treulosigkeit und des Meineids; daher wurden Staatsverträge bei der *Vesta* beschworen und Testamente in ihrem Tempel niedergelegt. In Standbildern wurde sie nicht dargestellt, nicht einmal in ihren eignen Tempeln. Augustus ließ das erste anfertigen für sein Palatium (s. unten B. 864), wo die Göttin in der einen Hand eine Kelle oder Schale, in der andern eine Fackel hielt. Außer in Rom, wo sie viele öffentliche Altäre hatte, wurde sie von Rom aus noch besonders zu Lavinium (s. vorher), dem Mittelpuncte Latiums, verehrt. Siehe *Hester*. — Die Hdschrften schwanken zwischen *servat* (Dressd. A) und *servant*. Wenn nun Bach und Lörß Letzteres vorziehen, so läßt sich dagegen nichts einwenden. Wenn sie aber diesen Vorzug dadurch begründen wollen, daß sie behaupten, *turba* gehöre nicht hieher, sondern *quae* kündige das neue Subject an (Bach), und *servant* sei schöner oder gewählter (*elegantior*), weil *turba* sonst zu wenig passend auch auf die Vestalinnen bezo-

gen werden würde (Vörs): so muß man fragen, warum turba nicht hieher gehöre, und warum man nicht passend sagen könne matrum et patrum turba et (ea turba) quae servat. Ist das nicht ganz dasselbe neue Subject? Und sind die Vestalinnen nicht eher eine Schaar, als die Väter und Mütter? Oder ist turba, das selbst von den Göttern gebraucht wird, etwa der Würde der Vestalinnen nicht entsprechend?

B. 736. Das Haupt der Welt, nämlich nach der Zeit bezeichnet, in welcher der Dichter sich befindet. Vergl. oben B. 1 n. A.

B. 737. Acclinia hat Dresd. A richtig gegen das fehlerhafte acclivia in den meisten Hdschrften.

B. 744. Der Trauer, durch die Verheerungen der Seuche.

B. 745. Dieser, Gott nämlich. Etwas sonderbar ist allerdings dieser Übergang auf Julius Cäsar; aber es wird durch denselben eine wenn auch noch so gedrängte Übersicht der Geschichte Roms, wie sie der Dichter bisher zur Anknüpfung der Verwandlungen gegeben hat, vermieden.

B. 746. In der Toga. Die Toga, ein weißwollener, weiter, seiner Hauptform nach runder, mit besonderer Geschicklichkeit ohne alle künstliche Befestigung angelegter Umwurf, war die Nationaltracht der Römer und wurde nur im Felde mit dem Kriegsmantel vertauscht, daher sie zur Bezeichnung der Friedenszeit und der Geschäfte des Friedens, besonders der inneren Staatsverwaltung (Walten daheim) steht.

B. 750. Als sein eigener Sproß 2c.; s. oben zu B. 447.

B. 752. Daß er bezwang 2c. Wieder auf eine originelle Weise werden die ruhmvollsten Thaten und wichtigsten Eroberungen Julius Cäsars angeführt. Vergl. 7, 433. 9, 182.

B. 753. Siebenarmigen Strom 2c.; s. zu 1, 422. Die Papyrusstaude wuchs nach Plinius in sumpfigen Niederungen oder in vom Nilwasser gebildeten Lachen.

B. 754. Die widerspenst'gen Numiden 2c. Die Numiden, ein tapferes Volk Mauretaniens um den Fluß Cinyphs oder Cinyphus (5, 123), schüttelten das Römische Joch wiederholt ab, bis Cäsar ihren König Juba in der Schlacht bei Thapsus völlig schlug und unterwarf.

B. 755. Pontus 2c. Pontos (Griechisch) heißt das Meer, vorzugsweise aber das schwarze Meer, wobei man den näher bestimmenden Zusatz Euxinus (das gastliche, weil es früher, für unzugänglich gehalten, das ungastliche geheißen hatte) wegließ, und daher auch das am schwarzen Meere zwischen Bithynien und Armenien gelegene Land, welches unter der Königsfamilie der Mithridates, von denen Einer besonders berühmt und der Große genannt ward, den Römern ebenfalls lange den hartnäckigsten Widerstand leistete. Von dem erwähnten Mithridates, dem Großen, ist ein Gegenstand benannt, welches er immer gebrauchte, da er, Vergiftung fürchtend, sich zeitig an den Genuß des Giftes gewöhnte. — Das metrisch falsche mithridatis fast aller Quellen hat auch Dresd. A.

B. 756. Dem Volke des Quirinus; s. zu 14, 607.

B. 757. Wenn einige zc., da alle, die er verdient hatte, zu halten unmöglich war. So groß war ihre Zahl!

B. 759. Cavistis, das Heinsf. auf geringe Gewähr aufbrachte, ist von Merkeln mit Recht wieder beseitigt worden; es hat nur negativen Sinn.

B. 760 f. Dieser, Augustus; er, Julius Cäsar. — Die goldne; s. zu 10, 277

B. 763. Dem Pontifex; Jul. Cäsar war nicht lange vor dem Ausbruche der gegen ihn gerichteten Verschwörung (verschworene Waffen rühren) zum Pontifex maximus erwählt worden, d. h. zum Haupte des Priestercollegiums, dem die Aufsicht über die Religion und Beobachtung der vom Staate angeordneten religiösen Handlungen und Gebräuche oblag.

B. 768. Iustis wird gegen das ebenfalls stark beglaubigte iniustis auch von Dresd. A bezeugt. Daß auch Letzteres einen guten Sinn geben würde, ist nicht zu leugnen; Ersteres ist aber bedeutsamer.

B. 769. Welche verwundet zc.; s. zu 14, 477 nebst 457.

B. 772. In's Reich eingehet der Schatten, 14, 116. Mit diesem Besuche der Unterwelt verbindet Venus auch 14, 590 den Begriff eines schaurigen Erlebnisses.

B. 774. Mehr mit der Juno; s. zu 14, 85 und 568.

B. 777 f. Laßt nicht zc.; s. oben zu B. 731.

B. 781. Der ewigen Schwestern, der Parzen oder Schicksalsgöttinnen, mit dichterischer Übertragung der Eigenschaft von der Sache auf die Person (vergl. S. 665 n. A.), deren Beschlüsse ewig sind, von Ewigkeit her bestehen und denen sich selbst die Götter unterwerfen müssen. Vergl. 9, 429 ff. zu 1, 114; auch zu S. 452.

B. 783. Die Stellung inter nigras wird gegen Heinsflussens schwach begründete Neuerung nigras inter auch von Dresd. A geschützt.

B. 785. Des Phöbus düsteres Bild zc.; Voß bemerkt über dieselben Erscheinungen bei Virgil Idb. 1, 464 ff., woraus Ovidius zum Theil geschöpft hat: „Verfinsterung und ungewöhnliche Röthe der Sonne schreckte von jeher die leichtgläubigen Menschen. Ein ganzes Jahr nach Cäsars Ermordung, erzählen die Geschichtschreiber, gieng die Sonne trübe und strahlenlos auf, mit so matter Wärme, daß die Luft immer dick und umnebelt war, und die Früchte halb reif und unvollkommen verwelkten. Ohne Zweifel ward sie (und ebenso der Mond und andere Gestirne, s. nachher), wegen der häufigen Erdbeben und Feuerergüsse, durch einen Heerrauch verdunkelt, dergleichen nach den letzten Erschütterungen Calabriens und Siciliens über Europa sich ausbreitete.“ (Er schrieb dies im J. 1789). Und, setzen wir hinzu, dergleichen auch wieder vor wenigen Jahren wiederholt in Deutschland sich zeigte, wo man die Erscheinung läche licher Weise brennenden Torfmooren in Norddeutschland zuschrieb. Die vorher erwähnten Anzeichen, Waffengeklirr zc. erklärt Voß, weil sie nach Virgil von den Römischen Besatzungen in Deutschland

wahrgenommen worden waren, aus starken Nordlichtern, die manchmal von einem Geräusche, wie vom Flügelschlage eines Vögelschwarmes, begleitet waren; woraus die Furcht vor den Germanen Waffengeklirr 2c. gemacht habe.

B. 787. Fackeln schienen 2c., feurige Lusterscheinungen (der Drache unseres Böbels) 2c.

B. 788. Blutige Tropfen 2c. Dergleichen Blutregen werden öfters von Griechischen und Römischen Schriftstellern erwähnt. Sie sollen ein gewisser Auswurf, von Schmetterlingen sein, oft auch verwehelter Samenstaub und schwefelige Theilchen der Luft.

B. 791. Schauriger Ruf erscholl 2c.; s. zu 5, 549 und zu 3, 76.

B. 792 f. Thränen nicht selten 2c.; die elfenbeinernen Götterbilder, die wahrscheinlich von feuchter Luft schwigten. — Vernommen wurde Gesang, mit dem schon öfters bemerkten Nebengriffe des Unheimlichen, wie bei Zauberformeln (s. zu 7, 759), und drohender Laut; „selbst die Götter in den Hainen um die Tempel hörte der gemeine Mann rufen, sie würden den kommenden Gräueln der Verwüstung (dem nach Cäsars Ermordung ausbrechenden Bürgerkriege) entfliehen, und sahe allenthalben gräßlichen Vorspuk von Verstorbenen“ (gleich nachher die Schatten der Todten schweiften umher).

B. 795. Das Gefrös, nämlich der Opferthiere; vergl. oben B. 136 und s. zu 7, 600. — Zerschneiden erfind 2c.; Kopf nannten die Lateiner den Lappen an der Leber, welcher das Haupt des Staates bedeutete. Hartung zu Eurip. Gl. B. 818. Derselbe bemerkt dort zu B. 717 ff., was zur Beurtheilung auch der vorliegenden Stelle des Ovidius höchst geeignet ist, und was hier für unsere Leser beizufügen der verehrte Herr Verfasser gestatten möge: „Die Vorstellung, daß widernatürliche Handlungen der Menschen oder große Unordnung in der moralischen Welt mit großer Unordnung der Natur parallel gehe, (mit Empörung der Elemente gegen einander, mit Wankung der Gestirne in ihren Bahnen), und daß die moralische Welt auf die physische und die physische auf die moralische einwirke, hat von jeher geherrscht und herrscht zum Theil noch jetzt (hinsichtlich der Kometen sowohl als auch hinsichtlich des Glaubens, daß Mißwachs und Pest [Krieg und Nahrungslosigkeit]) durch lasterhaftes Leben der Menschen herbeigeführt und durch Besserung derselben beseitigt werden können. Der Sündenfall der ersten Menschen hieng mit einer durchgreifenden Veränderung der ganzen Natur zusammen: in Shakespeares Lear gerathen bei der widernatürlichen Handlung der Kinder gegen ihre Ältern die Elemente in einen Aufruhr gegen einander: alle älteren Dichtungen sind mit derartigen Beispielen angefüllt.“ Auch die Schlußbemerkung: „daß daran unser Dichter nicht glaubt, versteht sich von selbst,“ ist ohne Zweifel auf Ovidius wie auf Euripides anwendbar.

B. 796. Auf dem Markt 2c. „Das Geheul der Hunde war, wie

wann Nachtvögel bei Tage flatterten oder unmäßig schreien, die schrecklichste Vorbedeutung.“ (Voss.)

B. 798. Es erbehte die Stadt 2c. Nach Livius bei Servius strömte vor Cäsars Tode so viel Feuer aus dem Atna, daß nicht nur die benachbarten Städte, sondern selbst das Rheginische Gebiet (14, 47) von der Flamme erreicht wurde. Und die Ströme, durch zerrüttende Erdbeben gehemmt, überschwebten so häufig, daß man, wie Horaz singt, eine Deucalionische Sündfluth (s. 1, 260 ff.) fürchtete. (Vers.)

B. 801. Heilige Stätte, die Curie (des Pompejus) oder das Rathhaus, welche einem Tempel gleich geweiht und heilig war. In dieser wurde Cäsar während der Sitzung bei vollem Senate von den Verschworenen, mehr als sechzig an der Zahl, Brutus und Cassius an der Spitze, durch drei- undzwanzig Dolchstiche ermordet.

B. 804 ff. Um dem langwierigen und unheilvollen (Trojanischen) Kriege ein rasches Ende zu machen, sollten die beiden Hauptbetheiligten, Menelaos und Paris, sich im Zweikampfe messen und der unterliegende Theil auf die Helena und die mitgeraubten Schätze Verzicht leisten. Als jedoch Menelaos dem Paris den Todesstoß zu versetzen im Begriffe stand, entzog den gefährdeten Liebling Venus der Gefahr, indem sie ihn in einen dichten Nebel oder Wolke hüllte. — Aeneas entrann 2c.; s. zu 14, 477. — Der Mangel des Object's zu condere ist, zumal da Cäsar nicht einmal in den vorhergehenden Sätzen genannt wird, höchst auffallend und nicht zu rechtfertigen; und da viele Handschriften für aetheria (wie übrigens auch Dresd. A hat) oder aeria nicht unbedeutende Abweichungen, als: interdum, hunc densa, obscura, illa deum 2c. bieten; so hat Aeneaden in zwei Quellen, wofür auch eine dritte mit aenea zu sprechen scheint, Biel für sich, da unser Dichter in einer andern Stelle (Pont. I, 1, 35) selbst den Augustus so bezeichnet. Nur daß Aeneas gleich darauf ohne ein ipse oder eine andere gegensätzliche Bestimmung genannt wird, macht dagegen bedenklich. Auch ist offenbar ein Sprung von percussit zu molitur, und nicht mit Unrecht deutet Merkel daher eine Lücke an.

B. 808. Der Erzeuger; s. zu 4, 532. — Die Auslassung von affatur oder alloquitur bei hanc ist eine Härte, die durch hinc in zwei Quellen allerdings gemildert würde.

B. 809. Der drei Geschwister; s. oben B. 781 und vergl. 8, 452 n. U.

B. 810. Der Dinge Gewahrksam, den Aufbewahrungsort (das Archiv) der Geschichte.

B. 811. Für concussum spricht theils überwiegende Autorität (auch Dresd. A), theils der Vorgang des Lucretius (s. zu 1, 510), theils die Sache selbst. Concursus coeli kann durch concursus nubium oder ventorum nicht gerechtfertigt und nur gezwungen erklärt werden, indem man coeli = nubium nimmt; was hier ebenso unpassend wäre, als wenn man, weil exercitus im Allgemeinen = milites ist, concursus exercitus von dem Zusammenstoße zweier Heere sagen wollte.

B. 811. Höre denn 2c. Wieder auf ganz originelle Weise, durch den Mund Jupiters, der die Geschehnisse der Zukunft „auf den ehernen Tafeln der Parzen eingegraben“ gelesen hat, werden die Thaten und Siege des Augustus besonders in dem nach Cäsars Tode folgenden Bürgerkriege mit orakelartiger Kürze dem Leser vorgeführt.

B. 813. Die gemeine Lesart *incaisa* verdient entschieden den Vorzug vor der übrigens ebenfalls stark bezeugten Lesart *inclusa*. Nicht die feste Verwahrung, wie Bach behauptet, sondern die Unveränderlichkeit der Schicksalschlüsse soll hier ausgedrückt werden. Die Stelle Cicero's Cat. I, 2 *senatus consultum inclusum in tabulis* kann für *inclusa* in unserer Stelle Nichts beweisen; denn dort soll eben ausdrücklich hervorgehoben werden, daß der Senatsbeschluß wie ein in der Scheide steckendes Schwert zwar vorhanden, aber zur Zeit ohne Wirksamkeit im Archive verschlossen liege, nicht daß er unabänderlich sei. In Dresd. A ist die Stelle verblieben.

B. 818. Colatur in der Mehrzahl der Hdschriften ist ohne Zweifel Erklärung von locetur, das von vielen vorzüglichen Quellen (auch Dresd. A) beglaubigt ist. Wenn aber Bach *templa* hier vom Göttersitze, Himmel, versteht, so ist er im Irrthum, weil der wesentliche Zusatz *coeli*, der in allen von ihm angeführten Stellen dabeisteht, hier eben fehlt und keineswegs etwa aus dem vorhergehenden *coelo* ergänzt werden kann. *Templis locetur* ist ganz eigentlich von der Aufstellung der Bildsäule in Tempeln zu verstehen.

B. 819. Suus wird gegen die gemeine Lesart *tuus* auch durch Dresd. A bestätigt.

B. 820. Tragen allein die vertraute Last, der Regierung, zu welcher er allein vom Senate berufen wurde. — Auf sehr schwache Gewähr nahm Heins. *urbis* für *unus* auf und vermuthete *orbis*, das Bothe gab.

B. 822 ff. Die Stadt Mutina, in welche sich Decimus Brutus, einer von Cäsars Mörder, geworfen hatte, wurde von Antonius, der unter dem Vorgeben, Cäsars Tod zu rächen, eigne Machtvergrößerung erstrebte, belagert und hat (erflehte), hart bedrängt (besiegt), beim Senate um Entsatz (Frieden), welcher ihr, als Antonius dem Befehle des Senates, die Belagerung aufzuheben und sich zurückzuziehen, trogte, unter Octavians (seinem) Oberbefehle in Folge einer siegreichen Schlacht zu Theil wurde. — Ihn wird Pharsalus empfinden 2c. Wenn schon Virgilius, jedoch nicht ohne Grund und Autorität (s. zu 12, 255), soweit gieng, Pharsalus (in Thessalien), wo Julius Cäsar den Pompejus schlug, und Philippi (eigentlich schon zu Thracien, wenigstens zu Macedonien gehörig), wo Augustus die Freiheitsvertheidiger Brutus, Cassius 2c. überwand, nicht nur als Theile eines und desselben Landes, Emathias, d. h. Macedoniens, sondern sogar als Nachbarn anzusehen; so verfährt Dvidius, der ihn auch hier nachgeahmt hat, doch zu kühn, wenn er sagt, Pharsalus (Stadt und Umgegend) werde den Augustus empfinden, da der kundige Leser dabei unwillkürlich die von Cäsar geschlagene Schlacht versteht. Dies darf er aber freilich nicht, sondern muß des Dichters Worte nach dürrer Prosa so nehmen: Mace-

donien, schon einmal bei Pharsalus heimgesucht, wird den Augustus empfinden und zwar diesmal bei Philippi, so daß dieses Land zweimal Blut trinken wird, welches in, auf seinen Fluren geschlagenen Schlachten fließen wird; oder Augustus wird in die schon durch seinen Vater berühmt gewordenen Gegenden von Pharsalus ziehen und sie nochmals durch eine Schlacht, bei Philippi, berühmt machen, so daß deren Boden zweimal von Schlachtenblut getränkt werden wird. — In der Beziehung von Emathia schwanken die Hdschrten zwischen Emathii, Emathiae (so Dresd. A), Erklärung des Adjectivs durch das Substantiv, wenn man nicht annehmen will, daß es auf Philippi als Feminin gehe, und Emathia. Letzteres ist seit Heinsius in den Ausgaben herrschend. Nur Lörz hat Emathii vorgezogen, und mit Recht. Emathia caede könnte es nur heißen, wenn Emathier mit einander gekämpft hätten. Wollte der Verfasser die Kämpfer bezeichnen, so mußte er nach Virgil:

inter sese paribus concurrere telis
Romanas acies iterum videre Philippi,

Romana caede sagen. Caede Philippi hat übrigens Dresd. A erst von zweiter Hd, die erste giebt sanguine campi. Für madescent brachte Heinsf. aus einer einzigen Hdschrift madesacti auf, während sich in alten Ausgaben prosodisch falsch madescent findet.

B. 825. In Siculischer Fluth 2c. Sextus Pompejus, der Sohn des großen Pompejus, der Jul. Cäsars ebenbürtiger Gegner im ersten Bürgerkriege war, wurde mit seiner Flotte von Octavians Admiral Agrippa bei Sicilien geschlagen.

B. 826. Das Ägyptische Weib 2c. Marcus Antonius, Jul. Cäsars Freund und eifrigster Rächer seines Todes, daher Verbündeter Octavians, wurde, als die gemeinsamen Gegner vernichtet waren und es sich um die Herrschaft Roms und der Welt handelte, des Letzteren Nebenbuhler und Gegner. Er verstieß seine Gemahlin Octavia, dessen Schwester, und verband sich mit der Ägyptischen Königin Cleopatra, die in sanguinischer Hoffnung von dieser Verbindung nichts Geringeres als die Unterwerfung Roms unter die Herrschaft Ägyptens erwartete. Ihre vereinigte Macht wurde bei Actium geschlagen (s. 13, 715). Antonius stürzte sich in sein Schwert, und Cleopatra legte sich eine Schlange an die Brust (zu 9, 694).

B. 828. Ihrem Canopus werde 2c.; dies war nämlich ihre Drohung. Canopus, eine Stadt Ägyptens an einer der Nilmündungen, war der Sitz einer hoch verehrten Landesgottheit und steht hier als Mittelpunkt Ägyptischer Götterverehrung, wie es das Capitolium zu Rom für die Römische Welt war. S. zu 1, 560.

B. 829 f. Das Barbarenland, der ganze Norden an Donau, Rhein 2c., dessen Bewohner vorzugsweise Barbaren (s. zu 6, 576) hießen; daher auch das folgende gentes 2c. nicht Apposition, wozu es Heinsf. durch Auslassung von que nach wenigen Hdschrten gemacht hat, sein kann; sonst würden die Griechen, die ebenfalls am mittelländischen Meere wohnten —

unter beiderlei Weltmeer ist die Ost- und Westküste des Mittelmeers zu verstehen (s. 1, 338 n. A.) —, auch zur barbareis gehören.

B. 836. Dem Sproß, von der keuschen 2c., seinem Stiefsohne Tiberius, welchen Livia als zweite Gemahlin dem Augustus zubrachte und dieser zum Mitregenten annahm und zu seinem Nachfolger bestimmte. Diese Gemahlin ist aber durch das Beiwort keusch mehr als dichterisch idealisirt (s. oben zu B. 447), da sie vielmehr ein zügelloses und böses Weib war.

B. 838. Des Pyliers; s. 12, 187 f. — Diesen treffenden Sinn verdankt man einer Vermuthung Heinsiusens. Die meisten Hdschrften (auch Dresd. A) geben nämlich similes, das weder mit *aequaverit* vereinbar, noch rücksichtlich der Beziehung klar und passend ist. Denn Cäsar, auf den man es hat beziehen wollen, liegt zu entfernt und hat auch bloß ein Alter von 56 Jahren erreicht, abgesehen von der Unschicklichkeit, überhaupt an Cäsars Tod vergleichungsweise zu erinnern. Daher kann auch *patrios*, das sich in mehreren Hdschrften findet und vermuthlich nur eine Erklärung von dem so bezogenen *similes* ist, nicht in Betracht kommen. Erwägt man nun, daß hier bloß von einem möglichst hohen Alter die Rede sein kann, und liest man *Trist. V, 6, 61*:

Di tamen et Caesar dis accessure, sed olim
Aequariot Pylios cum tua fata dies,

so wird man Pylios auch an unserer Stelle für zweifellos halten. *Similes* ist aus einer Erklärung von Pylios entstanden, die *similes Nestori* gelaute hat.

B. 839. Die verwandten Gestirne, indem der Vater Jul. Cäsar eben jetzt zu einem Sterne erhoben werden soll.

B. 840. Diese Seele, Jul. Cäsars.

B. 841. Das Forum, der Marktplatz zu Rom, der Mittelpunkt des Römischen Lebens und fast aller öffentlichen staatlichen und richterlichen Thätigkeit.

B. 843. Als schon inmitten 2c., nämlich in dem Augenblicke, da Cäsar ermordet wurde.

B. 844. *Ipsa*, zwar nicht unpassend, aber nur schwach beglaubigt. Dresd. A mit den meisten *alma*.

B. 847. Die Quellen schwanken zwischen *lumen*, *numen* und *lucem*. Da aber *ignescere* das Wachsthum der Gluth malt, so erweist *numen* sich als unrichtig, während es zugleich für *lumen* gegen *lucem* zeugt. In Dresd. A ist das Wort verblieben.

B. 848. Als Probe der Verderbniß führen wir die gemeine Lesart, die auch Dresd. A giebt, an: *Emititque simul, simul evolat altius illa*. Ein Theil der Quellen hat wenigstens *Emititque simul luna* 2c. Ob aber nicht das bezeichnendere *evolat* vorzuziehen sei, lassen wir dahingestellt.

B. 849. Und auf weiter Bahn 2c. „Während der Spiele, die Octavius (Octavian) zu Cäsars Ehre . . . feierte, erschien sieben Abende nach

einander im Norden ein heller Komet, derselbige, der nach Haley im Jahre 1680 zurückkehrte, in welchem das Volk Cäsars Seele unter die Götter versetzt glaubte (s. zu 1, 73); weswegen Octavius auch seiner Bildsäule einen strahlenden Stern auf den Scheitel hinzufügte.“ — Viele gute Hdschriften (auch Dresd. A) lesen flammigerumque.

B. 853. So weit war es also unter dem ersten Römischen Machthaber schon gekommen, daß die Freiheit des Wortes, wenn auch als etwas Selbstverständliches, ins Bewußtsein trat und Ausdruck fand, die ersten Anzeichen ihres Verlustes; denn es kann keinen Begriff ohne Vergleichung, keinen Satz ohne Gegensatz geben. Und so treffend der Dichter sie hier gezeichnet hat, so wenig würdig ist die Veranlassung, wo er sie ausspricht, und der Gebrauch, den er hier und überhaupt davon gemacht hat.

B. 855 f. Atreus; s. zu 12, 623. — Theseus . . . Aegaeus; s. zu 7, 404. — Da der Gedanke ist: Cäsar ist groß, Octavian größer, so ist es fast nothwendig, daß auch in dem Vergleiche, wenn einmal die Namen nicht einfach, wie in dem nächsten Verse, genannt werden, jeder der genannten Namen, nicht einer allein, einen entsprechenden Zusatz erhalte. Dieser ist daher magnus zu Atreus, titulis (absolut, wie 7, 448. 8, 432) zu Agamemnon. Folglich ist magnis, wie ein Theil der Quellen hat, ebenso wie das ohnehin äußerst schwach bezeugte magni, das gleichwol Heins. aufnahm und Merkel beibehalten hat, zu verwerfen. In Dresd. A ist das Wort nicht zu erkennen.

B. 857. Beispiele der völligen Gleichheit, nämlich zwischen den Wesen, mit welchen Cäsar und Augustus verglichen werden sollen, einerseits, und diesen, Cäsar und Augustus, andererseits, also Götter mit Göttern, als ob der Vergleich mit jenen Helden ihrer noch nicht würdig genug wäre; wieder eine übertriebene Schmeichelei!

B. 859. Die himmlischen Höhn und 2c. Und ist hier erweiternd = und überhaupt. — Der Welt dreifache Gebiete; s. 12, 39. Denn auch das Meer, obwol es an Neptunus seinen eignen Gott hat, wird als unter Jupitern gleichsam als Oberherrn stehend angesehen. Wenn jedoch von der dreifachen Theilung der Weltherrschaft nach dem Sturze Saturns die Rede ist, wie 5, 368, dann ist Jupiter Herrscher über Himmel und Erde, Neptunus, immerhin unter Jupiters Oberhoheit, über das Meer, und Pluto über die Unterwelt.

B. 860. Vater; s. zu 13, 669. — Est nach Augusto wird von vielen der besten Hdschriften (auch Dresd. A) beglaubigt, und kann nicht füglich entbehrt werden.

B. 861. Götter, Aeneas' Begl. 2c. Wenn auch dieser Schluß des Gedichtes mit einem Gebete um langes Leben des Augustus ein Buhlen um die Gunst desselben ist, so steht derselbe doch mit dem Zwecke und Geiste des Werkes in innigem Zusammenhange, indem auf die Erhebung des großen Herrschers in den Himmel oder Verwandlung desselben zum Gotte als auf

ein sich von selbst verstehendes und unausbleibliches Ereigniß hingewiesen wird. Unter den Göttern, Aeneas' Begleitern, sind die von Aeneas aus den Flammen Troja's geretteten und mitgebrachten Penaten zu verstehen, sowie unter den Urgöttern des Landes Aeneas selbst und ähnliche zu Göttern erhobene Altvordern. S. zu 14, 608.

B. 862. Schöpfer der Stadt, du, Quirinus; s. zu 14, 607.

B. 863. Gradivus, Erzeuger ic.; s. zu 14, 819, dann B. 810, vergl. mit der Anm. zu B. 773 u. 799.

B. 864. Vesta ic.; s. oben zu B. 731.

B. 865. Du Phoebus, du Hausgott; auch dem Phoebus hatte Augustus auf dem Palatium, seinem Hause, einen Tempel erbaut nebst einem Säulengange mit einer Lateinischen und Griechischen Bibliothek.

B. 866. S. zu 1, 560.

B. 868. Später als unsere Zeiten; Augustus soll nach dem Wunsche des Dichters die ganze dormalige Generation überleben und erst nach derselben sterben; dies kann nur durch senior, nicht durch tardior, wie ein Theil der Hdskrften (auch Dresd. A) von dem vorhergehenden tarda veranlaßt, giebt, ausgedrückt sein.

B. 869. Das erhabene Haupt, im Lateinischen noch schärfer bezeichnet mit dem als Beiwort, was es eigentlich ist (s. oben zu B. 447), gebrauchten Augustum, so daß es das erhabene Haupt und zugleich das Haupt des Augustus heißt.

B. 870. Entfernt auch, auch im Himmel. — Den Betenden hold ist, als Gottheit.

B. 871. Jupiters Zorn, der Bliß und in weiterem Sinne das Wüthen der Elemente, Naturereignisse. — Einige Quellen geben den Singular ignis, den wir von Merkeln mit Unrecht aufgenommen finden, da der Plural, der auch von Dresd. A bestätigt wird, schon dadurch, daß er von lauter Singularen umgeben ist, die Annahme der Echtheit für sich hat.

B. 872. Gefräßiges Alter, Länge der Zeit, die Alles aufreißt und zerstört.

B. 873. Der Tag, der ic., der Todestag, der Tod. — Auf diesen Leib nur, nicht auf den Geist und das von ihm geschaffene Werk.

B. 877. Wie weit sich erstreckt ic. Wohl hat den Dichter sein ahnender Geist nicht betrogen. Wenn er aber sein Gedächtniß an Roms politische Macht knüpft und mit dieser für die Ewigkeit gegründet und gesichert glaubt; so hat er freilich keine Ahnung von der Möglichkeit gehabt, daß das gewaltige Römerreich und Römervolk verhältnißmäßig so bald vom Erdboden verschwinden würde. Aber auf einem anderen ungleich würdigern und rühmlicheren Wege, durch die von den Römern ausgegangene und noch heutigen Tags über die ganze civilisirte Welt verbreitete Cultur und geistige Macht

sind die Ahnungen der Sängerb Brust dennoch Wahrheit geworden; und so lange es classische Bildung und Sinn und Geschmaç für die schöne Fabelwelt des Alterthums und für Poesie überhaupt geben wird, werden auch Ovids Verwandlungen gelesen und mit ihnen des Dichters Name gefeiert werden und unvergänglich fortleben.

Zum Schlusse bemerken wir noch, daß, wo die Lesart der Hdschrft Dresd. A nicht ausdrücklich angegeben ist, dieselbe in der Regel mit dem gegebenen Texte übereinstimmt.

Berichtigungen.

- S. 4 B. 45 anstatt te lies tua.
 „ 10 „ 118 „ ipsa lies ipse.
 „ 10 „ 129 „ famen lies famem.
 „ 11 „ 122 „ Raum lies Nur.
 „ 13 „ 149 „ thörichsten lies thörichten.
 „ „ „ 152 „ bei den lies bei dem.
 „ „ „ 160 „ Viehes „ Vieß.
 „ 15 „ 199 „ Trojas „ Troja.
 „ 18 „ 240 „ des Kommas nach lacerti setze Punct.
 „ „ „ 247 „ Isque lies Inde.
 „ 24 „ 359 „ des Punctes nach auro setze Komma.
 „ 29 „ 414 „ Gottesverächter lies Götterverächter.
 „ 37 „ 556 bei Stürzt' tilge den Apostroph.
 „ 52 „ 795 nach mergitur tilge das Komma.
 „ 56 B. 1 von oben tilge das Wort passend.
 „ 65 „ 4 „ unten anstatt um lies und.
 „ 73 „ 13 „ oben „ Fluth Stoß lies Fluthen Stoß.
 „ 84 „ 14 „ unten „ anerkannt lies nicht anerkannt.
 „ 89 B. 37 anstatt heran lies her an.
 „ 91 „ 48 „ Nimmer lies Nirgendß.
 „ „ „ 49 „ nimmer „ nirgendß.
 „ 121 „ 536 f. anstatt Während ic. lies Während, wie dort der Centaur, der Halbmensch, mit dem Lapithen Kämpfte, der Pylier meldet, vermag ic.
 „ 133 B. 10 v. o. setze die Worte ein anderes . . Ägyptische in Klammern.
 „ 144 „ 9 v. u. füge nach wie die Worte nach der Lesart aller Hdschriften collo ein.
 „ 150 „ 7 v. o. anstatt Galathea lies Galatea.
 „ 151 „ 3 und 8 v. o. nach Waffen füge Ajax hinzu.
 „ „ „ 7 v. o. anstatt Galathea lies Galatea.
 „ „ B. 4 anstatt zurück lies hinaus.
 „ 153 „ 49 „ gebt's lies giebt's, und der Parenthesezeichen setze Kommata.
 „ 160 „ 159 anstatt habettu lies habetur.
 „ 161 „ 180 „ nach dem Tode sie ic. lies nach dem Tode verlang' ich zurück sie.
 „ 165 „ 223 anstatt des Fragezeichens nach selbst setze Punct.
 „ „ „ 224 anstatt du griffst ic. l. du rüstetest schimpfliche Segel.
 „ „ „ 227 schließe die Worte als Schimpf in Kommata ein.
 „ 168 „ 288 anstatt gnato lies nato.
 „ 173 „ 349 nach da setze Komma.

- S. 173 B. 361 anstatt *Vol* lies *Wohl*.
 • 176 • 423 • *Hecabe* lies *Hecube*.
 • 178 • 468 nach *paratis* setze Punct.
 • 188 • 619 anstatt *marte* lies *more*.
 • 192 • 648 • *Hyleus* • *Myleus*.
 • 193 • 698 • *Gehen* • *Gehet*.
 • • • 699 • *föhren* • *föhret*.
 • 199 • 783 lies: *Raaen wol hätt' er zu tragen vermocht*
 — *er gelegt vor die Füße Und die Pfeife* &c.
 • 203 • 857 anstatt den *Blißstrahl* lies den *schmetternden*
Blißstrahl.
 • 209 • 942 nach *Kräften* setze Punct.
 • 214 B. 22 v. u. nach *wollte* setze Komma.
 • 224 • 1 v. o. anstatt *gut* lies *zu*.
 • 268 B. 265 nach *ducunt* setze Punct.
 • 269 • 250 • *Behausung* setze Punct.
 • 281 • 436 • *ich füge selbst hinzu*.
 • 282 • 482 anstatt *aquis. Vellemque* lies *aquis, vellemque*.
 • 283 • 458 nach *Dauus* tilge das Komma.
 • 288 • 550 anstatt *faciem* lies *facies*.
 • 295 • 663 • *Stände sie* lies *Stände er*, u. so auch S. 338
 in der Anmerkung zu diesem Verse.
 • 296 • 673 tilge *te*.
 • • B. 3 v. u. nach *cupiant* füge *te* hinzu.
 • 304 B. 810 nach *nepoti* tilge das Komma. |
 • 316 • 165 anstatt *rauchen* lies *rauchen*.
 • 338 • 673 berichtige die Bemerkung über *te* dahin, daß es als schwach
 bezeugt ausfalle.
 • 345 B. 4 v. o. nach *Enden* tilge *her*.
 • 357 B. 137 lies: *Schaut man sie an und forschet* &c.
 • 359 • 164 anstatt *zu Argos* lies *in Argos*.
 • 360 • 183 nach *sequuntur* tilge das Kolon.
 • 362 • 217 anstatt *prima* lies *primae*.
 • 379 • 482 nach *Nymphen* setze Komma und tilge das Komma nach
beglückt.
 • 380 • 521 anstatt *Non tamen* &c. lies *Non vires tamen has* &c.
 • 383 • 547 nach *Trauer* setze Komma.
 • 385 • 591 nach *Lorbeer* füge *erst* hinzu.
 • 396 • 777 nach *repellite* setze Komma.
 • 410 B. 8 v. o. anstatt *entgegen stehen würde* lies *entgegen*.
steht.
 • 416 zu B. 279 berichtige die angeführten Textesworte nach Seite 395.

I n d e x

zu

Ovid's Verwandlungen.

Mit

besonderer Rücksicht auf die Ausgabe
des Verfassers.

Von

Heinrich Lindemann.



Leipzig.

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1859.

A.

A-Laut in Endungen gehäuft wird nicht gescheut 3, 57. 8, 394. 10, 219. 12, 214. 606. 15, 58.

A, Präposition, von .. weg, von .. her (örtlich) 4, 465. und wenn es nicht Umschreibung des Genitivs ist 9, 136. 15, 12.

— von .. weg, von .. an, nach (Ort und Zeit zusammenfließend) 13, 720. 15, 712. (Zeit) 3, 273. 4, 329. 8, 612. 9, 764. 12, 578.

— von unpersönlichen Dingen beim Passiv 3, 183. 4, 482. 732. 6, 63. 419. 8, 515. 11, 130. 14, 15. vielleicht auch 5, 546.

— an, vermittelt 2, 603. 5, 546. 8, 655. 14, 345.

— von Seiten 2, 368.

— mit, durch, wegen, von .. her (Veranlassung) bei Adjectiven und adjectivisch gebrauchten Participien 3, 221. 571. 12, 167. 13, 715.

— bei Intransitiven mit passivem Sinne 1, 417. 431. 2, 602. 5, 192. 13, 597.

— bei Adjectiven passiven Sinnes 14, 289.

— für den Dativ beim Gerundiv 2, 431.

— zur Umschreibung des Adverbs 10, 675.

Ab vor j 9, 404. 114. 10, 148.

Abanteus 15, 164.

Abantiades 1. (Acrisius) 4, 607.

— 2. (Perseus) 5, 138. 236.

Abaris 5, 86.

Abas 1. Vater des Acrisius, Urgroßvater des Perseus, zu 4, 607.

— 2. Theilnehmer am Kampfe zwischen Phineus und Perseus, 5, 126.

— 3. Centaur, 12, 306.

— 4. Gefährte Diomedes, 14, 505.

Abendroth zu 7, 706.

Abesse.

ne longe tibi absit 4, 649.

Abire in qd. sich verwandeln, 1, 236. 5, 435. 11, 653.

— longius, weiter gehen (vom Unrecht), 15, 111.

— in flammis von der Liebe 1, 495.

Ablativ sing. der 3. Declin. auf e statt i (caeleste) 15, 743.

— — — auf i beim partic. praes. 10, 475.

— — — beim substantivisch gebrauchten Particip 11, 319.

— — — in fame lang 5, 165. 8, 786. 11, 369. 13, 52.

— beim Comparativ statt quam mit dem Accusativ 4, 245.

— des Ortes, z. B. 4, 798. 3, 12. 5, 364. 8, 799. 13, 504.

— des Ortes, von welchem weg 2, 120. 512. 10, 316.

— der Zeit bei Wörtern, die an sich keinen Zeitbegriff enthalten, 8, 19. 14, 227.

— der Sache, bei od. in welcher, 1, 448.

— des Preises 7, 688.

— der Ursache oder Veranlassung 1, 164. 8, 263. 10, 451.

— des Maßes 1, 464. 12, 41.

— der Person als Mittels 2, 845. 3, 115. 215. 8, 103; zusammenfallend mit

— der umschriebenen Person beim Passiv 1, 747. 2, 441. 3, 186. 7, 50. 9, 687. 12, 216. 13, 560.

— der Beschaffenheit z. B. 1, 252. 416. 446. 14, 752.

— bei mutare und vertere z. B. 4, 45. 397. 9, 81. 10, 157. 11, 404. 742.

Ablative, einer von dem andern abhängig 15, 639.

— gehäuft 5, 469. 6, 72.

Ablatus sibi 5, 546.

Abscedere cui 5, 376.

Absolvere qua re 15, 42.

Abstinere intrans. 10, 532. 539.

Abstractum von lebenden Wesen 8, 155.
302. 686. 10, 307. 12, 178. auch 15,
829.

Ac 1, 279. 281. 7, 181. 9, 369.

Acanthus, Bärenflau, als Verzierung
13, 701.

Acarnanes 8, 570.

Acastus 8, 306. 11, 409.

Accensere, 15, 546.

Accingi, sich rüsten, 7, 47.

— gladio 4, 119.

Accipere ignes 2, 410.

— omen 7, 620.

— salutem 14, 11. 271.

— und excipere zu 11, 477.
acceptus adjectivisch 15, 20.

Acclivis 9, 334.

Acclivus 2, 19.

Accommodare 4, 398. 8, 209.

Accusativ sing. der 3 Declin. auf en
bei Griech. Eigennamen auf es 10, 651.
690. 13, 55. 65. 14, 192. 241.

— beim Passiv in verb. finit. 1, 484.
2, 820. 4, 511. 5, 547. 7, 318.
12, 269. 13, 732. 14, 300.

— — — in partic. 3. B. 1, 265. 332.
6, 59. 7, 161. 182. 9, 299. 11, 411.
13, 894. 15, 211.

— beim Adjectiv 2, 30. 6, 118. 7, 468.
15, 213.

— des Pronomens fehlt beim accus. c. inf.
3, 573. 6, 442.

— der Bewegung oder Richtung nach bei
adducere 3, 598.
pervenire 3, 462.
advehere 5, 640.
advertere 5, 649.

Accusative, mehrere, einer vom andern ab-
hängig 1, 332.

— — in einer Construction 8, 856. 13,
922.

Acer vom Feuer 13, 802. 867.

— vom Lebensalter 3, 540.

Acer vom männlichen Gesichte 9, 788.

— (Uhorn) coloribus impar (unbe-
kannt) 10, 95.

Acernus truncus 8, 346.

acernae fores 4, 487.

acerna mensa 12, 254.

Acerra 13, 703.

Acestes 14, 83.

Achaemenides 14, 161.

Achaemenius 4, 212.

Achaia für Griechenland, zu 3, 511. zu
12, 70. 4, 606. 8, 268. 13, 325.

Achaicus 12, 70.

Achais, Object., 3, 511. 5, 306. 15, 293.

— Substant., 5, 577. 7, 504.

Acheloia (Callirhoe) 9, 413.

Acheloiades (Sirenes) 14, 87.

Acheloides (dieselben) 5, 552.

Achelous 8, 549. 560. 646. 9, 68. 96.

— Repräsentant des süßen oder Trinkwassers
zu 8, 882.

Acheron für die Unterwelt 11, 504.

— persönliches Wesen, 5, 541,

Achilles 11, 265. 12, 73. 582. 615.
13, 133. 500. 502. 15, 856.

Achille (Vocat.) 12, 191. 608. 13,
130.

Achill von Vulkan bewaffnet 12, 614.

Achills Thaten vor Troja 12, 108 ff.

— Zorn 13, 443.

Achivus, Substant., 7, 142. 12, 168.

— Object., 7, 56.

Acies vom Auge:

— recta 2, 776.

— torva 4, 464.

Acis 13, 750. 757. 861. 874. 886. 896.

Ackerbau Hauptbeschäftigung der alten
Römer u.

Ackerland Belohnung verdienter Bürger
und Art der Zueignung 15, 618. n. Anm.

Acmon 14, 484.

Acoetes 3, 582.

Aconitum 1, 147.

— woher entstanden und benannt, 7, 407.

Aconteus 5, 201.

Acrisioneus 5, 239.

Acrisioniades (Perseus) 5, 70.

Acrisius 3, 559. 4, 608. 612.

Acrota 14, 617. 619.

Actaeon 3, 230, 243, 244, 720.

Actaeons Hund 3, 206 ff.

Actaeus.

— sanguis 8, 170.

Actaei fratres (Clytos und Bates) 7, 681.

Actaea coniux (Orithyia) 6, 711.

Actaeae arces 2, 720.

Actaeum vimen 2, 554.

Actaea arva 1, 313.

Acte zu 1, 313.

Actiacus Apollo 13, 715.

Actorides (Erithos) 5, 79.

Actoridae (Eurytus und Cteatus) 8, 308.

Actorides 1. [A. Thestonides u.],
(einer der eben Genannten) 8, 371.

— 2 (Patroclus) 13, 273.

Acutus.

acuta pinus 1, 699.

— cupressus 3, 155.

Adamanteus 7, 104.

Adamas 4, 281, 453, 7, 412, 15, 813.

Addere nomen 5, 525.

— se in *qd* 10, 208.

Addicere zusprechen, hingeben, 1, 617.

Adducere.

— nervum (arcus) 1, 455.

— lacertos 8, 28.

— brachia 9, 52.

— cutem zusammenziehen, run-
gehn, 3, 397.

adduci *lcum* 3, 598.

Adesse in *lcum* 2, 513.

Adhaerere von zufälliger Landung 1, 319,
14, 440.

Adhuc non = nondum 1, 356.

Adire *lcum* 1, 369.

Adjective auf *ilis* und *bilis* passivisch
4, 416, 8, 317, 12, 166, 401.

— gen. fem. auf *as* und *is* von Eigen-
namen 1, 544. 3, 511. 5, 648. 9, 276,
448. 11, 165, 13, 109, 412, 15, 532.

— der Volksnamen den Substantiven gleich
4, 764. 6, 90. 7, 56, 12, 9, 13, 24,
23, 1559. 14, 2, 320.

— vom Vater- oder Mutternamen zur Be-
zeichnung der Abkunft, zum Theil substanti-
visch wie *patronymica* gebraucht, 1, 165,
452, 612. 2, 531. 5, 1, 8, 35, 9, 273,
400, 413, 455, 663. 10, 609. 13, 32,
194, 321, 15, 492.

— des Raumes und der Ordnung bei Ver-
gleichung eines Theils mit dem andern, z. B.
1, 163, 2, 63, 107, 254, 767. 3, 93,
4, 162, 544. 562. 659. 733. 5, 284,
8, 193, 10, 597. 12, 43, 242, 315,
14, 278. S. auch *Medius*.

— für Substantive im Genitiv z. B. 1, 123,
148, 189, 246, 310, 4, 456. 7, 725 u.,
besonders auch bei Eigennamen, z. B. 10,
3, 11, 155, 14, 441.

— durch Präpositionssätze umschrieben; s.
Präpositionssätze.

— mit Verben einen volleren Begriff gebend;
s. Verben.

— für Adverbien

1. des Ortes 3, 640. 4, 754. 7, 102,
241, 345, 386, 8, 222, 464. 11,
197, 13, 916.

2. der Zeit 1, 728. 6, 219, 8, 11.
11, 278, 13, 36, 792. 14, 426.

3. der Zahl und des Maßes 1, 728.
3, 167, 206. 11, 562; zum Theil
zusammenfassend mit 2.

4. überhaupt, besonders bei Verben der
Bewegung, 1, 502. 2, 306, 575.
838. 3, 562. 571. 4, 352, 712.
5, 427, 491. 546 (vielleicht). 648.
9, 346, 10, 568. 12, 492. 587.

— auf die Person statt auf den Ort bezo-
gen z. B. 1, 173, 178, 2, 31.

— auf die Sache statt auf die Person bezo-
gen 13, 36.

— auf ein anderes Substantiv bezogen, als
zu welchem sie logisch gehören, besonders
wo zwei Substantive einen Begriff bilden,
8, 666. 10, 694.

— von ihrem Hauptworte getrennt und in
die Construction des Nebensatzes aufgenom-
men 14, 73.

— zu einem Nomen gesetzt und zugleich auf
ein anderes in einem andern Casus zu be-
ziehen 9, 437.

- und Participien mit vorausgenommenem Begriffe 1, 184. 9, 133. 13, 226.
- und Participien die Wirkung und Folge ausdrückend 5, 546 (vielleicht). 7, 559.
- malend z. B. 1, 112. 123. 2, 311. 624. 7, 313. 9, 389 u.
- ohne besondere Beziehung auf das Ganze, oder allgemein gültig und stehend, z. B. 7, 277. 313.
- in absoluten Ablativen 6, 72.
- im Masculin. oder Feminin. als Substantive 8, 355. 400. 10, 462. 485. 611. 11, 396. 15, 575.
- und Participien im Neutrum substantivisch, z. B. 1, 129. 322. 2, 220. 506. 3, 221. 4, 621. 718. 790. 5, 100. 439. 450. 7, 65. 8, 5. 11, 48. 202. 12, 7. 13, 888. 14, 223. 15, 706.
- im neutr. sing. od. plur. adverbialisch 6, 369. 9, 569. 14, 739. auch 15, 606 kann hierher gerechnet werden.
- mit zu ergänzenden Substantiven 3, 516. 8, 567. (6, 34 mit Unrecht).
- relative, mit Genit., f. Genitiv.
- — ohne Genit., der aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist 1, 658. 2, 100. 3, 3. 9, 155. 705. 12, 229. 15, 132.
- neutrale mit transitiver Bedeutung 2, 763. 10, 6.
- neutrale oder active mit passivem Sinne 7, 404.
- Adiicere mentem rei 14, 319.
- Adler von den Tauben geflohen 1, 506.
- kämpft mit Schlangen 4, 362.
- dem Jupiter heilig 6, 517. 12, 561.
- u. sein Waffenträger 10, 158. 15, 386.
- In einen Adler verwandelt Periclymenus 12, 560.
- Admetus zu 6, 122. 8, 310.
- Admittere se 11, 512.
- admissus passus 1, 532.
- (Nessus) 9, 83.
- admissa colla 6, 237.
- admissum (substantivisch) 1, 210. 11, 92. 380.
- Admonere.
- mit Genit. 7, 480.

- mit Infinit. 3, 602.
- admoneri, sich warnen lassen, mit Infinit. 6, 150. absolut 10, 625.
- Admonitus, Subst., 9, 324. 14, 465.
- Admovere.
- fretum remis 6, 512.
- preces 6, 689.
- admoveri aris 13, 454.
- Adolere in gemeiner Bedeutung 1, 492.
- honores 8, 742.
- Adonis (10, 503.) 10, 532. 543. 712. 726.
- Adonisfest (Adonia) 10, 726 f.
- Adorare 1, 320. 9, 350.
- Adrastus zu 8, 316.
- Adulari von Thieren 14, 46. 259.
- Adurere von der Kälte 14, 763.
- adustus (hergestellt aus Dreßb. A.)
- anhelitus igne 7, 555.
- Adusque 4, 20.
- Advertere absolut 14, 270.
- adverti locum 5, 649.
- adversus taurus (Sternbild) 2, 80.
- sol 3, 183.
- adversi armii 8, 419.
- adversa ora 12, 132. 237.
- adversi qui (viri) 12, 312.
- adversum vulnus ebendas.
- adversa terra 13, 541.
- adversum pectus 15, 162.
- adversae undae 15, 732.
- Adyton 15, 636.
- Aeacideius 7, 472.
- Aeacides, 1. Phocus, 7, 668. 798.
- 2. Peleus, 11, 227. 246. 274. 389.
- 3. Achilles, 12, 96. 603. 613. 13, 505.
- Aeacida (Vocat.) 7, 798.
- Aeacidae (Peleus, Telamon, Phocus) 7, 494.
- (dieselben und ihre Krieger) 8, 4.
- (Nachkommen des Aeacus überhaupt) 13, 33.
- Aeacus 7, 474. 479. 506. 517. 864. 9, 435. 440. 13, 25. 27.
- Aeaeus.
- Aeaea Circe 4, 205.
- Aeas 1, 580.

- Aedes**, Nische für die Hausgötter, 12, 246.
 — Hyperionis 15, 407.
 — excelsa, der Himmel, 15, 842.
Aeetes zu 7, 1.
Aetias (Medea) 7, 9, 326.
Aegaeon 2, 10.
Aegaeus.
 Aegaeae aquae 9, 448.
 Aegaeum aequor 11, 663.
Aegeus 7, 402, 420, 15, 856.
Aegides (Theseus) 8, 174, 405, 560.
Aegina, Tochter des Asopos, zu 6, 113.
 —, Insel, 7, 474.
Aegis 2, 755. 4, 799. 5, 46, 6, 79.
Aegypten durch den Nil bezeichnet 1, 728.
Aegyptius.
 Aegyptia tellus 5, 323.
 — coniux (Cleopatra) 15, 826.
Aegyptus, Bruder des Danaos, zu 4, 462.
Aello, Spundenname, 3, 219.
Aello, Sarphe, 13, 710.
Aemulus 13, 17.
 aemula (innuptae Phoebes Daphne) 1, 476.
Aeneades.
 Aeneadae (Romani) 15, 682.
Aeneas zu 13, 625. 681. 14, 78, 116, 156. 600. 15, 806. 861.
Aeneis, Aeneide, zu 13, 624.
Aeneius.
 Aeneia nutrix (Caiete) 14, 441.
 — virtus 14, 581.
Aeneus.
 aenea proles 1, 125.
Aenum 7, 262.
Aeolides, 1, **Athamas** 4, 512.
 — 2, Cephalus 6, 681. 7, 672.
 — 3, Sisyphus 13, 26.
 — 4, Misenus 14, 103.
 Aeolidae (Aeoli filii) 9, 507.
Aeolis (Halcyone) 11, 573.
Aeolius.
 — tyrannus (Aeolus) 14, 232.
 Aeolii postes 4, 487.
 Aeolia virgo (Canace) 6, 116.
 — Pitane 7, 357.
 — antra 1, 262.
Aeolus 11, 748. 14, 223.
Aequalis substantivisch 5, 394.
Aequae quam 10, 185.
 — atque 10, 221.
Aequor vom Meere z. B. 1, 318.
 aequoris deus 12, 144, 205.
 aequora ponti 2, 872.
 — longa von der Sicilischen Meerenge 13, 911.
 aequor, Ebene des Bodens, 15, 267.
 — übertragen 15, 176.
Aequoreus.
 — deus 12, 197.
 aequorei Britanni 15, 752.
 aequorea Thetis 11, 226.
 aequoreae undae 12, 580.
 — Naides 14, 557.
Aequus 6, 11.
 aequi amans 1, 322.
 ex aequo adverbialisch 4, 62, 5, 565.
Aer agitabilis 1, 75.
 aerem odorare fumis 15, 734.
Aeratus.
 aerati (Vermuthung für aurati) postes 15, 620.
 aeratae puppes 8, 103.
Aerius.
 aeriae Alpes 2, 226.
 — aurae 9, 219, 10, 178.
Aes = tabulae aeneae 1, 92.
 — acutum, Beden, 6, 589.
 aera concava, dasselbe, 4, 30.
Aesacus 11, 762. 791. 12, 1.
Aesar 15, 23.
Aesareum flumen 15, 54.
Aesculapius, zu 1, 454. 2, 629. 15, 533. 624. 670.
Aesculeus.
 aesculea frons 1, 449.
 — arbor 8, 410.
Aesculus 10, 91.
Aeson 7, 162. 252. 287. 292.
Aesonides (Iason) 7, 60, 164, 8, 411.
Aesonius heros (Iason) 7, 156.
Aestas personificirt 2, 28.
Aestuare in quo 6, 491.
Aestus, Sommer, 1, 117. **Sipe**, 1, 419. 435.

— coeli et maris 14, 52.
 Aetas aurea 1, 89, 15, 96.
 — (Jahrhundert) tertia 12, 188.
 Aeternus, unvergänglich, unzerstörbar, 9, 252.
 aeternum adverbialisch 6, 369.
 Aethalion 3, 647.
 Aether als Element zu 1, 26, 68.
 — als Sitz der Götter (sacer) 1, 254, 6, 548.
 — Himmel, Luft, 1, 269.
Aetherius.
 aetherium sidus, die Sonne, 1, 424.
 aetherii soles 1, 435.
 aetherii tumultus, Bliz und Donner, 3, 309.
 Aethion 5, 146.
Aethiopes 1, 778, 2, 236, 4, 669.
 — (adjectivisch) lacus 15, 320.
 Aethon, eines der Sonnenpferde, 2, 153.
 Aethra, Mutter des Theseus, zu 7, 404.
 Aetna oder Aetne geminatis ignibus ardet 2, 220.
 — degravat caput (Typhoei) 5, 352.
 — clamore perhorruit 13, 877.
 — Giganteis iniecta faucibus 14, 1.
 — non semper ignea 15, 340.
 Aetnam ferre 13, 868.
 — totam obambulat (Cyclops) 14, 188.
 Aetnaeus (Vermuthung für Idaeus) pastor 4, 277.
 Aetnaea tellus 8, 260.
 Aetolius heros (Diomedes) 14, 461.
 Aevum, Zeitalter, Zeit, 12, 169, 178, 208.
 Affectare 1, 152.
 Affeninsel, Affenland 14, 90.
 Affligere cui lco 12, 139.
 Affore 1, 256.
 Affusus (von Personen) cui lco 8, 540, 9, 366, 607.
 Agamemno zu 12, 28, 13, 444, 15, 855.
 Aganippe 5, 312.
 Agave 3, 725.
 Agenor 2, 858, 3, 51, 97, 257.
 Agenoreus.
 Agenorea domus 3, 308.

Agenorides, 1, Cadmus 3, 8, 81, 90, 4, 563.
 — 2, Perseus 4, 772.
 Agere absolut, leben, 13, 371.
 — causam 9, 533, 13, 5.
 — vota 6, 468.
 — silentia 1, 349.
 — radices 2, 583, 4, 254.
 — robur 10, 492.
 — nihil, ausführen, erreichen, 6, 685.
 agi absolut, in Handlung gehen, geschehen, 3, 527.
 — — auf dem Spiele stehen, 5, 372.
 — reum 15, 36.
 acta substantivisch 9, 247, 15, 750.
 Agger.
 aggeres als Rednerbühne 15, 592.
 Agitabilis (aer) 1, 75.
 Agitare von den Furien 9, 410.
 — spes 7, 336.
 agitatum pulsari 1, 303.
 Aglauros 2, 560, 739.
 Agre, Hundename, 3, 212.
Agrestis substantivisch 11, 379, 15, 203.
 agrestes, ländliche Götter, 14, 635.
 Agricola, der Pflanze, 11, 192.
Agriodos, Hundename, 3, 224.
 Agyrtes 5, 148.
 Ai, Klageruf, 10, 215.
 Ait der Rede vorangestellt, z. B. 5, 489, 10, 17.
 Ajax, 1, Telamons Sohn, 12, 624. (sein Charakter) 13, 3, 28, 97, 141, 156, 219, 254, 305, 338, 390.
 — in die Hyacinthe verwandelt 10, 207, 13, 395.
 — 2, Oileos 12, 622, 13, 356, zu 14, 468.
 Ahnen sein Verdienst 13, 140.
 Aehren, ihr Schnitt bei der Ernte zu 1, 492, 14, 643.
 Alastor 13, 257.
 Alba, König in Latium, 14, 612.
 Alba (longa), Stadt, 14, 609.
 Albani montes 14, 674.
 Albescere 11, 480.
 Albidus 3, 74.

Albula 14, 328 und zu 615.
 Albus und candidus synonym 12, 403.
 Alcander 13, 258.
 Alcathe (Megara) 7, 443. 8, 8.
 Alce, Spundenname, 3, 217.
 Alcestis zu 8, 310.
 Alcidamas 7, 369.
 Alcides (Hercules) 9, 13. 51. 217.
11, 213. 12, 538.
 Alcimedon 3, 618.
 Alcinous 14, 565.
 Alcithoe 4, 1.
 Alcmaeon zu 9, 407.
 Alcmena, Alcmena zu 6, 112. 8, 544.
9, 23. 276. 281. 313.
 Alcon, Künstler, 13, 683.
 Alemon 15, 19.
 Alemonides (Myscelos) 15, 48.
 Ales regia 4, 362.
 — adjectivisch 2, 714. 10, 587.
 Alexirhoe 11, 763.
 Alienus in verwandtschaftlicher Beziehung
9, 326. 13, 33.
 Alio, Adverb. 12, 57.
 Alipes 4, 756. 11, 312.
 Aliqua, Adverb, irgendwo, 15, 300.
 Aliquis = alius quis 3, 644.
 — Mancher, der Eine und der An-
 dere, 4, 187. 7, 571. 8, 217.
 — mit einem Eigennamen 15, 497.
 — prägnant 13, 656. 14, 590.
 Aliter, nach der andern Seite, 2, 83.
 Alius zu ergänzen nach et, wo an das Beson-
 dere das Allgemeine angeknüpft wird, 2, 109.
 — ac 13, 956.
 alii, die anderen, 6, 408. 8, 265.
9, 13.
 — mit pars abwechselnd, z. B. 1, 245.
 aliud . . aliud 7, 19.
 Allevare 8, 545.
 Allgemeines aus Besonderem zu entneh-
 men 11, 596.
 Alliteratio, f. Wörter.
 Alloquitur od. affatur ausgelassen 15,
 807.
 Almo 14, 329.
 Almus.
 alma Tellus 2, 272.

— Ceres 5, 572.
 alma Venus 13, 759. 15, 844.
 Aloides, Aloeus, 6, 117.
 Alpes 2, 226.
 Alpheias (Arethusa) 5, 487.
 Alpheos 2, 250.
 — flumen Eleum 5, 576.
 Alpinus.
 Alpinus rigor 14, 794.
 Altar, Sternbild, 2, 139.
 Altar, oder Herd der Hausgötter 5, 36.
 Altäre, wie und wo errichtet, zu 4, 753.
9, 298. 10, 224. 15, 573.
 — umfaßt beim Beten 9, 772.
 — an oder auf Gräbern 8, 480. 13,
427.
 Altaria gleichbedeutend mit ara 5, 36 f.
 Alte, tief unten, 5, 588.
 — tief hinein, 10, 527.
 Alter, ein Anderer, dem Ersten oder Ei-
 nen entgegengesetzt 2, 388. 513. 13, 775.
 — mit hic und ille abwechselnd 1, 293.
11, 10.
 — im Plural 7, 157. 247. 13, 650.
 altera (neu) natura 13, 946.
 Althaea 8, 446.
 Altus.
 alta Iuno 3, 284. 12, 505.
 alti currus 2, 105.
 altum limen 9, 397.
 altus lectus 10, 462.
 alti postes 11, 114.
 alti tapetes 13, 638.
 altus aestus 1, 435.
 altior unda 1, 289.
 altus fons 5, 574.
 alta silentia 1, 349.
 Alveus, Flußbett. 1, 343. 423.
 Alvis (matris) 1, 420.
 Amalthea zu 3, 594. zu 9, 87.
 Amare.
 amans aequi 1, 322.
 amantis nomen (= amor) 1, 474.
 Amathus 10, 220. 531.
 Amazo (Hippolyte) 15, 552.
 Amazonen zu 9, 189. zu 12, 611.
 Ambages.
 — viarum 8, 161.

- verborum 14, 57.
- falsi oris 10, 19.
- ambagum immemor 7, 761.

Ambiguus.

- Proteus 2, 9.
- vir 4, 280.
- lupus 7, 271.
- auctor 11, 667.
- haeres 13, 129.
- ambiguae aquae 15, 333.
- ambiguum (est) 1, 765.
- in ambiguo esse 3, 253.

Ambire 5, 361.

- ambitus 1, 37. 15, 287.

Ambitio 9, 432.

Ambitiosus.

- honor 8, 277.
- pro quo 13, 289.

Ambo.

- ambos .. ambos 1, 327.

Ambracia 13, 714.

Ambrosia.

- ambrosiae succus 2, 120.
- ambrosia pro gramine 4, 215.
- cum nectare mixta 14, 606.

Ameisen; ihr Wesen geschildert 7, 624 ff.

- in Menschen verwandelt 7, 641 ff.

Amenanus 15, 279.

Amentum, Riemen, Handhabe beim Speerwurf, 7, 788. 12, 321.

Amicire 5, 546.

Amictus, Ueberwurf oder Schleier, 4, 104. 10, 1. 14, 263.

Amicus.

- amicior ventus 13, 440.
- amicus arvum 15, 443.

Ammen zu 3, 280. 6, 462. 9, 707. 10, 382. 438. 14, 441. 703.

- des Bacchus 7, 295.

Ammon, Gott, zu 4, 670.

- corniger 5, 17. 15, 309.
- Libys formatus cum cornibus 5, 328.

Ammon, vornehmer Cephener, 5, 107.

Amnicola salix 10, 96.

Amnis.

- amnes convocat Neptunus 1, 276.

Amomum 10, 307. 15, 394.

Amor.

- habendi 1, 131.

— primus Phoebi 1, 452.

- amorem facere .. fugare 1, 469.
- nutrire 1, 496.

amores irritat face sua Cupido 1, 461.

- amor und amores, geliebter Gegenstand, 4, 137. 10, 426. 428.

Amor, Gott, 1, 480. 4, 758.

- beflügelt 5, 364.

Amoris vires 5, 374.

Amores, Liebesgötter, 10, 516.

Amphiaras zu 8, 316. zu 9, 407.

Amphimedon 5, 75.

Amphion zu 6, 110 und 178. 271. 402.

- Amphionis arces 15, 427.

Amphisos 9, 356.

Amphissia saxa 15, 703.

Amphitheater 11, 25.

Amphitrite 1, 14.

Amphitryon 6, 112.

Amphitryoniades (Hercules) 9, 140. 15, 49.

Amphrysos 1, 580. 7, 229.

Ampycides (Mopsus) 8, 316. 350. 12, 456.

Ampycus oder Ampyx 1. Priester der Ceres, auf der Seite des Phineus 5, 110. 184.

Ampyx 2. Centaur, 12, 450.

Amulius 14, 772.

Amyclae 8, 314.

Amyclides (Hyacinthus) 10, 162.

Amycus 12, 245.

Amymone 2, 240.

Amyntor 8, 307. 12, 364.

Amythaon.

- Amythaone natus (Melampus) 15, 325.

An 1, 196. 10, 728. 11, 320.

- an und anne, vielleicht, ungefährt, etwa, anders als? 5, 626. 7, 582.

Anaphe 7, 461.

Anapis 5, 417.

Anas accipitrem fugit 11, 773.

Anaxarete 14, 699.

- Ancaeus 8, 315. 401. 407.
 Anceps Janus 14, 334.
 — gefährlich, 12, 337.
 Anchises 9, 425. zu 13, 624. 640.
 14, 118.
 Ancora.
 — figitur in prato 1, 197.
 — inventa in montibus 15, 265.
 Andraemon, 1. Gemahl der Gorge, Vater des Thoas, zu 8, 543. 13, 357.
 — 2. Gemahl der Dryope, 9, 333. 363.
 Androgeus 7, 458.
 Andromache zu 13, 415.
 Andromeda 4, 671. 757. (An beiden Stellen lese man in unserer Ausgabe Andromedan).
 Andros 7, 469. 13, 649. 661.
 Anemone, Windrose, zu 10, 738.
 Anetor 11, 348.
 Angi, gewürgt werden, 9, 78.
 Anguicomus 4, 699.
 Anguifer 4, 741.
 Anguigena 3, 531.
 Anguipes 1, 184.
 Anguis, Sternbild, 2, 138.
 Augustus.
 — pontus Helles 11, 195.
 — angusta Pelori 15, 706.
 Anhelatus 7, 116.
 Anigros 15, 282.
 Anilis 8, 645. 13, 533. 14, 766.
 Animare in *qd* 4, 619.
 Anima 1, 364. 4, 498. 7, 604. 11, 788.
 12, 69.
 Animal vom Menschen 1, 76.
 — von der Erde 15, 342.
 — animalia cetera 1, 416.
 Animans, lebendes Wesen, 1, 72.
 Animus (Wunsch) 3, 231.
 — (Gemüthszustand):
 quis animus 1, 359.
 quid animi 5, 626. 7, 582. 14, 177.
 — umschreibend, 1, 1. 2, 39.
 animum (Geist, Denkkraft) dimittere in *qd* 8, 188.
 animus (Muth, muthiger Sinn) telo praestantior omni 3, 54.
 — dat vires 12, 383.
 animorum (von einer Person) non oblitus 13, 550.
 animos habere, deorum instar 14, 568.
 animi, Uebermuth, 6, 152.
 — Born, 1, 166. 8, 584.
 Anio 14, 329.
 Anius 13, 632. 643.
 Anker zu 8, 102.
 Annus personificirt 2, 25.
 — verglichen mit den Menschenaltern 15, 201 ff.
 annis nihil velocius 10, 520.
 Annuus.
 — annua mora 14, 308.
 Ansa, Oehr, 8, 655.
 Anser, f. Gänse.
 Anstand beim Tode 13, 479.
 Anstossen, f. Fuss.
 Antaeus 9, 184.
 Antandros 13, 628.
 Ante, Adverb, voran, 8, 213.
 Ante diem 1, 148. 6, 675.
 Antenna 3, 616. 11, 483. 489.
 Antenor 13, 201.
 Anthedon 7, 232. 13, 905.
 Anticlea zu 11, 313.
 Antigone 6, 93.
 Antimachus 12, 460.
 Antiope zu 6, 111.
 Antiphates 14, 234. 15, 717.
 Antissa 15, 287.
 Antistes 13, 632.
 Antistita Phoebi (Cassandra) 13, 410.
 Antium (mit Synizesse) 15, 718.
 Antonius zu 15, 822. 826.
 Anubis 9, 690.
 Anxius 13, 371.
 — furti 1, 623.
 — pro *qua re* 1, 182.
 Aonides (Musae) 5, 333. 6, 2.
 Aonius, Adj.:
 — iuvenis (Hippomenes) 10, 589.
 Aoniae urbes 3, 339.
 — Thebae 7, 763.
 — undae 12, 24.
 Aonius, Subst., (Hercules) 9, 111.
 Aonii 1, 313.

Apenninigena 15, 432.

Apenninus 2, 226.

Aper.

— (Calydonius) 8, 282 ff.

ap̄o vires fulminis non prosunt
1, 305.

ap̄orum praedator Abas 12, 306.

Aperire domos von Flüssen 1, 279.

apertum discrimen 1, 222.

aperti campi 1, 285.

Aepfel bei der Mahlzeit, zu 8, 669. 677.

— der Hesperiden 9, 190.

— in Liebesverhältnissen, zu 13, 794.

Aphareius.

Aphareia proles (Lynceus) 8, 304.

Aphareus 12, 341.

Aphidas 12, 317.

Aphrodite zu 4, 291. 538.

Apidanus 1, 580. 7, 228.

Apis; f. Bienen.

Apis, Aegyptische Gottheit, 9, 691.

Apollineus.

— frater (Caunus) 9, 455.

— vates (Orpheus) 11, 8.

Apollinei cantus 11, 155.

Apollinea proles (Aesculapius)
15, 533.

Apollineae medullae 1, 473.

Apollo, Bedeutung, Wesen und Darstellung
1, 454. zu 566.

— Beherrscher von Delphi, Claros, Ten-
edos, Patara und Delos 1, 515. 9, 332.
10, 168. 11, 412.

— der Eminthier, 12, 585.

— Actiacus 13, 715.

— zu Antium 15, 722.

— verwandelt den Cepheus 7, 389. S.
auch Phoebus.

Appellare, anreden, 4, 682.

Apposition vorangestellt 2, 288. 10, 278.
13, 281. 810.

— eingeschoben 8, 302. 11, 206.

Appulus pastor 14, 517.

Aptare im Schiffswesen 11, 456.

Apte 9, 611. 14, 685.

Aptus absolut 6, 690.

— in *qd* 14, 765.

Aqua zum Ausdruck des Froschgeschreis be-
nutzt 6, 376.

aquae deus 13, 918.

aquarum campus 1, 315.

— viae 1, 284.

aquas concipit Iris 1, 271.

aquis ferventibus mollire 1, 229.

— — domare 8, 652.

Aquila, regia ales, 4, 362. S. Adler.

Aquilo 1, 262. 328.

aquilones 2, 132. 5, 285. S. auch
Nordwind.

Aquilo, Person, 7, 3.

Ar, Verbalendung, in der Hebung lang 7,
61. S. übrigen zu 1, 660.

Ara.

aras exorare 7, 591.

— placare 15, 574. S. auch Altar.

Ara, Sternbild 2, 139.

Arabes palmiferi 10, 478.

Arachne 6, 5. 133. 150.

Arator Tyrrhenus (Tages) 15, 553.

Arbiter, Laufschlichter, 2, 458.

— Schiedsrichter, 3, 332.

Arbitrium, Wahl, 11, 101.

— Entscheidung, 12, 628.

Arbor.

— Iovis 1, 106.

— aurea Art 7, 151.

— Mastbaum, 11, 551.

— collectivisch 12, 513. 14, 407.

— Holz, 7, 613.

Arbos 13, 820.

Arbustum 1, 286.

Arbuteus.

arbutei fetus 1, 104. 13, 820.

Arbutus zu 1, 104. 10, 102.

Arcadia 2, 405. 9, 192.

Arcas, Substant., 8, 391.

— Adject., 1, 218. 2, 468. 3, 210.

Arcere mit Infinitiv 3, 89.

Arcesius 13, 144.

Archaismen nicht bei Ovid, zu 9, 171.

Archiv der Welt 15, 810.

Arcitenens deus 1, 441.

— substantivisch 6, 265.

Arctophylax; f. Bärenhüter.

Arctos, Sternbild, 2, 132. 3, 45. 595.
13, 293.

Arcti 4, 625. 13, 726.

Arcuatus 11, 590.

Arcus, die Parallelfreife, 2, 129.

Ardea zu 14, 449. 573. 580.

Ardere in *quo* 8, 50. 9, 725.

ardens adjectivisch 1, 46.

ardentia studia 1, 199.

Ardor edendi 8, 830.

— mit Infinit. 10, 81.

Arduus.

arduum abire 4, 712.

ardua montis 8, 694.

Area, Tenne, 8, 292.

— campi 10, 87.

Arena für Ufer, Sand 12, 38.

Areopagus zu 6, 70.

Areos 12, 310.

Arestorides (Argus) 1, 624.

Arethusa 5, 409. 496. 573. 625.

Argenteus.

— ordo radiorum 2, 108.

— fons 3, 407.

argentea proles vom silbernen Zeitalter 1, 114.

Argo zu 7, 1. zu 8, 302. 15, 337.

Argolicus 4, 609. 8, 267. 12, 627.
13, 659. 15, 276.

Argolis adjectivisch 9, 276. 313.

Argonauten zu 7, 1.

Argos 2, 240. 6, 414.

Argos Hippiön zu 14, 457.

Arguere, rügen, 15, 73. zeihen, 15, 504.

Argumentum, Zeichen, Beweis, 4, 762.

— von Kunstdarstellung 6, 69, 13, 684.

Argus 1, 624. 664. 670. 680. 720.

Argyrippa zu 14, 457.

Ariadne zu 8, 170.

Ariadnes Krone 8, 181.

Aricia zu 14, 331.

Aricina vallis 15, 488.

Aries, Belagerungsgeschütz, 11, 509.

— Sternbild, 10, 165.

— aureus Lärz 7, 151.

Arion, Pferd, zu 6, 118.

Arion, Sänger, von Schlegel geschildert nach 11, 165 ff.

Arista; f. Aehre.

Arma.

— operis des Landmanns 11, 35.

— navis 11, 513.

— ovis, Schutz gegen die Kälte, 15, 471.

— sequi 5, 91.

Armamenta 11, 456.

Arme der Jägerinnen bis über die Hälfte entblößt 1, 501.

— oder Hände ausstrecken, Geherde der sich besiegt Erklärenden und um Schonung Bittenden, 5, 215.

— — Geherde der Drohung, 8, 107. 432. 13, 5.

— — beim Beten 9, 293.

Armeniae tigres 8, 121. 15, 86.

Armentum 11, 372.

armenta gregesve 1, 513.

greges et armenta 4, 635. 11, 276.

Armiger 5, 148. 12, 363.

— Iovis 15, 386.

armigera Dianae 5, 619.

Armus 2, 854. 3, 233. 12, 396. 491.

Arne 1. Aeolus' Tochter, zu 6, 116.

Arne 2. in die Dohle verwandelt 7, 465.

Ars, Beruf, 3, 645.

artes, Geschäfte, 4, 445.

Artifex 11, 634.

— — im schlimmen Sinne 6, 615.

— caedis 13, 551.

— adjectivisch 15, 218.

Artus (arctus).

in arto ponere spem 9, 683.

Arundo vom Pfeile 1, 471.

— vom Rohrkamme am Webstuhl 6, 55.

— cerata von der Spinnenpfeife 11, 154.

— Tritoniaca, die von der Minerva erfundene Flöte, 6, 384.

Arvum amicus 15, 443.

Arx.

— summa 1, 27. 163. 12, 43.

— umbrosa Parnasi 1, 467.

— Cecropia 6, 70.

— Tritonis 2, 794.

- *sacra Minervae* 8, 250.
- arces Actaeae* 2, 720.
- *Palladiae* 7, 399.
- *Palladis* 2, 712.
- *Cecropiae Amphionis* 15, 427.
- *Latiae* 15, 582.
- Asbolus*, Spundenname, 3, 218.
- Ascalaphus* 5, 539.
- Ascanius* 13, 627. 14, 609.
- Asciscere* 15, 625.
- Asis terra* 5, 648. 9, 448.
- Asopiades (Aeacus)* 7, 484.
- Asopis (Aegina)* 6, 113. 7, 616.
- Asopus* zu 6, 113.
- Asper.*
- *signis exstantibus crater* 12, 235.
- *pontus* 15, 720.
- *asperior tribulis (Galatea)* 13, 803.
- *aspera loca* 1, 510.
- Aspice ecce* 2, 92.
- Aspicere und conspicere* zu 15, 232.
- *und inspicere* zu 15, 577.
- Aspicite en* 13, 264.
- Aspirare* 1, 3.
- Aspis*, Schlangenart, zu 9, 694.
- Assaracus* 11, 756.
- Assensus* 1, 245.
- Asserere.*
- *laudes* 1, 462.
- *coelo* 1, 761.
- Assiduus* für das Adverb Qsart 4, 463.
- *assidui equi* 6, 219.
- *assiduum aequor* 13, 792.
- Assimulare qm* 14, 656.
- Assistere* 7, 640. 13, 125.
- Assuetus qua re* 13, 554.
- *absolut* 4, 597. 11, 89. 690. C. *Con-*
suetus.
- Assumere (alas)* 11, 789. 12, 1.
- *fälschlich annehmen, vorgeben*, 3,
558.
- Assyrius*, Adj., 5, 60.
- *Subst.*, 15, 393.
- Ast* vor Conson. Qsrt 7, 241.
- Asterie* 6, 108.
- Asterni lco* 2, 343.
- Astraea* 1, 150. zu 2, 197.
- Astraei fratres*, die Winde, 14, 545.
- Astreus* 5, 144.
- Astrum.*
- *astra*, belebte göttliche Wesen, 1, 73.
- *petere von Bergen* 1, 316.
- *super astra ferri* 15, 876.
- Astupere* 3, 418.
- Astyages* 5, 203.
- Astyanax* 13, 415.
- Astylos* 12, 308.
- Astypaleia regna* 7, 461. 462.
- At* zum lebhaften Ausdrucke des Erfolgs od.
der Folge bei neuem Subjecte, zumal vor
ille, da, und, oder der Rede nach einer
Pause als bald, sofort, 1, 283.
- *beim Beginn eines neuen Abschnittes oder*
des Schlusses der Erzählung 6, 254.
8, 875. 9, 356. 11, 583. 12, 580.
13, 370.
- *aufmunternd (oft mit dem vorhergehenden*
zusammenfallend, wie 13, 370), *wohlan*
13, 458.
- *nach si so doch, doch wenigstens*,
9, 123.
- *besonders mit puto, bei selbstgemachten*
Einwürfen, 2, 566. 3, 266.
- *die Rede lebhaft beginnend* 8, 279.
12, 367.
- Atalanta*, die Arcadische, zu 8, 317.
- Atalanta*, die Böotische, Tochter des Schö-
neus, 10, 565. 598.
- Ater.*
- *color mori* 4, 165.
- *atri equi (Ditis)* 5, 360.
- *atrae vestes in der Trauer* 6, 288.
568. 8, 780.
- *atra pice nigrior* 12, 402.
- Athamanis* 15, 311.
- Athamanteus* 4, 497.
- Athamantiades (Palaemon)* 13, 919.
- Athamas* 3, 564. 4, 420. 467. 471.
- Athenae* 6, 421. 7, 507.
- *clarae* 5, 652.
- *Palladiae* 7, 723.
- *Pandioniae* 15, 430.
- *rühmlich erwähnt* 2, 795.
- *politisch verschwunden* 15, 430.

Athis 5, 47.
 Athos 2, 217. 11, 554.
 Atlantiades (Mercurius) 1, 682. 2, 834. 8, 629.
 — (Hermaphroditus) 4, 368.
 Atlantis (Maia) 2, 685.
 Atlas, Berg, 2, 296. 4, 772. 9, 273. 15, 149.
 Atlas, König, 4, 628. 632. 657. 6, 174.
 Atla (Vocat.) 4, 644.
 Atque, und doch, 4, 187.
 — beim Uebergange zu etwas Neuem 13, 21.
 — ita z. B. 1, 228. 377. 3, 22. 118. 4, 476. 5, 214. 8, 194. 10, 407. 13, 560. 15, 17.
 Atracides (Caeneus) 12, 209.
 Atreus 15, 855.
 Atrides minor (Menelaus) et maior (Agamemnon) 12, 623.
 — (maior) 13, 230.
 — (minor) 15, 162. 805.
 Atrium 1, 172. zu 177. 4, 763.
 atria marmore tecta 14, 260.
 (Attica) dictae a Pallade terrae 2, 834.
 Atticus.
 Attica puppis 7, 492.
 Attis 10, 104.
 Attonitus 1, 202. 9, 574. 10, 154. 15, 326.
 Attraction handschriftlich zweifelhaft 1, 135.
 — des Prädicats im Dativ bei licet 8, 407; bei prodesse 8, 555; bei dare 8, 692.
 — des Prädicats im Nominativ bei einem verbum dicendi 13, 142. S. Nominativ.
 — des Relativs 14, 350.
 Auctor, Gründer, 15, 9.
 — teli, Absender, Schütze, 8, 349.
 — Erzähler, 12, 58 und zugleich Gewährsmann, 8, 727.
 — Ueberbringer, 11, 666.
 — Vorbild, 15, 103.
 — von weiblichen Personen:
 — muneris, Geberin, Verleiherin, 7, 157. 10, 673.

— meritorum, Wohlthäterin, 8, 108.
 Auctumnalis.
 auctumnalia corna 8, 667.
 Auctumnus personificirt 2, 29.
 auctumni pondus 14, 660.
 auctumni inaequales 1, 117.
 Audacia vom Ausdrucke 1, 175.
 Audere.
 audens adjectivisch (A. audax) 8, 399.
 ausum substantivisch 2, 328. 6, 84. 11, 242.
 Audire, gehorchen, von Leblosem 5, 382.
 Auferri 1, 306. 9, 593. S. auch Ablatus.
 Auge zur Bezeichnung zärtlicher Liebe 13, 775.
 Augen zudrücken den Gestorbenen 9, 391.
 Augias zu 9, 187.
 Augur 15, 596.
 Augurium, Deutung, 1, 395.
 Augustus, Kaiser, 1, 204.
 Wie ihm von den Römischen Dichtern geschmeichelt wurde, zu 15, 447.
 Augustus, Object., 1, 562. 6, 73. 15, 869.
 Aulaeum, Theatervorhang, 3, 111.
 Aulis 12, 10.
 — Euboica 13, 182.
 Aura als weiblicher Eigennamen verstanden 7, 822.
 aurae aerae 9, 219. 10, 178.
 sub auras efferre, bekannt machen, 11, 184.
 Auratus.
 auratum telum (Cupidinis) 1, 470.
 aurati (handschriftl. Lesart) postes 15, 620.
 Aureus.
 aurea aetas 1, 89.
 — cuspis 7, 673.
 — luna 7, 193.
 — Venus 10, 277. 15, 761.
 — arbor 7, 151.
 Aurigena (Perseus) 5, 250.

- Aurora** als Tageszeit 2, 144. 3, 600. 4, 81. 7, 835.
 — als Himmelsgegend, Osten, 1, 61.
 — als Lusterscheinung 3, 184.
 — als Tagesgöttin 2, 113. 4, 630. 11, 598.
 — Mythen von ihr 7, 703. zu 9, 421. 13, 576.
 — Grenzwächterin zwischen Tag und Nacht 13, 592.
 Aurorae lumina 7, 835.
- Aurum.**
 — nocentius ferro 1, 141.
 — für aetas aurea 1, 115. 15, 260.
 — - poculum aureum 6, 488.
 — pluvium 4, 611.
 — fusile 11, 126.
- Ausoner, Ausonien, zu** 13, 706.
- Ausonius.**
 — (Italien zugekehrt) Pelorus 5, 350.
 — = Italisch 13, 708. 14, 7. 77.
 — im engern Sinne = Latius 14, 772.
- Auspicium** 10, 8.
- Auster.**
 — pluvius 1, 66.
 — aquaticus 2, 853.
 — insanus 12, 510.
 — aquilonibus victus 5, 285.
 austri 7, 660. 8, 3.
 — Himmelsgegend 13, 725.
- Auswanderung Einzelner in Sparta verboten** 15, 28.
- Aut** zur Gliederung des Einzelnen bei Verneinung des Ganzen 13, 672.
 — oder = sonst (alioquin) 10, 52.
 aut .. aut = wenn nicht .. so 1, 391. 607.
 — — in einem durch den Sinn verneinenden Ausrufe 13, 460.
 — — nicht ausschließend 7, 288. 8, 512.
- Autolycus** 8, 740. 11, 313.
- Autonoe** 3, 720.
- Autonoeius heros (Actaeon)** 3, 198.
- Auxiliaris.**
 auxiliares undae 1, 275.
- auxiliare aes 4, 333.
 — carmen 7, 138.
- Avenae**, Salme der Hirtenpfeife, 1, 677. 8, 192.
- Aventi (avere)** verworfen gegen cernens 2, 503.
- Aventinus** 14, 620.
- Avernales nympheae** 5, 540.
- Avernus.**
 Aversa Iuno 14, 114.
 Avernæ valles 10, 51.
 Avernæ (Neutrum Plural. substantivisch) 14, 105.
- Aversari** 1, 478.
- Avertere** in besonderem Sinne 9, 54.
 aversus trames 14, 120.
- Avidus** mit Infin. 5, 75.
- Avis** von Vorzeichen, Vorbedeutung 5, 147. 6, 433. 434. 15, 640.
 — noctis 2, 564. 11, 25.
- Axis** vom Himmel 1, 255. 2, 297. 4, 214.
 axes von einem Wagen 2, 148. 6. Plural.

B.

- Babylon** zu 4, 57.
- Babylonius** 2, 248. 4, 99.
- Baccae** als Ohrschmuck 10, 265.
- Bacchae, Bacchantes, Bacchantinnen.**
 ihre Tracht und ihr Wesen 3, 703. 726. 4, 6. 25. auch 521. 6, 592. 7, 258. 9, 642. 11, 89.
- Baccheus** 3, 691.
- Bacchiadae**, Nachkommen des Bacchis, 5, 407.
- Bacchicus** oder
- Bacchius** 3, 518.
- Bacchus.** Geburt und Auferziehung 3, 310.
 Darstellung, Erscheinung und Gefolge 3, 532 ff. 553. 666 ff. 4, 17. 391. 605. auch 3, 421. 11, 89. 15, 413.
 Beinamen und Bezeichnungen 3, 317. 520. 4, 11 ff. 11, 134.
 Verehrung und Dienst 6, 587 ff.
- racemifer 15, 413.
- Bacchi munus generosi 4, 765.

- Bacchus für Wein ꝑ. B. 6, 488. dem Sinne nach auch 11, 125.
- Bactrius 5, 135.
- Baculum 2, 681 (wo man in unserer Ausg. die unter dem Texte stehende Lesart aufnehme und hiernach die Anm. berichtige). 15, 655.
- Baculus od. baculum 3, 325. 15, 659.
- Baiae ꝑ. 15, 713.
- Balaena 2, 9.
- Balearica funda 2, 727. 4, 709.
- Bälle zum Spielen 10, 262.
- Ballista ꝑ. 8, 357. 11, 509.
- Balsam 10, 307.
- Bänder an Opfertieren 7, 429.
- bei Schutzlehenden und Gesandten, Priestern und Opfernden 11, 279. 13, 643. 15, 676.
- Bannsprüche auf Schlangen 7, 203.
- Bär, Sternbild, ꝑ. Arctos.
- Callisto in denselben verwandelt 2, 507.
- Bären auf dem Ossa 12, 319. lebendig gefangen 12, 353.
- als Spielwerk 13, 836.
- bei der Geburt 15, 379.
- Barbaricus = Phrygisch 6, 576.
- mit dem Nebengriffe der Rohheit, Rauheit 11, 162.
- Barbaries, Barbarenland, 15, 829.
- Barbarus, Adject.; 6, 423. 14, 574.
- Subst., 5, 657.
- barbara, Subst., 7, 144.
- Bärenhüter, Sternbild, ꝑ. 2, 176. C. Bootes.
- Urcas in denselben verwandelt, ꝑ. 2, 507.
- Bärenklau, acanthus, ꝑ. Verzierung 13, 701.
- Bastard, de pellice natus (Bacchus), 4, 422.
- Battus 2, 688.
- Baucis 8, 633. 642. 684. 707. 716. 717.
- Bäume den Göttern heilig 1, 106. 558.
- mit Mauern geschirmt 8, 623.
- mit Kränzen, Blumengewinden und Gedenktafeln behangen 8, 724. 12, 267.
- Becher, hölzerne, mit Wachs überzogen 8, 672.
- Becken, Musikinstrument, 4, 30.
- Begräbniss 10, 14. 14, 176. wo? 13, 696.
- Bekränzung bei feierlichen Opfern 8, 264.
- Belides 4, 463. 10, 44.
- Bellator equus 15, 368.
- Bellicus.
- tubicen 3, 704.
- bellica dea (Minerva) 2, 752.
- virgo (dieselbe) 4, 754.
- Pallas 5, 46.
- Bellona 5, 155.
- Bellum.
- ferro et auro pugnatur 1, 142.
- bellicue domique 12, 185.
- bella, die Kriegerrüstung, Mannschaften nebst Zubehör, 12, 25.
- Belus 4, 213. ꝑ. 462. ꝑ. 607.
- Benignus 13, 254.
- Berecynthius.
- Berecynthius heros (Midas) 11, 106.
- Berecynthia tibia 11, 16. ꝑ. 4, 30.
- Berecynthus ꝑ. 11, 106.
- Berg zum Gotte personificirt 11, 150.
- Berge, Säulen des Himmels, ꝑ. 4, 657.
- Bergbewohner mit dem Begriffe der Rohheit 1, 512.
- Bernstein, Entstehung (und Werth), 2, 364 f.
- Beroe 3, 278.
- Bescheidenheit im Alterthume nicht zu suchen, ꝑ. 13, 87. 361.
- Beschwörung bei Bitten 1, 763.
- in der Zauberei 7, 192 ff.
- Bespritzung mit Wasser oder Nectar durch die Götter zauberkräftig oder verwandlungsfähig 3, 190. 5, 544. 10, 732. auch 14, 600 ff.
- Beten 9, 293.
- Bett ꝑ. 8, 658. 10, 462. 11, 610.
- Beute = Haut 3, 81. 9, 113.
- ausgestellt 8, 154.
- Bewässerung ꝑ. 8, 648.
- Bewegung des Hauptes; ꝑ. Haupt.
- Bianor 12, 345.
- Bibere flumen 15, 281.

- Bibulus.**
 bibula talaria 4, 730.
 — lana 6, 9.
 — arena 13, 901.
 — radix 14, 632.
 bibulae nubes 14, 368.
- Bicolor bacca Minervae** 8, 666.
- Bicornis.**
 — furca 8, 649.
 — Granicus 11, 763.
 — caper 15, 304.
- Bienen, Entstehung** 15, 364. **Ausbildung** 15, 382.
- Bild einer Sache für die Sache selbst** 4, 202.
- Bilder auf Theatervorhängen** 3, 111.
- Bildsäulen auf Tempelzinnen** 2, 3.
- Bimaris.**
 — Corinthus 5, 407.
 — Isthmus 6, 419.
- Bimater, Beiwort des Bacchus**, 4, 12.
- Bimembres, die Centauren**, 15, 283.
- Bims zu** 8, 562.
- Binden, f. Bänder.**
- Binominis** 14, 609.
- Bipennifer** 4, 22.
- Bipennis** 12, 611.
- Bis** 14, 386.
 — terque, wiederholt, 4, 517.
- Bisaltis** 6, 117.
- Bistonii viri = Bistones** 13, 430.
- Bitumen** 9, 660.
- Bitumineae vires = bitumen** 15, 350.
- Blaue Farbe der Wassergottheiten** 2, 8.
 3, 341. 9, 32. 14, 555.
- Bleikugeln der Schleuder** 7, 777.
 — werden glühend und zerschmelzen in der Luft 2, 727. 14, 825.
- Blendung oder Augenaussbohren gewöhnliche Strafe im Alterthume** 7, 2. 3, 337.
- Blick, der böse, zu** 10, 398.
 — zu Boden schlagen beim Redner 13, 125.
- Blitz dreizackig** 2, 325. 848.
 — von Winden erzeugt 1, 56.
 Kraft des Blitzes dem Ueber beigelegt 1, 305.
 Flammen des Blitzes dem Ueber beigelegt 8, 289. 355.
- Blitz und Donner erklärt** 6, 693. 11, 436.
 — — —, Zeichen der Gewährung 7, 619. 14, 817.
- Blumen auf den Weg gestreut** 15, 688.
- Blumengewinde an Häusern** 4, 760.
 S. auch Kränze.
- Blut, wenig, bei Opferthieren ein böses Zeichen** 7, 315.
- Blutregen** 15, 788.
- Bobus (bos) hergestellt für bubus** 14, 3.
- Bock dem Bacchus geopfert** 15, 114.
 Bacchus in denselben verwandelt 5, 329.
- Böcklein, die, Sternbild**, 14, 711.
- Boebe** 7, 231.
- Boeotia** 2, 239.
- Boeotius** 3, 13.
- Boeotus adjectivisch** 12, 9.
- Bootes, Sternbild**, 2, 176. 8, 206. 10, 447.
 — tardus, weil er langsam und spät untergeht, 2, 177.
 — Eins mit dem Bärenhüter, in welchen Arctas verwandelt worden, zu 2, 507.
- Boreas, Himmelsgegend**, 1, 65. 13, 727.
 — Repräsentant der Kälte, 15, 471.
 — Mythos desselben 6, 682.
- Brachia, f. Arme.**
 — von den Sternbildern des Krebses und des Scorpions 2, 82 f. 195. 4, 625.
 — von den vorspringenden Seiten einer Bucht 11, 230.
- Bremse, Entstehung** 15, 368.
- Brennen, Foltermittel bei Sklaven**, 3, 698.
- Brevis (von Raum und Umfang) scopulus** 9, 226.
- Briefe der Alten, zu** 9, 528.
- Briseis zu** 13, 443.
- Britanni** 15, 752.
- Bromius, Beiname des Bacchus**, 4, 11.
- Bromus** 12, 459.
- Brot, geröstetes Korn**, 11, 120.
- Broteas, 1. Anhänger des Perseus**, 5, 107.
 — 2. Rapihe, 12, 262.

Brücken gab es nicht im Heroenalter, zu 9, 102.

Bruder im weiteren Sinne 13, 31.

Bubasides nurus 9, 644.

Bubastis, Aegyptische Göttin, 9, 691.

Bubo ignavus 5, 550.

— profanus 6, 432.

— funereus 10, 453.

— Stygius 15, 791.

Bucera armenta 6, 395.

Buchsbaum, Benutzung, 4, 30. zu 311. 12, 158.

Deffen Zucht und Behandlung in den Gärten zu 10, 97.

Deffen Farbe des Erblassens bei den südlichen Völkern 4, 134.

Bucina 1, 335. 337.

Bulla, Rinderschmuck, zu 10, 114.

Bürgerkriege Rom's, wovon hergeleitet, zu 11, 215.

Bürgerkrone zu 1, 562.

Buris 15, 293.

Busen, was, zu 5, 393.

Busiris 9, 183.

Bustum 4, 88.

Butes 7, 500.

Buthrotos 13, 721.

Buxum (sächlich) 12, 158.

Buxus.

— perpetuo virens 10, 97.

— die Pflanze beim Opfern 4, 30. S. auch Buchsbaum.

Byblis 9, 453. 454. 455. 533. 581. 656. 663.

C.

Cacumen.

cacumina montana 1, 310.

Cadere vom Tage 4, 627.

— von Sonne und Sternen 11, 594. 14, 711.

— von Sternschnuppen 2, 332.

— in ipsum vergehen 15, 245.

— a quo 5, 192.

cadit qd cui 7, 541.

Cadmeis, Subst., (Semele) 3, 287.

Ovid's Verwandlungen.

Cadmeis adjectivisch 4, 545. 562. 6, 217. 9, 304.

Cadmus 3, 3. 115. 131.

Cadmi regia 4, 470. 6, 177.

Caducifer 2, 708. 8, 629.

Caducus.

— flos 10, 738.

caduca frons 7, 840. 9, 651.

caducae lacrimae 6, 396.

Cadus 12, 243.

Caecus.

— acervus 1, 24.

— ignis 3, 490.

— specus 7, 409.

caeca nox 11, 521.

— tabes 9, 174.

caecae latebrae 1, 388.

caecum vulnus 6, 293.

— iter 10, 456.

Caedere.

caesum caput in den Eingeweiden der Opferthiere 15, 795.

Caedes, Blut durch Tödtung vergossen, z. B. 3, 143. 4, 97.

Caelamen 13, 291.

Caelare.

caelatus 2, 819. 8, 670. 13, 110.

Caeleste Ablativ für caelesti 15, 743.

Caelicola 1, 174. 8, 639.

Caelum, als Element, 1, 26.

—, Erbtheil Jupiters, für dessen Erscheinungen und Wirkungen, 1, 274.

— cognatum (homini) 1, 81.

caelo (als Sitz der Götter) asserere qm 1, 761.

caelum (Inbegriff der Glückseligkeit) accipere 14, 844.

Caelus zu 1, 10.

Caeneus 8, 306. 12, 172. 459. 476. 514. 531.

Caenis 12, 189. 470. 471.

Caeruleus.

— frater 1, 275.

— Triton 1, 333.

— sudor 9, 173.

caerulei di 2, 8. S. Blaue Farbe.

— crines 5, 432.

Caerulus 3, 342. 13, 742.

Caesar (C. Iul.) 15, 746. 750.

Deffen Thaten 15, 752 ff.

Caesareus 1, 201.

Caesaries 1, 180.

Caesur, weibliche im dritten Fuße, ohne daß die männliche im vierten folgt, z. B. 6, 569.

7, 397 (wo in unsf. A. male mater anstatt mater male zu lesen ist), 13, 906.

—, sogen. bukolische, 8, 42. 15, 441.

Caicus 2, 243. 12, 111. 15, 278.

Caieta zu 14, 157. 443. zu 15, 716.

Calais 6, 716.

Calami dispaes 1, 711.

Calathus 4, 10. 12, 475.

Calaurea 7, 384.

Calchas zu 12, 19.

Calcitrare 5, 40. 12, 240.

Calculus collect. 15, 44.

Calidi fontes (Baiae) 15, 713.

Caligo 1, 265.

Calliope 5, 339.

Callirhoe 9, 414.

Callisto zu 2, 405. 507.

Callum (Bermuthung) 12, 488.

Calor von der Liebe 11, 305.

Calydon 6, 415. 8, 270. 495. 526. 9, 147.

Calydonis, adjectivisch, 8, 528.

— substant., (Deianira) 9, 111.

Calydonius.

— amnis (Achelous) 8, 729. 9, 2.

— heros (Meleager) 8, 324.

Calydonia regna (Diomedes Niederlassung in Appulien) 14, 512.

— hasta (Diomedes) 15, 769.

Calymne 8, 222.

Camenae 14, 434. 15, 482.

Caminus 7, 106.

Campus.

— aquae 1, 41.

— aquarum 1, 315.

campi aperti 1, 285. 11, 356.

Canace, 1. Spundenname, 3, 217.

— 2. Tochter des Aeolus, zu 6, 116.

Cancer litoreus 15, 369.

Cancer, Sternbild, 2, 83. 4, 625. 10, 127.

Candidus.

— und albus synonym 12, 403.

— Sol 15, 30.

candida sententia 15, 47.

Candor 1, 169. 4, 332.

Canens 1. Gemahlin des Picus, 14, 338. 381.

— 2. Ortsname, 14, 433.

Canere.

— receptus 1, 340.

— vom Zaubergeringe 14, 302.

— von Sehern 15, 450.

Canere.

canentia colla (equorum) 12, 77.

Canis Gallicus 1, 533.

Canister 2, 713.

Canities 1, 238.

Canopus 15, 828.

Canorus Triton 2, 8.

Cantatus, bezaubert, 7, 98.

Cantus animi laeti felix argumentum 4, 761. C. Gesang.

Canus.

cani capilli 1, 266.

— ohne capilli 3, 516. 8, 567. 10, 391.

Capaneus 9, 404.

Capax ad qd 8, 243.

— absolut 7, 568.

Capella 1, 299.

— Olenia, Sternbild, 3, 594.

Caper; f. Bock.

— Lesart 13, 832.

Capere erhalten, bekommen, 1, 75. 449. 9, 617.

— genießen 7, 780.

— fassen, weit genug sein, 1, 343. 6, 466. trop. 610. 11, 118.

— einnehmen, räumlich, 15, 381.

— annehmen, bekommen, 1, 421. 10, 212.

capi in re gefesselt werden 14, 771.

Capetus 14, 613.

Caphareus 14, 472. 481.

- Capillus**; f. Haar.
capillis sinnwidrige Redart 9, 650.
Capitol zu 1, 561.
Capitolia 1, 561. 2, 538. 15, 589. 828. 841.
Capra 13, 832.
Caprea 1, 442.
Capreae, Insel, 15, 709.
Captare 9, 37. 38. 11, 768.
— mit Infinit. 10, 58.
Captivus = *capiendus* 1, 184. 13, 226.
— = *captus* 1, 475.
Capulus; f. Schwertgriff.
Caput (Leben) 1, 763. 8, 94. 9, 296. 15, 766.
— (Haupt), vorzüglicher, edler Theil, *insuperabile belli* 12, 613.
— (Quelle eines Flusses) 2, 255. 15, 277.
— *caesum* der Eingeweide 15, 795.
Capys 14, 613.
Carbasa 11, 48. 477.
Carcer collectiv. 10, 652.
Carchesium 7, 246. 247. 12, 326.
Cares 4, 297.
Carina 1, 298. 13, 24.
Carmen, Inschrift, Auf schrift, 2, 326. 9, 793.
— Spruch, 7, 759. 8, 455.
— Zauberspruch, 7, 137. 203. 14, 366. 369.
— Schrift, 6, 582.
— *movere* 10, 149. 14, 20.
— *letale* (*bubonis*) 10, 453.
Carpathius vates (*Proteus*) 11, 249.
Carpere *qm* vom Reide 2, 781.
— *lcm* 4, 616. 11, 752. 15, 507..
Carthaea arva 10, 109.
Cartheia moenia 7, 368.
Casia 15, 398.
Cassandra zu 13, 410.
Cassiope (*Cassiopea*) zu 4, 670. 738.
Cassis 8, 25.
Cassus Redart für *falsus* 5, 482.
Castalische Quelle zu 3, 8.
Castalium antrum 3, 14.
Castanea 13, 819.
Castor zu 8, 301. 12, 401.
Castra Redart für *tecta* 7, 99.
— von einer Schaar sich befriedender Vögel 13, 611.
— *sequi* 5, 128.
Castrum (*Inui*) 15, 727.
Castus sacerdos 15, 675.
casta signa = *signa castitatis* 7, 725.
Casu, im Fallen, 5, 118.
Caucasius 5, 86.
Caucasos 8, 800.
Caucasus 2, 224.
Caulon 15, 705.
Caunus, Bruder der *Byblis*, 9, 453. 488. 489. 580.
Caunus, Stadt, zu 9, 643.
Causa umschreibend *rei*, eine Sache als Grund, der in Etwas bestehende Grund, 2, 836. 4, 520.
— *melior*, Sache = Recht, 5, 220. 8, 59.
— *causa publica*, das Gemeinwohl, *12, 29.
— *prior*, das (gerichtliche) Verhör, 15, 37.
causam agere 13, 6.
— *tenere* 13, 190.
— (Veranlassung) *dare* 11, 781.
Cautus mensor 1, 136.
Cavere ne 10, 685.
— *cui*, sorgen für, 15, 759.
Cavus häufig bloß malend oder die natürliche Beschaffenheit ohne besonderen Einfluß auf den Sinn ausdrückend, z. B.
cava bucina 1, 335.
— *tempora* 2, 625. 7, 313.
cavae aures 12, 42.
— *nares* 12, 435. Dagegen
— *nubes* 6, 696.
Cayster, *Caystros* 2, 253. 5, 386.
Cea 7, 368. 10, 120.
Cebren und
Cebrenis (*Hesperie*) 11, 769 n. A.
Cecropides, Nachkomme des *Cecrops*, Athener, 7, 486. 671.
— (*Aegeus*) 7, 502.
Cecropida, Vocat., (*Theseus*) 8, 551.

- Cecropis**, Tochter des Cecrops, (Aglau-
ros) 2, 806.
Cecropides, weibliche Nachkommen des
Cecrops überhaupt, (Philomela und
Progne) 6, 667.
Cecropius.
Cecropii portus 6, 446.
Cecropia arx 6, 70. 15, 427.
Cecrops 2, 555. 784. 797.
Cedere, zu Theil werden, 1, 74. 4,
533.
— übergehen, bei Verwandlungen, 14,
526.
Celadon, 1. Anhänger des Phineus, 5,
144.
— 2. Lapithe, 12, 250.
Celeber.
celebre certamen 1, 446.
celebres mergis u. undae 8, 627.
celeberrima comitum turba Niobe
6, 165.
Celebrare.
— atria 1, 172.
— domos 10, 118.
— *qd* carmine 2, 252.
Celennia, unbekannte Dertlichkeit an der
Ostküste Italiens, wahrscheinlich verdor-
bene Lesart, 15, 704.
Celmis 4, 282.
Celsus in *qd* 10, 538.
Cenaeus Iupiter 9, 136.
Cenchreis 10, 435.
Cenotaphien zu 6, 568. S. auch Grab-
mal.
Census, Vermögen, Habe, 3, 588.
8, 848. 9, 671. 15, 422.
— reiche Geschenke, 7, 739.
Centaur, Sternbild, zu 2, 81. zu 655.
Centauren zu 12, 210. 536.
— von Hercules besiegt 9, 191.
Centaurus (Chiron) 2, 636.
Centum hyperbolisch 8, 533. 11, 253.
Cephalus 6, 681. 7, 493. 495. 502.
512. 665. 666. 865. 8, 4.
Cephenes 5, 1. 97.
Cephenus adjectivisch 4, 764.
Cepheus 4, 738. 5, 12. 44.
Cepheus (Object.) 4, 669.
Cephisias adjectivisch 7, 438.
Cephisus adjectivisch 1, 369.
Cephisus 3, 351.
Cephisus zu 1, 369. 3, 343.
— als Flußgott 7, 388.
Cera (sexangula), von der Zelle der Bie-
nen, 15, 382. S. Wachs.
Cerambus 7, 353.
Cerastae 10, 223.
Ceratus 11, 154.
Ceraunia Lesart 15, 704.
Cerbereus 4, 501. 14, 65.
Cerberus 4, 450. 7, 413. 9, 185. zu
10, 22. 66.
Cercopes 14, 92.
Cercyon 7, 439.
Cerealis.
Cerealis Eleusin 7, 439.
Cereale nemus 8, 743.
Cerealia semina 1, 123.
Ceres, Tochter des Saturnus und der Ops
zu 1, 113.
ihre Bedeutung zu 1, 123.
Preis derselben 5, 341 ff.
(Deois) von Jupiter als Schlange be-
rührt 6, 114.
— alma 5, 572.
— mitis 9, 422.
— mitissima frugum mater 6, 118.
— dea fertilis 5, 642.
— flava comas ebendas.
— fährt auf Drachengespann ebendas. vergl.
mit 8, 797.
ihre Fest als Geseßgeberin 10, 431.
— = fruges 8, 292.
— = Speise 3, 437.
Cereris dona 5, 655.
— munus 10, 74.
— aristae 11, 112.
Cernis parenthetisch nach der Lesart cernis,
habemus 7, 756.
Certamen pugnae 12, 180.
Certare cui rei 14, 794.
— *qd*, streitig machen, 13, 713.
Certe, gewiß, sicher, 4, 701. 13, 840.
Certus.
certa (sicher) vulnera 1, 457.

- certa (unverkennbar) vestigia 4, 106.
 — (deutlich, verständlich) loqui 5, 296.
 certus (entschlossen) amor 4, 156.
 — (entschlossen) eundi 11, 440.
 — (sicher belehrt, fundig) futurorum 13, 722.
 certum facere *qm* benachrichtigen 11, 415.
 Cerva leonem, lupum fugit 1, 505. 11, 772.
 Cervus 1, 306.
 — vivax 3, 191. 7, 273. *S.* auch Hirsch.
 Cessare absolut 4, 37. 8, 278.
 — (durch Feiern versäumen) tempora 10, 669.
 Cetera 1, 250. 318. 9, 99 *ic.*
 Ceu 1, 135. 420. Stellung 3, 420.
 Ceus 10, 120.
 Ceyx 11, 272. 411. 461. 544. 561. 587. 653. 658. 673. 685. 727. 739.
 Chamaeleon zu 15, 411.
 Chaonis, Adj., 10, 90.
 Chaonius aus Chaonia, nach Haupts Bemerkung vielleicht der von Ptolemäus 5, 15 erwähnten Stadt dieses Namens in der Syrischen Landschaft Commagene, 5, 163.
 Chaos 1, 7.
 — antiquum 2, 299.
 Chaos, Gottheit, 14, 404.
 Charaxus 12, 272.
 Chariclo 2, 636.
 Charon gemeint 10, 73.
 Charops 13, 260.
 Charybdis 7, 63. 8, 121. 13, 730. 14, 75.
 Chelydrus 7, 272.
 Chersidamas 13, 259.
 Chimaera 9, 647.
 Chimaerifer 6, 339.
 Chione 11, 301.
 Chiron zu 2, 630.
 sein Schicksal 2, 649 ff.
 — geminus 6, 126.
 Chius, Adj., 3, 597.
 Chlamys 2, 733.
 — punicea; *f.* Puniceus.
 — Tyria 5, 51.
 Chromis, 1. Anhänger des Phineus 5, 103.
 — 2. Lapythe 12, 333.
 Chromius 13, 257.
 Chrysaor zu 4, 786.
 Chryse 13, 174.
 Chryseis zu 13, 443.
 Chrysolithus 2, 109.
 Chthonius 12, 441.
 Cicones 6, 710. 10, 2. 11, 3. 15, 313.
 Ciconia 6, 97.
 Cicuta 4, 505.
 Cimmerii 11, 592.
 Cimolus 7, 463.
 Cingere tempora 1, 451.
 eingi von der sich ringförmig zusammenziehenden Schlange 3, 78.
 Cinnamum 10, 308. 15, 399.
 Cinyphius 5, 124. 7, 272. 15, 755.
 Cinyps zu 5, 123.
 Cinyras 6, 98. 10, 299.
 Cinyreius 10, 369. 712. 730.
 Cipus 15, 565. 580. 581. 609. 617.
 Circaeus.
 Circaeum litus 14, 248.
 Circaea moenia 14, 253.
 Circaea arva (Circeii) 14, 348.
 — tellus (dasselbe) 15, 718.
 Circe Aeaea 4, 205.
 — Titanis 13, 968.
 — Sole sata 14, 10.
 — infamata dea 14, 446.
 Circes litora 14, 247.
 — Rapelle 14, 315.
 Circinare 2, 721.
 Circuire (*u.* sustinere) über 13, 826.
 — umschließen mit einer Einfassung 6, 101.
 Circulus ultimus et brevissimus, der Polarfreis, 2, 517.
 Circumfluis transitiv 1, 30, 15, 739.
 — passiv 15, 624.
 Circumfundi von Personen 3, 180. 4, 360. 14, 354. 586.
 Circumspectus übertragen 5, 171.
 Circus 12, 102.

- Ciris 8, 151.
 Cithaeron 2, 223. 3, 702.
 Citherspiel und Gesang 12, 157.
 Citra von der Zeit 8, 365. 10, 84.
 — übertragen nachstehend, zurück-
 bleibend, hinter, 10, 607.
 Civilis.
 — acies 7, 142.
 civilia bella 3, 117.
 — iura 15, 832.
 Civiliter 12, 583.
 Clades übertragen 3, 515.
 cladem levare auctore 2, 281.
 cladibus cuius pasci 9, 176.
 Clamare cui, zurufen, 9, 120.
 — *qm*, laut rufen beim Namen, 2, 443.
 6, 106. 13, 73.
 Clangor vom rauschenden Flügelschlage gro-
 ßer Vögel 12, 528.
 Clanis, 1. Anhänger des Phineus, 5, 140.
 — 2. Lapidar, 12, 379.
 Clarius deus (Apollo) 11, 413.
 Claros 1, 516.
 Clarus, hell, laut schallend, 2, 625.
 — 6, 393 ist wahrscheinlich verdorben aus
 carus. S. Olympus.
 Classis in weiterem Sinne 13, 659.
 Claudere in *leo* 1, 262.
 — animam laqueo 7, 604.
 Claustra (u. tecta) urbis 4, 86.
 Clava (Herculis) 9, 114.
 Claviger (derselbe) 15, 22. 284.
 Cleonae 6, 417.
 Cleopatra, 1. Gemahlin Meleagers, zu 8,
 521.
 — 2. Königin von Aegypten, zu 15, 826.
 Clienten bei den Römern, zu 1, 177.
 zu 12, 53.
 Clipeatus 3, 110.
 Clipeus von der Sonnenscheibe 13, 852.
 15, 192.
 Clitorius fons 15, 322.
 Clivus, Hügelform, schräge Flä-
 che, Schrägheit, 8, 191. 664.
 — *hang* 11, 151.
 Clymene 1, 756. 2, 43. 4, 204.
 Clymenus 5, 98.
 Clytie 4, 206. 234. 256.
 — in die Sonnentwende verwandelt 4, 268 ff.
 Clytius 5, 140.
 Clytos, Sohn des Pallas, 7, 500.
 Clytus, Anhänger des Phineus, 5, 87.
 Coagulum 13, 830. 14, 274.
 Cocalus 8, 261.
 Codex 12, 432.
 Coenum 1, 418.
 Coepi mit *infin. pass.* 13, 936.
 coeptus absolut 1, 405. 426.
 Coeranos 13, 257.
 Coercere 1, 31. 342.
 — capillos 1, 477. 2, 413.
 Coetus silentium von den Schülern des
 Pythagoras 15, 66.
 Coeus 6, 185. 366.
 Cogere agmen 2, 114.
 coactum lac 8, 668. 13, 796.
 Cognoscere gegen agnoscere 2, 183.
 cognitus adjectivisch in
 cognitius 14, 15.
 Coire verschmelzen, zusammen-
 wachsen, 2, 670.
 Colchis, Land, ein Sitz der Zauberei, zu
 7, 98.
 Colchis, Person, (Medea) 7, 296. 331.
 348.
 Colchus, Subst., 7, 120.
 — Adj., 7, 394. 13, 24.
 Colere.
 — fidem rectumque 1, 90.
 — von Menschen und Göttern 8, 726. 13,
 633.
 — templa 11, 578.
 — urbem von der Gottheit 15, 642.
 Collabi 7, 826. 10, 186. 11, 460.
 Collective.
 arbor 12, 513. 14, 407.
 calculus 15, 44.
 lapillus 8, 18.
 miles 1, 99. 7, 865. 13, 662.
 murex 1, 332.
 penna 1, 506.
 satelles 14, 354.
 — mit Verb im Plural 12, 53. 15, 641.
 Colligere.
 — capillos, crinem 3, 170. 8, 319.
 — rabiem 1, 234. 9, 212.

— sitim 5, 446. 6, 341.
 — odium 3, 258.
 — vermuthen, schließen, 11, 380.
 collectus (zusammengedrängt,
 zusammenlaufend) in unum
 apicem vertex 13, 910.
 Collocare *leo* 10, 267.
 Colonien erhielten Namen, Einrichtungen
 zc. vom Mutterlande 13, 720. 14, 512.
 Colonus vom Stier 15, 142.
 (Colophon) Colophonius 6, 8.
 Colubra 4, 784.
 Colubrifer 5, 241.
 Columba; f. Taube.
 — fugit aquilam 1, 506.
 columbae Thisbeae 11, 300.
 columbis frequens Sinuessa 15,
 715.
 Columna, steinerner Pfeiler der Halle,
 5, 160.
 Comae der Fichte beigelegt 10, 103.
 Comans stella, Kommet, 15, 749.
 Combe 7, 383.
 Comere capillos 1, 498.
 Cometes, Komete, 12, 284.
 Cominus 3, 119. Ort 13, 86.
 Comitare in activer Form 8, 694. 13, 55.
 14, 259.
 comitatus passiv 2, 441. 845. 9, 687.
 Committere (unabsichtlich) hineinlas-
 sen, hineinbringen, 11, 74.
 — anvertrauen, 10, 418.
 — mit Infinit. Pass., verschulden, den
 Fehler begehen, es dahin kom-
 men lassen, 9, 626.
 commissus angeschmiegt, ver-
 schlungen, 4, 369.
 Commonere 12, 472.
 Communis.
 — humus 1, 135.
 — usus aquarum 6, 349.
 communes aerae 7, 127.
 commune substantivisch 12, 7.
 Compages 3, 30.
 Comparativ (ocius) = Positiv 1, 242.
 12, 226. S. auch Senior.
 Comparere 6, 410.
 Compendia montis 3, 234.

Complecti preces 10, 483.
 Componere = formare, conficere 7,
 126.
 — magnis parva 5, 416.
 — bestatten, beisetzen, 4, 157.
 9, 504.
 — beseitigen 7, 444.
 — se 4, 318.
 — vultum 13, 767.
 Comprehendere und deprehendere zu 1,
 537.
 — dictis 13, 160.
 comprehensus zusammen — festge-
 halten 14, 345.
 Comprimere murmura 1, 206.
 Conamen 3, 60. 8, 366.
 — Unterstützung, 15, 224.
 Concedere, folgen, 6, 719.
 — nachsehen, 12, 384.
 Concha.
 — sonans Tritonis 1, 333.
 — als Spielwerk 10, 260.
 conchis obsita terga 4, 725.
 Concilium, Versammlung, 1, 167.
 — Verbindung, 1, 710.
 Concipere.
 — aera, auras 1, 337. 8, 228. 12, 569.
 — flammam, ignem 1, 255. 15, 348.
 — aquas 1, 271.
 — animos, iras, amorem 1, 166. 10,
 249.
 — vota, preces 7, 594. 8, 684.
 — trop. mit und ohne mente, animo, 1,
 777. 2, 77. 7, 22. 10, 352. 403. 15, 6.
 — absolut und prägnant 1, 431. 3, 268.
 11, 222.
 Concitus amnis 3, 79.
 concita navis 4, 706.
 — mater 4, 519.
 — membra 11, 334.
 Conclamare 13, 73.
 Concordia discors fetibus apta 1, 433.
 Concurrenere *cui* 5, 89. 7, 30.
 — cum *quo* 13, 87.
 Concussus, Subst., (M. concursus) 15,
 811.
 Concutere manum 11, 465.
 — caesariem 1, 179.

— caput 2, 50.

Condere in *lcom* 12, 295.

— in *lco* 1, 726.

— *lco* 9, 389. 12, 454.

Conducere, p fropfen, 4, 375.

Conferre, verwandeln, 4, 278. 9, 348. 12, 145.

— Martem 12, 379.

— intrans., sich messen, 10, 603.

conferri, sich gleichstellen, 13, 6.

Confinia noctis 4, 401. 13, 592.

— lucis (et) noctis 7, 706.

Confisus mit Dativ 10, 69.

Confiteri, zu erkennen geben, (absichtlich), 3, 2. 7, 171. (unabsichtlich) 6, 35.

confessa, die Erklärte (Braut), 11, 264.

Confundere, zerstören, 5, 58. 12, 251.

— trüben, 14, 367.

— betrüben, 15, 770.

Congelare 6, 307.

— transitiv 11, 60.

Congerere spem in *qm* 8, 113.

Congeries 1, 33.

Conicere, (mit Spast) einstoßen, ferum, cultrum, 3, 90. 7, 245. 338. 13, 476. 15, 735.

Coniugialis.

coniugialia festa 5, 3.

Coniugium euphemistisch 7, 69.

Coniunctiv und Indicativ in Relativsätzen zu 2, 55.

— — — des Futurs besonders nach tempus, dies est, adest, venit, zu 14, 148.

— in einem Bedingungs-vordersage, wo der Hauptsatz im Futur steht, 3, 436.

Coniunctus adiectivisch 15, 599.

Coniurare.

coniuratus, eng verbunden, wie verschworen, 5, 150. 12, 6.

coniurata arma 15, 763.

Coniux auf Thiere übertragen 9, 48.

Connubium von bloß sinnlicher Vereinigung 1, 490.

— dreißig 6, 428.

Conscelerare 7, 35.

Conscius mit Dativ der Sache 6, 588.

— substantivisch 4, 63.

Consequi verbis 15, 419.

Considerare von Richtern 11, 157. 13, 1.

Consistere übertragen 6, 627. 12, 297.

Consitor 4, 14.

Consolari.

quo consolante 1, 360.

Consors.

— tori 1, 319.

— vom Bruder 11, 347.

— sanguis 8, 444.

consortia pectora 13, 663.

Conspicere und prospicere zu 14, 179.

— — — aspicere zu 15, 232.

conspectus als Adj. 4, 796. 12, 553. 13, 794.

Consternari, scheu werden, von Pferden, 2, 314.

Construction wechselt bei Gleichheit des Sinns 1, 19 f. 9, 292.

— nach dem Sinne 1, 162. 13, 821.

Consuetus absolut 2, 266. 13, 491.

Consumere (erschöpfen) materiam 9, 768.

— preces 8, 106.

Consurgere von Größe und Macht 15, 431.

Contemptor 3, 514.

Contemptrix 1, 161.

Contentus (von continere), eingeschränkt, 2, 131.

— — — zufrieden, mit Ablat. 1, 103.

226. 274. 3, 267. 5, 169. 593.

— mit Infinit. 1, 461. 2, 638.

Contentus (von contendere) 15, 515.

Contingere, bestreichen, 2, 123. 14, 607.

contingit bucina ora 1, 340.

— infamia aures 1, 211.

— *qm* libido 9, 484.

— es wird zu Theil, 3, 269. (mit esse und attrahirtem Dativ des Prädicats) 11, 220.

Continuus, festländisch, 15, 289.

Contra, Präpos., nachgesetzt, 14, 17.

— Adverb, hinüber auf die andere Seite, 4, 80.

— gegenüber, 7, 587. 14, 661.

- Contrahere**, zusammenziehen, verkürzen, 1, 116.
Contrarius, gegenüberliegend, 1, 65.
 contrarium stare 10, 709.
Contremiscere (A. *confrem.*) 1, 199.
Conus, Helmbusch, 3, 108.
Convellere dente 11, 123.
Convexus (montis) vertex 13, 911.
 convexum caelum 1, 26.
 — *iter* 14, 154.
Convicia (Wechsellaute) *linguae humanae* 11, 601.
Copia cuius mit und ohne *adeundi* Zutritt, Gehör bei Jemandem, 6, 447. 11, 278.
 — *personificirt* 9, 88.
Corallen; f. Kor.
Coram absol. oder adverbialisch in Gegenwart Anderer, vor Aller Augen, 9, 560.
Corinthiacus pontus 15, 507.
Corinthus zu 2, 240. zu 7, 391.
 — *bimaris* 5, 407.
 — *nobilis aere* 6, 416.
Cornellen, Corneliuskirschen, 1, 105. 13, 816.
 — *eingemacht* 8, 667 n. A.
Cornellenholz zu Langen, zu 7, 678.
Corniger 15, 309. 511.
 — *substantivisch* von einem Flußgotte 14, 602.
Cornix garrula 2, 548.
 — *novem saecula passa* 7, 274.
Cornu.
 — *Copiae* 9, 88.
 cornua des Mondes 1, 11 und oft.
 — vom Bogen 1, 455.
 — vom Hufe 2, 671.
 — von den Mündungen des Nils 9, 774.
 — von Häfen 5, 410.
 — von den Maacn 11, 476. S. auch Hörner.
Cornum für *cornu* 2, 874.
Cornum; f. *Cornellen*.
Cornum gen. neutr. = *cornus* 8, 408.
Cornus 7, 678. 12, 451.
- Corona** vom Kreise der Volksmenge 13, 1.
 — als Gastgeschenk 13, 704.
Coronae, die aus der Asche der Töchter Orions entstandenen Jünglinge, 13, 698. S. auch Kränze.
Coronare naves 15, 696.
Coronides (Aesculapius) 15, 624.
Coronis 2, 542.
 ihre Verwandlung 2, 581 ff.
Corporeus, aus Fleisch bestehend, 15, 105.
Corpus Fleischmasse, Fleisch, Fülle, 1, 408. 4, 443. 7, 291.
 — zur Umschreibung des *pron. pers.*; f. *Ponere*.
 corpora von einer Person (Körpertheile) 1, 527. 2, 326 u.
 — *umschreibend* von Thieren 1, 300. 3, 325. 8, 152. 15, 109.
 — von Personen überhaupt 2, 644. 3, 58. 4, 24. 50. 5, 208. 209. 6, 88. 7, 393. 442. 14, 298. 779.
 — feste Theilchen, Körnchen, vom Sande, 14, 137.
Corrigere tempora 10, 670.
Corripere von der Flamme 1, 257.
 — *viam* 2, 158.
 — *moras* zusammenraffen, abfürzen, 9, 282.
 — mit und ohne *dictis*, scheitern, 3, 565. 6, 611. 13, 69.
Cortina 15, 635.
Coruscare linguis (A. *lingua, linguas*) 4, 494.
Corvus verwandelt 2, 535. S. auch Rabe.
Corybanten zu 10, 104.
Corycides (Corycische) *nymphae* 1, 320.
Corylus fragilis erklärt (gegen Wolf) 10, 93.
Corymbus 3, 665.
Corythus 1. am Kampfe zwischen Phineus und Perseus betheiligt, 5, 125.
 — 2. *Lapithe*, 12, 290.
 — 3. Sohn des Paris, 7, 361.
Costus, Gewächs, 10, 308.
Cothurne, Jägerschuhe, zu 3, 168.
Cous (Cos) 7, 363.

- Crabro 15, 368.
 Cragaleus zu 13, 713.
 Cragos 9, 646.
 Crantor 12, 361.
 Crataeis 13, 749.
 Crater 5, 82. 8, 670. 12, 236. 13, 701.
 — oder cratera 13, 681.
 Crates laterum 12, 370.
 Crathis, Fluß, 15, 315.
 Creare von der Mutter 9, 23.
 Creber mit Ablat. 11, 190.
 Credere, meinen, 1, 196. 12, 26.
 credo eingeschoben 9, 611.
 — für wahr halten 1, 400. 13, 43 u.
 — Glauben beimessen:
 crede mihi 1, 361.
 mihi crede 14, 244.
 credi persönlich in mehreren Beziehungen 1, 749. 2, 39. 4, 320. 7, 98.
 Credulitas personifiziert 12, 59.
 — (piscium) 13, 934. 15, 101.
 Crenaeus 12, 313.
 Creon, König von Corinth, zu 7, 394.
 Crepare vom Schalle klirrender, klappern der Musikinstrumente 9, 784.
 Crepusculum, Abenddämmerung, 1, 219.
 — umschrieben 4, 400.
 — Dämmerung überhaupt 11, 596. 14, 122.
 Crescere, hervortreten, von Dörfern, 1, 345.
 — in *qđ* 5, 547.
 cretus mit Abl. 13, 31. 750.
 — ab 4, 607.
 Cressa 9, 703.
 Creta, Crete, mit hundert Städten, 7, 481. 9, 666.
 — Jupiters Wiege, 8, 99 vergl. zu 1, 114.
 — genannt 8, 118. 183. 9, 668. 735. 13, 706. 15, 540. 541.
 Cretaeus.
 — taurus 7, 434.
 Cretaeae urbes 9, 666.
 Creter als Bogenschützen und Verfertiger von Bogen, Pfeilen, Köchern, zu 7, 778.
 Cretosus 7, 463.
 Creusa, Tochter des Königs Creon von Corinth, zu 7, 394.
 Crimen objectiv, scelus subjectiv 8, 130.
 Crinalis.
 crinales vittae 5, 617.
 crinale substantivisch 5, 53.
 Crinis von Kometen 15, 849. S. übriges Haar.
 Crocale 3, 169.
 Croceus amictus 10, 1. S. Safranfarbe.
 croceae rotae (Aurorae) 3, 150.
 Crocos, Mannesname, 4, 283.
 Cromyon 7, 435.
 Croton 1. Herculeus hospes, 15, 15. 55.
 — 2. Stadt, gemeint 15, 8.
 Cteatus zu 8, 308.
 Ctesylla zu 7, 368.
 Cubile 8, 55.
 Cultor numinis 1, 327.
 cultores Bebauer des Bodens 1, 425.
 Cultus, Subst., Kleidung, Tracht, Rüstung, 2, 425. 8, 856. 10, 517.
 Cum, Präpos., auf das Object bezogen, zugleich mit, 1, 287. 2, 470. 4, 336.
 — versehen mit, tragend, 6, 288. 614 (wo Andere es als Conjunction nehmen). 8, 780. 861. 14, 690.
 — zur Umschreibung des Adjectivs 15, 87.
 — = und, z. B. 1, 56. 2, 575.
 Cum, Conjunct., 6, 614 (wo ein Theil der Erklärer es für die Präpos. nimmt).
 — „lebhaft einschreitend“ z. B. 8, 772. 10, 273. 11, 258.
 — auffallend mit dem Conjunctiv 8, 19. 13, 441. Vgl. 13, 473.
 — primum 14, 70.
 — primus = primum 11, 278.
 Cumae 14, 104.
 Cumaeus.
 Cumaea dux (Sibylla) 14, 121.
 — Sibylla 15, 712.
 Cumulare viscera mensis 15, 462.
 Cumulus übertragen:
 — perfidiae 11, 206.
 — cladis 14, 472.

- Cunae 3, 313. 9, 67.
 Cuneatus collis 13, 778.
 Cuneus beim Schiffe 11, 514.
 Cupido = Amor zu 1, 453.
 — irritat amores face 1, 462.
 — tela habet diversorum operum 1, 468.
 — natus volucer Veneris 5, 364.
 Seine Macht 5, 365 ff. 9, 482. 543.
 Cupidus mit Infinit. 14, 215.
 Cupressus 10, 106.
 Cura von Liebe, Liebesqual, 6, 493. 8, 81.
 14, 724.
 — Gegenstand der Sorge 8, 726.
 — est mit Infinit. 13, 479.
 curam dimittere 1, 209.
 — agere de quo 9, 107.
 Curalium oder corallium 4, 750. 15, 416.
 Curare 1, 480.
 non — mit Infinit. 11, 682. 14, 668.
 Cures 14, 778. 15, 7.
 Curetes 4, 282.
 Curetis terra (Creta) 8, 153.
 Curia (Pompeii) 15, 802.
 Currere vom Fluge 8, 203.
 Currus atrorum equorum 5, 360.
 Kursus von Flüssen 1, 282.
 — von Luftfahrt 2, 721. 4, 787.
 — „ Meerfahrt 8, 3.
 in cursu esse tropisch 10, 401. 13, 508.
 Curvari vom Meere 15, 509. Ebenso
 Curvum aequor 11, 505.
 Custos, Behälter:
 — telorum 8, 321.
 — turis 13, 703.
 Cyane 1. Quelle, 5, 409.
 2. Nymphe, 5, 412.
 Cyanee 9, 452.
 Cyanische Inseln zu 7, 62.
 Cybele, deum mater, 10, 104.
 —, turrita mater 10, 696.
 — fährt auf Löwengespann 10, 704.
 — wie sie erscheint, 14, 546.
 Cybeleius 10, 104. 704.
 Cyclopen zu 1, 113. 13, 755.
 — Götterverächter zu 13, 844.
 Cyclopes 1, 259. 3, 305.
 Cyclopum ritus 15, 93.
 Cyclops (Polyphemus) 14, 249.
 Cydoneus (Cydone) 8, 22.
 Cygneia Tempe 7, 371.
 Cygnus 1. Schwan, w. m. f.
 — flumina amans 2, 539.
 cygnorum carmina 5, 387. 14, 430.
 cygni iuncti 10, 708.
 cygnis proxima forma volucrum
 Diomedearum 14, 509.
 Cygnus 2. Stheneleia proles, 2, 367.
 377.
 — 3. Neptunia proles, 12, 72. 75.
 76. 101. 122. 125. 138. 150. 164.
 Cylla 13, 174.
 Cyllarus 1. Centaur, 12, 393. 409.
 2. Pferd Castors, zu 12, 400.
 Cyllene 1. Berg, 1, 217.
 2. Stadt, 5, 607. 7, 386.
 Cylleneus vertex 11, 304.
 Cyllenis harpe 5, 176.
 Cyllenius (Mercurius) 1, 713. 2, 720.
 5, 331. 13, 146.
 Cymba 1, 293.
 Cymelus 12, 454.
 Cynthia (Diana) 2, 465. 7, 755. 15, 537.
 Cynthus 2, 221. 6, 204.
 Cyparissus 10, 121. 130.
 Cypresse 10, 106 u. zu 132.
 Cyprius 3, 220. 10, 645.
 Cypros 10, 270. 14, 696.
 Cythera, Insel, zu 4, 190.
 Cytherea (Venus) 10, 640. 717. 14, 487. 15, 803.
 Cythereia (dieselbe) 4, 190.
 Cythereias (Object.) 15, 386.
 Cythereis diva (Venus) 4, 288.
 Cythereius 10, 529.
 Cythereius heros (Aeneas) 13, 625. 14, 584.
 Cythnos 5, 252. 7, 464.
 Cytoriacus 4, 311. 6, 132.

D.

- Daedalion 11, 295.
 — in den Habicht verwandelt 11, 340.

- Daedalus 8, 159. 166. 183. 240. 261. 9, 742.
 Dama 1, 442. 13, 832.
 Damasichthon 6, 254.
 Dammhirsche als Liebesgeschenke 13, 832.
 Damna concret 11, 381. 12, 16.
 Damnare, mißbilligen, tadeln, verwerfen, 3, 718. 7, 643. 9, 523.
 — Lügen strafen, 15, 568.
 — *quare*, verurtheilen zu, bestrafen mit, 3, 335.
 Danae 4, 611. zu 698. 6, 113. 11, 117.
 Danaeus heros (Perseus) 5, 1.
 Danaer 12, 70.
 Danai, die Griechen, 12, 13. 13, 327.
 Danaiden zu 4, 462.
 Danaus, Vater der Danaiden, zu 4, 462.
 Danaus, Adject., 13, 59.
 Daphne (Peneia) 1, 452. zu 563.
 Daphnes (Genit.) 1, 490.
 Daphnis, Hirt, in einen Stein verwandelt, 4, 277.
 Dardaner zu 13, 335.
 Dardanis, Adj., 13, 412.
 Dardanius.
 — vates (Helenus) 13, 335.
 — Iulus 15, 767.
 Dardania Roma 15, 431.
 Dardanus zu 13, 335.
 Dare.
 — poenas 1, 242.
 — signum 1, 335.
 — fidem 7, 46.
 — fidem et dextras 14, 297.
 — audaciam verbis 1, 175.
 — tantum 4, 448.
 — hoc 9, 247.
 — se talem 3, 295.
 — animum in *qd* 2, 384.
 — complexus 3, 286.
 — saltum 3, 683. 11, 524.
 — motus 5, 629.
 — terga 13, 237.
 — vulnus 1, 458. 9, 721.
 — tura 3, 733. 4, 11.
 — lacrimas 4, 117.
 — in medium 15, 66.
 — mit Infinit. 1, 307. 486. 3, 338. 8, 351. 12, 558. 14, 696.
 datur mit attrahirtem Dativ des Prädicats 8, 692.
 datum substant. 6, 463.
 Dativ.
 — der Person neben dem Dativ des Körpertheils 9, 771.
 — = ad oder in 2, 347. 3, 695. 9, 210. 468. 12, 278.
 — Jemandem zu Ehren 3, 506. oder auf Jemandes Wohl 7, 450.
 — beim Passiv = ab z. B. 1, 335. 341. 342. 2, 571. 592. 3, 401. 4, 67. 458 etc.
 — bei diversus = dissimilis oder contrarius 9, 321.
 — des Prädicats durch Attraction 8, 407. 555. 692. 11, 219.
 Dattel, getrocknet, zum Nachtsch 8, 676.
 (Daulis,) Daulius 5, 276.
 Daulische Vogel, der, zu 6, 668.
 Daumen zum Abwischen der Thränen 9, 395. 13, 746.
 Daunus 14, 458. 510.
 De vom Stoffe z. B. 1, 127. auch wohl 413. 451. 4, 753.
 — von der Ursache 10, 49. bei facere 11, 315. bei dicere 1, 447 (Vort.). 13, 648.
 — von Ursprung und Abstammung 8, 722.
 — = ex oder Genit. z. B. 1, 226. 325 f. beim Superlat. 3, 624.
 — more 12, 11.
 Dea.
 — bellica (Minerva) 2, 752.
 — undae (Thetis) 11, 221.
 deae poenarum (die Furien) 8, 481.
 Debere *qm* 1, 481. auch 2, 644. daher deberi von Personen 10, 32.
 debita hostis (Vermuthung) 6, 538.
 — alimenta 1, 137.
 — spicula 13, 54.
 debere von der Pflicht 14, 444.
 — folgernd 13, 877.
 — nach Schicksalsbestimmung 15, 444.
 Decere persönlich 1, 457.
 — — und prägnant 4, 330. 10, 266.

- decens longo crine 1, 450.
 — absolut 12, 405.
 Decidere mit bloßem Ablat. 1, 106.
 Decima unda 11, 530.
 Declinare übertragen und absolut 9, 461.
 Declivia flumina 1, 39.
 Decolor (India) 4, 21.
 Decor 1, 488.
 Decrescentes undae 1, 345.
 Decurrere *lcm* 10, 597.
 Deducere.
 — (navem) 6, 445. 8, 104.
 — vela, carbasa 3, 663. 6, 233. 11, 477.
 — vestem 3, 480 (A. did.) 6, 405. 13, 264.
 — crines pectine 4, 311.
 — caesariem barbae dextra 15, 656.
 deducunt ramos poma 15, 76.
 — carmen 1, 4.
 Deesse (mit Synizese) 1, 77. 292.
 defuit quaerenti (Cereris) orbis 5, 463.
 Defensare 11, 374.
 Deficere absolut 12, 518.
 — absolut und übertragen 14, 484.
 — mit Dativ und Accus. 2, 382.
 defectus *qua re*, beraubt, er-
 mangelnd, 5, 96. 10, 194.
 — ausgegangen, erloschen, 9, 154.
 Defluere übertragen auf Personen 6, 229.
 Defodere *lco* 4, 239.
 Deformes phocae 1, 300.
 Defrenatus cursus fluviorum 1, 282.
 Defunctus terra übertragen 9, 254.
 Degener ad (A. degenerat) 7, 543.
 Degravare 13, 777.
 Dehiscere 13, 890.
 Deianira zu 8, 543. 9, 138.
 Deinde 1, 353. 9, 143.
 (Deione,) Deionides 9, 443.
 Deiphobus 12, 547.
 Deiectus, Subst., Sturz, Fall, vom
 Flusse 1, 571.
 Delicere, umstürzen, 9, 196.
 — herabschlagen, 12, 255.
 Delabi von Göttern 1, 212. 2, 838.
 Delamentari 11, 331.
 Delia (Diana) 5, 639.
 Deliciae faciles 13, 831.
 Delius (Phoebus, Apollo) 1, 454.
 5, 329. 6, 250. 11, 174. 12, 598.
 Delos 3, 597. 6, 191. 8, 221. 9, 332.
 15, 541.
 — erratica 6, 333.
 Delphi 9, 332. 11, 304.
 — Mittelpunkt der Erde, 10, 168. 15, 631.
 — übertragen 15, 144.
 Delphicus substantivisch (Phoebus,
 Apollo) 2, 543. 677.
 Delphicus, Adj.:
 Delphica tellus 1, 515.
 — templa 11, 414.
 Delphine, Natur u. Benennung, zu 2, 265.
 Auf Delphinen reiten die Nymphen, zu
 2, 13. 11, 237.
 — genannt 1, 302.
 Delubra 1, 373.
 Demere absolut mit Dativ, wegnehmen
 von, 7, 168.
 — mit Ablat. des Ortes 11, 113. 13, 833.
 14, 689.
 — silentia *cui rei* 2, 700.
 Demetit Lesart 5, 104.
 Demittere 12, 441. 491. 13, 694.
 — vultum et animum 7, 133.
 — mit Dativ = in: nocti 3, 695. Ani-
 mo 9, 468. lacubus 12, 278.
 Demoleon 12, 356. 368.
 Demugitae paludes 11, 375.
 Demum 11, 263. 15, 122.
 Denique 4, 361. 5, 436.
 modo denique 3, 650. 7, 15.
 nunc denique 5, 210.
 tum od. tunc denique §. B. 3, 629.
 4, 519. 5, 34. 471.
 Dens.
 dentes viperei 3, 103. 7, 122.
 — Indi 8, 288.
 Densere 13, 605.
 Densus.
 — virgis ac vimine specus 3, 29.
 — aer 15, 250.
 densissima Nox 15, 31.

- Denubere 12, 196.
 Deois (Proserpina) 6, 114.
 Deoius 8, 760.
 Deplangere 4. 546. 14, 580.
 Deploratus 1, 272. 13, 481.
 Deponere.
 — bellum 8, 47. 14, 571.
 depositum (fallere) 5, 480. 9, 120.
 Deposcere *qm* (zur Bestrafung) 1, 200.
 Deprecari 2, 98.
 Deprendere 1, 296. 2, 94. 11, 663.
 Deprimere
 depressum (*u.* expressum) corpus (delphinum) 3, 672.
 — aratrum 15, 618.
 Dercetis (oder Derceto) 4, 45.
 Deripere ensem vagina 10, 475.
 derepta terga capro 15, 304.
 Descendere, hinaufsteigen, zurückgehen, bei Aufzählung der Abstammung, 11, 754.
 Deserere = relinquere 1, 422.
 deseret (absolut) dies 15, 418.
 Desiderare 14, 689.
 Designare, abbilden, von Kunstwerken, 6, 103.
 Desinere in *qd* 4, 727.
 Desolatus 1, 349.
 Destinare mit Infinitiv 8, 157. 10, 379.
 Destringere.
 — æquor von Vögeln 4, 562.
 — corpus vom Pfeile 8, 382.
 Desuetus 5, 503. 7, 646.
 Deterior 1, 115. 7, 21.
 Deterrere *qd* 8, 768.
 Detinere, hinbringen, von der Zeit, 1, 683.
 Deucalion 1, 318.
 —, Sohn des Prometheus, zu 1, 351.
 Deucalionius 7, 356.
 Deus.
 — fabricator mundi 1, 57.
 — opifex rerum 1, 79.
 — mundi melioris origo 1, 79.
 — Gottheit 8, 325. 10, 586. 14, 750; besonders weissagende 2, 641. 10, 564. und prägnant helfende 8, 73.
 dei (Plural) 6, 330. 8, 662. 9, 241.
 di cuncta moderantes 1, 83.
 — nobiles 1, 172.
 — minores 15, 545.
 — caerulei 2, 8.
 — ruris 8, 581.
 — hospitii 5, 45.
 — ignoti der Zauberer 14, 366.
 — meliora velint 7, 37.
 deorum instar (est) habere animos 14, 568.
 deorum metuens 1, 323.
 in dis est 7, 24.
ἑ. übrigen Götter.
 Devastare *qm* 13, 256.
 Devenire 8, 799.
 Deverti ad *qd* 9, 62.
 Devotus 10, 464.
 Dexter.
 dextra ab aure vibratum fulmen 2, 311.
 — — — libratus malleus 2, 624.
 dextrae fide pignus 6, 506.
 Dia (Naxos) 3, 690. 8, 174.
 Diaeresis (miluus) 2, 716.
 Diana zu 1, 11.
 — Jagdgöttin und Jungfrau, 1, 476. 3, 156. 252. 5, 375. 6, 415. 7, 746. 8, 272. 353 (erste Silbe lang). 395. 579. 9, 89.
 — Scythica (oder Taurica) 14, 331.
 — nocturna 15, 196.
 — Orestea 15, 489.
 Dicere eingeschoben in die directe Rede *z. B.* 1, 377. 4, 370. 10, 725.
 — *cui* absolut, drohend, 9, 122.
 — legem 13, 72.
 — salutem 14, 271.
 — und facere prägnant sich entgegengesetzt 13, 10 f.
 dictus bestimmt, festgesetzt, 4, 95. 5, 662 (*u.* doctus).
 dicta substantivisch *z. B.* 1, 244. 390. 7, 616. 8, 719. 789.
 Dictæus 3, 2. 223. 8, 43. 9, 717.
 Dicte zu 1, 113. 3, 2.
 Dictynna (Diana) 2, 441. 5, 619.
 Dictys 1. Schiffer, 3, 615.
 2. Lapithe, 12, 334.

Dido gemeint 14, 80.

Diducere.

— nodos 2, 560.

— vestem Lesart 3, 480.

— humum 8, 588.

— übertragen 4, 372.

Didymae 7, 469.

Dienerschaft schließ vor dem Schlafgemache der Herrschaft 10, 383. 11, 679.

Dies = tempus 1, 346. 14, 148.

— personificirt 2, 25.

Diffamatus 4, 236.

Differre *qm* 12, 76. 13, 519.

Difficilis von Personen 9, 284.

Diffidere 1, 397.

Diffundere übertragen 3, 318. 9, 143. 14, 272.

Digerere 12, 21. 14, 469.

digestus septem in cornua Nilus 9, 774.

Digitum von den Fußzehen 8, 398.

Dignus, sich würdig zeigend, 3, 254.

— absolut 10, 356.

— mit Infinit. 1, 241. 2, 43. 4, 320. 7, 697. 8, 127. 10, 336. 633. 14, 30. 833.

non dignus im guten Sinne 8, 849.

Diluvium 1, 434.

Dimidia luna 3, 682.

Dimittere curam 1, 209.

Dindyma 2, 223.

Dinumerare 11, 574.

Diomedes 1. der Thracier, zu 9, 194.

— 2. Ixheus' Sohn, 13, 100.

14, 457.

von Venus aus Rache verfolgt 14, 477.

Diomedes 15, 806.

Diomedae aves zu 14, 509.

Dione, Mutter der Niobe, zu 6, 174.

Dioskuren; ihre Bedeutung und Darstellung zu 8, 372.

Dirce 2, 239.

Diripere.

— velamina ex humeris 6, 567.

— vestem a pectore 9, 637.

direpta leoni pellis 3, 52. vergl. mit 15, 304.

Dirus 5, 274.

dira lues 7, 523. 15, 626.

dira canere 10, 300.

Dis 4, 511. 5, 384. 15, 535.

Ditis regia 4, 438.

Discordia fratrum (ventorum) 1, 60.

Discors.

— concordia 1, 433.

— fetus vom Minotaur 8, 133.

discordes venti 4, 621.

discordia semina rerum 1, 9.

Discrimen.

— habere 1, 291.

discrimine aperto deutlich, bestimmt, 1, 222.

— parvo, beinahe (bei einer Paar), 7, 426.

— — mit geringer Veränderung, 10, 242.

— vitae, mit Gefahr, 10, 612.

Discumbere 12, 155. 212.

Discus 10, 177.

Dispaes calami 1, 711.

Dissepire 1, 69.

Dissimilis mit Dativ 1, 252.

Dissimulare äußerlich 2, 374. 731.

Dissociare 1, 25.

Distentus 4, 458.

Distinguere Lesart 3, 665.

distinctus v. 11, 167.

Distractus Lesart 4, 458.

Distringere 3, 665.

Ditio 14, 609.

Diurnus currus (Solis) 4, 630.

Diversus, entgegengesetzt, 2, 730.

— weit entfernt, 2, 323. 15, 23.

— auf das Subject bezogen 1, 40. 173. 4, 406.

— mit Dativ 9, 321.

Dives mit Genit. 5, 129 f.

divitior 6, 452.

Docere darlegen, auseinanderlegen, erzählen, 1, 210. 15, 172. 238.

doctus allgemein 3, 168. 5, 55. 9, 743. 15, 74.

— vorzugsweise von der Gesangs Kunst 5, 255.

— mit Infinitiv 5, 55.

Documenta dare 1, 415.

- Dodonaeus (Dodona) 7, 623. zu 10, 90. zu 15, 311.
 Dodonis terra 13, 716.
 Dolere mit verschiedener Construction 8, 44. 45.
 — mit Ablat. 6, 130. 9, 257. 11, 68. 14, 242.
 Dolon 13, 98. 244.
 Doloper zu 8, 307. 12, 364.
 Dolor mit dem Genitiv des Objecti 12, 537.
 Domare ieiunia 1, 312.
 — ferventibus undis 8, 652.
 — beschränkend 9, 98.
 Domesticus Phoebus 15, 865.
 Dominari in *qm* 1, 77.
 Dominus und domina, Eigenthümer, Eigner, Besitzer, bei Eigenschaften, Körpertheilen, 1, 524. 3, 503. 6, 560. 13, 138. Vgl. 10, 502.
 — von Liebenden 9, 466.
 domina rerum (Roma) 15, 447.
 Domus.
 domos (von Flüssen oder Flußgöttern) aperire 1, 279.
 domi et belli 12, 185.
 Dona, Opfergaben, 7, 159.
 Donare cui caput cuius 9, 296.
 Donner und Blitz Zeichen der Gewährung 7, 619.
 — — — woher? 1, 56. 6, 695. 11, 436. 15, 70.
 Dorceus, Hundename, 3, 210.
 Doris zu 1, 187. 2, 11. 269. 13, 742.
 Dorylas, 1. Anhänger des Perseus, 5, 129. 2. Lapithe, 12, 380.
 Dos (Begabung) oris 5, 562.
 — Lohn, 5, 15.
 dotes, Bräutigamsgaben, 4, 702.
 Dotalis von der Brautgabe oder Mitgift 4, 705.
 Dotare 13, 523.
 Drache, Sternbild, 3, 45. S. auch Anguis.
 — in Aulis 12, 13.
 Drachenzähne 3, 103. 7, 122.
 Draconibus crinita ora (Medusae) 4, 771.
 Drei, heilige Zahl, 7, 153. 189. 261. 13, 610. 14, 58. 387. 15, 684.
 Drei — viermal = wiederholt, oft, zu 1, 179.
 Dreifuss zu 15, 635.
 Dreirudrige Schiffe zu 11, 462.
 Dreizack zu 1, 274.
 Dritte Person Plural. im Activ allgemein 1, 121. 15, 128.
 Dromas, Hundename, 3, 217.
 Dryades 3, 507. 8, 748. 11, 49. zu 6, 453.
 Dryas 1. unter den Jägern des Calyd. Ueber 8, 307.
 2. Lapithe, 12, 290. 296.
 Dryope 9, 331. 336. 342. 364.
 Dubitabilis 1, 223. 13, 21.
 Dubitari persönlich 2, 20. 6, 208.
 Dubius.
 dubia nox 4, 401.
 — lux 11, 596.
 — lanugo 9, 398. 13, 754.
 dubius mit Genitiv 15, 438.
 Ducere vom saugenden Kinde 9, 358.
 — vom Manne, heimführen, 9, 763. 10, 680.
 — anlocken, 11, 2.
 — glauben, halten für, 10, 216.
 — remos 1, 294.
 — literas 1, 649.
 — suspiria 1, 656.
 — choreas 8, 582.
 — retia 13, 922.
 — funus 14, 746.
 — frigus 10, 129.
 — vitam 11, 702.
 — (verziehen) vultum 2, 774.
 — formam 1, 402.
 — rimam 4, 65.
 — pallorem 8, 763.
 duci (rerum ordine) sich leiten lassen, folgen, 13, 161.
 Dulce substantivisch 5, 450.
 Dulichius 13, 107. 425.
 Dum, bis, 8, 558. 559.
 Dum modo . . non 13, 151.
 Duo für ambo 7, 696. 800. 9, 780. 15, 115.
 Duplicare, zusammenfrümmen, 6, 293.

Durare absolut aushalten, ausharren, 13, 666.

Durities 1, 401.

Durus.

duri oris, von Schaam unberührt, 5, 451.

duro vultu, finster, 9, 260.

Dux pragnant = summus dux 13, 276.

Dymantis (Hecuba) 13, 620.

Dymas 11, 761.

E.

E Endung des Vocativs der Griech. Eigennamen auf — es, s. Vocativ.

— — — Genitivs der 5. Decl., s. Fides.

eque 1, 468. 2, 647. 15, 167. 268.

E. Ex.

Eadem, Adverb, 5, 290.

Ebenus 11, 610.

Eber 1. der Calydonische, 8, 282.

2. der Erymanthische, 9, 192.

Ebur von der Schwertscheide 4, 148.

— von der Schulter des Pelops 6, 411.

— von Bildsäulen 15, 792.

Eburneus 3, 422. 4, 335. 354. 10, 275.

Eburnus 10, 276.

eburnum sceptrum 1, 178.

eburnae valvae 4, 185.

Ecce bei aspice 2, 92.

Echidna 9, 69. 158.

Echidnea canis (Cerberus) 7, 408.

Echinades 8, 589.

Echion, 1. Cadmus' Eidam, 3, 126. 10, 686.

2. unter den Jägern des Calydonischen Ubers, 8, 311.

Echionides (Pentheus) 3, 513.

Echionius 8, 345.

Echo 3, 358. 380. 387. 507.

Ecquis 3, 380.

ecquid 8, 133. 12, 588. 589. 590.

Edere, angeben, 2, 43. 3, 580. 8, 449. 9, 225. 11, 350. 13, 757.

edita (substantivisch), Angaben, d. h.

Ovid's Verwandlungen.

Aussprüche, Befehle, von Göttern, 11, 647.

Ediscere 2, 639. 7, 99. 13, 245.

Edonides matres 11, 69.

Educare von der Natur 8, 833.

Educere navem (navalibus) 11, 455.

(Eetion) **Eetioneus** 12, 110.

Efferre sub auras 11, 184.

efferri, begraben werden, 6, 283.

Effervescere 1, 71.

Efficere *qm de quo* 9, 744.

Effluere manibus 3, 39.

Effundere vires von Flüssen 1, 278.

— — — *in quo* 12, 107.

Egeria zu 15, 482. 547.

Ehen unter leiblichen Geschwistern, zu 1, 351.

— durch Kauf geschlossen 8, 54. 9, 506.

Ehren, letzte, zu 2, 626.

Eiaculari 4, 124.

Eicheln, Nahrung der Menschen, 1, 106.

Eichen Honig gebend 1, 112.

—, Arten derselben, zu 10, 90.

Eier bei der Mahlzeit 8, 669.

Eicere in *leo* 13, 536.

Eingeweide der Opferthiere, zu 7, 600. 11, 248.

Einsilbiges Wort am Ende des Verses, s. Versausgang.

Eisenkraut zu 7, 242.

Eisvögel 11, 743.

Eius, s. Is.

Ekliptik 2, 130.

Elateius (Elatus) 12, 497.

Electrum 2, 365.

Eleleus, Beiname des Bacchus, 4, 15.

Elementa 1, 29.

— Zeugungsgestoffe, vier an der Zahl, 15 237.

—, ihre Wandlungen, das. 245 ff.

— umschrieben 1, 9.

Eleus.

Eleae undae 5, 487.

Eleum flumen 5, 576.

Eleusin 7, 439. zu 11, 33.

Elidere aerem 1, 466.

— *faucem* 14, 738.

- Elis** 5, 494. 608. 8, 308. 9, 187. 12, 550.
- Elision** vernachlässigt, f. Hiatus.
- bewirkt Zurücktreten des Worttones z. B. 4, 403. 5, 150. 8, 762. 14, 638. 15, 763.
- einsilbiger Wörter:
sum 9, 199. tum 13, 921. se 14, 462. me 15, 776. besonders häufig bei si qua (est) 9, 383. 428. 463. 12, 602.
- (Elix) elice, Verbesserung Haupts für ilice 8, 237.
- Ellipse** von scito od. dico z. B. 1, 757. 7, 521. 8, 580. 622. 11, 433. 14, 18. 15, 177. 454.
- von dixit, inquit u. nach et od. tum secum, sic, haec, hactenus, nihil contra, 2, 610. 4, 422. 5, 30. 642. 6, 3. 7, 164. 794. 10, 423. 12, 232. 14, 198. 512.
- von alloquitur od. affatur 15, 807.
- der Formen von esse, f. Esse.
- des pron. pers. als Subjects beim accus. c. inf. 3, 573. 6, 442. 7, 756 (nach der Art cernis habere). 9, 458. 10, 354.
- des pron. pers. bei conferre 10, 603.
- von ambiguum, incertum od. dubium est 15, 503.
- von mare bei Ionium 4, 535.
- von mala bei Punica 10, 737.
- von filius beim Genitiv des Vaters 2, 184.
- — — beim pron. poss. 2, 42.
- Elops** 12, 334.
- Eloquium** 13, 63. 322.
- Elpenor** 14, 252.
- Elstern** 5, 676.
- Eludere** von Mädchen 1, 692.
elusa vulnera 12, 104.
- Elysiae domus** 14, 111.
- Elysium** zu 1, 113^b. 11, 62.
- Emathides** (die Pieriden) 5, 669.
- Emathion** 5, 100.
- Emathius** (Emathia) 5, 313. 12, 462. 15, 824.
- Emerere.**
emeriti (M. emensi) anni 15, 226.
- Emergere.**
emersae (M. emensae) noctes 15, 186.
- Emicare** 1, 27.
- übertragen 4, 121. 5, 67. (Lesart 9, 226.)
- Eminus** 3, 119.
- gerechtfertigt gegen cominus 13, 86.
- Emitti** von den Winden 1, 264. 11, 433.
- En** z. B. 5, 10. 6, 206. 11, 7. 13, 264. 15, 677.
- Enaesimus** 8, 362.
- Endivie** zur Vorkost 8, 668.
- Endung** — a b e od. — i d e zu 1, 668.
- auf r, s und t f. diese Buchstaben.
- Enim** setzt einen verschwiegenen Gedanken voraus 3, 262. 9, 131.
- Enipeus** 1, 579. 6, 116. 7, 229.
- Eniti** eigentlich 2, 64.
- gebären z. B. 3, 344. 6, 712. 9, 653.
- Enkel** nach und von dem Großvater genannt, zu 4, 1. 9, 708.
- Enna** od. Henna zu 5, 385.
- Ennomos** 13, 260.
- Ensis**, Messer 1, 191.
- Entgegengesetzte, widersprechende Begriffe** zu nachdrücklicher Hervorhebung eines einzigen, zu 11, 493.
- Entsöhnung** f. Läuterung.
- Eo**, Adverb, Art 7, 780.
- Eodem**, Adverb, 1, 8.
- Eous**, einö der Sonnenrosse, 2, 153.
- Epaphus** 1, 748.
- Epheu** dem Bacchus heilig und Sinnbild der Freude, zu 3, 665. 6, 599.
- den Mufen geweiht 5, 338.
- Ephialtes** zu 6, 117.
- Ephyre** 2, 240. 7, 391.
- Epidaurius** (Epidaurus) 3, 278. 7, 436. 15, 643. 723.
- Epimetheus** zu 1, 351.
- Epimethis** (Pyrrha) 1, 390.
- Epiros** 8, 283. 13, 720.
- Epitus** (M. Epytus) 14, 613.
- Epopeus** 3, 619.

Epops 6, 674.

Epulandus passivisch 15, 110.

Equus.

equi, Gespann, d. h. Rosse und Wagen, 14, 820.

Erasmus 15, 276.

Erbeben und Tönen heiliger Orte und Gegenstände, Zeichen der Anwesenheit und Geneigtheit der Gottheit, 7, 629. 9, 782. 15, 634.

Erdbeben, von wem und wodurch erzeugt, zu 1, 274 f. 283.

— in Rom als Vorbedeutung 15, 798.

Erdbeerbaum (arbutus) zu 1, 615.

Erde, mythologische Gottheit, zu 1, 10. ihre Gestalt, 1, 12. 35.

Veränderungen ihrer Oberfläche, 15, 262.

— personificirt 2, 272.

— als thierischer Körper 15, 342.

— und Meer versagen, 8, 98.

Erderzeugt, was es bedeutet, zu 1, 104.

Erdkreis, das Römische Reich, zu 1, 200.

Erebus 5, 543. 10, 76.

— als Gottheit 14, 404.

Erechtheus, Substant., 6, 677. 697.

Erechtheus, Adject., 8, 548.

Erechthidae (Athenienses) 7, 430.

Erechthis (Procris) 7, 726.

Erfolg vorausgenommen z. B. 9, 564. 682. S. Vergebens.

Ergo wieder anknüpfend 1, 177. 433. 8, 639.

— in unwilligen Fragen oder Ausrufen 7, 172. 8, 493. 9, 182. 12, 106.

— einfach folgernd 15, 173.

— nach dem dritten, vierten Worte 9, 495. 12, 106.

Erhabene (erhobene) Arbeit zu 5, 81.

Erichthonius 2, 553. 9, 424.

Eridanus 2, 324.

Erigdupus 12, 453.

Erigi (in latus) 9, 518. 10, 378. 12, 374.

Erigone 1. Tochter des Icarius, 6, 125.

— 2. Stern, 10, 451.

Erinnyen; s. Furien.

Erinnys (Erinys) 1, 241. 725. 4, 490.

Eripere mit Infinit. 2, 483.

eripi fatis 1, 358.

Eriphyle zu 8, 316. gemeint 9, 407.

Ernte; Art derselben 1, 492. 14, 643.

Errare, schwanken, 8, 473.

Error, Ungewißheit, Zweifel, 2, 39.

— von Verfehlung des Ziels 5, 90.

— personificirt 12, 59.

Erstlinge bei Opfern, zu 8, 274.

Erudire wie docere mit Accus. der Sache 8, 215.

Eruere.

erui *qd* 12, 269.

Erycina (Venus) 5, 363.

Erymanthischer Eber 9, 192.

Erymanthus 2, 244.

Erychthon 8, 740. 825. 842.

Erythea (Cadix) zu 9, 184.

Erytus (Actorides) 5, 79.

Eryx 1. Berg, 2, 221. 14, 83.

2. Anhänger des Phineus, 5, 196.

Erzeugnisse des Bodens, Hauptbedürfnisse und Hauptreichthum 13, 653.

Erzthor zu Rom 15, 620.

Esche zu Lanzen 7, 678. 12, 324.

Esse durch bedeutsamere Verben ersetzt; s. Verb.

— ausgelassen als Copula, und zwar:

est 6, 170. 583. 674. 678. 7, 511.

8, 575. 11, 236. 15, 317.

sit 2, 859. 7, 511. 566.

sunt 2, 855 ff. 7, 486.

erat od. fuit 5, 609. 8, 255. 12, 397.

esse 7, 646.

essem beim Ausruf 8, 51.

esset 10, 651.

— als Besitz anzeigend 8, 881.

— ausgelassen als Hülfszeitwort, und zwar:

est 4, 54. 6, 28. 7, 517. 726. 8, 814.

9, 234. 15, 365. 445. 509. 653.

sunt od. erant 3, 492. 13, 618.

esse 6, 442.

— aliquid 6, 543. 12, 93. 13, 241.

— tanti 2, 424. 10, 613.

— longe 8, 435.

— in crimine 7, 576.

— in exemplo 9, 454.

— in cursu 10, 401. 13, 508.

- mit Infinit. 3, 478.
- mit Dativ des Gerundiums oder Gerundivum 9, 685. 15, 403.
- est, erat eine Erzählung, Auseinandersetzung einleitend 1, 568. 2, 195. 4, 432. 5, 409. 7, 409. 8, 790. 9, 334. 10, 86. 11, 229. 392. 592. 15, 296. 356 (esse).
- qui 9, 740.
- sunt qui mit dem Coniunct. 5, 42. (M. Indicat.) 9, 203. 13, 665. 15, 317. 389 (M. Indicat.).
- — — — Indicativ 8, 730. 732.
- nachdrücklich wiederholt 2, 424. 15, 76.
- Essen, Lage dabei, zu 8, 566.
- Et, Verbalendung, in der Hebung lang 3, 184. 14, 491. S. übrigens zu 1, 660.
- auch, 1, 160. 3, 98. 7, 571. 10, 445. (versetzt) 1, 2. 3, 291. 6, 458. 7, 571. 8, 279.
- gar, 9, 729.
- begründend = denn (wirklich), 2, 429. 717. auch wol 14, 493.
- und doch, 7, 145. 13, 232.
- und wirklich. 5, 37. 9, 782.
- und zwar, 13, 496.
- und zugleich, 12, 131.
- = obgleich, 13, 38. 451. Bgl. 13, 127.
- non 5, 667.
- oder que nach neve erweiternd 14, 32.
- eine Rede lebhaft beginnend 6, 687. 9, 585.
- in verneinendem Satze 3, 492.
- .. et z. B. 3, 611. 14, 279.
- .. que .. que 13, 257.
- Eteocles und Polynices gemeint 9, 405.
- Ethemon 5, 163.
- Etiam nunc 1, 357.
- fehlt bei sed 1, 138.
- von dem Worte, wozu es gehört, getrennt 8, 701.
- Etiamnum 2, 147. 14, 199. 15, 815.
- Etruscus 15, 558.
- Euagrus 12, 290.
- Euan 4, 15.
- Euboea 13, 660.
- Euboicus 7, 232. 9, 218. 14, 4.
- Euboica urbs (Cumae) 14, 156.
- Eueninus 8, 528.
- Euhoe 4, 523. 6, 597.
- Euippe 5, 303.
- Euippides fehlerhafte Vort 5, 669.
- Eule, Nachtule, noctua, zu 2, 589.
- , strix, in der Zauberei 7, 269.
- Eumelus 7, 390.
- Eumeniden; s. Furien.
- Eumenides 6, 430. 8, 482. 9, 410. 10, 46.
- Eumolpus 11, 93.
- Eupalamon 8, 360.
- Euphorbus 15, 161.
- Euphrates 2, 248.
- Europaeus 8, 23.
- Europe 1. Erdtheil, 5, 648.
- 2. Tochter Agenors, 6, 104.
- deren Entführung 2, 833 ff.
- Eurotas 2, 247. 10, 169.
- Eurus 1, 61. 8, 2.
- Eurydice 10, 48. 11, 63.
- Eurylochus 14, 252.
- Eurymides (Telemus) 13, 771.
- Eurynome 4, 210.
- Eurynomos 12, 310.
- Eurypylus 1. König von Aeg., 7, 363.
- 2. König von Ormenius in Thessalien, 13, 357.
- Eurystheus zu 9, 15. 203. 274.
- Eurytion 8, 311.
- Eurytis (Iole) 9, 395.
- Eurytus 1. der Genannten Vater, zu 9, 136. 356.
- 2. Centaur 12, 220.
- Evan, Beinamen des Bacchus 4, 15.
- Evander 14, 456.
- Evanidus 5, 435.
- Eveninus = Eueninus.
- Eventus von Verwandlung 7, 353.
- vom Untergange 10, 600. 13, 506.
- Evenus 9, 104.
- Everberare 14, 577.
- Evertere qd in qd 1, 231. 11, 555.
- Evestigare (M. invest.) 15, 146.
- Evincere lcum 14, 76. 15, 706.
- Evinctus (vitta crines) 15, 676.

- Evippe = Euipe.
 Evocare; f. Vocare.
 Evocare; f. Euhoe.
 Evolvere bildlich 15, 152.
 Ex vom Stoffe 4, 638.
 — partitivisch 1, 407. 5, 538.
 — zur Umschreibung des Adverbs, besonders
 — aequo 4, 62. 5, 565.
 Exadius 12, 266.
 Exasperare 5, 7.
 Excaecari von Flüssen 15, 272.
 Excidere übertragen 2, 328.
 — absolut und unpersönlich 14, 139.
 Excipere und accipere 11, 477.
 — antworten, 5, 523.
 — auffangen, pariren, 12, 375.
 Excitus mit kurzem Vocal 2, 779.
 — „langem“ 8, 338. 11, 384.
 Exclamare, aufschreiben, 13, 538.
 exclamat, wie inquit, mit Dativ,
 5, 13.
 Excusare *qd*, vorschützen, 14, 462.
 Excutere = eripere 6, 528.
 — glandes 7, 777.
 — nubes 8, 339.
 — flammæ, ignes, amores 7, 17.
 9, 746. 10, 426.
 — amplexus 9, 52.
 — somno *qm* 9, 695.
 — somnum *cui* 11, 621.
 — vom Sturme, der die Blüten ab-
 schlägt, 14, 764.
 excuti curru 15, 524.
 Exemplum prägnant bloße Probe 1,
 366.
 — Strafexempel, 6, 83. 401.
 — von Personen Beispiel, Muster zur
 Nachahmung 12, 512.
 — was Jemand betroffen, Schicksal, 15, 495.
 Exercere, betreiben als Geschäft, 4,
 446. 6, 145.
 — aquas, sich abmühen, ermüden
 mit, 8, 166.
 — undas lusibus von sich schaukelnden
 Schiffen 14, 556.
 — odium in *quo* 9, 275.
 — iras hegen, nähren, bethätigen,
 12, 583.
 — dolorem, auslassen, 12, 534.
 exerceri absolut, sich abmühen, 2,
 287. 7, 634. 13, 265.
 Exhalare, verhauchen, vom Sterben
 7, 581.
 — intransitiv ausdünsten 7, 810.
 — exhalari 11, 596.
 Exhaurire.
 — pharetram 1, 443.
 — tropisch 12, 161. Ebenso
 exhaustum substantivisch 5, 149.
 Exhibere *qm* od. *qd* zeigen, dar-
 stellen, 6, 44. 11, 264. 15, 611.
 — fidem, Wort halten, sich be-
 wahren, von Unbelebtem, 7, 323.
 Exigere, ausführen, 1, 118. 406.
 15, 871.
 — ferrum, hastam, ensem, hin-
 durchbohren, stoßen, 4, 734. 5,
 139. 171.
 — *qd ad qd* halten an, abwägen,
 beurtheilen, 9, 501.
 — untersuchen, forschen, erwä-
 gen, prüfen, 5, 572. (secum) 10,
 587. 14, 268.
 Exiguus, klein = kurz, 3, 50. 15,
 351. von der Zeit 4, 629.
 — (zu) klein = eng 4, 442.
 — = wenig, 7, 315.
 exiguum substantivisch 13, 888.
 Exire, hervorgehen, auftauchen,
 1, 344.
 — leum 10, 52.
 Exitibilis 6, 257.
 Exorabilis 2, 546.
 Exosus 1, 483.
 Expedire vom Entwickeln des Fadens
 beim Weben 6, 57.
 Expellere zeugmatisch 2, 313.
 Experientia 1, 225.
 Experiri 1, 222.
 — experiens laborum 1, 414.
 — absolut 14, 159.
 Expers viri 1, 479.
 Expetere mit Infinitiv 7, 476.
 Explicare orbes von der Schlange 15,
 720.
 Explorare, ne 2, 402.

Expositum zephyris Lilybaeon 13, 726.

Exprimere. 3, 671 ff. lese man nach Merkel's Vermuthung

primusque Medon nigrescere coepit

Corpore, et expresso spinæ curvamine flecti.

Incipit huic Lycabas:

und Medon zuerst fängt an sich zu schwärzen

Rings am Leib, und es krümmt sich empor zum Bogen das Rückgrat.

Ihn spricht Lycabas an:

und berichtige hiernach unsere Anmerkung zu dieser Stelle.

Expugnare *qd*, mit Kampf, Anstrengung ausführen, vollenden, 9, 619.

Expugnax.

expugnacior (A. expugnantior) herba 14, 21.

Exsaturare 5, 19.

Exsequialis 14, 430.

Exsistere, emporsteigen, 2, 264. 3, 110. 5, 413. 13, 893.

Exspatiari 1, 285. 2, 202. 15, 454.

Expectatum substantivisch 4, 790. 8, 5. Exstare.

exstans (aqua) Triton 1, 332.

— signis crater 5, 81.

Exstimulare 5, 165.

Extinctus substantiv., der Verstorbene, 10, 486.

Exstruere mensam dapibus 11, 120.

Exsul übertragen durch Zeugma, mit dem Genitiv, 9, 409.

— ausgewandert, 15, 61.

Exsultare von kochenden Gegenständen 6, 645. 7, 263.

Extenuare tropisch 5, 320.

extenuari in *qd* 5, 429.

Extremus prägnant:

— orbis 2, 254.

extrema luna 2, 117.

Exuere cui *qd* 2, 419. 7, 773.

— se *qua re* sich entledigen, freimachen von, 4, 591.

— *qm* oder *qd* *quo* oder *qua re* von Verwandlung 10, 105.

exui (nach unserer Lesart) *qd* 7, 318.

Exululare 4, 521. 6, 597.

Exurere 2, 792. Vart 7, 318.

Exuviae ferarum 1, 476.

F.

Faber ohne weiteren Zusatz vom Eisenschmied 12, 278.

Fabra ars 8, 159.

Fabricare 1, 259.

Fabricator mundi 1, 57.

Fabula, Erzählung, allgemeines Gespräch, Gerede, 4, 189.

— Erzählung, Märchen 4, 53.

Facere absolut, handeln, 13, 11.

— *quo* (A. in *quo*), thun mit Jmd., 2, 524.

— = voll machen, vollenden, von Lebenszeit, 4, 292.

— amorem, invidiam, 1, 469. 4, 548.

— von Kunstdarstellungen 6, 76. (mit dem Infinit.) 6, 108. 109. 13, 692.

— mit dem partic. perf. pass. zur Umschreibung des einfachen Verbs 5, 480.

— bewirken, mit Infinit. 7, 691. 10, 357.

fac mit accus. c. inf. 2, 290.

factus, durch Verwandlung hervorgebracht, entstanden, 1, 566. 2, 485. 9, 368.

faxo 3, 271. 12, 594.

Facies umschreibend, wie imago, 1, 602.

— mentis 5, 568.

— im Plur. 10, 286. 14, 550.

Facilis vom Wache 15, 169.

— von Personen 5, 559.

— von Sachen, leicht zu haben, gewöhnlich, gemein, 13, 831.

Facinus collectiv und im schlimmen Sinne 1, 242.

— als Ausruf 8, 85.

Fackeln bei Hochzeiten 1, 483. 658. 763. 4, 60. 7, 49. 9, 722. dampfend oder zischend, ein böses Anzeichen, 10, 6.

— bei Reisen zu 1, 493. auch 14, 419.

- zu Anzündung des Scheiterhaufens 3, 508.
- Amor 1, 461. zu 10, 312.
- am nächtlichen Himmel als Anzeichen 15, 787.
- woraus bestehend, zu 1, 493. 10, 313.
- Fährmann der Styr 10, 73.
- Falcatus ensis (harpe) 1, 717.
- falcata cauda 3, 681.
- Fallere.
- omen, zu einem falschen machen, vereiteln, 12, 218. So auch
- falsa (M. cassa) iacet fertilitas 5, 482.
- depositum, bringen um, 5, 480. 9, 120.
- laborem, horas, discrimina, nicht merken, fühlen, erkennen lassen, 6, 60. 8, 578. 653. 14, 121.
- absolut von der Zeit 10, 519.
- *qm*, entgehen, 10, 528.
- falsus = fallax 10, 19.
- Fama personificirt 9, 137.
- ihr Sitz und ihre Umgebung 12, 39 ff.
- vaga 8, 267.
- libera, Freiheit des Wortes, 15, 853.
- Fames personificirt 8, 786.
- Wohnsitz und Wesen 8, 790 ff. 801 ff.
- fame, Ablat., mit langem e 5, 165. 8, 786. 11, 369. 13, 52.
- Famularia iura 15, 597.
- Fando 15, 497.
- Färben vorzugsweise vom Purpur 4, 332.
- Farfarus 14, 330.
- Fas est 2, 57. 9, 385. 552.
- Fastigia, Giebel an Tempeln, 1, 373.
- — an der tempelartigen Burg des Sonnengottes, 2, 3.
- Fatalis.
- crinis, woran Leben und Tod hängt, 8, 85.
- fatale aurum, verderbenschwanger, 9, 411.
- fatale (flumen) von göttlicher Verheißung 15, 54.
- fatalis gleba von wunderbarer Bestimmung 15, 554.
- tyrannus wie vorher, 9, 411. 15, 602.
- Fateri deum, zu erkennen geben, 12, 601.
- se (von Liebenden) 8, 53. *Se. confiteri* (3, 2. 11, 264).
- paupertatem nicht verhehlen 8, 635.
- mit bloßem Infinit. 14, 844.
- fateor parenthetisch 9, 362 vergl. 13, 189.
- Faticanus 9, 418.
- Faticinus 15, 436.
- Fatidicus 1, 321.
- Fatifer 12, 492.
- Fatigare von Unbelebtem 1, 573. 5, 485. Vergl. 11, 730.
- Fatiscere übertragen 7, 554.
- Fatum od. fata, Schicksal, Schicksalsprüche, denen selbst die Götter unterworfen sind, 9, 430.
- fatum est 2, 189.
- fata dant 14, 844.
- in fatis est 1, 256.
- fata, Tod, 6, 51. 7, 346.
- fatis eripi 1, 358.
- Faunigena (Latinus) 14, 449.
- Faunus 6, 329.
- Vater des Aciß, mit Pan identificirt 13, 750.
- fauni 1, 193. 6, 392.
- Faux im Sing. 14, 738.
- Favere timori 7, 721.
- operi 15, 367.
- lingua 15, 677.
- pro quo 5, 153.
- Favor gegen die Gottheit, Andacht, 15, 682.
- Fax; s. Fackelst.
- faces, Holzspäne, 7, 259. 8, 646.
- am nächtlichen Himmel 15, 787.
- tropisch 6, 480.
- Fecundus *qua re* 9, 70. 10, 220.
- *cui* 13, 505.
- Federn zum Scheuchen des Wildes 15, 475.
- Feinde, erlegte, als Todtenopfer, zu 7, 483.
- Felix mit Genitiv 5, 267.
- edel, veredelt, von Früchten 9, 92. 14, 627.

- vom Jugendalter 14, 142.
Fell, Schmuck der Sphynome, 12, 415.
Felle der Bacchantinnen 4, 6. 11, 4.
Fenster 14, 752.
Feralis papilio 15, 374.
Ferax absolut 1, 314.
Fere bei Zahlen 2, 497. 7, 804.
Feretrum 3, 508.
Ferire von den Sonnenstrahlen 9, 93.
 — pectora, se, in der Trauer 4, 590. 10, 386.
Ferox mentis 8, 615.
Ferre, tragen, vom Wasser 8, 595.
 — mit sich führen, fortreißen, von Flüssen, 8, 552.
 — nehmen, hinnehmen, mit sich nehmen, als Lohn u. 5, 73. 9, 233. 13, 383.
 — gaudia, davon tragen, genießen, 9, 483.
 — (=inferre) vim, anthun, 3, 344.
 — (=parare) vim 14, 402.
 — (=efferre) bestatten, 7, 606. 13, 696.
 — = referre, berichten, 14, 527.
fert fors, bringt mit sich, fügt, 1, 297.
 — animus, treibt, 1, 1. 775.
ferri von unwillkürlicher schneller Bewegung, dahinschießen, 2, 164. 184. 321.
 — von absichtlicher schneller Bewegung, stürmen, stürzen, sich stürzen, 3, 80. 8, 339. 583.
 — (sc. ore, sermone) genannt, gepriesen werden, 7, 61.
 — mit Infinit., sollen (vom Gerüche), 7, 430. 10, 240.
Ferreus von zähem Leben 13, 516.
 — von hartem Gemüthe 14, 721.
Ferrugo obscura 5, 404.
 — atra 15, 789.
ferrugine viridis barba 13, 960.
Ferrum nocens 1, 141.
 — in corde gestare 7, 33.
 — vom Griffel 9, 522.
Fertilis dea (Ceres) 5, 642.
Ferus substantivisch das Wild, 8, 355. 400. 11, 396. Vört 6, 77.
Fessus absolut 2, 422. 15, 527.
Festus auf den Ort übertragen 2, 712. 3, 111. 12, 214.
Fetura 13, 827.
Fetus, Substant., 1, 104. 433. 4, 161. 15, 97.
Fetus, Abject., 7, 129.
Feuerberge erklärt 15, 342 ff.
Fibra, collectivisch, das Eingeweide der Opferthiere, aus welchem man die Gesinnung der Gottheit erkennen wollte, 7, 600. 15, 795.
fibrae (Plur.) 11, 248. 15, 136.
Fibula mordens vestem 8, 318. 14, 394.
Fidelis und **fidus** gleichbedeutend 13, 319.
Fides, ei, Treue überhaupt, Rechtsschaffenheit, 1, 90. 9, 672.
 — von der ehelichen Treue 7, 728. 737.
 — Treue im Halten des Versprochenen 6, 506.
fidem exhibere Wort halten, sich bewähren, von Unbelebtem, 7, 323.
 — Treue durch Verschwiegenheit, 10, 395.
 — Glaube, 10, 302.
 — falsa Schein, Täuschung, 15, 567.
fidem facere, Glauben bewirken, 6, 566.
 — habere, finden, 9, 705.
 — addere, bemessen, 15, 361.
 — eripere, absprecken, versagen, 15, 283.
 — Glaubwürdigkeit:
fide maior; f. Maior.
 — Gewährung, Erfüllung, Erfolg, 3, 341. 527. 8, 713. 11, 107. 135.
 — Gewährleistung, Bürgschaft, 12, 365.
fide, Genitiv, 3, 341. 6, 506. 7, 728. 737.
Fides, is, 11, 167 (A. lyra).
Fiducia 1, 356.
Figere qd absolut, durchbohren, 1, 463. 5, 124. 12, 299. befestigen 1, 91. 8, 154.

- *qd in quo* oder *in leo* 1, 297. 472.
4, 196. 13, 456.
- *leo* 13, 541.
figi in lem s. partem corporis 12, 268.
- Figura.**
figurae antiquae, Bildungen, Geschöpfe. 1, 436.
figuras dare et adimere von Verwandlungen 8, 617.
— *novas dare et capere* in demselben Sinne 15, 308.
- Filia** 2, 844. 13, 470.
- Filius** 1, 463.
- Fine**, bis an, 10, 536 (A. *nuda*).
- Finger** beider Hände verschlungen ist Bauerei 9, 298.
- Fingere in qd** Etwas, 1, 83. 15, 381.
— *vultum*, der Miene Bildung geben, d. h. sie freundlich, reizend machen, 4, 319.
- Finire** absolut vom Sprechenden 1, 566. 13, 123.
— als Gegensatz von *aperire* 15, 345.
— *famem* 11, 371.
- Finis.**
nullo cum fine 13, 755.
- Fische**, Sternbild, 10, 78. im Singular 10, 165.
- Fistula**, die Hirtenpfeife, 1, 688. 8, 192.
- Flagella**, die Gangarme des Tintenfisches, 4, 367.
- Flamen** = *ventus* 1, 263.
- Flamma.**
flammas concipere, fangen, 1, 255.
in flammas abire in helle Flammen übergehen 1, 495.
Auflodern derselben beim Opfer ein günstiges Zeichen, 10, 279.
- Flammiferi hinnitus** 2, 155.
- Flavus**, festes Beiwort des Tiberstromes, 14, 448. 15, 722.
- Flebilis.**
flebile substantivisch 11, 52. 53.
- Flectere** absolut 1, 409.
— *vestigia* 1, 372.
— vom Bogen 1, 455.
— *temonem* beim Sternbilde des Wagens 10, 447.
- Fledermäuse**, ihre Entstehung und Schilderung 4, 405 ff.
- Fleisch** am Spieße gebraten 12, 155.
- Fleischessen** von Pythagoras verboten 15, 459 ff.
- Fletus**, Thränenstrom, 11, 657.
— neben *lacrimae* 4, 140.
- Flexipes hederæ** 10, 99.
- Flores fert apis** 13, 928.
- Florilegae apes** 15, 366.
- Flöte** erfunden, zu 6, 384.
- Fluctus** vorzugeweise vom Meere 1, 334.
- Flügel**, welchen Gottheiten beigelegt, zu 8, 825.
— mit Rudern verglichen 5, 558.
— des Dädalus 8, 189.
- Fluidus** übertragen 15, 231.
— transitiv 15, 362.
- Fluitare** von Segeln 11, 470.
- Flumina lactis .. nectaris** 1, 111.
- Flüsse** malerisch geschildert 1, 39.
- Flussgötter**, ihre Wohnungen, zu 8, 562.
ihre Darstellung, zu 8, 882. 9, 3. 32.
- Fluviales undæ** 1, 82.
- Foedus**, Gesetz, 5, 532.
- Forabilis** 12, 170.
- Formae deorum** umschreibend 1, 73.
— *ferarum*, die Sternbilder, 2, 78.
- Formare** trop. 3, 288.
- Formiae** zu 14, 233.
- Formicae frugilegae** 7, 625.
- Fornax**, Kalkofen, 2, 229. 7, 107.
fornaces Aetnae 15, 340.
- Fors** 1, 297. 453.
forte 1, 493.
ne forte 1, 254.
- Forsitan** beim Indicat. 5, 333. 7, 816.
10, 467 (A. *Conjunct.*). 14, 150.
— beim *Conjunct.* 9, 610. 10, 560.
- Fortuna** (Zufälligkeit) *loci* 10, 335.
— (Bestimmung, Geschick) *locorum* 4, 566.
— Glück, Glücksgöttin, 8, 73.
- Forum** (Romanum) 15, 841.
- Fossae Argolicae**, das mit Gräben umzogene Lager der Griechen, 12, 149.
- Fovere aras ignibus** 7, 427.

- Fraga montana* 1, 104.
 — *silvestria* 13, 815.
Frage, affectvolle, = Verneinung 13, 460.
Fragor 1, 269.
Frangere animum 8, 508.
Frater im weiteren Sinne 13, 31.
Fraudare 7, 250. 654. 10, 196.
Fraus von Zauberei 3, 534.
Fraxineus.
 fraxinea hasta 5, 9.
Fraxinus.
 — *utilis hastis* 10, 93.
 — für Speer oder Lanze 5, 143. 12, 122. 324.
Freiheit des Worts 15, 853.
Fremere 1, 244. 6, 146.
Fremidus.
 fremida (u. *fremitu*) *turba* 5, 2.
Frenare huc et illuc 10, 125.
Frendere ira 8, 437.
Frequens mit Ablat. 8, 328.
Frequentare locum 11, 89.
Frigus personificirt 8, 792.
 — Röhle zur Erfrischung, 7, 809. 10, 129.
Frons (dis).
 — *aesculea* 1, 449.
Frons (tis).
 a fronte übertragen 1, 173.
Frosch, dessen Entstehung 15, 375.
 mythologisch geschildert 6, 370 ff.
Frühling personificirt 2, 27.
Frui mit persönlichem Objecte 8, 486.
Frustra; s. *Nequicquam*.
Fucus (u. *sucus*) *Tyrius* 6, 222.
Fueram = *eram* 3, 630. 10, 55. S.
 Plusquampf.
Fuga, Rettung durch Flucht, 14, 219.
Fugax.
 fugaces capreae 1, 442.
Fugere, verlassen, 11, 695.
Fulgur und *fulmen* 3, 300.
Füllhorn 9, 87.
Fulmen und *fulgur* 3, 301.
 —, Jupiters Waffe, 1, 197. 253.
 — bildlich vom Ueber 1, 305. 8, 289. 10, 550. S. auch *Blitz*.
Fulmineus bildlich vom Wolfe 11, 368.
Fulvus.
 fulvum aes 1, 115.
 fulvi leones 1, 304.
Fumus lacrimosus 10, 6.
Funale 12, 247.
Fundere mit bloßem Ablat. ohne *ex* 9, 160.
 — *convicia* 13, 306.
 fundi vom Regen 1, 269.
 fusi capilli 9, 90. vergl. mit 13, 688.
Fungi pluviales 7, 393.
Funus.
 funera, Leichenfeierlichkeiten, Leichengepränge, 13, 523.
Furia.
 furiae doloris 6, 595.
 — = Raserei, 15, 327.
Furialis 6, 657. 8, 481.
Furibundus 4, 512.
 — von Weissagenden 14, 107.
Furien 4, 451 ff. zu 490. zu 1, 241. 6, 662. 9, 410. 10, 46. 313. 349.
Furor, *furores*, von wahnsinniger Liebe, s. B. 3, 350. 479. 6, 480. 9, 583. 602. 14, 16.
 — von der Begeisterung Weissagender 2, 640.
Furtum von unerlaubter, heimlicher Lieb-
 schaft 1, 606. 2, 423. 3, 7. 4, 174. 9, 558.
Furvus 5, 541.
Fusilis 11, 126.
Fuss, Anstoßen mit demselben eine böse
 Vorbedeutung, 10, 452.
Füsse, nackte, der Bedienung, Zeichen
 der Ehrerbietung, zu 8, 571.
Fusus, Spindel, 4, 221. 6, 22.
Futurum vermuthend 2, 703.
 — entschieden erklärend 5, 530. 12, 322.
 — unwillig fragend oder ausrufend 8, 486. 494.
 — *exact.* und *perfect. conj.* mit natur-
 langem *i* 6, 357. 10, 560.
 — und *Conj.* nach *tempus* *ic. erit*, *ve-*
 niet ic., *quo od. quum*, zu 14, 148. 4, 644.

G.

- Gaa zu 1, 10.
 Galanthis 9, 316.
 Galatea 13, 738. 898.
 Gale zu 9, 320.
 Gallischer Hund 1, 533.
 Ganges 2, 249. 4, 21. 5, 47.
 Gangeticus 6, 636.
 Gänse retteten das Capitol 2, 538.
 — haben ein feines Gehör, zu 8, 686.
 — wachsamer als Hunde 11, 599.
 Ganymedes 10, 155. 11, 756.
 Ganze, das, der Person oder Sache für
 den Theil oder das ihm Gehörige 2, 535.
 G. auch Wiederholung.
 Gargaphie 3, 156.
 Garten in der Unterwelt 5, 535.
 Gärten der Hesperiden zu 4, 637.
 9, 190.
 — bewässert 8, 648. 13, 797.
 Gastgeschenke 13, 679.
 Gattenliebe 11, 701. 12, 427.
 Gaudere mit Accus. pronom. neutr.
 12, 607.
 Gaudia ferre (genießen) 9, 483.
 Gebeine der Verstorbenen heilig 1, 387.
 Gebet beim Beginn einer öffentlichen Rede
 15, 593.
 — vom Priester vor-, von der Menge nach-
 gesprochen 15, 681.
 Gedenktafeln 8, 746.
 Gemellipara diva (Latona) 6, 315.
 Gemere und gemitus von Thieren 1,
 124. 2, 486.
 — von leblosen Gegenständen 3, 94. 12,
 487. 14, 739.
 Geminus Cecrops 2, 555.
 — Chiron 2, 630.
 geminae arcti 3, 45.
 Gemma als Trinkgeschirr 8, 573.
 — als Siegelring 9, 566.
 — als Fingerschmuck 10, 264.
 Generosus Bacchus 4, 765.
 — von Abstammung 9, 491. 13, 457.
 Genialis.
 — uva 4, 14.
 — platanus 10, 95.
 Genialiter 11, 95.
 Genitalia corpora = elementa 15,
 239.
 Genitiv.
 — der 5. Decl. auf e; f. Fides.
 — auf ei bei Griechischen Eigennamen auf
 es 14, 159. 671.
 — auf ius verfügt: alterius 7, 41. 757.
 11, 10. illius 3, 61. 11, 564. unius
 13, 425.
 — plur. partic. praes. auf um 1, 83.
 2, 492. 5, 88. 295. 356. 7, 451.
 8, 499. 14, 46. 744. 15, 66. 67. 772.
 797.
 — plur. substantivisch gebrauchter Adjective
 der 3. Decl. auf um 1, 150 (caelestum).
 14, 635 (agrestum).
 — nach Adjectiven (relativus):
 amans aequi 1, 322.
 metuens deorum 1, 323.
 impatiens expersque viri 1, 479.
 anxius furti 1, 623.
 metuendus belli 2, 765.
 felix studiique locique 5, 267.
 exsul mundi 6, 189.
 satius caedis 7, 808.
 ferox mentis 8, 615.
 securus repulsae 12, 199.
 impatiens irae 13, 3.
 certus futurorum 13, 722.
 praenuntius veri 15, 3.
 dubius salutis 15, 438.
 — der Eigenschaft (qualitativus) 5, 9.
 6, 78. 7, 131. 10, 628. 691.
 — — — bei einem Eigennamen 14, 252.
 — appositionsartig oder erklärend (epen-
 geticus) 2, 836. 5, 73. 6, 81. 7, 56.
 8, 328. 9, 80. 11, 267.
 — des Theils (partitivus): cuncti homi-
 num 4, 631. nach neutris adject. 1,
 594. 8, 694. 12, 7. 14, 814. beim Po-
 sitiv 11, 134.
 — abhängig von einem andern, 11, 603.
 — mit ausgelassenem filius 2, 184.
 Genitor profundi (Neptunus) 11, 202.
 Gens, Land mit den Bewohnern, 2, 215.
 Genus, Abstammung, 1, 352.
 — in verächtlichem Sinne 6, 459.

- Geographische Angaben theils falsch, theils ungenau, zu 1, 313. 7, 357. 382. 8, 549. 9, 643. 11, 710. 12, 255. 13, 407. 719. 720. 15, 52. 823.
- Gerane zu 6, 90.
- Germana prägnant 8, 475.
- Gerste, vorzugsweise angebaute Getreideart, zu 1, 123.
- Gerundium mit Objectdaccusativ 9, 684. 10, 602. 11, 107. 12, 575.
- Gerundiv verneinend zum Ausdruck der Möglichkeit 7, 723. 9, 263. 753. 12, 251. 555 (ohne Verneinung). 15, 844.
- Geryon od. Geryones zu 9, 184.
- Gesandte, wie sie erschienen, 11, 279.
- Gesang bei der Mahlzeit 12, 157.
- in der Luft als Wundererscheinung 15, 792.
- Geschenke der Liebhaber, zu 7, 372. 10, 260.
- der Gastfreunde 13, 679.
- Gesetze zu Rom, zu 1, 91.
- Gestamen vom Bogen 1, 457.
- , Schilde 13, 116. 15, 163.
- Gestire 4, 130.
- Gestirne, wofür gehalten, zu 1, 70.
- deren Einfluß auf die Witterung, 5, 484.
- deren Verfinsterung bei Verbrechen, 10, 448 ff.
- Getreidearten 1, 123. 5, 485.
- Giganten zu 1, 113. 152. 10, 150.
- Giganteus 5, 346. 14, 1.
- Gignere vom Weibe 8, 49.
- Glandes, die Kugeln der Schleuder, 7, 777.
- Glauce zu 7, 394.
- Glaucus 7, 233. 13, 906. 14, 9.
- Glebas vertere, pflügen, 1, 425.
- Gleichklang; s. Wörter und Wiederholung.
- Glomerare 1, 35. 8, 401. 15, 251.
- Gnidos 10, 531.
- (Gnosus) Gnosius, Gnosiacus 3, 208. 7, 471. 8, 40. 144. 9, 669.
- Gold in Kleider gewoben 3, 556. 6, 68. 166.
- Golden, Beiwort der Venus, 10, 277.
- Goldner Baum mit goldnen Aepfeln 10, 647 ff.
- Gorge 8, 543.
- Gorgo 4, 699. 5, 180. 202. 209.
- Gorgonen zu 4, 774.
- Gorgoneus 4, 618. 5, 196.
- (Gortyne) Gortyniacus 7, 778.
- Götter, hohe und niedere, 1, 172. 15, 545.
- wohnen in Häusern 1, 170. 2, 136.
- herrschen wie Könige an den Sitten ihrer Verehrung 1, 515.
- heißen Väter, zu 13, 669.
- des Landes (ruris) 2, 16. standen rücksichtlich der Liebe nicht im besten Ruf 14, 635.
- können die Thaten anderer Götter nicht ungünstig oder rückgängig machen 2, 677. 3, 336. 14, 784.
- wurden bei Auswanderungen mitgenommen 3, 539. 15, 34.
- für ihre Elemente oder die Gegenstände, als deren Geber sie verehrt wurden, s. B. 2, 110. 3, 437. 4, 349. 11, 125.
- zeichnen sich vor den Menschen durch größeren Körperbau aus 4, 449. 13, 895. 962. 15, 661. 694. auch 9, 273.
- erscheinen den Menschen in Nebel gehüllt 12, 598.
- angerufen beim Beginn öffentlicher Reden 15, 593.
- Art ihrer Anrufung 8, 350. 9, 773.
- dürfen nicht weinen 2, 621.
- Urheber plötzlicher Gedanken, zu 12, 360.
- der Nacht 14, 404.
- Götterbilder ausgestellt bei Festen, zu 14, 827.
- weinen, als Wundererscheinung, 15, 792.
- Götterliebbling, wer, zu 15, 20.
- Gottheit, wie sie verliehen wird, 13, 952.
- Grabmal, lediges, 6, 568. 11, 429. 705. 12, 2. zu 13, 441.
- Grabchriften enthielten die Ursache des Todes 9, 563. 10, 198.
- Gradivus 6, 427. erklärt 14, 820 (andere Haupt, der es mit alten Grammatikern als aus gravidivus, der gewaltige, furchtbare Gott, zusammengezogen nimmt, wofür allerdings die gewöhnliche Quantität der ersten Silbe spricht). 15, 863.
- Gradus templi 1, 375 n. A. 6, 99. 8, 715.
- Graecus zu 12, 70.

- Graeen zu 4, 774.
 Grajisch = Griechisch 4, 16 und oft.
 Granatapfel, Sinnbild ehelicher Liebe, zu 5, 536. 10, 737.
 Grandis 6, 574.
 Grando saliens 14, 543.
 Granicus 11, 763.
 Gratia, Eintracht, Vertrag, 1, 145. 12, 576.
 — mit Genit. des Object's, Wohlwollen, Liebe für, 2, 293. 9, 284.
 — Anmuth, 7, 41.
 — Göttin des Reizes 6, 429.
 — Dank, 7, 511 (mit Dativ der Person und ausgelassenem sit). 13, 446.
 — est, werth, lieb sein, 4, 536. 5, 378.
 Gravis.
 — somno 1, 224.
 — nimbis barba 1, 266.
 — auro 6, 223.
 — telis, schwer belastet, verwundet, 1, 443.
 — schädlich für die Gesundheit, 4, 498. 7, 557. 15, 716.
 — feindselig, erzürnt, verderblich, (numen) 4, 452. 5, 17.
 — ernst 10, 150.
 Grex und armentum 1, 513. 4, 635. 11, 276.
 Griechen, Griechenland, zu 12, 70.
 Griff; s. Schwertgriff.
 Griffel zum Schreiben, zu 9, 522.
 Grossgriechenland, zu 15, 10.
 Grussformel in Briefen, zu 9, 528.
 Gryneus 12, 260. 268.
 Gürtel gelöst beim Opfer, zu 1, 382.
 — wie und wozu gebraucht, 3, 156.
 — der Amazonenkönigin 9, 189.
 Gyaros 5, 252. 7, 470.
 Gyrten od. Schürzen, zu 3, 156.
- ### H.
- Haar geschoren, zu 4, 13.
 — ungeschoren, Zeichen der Jugend, 3, 421. zu 553. vergl. 1, 450. 6, 254.
 — gesalbt 3, 555.
 — bei dem Weibe mit Haube oder Netz bedeckt oder gehalten, zu 4, 261. 1, 477. 5, 617.
 — gelöst beim Opfer 9, 771. Vergl. 1, 382.
 — ungeordnet, zerzaust, Zeichen der Nachlässigkeit, der Trauer etc. 1, 477. 2, 350.
 — auf Leichen und Gräber gelegt, zu 3, 506. 13, 427.
 — nachlässig und mit Schilf bekränzt bei den Flußgöttern 9, 3.
 — blau außer bei den Wassergotttheiten bei dem Berggott Emolus 11, 158.
 Haarkünstlerinnen zu 3, 168.
 Haarschütteln der Götter, zu 1, 178. 2, 50.
 Habenae übertragen 15, 481.
 Habere prägnant zu Gatten haben 9, 497.
 — ausdrücken, von der Gesichtsmiene, 2, 858. 10, 702.
 — fidem, Glauben finden, geglaubt werden, 9, 706.
 habere mit Infinit. 9, 658.
 habet *qd qm* 1, 361. 7, 329. 547. 667. 800. 10, 81.
 haberi, gelten, 8, 262. 9, 333.
 Habilis gefährlich, leicht zu lenken, 2, 531.
 Habitabilis 1, 49.
 Habitantes substant., 14, 90.
 Hac, Adv., 4, 360. 13, 728.
 Hactenus absolut, meist mit folgendem et 2, 610. 5, 642 (getrennt). 7, 794. 10, 423. 14, 512.
 — örtlich 13, 700.
 Haedi, Sternbild, 14, 711.
 Haemonia 1, 568. 8, 815. 11, 229.
 Haemonius 2, 81. 5, 306. 7, 132. 159. 264.
 — mit dem Begriffe der Zauberei 7, 314.
 Haemos, Berg, 2, 219. 10, 77.
 — als mythische Person 6, 87.
 Haerere von inniger Umarmung 1, 485.
 — in *qua* von der Liebe 2, 410.
 — asello von schlecht Reitenden 4, 27.
 — rei von eifriger Beschäftigung 4, 35.
 — in *quo* od. in *qua re* von Verwandlungen 4, 560. 5, 183.
 — von mattem Umher- und Festliegen Kranken 7, 568.
 — in ore 10, 204.

- Hagbaum 1, 104.
 Hagel, wie er entsteht, 9, 221.
 Hahn ruft Aurora hervor 11, 597.
 Haine um die Tempel 10, 687.
 Halbgötter (semidei) verschieden von den Heroen, zu 1, 192.
 Halcyone (Alcyone) 1. Entelin Polydemon's, zu 7, 401.
 Halcyone (Alcyone) 2. Gemahlin des Geyr, 11, 384. 416 u.
 Halcyoneus (Alc.) 5, 135.
 Halesus (Al.) 12, 462.
 Haliaeetos 8, 146.
 Halius (Al.) 13, 258.
 Halle der Häuser zu 1, 177.
 Hamadryades 1, 690. zu 6, 453. wohnen in Bäumen, zu 8, 757. 14, 624.
 Hände, Erheben und Ausstrecken derselben; f. Arm.
 — Halten derselben beim Beten, zu 9, 293.
 Handlung einer Person unmittelbar beigelegt, von welcher sie vermittelt wird, oder an welcher sie sichtbar ist, 5, 189. 9, 398. 10, 464. 12, 218. 13, 754.
 Hara 14, 286.
 Harmonia, Gemahlin des Cadmus, zu 3, 132. zu 4, 531.
 Harpalos, Hundename, 3, 222.
 Harpe zu 1, 669. 5, 69. 176.
 Harpocrates zu 9, 692.
 Harpyia, Hundename, 3, 215.
 Harpyien zu 7, 4. zu 13, 710.
 Haruspex 15, 577.
 Hasen als Liebesgeschenke 13, 832.
 Hasta von dem Thyrus 11, 7.
 Haube (mitra) 14, 654.
 Haupt, Beschwören bei demselben 1, 763.
 Schütteln desselben bei den Göttern 1, 179. 2, 50. 8, 782.
 Hauptbegriff untergeordnet 1, 360.
 Haurire.
 — cruorem, sanguinem (4, 118.) 7, 333. 13, 331.
 — terram 11, 187.
 — cinerem 8, 539. 13, 426.
 — flammis 8, 326.
 — latus 5, 126. 9, 412.
 — lumen (oculorum) 13, 564.
 — auribus 13, 787.
 — oculis pectoris 15, 64.
 Häuser, Bauart und Schmuck, zu 2, 3.
 Haustus sanguinis 4, 118.
 Hebe 9, 400.
 Hebetare übertragen 5, 444.
 Hebrus 11, 50.
 Hecate als Trivia 2, 416.
 — Circes genitrix 4, 205.
 — Perseis 7, 74.
 — genannt 7, 174. 241. 14, 405.
 — triceps 7, 194.
 Hecateia carmina 14, 44.
 Hecateis herba 6, 139.
 Hecatombe zu 8, 152.
 Hector genannt 11, 758. 760. 12, 3. (nach dem gewöhnlichen Texte auch) 69. 75. 548. 607.
 — decimum dilatus in annum 12, 76.
 — noch Knabe zur Zeit der Centaurenschlacht 12, 448.
 — geschleift 12, 591.
 — deos secum in praelia ducit 13, 82.
 Hectoreae flammis 13, 7.
 Hecuba zu 11, 761.
 — von den Gräbern der Söhne weggerissen 13, 423.
 — als Beute verschmäht 13, 487.
 — in einen Hund verwandelt 13, 567.
 Hecube oder Hecabe 13, 423. 549. 556.
 Hedera 3, 664. 5, 338. 6, 599.
 Helena zu 12, 4. 13, 200. 14, 669 (Helene).
 — als Beispiel vergänglicher Schönheit 15, 233.
 — zweimal entführt, ebendas.
 Helenus 13, 99. 15, 438. 450.
 Heliades 2, 340. 10, 91. 263.
 Helice 1. der Drehestern, 8, 207.
 — 2. Stadt, 15, 293.
 Helices oder Helix 5, 87.
 Helicon virgineus 2, 219. 5, 254.
 — übertragen, Inbegriff der Gefangenschaft, 8, 534.

- Helimus (El.) 12, 460.
 Heliopolis zu 15, 406.
 Helios, der Sonnengott, zu 1, 10.
 Heliotropium gemeint 4, 269.
 Helle Nepheleis 11, 195.
 Hellespontus zu 11, 195. 13, 407.
 Helm zu 12, 88.
 — ablegen, Zeichen friedlicher Absicht, 14, 806.
 Helops = Elops.
 Hendiadys 3, 32. 13, 687.
 (Henna) Hennaëus 5, 385.
 Herbst personificirt 2, 29.
 — ungleichmäßig 1, 117.
 Herculaneum umschrieben 15, 711.
 Hercules auf Cos 7, 364.
 — mit Achelous 9, 8 ff.
 — in der Wiege 9, 67.
 — gegen die Hydra 9, 69.
 — auf dem Oeta 9, 165.
 — zwölf Heldenthaten 9, 182 ff. 15, 39.
 — in den Himmel versetzt 9, 271.
 — erlegt die Centauren 15, 284.
 — magnus 9, 135.
 — Iove natus 9, 104.
 — Iovis inclita proles 9, 229.
 — vindex terrae 9, 241.
 — parens 15, 48.
 — als Repräsentant riesiger Stärke 15, 231.
 Herculeus 9, 162. 255.
 Herculei lacerti 15, 231.
 Herculeæ Trachin 11, 627.
 — urbs (Herculanum) 15, 711.
 Herculeum numen 15, 47.
 Herd, wo er stand, 5, 36.
 Herden, einziger Reichtum der Fürsten, zu 4, 635.
 Herilis wie dominus, w. m. f., 10, 502.
 Hermaphroditus zu 4, 291.
 Hermes zu 1, 669. zu 4, 291.
 Hermochares zu 7, 368.
 Heros erklärt zu 7, 156.
 Herr und Herrin von Liebenden 9, 466.
 Herse 2, 559.
 Hersilia 14, 830. 839.
 Hersiliae crinis 14, 848.
 Hesione zu 11, 212. 217.
 Hesperiden, Gärten derselben, zu 4, 637. 9, 190.
 Hesperides 11, 114.
 Hesperie 11, 769.
 Hesperius.
 — axis vom Abendhimmel, 4, 214.
 — orbis 4, 628.
 Hesperii amnes 2, 258.
 Hesperium litus 2, 142.
 Hesperus zu 2, 115.
 Heuen 14, 646.
 Hiatus von einer Quelle 3, 162.
 Hiatus (metrisch) 3, 184. 4, 535. 5, 312. 8, 310. 315. 11, 17. 15, 450.
 — bei Interjectionen 5, 625.
 — bei vale 3, 501.
 Hic, Pron., von der sprechenden Person 14, 676.
 — .. hic von verschiedenen Personen 11, 539.
 — .. alter .. ille .. hic 1, 293 ff. 3, 48.
 — .. ille, zwei Begriffe desselben Satzes zu näherer Bestimmung wieder aufnehmend 15, 42.
 huius häufig am Ende des Verses, z. B. 1, 289. 4, 745. 8, 692. 9, 585. 10, 584. 13, 859. 14, 667.
 — an andern Stellen des Verses 2, 411. 3, 366. 15, 7.
 horum, harum am Ende des Verses 2, 446. 7, 148. 10, 600. 11, 76. 13, 824.
 hoc est, erat, quod 11, 694. 12, 607 f.
 hoc oder eo fehlt beim Comparat. nach quo 3, 372. 4, 64. 7, 564. 10, 460. 11, 438.
 Hiems personificirt 2, 30.
 Himmel, wie vorgestellt, 2, 70.
 — als mythologische Gottheit, zu 1, 10.
 Hippasos 1. unter den Jägern des Cal. Ubers, 8, 313.
 — 2. Lapythe, 12, 352.
 Hippe od. Hippo zu 2, 675.
 Hippocoon 8, 314.
 Hippocrene zu 5, 257.
 Hippodamas 8, 593.

- Hippodame 12, 210. 224 *sc.* gemeint 14, 670.
 Hippolyte zu 9, 189.
 Hippolytus 15, 497. 544.
 Hippomenes 10, 575. 587.
 Hippomene, *Botat.*, 10, 632. 658.
 Hippomenen 10, 651.
 Hippotades (Aeolus) 4, 663. 11, 431. 14, 86. 224. 15, 707.
 Hippothous 8, 307.
 Hirsch, sein langes Leben 3, 194. 7, 273.
 — sein Fell fleckig 3, 197.
 — zu Thiergefechten benutzt 11, 26.
 — dessen Jagd und Fang 15, 475.
 Hirtentracht 2, 680.
 Hiscere 13, 231.
 Hoch von Allem, was Göttern, Fürsten *sc.* gehört, *z. B.* 9, 397. 11, 114. 610.
 Hodites, Anhänger des Perseus, 5, 97.
 —, Lapithe, 12, 457.
 Homo geschildert 1, 76. 85.
 Honestus, in Ehren, 15, 461.
 Honig von der Eiche 1, 112.
 — zum Nachtrische 8, 679.
 — bei Opfern 7, 246.
 Honor = praemium 1, 449. 2, 285.
 honores und honorare von Opfern 8, 743. 266.
 honos 13, 96.
 Honoratus = honorificus 15, 617.
 Hora (= hera, *Perria*), Göttin, 14, 851.
 Horae, die Stunden, personificirt 2, 26.
 Horen, Wesen und Wirksamkeit, 2, 118.
 Horn, musikalisches Instrument, 1, 98.
 Horn der Fülle 9, 88.
 Hörner des Mondes 1, 11. 7, 179 *sc.*
 — des Bacchus 4, 19.
 — der Flußgötter 8, 885. 14, 602.
 — des Cipus 15, 582.
 — der Coerinnen 7, 363.
 — bei den Opferthieren vergoldet 7, 161.
 — vergoldet zum Schmuck 10, 112.
 Horrendus mit Ablat. 1, 216. 7, 8 nach der *Qert* numeris.
 Horridus von Personen 1, 514.
 Horrifer 1, 65.
 Hortamen 1, 277.
 (Hortari) exhortari equos 5, 402. 12, 78.
 — mit *Infinit.* 8, 215.
 Hortator (remigum) 3, 619.
 — scelerum 13, 45.
 Hortatus (*Substant.*) vom Jäger 3, 242.
 Horus zu 9, 687.
 Hospes adjectivisch 8, 687. 10, 224.
 Hospita tellus 3, 637.
 Hospitii di 5, 45.
 Hostis (*gen. fem.* 6, 538 nach *Witthofe* irrefühlicher Vermuthung: hostis mihi debita Progne, gebührende, verschuldete Feindin mir Progne).
 hostes quaeque suos fugiunt 1, 507.
 Humanum genus 1, 246.
 Humectare 9, 656.
 Humilis übertragen 6, 417.
 Humus.
 humi = in terram 1, 376. 3, 105.
 Hund, Gallischer, 1, 533.
 — des Cephalus 7, 754.
 Hunde mit Wölfen gekreuzt 3, 214.
 Hundegeheul als Anzeichen 15, 797.
 Hundearten und
 Hundenamen 3, 206 ff.
 Hundert Stiere als Opfer 8, 152.
 — Zungen 8, 533.
 Hundsgrab zu 13, 569.
 Hyacinthia 10, 219.
 Hyacinthus 10, 185. 217.
 —, was für eine Blume, zu 10, 211.
 Hyades, Sternbild, 3, 595. 13, 293.
 Hyänen Zwitter 15, 410.
 Hyanteus 5, 312. 8, 310.
 Hyantius 3, 147.
 Hydra, die Lernaïsche, 9, 192.
 Hylactor, Hundename, 3, 224.
 Hylaeus, *desgl.*, 3, 213.
 Hyles 12, 378.
 Hyleus 8, 312.
 Hyllus 9, 279.
 Hylonome 12, 405. 423.
 Hymen 1, 480.
 Hymenaeus 4, 758. 6, 429. 9, 762. 765. 796. 12, 215.
 — wie dargestellt, zu 10, 2.

Hy mettius 10, 284.
 Hymettus 7, 702.
 Hypaepae, Stadt, 6, 13. 11, 152.
 Hypanis, Fluß, 15, 285.
 Hyperbel 1, 584. 11, 47. 12, 512.
 Hyperboreer, Hyperboreus, 15, 356.
 Hyperion zu 1, 10. 8, 565.
 Hyperione natus (Sol) 4, 192. 241.
 Hyperionis urbs (Heliopolis) 15,
 406.
 — aedes 15, 407.
 Hypermeter versus 4, 11. 780. 6, 507.
 Hypseus 5, 98.
 Hypsipyle 13, 399.
 Hyrie 1. See, 7, 371.
 — 2. weibliche Person, 7, 380.
 Hysteron proteron 12, 495.

I.

I, Vocal, verhärtet zum Consonanten in
 arietis, Lert 7, 151.
 — verschlungen; s. Synizese.
 — lang im Fut. exact. 6, 357. 10, 560.
 Iacchus 4, 15.
 Ialysius (Ialysos) 7, 365.
 Ianthe 9, 715. 723. 744. 760. 797.
 Iapetides (nach Suchiers Vermuthung
 Lampetides), Sänger, 5, 111.
 Iapetionides 4, 632.
 Iapetus 1, 82.
 Iapygia 15, 703.
 Iapyx, Subst., 15, 52.
 Iapyx, Adject., 14, 458. 510.
 Iasion 9, 423.
 Iason 7, 5. 25. 26. 48. 66. 175. 397.
 8, 302. 349.
 Iberus, Adject. :
 Iberi boves 15, 12.
 Iberum flumen 7, 324.
 Ibi 1, 300. 7, 489. 11, 712. 15, 56.
 Ibis 5, 331.
 Icaria, Insel, zu 8, 235.
 Icarisches Meer gemeint 8, 230.
 Icarus 1. Sohn des Dädalus, 8, 195.
 204. 231 u.
 Icarus (Icarius) 2. Stern, 10, 450.
 Icelus, Traumname, 11, 640.

Icere.

 ictus ululatibus aether 3, 706.
 — aer 9, 584.
 Ichnobates, Spundenname, 3, 207. 208.
 Ictus, Subst., solis 3, 183.
 Ida ob. Ide 1. Berg in Phrygien, 2, 218.
 10, 71. 12, 521. 13, 324.
 — der Cybele heilig, zu 14, 535.
 — 2. Berg auf Creta 4, 293.
 Idaeus 4, 289. 7, 359. hdschrftl. Lert 4, 277.
 Idalie (Venus) 14, 694.
 Idalium, Vorgebirge mit Stadt, Tempel
 und Hain zu ders. St.
 Idas 1. Anhänger des Perseus, 5, 90.
 — 2. Jäger des Cal. Ubers 8, 305.
 — 3. Gefährte Diomedes, 14, 504.
 Idem.
 — idemque = idem qui 12, 614.
 — mit Dativ 13, 50.
 — für das Adverb 4, 594.
 —, neutr., ebensoviel, ebensoweit,
 3, 152.
 Ideo 1, 515.
 Idmon 6, 8.
 Idmonia Arachne 6, 133.
 Idomeneus 13, 358.
 Igitur nach dem zweiten od. dritten Worte
 9, 492. 593. 13, 9. 15, 760.
 Ignarus mit gedachter Beziehung 1, 658.
 2, 100. 3, 3. 287. 9, 155. 705. 12,
 229. 15, 132.
 ignara (= caeca) fors 1, 453.
 — (= ignota) proles 7, 404.
 Ignavus transitiv von Wärme u. Kälte 2,
 763. 7, 529.
 Ignigena (Bacchus) 4, 12.
 Ignipes 2, 392.
 Ignis appositiv 6, 113.
 — aquae pugnax 1, 432.
 ignem trahere von der Liebe 4, 675.
 igne cremare 14, 444.
 — micantes oculi 1, 498.
 igni subiecto torrere, braten,
 1, 229.
 — adustus anhelitus 7, 555.
 ignes, Brände zum Foltern, 3, 698.
 Ilex falsch 8, 237; wahrscheinlich falsch
 15, 396. S. auch Eiche.

Ilia zu 14, 773.

Iliacus 11, 766.

Iliades 1. Abkömmling des Iliad ob. entsprossen aus Ilion (Ganymedes), 10, 160.

— 2. Sohn der Ilia (Romulus), 14, 781. 824.

Ilion 6, 95 (A. Ilios).

— als Feminin 14, 467.

Ilioneus 6, 261.

Ilithyia 9, 283.

Ilium und Troia zu 11, 196.

Illac 4, 360. 435. 8, 186.

Ille tonlos = is z. B. 1, 2. 274. 312. 11, 795.

— auszeichnend 2, 848. 12, 608.

Illyricus 4, 568.

Ilus zu 11, 196. 756.

Imago, angenommene Bildung, Gestalt, 1, 213. 6, 110. 7, 360.

— Vorstellung, Gedanke, 1, 754. 6, 586. 8, 96. 705. 13, 546.

— Vor Spiegelung, Schein, 2, 37. 7, 301. 14, 80.

— Trugbild, 6, 103. 8, 122.

— zur Umschreibung 4, 202.

— vocis vom Echo 3, 385.

Imbreus 12, 310.

Imitamen 4, 445.

imitamina peragere = imitari 15, 200.

Imitari.

imitatus = imitans (= ähnlich, gleich) 9, 481. 783. 10, 106.

S. auch Particip.

Immedicabilis 1, 190.

Immensum substantivisch 4, 621.

Immeritus mit zu denkender Beziehung 5, 237.

Imminere übertragen 1, 146.

Immittere.

— habenas übertragen 1, 280.

immitti von Personen 3, 599.

— vom Haare 5, 338.

Immo 7, 512.

Immunis.

— tellus 1, 101.

— operum 4, 5.

— mali 8, 692.

Impatiens.

— viri 1, 479.

— viae 6, 322.

— irae 13, 3.

Impellere.

— auras mugitibus 3, 21.

— aequora remis 3, 657.

— sagittam nervo 11, 325.

impulsi (aura) capilli 1, 529.

Impendere *qd* in *qm* 13, 266.

Impensa 8, 63.

Imperare mit Infinit. 3, 4. 8, 461.

Imperativ anstatt eines Bedingungsatzes 3, 433.

— fut. 3, 13. 285.

Imperfect. der 4. Conj. ibar 2, 582.

— — — ibam 8, 199.

— indicat. = plusquamperf. conj. von posse 1, 679. 2, 451.

esse 11, 231.

dare 14, 140.

— conjunct. = plusquamperf. coni. aspiceres 7, 578.

iurares (A. iurasses) 14, 648.

mallem 2, 660.

nollet 1, 438.

posset 11, 117.

putares 6, 104. 667. 7, 791.

scires 1, 162. 6, 23.

vellet 10, 461.

videres 4, 559. 15, 527.

— — nach praes. hist. 4, 686.

Imperfectus 1, 427.

Impersonale zwischen Personalen 10, 371. 461. 12, 345.

Impete = impetu 3, 79.

Impetus est 2, 663. 5, 287.

Impietate pius 8, 477.

Impiger 1, 467.

Impius 1, 200.

Implere.

— partes 1, 245.

— deos muneribus 7, 428.

— (zeugmatisch) terras et odium 9, 135.

— convivium dictis 13, 676.

Implorare 13, 65.

Impluere mit Dativ 1, 573.

- Imprudens** adverbialisch 10, 130.
Impubes genae 3, 422.
Impune ferre absolut 8, 494.
Imus z. B. 1, 336. 583. 8, 193. 11, 177.
 ima summis immiscere 7, 278.
In, das untrennbare, durch *que* getrennt 12, 497.
In, Präposition.
 mit dem Accus.
 Bestimmung, Absicht, Zweck ausdrückend 4, 149. 150. 7, 738. auch wol 1, 720.
 — zur näheren Bestimmung bei Adjectiven und Verben 10, 538. 11, 178. 753.
 — *odium*, aus Haß, 14, 71.
 — *spem* Hoffnung gebend, hoffen lassend, 9, 341. für die Zukunft, 15, 367.
 — *vices* 4, 72.
 — *quantum* räumlich 11, 71.
 mit dem Ablat.
 — vom Orte an, 8, 7. auf, 5, 387.
 — bei *totus* 4, 189. 13, 622.
 — von der Zeit 1, 314. 411. 2, 668. 3, 445. 470. 12, 512. 14, 731.
 — zur Umschreibung des Genitivs z. B. 2, 332. 7, 682. 10, 651. 737. 13, 102. 351. 14, 269.
 — *quo* = in *qm* bei Adjectiven und Verben 1, 442. 4, 234. 6, 490. 7, 21.
 — *cursu esse* 10, 401. 13, 508.
 — *dis esse* 7, 24.
 — *armis* = *armatus* 12, 65.
 — fehlt bei Subst. mit näherer Bestimmung 1, 448.
Inachides (*Epaphus*) 1, 753.
 — (*Perseus*) 4, 720.
Inachis (*Io*) 1, 611.
 — (*Isis*) 9, 687.
Inachus 1, 583.
Inaequales auctumni 1, 117.
 — *portus* 5, 408.
Inamabilis 4, 477. 14, 590.
Inambitosus 11, 765.
Inanis 1, 348 (A. *apertus*).
 — von der Unterwelt 4, 510.
 inanes inferiae 12, 3.
 — *lacerti* 15, 229.
 inane sepulcrum 6, 568.
 inane und *inania* substantivisch vom Luftraum 2, 506. 6, 230. 9, 223.
Inaratus 1, 109.
Inardescere *qua re* 7, 83.
Inarime 14, 89.
Inattenuatus 8, 847.
Incalfacere 15, 735.
Incandescere 2, 728. 12, 12.
Incanus 8, 804.
Incedere 6, 453. 10, 49.
Incendium, Brandfackel, 14, 539.
Incertus sol 2, 808.
 incertum medicamen 4, 388.
Incessere dictis 13, 232.
Incestum (nach Merkel's Vermuthung für *incertum*) *medicamen* 4, 388.
Incidere *cui loco* 4, 198. 5, 104.
 — von der Pest 7, 524.
Incidere verba vom Schreibenden 9, 529.
Incingere 3, 162. 7, 242.
Incognitus 1, 439.
Incomitatus 7, 185.
Incommendatus 11, 434.
Inconsolabilis 5, 426.
Inconsumptus 4, 17.
Inculpatus 9, 673.
Incumbere absolut 10, 657.
 — ad *qm* 9, 385.
Incursare mit Dativ 1, 303. 2, 205.
Incursus 8, 340. 11, 510 (A. in *cursu*).
 — übertragen 9, 152.
Incustoditus 2, 684. 3, 15.
Inde von der Zeit 1, 181. 390.
 — von Zeit und Ort 1, 371.
 — von Dingen 1, 626. 6, 645.
 — von Personen 7, 515.
 — folgernd 1, 414.
Indefletus 7, 611.
Indeiectus 1, 289.
Indelebilis 15, 876.
Indestructus 12, 92.
Indetonsus 4, 13.
Indevitatus 2, 605.
India decolor 4, 21.
 Indiens Gebirge 1, 62.
Indicativ plusqu岸ect für Coniunctiv von *debere* 6, 700. 12, 445.

- — — — von esse 15, 108. in der coniug. periphr. 9, 513.
 — in näher bestimmendem Relativsätze 1, 596. (Vort 2, 55. 57. 64.) 3, 520. 11, 626. 12, 94.
 — in umschreibendem Relativsätze 2, 356. 4, 679. 10, 393. 405 (A. Coniunct.). 637.
 — bei dum in abhängiger Rede 4, 784.
 Indiges 14, 608.
 Indigetes di 15, 862.
 Indignari.
 indignantia ora 1, 161.
 indignandus passivisch 8, 661.
 Indignus, Dichtergebrauch, zu 1, 508. 4, 138. 10, 723.
 — mit Infinitiv 1, 508.
 indignum parenthetischer Ausruf 5, 37.
 Individualisiren der Dichter, zu 7, 207.
 Indotatus von der Mitgift der Braut 4, 758.
 — von Todtengeschenken 7, 609.
 Inducere mit dem Accus. dessen, was bedeckt wird, 7, 161.
 — — — — —, was die Decke bildet, 1, 263. 599. 2, 307. 7, 80. 11, 231. 498. 549.
 Induere übertragen 1, 88. 7, 281. 12, 340.
 indui *qd* 11, 589.
 induta varios colores (Iris) 1, 270.
 Indulgere animo 7, 566. 12, 598.
 Indurare 11, 60.
 Indus, Substant., 5, 47.
 — adjectivisch 8, 288. 11, 167.
 Iners vom Chaos 1, 8.
 — von der Styr 4, 434.
 — von der Kälte 8, 792.
 — tropisch von der Erde 15, 148.
 Inexcusabilis, unvorstellbar, 7, 511. vergl. 14, 462.
 Inexpectatus 12, 65.
 Infamia (temporis) 1, 211. 215.
 Infectus, ungethan, 4, 10.
 Inferiae 8, 490. 11, 381. 12, 3.
 Infernus rex 2, 261.
 inferna sedes 3, 504. 4, 433.
 Inferre von Todtenopfern 6, 569.
 Inferus.
 infera flumina 1, 189.
 Infestus passivisch 4, 620.
 Inficere, anstecken, verpesten, 3, 76.
 — färben, 6, 64. 10, 596. 15, 191.
 Infinitiv praes. pass. od. depon. auf ier 2, 741.
 — perfect. für praes.; f. Perfect.
 — praes. für futur. 5, 318. 7, 739.
 — nach Verben des Verhinderens 3, 89.
 — „ „ „ Bittens 6, 413.
 — „ Substant. 5, 191. 10, 82. 84. 657. 12, 177.
 — nach Object. 3, 616. 4, 320. 5, 75. 146. 8, 196. 15, 121.
 Infit 2, 511.
 Infra quam 2, 277.
 Infringere 9, 208.
 infractus tropisch 6, 627.
 —, eingebogen, 11, 16.
 Infundere 1, 364.
 infusus vom Haare 7, 183.
 — von Personen 11, 386.
 Ingenium, angeborene Gemüthsart, 15, 85.
 — Wisp., Erfindsamkeit, 6, 575.
 — facit vinum 7, 433.
 ingenia = viri ingeniosi 2, 795.
 Ingenuus.
 ingenua plebs 9, 671.
 Ingratus.
 ingrati odores, widrige (nach A. unbedankte) Düfte (bei Leichen), 2, 626.
 Inguen nach Haupts treffender Vermuthung für unguis der meisten Handschriften 2, 823.
 — vom Gliede Priaps 14, 640.
 Inhaerere 11, 403.
 Inhospita tecta 1, 218.
 — regna 11, 284.
 Iniicere manum (juristischer Ausdruck), sich anmaßen, 13, 170.
 Iniusta iusta 2, 627.
 Innabilis passivisch 1, 16.
 Innectere (colla lacertis) 11, 240.
 Innocuus absolut im moral. Sinne 1, 327.

Innubere (thalamis) 7, 856.

Innumerus 1, 436. 460.

Innuptus 1, 476.

Ino 3, 313. zu 4, 418. 528.

Inobrutus 7, 356.

Inops (victus) 1, 312.

Inornati capilli 1, 497.

Inous 3, 722. 4, 497.

Inquirere in *qd* 1, 148. 12, 63.

Inquit am Ende der Rede 10, 142.

— bei Fortsetzung der Erzählung mit *et* 8, 281. und mit voranstehendem Subjecte 11, 207.

Insanus vom Sturme 12, 510.

Inscius absolut unfundig, unerfahren, 2, 148.

Inscribere, deutlich, wie geschrieben, zeichnen, 6, 74.

— *qm* od. *qd* *cui rei* 10, 199. 15, 128.

Insecti dentes, die eingeschnittenen, d. h. durch Einschnneiden hervorgebrachten Zähne an der Weberlade 6, 58.

Insequi absolut 1, 504. 511.

— *qd* od. *qm* 12, 234.

Inserere eigtl. 14, 737.

— übertragen, unterschieben, 13, 33.

Insidere (nach der dritten Conj.) 10, 257.

Insidiae, versteckte Gefahren, 2, 78.

Insilire *leo* (A. *leum*) 8, 142.

Insistere *leo* 8, 52.

Insonare 11, 161.

Inspicere und aspicere 15, 577.

Inspirare absolut 1, 334.

Instabilis passivisch 1, 16.

• Instare absolut 4, 685. 10, 568.

Instricta (A. *distincta*) fides (lyra) 11, 167.

Instruere se ira 13, 544.

Instrumenta anilia 14, 767.

Insula (Tiberina) 15, 740.

Insultare *leo* 1, 134.

Insurgere tropisch im feindlichen Sinne 9, 445.

Intabescere 14, 826.

— tropisch 2, 780.

Integer absolut frisch, vollkräftig, 5, 50.

— mit Genitiv 9, 441.

Intendere.

— *telam*, anzetteln, 6, 54.

— *manus* 13, 5.

— *coronas postibus* 14, 709.

— *animum* 6, 5.

Inter nachgesetzt 10, 49. 12, 176.

Intercipere 6, 379. 8, 292. 433. 10, 477.

Interdicere *cui qd* 6, 333.

interdicta spes 10, 336.

Interea 1, 388. 11, 410 *ic*.

Internodia 6, 256. 11, 793.

Interritus mit Genitiv 10, 616.

Intonare 2, 311. 6, 695.

Intrare *leum* 1, 277. 6, 446. 7, 492, wo A. in *leum*.

Intremescere 1, 284.

Intumescere 1, 419.

— übertragen 5, 305.

Intus, hinein, 10, 457.

Inutilis praegnant, nachtheilig, 13, 38.

Invehi 3, 150.

Invenire = consequi, erhalten, 10, 7.

Invergere 7, 246.

Inversion; s. Umkehrung.

Invidere, abschlagen, versagen, 4, 157.

Invidia personificirt 2, 760.

invidiae (Genit.) est 10, 628.

— (Dat.) 10, 731.

Invidiosus neutral, Haß erregend, 5, 513. 8, 144. neidisch, 15, 234.

— intransitiv oder passiv 4, 795. 6, 276. 9, 10.

Involare *cui* 13, 561.

Io 1, 584 od. zu 588.

— mit der *Iffis* identificirt 1, 747.

— gemeint 1, 668. 726. 2, 524.

Iolaus 8, 310. 9, 399. 430.

Iolciacus (Iolcos) 7, 158.

Iole 9, 140. 278. 394.

Ionium aequor 15, 700.

Ionium substantivisch 4, 535.

Iphigenia zu 12, 28. 31.

Iphinous, Lapis, 12, 379.

Iphis 1. Sohn des Lygduß, 9, 668. (709.) 715. 724. 745. 786. 794. 797.

Iphis 2. Geliebter der Anaxarete, 14, 699.
 Iphitides (Coeranos) 13, 257.
 Ipse.
 — per se 1, 101.
 — vom Gebieter, Oberherrn, 1, 283. 2, 390.
 — adverbialisch = sogar 1, 353. = bloß, schon, 7, 366. 9, 442. 11, 169.
 — gerade, eben, 1, 426. 9, 725.
 — durch eigene Kraft und Gewalt, 9, 704. 13, 394.
 — an sich selbst, 6, 66.
 — vom eigentlichen und wirklichen Wesen 4, 781.
 — von der Person im Gegensatze der Kleidung 4, 103.
 — bei cum, mit, 7, 269.
 — vom Ganzen im Gegensatze der Theile 6, 558.
 — mit dem Possessiv, eigen, 3, 229. 388. 14, 580.
 — mit dem Pronom. person. 10, 685. 13, 453.
 Ira Iovis 1, 274. 15, 871.
 — maris 1, 330.
 — mit Genit. des Objecti 4, 235. 277.
 Irasci cui rei 9, 209.
 Ire von Flüssen 1, 111. 2, 456. 11, 602.
 — vom Feuer 14, 534.
 — per exempla, Beispielen folgen, 4, 430.
 — per ignes, per gladios 8, 76 f.
 — in od. sub amplexus 7, 616. 11, 228.
 — in proelia 14, 545.
 — im feindlichen Sinne, losgehen, 8, 147. 403. 11, 510.
 isse 7, 616.
 itum est 1, 138.
 Iris, ihr Wesen und Amt, zu 1, 270. 4, 480. 11, 585.
 — Iunonia 14, 85.
 Irridere *qd* 1, 221.
 — *qm* 8, 614.
 Irritamen 12, 103.
 Irritamentum 1, 140.
 Irritare 1, 462.

Irrorare *qd cui*, besprengen, 1; 371.
 Is, Endung, in der Vershebung lang 12, 127. S. zu 1, 660.
 Is, pron., nachdrücklich zurück- oder hinweisend 3, 185. 4, 292. 733. 5, 258. 6, 694. 7, 43. 419. 486. 8, 290. 10, 117. 214. 572. 11, 160; daher verwerflich 11, 247. eius 8, 16.
 eum (qui) 5, 223. 13, 307.
 eo ausgelassen vor qui 12, 93.
 — = ea re 1, 226. 5, 593.
 — od. hoc ausgelassen beim Compar. nach quo; s. Hic.
 ea, fem. nominat., 7, 44. 10, 572.
 —, — ablat., 14, 641.
 eam 6, 478.
 eas 14, 558.
 ea, neutr. plur., 7, 419. 486. 15, 64.
 Isis zu 1, 747. 9, 773.
 — gemeint 9, 687.
 Ismarius 2, 257. 10, 305. 13, 530.
 Ismenis 3, 169.
 Ismenides 4, 562. 6, 159.
 Ismenius 13, 682.
 Ismenos, Fluß, 2, 244.
 Isse, Tochter des Macareus, 6, 124.
 Iste hinweisend auf das, was der Angeredete hat, s. B. 1, 457. 9, 243.
 — — —, was dem Sprechenden gehört (mit Geringschätzung, Tadel?) 9, 144. 617.
 Ister, Fluß, 2, 249.
 Isthmus 6, 419. 7, 405.
 It, Verbalendung, in der Hebung lang 1, 114. 2, 567. 3, 546. 4, 317. 712. 5, 460. 6, 658. 7, 170. 9, 611. 612. 11, 14. 14, 519. 15, 63. S. zu 1, 660.
 Italia 15, 291.
 Italicus 14, 17. 15, 9.
 Iter vocis 4, 69. 9, 370.
 Ithaca 13, 711.
 Ithacus (Ulixes) 13, 98.
 Itylus zu 6, 668.
 Itys 6, 437. 620. 636. 652. 658.
 Iulius (Caesar) 15, 842.
 Iulus zu 13, 624. 14, 588. 15, 447. 767.

Ixiore 4, 461. 465. 8, 403. 615. 10,
 42.
 Ixionides (Pirithous) 8, 567.

I (J).

iacere (2) von der Wöchnerin 8, 451.
 — vom Liegen bei Tische 9, 237.
 — von Todten 1, 720.
 — von Völkern = Vändern 15, 829.
 — cum *qo* 3, 363.
 — victum 1, 149. obrutum 1, 156.
 deploratum 1, 273.
 Iacere (3) convicia 5, 665.
 — verba 15, 780.
 Iactare pennas 2, 835.
 — brachia 5, 596.
 Iactatus, Subst., 6, 703.
 Jagd, Hauptbeschäftigung junger Leute,
 zu 10, 171.
 Jägerinnen, ihre Tracht, 1, 477. 501.
 2, 412 ff. 3, 166 ff. 8, 319 ff.
 Jahr personificirt 2, 25.
 Jahre nach den Jahreszeiten und ihren
 wesentlichen Erscheinungen gezählt 14,
 146.
 Jahreszeiten, spatia 1, 118.
 — personificirt 2, 27 ff. 15, 206 ff.
 Jahrhunderte personificirt 2, 26.
 — (= Zeitalter) angeredet 15, 260.
 — zwei dem Nestor beigelegt 12, 187.
 Iam mit Plusquamperfect ohne folgendes cum
 (oder et) 13, 711.
 iamiam 8, 136. 14, 203.
 iamque, z. B. 1, 253. 291. 3, 144.
 6, 339. 8, 260. 565. 14, 1 u. öfter.
 Iamdudum 2, 843. 4, 405. 7, 677.
 772. 8, 74. 9, 27. 11, 482. 13, 457.
 Ianigena 14, 381.
 Ianus 14, 334. 789.
 Ieiunium 1, 312.
 Joch bei den Alten, zu 7, 118. 12, 77.
 Joch, Bodenmaß, woher, zu 15, 618.
 Iuba Cinyphius 15, 755.
 Iubar 7, 663. 15, 187.
 Iubere mit Coniunctiv 4, 111.
 iussus mit besonderer Kürze, z. B. 1,
 340. 399. 11, 591. 15, 680.

Iudex gen. fem. 8, 24.
 Iugalis.
 — taeda 1, 483.
 iugalia dona 3, 309.
 — iura 7, 715.
 Iugera 1, 459. 4, 458.
 Iugum, der Weebebaum, worauf der
 Aufzug gerollt ist, 6, 55.
 iuga, Berge, 1, 62.
 Iunctura von der Schwimnhaut 2, 375.
 Iungere absolut, anschnüren, 10, 708.
 — corpus 9, 470. 10, 464.
 iunctus adjectivisch 5, 60. Vgl. 15,
 599.
 Jungfrau, Sternbild, zu 2, 197. zu 10,
 451.
 Jungfrauen, entehrte, lebendig begraben
 4, 240. aber auch unbestraft 8, 852.
 Jüngling, Jugend, Begriff bei den Rö-
 mern, zu 1, 449. 8, 300. 9, 94.
 Iuno, Tochter Saturns und der Ops, zu
 1, 113,
 — von Oceanus und Tethys erzogen 2, 527.
 — Bedeutung, Wesen, Charakter etc., zu 3,
 263.
 — als Ehegöttin (pronuba) 6, 428. 9,
 762. 796. 11, 578.
 — ihr Altar entweiht durch Verehrung einer
 Wittwe 11, 584.
 — regia 9, 21. (259.)
 — iniqua 9, 296. 309.
 — Iovis saeva coniux 9, 199.
 — Feindin der Trojaner 13, 574.
 Iuno Aversa (Proserpina) 14, 114.
 Iunonigena 4, 173.
 Iunonius 1, 678. 8, 220. 9, 400.
 Iuppiter, Sohn Saturns und der Ops, zu
 1, 113.
 dessen Bedeutung überhaupt, zu 1, 114.
 — pater rectorque deum 2, 848.
 — deum genitor 14, 91.
 — divum hominumque parens 14,
 807.
 — Cenaeus 9, 137.
 — hospes 10, 224.
 dessen Baum 1, 106.
 — Vogel 4, 714. 6, 517. 10, 158.
 — Wiege 8, 99.

- Tempel und Dienst auf Ugina 7, 588. 596.
- Dienst alt bei den Griechen 12, 11.
- Iovis ira, vom Blitze 15, 871.
- Iuppiter, freie, hohe Luft, 2, 377.
- Sub Iove 4, 260.
- Iuppiter loci, Witterung, Klima, 13, 707.
- Iurare *qm* od. *qd* 2, 46.
- in *qd* 1, 242. 13, 50.
- Ius, Recht = Macht, 2, 48.
- habere in *leo* 13, 919.
- iura iugalia* od. *coniugalia*, die den Rechten des einen Theils entsprechenden Pflichten des andern, 6, 536. 7, 715.
- *locorum*, die Rechte, Einrichtungen der Gegend, des Landes, 14, 118.
- *famularia*, Recht und Regierung für Knechte, Sklaven, 15, 597.
- *reddere*, Recht sprechen, 13, 25.
- Iustus, recht, richtig, tadellos, 2, 732.
- in ehrenvoller Anrede, würdig, 7, 399. 8, 706. 14, 245. überhaupt 15, 588.
- gerecht, gegründet, 15, 768.
- iusta*, die letzten Ehren, 2, 627.
- iustius*, mit mehr Recht, 4, 692.
- Iuventus 1, 124.
- Iuvenilis (u. *iuvenalis*) 3, 626. 12, 465. 14, 314. 639.
- Iuveniler (u. *iuvenaliter*) 10, 675.
- Iuvenis vielleicht prägnant 12, 166.
- iuvenes*, junge, kräftige Männer, 1, 448. 8, 300. 11, 461.
- adjectivisch 1, 531. 7, 295. 14, 139.
- Iuventa, Göttin, 7, 241.

K.

- Kalb dem Mercur geopfert 4, 756.
- Kampf zu Wagen und Art desselben überhaupt, zu 12, 73. 439.

- Karst 1, 101. 13, 765.
- Käse 8, 668 (zur Vorkost). 13, 830. 14, 274.
- Katze der Bubastis heilig, zu 9, 691.
- Diana in dieselbe verwandelt 5, 330.
- Kauf bei Eheschließungen 8, 54.
- Keile (*cunei*) am Schiffe 11, 514.
- Keule, eigenthümliche Waffe und Attribut des Hercules, zu 9, 197.
- Kinder ausgelegt oder getödtet 9, 679.
- Kleider gelöst beim Opfer 1, 382. 7, 182.
- schwarz in der Trauer 6, 288. 568. 8, 780.
- zerrissen im Schmerz 2, 335. 5, 398. 6, 567.
- Klotho zu 8, 452.
- Klytaemnestra gemeint 13, 193.
- Knabe, Begriff, zu 1, 449. 2, 198.
- Knabenliebe zu 3, 353. 10, 83.
- Knie, Anfassen bei demselben, 9, 216.
- Knies übergeschlagen 9, 298.
- Kniefänder 10, 593.
- Kniesende, der, Sternbild, 8, 182.
- Komet nach Cäsars Tode 15, 849.
- König- und Priesterthum vereinigt 13, 632.
- Kopf bedeckt beim Opfer 1, 382. 9, 771.
- Koralle 4, 750. 15, 416.
- Körbe (*calathi*) zu 4, 10. 5, 393. 14, 267. (*corbes*) 14, 644.
- Krähe zu 2, 587.
- deren langes Leben 7, 274.
- Kränze beim Trinken, zu 3, 665.
- an Bäumen 8, 725.
- an Tempeln 8, 264. 14, 315.
- an der Thüre der Geliebten 14, 708.
- Krebs, Sternbild, 10, 127.
- Kreide der Alten (*creta*), zu 7, 463.
- Kriegsgöttin (*Bellona*) 5, 155.
- (*Minerva*) 2, 752.
- Kronos mit Saturnus identificirt, zu 1, 113.
- Kuh der Minerva geopfert 4, 755.
- Kurze auf Consonanten ausgehende End-

silben in der Veräusserung lang gebraucht,
s. zu 1, 660; sowie Ar, Et, It, Us.
Küssen der Götter 3, 24. 7, 631. 13, 420.

L.

Labare von Schiffen 2, 163.
Labi von Sterbenden 10, 196.
— von Schwimmenden 14, 8.
— von der Zeit 15, 179.
— von Schlangen 4, 493. 15, 685. 721.
Labor est 1, 773. 2, 128.
Labores, die Heldenthaten des Hercules, 9, 277. 15, 39.
Laborare absolut 1, 258. 2, 296.
— mit Infinitiv 13, 285.
Laborifer 9, 285. 15, 129.
Labros, Hundename, 3, 224.
Labyrinth 8, 160.
Lac vom Saft der Blumen, besonders des Mohns, 11, 606.
Lacedaemonius 15, 50.
Lacerare vom Haare 13, 534.
Lacertosus 11, 33.
Lacertus 1, 485. 501. 15, 231.
— von Flüssen 15, 741.
Lachesis zu 8, 452.
Lachne, Hundename, 3, 222.
Lacinius.
 Lacinia litora 15, 13.
 — templa 15, 701.
Lacon, Hundename, 3, 219.
Laconis adjectivisch 3, 223.
Lacrimae Heliadum vom Bernstein 10, 263.
— myrrhae 10, 501.
— turis 15, 394.
Lacrimosus fumus 10, 6.
 lacrimosa funera 14, 746.
Lactantia ubera 7, 321.
Lactens vitulus 2, 624.
Lacteus humor = lac 15, 79.
 lactea via, die Milchstraße, 1, 169.
Lacunare 8, 564.
Lacus vom Kühltroge der Schmiede 9, 171. 12, 278.
— mit dichterischer Uebertreibung 5, 634.

Ladon, 1. Fluß, 1, 702.
— 2. Hundename, 3, 216.
Laedi, in seinen (Ehe-)Rechten verlegt, gekränkt werden, 1, 608.
Laelaps, Hundename, 3, 211. 7, 771.
Laertes 12, 625.
Laertiades (Ulixes) 13, 48.
Laertius heros (derselbe) 13, 124.
Laestrygo 14, 233. 237.
Laetitia personificirt 12, 60.
Laetus.
 laeta substantivisch 7, 454.
Lage bei Tische, zu 8, 566.
Laiades (Oedipus) 7, 759.
Lampades 12, 247.
Lampetides, Vermuthung für die handschriftl. Lesart Iapetides, 5, 111.
Lampetie 2, 349.
Lamus 14, 233.
Lana.
 lanam mollire trahendo, fremd sein, 2, 411.
Laniger substantivisch 7, 312.
Laomedon 6, 96. zu 11, 196. 757.
Laomedonteus 11, 196.
Lapillus collectivisch 8, 18.
— Spielwerk 10, 260.
Lapitheus 12, 417.
Lapithen, Lapithae, zu 12, 210. 536.
Lapitheus 12, 530.
Laren zu 3, 539.
Larissaeus (Larissa) 2, 542.
Lascivire 7, 321.
Lascivus puer (Cupido) 1, 456.
— (haedus) 13, 791.
Lassare 1, 308.
Late (A. lata) (pendere) 1, 268.
Latebra 3, 443. 5, 460.
 latebrae 1, 216.
 — tropisch 1, 388.
Latere (A. labare) 1, 290.
Latialis (populus) 15, 481.
Latinus, 1. König der Latiner, 14, 449.
— 2. Sohn des Silvius, ebenfalls König der Latiner, 14, 611 f.
Latinus, Adj., 14, 610.
Latium 14, 452.

- Latius 14, 832. 15, 582.
 Latois substantivisch (Diana) 8, 278.
 Latoius (Letoius) hdschrftl. Lesart 11, 196.
 Latona 6, 160. 162. 171. 186. 280.
 gemeint 315. wo und wie sie gebor 6, 186 ff. 335 f. 13, 635.
 Latonigena 6, 160.
 Latonia substantivisch (Diana) 1, 696. 8, 394. 542.
 Latonius, Adj., Lesart 8, 15.
 — substantivisch (Apollo) 11, 196.
 Latous, Adj., 6, 274.
 — substantivisch (Apollo) 6, 384.
 Latrans substantivisch 8, 344. 412.
 Latrator 9, 690.
 Latreus 12, 463.
 Latus, Subst., Bord des Schiffes, 11, 475.
 Latus, Adj.:
 in latum 1, 336.
 Laub zur Viehfütterung 1, 632. 2, 288. 9, 384. 14, 649.
 Laudatus adjectivisch 5, 59 (Lesart). 9, 716.
 Laurens (Laurentum) 14, 336. 342. 598.
 Laureus.
 laurea substantivisch 1, 566. 2, 600.
 Laurus 1, 559. 6, 161. 11, 165. 15, 591.
 Laute in der Sprache nachgeahmt 6, 376.
 Läuterung 7, 261. 11, 409. 13, 950. 14, 600.
 Lavare vultum lacrimis 9, 680.
 Lavinia zu 14, 449. 570.
 Lavinium 15, 728.
 Learchus 4, 516.
 Lebensalter mit den Jahreszeiten verglichen 15, 206 ff.
 Lebensbedürfnisse der Alten 13, 653.
 Lebes 12, 243.
 Lebynthus 8, 222.
 Lectus, Subst., 8, 658. 661.
 Leda 6, 109.
 Legere *leum*, wählen, 1, 27. durch.
 streifen, 5, 579. streifen vorbeikommen, 14, 89. 15, 705. 709.
 — vestigia, sich halten an, folgen, 3, 17.
 — *rm*, lesen, sammeln, 1, 104. v, 344.
 lectus adjectivisch 8, 300. 10, 315. 13, 640.
 Leichenbeschickung und Bestattung 2, 626. S. auch Worte.
 Leiden, wahres Heldenthum, zu 9, 163.
 Leimruthe 15, 474.
 Lelegeis, Adj., 9, 652.
 Lelegeius 7, 443. 8, 6.
 Leleges 9, 645.
 Lelex 8, 312. 568. 619.
 Lemnicola 2, 757.
 Lemnius 4, 185.
 Lemnos 13, 46. 313. gemeint 399.
 Lenaeus (Bacchus) 4, 14. 11, 132.
 Lentiscifer 15, 713.
 Lentus.
 — arcus 2, 419.
 — (Lesart für lenis) amor 7, 82.
 lentum aurum 6, 68.
 lenta hastilia 8, 28.
 lentae palmae 10, 102.
 — habenae 15, 520.
 lenta radix 11, 78.
 lentior salicis virgis cett. (Galatea) 13, 800.
 Leo, f. Löwe.
 Leo, Sternbild, 2, 81.
 Lepus, f. Hase.
 Lerna 1, 597.
 Lernaeus.
 Lernaea echidna 9, 69. 158.
 Lesbos 11, 55. 13, 173.
 Letare 3, 55.
 Lethaea, Frauenname, 10, 70.
 Lethaeus 7, 152.
 Lethe 11, 603.
 Leto = Latona zu 1, 696.
 Letois, Adject., 7, 384.
 Letoius (u. Latonius) 8, 15.
 Leucas 15, 289.
 Leuchter mit mehreren Lichtern 12, 247.
 Leuchtthurm 11, 392.
 Leucippus 8, 305.

Leucon, Hundename, 3, 218.
 Leuconoe 4, 108.
 Leucosia 15, 708.
 Leucothee 4, 542.
 Leucothoe 4, 220.
 Levare *qd qua re* 15, 404.
 — mit und ohne partu, entbinden, 9, 312. 698.
 levare, sich aufrichten, 3, 440.
 Levis umbra, zugleich, 2, 161. 3, 87. 10, 698.
 — lyra 10, 152.
 leve carmen 11, 154.
 Lex, Ordnung (vom Haare), 1, 477.
 Bedingung, (Vort 7, 8.) 10, 50.
 Spruch, Urtheil, 13, 72.
 Libare, (mit den Fingern, Händen) schöpfen, 1, 371. 3, 27.
 — arenam, streifen, 10, 653.
 Liber, frei, fest in Sinn und Wort, 1, 757.
 — freistehend, erlaubt, 5, 667.
 liberior aqua vom Meere 1, 42.
 liberius coelum 15, 301.
 Liber (Bacchus) 3, 520. 528. 4, 17. 6, 125. 7, 295. 360. 8, 177.
 Liberare vagina ensem 6, 551.
 Librare, im Gleichgewichte erhalten, 1, 13.
 — in alas corpus 8, 201.
 — fulmen, malleum, telum 2, 311. 624. 8, 760.
 Libycus 4, 617. 14, 77.
 Libye 2, 237.
 Libys, 1. Libyer od. Libysch, 5, 75. 328.
 — 2. Name eines Schiffers, 3, 617.
 Licentia 1, 309.
 Licet mit attrahirtem Dativ des Prädicats, 8, 405.
 — beim Particip 15, 62.
 licebit als Coniunct. mit Coniunctiv 2, 58. 8, 757. 13, 862. 14, 355.
 Lichas 9, 155. 211. 213. 229.
 Liebesgötter 10, 516.
 Ligdus, Mannesname, 9, 670. 684.
 Ligustrum 13, 789.

Lilien geknickt, zum Vergleiche gebrochener Kraft, 10, 191.
 Lilybaeon 5, 351. 13, 726.
 Limbus 2, 734. 5, 51.
 Limen von der Grenze eines Landes 13, 628.
 Limnate, Flußnymph, 5, 48.
 Limus 1, 347. 424.
 Limyre, Fluß und Stadt, 9, 646.
 Linguae tropisch von Landspitzen 13, 724.
 Linquere, (den Dienst) versagen, 8, 364.
 Linternum od. Linternum 15, 714.
 Liquefactus 3, 486.
 Liqui 6, 312. 15, 549.
 Liquidus 1. flüssig.
 liquidae paludes 1, 324.
 — sorores von Flußnymphen 1, 704.
 — 2. hell, rein, heiter:
 liquidus aether 2, 532.
 liquidae undae 1, 370.
 liquidum caelum 1, 23.
 Liquores, Wassertropfen, 1, 371.
 Liriope 3, 342.
 (Lis) lites von Fröschen 6, 375.
 Litare 14, 156. 15, 794.
 Litera, Schrift, Aufschrift, 1, 649. 10, 216. 11, 706.
 Linternum od. Linternum 15, 714.
 Livere.
 liventia brachia 6, 279.
 Livia (Drusilla) gemeint 15, 836.
 Livor personificirt 6, 129.
 Locri, Stadt, gemeint 15, 705.
 Lolium 5, 485.
 Longe, in weiter Ferne, 10, 719.
 —, zu weit, 15, 453.
 — esse, weit entfernt sein, 10, 664. 11, 479.
 — sit warnend und drohend 8, 435.
 — absit in demselben Sinne 4, 649.
 — longaque beim Comparativ 4, 325.
 longius abire tropisch 15, 111.
 Longus.
 — axis 1, 255.
 — annus 1, 273.
 longi sulci 1, 123.
 — gradus 7, 587.

- longum hortamen 1, 277.
 — tempus 7, 494. 9, 570.
 — bellum 12, 5.
 longa ieiunia 1, 312.
 — freta 7, 67.
 — mora, f. Mora.
 longum adverbialisch 5, 65.
- Loos, loosen, zu 2, 292. 13, 88. bei
 Wettkämpfen 5, 318.
- Lorbeer im Apollocultus, zu 1, 450. 558.
 15, 634.
 — immer grün 1, 565.
 — Schmuck der Sieger 1, 560.
 — Sinnbild des Friedens, zu 1, 562. 15,
 591.
- Lorbeerbäume vor den Hausthüren, zu
 1, 562.
- Lotis, Nymphe, 9, 347.
- Lotos 9, 341. 10, 96.
- Löwen beschrieben 10, 698 ff.
 — zogen die Cybele 10, 704. 14, 538.
- Luchse im Bacchusdienste 3, 668.
- Luchsharn 15, 414.
- Lucidus 1, 669.
- Lucifer 2, 115. 723. 4, 629. 8, 2.
 11, 98. 296.
 wie er dargestellt wurde 15, 789.
 unnatürliches Ansehn als Vorbedeutung,
 ebendaf.
- Lucina 5, 304. 9, 294. 698. 10, 510.
- Lucretius, Ovid's Vorbild, zu 1, 510.
- Luctari mit Infinitiv 5, 354. 15, 300.
 519.
- Lucus 1, 301. 2, 76. 8, 745.
 — vom Paare des Cyclopien 13, 845.
- Ludere von Flüssen 8, 163.
 — von Farben 15, 205.
- Lues 7, 523. 15, 626.
- Luft zu 1, 26. 52. 15, 243.
- Lugubris 4, 691. 10, 225.
 lugubria substantivisch, Trauer-
 kleider, 11, 669.
- Lumen 10, 473.
 — vom Auge und Augenlichte 1, 714. 716.
 720. 2, 752. 3, 517. 13, 561. 564.
 14, 189. 200. 15, 580.
- Luna zu 1, 11.
- fährt auf einem Gespanne 2, 208. 15,
 790.
- flieht vom Himmel 10, 449. S. auch
 Mond.
- Lunaris.
 lunaria cornua 2, 453.
 lunares currus 15, 790.
- Lupus.
 — nat inter oves 1, 304.
 lupum fugit agna 1, 505.
 de lupo concepta canis 3, 214.
- Luridus 1, 147. 4, 267. 11, 654. 14,
 198. 747. 791. 15, 786.
- Lustrare, durchgehen, durchfor-
 schen, 1, 213. 479. 5, 622. 6, 571.
 7, 261. 10, 398. 14, 605.
 — reinigen, läutern, 4, 480.
- Luteus 13, 579.
- Lutulentus 1, 434.
- Lux vom Augenlicht 14, 197.
 — Zärtlichkeitsausdruck 14, 725.
- Luxuriare 7, 292.
- Luxuries 14, 629.
- Lyaeus (Bacchus) 4, 11. 8, 274. 11,
 67.
- Lycabas 1. Schiffer, 3, 624.
 — 2. im Gefolge des Phineus, 5, 60.
 — 3. Centaur, 12, 302.
- Lycaeus, Berg, Hauptst. des Panecultus,
 1, 217. adjectivisch 1, 698. 8, 317.
- Lycaon zu 1, 165. 198.
- Lycaonius 1, 165. 2, 496.
- Lycetus, Anhänger des Phineus, 5, 86.
- Lyceum 2, 710.
- Lycia 4, 296. 6, 317. 340. 9, 645.
- Lycidas, Centaur, 12, 310.
- Lycisce, Spundenname, 3, 220.
- Lycius 4, 296. 6, 382. 13, 255.
- Lycomedes zu 13, 156.
- Lycormas 1. Fluß, 2, 245.
 — 2. Anhänger des Phineus, 5,
 119.
- Lycotas, Rapihe, 12, 350.
- Lyctius (Lyctus) 7, 490.
- Lycurgus, Edonensfürst, 4, 22.
- Lycus 1. Rapihe, 12, 332.
 — 2. Gefährte Diomedes, 14, 504.
 — 3. Fluß, 15, 273.

Lydia 6, 146.
 Lydus, Subject., 6, 11. 11, 98.
 Lymphatus 11, 3.
 Lyncestius amnis 15, 329.
 Lynceus 8, 304.
 Lyncides (Perseus) 4, 768 (wo man
 nach Haupts trefflicher Vermuthung:
 cultusque genusque lo-
 corum
 Quaerit Lyncides moresque ani-
 mumque virorum.
 Quae simul edocuit: Nunc, o for-
 tissime, dixit,
 Fare, precor, Cepheus, quanta re.
 da erforscht der Sprößling des
 Lynceus
 Art und Pflege des Lands und den Sinn
 und die Sitten der Männer.
 Wie er ihn dessen belehrt, spricht Ce-
 pheus: Sage, wir bitten,
 Setzt uns, tapferer Held, mit re.
 lese und hiernach unsere Anmerkung berich-
 tige). 5, 99. 185.
 Lyncus 5, 650.
 Lynx 3, 668. 15, 413.
 Lyrceus, Berg, 1, 598.
 Lyrnesius (Lyrnesus) 12, 108. 13,
 176.

M.

Macareis (Isse) 6, 124.
 Macareus 1. Centaur, 12, 452.
 — 2. Gefährte des Ulysses, 14,
 159. 318. 441.
 Macedonius 12, 466.
 Madidus 1, 264.
 Maeandrius 9, 574.
 Maeandros, Fluß, 2, 246. 8, 162.
 — als Flußgott 9, 451.
 Maenades 11, 22.
 Maenala, Maenalos 1, 216. 2, 415.
 Maenalius 5, 608.
 Maeonia 3, 583. 6, 149.
 Maeonis (Arachne) 6, 103.
 Maeonius 2, 252. 4, 423. 6, 5.
 Maera, Mädchenname, 7, 362.

Maerere *qd*, trauernd sagen, 1, 664.
 Magicus ritus 10, 398.
 Magnanimus 12, 230.
 Magnetes 11, 408.
 Magniloquus 8, 396.
 Magnus.
 — magna paréns 1, 383. 393.
 — vox 3, 382.
 — magna loqui 1, 751. 9, 31. 13,
 222.
 — magno parare 8, 489.
 — stare 7, 487. 10, 547. 12, 68.
 Magus 7, 195. 196.
 Mahlzeit der Römer, wann, zu 8, 565.
 woraus bestehend, zu 8, 672.
 Maia zu 1, 669. 2, 685. 11, 303.
 Maiestas 2, 847. 4, 540.
 Maior, übersteigend:
 — fide 3, 106. 660. 4, 394. 12, 545.
 — speque fideque 7, 648.
 — specie usus 7, 682.
 — voto fideque 13, 651.
 maiores corpore vires 11; 343.
 Male, nicht recht, nicht gehörig,
 15, 770.
 — nicht fest, locker, 3, 730. 10, 738.
 mit Mühe, kaum, 4, 351. 7, 728.
 729. 15, 380.
 verneinend 3, 474. 4, 521. 9, 600.
 nachtheiliger, unglücklicher, verdrüssli-
 cher, verbrecherischer Weise, 2, 148.
 4, 285. 7, 397. 741. 8, 509. 9,
 493. 10, 503. 11, 136. 13, 58.
 Malleus 2, 625.
 Mamillae, Vermuthung für capilli, 9,
 650.
 Manare *qd* 6, 312.
 Mandere vulnera 15, 92.
 Manes für die Unterwelt 1, 586. 2, 303.
 5, 73.
 — durch Zauberei aus den Gräbern citirt
 7, 206.
 — fraterni 8, 488.
 — Achillei 13, 448.
 Manifestare 13, 106.
 Manifestus 1, 168. 404.
 — sibi 9, 464.

Mannbarkeit, wann, 9, 714.

Mantel der Frauen 3, 167. 4, 483. 14, 262.

— der Götter, Sänger etc. 11, 166.

Manto 6, 157.

Manus.

manu, pedibus vincere 1, 448.

manus supinae 8, 683. zu 9, 293.

manus procerum 13, 332.

— ultima 13, 403.

Mare.

— oceani 7, 267.

— surdum zu 13, 804.

maris ira 1, 330.

— di 13, 949.

Mareoticus (Marea) 9, 773.

Marmaridae (Marmarica) 5, 125.

Marmor 1, 405.

— = marmoreum signum 7, 790.

Marmoreus.

— pollex 13, 746.

— tumulus 14, 442.

marmoreae palmae 3, 481.

marmoreum os 5, 206.

Mars dargestellt 14, 819.

— socer Cadmi 3, 132.

— mit Venus 4, 171.

— = Krieg, Kampf, 3, 123. 7, 140.

8, 20. 12, 610. 13, 208. 275. 15, 746.

— = Peter, 8, 7. 61.

Marsya(s) 6, 400.

Martius.

— anguis 3, 32.

— miles 14, 798.

Massa pragnant, fester Körper, 11, 112.

Mater pragnant 6, 629. 8, 463.

— turrita (Cybele) 10, 696.

matres = matronae 13, 412.

Materia 2, 5. 12, 160. 15, 348.

Materna tempora 3, 312.

Matertera 3, 313. 4, 417.

Maturus 8, 619. 9, 282. 13, 300.

Mavors, gedehnte Form für Mars, 6, 70. 7, 101. 8, 7. 14, 806.

Mavortis scopulus, der Arcopagus, 6, 70.

Mavortius, substantivisch, Sohn des Mavors, 8, 437.

Mauern zum Schutze heiliger Stätten 8, 623.

Me miserum 1, 508.

Meare 15, 71.

Medea 7, 11. 41. 70. 257. 285. 406.

— Trauerspiel Ovids, Cat. XXV.

Medentes substantivisch 15, 629.

Medicamen 2, 122. 7, 116.

Medicata virga, Zauberstab, 1, 716.

Medicus, Adj.:

Medicae artes 2, 618.

Meditatus passivisch 7, 727. 9, 521.

Medius.

medii ponti 2, 872.

medio ponto 1, 337.

— Caystro 2, 253.

in — profundo 4, 537.

in medias aquas 3, 428.

mediis (in) undis 4, 357. 7, 62.

— — — sitire 9, 761.

media plebs und

medium vulgus, Mittelstand, 5, 207. 7, 432. 9, 306.

media plebs, das gemeine Volk im Gegensatz der Fürsten, 11, 283.

medium tempus } der Zeit nach da-
medii sermones } zwischen liegend, 4, 167. 9, 134. 7, 674 (wo in unserer Uebersetzung statt im gemeinen Gespräch zu berichtigen ist im Zwischengespräche).

medius tropisch, vermittelnd, Vermittler, 5, 564.

— mit Genitiv 5, 409. 644. 6, 409. 8, 182. 10, 174. 233.

— auf die Person statt auf den Ort bezogen 2, 31, 6, 72. 7, 102. 13, 780.

medium substantivisch 3, 29. 10, 368.

medio, in der Mitte, 2, 137.

in medium, unter die Leute, für das Publicum, zum Besten (geben), 4, 41. 15, 66.

Medon 1. Schiffer, 3, 671.

— 2. Centaur, 12, 303.

- Medulla** 1, 473.
Medusa 4, 655. 5, 246.
Medusaeus sanguis 5, 249.
 — **praepes** (Pegasus) 5, 257.
 — **fons** (Hippocrene) 5, 312.
 Medusaeum monstrum 10, 22.
Meer duldet nichts Unreines, zu 2, 530.
 — **taub** 13, 804.
Meerkirschbaum (arbutus) zu 1, 104.
Meernymphen, Nereiden, zu 6, 453.
Megaera zu 4, 451.
Megareus (Megara) (Megaris) 10, 605.
Megareius.
 — **heros** (Hippomenes) 10, 659.
Mel.
 mellis (A. Bacchi) carchesia 7, 246.
 mella de ilice 1, 112.
Melampodium nigrum zu 15, 325.
Melampus 1. Hundename, 3, 206. 208.
 — 2. Amythaon's Sohn, zu 15, 325.
Melanchaetes, Hundename, 3, 232.
Melaneus 1. Hundename, 3, 222.
 — 2. Centaur, 12, 306.
Melantho 6, 120.
Melanthus, Schiffer, 3, 617.
Melas, Fluß, 2, 247.
Meleagers Schwestern 8, 535.
Meleagros 8, 270. 299. 385. 515. 9, 149.
Melicerta 4, 522.
Melior, schöner, 1, 502.
 —, heiterer (vultus), 5, 501. 7, 862.
Membra carinae 11, 559.
Memini in Parenthese 5, 585.
Memnon 13, 579.
Memnonides praepetes 13, 618.
Memnonssäule ebendas.
Memor auf das Object bezogen 4, 190. 8, 747. 12, 583. 14, 477.
Memoro = **memini** (?) 14, 813.
 memoratum substantivisch 7, 714.
Menaleus 5, 128.
Menalippe zu 9, 189.
Mendax penna 10, 159.
Mendesius (Mendes) 5, 144.
Menelaus 13, 203.
Menephron 7, 386.
Menoetes 12, 116. 127.
Mens, Geist, 1, 76. 5, 14. 15, 63.
 — **Besinnung**, 9, 583.
Mensa, f. Tisch.
 mensae secundae 8, 675. 9, 92.
Mensch, woher und wie entstanden und beschaffen, 1, 76. 85. 414.
Menschenalter mit den Jahreszeiten verglichen 15, 199.
Mensis personificirt 2, 25.
 mensum Genit. Plur. Lesart 8, 500.
Mensor 1, 136.
Mensura 12, 618. 15, 378.
Menta 8, 665. 10, 729.
Mentha zu 10, 729.
Mentior (A. mentiar) nisi 2, 514.
 mentitus passivisch 5, 326. 10, 439.
Mercurius, Wesen, Bedeutung und Darstellung, zu 1, 669.
 — **Atlantide Maia natus** 2, 685.
 — **Maia creatus** 11, 303.
 — **Iove natus** 2, 697.
 — **genannt** 4, 288. 754.
 — **gemeint** 8, 629. 13, 146. 14, 291 u.
Merere im schlimmen Sinne, verschulden, 2, 279. 291. 15, 116.
 —, **cur** 8, 492.
 meritum in demselben Sinne 8, 503.
Mergere in *qd* 3, 429.
 — **lco** 8, 698. 10, 697. 11, 795.
 mersae res 1, 380.
Mergus 11, 753.
Meriones 13, 359.
Mermeros, Centaur, 12, 305.
Merops 1, 763. 2, 184.
Merum.
 meri latices 13, 653.
Messanius (Messana) 14, 17.
Messapius 14, 513.
Messene 6, 417.
Messenius 12, 549.
Mestra zu 8, 740.
Meta, Regelgestalt, 10, 106.
 —, **Ziel der Rennbahn**, 10, 664. 15, 453.
 —, **die Rennbahn selbst**, 10, 597.
Methymnaeus (Methymne) 11, 55.
Metiri 2, 188.

— *tempus, locum* 4, 226. 8, 565. 9, 448.
 Metuere mit Infinit. 1, 745.
 metuens adjectivisch mit Genit. 1, 323.
 metuendus ebenso 2, 765.
 Metus im Plur. 10, 466. 482.
 Meus in doppelter Beziehung 10, 339.
 — tropisch, mir angehörig, bei mir, 3, 689.
 — qui 13, 237.
 Mi = mihi 9, 191. 13, 503.
 Micare.
 micantes igne oculi 1, 498.
 — radii 2, 40.
 micantia crura 9, 37.
 Midas 11, 92. 162. 174.
 Milch, Ströme von, 1, 111.
 — bei Opfern 7, 247.
 Milchstrasse 1, 168.
 Miles collectivisch 1, 99. 7, 865. 13, 662. 14, 772. 799.
 — Phoebes 2, 415.
 Miletis 9, 635, Tochter des
 Miletus 9, 444. 447.
 Mille = viele, unzählige, 2, 452. 5, 157. 596. 6, 65. 617. 8, 630. 631. 10, 261. 11, 302. 633. 12, 7. 73. 171. 13, 119.
 — besonders hyperbolisch von den Farben des Regenbogens 11, 589.
 Milo 15, 229.
 Miluus (dreißig) 2, 716.
 Mimas, Berg, 2, 222.
 Minari.
 minantia (u. minacia) verba 1, 91.
 — — — als Wundererscheinung 15, 793.
 non plura minatus 3, 193.
 Minerva, Bedeutung, Wesen und Darstellung, zu 2, 553. 4, 802. 6, 78.
 — bellatrix 8, 264.
 — armifera 14, 475.
 — begleitet Perseus 5, 250.
 — warnt Theseus 12, 360.
 — rettet Diomedes 14, 475.
 Minervae grata humus (Athen) 2, 709.

Minervae vacca mactatur 4, 755.
 — Palladii latice libantur 8, 275.
 Minerva = Wollearbeit, 4, 33.
 Minervae bacca = Olive, 8, 666.
 — promontorium 15, 709.
 Ministra 9, 90. 306.
 Ministri 11, 679. S. Dienerschaft.
 —, Opferpriester, 2, 717.
 Minois (Ariadne) 8, 174.
 Minor.
 minorem esse, nachstehen, zurückbleiben, 1, 215.
 minora dea verba, unter der Bürde, 6, 368.
 minoribus verbis uti, demüthig reden, 6, 151.
 minus et minus 11, 723.
 Minos 7, 456. 472. 8, 6. 24. 42. 45. 95. 152. 157. 9, 437. 441.
 — rector populorum centum 7, 481.
 —, der Erste und Zweite vermischt, 7, 456. 8, 23.
 Minotaurus zu 8, 132. 155.
 Mintha zu 10, 729.
 Minturnae 15, 716.
 Minuere faces (ligna) 8, 647.
 — tropisch 4, 295.
 Minyae 6, 720. 7, 1. 8. 115. 120.
 Minyeias 4, 1.
 Minyeis 4, 32.
 Miraculum 2, 193.
 Mirator 4, 641. 10, 590.
 Mirus.
 miro more perdere, verwandeln, 13, 670.
 mirum nisi 7, 12.
 Miscere qd ob. qm cui 4, 141. 5, 638.
 mixtus cui rei 2, 634. 850.
 — qua re 1, 82.
 — cum qua re 1, 51.
 — in qua re 3, 423.
 Mischkrüge, Mischen des Weins, zu 5, 81. 8, 670. 12, 236.
 Misenum, Misenus zu 14, 103.

Miser.

- amor 14, 703.
- me miserum 1, 508.
- Miserabilis 2, 329. 6, 99.
- Miserandus 1, 359.
- Mithridateus (Mithridates) 15, 755.
- Mitis.
- lacrima 6, 505.
- oliva 7, 277.
- Lucina 10, 510.
- mite deum numen (Bacchus) 11, 134.
- mitia alimenta 15, 81. 478.
- mitior natura 1, 403.
- mitissima Themis 1, 380.
- frugum mater (Ceres) 6, 118.

Mitra 14, 654.**Mittelstrasse** 2, 137.**Mittere.**

- = iacere 1, 399.
- neci 7, 606. 15, 109.
- sibila 3, 38. 15, 670.
- corpus 8, 40.
- mit Infinit. 3, 614.
- missus von beabsichtigter Bewegung 4, 718.

Mnemonides (die Mufen) 5, 268. 280.**Mnemosyne** zu 5, 268. 6, 114.**Moderamen** 2, 48. 13, 362. 15, 726.**Moderari cui rei** 9, 653.

 moderatus in quo 4, 234.

 moderator 13, 356.

 moderatus 1, 510. 511.

Moderator vom Arzte 7, 561.**Modo** abwechselnd mit nunc, interdum, saepe 2, 189. 6, 371. 11, 499.

— beim Imperat. 13, 838.

— denique 7, 15.

— bei utinam 5, 344.

Modulatus passivisch 14, 428.**Modus**, Maß, Tact, 3, 618.

—, Umfang, 8, 750.

Mohn vor der Grotte des Schlafgottes 11, 605.**Molaris** substantivisch 3, 59.**Moles**, Bauwerk, Gebäude, 1, 258.

 4, 773. 15, 1. 433.

— Damm, 1, 279.

— Felsblock, 2, 12.

— Last, Wucht, 5, 347.

— Masse des Körpers, Klumpen 9, 197. 221. 15, 230.

— Anstrengung, 15, 765.

Molimen 15, 809.

Moliri, fortdrängen, fortschnellen, 2, 135. 5, 367.

— erbauen, 11, 199.

— triumphum 14, 719.

— mit Infinit., sich anstrengen, 12, 249.

Molitor, Erbauer, 8, 302.**Mollire lanam** 2, 411.

— aquis, kochen, 1, 229.

Mollis vultus 10, 609.**Molossus** adjectivisch 1, 226.**Molpeus** 5, 163.**Moly** 14, 292.**Momentum**, Bewegung, 4, 180.

— von der Wage 10, 376.

— tropisch Gewicht, Ausschlag, 11, 285.

— von der Zeit 15, 185.

Monate personificirt 2, 25.

— von vier Wochen 8, 500.

Mond 1, 11.

— blutroth als Anzeichen 15, 790.

— Finsterniß, Entstehung und Abhülfe derselben 4, 333. 7, 207. 12, 263. 14, 367.

 Vollmond in der Zauberei 7, 180.

Mondthau ebenfalls in der Zauberei 7, 268.

Mondwechsel 15, 196.**Monedula** 7, 468.**Monere.**

 monitum vom Orakel 1, 397.

 moneri *qd* 10, 427.

Monile 5, 52. 10, 113. 264.**Mons.**

 Montis incola mit dem Begriffe der Häßlichkeit, Rohheit 1, 512 u. zu 14, 515. 638.

Monstrum von jeder wunderbaren Erscheinung, besonders Verwandlung, 1, 437. 2, 367. 675. 4, 488. 591. 7, 294. 9, 667. zur Strafe 10, 553.

 monstra veneni 4, 500.

Monticola 1, 193.

Monychus 12, 499.

Mopsopius (Mopsopus) 5, 661. 6, 423.

Mopsus zu 8, 316. 12, 456.

Mora (Zögerung, Aufenthalt, Aufschub, lange Dauer, Länge der Zeit).

— tenet *qm* 1, 167.

— est *cui* 3, 51.

— — mit Infinit. 3, 225. 5, 207.

— abest 3, 563.

— nulla est 1, 369.

— — — in *quo*, es findet keine Behinderung Statt von Seiten Jemandes, Jemand ist bereit, 11, 161. 13, 458.

— longa est 1, 214. 5, 207. 6, 215. 501. 10, 643. 12, 20.

— parva est 1, 671. 8, 673.

haud ob. nec mora *g. B.* 3, 46. 4, 120. 481. 6, 53. 636. 9, 166. 10, 159. 14, 362 etc.

moram pati 4, 350.

— dare 10, 643.

— pellere 7, 48.

— sentire 8, 654.

— ferre 10, 497. 11, 307.

moras facere 8, 549. 10, 735.

— corripere 9, 282.

— tollere 13, 556.

— trahere 9, 767.

— rumpere 15, 583.

mora (Abl.) adverbialisch, allmählich, 1, 402. 13, 890. 15, 362.

Morari transitiv 7, 773. 12, 446. 13, 907. 14, 339.

Moratus male venter 15, 95.

Mörder in der Grabchrift genannt 9, 563. 10, 199.

Mordere.

— iaculum 5, 143.

— arenas 9, 61.

— von der Spange 8, 318. 14, 394.

Morgenland zu 1, 774.

Moriri 14, 215.

Morpheus 11, 647.

Mors.

mortes 11, 538.

Mortalis.

mortale genus 1, 188. 365.

mortalia semina, Menschengattung, 3, 105.

mortale malum, von der menschlichen Natur bedingt, 7, 525.

Morum 1, 105. 4, 127.

Morus 4, 90.

Mos.

more mit Genit. 4, 518. 722. 14, 778. 15, 366.

ex more 14, 156.

de more 2, 711.

Motare, nach Mercks Vermuthung, 4, 46.

Motus (terrae) 1, 284.

Movere.

— pennas 2, 547. 719.

— terram (löfchern) 3, 102.

— citharam 5, 112.

— ora ad citharam 5, 332.

— — von der begeisternden Gottheit 15, 143.

— carmen 10, 149. 14, 21.

— formam = mutare 8, 731.

movere tropisch 1, 381. 395. 8, 727. 13, 382.

— = oriri 6, 48.

— falschlich vom Tanzen verstanden 10, 251.

Mox deinde 9, 143.

Mucro 1, 227.

Mulcere eigentlich 10, 118.

— aquas 1, 331.

— *qm* dictis 1, 391.

— vom Winde 1, 108.

— vom Schläfe 8, 827. 11, 625.

Mulciber 2, 5. 9, 263. 423. 14, 533.

Multicavus pumex 8, 562.

Multifidae faces 7, 259. 8, 646.

Multus ac .. 15, 24.

plurimus prägnant 8, 583. 9, 624. 11, 140. 562. 13, 844. 14, 53. 361.

Mundus.

— triplex 12, 40.

— triformis 15, 859.

— sub terra positus 10, 17.

— falsus von der Unterwelt 15, 155.

mundi fabricator 1, 57.

— melioris origo 1, 79.

— moles operosa 1, 258.

- Munichus zu 13, 717.
 Munus, Geschenk, Gabe, 10, 260. 15, 536.
 muneris instar dare 6, 443.
 — esse 14, 125.
 — sortis, Begünstigung, 13, 277.
 munera dare, Gunst erweisen, 4, 383.
 — belli, Berichtigungen, 13, 296.
 — Dienst, 9, 4. 11, 28.
 — Opferdienst, 10, 273.
 Munychius 2, 709.
 Münze, Kraut, den Griechen angenehm, wozu benutzt, 8, 665. S. auch Menta.
 Mütze, Phrygische, 11, 181.
 Murex.
 — innatus Tritoni 1, 332.
 — Phocaicus, Purpur 6, 9.
 Murmur des Beifalls 1, 206. 13, 124.
 Murus übertragen 13, 281.
 muri vocales 8, 14.
 Musa 5, 294.
 Musen 5, 255. 268. 280.
 Muscheln auf Seethieren 1, 332. 4, 725.
 — und Steinchen zum Spielen 10, 260.
 — weit vom Meere gefunden 15, 264.
 Mustum = Herbst 14, 146.
 Mutare cum 7, 60.
 — mit Ablat. sehr häufig, s. B. 4, 397. 6, 115. 9, 81.
 Mutina 15, 823.
 Mutter der Götter 10, 104. 686. 14, 536.
 Mycale 1. Berg, 2, 223.
 — 2. Frauenname, 12, 263.
 Mycenae 6, 414. 15, 426. 428.
 Mycenis (Iphigenia) 12, 34.
 Myconos 7, 463.
 Mygdonis 6, 45.
 Mygdonius (Mygdonen) 2, 247.
 Myleus (A. Nileus) 13, 684.
 Myrica 10, 97.
 Myrmidones 7, 654.
 Myrrha 1. Einyra's Tochter, 10, 312.
 — 2. Gewäch und Salbe, 3, 555. 4, 393. 10, 310. 15, 399.
 Myrte wächst am Seegestade 9, 335. 11, 234.
 — hat zweifarbige Früchte 8, 666. 10, 98. 11, 234.
 Myrtetum 9, 335.
 Myrteus 11, 234.
 Myrtus 10, 98.
 Myscelos 15, 20.

N.

- Nabataeus 1. 61. 5, 163.
 Nacht personificirt 2, 143.
 Nachtsch 8, 675. 9, 92.
 Najaden zu 6, 453.
 Naias 1, 691.
 Naiades 14, 328.
 Nais 4, 49.
 Naides 1, 642. 3, 506. 4, 289. 8, 580. 9, 87. 657. 11, 49. 14, 557.
 Nam häufig zum Uebergange dienend, bisweilen mit Auslassung oder nur versteckter Andeutung des durch nam Begründeten, wie 2, 329 (A. at). 6, 157. 8, 531. 9, 23. 11, 217.
 Name des Großvaters dem Enkel beigelegt, zu 4, 1. 9, 708.
 — des Verfassers in Briefen, zu 9, 528.
 — des Sprechenden mit Nachdruck von ihm selbst gebraucht 2, 518. 13, 17. 304. 305.
 — Veranlassung zu Verwandlungsfabeln, zu 1, 567. 9, 665. 10, 500. 15, 542.
 —, doppelter, 11, 640.
 Namen als Rufe declinirt, s. Rufe.
 Namque s. B. 10, 525. 605.
 — nachgesetzt 2, 474 (A. nempe). 10, 515. 14, 312.
 Nancisci 1, 232. 10, 438.
 Nape, Spundenname, 3, 214.
 Nar 14, 330.
 Narcissus 3, 346.
 Beschreibung der Blume 3, 509.
 Nardus 15, 398.
 Nare 1, 304.
 Narrari von Personen 14, 731.
 Narratus, Subst., 5, 499.
 Narycia 15, 705.
 (Naryx) Narycius 8, 312.
 — heros (Ajax Oileos) 14, 468.
 (Nasamones) Nasamoniacus 5, 129.

Nasci.

- natus ad 2, 223. 5, 561. 13, 111.
 — in 14, 99.
 — de 4, 422. 7, 32.
 — mit Dativ 9, 180.
 — mit Infinit. 15, 121.
 — als Subst. mit Genit. 12, 586.
 nati, Sohn und Tochter, Kinder, 6, 359.
 Ntare vom Auge 5, 71.
 — von Finsterniß 12, 136.
 Nativitätssteller zu 1, 148.
 Nativus 3, 160.
 Natura, ein Wesen, 1, 21.
 —, Naturreich, Element, 13, 946.
 Naturalis.
 — pavor 10, 117.
 naturale malum 9, 730.
 Navifragus 14, 6.
 Navigare aequor 15, 50.
 Naupliades (Palamedes) 13, 39. 310.
 Naxos 3, 636. S. Dia.
 Ne = nonne 10, 681.
 Ne .. ne in abhängiger Doppelfrage 3, 256.
 Ne nach dum 10, 318.
 Nebrophonos, Hundename, 3, 211.
 Nebula.
 nebulae fronte sedent (Noti) 1, 267.
 — volucres 1, 602.
 — caligine mixtae 11, 595.
 Nec vor Vocal 12, 517.
 — beim Imperat. 1, 462.
 — — — nach ne 3, 117.
 — aut .. aut 14, 462.
 — .. et 2, 42. 9, 21. 620. 14, 841.
 neque .. que 2, 231. 811.
 neque enim 2, 621.
 — .. quidem .. nec 2, 667.
 — = ne .. quidem 11, 211. 471.
 — non 1, 613. 6, 462. 7, 230. 15, 279.
 — — et 7, 432. 8, 751.
 —, wo die Verneinung zu einem einzelnen Worte gehört 1, 110. 6, 418. 8, 231. 680. 10, 266. 15, 15. 539.
 — mit der directen Rede verschmolzen = et:
 Non 5, 414. 9, 131. 11, 263.
 — = nec tamen 9, 761. 11, 399.

- Necopinus, 1, 224. 12, 596.
 Nectar 3, 318. 4, 250. 10, 161. 14, 606.
 Ströme von Nectar 1, 111. 7, 707.
 Besprengung damit zur Verwandlung 4, 250. 10, 732.
 — von der Schafmilch 15, 117.
 Nectareus 7, 707.
 Nedymnus 12, 350.
 Nefas omne 1, 129.
 — nullum 1, 392.
 Negare im Passiv persönlich 10, 323.
 — absolut und prägnant 13, 741.
 Neger 2, 236.
 Negligere vom Haare 2, 413.
 Neigen des Hauptes, zu 1, 178. 15, 683.
 Neleius (Nestor) 12, 577.
 Neleus (Subst.) 2, 689.
 Neleus (Adj.) 6, 418. 12, 558.
 Nelidae, zwölf Söhne des Neleus, 12, 553.
 Nemeaeus (Nemea) 9, 197. 235.
 Nemesis zu 3, 406. 14, 694.
 Nemorosa silva 10, 687.
 Nempe 2, 474 (A. namque). 664. 4, 194. 7, 53. 66. 9, 497. 737. 13, 93. 178. 339. 759.
 Nemus 1, 568. 8, 747.
 nemorum (A. nemora) avia 1, 479.
 Neoptolemus 13, 455.
 Nephele zu 7, 1.
 Nepheleis 11, 195.
 Neptunius.
 — heros (Theseus) 9, 1.
 Neptunia proles (Cygnus) 12, 72.
 Neptunus, Sohn des Saturn u. der Ops, zu 1, 113.
 dessen Wirkungskreis zu 1, 283. 275. 2, 270. 6, 75. 115. 8, 604. 605. 853. 11, 202. 207. 12, 26. 558. 580.
 Neque; s. Nec.
 Nequicquam und frustra den Erfolg vorweg angehend, z. B. 9, 564. 11, 738. S. auch Vergebens.
 Nereiden zu 1, 187. zu 6, 453.
 malerische Schilderung derselben 2, 11.
 Nereides 1, 302.
 Nereidum grave numen 5, 17.

- Nereius iuvenis (Phocas) 7, 685.
 Neretum Sallentinum 15, 51.
 Nereus 1, 187. 2, 268.
 — = Meer 12, 24.
 Neritius (Neritus) 13, 712. 14, 563.
 Nervosus (poples) 2^{ter} 6, 256.
 Nervus.
 — am Bogen 1, 455.
 nervi der Leier 5, 340.
 — des Körpers 8, 364.
 Nescio quis, irgendein ohne allen Nebenbegriff, 3, 457. 7, 12. 62. 822.
 — verächtlich 1, 461. 590. 6, 185. 13, 844.
 Nescius wie ignarus, w. m. f., 2, 58. 503.
 — von Sachen 14, 3.
 Nesseus 9, 153. 12, 454.
 Nessus 9, 101. 108. 111. 119. 121. 131. 12, 308.
 Nestor 8, 313. 12, 169. 13, 63. 64.
 dessen Alter 12, 187.
 Neun, heilige Zahl, 13, 952.
 besonders in der Zauberei 7, 234. 261. 274. 14, 58. 15, 358.
 Neutrum adject.; f. Adjectiv.
 — — von Personen 10, 18.
 Neve, neu = et ne 1, 72. 151. 445. 4, 800. 14, 473. 759.
 — — beim Imperativ 4, 223. 5, 491.
 Nexilis 2, 499.
 Ni 14, 73. 15, 388.
 Niesswurz (Melampodium nigrum) zu 15, 325.
 Niger.
 — color Aethiopum 2, 236.
 nigra vulnera (serpentis) 1, 444.
 nigrior atra pice 12, 402.
 Nihil behält die ursprüngliche Länge der zweiten Silbe (ne hilum) in der Vershebung bei 7, 644. 14, 24.
 verfügt dieselbe in der Senkung 6, 685. 9, 628. 10, 520. 15, 165. 629.
 — agere 6, 685. 8, 140.
 — vivum 6, 305.
 — nefandum 9, 626. Vergl. 14, 396.
 Nil als Repräsentant Aegyptens 1, 728.
 dessen Quelle unbekannt 2, 255.
 Nileus 5, 187.
 Niligena (N. linigera) 1, 747.
 Nilus.
 — septemfluus 1, 423.
 — septemplex 5, 187.
 — septem discretus in ostia 5, 324.
 — — digestus in cornua 9, 774.
 — papyrifer 15, 753.
 Nimbus 1, 266. 269. 14, 543.
 nimbi aquilonibus remoti 1, 328.
 Ninus 4, 88. 14, 543.
 Niobe 6, 148. 156. 165. 273. 287.
 Niseia virgo (Nisus' Tochter, Sphila) 8, 35.
 Nisi qui 2, 778. 4, 419.
 — quod 2, 451. 4, 673. 13, 486. 895. 14, 784.
 — si 5, 20 (ironisch). 14, 177 (wo der Unterschied von nisi quod gezeigt). 561.
 Nisus 8, 8. 17.
 Nitere 9, 267.
 nitens tropisch 2, 795.
 Niti absolut u. prägnant 9, 302. 10, 508.
 Nitidus.
 nitidi pisces 1, 74.
 nitida palaestra 6, 241.
 nitidi ignes gemmae 8, 180.
 nitidissima coniux (tauri) 9, 47.
 nitidum caput (Galateae) 13, 838.
 Nix.
 nivis color 2, 852.
 Nixi, Geburtsgottheiten, 9, 294.
 Nobilis.
 nobiles di 1, 172.
 — equae 2, 690.
 nobilior pomis (Galatea) 13, 794.
 Nobilitas (animi) 7, 44.
 — (generis) 13, 147.
 Nocere von Verhörung 10, 398.
 Nodosus.
 — (poples) 2^{ter} 6, 256.
 nodosa lina 3, 153.
 Nodus 2, 560.
 Noemon 13, 258.
 Nomen.
 — amantis = amor 1, 474.
 — pietatis, das Wort pietas, 10, 366.
 — Romanum 1, 201.
 — Pelasgum 12, 613.

- für die damit bezeichnete Sache 8, 464.
508. 592.
 nomine, mit Namen, 1, 317. 5, 386. 10, 644. rücksichtlich, 10, 467. namentlich, 13, 68.
 sub nomine 1, 410.
 sine nomine res 7, 271.
 nomina sine corpore 11, 429.
 — prägnant 15, 756.
 nomen habere mit Nominativ 1, 169. 6, 400. 15, 740.
 — facere mit Nominativ 15, 96.
Nominativ bei nomen; s. Nomen.
 — beim Infinit. attrahirt 2, 92. 9, 563. 13, 141. 314.
 — im Ausrufe 8, 51.
Non.
 — est mit Infinit. 3, 478.
 — segnior, segnius 7, 770. 10, 588.
 — secus quam 2, 727.
 — — ac 15, 180.
 — bei dummodo 13, 151.
Nonacrinus (Nonacris) 1, 690. 2, 409.
Nonacrius.
 Nonacria (Atalanta) 8, 426.
Nordwind bringt heiteres Wetter 1, 328. 5, 285. 6, 690.
Norisches Eisen 14, 712.
Noscere 15, 529.
Notabilis 1, 169.
Notae = literae 6, 577.
Notare, zeichnen = beschädigen, 1, 509.
 — tadelnd meinen, treffen, 9, 261.
 — schreiben, 9, 524.
 — oculis 3, 595. 11, 714.
 — mente 13, 788.
 — visu 15, 660.
 — animo 15, 814.
 — ohne Zusatz 3, 459. 9, 590. 10, 597. 12, 461.
Notus, der Südwind, personificirt 1, 264.
Novare ius naturae od. naturam 4, 279. 8, 189.
 — aliquid, irgend etwas Neues beginnen, thun, 9, 145.
Novatrix rerum natura 15, 252.
Noverca.
 — scelerata 15, 498.
 novercae terribiles 1, 147.
Novies 5, 304. 11, 529 (Vermuthung Merks). 13, 952. 15, 358.
 ter novies 14, 58.
Novitas concret 4, 284.
Novus prägnant 1, 310. 13, 406.
 — von Gewächsen 10, 122. 14, 347.
 — serpens 9, 266.
 novissimus zeitlich z. B. 14, 717.
 — örtlich 4, 544. 13, 963.
 — von Zahl, Reihenfolge, Rang 5, 368. 14, 111.
Nox.
 — curarum nutrix 8, 81.
 — caelum astris spargit 11, 309.
 — von Sterbenden 3, 503 (N. mors).
 — personificirt 2, 143.
 — als Gottheit 7, 192. 14, 404.
Noxa 1, 214.
Nubes.
 — inductae 1, 263. 11, 498.
 nubibus alimenta affert Iris 1, 271.
Nubigenae 12, 211. 541.
Nubilus tropisch 5, 512.
 nubila = nubes 1, 268. 328. 357.
Nudus rücksichtlich der Bekleidung 2, 28.
 nudi capilli 4, 261. 7, 183.
 — mit Genitiv 12, 512.
 — bloß = alleinig, 13, 159.
Nullus, soviel als kein, unbedeutend, 8, 685.
 nullum esse 9, 735. 11, 579. 12, 447.
 nullum = nulla res 1, 17. 15, 242.
 nullo = nemine 1, 103.
 cum nullo = sine 7, 186. 13, 755. 14, 358.
Num mit der Befürchtung der Möglichkeit 4, 571.
Numa 15, 481. 487.
Numen allgemein 1, 327.
 — superiorum 1, 411.
 — collectiv 4, 452. 8, 789.
 — aquarum 4, 532.
 — mite deum (Bacchus) 11, 134.
 numinis instar esse 14, 124.
 numine firmare 10, 430.
 numina montis 1, 320.

- numina rustica 1, 192.
 — ruris 2, 16.
 Numerare prägnant 13, 824.
 Numerus, *Ὰσαρ*, 11, 525.
 numeri, Theile, Glieder, 1, 428.
 7, 126.
 — des Verbums bei verschiedenem Numerus des Subject's und des Prädicats 1, 292.
 14, 396.
 — des Prädicats bei verschiedenen Subjecten auf das nächste bezogen 14, 505.
 — wechselnd bei der ersten Person 2, 39.
 5, 494.
 Numicius, Numicus, Fluß, 14, 328.
 599.
 Numidae 15, 754.
 Numitor 14, 773.
 Nunc mit modo wechselnd; *f.* Modo.
 Nuncupare 14, 608.
 Nuntia Iunonis Iris 1, 270.
 Nuper 1, 80. 294. 454. 688.
 Nurus, (junge) Frauen, 2, 366. 3, 529. 4, 9. 6, 45. 588. 9, 644. 11, 3. 12, 216. 15, 486.
 Nusquam, nirgend dahin, 2, 776. *Bgl.* 4, 553.
 Nuss zum Nachtsch 8, 676.
 Nutrimen 15, 354.
 Nutrire 1, 420. 496. 8, 645.
 Nutrix 8, 81. 10, 382 *ic. Ὰ.* auch Amme.
 — Aeneia 14, 441.
 nutrices Bacchi 7, 295.
 Nycteis (Antiope) 6, 111.
 Nyctelius (Bacchus) 4, 15.
 Nycteus, Gefährte Diomedes, 14, 504.
 Nyctimene 2, 590. 593.
 Nympe (mit griech. Endung) 1, 744. 3, 345. 357. 4, 277. 9, 347. 11, 771.
 nymphae rustica numina 1, 192.
 Nymphen zu 6, 453.
 Arten derselben nicht streng unterschieden 1, 690.
 — alle, Jägerinnen zu 4, 304.
 — in der Unterwelt, zu 5, 540.
 — opfern anderen Göttern 8, 579.
 — des Landes führen Reigentänze auf 8, 748.
 — werden Kränze geweiht 9, 337.
 — ihre Beschäftigungen und Mäße zu 13, 736. 14, 264.
 Nyseis (Nysa) 3, 314.
 Nyseus (Bacchus) 4, 13.
- O.**
- O als Endung kurz in dem adverbialischen puto, *w. m. f.*
 — — auch mit ut 8, 60.
 O utinam 1, 363.
 Obambulare in *leo* 2, 851.
 — mit Acc. u. Abl. des Ortes zu 14, 188.
 Obducere.
 obducti annis luctus 12, 543.
 Obiectare 2, 400.
 Obiex 14, 780.
 Obitus 3, 137. absolut von der Tageszeit 15, 310.
 Oblectamina hominum (oracula) 11, 412.
 Obliquare oculos 7, 412.
 Obliquus.
 — ictus 8, 344.
 — temo 10, 447.
 obliquum lumen 2, 787.
 obliquae ripae 1, 39.
 ab obliquo = oblique 10, 675.
 Obliviscor mit Infinit. 15, 453.
 Oblivium 7, 45.
 Obnoxius absolut, unterwürfig, 5, 235.
 Oboriri.
 obortae lacrimae *z. B.* 1, 350. 4, 684. 13, 539.
 — tenebrae 2, 181.
 Obruere *z. B.* 1, 156. 309. 11, 189.
 Obscoenus 10, 238. 15, 319.
 obscoena substantivisch 9, 347.
 Obscurus, durch Verwandlung verborgen, unerkannt, 6, 36.
 Obsequi 1, 488.
 Observare vom Hirten 1, 514.
 Obstupescere *z. B.* 1, 384. 8, 618.
 Obtusus 1, 471.
 Obvertere remos lateri 3, 676. 11, 475.
 Occasus (u. ortus) im Plural 2, 190. 5, 445.

Occidere a quo 13, 597.

Occiduus.

— *sol* 1, 63.

occidua senecta 15, 227.

Occupare qm, zuvorkommen, über-
raschen, 8, 399. 11, 239. 12, 343.

— *qd*, sich anmaßen, 13, 272.

Oceanus, Gott, 2, 510. 9, 499. 13, 951.

Oceanus, Meer. 7, 267.

Oceaniden zu 6, 453.

Ochs, seine Natur geschildert, 15, 120.

Oci 1, 502.

ocius = Adverb des Positivs 1, 242.

12, 226.

Octavianus zu 15, 447.

Oculus.

oculi igne micantes sideribus si-
miles 1, 499.

Ocyrhoe 2, 638.

Odium = *taedium* 15, 328.

Odor = *odoratus humor* 4, 253.

odores ingrati, widrige (nach A.
unbedankte) Düfte bei Leichenbe-
setzung 2, 626.

Odorare.

odorati ignes 15, 574.

Odorifer.

odorifera gens (*Persarum*) 4, 209.

Odrysius, *Odrysen*, 6, 490. 13, 554.

Odysseus; f. *Ulysses*.

Oeagrius 2, 219.

Oebalides (*Hyacinthus*) 10, 196.

Oebalius 13, 396.

Oechalia 9, 136.

Oechalis, Subst., 9, 331.

Oeclides (*Amphiaraus*) 8, 317.

Oeclus od. *Oiclus* 12, 450.

Oedipodionius 15, 429.

Oedipus zu 7, 759.

Oefen zu 2, 229.

Oel beim Ringkampf 6, 241.

— zur Kräftigung überhaupt 10, 176.

Oelbaum, Schöpfung *Minervens*, 6, 81.

—, edler, 7, 277.

—, wilder, 14, 525. als Stod 2, 681.

Oelzweig, Symbol des Friedens, 6, 101.

7, 498. zu 11, 279.

Oeneus, Adject., 8, 281.

Oenides 1. (*Meleager*) 8, 414.

— 2. (*Diomedes*) 14, 512.

Oenoe zu 6, 90.

Oenopia 7, 472. 473.

Oenopius, Adject., 7, 490.

Oeta, *Oete*, 2, 217. 9, 165. 204. 230.

Oetaeus 9, 249.

— *rex* (*Ceyx*) 11, 383.

Offensa cuius, Gereiztheit, Ungunst,
Haß gegen, 7, 745.

Officium, Dienstleistung, Dienst,
bes. pflichtmäßiger, 2, 286. 385.
9, 109. 10, 418.

— *pedum* 1, 744. 2, 480.

— *tegminis* 12, 92.

— *Opferdienst*, 12, 33.

— *Ehrendienst*, 15, 692.

— *Entgegenkommen*, Anerbieten,
13, 277.

Oileus Ajax 12, 622.

Oleaster 14, 525.

Olenia capella 3, 594.

Olenus 10, 69.

Olere 5, 405.

Olim, vor langer Zeit, längst, 2,
466.

— sonst = zu Zeiten, gewöhnlich bei
Vergleichungen 11, 508. 14, 429.

Oliva 2, 681. 6, 81. 7, 277. 498. 10,
176.

Oliven zur Vorrost 8, 666.

Olorinus 10, 718.

Olus 8, 649.

Olympiaden zu 14, 324.

Olympische Spiele ebendas.

— *Götter* zu 1, 113.

Olympus 1. Berg, 1, 154. 2, 225. 7,
und *Göttersitz* 1, 212.

—, *Himmel*, 6, 487. 9, 499.

— 2. *Sänger*, *Schüler* des *Marsyas*, 6,
393 (wo für das von allen Hdschrften sinn-
los gegebene *clarus* vermuthlich *carus* zu
lesen ist: und jetzt („in solcher Qual“)
auch ihm theuer, *Olympus*).

Omen 7, 621. 9, 572. 10, 5. 278.

— *facere* 10, 452.

omina 9, 767. *Redart* 14, 272.

Omnis bei *Collectiv*. 15, 43.

- ganz 1, 261. 2, 40. 3, 33. auf das Subject bezogen 5, 427.
 omne substantivisch 11, 287.
 omnia facere 9, 541.
 — persönlich nach d. Vört sumus 5, 343. nach d. Vört debemur 10, 32.
 omnibus, neutrum, substant. 4, 687.
 Omnifer 2, 275.
 Onchestius (Onchestus) 10, 605.
 Operatus 7, 746. 8, 868. S. auch Particip.
 Operire 4, 732.
 Operosus 1, 258. 14, 22. 15, 667.
 Opes irritamenta malorum 1, 140.
 —, Macht, Reich, 14, 116. 773.
 —, Mittel, Hülfsmittel, wenn die Vört richtig ist, 7, 527.
 Opfer.
 —, unblutige der Venus, zu 10, 272.
 — der Schiffer 15, 695.
 — den Furien gebracht 8, 480.
 — unwirksam 15, 794.
 Opferfeuer, Auflobern desselben, Zeichen der Erhöhung, 10, 279.
 Opferthiere, wie beschaffen, 15, 130.
 — womit bestreut, 15, 133.
 — Hörner vergoldet, 7, 161. 10, 271. 15, 131.
 — mit Binden oder Bändern umwunden, 7, 429.
 — Eingeweide, 7, 600.
 — Brüllen u., 7, 595.
 — weiße, für die oberen Götter 10, 272.
 — schwarze, für die unterirdischen, 7, 244.
 Opheltes 3, 605.
 Ophias nach der gewöhnlichen Erklärung Tochter des Ophius (Haupt hält es mit Hintansetzung der Quantität des O für nomen gentile von *Ophiæis*) 7, 383.
 Ophionides (Amycus) 12, 245.
 Ophiusius (Ophiusa) 10, 229.
 Opifex 1, 79.
 Opprimere ora 3, 296.
 Ops, Göttin, zu 1, 113. 9, 498.
 Optare mit Infin. 5, 559.
 Opus, That, Großthat, 1, 445. 9, 187. 15, 751.
 — Kraft, Wirkung, 1, 469.
 — Arbeit, 2, 5.
 Oraculum.
 oracla tenet Themis 1, 321.
 oracula Phoebi 1, 491. 3, 8.
 Orakel, Erheiterungen der Menschen in banger Stimmung, 11, 412.
 Orare.
 — veniam *cui rei* 8, 695.
 oro eingeschoben 1, 510. 10, 31.
 Orator 13, 196.
 Orbator 13, 100.
 Orbis (terrarum) 1, 324. 12, 545.
 — peregrinus 1, 94.
 — von einzelnen (entfernten) Ländern oder Gegenden 7, 22. 15, 274.
 — vom Auge 1, 740. 2, 752.
 — von der Kniescheibe 8, 810.
 — von Reitenden 6, 225. 12, 468.
 Orbus mit Ablat. 1, 72. 247.
 — mit Genit. 13, 595.
 Orchomenos 5, 607. 6, 416.
 Orcus 14, 116.
 Ordo concret 2, 108.
 — trop. 9, 438.
 ordine, der Reihenaeh, im Einzelnen, vollständig, 5, 335. 7, 520. 9, 5. 11, 96. 13, 161.
 ex ordine 15, 733.
 Oreaden zu 6, 453.
 Oreas 8, 789.
 Oresitrophos, Hundename, 3, 233.
 Orestea Diana 15, 489.
 Oribasus, Hundename, 3, 210.
 Oriens, das Morgenland, 4, 20. 56. 10, 316.
 Origo persönlich 1, 79. 5, 262. 11, 735.
 Orion, Sternbild, dessen Mythos, zu 8, 207. 13, 294.
 Orione natae 13, 692.
 Orithyia 6, 683. 7, 695.
 Orius od. Oreus 12, 262.
 Orneus 12, 302.
 Orontes 4, 258.
 Orpheus zu 10, 3. 11, 5.
 Orpheus, Abj., 10, 3.
 Orphne 5, 539.
 Ort für das daselbst Befindliche, Geschehene, Erlebene, 14, 472.

- Orte weichen zurück 8, 139. S. auch
Recedere und repellere.
- Ortus absolut von der Tageszeit 15, 310.
ortus im Plur. z. B. 1, 779. 5, 494.
- Ortygia 1. Insel bei Sicilien, zu 5, 409.
499. 640.
— 2. alter Name der Insel Delos, zu 6,
108. 15, 337.
- Os (oris), Gesicht, 2, 303.
— Mund, 5, 466.
— supremum, letzte Oeffnung,
letzter Theil des Mundes, 8, 521.
— dulce (Nestoris) 12, 577.
ora relaxare fontibus 1, 281.
— solvere, resolvere 1, 181. 9,
427. 13, 127.
— tenere 9, 515.
— premere od. opprimere 3, 295.
6, 294.
- Os (ossis).
ossa magnae parentis 1, 383.
— grandia (Herculis) 9, 169.
- Osculum, Mündchen, 1, 499. 13,
491.
oscula iungere z. B. 2, 430. 9, 560.
—, Küsse, dare z. B. 1, 376. 9,
365. 504. 11, 738.
— sororia 4, 335. 9, 539.
- Osiris 9, 693.
- Ossa, Berg, 1, 155. 2, 225. 7, 224.
- Ostia Tiberina 15, 728.
- Othrys 2, 221. 7, 225. 353. 12, 513.
- Ovis geschildert und gepriesen 15, 116 ff.
inter oves nat lupus 1, 304.
- Ovum f. Eier.

P.

- Pabulum, Gras, Kraut, 13, 943.
14, 43. 408.
- Pacalis.
— laurus 15, 591.
pacales oleae 6, 101.
- Pacare 7, 405.
- Pachynos 5, 351. 13, 725.
- Pacifer (Mercurius) 14, 291.
- Pacisci 4, 703. 7, 306. 739. 9, 425.
pactus 4, 116. 11, 204.

- Pactolides nymphae 6, 16.
- Pactolus 11, 87. zu 137.
- Padus 2, 258.
- Paean od. Paeon, Heilgott, 1, 566.
—, Siegeslied, 14, 720.
- Paene mit Indicat. 4, 677. 12, 218.
- Paeones (Paeonen) 5, 313.
- Paeonis 5, 303.
- Paenius 15, 535.
- Paestum 15, 708.
- Pagasaeus (Pagasae) 7, 1. 8, 349.
- Palaemon 4, 542. 13, 919.
- Palaestinus (Subst.) 4, 46.
- Palaestra 6, 241.
- Palamedes zu 13, 39. 56. 308.
- Palari tropisch 15, 150.
- Palast zu 1, 170.
- Palatinus 14, 622.
- Palatium 1, 176. 14, 333. 822.
- Palaire 2, 854.
- Palici, Palica 5, 406.
- Palilia festa (Pales) 14, 774.
- Palinurus gemeint 14, 88.
- Palla 2, 672. 3, 167. 4, 483. 6, 705.
11, 166. 14, 262.
- Palladium zu 13, 99.
- Palladius.
Palladiae arces 7, 399.
— Athenae 7, 723.
Palladii liquores, Del, 8, 275.
- Pallantias, Pallantis (Aurora), 9, 421.
15, 191. 700.
- Pallas (antis), Pandion's Sohn, 7, 500.
665. 666.
- Pallas (adis) Bedeutung, Wirkungskreis u.
2, 553. 712. 834. 5, 263. 6, 23. 26.
36. 129. 135. 8. 252. 12, 151. 360.
— melior dea 4, 38.
— bellica 5, 46.
— abscessit Veneri 5, 375.
- Palladis arbor (auf Delos) 6, 335.
- Pallene Hyperborea 15, 356.
- Pallere von sahlem, glanzlosem Aussehen
1, 374. 4, 203. 7, 209. 13, 582.
- Pallor in demselben Sinne 4, 487.
— personificirt 8, 792.
- Palma.
— tremula 15, 396.

- palmae victorum praemia 10, 102.
Palpare 2, 867.
Palustris.
 palustres undae (U. ulvae) = paludes 14, 103.
Pamphagus, Fundename, 3, 210.
Pan, Panes 1, 699. 11, 147. 14, 515. 638.
Panathenaeen zu 2, 711.
Panchaeus 10, 478.
Panchaia tellus 10, 309.
Pandere.
 passi capilli 4, 521. 5, 513. 9, 772. 11, 49.
 passae comae 2, 238.
Pandion 6, 426. 436. 520. 634. 676.
Pandionius 15, 430.
Pandrosos 2, 559.
Pandus vom Esel, nach Haupt bauchig, 4, 27.
Panischer Schrecken zu 14, 515.
Panomphaeus Tonans (Iuppiter) 11, 198.
Panope, Stadt, 3, 19.
Panopeus, Jäger des Calyd. Ubers., 8, 312.
Panspfeife 1, 710.
Panther im Bacchusdienste 3, 669.
Panthoides Euphorbus (Pythagoras) 15, 161.
Papaver 11, 605.
Paphius heros (Pygmalion) 10, 290.
Paphos 1. Mannesname, 10, 297.
 — 2. Insel, 10, 530.
Papilio 15, 374.
Papyrifer 15, 753.
Par 9, 718. 10, 441. 12, 416. 13, 758. 828.
 — übertragen 12, 619.
 —, Subst., 13, 833.
Paraetonium, Stadt, 9, 772.
Parare mit Infin. 1, 225. 249 u.
 — se mit Dativ 15, 463.
Paratus, Subst., vom Anzuge 6, 451.
 — von Bewirthung 8, 685.
Parcae 5, 532. S. Parzen.
Parcere mit Infin. 10, 545. 15, 75. 174.
 —, es gut meinen, 9, 728.
Parens und pater von Göttern 4, 15. 9, 294. 13, 669.
 — von der Mutter 1, 383. 395. prägnant 8, 475.
 parentes, Mütter, 14, 744.
Parentalis 13, 619.
Parilis 7, 305. 8, 569. 633. 10, 115. 14, 29.
Paris 12, 4. 601. 13, 200. 15, 805.
 dessen Charakter zu 12, 609.
Parischer Marmor 3, 419.
Pariter (als Paar) vereinigt 1, 369. 11, 442. 443.
 pariter .. pariter 8, 324.
 — pariterque 10, 722.
 — cum 3, 92. 99.
Parius 3, 419.
Parnasius 4, 643. 5, 278.
Parnasus (Parnassus) 1, 317. zu 320.
 — biceps 2, 221.
 Parnasi arx umbrosa 1, 467.
Paros 7, 465.
Parrhasien (der Name Arkadiens, zu 2, 405.
Parrhasis (Callisto) 2, 460.
Parrhasius 8, 315.
Pars = particeps 7, 483. 11, 216.
 — mit und ohne una = unus 5, 577. 9, 20. 696. 13, 51. 14, 288. 482.
 — animae 8, 405.
 — collect. mit Plural 1, 244. 4, 444.
 — abwechselnd mit alii .. quidam 1, 244. 2, 11.
 — Land, Gegend, 2, 160. 13, 954.
 partem (Antheil) ferre 14, 24.
 in partem venire 7, 564. 8, 427.
 partem esse, dazugehören, 9, 291.
 partes implere, Stelle ausfüllen, 1, 245.
 a parte pleonastisch umschreibend 15, 740.
Parthaon, Parthaonius, 8, 542. 9, 12.
Parthenium nemus 9, 188.
Parthenope 15, 712.
Parthenopeius 14, 101.
Particip enthält den Hauptbegriff 1, 360.
 — praes. des vorhergehenden Verbs nachdrücklich wiederholt zum Ausdruck der Dauer

- = indeß, dabei *z.* 6, 234. 12, 342. 13, 841. 14, 412. 15, 143.
- perf. pass. des vorhergehenden Verbs wiederholt zum Ausdruck der Vollenbung, Folgerung *z.* = so, dann, daher, weil, nachdem, *z.* B. 1, 33. 402. 4, 64. 713. 7, 168. 9, 74. 196. 525. 12, 340. 391.
- — — eines stamverwandten Verbs in demselben Sinne 11, 653.
- — —, bes. mit in zusammengesetzt, drückt die Möglichkeit aus (adjectivisch) 3, 340. 439. 4, 17. 5, 108. 199. 7, 792. 10, 370.
- praes. adjectivisch 1, 322. 323.
- — substantivisch 8, 344. 412. 11, 198. 15, 66. 67. 564. 629.
- fut. pass.; *f.* Gerundiv.
- perf. depon. für praes. oder adjectivisch 7, 746. 8, 868. 9, 340. 481. 783. 10, 106. auch wol 15, 269.
- Participien und Adjective den Inhalt des Satzes zusammenfassend und das Resultat ausdrückend, *zu* 7, 59.
- , zwei, verbunden 15, 364.
- im Vocativ 3, 579.
- Parum 2, 666. 5, 666. 7, 137.
- est 6, 3. 8, 69.
- Parvus, *zu* klein, 7, 753. 8, 701.
- parva vox 4, 412. 11, 187. 12, 49.
- parva arena 7, 361.
- parvi esse 4, 654.
- Parzen 5, 532.
- bei den Geburten 8, 452.
- ihre Beschlüsse ewig und selbst für die Götter verbindlich 15, 781.
- Pascua, Weidenplätze, 1, 597. 4, 214.
- Pasiphae 8, 136.
- Pasiphaeia (Phaedra) 15, 500.
- Passim *z.* B. 4, 779. 7, 567.
- Patareus (Patara) 1, 516.
- Patefacere 1, 284.
- Pater und parens von den Göttern, *f.* Parens.
- prägnant 12, 30. 13, 187.
- Patere von Räumen sich erstrecken, ausdehnen, 1, 241.
- von der Gottheit, zugänglich sein, 10, 483. 488.
- Pati.
- vim 4, 233. 9, 332.
- *qm* 9, 740.
- marem 15, 410.
- venerem 14, 141.
- proelia vom Schilde 13, 117.
- coagula von der Milch 14, 274.
- patiendus passivisch 14, 144.
- Patientia 5, 667. tadelnd 5, 373.
- Patrae, Stadt, 6, 417.
- Patria *z.* B. 3, 583.
- Patrius = patris 1, 148.
- metus 2, 92.
- patria ira 7, 457.
- Patroclus *zu* 12, 614. 13, 273.
- Patronymica auf — des nicht von Ortsnamen, *zu* 12, 209.
- — — vom Mutternamen 14, 781. 824.
- auf — ius, — ia, *f.* Adjective.
- Patruelis 1, 352.
- Patruus, Subst., nicht Object., 11, 328. 12, 597.
- Patulus.
- patula Iovis arbor 1, 106.
- Pauken *zu* 4, 29.
- Pauper.
- pauperis est numerare pecus 13, 824.
- Pausarius, der Rudermeister, *zu* 3, 618.
- Pavere mit Infinit. 1, 386.
- Pavidus von Betenden 1, 386. 6, 327.
- Pavo pictus 2, 532.
- superbus 13, 802. *S.* Pfau.
- Pech und Wachs als Schiffüberzug 14, 532.
- Pecten, die Lade des Webestuhls, 6, 58.
- von fahmartiger Verschlingung der Finger 9, 299.
- Pectus, Sinn, Gefühl, 13, 290.
- Geist, 13, 326.
- pectora von Personen 6, 498. 10, 71.
- Pecus.
- pecoris deus 11, 160.
- Pegasus; dessen Entstehung 4, 786.
- Urheber der Hippofrene, 5, 262.
- Pelagon 8, 360.

Pelagus.

pelagi rector 1, 331.

Pelasgi 7, 133. 12, 19. 13, 13. 15, 452.

Pelasgus adjectivisch 7, 49.

Pelates 1. beim Kampfe zwischen Perseus und Phineus, 5, 124.

— 2. Centaur, 12, 255.

Pelethronius (**Pelethronium**) 12, 452.

Peleus 7, 477. zu 8, 309. 380. 11, 217. 238. 244. 260. 349. 350. 407. 12, 366. 15, 856.

über dessen Wanderungen zu 11, 266.

Mörder seines Bruders Phocus, 11, 267.

dessen Sühnung 11, 409.

Peliaca cuspis 12, 74.

Pelias, Subst., 7, 298. 304. 322.

dessen Töchter, 7, 300. 304. 322.

Pelias (Adject.) hasta 13, 109.

Pelides (**Achilles**) 12, 605. 619.

Pelion 1, 155. 7, 224. 352. 12, 513.

Pella, **Pellaeus** 5, 302. 12, 254.

Pellere.

— nervos (**citharae**) 10, 16.

— moram 7, 48.

Pellex od. **pelex** 1, 726. 2, 469. 508.

4, 277. 547. 6, 537. 606. 7, 524.

— matris, Nebenweib, 10, 347.

Pelopeias (Adject.) 6, 414.

Pelopeius 8, 624.

Pelops 6, 404. 411.

Peloros, **Peloron** 5, 350. 13, 727. 15, 706.

Penates 1, 231. 773. 3, 539. 7, 574. 12, 551.

— ponere 1, 174.

Penatiger 15, 450.

Pendere (ab und) ex 1, 186.

— loco 1, 497.

— von Kleidungsstücken 2, 733.

— tropisch, schwanken, unentschieden sein, 8, 12.

pendentia saxo antra 13, 810.

Peneis, Adject., 1, 472. 504.

Peneius 1, 452.

Penelope 8, 315. 13, 511. zu 14, 671.

Peneos, **Peneus** zu 1, 452. 2, 243. 7, 230.

Penetrabilis transitiv 5, 67.

Penetrare, dieß ausgoththeit, 15, 35.

penetralia 1, 287. 574. 12, 245.

Penetrare ad 12, 336.

Penitus penitusque 2, 179.

Penna, collectivisch, Gefieder, 1, 506.

pennae = alae 1, 466.

Pensare qd cum 13, 192.

Pensum 4, 10. 13, 511.

Penthesilea zu 12, 611.

Pentheus (Subst.) 3, 514. 4, 22.

Pentheus (Adj.) 4, 429.

Peparethos 7, 470.

Per vom Raume durch, über, über . .

hin, auf . . umher, 2, 506. 4, 621.

700. 9, 223. 10, 1. 8. 15, 688.

— von der Zeit, während, 1, 426.

— zur Umschreibung adverbialer Begriffe:

— gradus 2, 354.

— vices 4, 40.

— vim 6, 608.

— crimen 10, 243.

— vom Mittel = Ablat. 13, 744. 14, 109.

— bei Bitten, Betheuerungen u. Schwüren

1, 763. 6, 477. 7, 854. 10, 29. 392.

11, 452. 13, 375.

— von seinem Casus getrennt 3, 658. 4,

582. 5, 612. 7, 854. 10, 29. 14, 372.

15, 688.

Peragere, durchsprechen, besprechen, verhandeln, 6, 619.

— durchführen, vollenden, vollführen, simulamina 10, 727. imitamina 15, 200.

— durchwandern, 13, 618.

Perarare vom Schreiben 9, 564.

— von Runzeln 14, 96.

Percallescere 1, 418.

Percensere lem 2, 335.

Percutere nervos (**citharae**) 5, 340.

— terram 1, 283.

— pennas 1, 466.

— qm in (cor) 5, 384.

percussi ab imbre soles (u. percussus solibus arcus) 6, 63.

Perdere, vernichten, 1, 261. 444. 3, 264.

Perdix 8, 237.

— dessen Natur 8, 256 ff.

- Perfect act. 3te P. Plur. mit kurzer Penultima 6, 585. 617.
 — — — — — auf e anstatt unt, 3. P. 1, 401. 419. 430. 15, 612. 614. 615. 617. 651.
 — conj. und fut. exact. hat i von Natur lang 6, 357. 10, 560.
 — infinit. = praes. 1, 176. 672. 2, 565. 608. 609. 3, 188. 5, 225. 6, 700. 7, 60. 8, 736. 10, 172. 14, 571.
 — und Präsens desselben Verbs nachdrücklich verbunden 8, 350. 9, 623 (nach der Lesart *ussit et urit*). 12, 114.
 Perficere annos 15, 817. Vergl. 4, 292.
 Pergama 12, 455. 591. 13, 169. 349. 15, 442.
 Pergus, See, 5, 386.
 Periclymenus 12, 556.
 Perimele 8, 591.
 Periphas 1. alter König von Attika, 7, 400.
 — 2. Lapithe, 12, 449.
 Periphetes zu 7, 437.
 Perire von Arbeiten 1, 273.
 Perlhühner zu 8, 546.
 Permittere thätlich eingreifend 14, 797.
 Permulcere comas 2, 733.
 Perpeti mit Infinit. es über sich gewinnen, 14, 466.
 Perpetuus.
 — axis 15, 522.
 — ordo 11, 755.
 perpetua virginitas 1, 486.
 perpetuum carmen 1, 4.
 — cornu vom ungespaltenen Hufe 2, 671.
 Perrhaebus (Perrhaebia) 12, 172. 173.
 Perse, auch Perseis als Tochter des Titanen Perses, Meernymphe, Mutter der Circe, zu 4, 205.
 Perseis Hecate 7, 74.
 Perseus 5, 128.
 Persephone zu 5, 566. 10, 15. 730.
 Persequi, bis ans Ende, in den Tod folgen, 4, 151.
 Perseus 4, 611. 639. 697. 5, 216. 248.
 Persis, Land, 1, 62.
 Personen statt der Eigenschaften, Gesinnungen, Gefühle derselben 6, 629. 8, 463. 475. 491. 509. 12, 30. 13, 187.
 Perstare absolut von Hartnäckigkeit 3, 701. 4, 368. 11, 402. 14, 568.
 — bestehen, Bestand haben, 15, 177. 237.
 Perstringere fortschreitend auf der Oberfläche 10, 495 (A. praestr.).
 Pervenire mit Accus. ohne Präpos. 3, 462. Vergl. 4, 80.
 Pervidere 14, 375.
 Pes; Anstoßen mit demselben eine üble Vorbedeutung 10, 452.
 pedibus vincere, im Wettlauf, 1, 448.
 Pest; Schilderung derselben 7, 523 ff.
 Pestifer.
 — venter (Pythonis) 1, 459.
 Petere.
 — astra von Bergen 1, 316.
 — amplexum 6, 605.
 — von der Brautwerbung 1, 478.
 — mit Infinit. 8, 421. 14, 571.
 Petraeus, Lapithe, 12, 327. 330.
 Pettalus 5, 115.
 Peucetius 14, 513.
 Pfau, der Juno heilig, 1, 722. 15, 385.
 Pfauen ziehen ihren Wagen 2, 532.
 — stolz, wann sie gelobt werden, 13, 802.
 Pfeife, Hirtenpfeife, 1, 711. 2, 682. 8, 191. 13, 784.
 Pfeile aus Rohr, zu 1, 471.
 — mit Widerhaken 6, 252.
 — mit Fiedern 6, 258.
 — des Hercules 9, 232. 13, 54.
 Pfeiler der Halle 5, 160.
 Pfeilschuss als Fennenmaß 8, 697.
 Pferde haben Namen 2, 153. 192.
 — werden gerufen und angeredet 5, 402. 12, 78.
 Phaeaces 13, 719.
 Phaedimus 6, 239.
 Phaedra zu 15, 500.
 Phaeocomes 12, 431.
 Phaestias, Phaestiades 9, 716.
 Phaestius (Phaestos) 9, 669.
 Phaethon 1, 751. 755 u. zu 2, 364.

- Phaethonteus** 4, 246.
Phaethusa 2, 346.
Phantasos, Traumname, 11, 642.
Pharetra 1, 443. 468. 2, 421.
Pharetratus.
 — puer 10, 525.
 — pharetrata Diana 3, 252.
Pharos 9, 773. 15, 287.
Pharsalia 15, 823.
Phasias (Medea) 7, 298.
Phasis 2, 249. 7, 6.
Phegeus, **Phegeius** 9, 412.
Phene 7, 399.
Pheneos, Stadt u. See, 15, 332.
Pheretiades (Admetus) 8, 310.
Phiale 3, 172.
Philammon 11, 317.
Philemon 8, 633. 684. 708. 716. 717.
Philippi 15, 824.
Philoctetes zu 13, 45. 329.
Philomela 6, 451. 475. 503. 511. 553. 572. 643. 658.
Philyreus (Philyra) 7, 352.
Philyreus heros (Chiron) 2, 676.
Phineus 1. des Cepheus Bruder, 5, 8. 36. 92. 93. 210. 224. 231.
 — 2. ein Thracischer König, 7, 3.
Phlegethontis lymphä 5, 544.
 — unda 15, 532.
Phlegon, eins der Sonnenpferde, 2, 154.
Phlegraei campi 10, 151.
Phlegraeos, Lapithe, 12, 378.
Phlegyae, ein räuberischer Volksstamm in Böotien, 11, 414.
Phlegyas, Anhänger des Phineus, 5, 87.
Phobetor, Traumname, 11, 640.
Phocaicus (Phocaea) 2, 569. 6, 9.
Phoce 7, 389.
Phoceus 5, 276. 11, 348.
Phocis 1, 313.
Phocus 7, 477. 668. 670.
 — von seinem Bruder Beleus ermordet 11, 267. 381.
Phoebe 1, 11. 476. 2, 415. 6, 216. 12, 36. umschrieben 5, 330.
Phoebeus.
 — ales (der Rabe) 2, 545.
 — anguis 15, 742.
Phoebeia Byblis 9, 663.
Phoebeus 3, 130. 5, 389. 7, 365.
Phoebus zu 1, 10. 6, 486.
 dessen Wirkungsfreis, zu 1, 515.
 wie gedacht und dargestellt, zu 1, 451. 2, 40. 8, 31.
 — der Bogen führende Gott 1, 441. 8, 31. 350 f.
 — agrestis imagine 6, 122.
 — domesticus 15, 865.
 —, Sonne, z. B. 4, 349. 715.
 — uterque, Auf- und Niedergang, Morgen und Abend, 1, 338.
 Phoebi primus amor 1, 452.
Phoenix 3, 46.
Phoenicier Erfinder der Purpurfärberei zu 4, 127.
Phoenissa adjectivisch 15, 288.
Phoenix 1. der Vogel, wahrscheinlich gemeint 12, 525 f.
 — — — 15, 393. 402.
 — 2. Befämpfer des Calypd. Übers, 8, 307.
Pholus 12, 306.
Phonolenides zw. Lort 12, 433.
Phorbas 1. Anhänger des Phineus, 5, 74.
 — 2. Räuberhüptling in Böotien, 11, 414.
 — 3. Centaur, 12, 322.
Phorcides sorores 4, 775.
Phorcynis (Medusa) 4, 743. 5, 230.
Phoronis, **Phoronide**, 1, 668.
Phosphoros zu 2, 115.
Phrixus 7, 7.
Phrixus zu 7, 1.
Phryger, die Trojaner, 12, 70.
Phrygia 6, 146. 400.
Phrygius 6, 177. 8, 623.
 Phrygiae vestes 6, 166.
Phthia 13, 156.
Phyleus 8, 308.
Phylleus (Phylla) 12, 479.
Phyllius, Manneßname, 7, 372.
Piaculum 6, 569. 15, 155 (A. pericula).
Picae 5, 676.
Picea 3, 155.
Piceus 1, 265. 9, 659.
Pictus.
 — arcus (Iridis) 14, 838.
 — pavo 2, 532.

- picta carina 3, 639.
 — pharetra 2, 421.
 pictae vestes 3, 556.
 — pilae 10, 262.
 picta frena 4, 24.
 Picus 14, 320. 336. 342. 363. 396.
 Pieriden, Pierinnen, zu 5, 302.
 Pieros 5, 302.
 Pietas 1, 204. 9, 383. 460.
 — als Ausruf 9, 679. 11, 328.
 Piger von der Kälte 2, 174.
 Pignerari 7, 621.
 Pignus, Zeichen, Beweis, 2, 91. 6, 603. 7, 497. 15, 683.
 Pilae (pictae), Spielbälle, 10, 262.
 Pilze; aus ihnen die Einwohner Corinthi 7, 392.
 Pindus 1, 570. 2, 225. 7, 225. 11, 554.
 Pinetum 1, 217.
 Pineus 14, 530.
 Pinguis.
 pingues lampades 4, 402.
 pingue ingenium 11, 148.
 Pinna 15, 475.
 pinnis 3, 671. f. Exprimere.
 Pinus 1, 95.
 — succincta comas 10, 103.
 — der Cybele heilig, ebendaf.
 — = navis 2, 185. 3, 621. 11, 468.
 Piraeus, Object., 6, 446.
 Pirenis (Pirene) 2, 240. 7, 391.
 Pirithous 8, 303. 403. 12, 218. 330.
 Pisa, Pisaeus 5, 409. 494.
 Piscis in ulmo 1, 296.
 pisces, Sternbild, 10, 78. im Singular 10, 165.
 Pisenor 12, 303.
 Pitane, Stadt, 7, 357.
 Pitheculae 14, 90.
 Pittheius 6, 418.
 Pittheus, Subst., 8, 624.
 Pittheus, Object., 15, 296. 506.
 Pius 1, 392. 3, 5. 7, 482. 8, 477. 9, 408.
 piorum arva 11, 62.
 Pix 14, 532.
 Placare.
 — ieiunia 15, 94.
 — aram 15, 574.
 Placere, beschlossen werden, 1, 225. 260.
 — mit Infinit. 1, 367.
 — sibi, selbstgenügsam, eitel auf sich sein, 2, 58. 475. 13, 862.
 Plaga, Zone, 1, 48.
 Plaga, Jägernetz, 2, 499. 7, 768.
 Plaga, Schlag, passivisch 3, 328.
 Plangere.
 — matrem (terram) pectore von Sterbenden 3, 125. 12, 118.
 — und
 plangi in der Trauer 3, 507. 5, 675. 8, 528.
 Plangor 4, 554. 11, 709.
 plangorem dare 8, 447. 14, 421.
 Platanus 10, 95. 12, 14.
 Plätze, öffentliche, dienten zur Verbrennung berühmter, verdienstvoller Personen 13, 696.
 Plaudere 8, 238. 14, 507.
 Plaustrum, Sternbild, 2, 177.
 Plebs (deorum) von den niederen Göttern 1, 173.
 Plectrum 2, 601. 5, 114. 11, 168.
 Pleias, Plejaden, 1, 670. zu 3, 594.
 Pleiades 6, 174. 13, 293.
 Plenus.
 — annus 8, 273. 11, 191.
 pleni amnes 1, 343.
 plena (in vollem Maße, Umfange) gratia 11, 390. plenissima verba 10, 290.
 — prägnant 10, 469.
 plenum (vollständig, wirklich vollzogen) facinus 15, 469.
 Pleuron 7, 382.
 Pleuronius (Acmon) 14, 494.
 Plexippus 8, 440.
 Plumbea glans 14, 825.
 Plumbum 1, 471. 4, 122. 710.
 Plura quidem, sed et haec 13, 493.
 Plural des pron. pers. und poss. der 1. Person abwechselnd mit Sing. 2, 39. 3, 468. 5, 494. 7, 38. 12, 120 f.
 — des Verbs bei Collectiven 4, 272. 273. 444. 446. 6, 59. 222. 8, 331. 332. 12, 53. 15, 641.

— des Substantivs (zum Theil vom Ver-
maße veranlaßt, bisweilen mit dichterischer
Erhöhung und Verallgemeinerung) bei wie-
derholten, gewöhnlichen, regelmäßigen Er-
scheinungen: vultus 10, 185.

ortus, occasus (solis) 1, 779. 2,
190. 4, 626. 5, 445. 14, 386.

an verschiedenen Personen, Gegenständen &c.
studia 1, 199. morbi 7, 601. fa-
cies 14, 550.

somni (in den hundert Augen des Ar-
guß) 1, 685.

mentes deum 15, 137.

bei einem aus zwei oder mehreren Theilen,
Substanzen, Erscheinungen bestehenden
oder in solchen sich find gebenden Ganzen:

axes 2, 148. currus 4, 630. arcus
2, 420. 3, 166. pectora 6, 248.
12, 117. mensae (Gerichte) 6,
647. 8, 675. vultus (Bügel, Blide)
4, 144. sinus (wegen der Falten)
10, 386. cristae (wegen der Backen)
6, 672. situs 7, 303. numeri (pul-
veris) 14, 145. census 7, 739.
flamina 1, 59. austri 7, 660.
animi (von einem Wesen) 2, 39.
3, 544. 6, 152. 8, 584. 13, 550.
thalami 1, 658. 7, 22. 8, 84. 819.
tura (einzelne Körner) 2, 289. 10,
273. luctus 12, 543.

besonders in den gleichen Fällen der Neutra,
von denen manche in der Singularform
dem Vermaße widerstreben:

oscula 1, 499. 9, 560. 13, 491.
plaustra 2, 177. vocabula 14,
621. monstra 2, 675. 4, 500.
templa 7, 587. 11, 359. 413. lu-
mina (solis) 14, 172. nomina 14,
396. 616. terga 3, 22. 68. bella
7, 456. 9, 42. 12, 25. aequora 2,
872. 3, 684. 4, 634. freta 8, 587.
praemia 2, 694. silentia 2, 700.
simulacra 10, 280. ora 1, 181. 9,
427. 13, 127. ganz gewöhnlich cor-
pora (Körpertheile, Gliedma-
ßen) &c. 8, 256. 10, 128. 11,
564. und von einem Verstorbenen im-
mer umbrae, w. m. f.

Plurimus; f. Multus.

Plus = magis 12, 583.

Plusquamperfect für perfect. hist. &c.
1, 281. 367. 3, 406. 4, 225. 271. 486.
595. 5, 533. 600 &c.

— für imperfect. 14, 394. besonders
fueram für eram 2, 659. 3, 228. 8,
580. 10, 55. 691. 12, 610. 14, 603.
15, 170. 185. 286. auch wol 12, 363.

So auch

— pass. fast regelmäßig mit fueram für
eram &c. 3, 228. 4, 72. 9, 513. 12,
126. 13, 396. 15, 287. auch im Coniunct.
15, 523.

— zum Ausdruck der Schnelligkeit 6, 217.

— hergestellt 6, 341.

— conj. petisses = petere debuisses,
potuisses, zu erklären aus dem zu suppli-
renden Gedanken, wenn du klug gewesen
wärest, wenn du es recht bedacht hättest,
5, 26. 15, 637.

Pluto zu 1, 113. zu 5, 367. S. Dis.

Pluvium aurum 4, 611.

Poeantiades 13, 313.

Poeantia proles 13, 45.

Poeas 9, 233.

Poemenis, Hundename, 3, 215.

Poena 6, 538 (wo jedoch nach Withofe
wahrscheinlicher Vermuthung Progne zu
lesen ist). S. Hostis.

poenam solvere 1, 209.

— capere 2, 833.

— merere 10, 154.

poenas dare 1, 243.

— pati ebendas.

Polarkreis 2, 517.

Polenta 5, 450.

Polites 14, 251.

Pollicitum passivisch 11, 107.

Pollux zu 8, 301. zu 372.

Polstersitze für Götter und fürstliche Per-
sonen 14, 827.

Polus 2, 75. 295.

Polycrates zu 15, 61.

Polydaemon 5, 85.

Polydamas 12, 547.

Polydectes 5, 242.

Polydoreus 13, 629.

- Polydorus 13, 432. 530.
 Polymestor 13, 430.
 Polypemon 7, 401.
 Polyphemos 13, 765. 772. 14, 167.
 Polypus 4, 366.
 Polyxena 13, 448. 460.
 Pomona 14, 623.
 Pomum von Maulbeeren 4, 89.
 — puniceum, Granatapfel, 5, 536.
 Pondus mit dem Nebenbegriffe des Gestalt- und Gehaltlosen 1, 8.
 pondera vom Gleichgewichte zweier Theile 1, 13.
 — adiciere, schwer machen, 10, 677.
 Ponere = deponere z. B. 1, 330. 401. 2, 460. 4, 2. 3. 8, 629 u.
 — corpus, membra zur Umschreibung des pron. pers. 1, 300. 6, 246. 10, 128.
 — genua 1, 729.
 — in arto (arcto) 9, 683.
 — in lem 8, 452.
 — ad 3, 275.
 — post 2, 564.
 — loco 8, 696. 11, 472.
 positus von der natürlichen Lage des Haars 1, 477.
 — von der natürlichen Lage eines Ortes 10, 168. 13, 909.
 — absolut, daliegend, vom Todten 13, 543.
 —, begraben, 14, 621.
 Pontifex 15, 763.
 Pontus 1, 292.
 ponti aequora 2, 872.
 — licentia 1, 309.
 Pontus, Königreich, 15, 756.
 Populabilis 9, 262.
 Populari.
 populandus passivisch 1, 249.
 Popularis 1, 577. 11, 54. 12, 191.
 Populator 12, 593. 13, 655.
 Populus, Bevölkerung, 1, 252.
 — von zahlreicher Familie 6, 198. 9, 245. 11, 633.
 — prägnant 8, 835. 12, 499.
 populi = homines 1, 363. 439. 15, 679.
 Porrigere vom Raume 2, 197. 15, 741.
 — von der Zeit 4, 199.
 Portentificus 14, 55.
 Poscere, sehnlich begehren, mit Infinit. 8, 710.
 — in der Zauberei fordern, citiren, 7, 248.
 — *qm qd* 9, 411.
 posci absolut von Personen 2, 144. 4, 274. 5, 333.
 poscitur *qs qd* 1, 138. 7, 771.
 Positiv = zu.
 artus (arctus) 9, 683.
 exiguus 4, 442.
 levis 2, 161. 3, 87. 10, 698.
 longus 1, 214. 5, 207. 6, 215. 501.
 parvus 7, 753. 8, 701.
 serus 13, 297.
 Positor 9, 449.
 Posse = Vermögen, Kraft; Vermögen, Kraft haben 2, 483. 6, 307. 10, 25. 11, 177. 12, 556. 14, 100.
 possem gerechtfertigt gegen possim 1, 363.
 possis — — posses 4, 400.
 Possessive, weiter Begriff derselben, zu 1, 204. 6, 596. 9, 687. 696.
 — mit non 3, 203. 15, 496.
 Possidere (3) 1, 31. 355. 2, 739. 5, 130.
 Post „mit besonderer Kürze“, seit, 12, 607.
 — ea 6, 139. 15, 25.
 Postquam mit Imperfect 1, 113.
 Potens von Personen, mächtig, hervorragend, 6, 426. 13, 22.
 — natura, deren Gesehen man gehorchen muß, 9, 758. 10, 352.
 — von Sachen, wirksam, stark, 11, 111. 494.
 — votum, erfüllt, gewährt, 8, 747.
 — mit Genit. iussi, erfüllt habend, 4, 510.
 — mit Genit. uteri, Gewalt habend über, 9, 315.
 — glücklich, 4, 325. 10, 340. 14, 657.
 Potentia, Glück, 2, 416.

- hoher Standpunkt, Ueberge-
wicht, 14, 493.
- Potiri *leo*, erreichen, gewinnen, 5,
254. 11, 55. 12, 38. 13, 729. 15, 406.
- voto, spe, quo, 9, 313. 797. 11,
217. 527.
- besitzen, 13, 130.
- nach der dritten Conjug. 7, 156. 9, 60.
313. 797. 11, 217. 527. 13, 130.
729.
- potiundus passivisch 9, 753.
- Praeacutus 7, 131.
- Praebere se, sich bloß geben, Blöße
geben, im Kampfe, 12, 101.
- Praeceptus.
- Boreas 2, 185.
- praecipites fossae 1, 97.
- praecipitem rapere 3, 694.
- mittere im partic. pass. prae-
ceptus missus 4, 718.
- praiceps, Neutrum; substantivisch 13,
378.
- Praecipere 9, 417. 2^{ter} 11, 310.
- Praecipitare (A. anticipare) viam, be-
schleunigen, 3, 235.
- Praecontrectare 6, 478.
- Praecordia mentis umschreibend 11,
149.
- Praeda von der Jagd 3, 225. 246.
- Praedator vom Jäger 12, 306.
- Praedelassare 11, 730.
- Praefixus 7, 112.
- Praemium = praeda 6, 518.
- Praemonitus, Subst., 15, 800.
- Praenuntius absolut 15, 670.
- mit Genit. 3, 191.
- Praepes Iovis 4, 714.
- Medusaeus (Pegasus) 5, 257.
- praepetes 13, 617.
- Praeposition durch ein anderes Nomen
von ihrem Casus getrennt 1, 231. 2, 707.
11, 137. 15, 688. 690.
- dem regierten Casus nachgesetzt vor einem
davon abhängigen Genitiv, z. B. 1, 35.
2, 446. 6, 340. 11, 228.
- , zweifelhafte, nachgesetzt 1, 67. 10, 49.
12, 176. 14, 207.
- im ersten Gliede ausgelassen 7, 708. 12,
124. 15, 727 f. (wo sie jedoch auch ent-
behrt werden kann).
- Praepositionssatz für Adjectiv, z. B. 1,
20. 26. 87. 2, 537. 3, 288. 7, 306.
327. 15, 87.
- Praeripere 11, 310 (A. praecipere).
- Praesens, grammatisches, und perfect.
verbunden, s. Perfect.
- infinit. für futur. 5, 318. 7, 739.
- zur Angabe dauernder Zustände als Ein-
leitung folgender Ereignisse unlateinisch, zu
13, 184.
- Praesens, eigentliche und tropische Bedeu-
tung zusammenfließend, 3, 658. 7, 178.
- (wirksam, stark, mächtig) amor
13, 757 (A. praestans).
- (wirklich, wahr) dea 14, 123.
- Praesentia, Wirksamkeit, Kraft,
Macht, 4, 612.
- Praesignis 7, 150. 12, 217. 15, 131.
- Praestare *qd* 4, 524. 11, 748. 14, 631.
15, 682.
- praestans, adjectivisch, 3, 54. 11,
525. 2^{ter} 13, 757.
- Praestringere 2^{ter} 10, 495.
- Praestruere 14, 798.
- Praesutus 11, 9.
- Praetendere 8, 341. 11, 279.
- Praetentare chordas 5, 339.
- vires 8, 7.
- sententiam 9, 589.
- silvas 14, 189.
- Praeter örtlich 5, 159. 14, 359. 15,
701.
- Praeterire *qm*, überholen, 2, 160.
- praeteriri 10, 680.
- tropisch 8, 278.
- Praetinctus 7, 123.
- Praevertere, tropisch, zu vorkommen,
2, 657.
- Praevitiare 14, 55.
- Praxithea zu 7, 388.
- Precari absolut 1, 220.
- *qm* 1, 367.
- cui = imprecari 13, 48.
- precandus passivisch 7, 37.

Precarius 9, 76.

Premere liegend oder sitzend 2, 9. 5, 135.

317. 8, 34. 9, 61. 10, 557.

— von Luft, Sonne 7, 528. 9, 286. 14, 416.

— eindrücken, aratrum 3, 104. signa pedum 8, 332.

— nachbohren, ferrum 3, 91.

— humi, eingraben, 15, 368.

— einengen, 4, 636. 14, 6.

— einschließen, umschließen, 1, 48.

— luxuriem, einschränken, beschneiden, 14, 629.

— niederdrücken, von der Wage, 7, 449.

— unterdrücken, hemmen, clamorem 1, 207. gressum 3, 17. vocem 9, 692.

— schließen, ora 6, 294.

— tropisch, festhalten, bestehen auf, 2, 104.

Prensare 13, 424.

Pressare vom Mellen 15, 472.

Pretium, Lohn, Vergeltung, 6, 84.

Prex.

prece hostili detestari 15, 505.

Priameus 13, 513.

Priamides (Helenus) 13, 99. 15, 438.

Priamus 11, 757. 12, 1. 607. 13, 409. 470.

Priapus 9, 347. zu 14, 640.

Priester und König in einer Person 13, 632.

Primitiae 8, 274.

Primo 2, 860. 7, 280. 13, 607. 14, 518. 15, 106.

Primum, zuerst = zum ersten Male, z. B. 1, 121. 12, 526. 14, 576.

— — = erst, zuerst (aufzählend), 3, 112.

— — = im Anfange, 12, 108.

cum primum 14, 70.

quo — tempore 15, 416.

Primus = primum, auf das Subject bezogen, z. B. 3, 107. Ebenso

cum primus 11, 278.

primus, vorderst, z. B. 2, 871. 4, 544. S. Adjective des Raumes etc.

Principium = origo 13, 706.

principio = primum 1, 34. 7, 528.

Prior = prius auf das persönliche Subject bezogen 1, 385.

— auf ein sächliches 11, 422 (A. prius). priores substantivisch und absolut 7, 759. 15, 146.

Pro, Präpos., nach Begriffen der Furcht 1, 182. 9, 107.

— im Verhältnisse zu, 3, 334. 4, 412. 10, 133. 13, 864.

— als, 10, 37. 13, 300.

Pro, Adverb des Ausrufs, 9, 482. 13, 5. 758.

Probare qd (cui) 11, 449.

— qm 13, 240.

probari persönlich mit Infinit. wie dici 2, 92.

Probrum 10, 695.

Proca (Procas) 14, 622.

Procella tropisch 13, 656.

Prochyte 14, 89.

Procne, s. Progne.

Procris 6, 682. 7, 694. 707. 708. 712.

Procrustes 7, 438.

Procul von nur geringer Entfernung 5, 114.

Procumbere humi 1, 375.

— terrae 2, 347.

— genibus 13, 585.

Prodere qd 7, 38.

— qm 13, 67.

Prodesse mit attrahirtem Dativ des Prädicats 8, 555.

Prodigosus 9, 727.

Prodigium 11, 411.

— von Personen 13, 917.

Proetides 15, 326.

Proetus 5, 238.

Profectus (de) von der Abstammung 3, 35.

Profundum substantivisch u. vorzugsweise vom Meere 5, 439. 7, 65. 11, 202. 14, 223.

Progenies von einer Person 15, 750.

Progne.

6, 428. 433. 440. 468. 470. 538

(Berm. für poena). 563. 566. 580.

595. 603. 610. 619. 641. 653.

Prohibere re 6, 349.

- mit Infinit. 7, 573. 717. 9, 59.
 — *qd* 12, 66.
 prohibens = *invitus* 5, 45. 15, 610.
Proiicere 7, 602. 13, 166. 15, 504.
Proles von einer Person 7, 477.
Prometheus zu 1, 82. zu 351.
Promethiades (u. *Promethides*) 1, 390.
Promptum (est) 3, 96. 13, 10.
Promptus, Subst., in *promptu* est 2, 86.
Promontorium 15, 709.
Pronomen pers. nicht ohne Härte ausgelassen 7, 756. 10, 603.
 — — zum Ausdrucke des Wesens 3, 435.
 — — für possess. 1, 30. 7, 617.
 — auf das Prädicat bezogen 1, 410. 3, 202. 6, 694. 7, 486. 8, 100. 10, 572. 647. 14, 634. Dagegen
 — auf das vorhergehende Subst. bezogen 1, 7. 13, 698.
 — zum Nebensatz construirt 5, 101. 9, 383. 712. 13, 738. 15, 594.
 — im Neutrum nach Substantiven verschiedenen Geschlechts 4, 177.
 — *adiectivum* in gleichem Kasus mit dem Hauptworte anstatt im Genitiv davon abhängig 10, 105 (*trunco illo* für *trunco illius*).
 — *reflexivum* ausgelassen bei *ipse* 15, 245.
Pronuba (Iuno) 6, 428. 9, 762.
Pronus von Fallenden 1, 508.
 — von Laufenden 10, 538. 652.
 — von Gestirnen 11, 257.
Propago 1, 160.
Properare transitiv, beeilen, übereilen, 5, 396. 9, 587. 10, 31.
 — im guten Sinne, rasch, erwerben, gewinnen, 15, 748.
Propoetides 10, 221. 238.
Propter örtlich 8, 258.
Proreus 3, 634.
Prosecta 7, 271. 12, 152.
Proserpina zu 5, 379. 391. 505. 530. 554.
 ihr Mythos gedeutet zu 5, 566.
Prosilire 6, 658.
Prospiciens (Venus) 14, 761.
Protesilaus 12, 68.
Proteus 2, 9. 8, 733. 11, 221. 255.
Prothoenor 5, 98.
Protinus z. B. 1, 262. 474. 2, 21. 3, 696. 4, 512. 757. 5, 104. 7, 98. 10, 57. 182. 11, 416. 15, 136.
Proturbare 3, 80.
Proximitas 10, 340. 13, 154.
Proximus von der nächsten Vergangenheit 12, 164.
Prudens adverbialisch 3, 364.
Prudentia aevi (Nestor) 12, 178.
Prunicius 12, 272.
Prunum 13, 817.
Prytanis 13, 258.
Psamathe zu 11, 381. 398.
Psecas 3, 172.
Psophis zu 2, 244. 5, 607.
Pterelas, Hundename, 3, 212.
Publicus, Allen gemein, 2, 35. 6, 351.
Pudet zwischen Personalen, s. *Impersonale*.
Pudor absolut 1, 129.
 — *Scham* = *Schande* 2, 594.
 — für den Gegenstand 11, 180.
 — *est* 14, 18.
Puer, Begriff, zu 1, 449. 2, 198.
 — mit dem Begriffe argloser Unschuld 4, 341.
Pugnare cui rei 1, 19.
 — in 7, 738.
 — mit Infinit. 1, 685. 2, 822. 5, 349. 7, 772. 11, 703.
Pugnax mit Dativ 1, 432.
Pullus.
 pullum substantivisch 11, 48.
Pulsare 1, 42. 303. 310. 6, 487. 692. tropisch 12, 228.
Pulvinar 14, 827.
Pulvis 14, 145.
 — vorzugsweise von der Rennbahn 7, 542.
Pumex 3, 159. 8, 562 n. u. 10, 692.
Puniceus.
 puniceae vestes in den Stierkämpfen 12, 104.
 puniceum pomum, der Granatapfel, 5, 536.

Punicum substantivisch, dasselbe, 10, 737.
 Purpur zu 4, 127. zu 5, 50.
 Purpura 3, 556. 6, 61.
 Purpureus 8, 93.
 Purpurhaar des Nisus 8, 8. 93.
 Purus ab arboribus campus 3, 709.
 Putare.
 puto adverbialisch, vielleicht, doch wohl, wenigstens, gewiß. 2, 566. 3, 266. 11, 425. 13, 523. 15, 497.
 putes 1, 242.
 putares 6, 104. 667. 7, 791.
 Putator 14, 649.
 Putris, reif, von Früchten, 7, 585.
 Pygmaeen, Pygmaeus (Adj.), 6, 90.
 Pygmalion 10, 243. 276.
 Pylades zu 15, 489.
 Pylius 2, 684. 8, 365. 12, 537. 542.
 Pylis (Bermthg.) anni 15, 838.
 Pylos 6, 418. 12, 550.
 Pyracmos, Rapiſche, 12, 460.
 Pyramus 4, 55. 71. 107. 142. 146.
 Pyreneus 5, 274. 287.
 Pyretus, Centaur, 12, 449.
 Pyrois, einß der Sonnenpferde, 2, 153.
 Pyropus 2, 2.
 Pyrrha 1, 350. 385.
 Pyrrhus 13, 155.
 Pythagoras zu 15, 60.
 deſſen Lehren 15, 69 ff.
 Pythagoriſches Schweigen 15, 66.
 Pythia, Prieſterin Apollis, zu 15, 635.
 Pythiſche Spiele, Pythia, 1, 446 f.
 Pytho, alter Name Delphiß, ebendaß.
 Python 1, 438. 460.

Q.

Qua, indefinit., 6, 233.
 Qua, relativ, wie weit, in wie fern, beſchränkend, 8, 352. 9, 510. 10, 164.
 — überall wo, 1, 241.
 — wo, 1, 299. 3, 227. 568. 4, 21. 726. 12, 566. 570.
 — wohin, 1, 581. 5, 634. nach loca 1, 510.
 — wie lange, 2, 105.

— wie, 2, 169.
 — in welchem Maße, 9, 456. 510.
 Quacumque 2, 791. 3, 570. 7, 282.
 Quadriiugi 2, 168.
 Quadrupedans 12, 450.
 Quadrupes 2, 84.
 Quaerere, vermiſſen, 2, 239. 8, 834.
 — ſuchen, erſtreben, 6, 12. 13, 153.
 — mit Infinit. 11, 755.
 Qualiscumque ohne Verb 2, 487.
 — mit Verb 11, 288.
 Quam ... tam bei Verben 4, 211. 12, 220. 15, 110.
 — beim Verb 9, 475.
 Quamlibet bei Object. 10, 119.
 Quamquam mit Indicat. ꝯ. B. 1, 395. 7, 425. 456 ꝛ.
 — — Coniunct. 14, 465.
 Quamvis mit Indicat. ꝯ. B. 2, 177. 782. 4, 256. 5, 580. 6, 12 ꝛ.
 — — Coniunct. 2, 495. 6, 154 (A. Indic.) 8, 854. 10, 146. 12, 182.
 — beim Particip. od. Adjectiv ꝯ. B. 2, 368. 860. 3, 494. 628. 4, 206. 5, 54 ꝛ.
 Quandocumque ohne Verb, wann immer, irgend einmal, 6, 544.
 Quantum vermindern 4, 74. 6, 203. 9, 561. 15, 468.
 in quantum 11, 71.
 Quarto, zum, beim vierten Male, 9, 51.
 Quatenus 8, 786.
 Quater = wiederholt, 8, 462. 463. 11, 332. 333. Ꝛ. auch Ter.
 Quatere pennas 4, 677.
 — terram 15, 71.
 quassa cinnama 15, 399.
 Quattuor 1, 118. 6, 85. 679. 12, 15. 14, 311. 15, 199. 239.
 Que in der Hebung lang 1, 193. 3, 530. 4, 10. 5, 484. 7, 265. 10, 262. 13, 257. 258.
 — am Ende des Verſes überſchlagend, und zu elidiren 4, 11. 780. 6, 507.
 — in die directe Rede eingefchoben, ꝯ. B. 1, 456. 735. 753. 757. 2, 33. 8, 691. 13, 874.
 — dem zweiten Worte angehängt 2, 89.

551. 14, 30; besonders wo dieses mit dem ersten nur einen Begriff bildet, z. B. 3, 196. 10, 144. 13, 403. 508. 14, 801.
- (oder et) nach ne od. neve erweiternd 14, 32.
- .. que z. B. 2, 377. 8, 163. 537. 13, 243. 14, 616.
- .. — nach et 2, 758.
- Quellen heilig zu 2, 464. vergl. mit Anm. zu 1, 371. 5, 573.
- Queri *rm* 8, 833. 9, 304. 11, 52.
- cum *quo*, haben, 1, 733. 10, 724. querendus passivisch 3, 551. 15, 493.
- Querulus, leise tönend, 5, 339.
- Qui, Pron. relat., bei dicere auf das Vorhergehende, nicht auf das folgende Prädicat bezogen, 1, 7. 2, 263. S. Pronomen.
- in einem coordinirten Satz pleonastisch wiederholt 11, 730.
- zur Verbindung 2, 328.
- mit Indicat., Coniunct., Futur, s. diese Artikel.
- quod licet, quod possum, beschränkend 4, 684. 6, 203. 7, 147.
- quodsi 7, 712. 10, 38. 13, 95.
- Qui fragend od. ausrufend 7, 794. 10, 132. 13, 647.
- Quicumque mit Verb 1, 263. 354. 9, 312. 10, 405. 14, 378. durch Amesii getrennt 7, 584.
- ohne Verb 15, 412.
- partitiv mit Genit. 1, 448.
- Quidam, ein gewisser, aber unbestimmter, undeutlicher, eine Art von, 1, 404.
- Quidem z. B. 1, 209. 3, 557. 15, 74.
- Quilibet 1, 451.
- Quin in auffordernder Frage 6, 539. 9, 745.
- Quinquennis 14, 325.
- Quippe 1, 430. 11, 71. 495.
- Quirinus, Subst., 14, 607. 828. 834. 851. 15, 572. 756. 862. 863.
- , Object., 14, 836.
- Quiris zu 14, 607.
- collectivisch 14, 823.
- Quirites 15, 600.
- Quis, pron. interrog., substantivisch, 11, 279. 719.
- adjectivisch 1, 358 (gerechtfertigt gegen quid). 14, 162.
- quid partitiv 5, 626. 7, 582. 14, 177.
- cui cum? 1, 456.
- , quod? 6, 475. 7, 62. 9, 194. 14, 687.
- si? 1, 498.
- = cur z. B. 11, 622. 13, 31.
- unrichtig 10, 637.
- Quis, pron. indef., z. B. 1, 288. 502. 2, 300. 6, 539.
- Quis = quibus 6, 141. 7, 671. 9, 383. 11, 383.
- Quisquam nicht negativ 5, 24.
- in verneinender Frage 7, 172.
- Quisque als Apposition 1, 59.
- als Subject 1, 183. 11, 71. 12, 224. 13, 660.
- Quisquis.
- es, Formel, Fremde und Unbekannte anzureden, 1, 679. 2, 692. 3, 454. 613. 8, 867. 11, 721. 12, 80.
- ades, Formel des Priesters beim Opfer, 15, 678.
- adest mit dem Verb im Plural 12, 176.
- quicquid mit Indicat. in indirecter Rede 10, 393.
- Quo, wo zu, 13, 103. 516. 517. 518.
- Quod mit Coniunct. anlangend, daß .. soll = wenn auch, ob auch, 7, 705. 6. 7.
- quid, quod; s. Quis.
- Quondam, sonst, 2, 536. hdschriftl. Art 3, 576. 8, 191. 601 (wo man in unserer Ausgabe S. 239 zu B. 603 in der untersten Zeile nach quondam einschalte: wenn es eine unmittelbar vorhergehende Zeit begreift). 9, 170. 12, 244. 531. 15, 262. 297.
- einst, z. B. 12, 549. 13, 681. 14, 91. 160. 333. 812. 15, 161.
- Quoniam 1, 194. 13, 159.
- Quoque auf den ganzen Satz gehend, z. B. 1, 292. 11, 700. 12, 193. 13, 63.
- nach et 3, 456.
- Quotus vermindern 7, 522. 9, 69.
- Quum s. Cum.

R.

R, Verbalendung auf, in der alten Prosa-
die lang, zu 1, 660. 7, 61.

Raaen 11, 476.

Rabe, Weissagevogel, dem Phöbus heilig,
2, 545.

Rabidus, Rart 1, 36.

Rabies 1, 234. 5, 7. 14, 66.

Racemifer Bacchus 15, 413.

Radere, kaum berührend, streifend hin-
gleiten, 10, 654.

Radiata lumina (solis) 4, 193.

Radius, der Schiffe, das Weber-
schiffchen, 6, 56.

Radix, Radies, Rettig, 8, 668.

Räthsel der Sphinx 7, 759.

Ramosus fehlerhafte Lesart 8, 237.

Ranae, die Rycischen Bauern in sie ver-
wandelt, 6, 370 ff.

woher und wie sie entstehen 15, 375.

Rapere, fortreißen, 1, 311.

— schnell annehmen, 4, 745. 7, 289.
15, 350.

— schneller greifen, erfassen, 11,
489.

— entreißen, rauben, 13, 773.

Rapidus.

rapidi venti 1, 36 (wo wir rabidi
mit Unrecht, weil nur schwach bezeugt,
vorgezogen haben).

Raptare 2, 234.

Raptor 6, 710.

Raptus, Griff, 3, 722.

Rarescere in *qd* 15, 246.

Rarus auszeichnend 7, 622. 14, 337.

Rastrum 2, 287. 13, 765.

Raucus.

raucum os 5, 600.

rauca garrulitas 5, 678.

Re in Zusammensetzungen unter der Hebung
lang in

recidat, recidit 6, 212. 10, 180.

recidimus Rart 10, 18.

reperit 4, 108. 5, 477. 13, 487.
14, 653.

repulit 2, 157. 3, 64. 9, 164. 10,
527. 14, 296. 15, 292.

repulerint 7, 735.

retulit 1, 437. 2, 303. 3, 387. 392.
6, 330. 383. 13, 141. 14, 310.
15, 11. 586.

retuleram 7, 790.

religio 10, 693.

— vor j lang 2, 582. 4, 475. 9, 32.
51. 606. 14, 677.

Rebellare 9, 81. 13, 619.

Rebhuhn 8, 237.

Recalfacere 8, 444.

Recandescere 1, 435.

Recedere von Dertem 8, 139. 11, 466.
Vergl. Repellere.

— vom Zorne 12, 36.

Recens, bei frischen Kräften, 2, 63.

— jung, 15, 202.

— eben entstanden, 15, 557.

Receptus, Subst., 1, 340.

Recessus, Rückzug, Rart 1, 340.

— innerer Raum, 1, 177. 3, 157. 7,
670. 10, 691. 11, 592. 13, 902. 14,
261.

Recidere 10, 18.

Recingere tunicam 1, 398.

recingi (vestem) 4, 511.

Recipere in *leum* 2, 529.

— *leo* 5, 138.

— von Körperbeschädigung 10, 10.

— vom Eintritt eines Körperzustandes 11,
417.

— se mente 5, 275.

Recludere 14, 776. 781. trop. 15, 144.

Recolere 5, 647.

Recondere 1, 139. 4, 339.

Rector.

— pelagi 1, 331.

— superum 1, 668.

— ratis 11, 493.

Rectum im sittlichen Sinne 1, 90. 7, 72.

Recusare mit Infinit. 1, 385.

Reddere, wieder herstellen, 1, 348.

— verba vom Echo 3, 361.

— voces, äußern, 2, 695.

— nachbilden, 6, 122.

- gewähren auf ergangenes Verlangen, 14, 272.
 reddi = se reddere von Personen 7, 752.
- Reden, öffentliche, mit Gebet u. Anrufung der Götter begonnen 15, 593.
- Redimiculum 10, 265.
- Redire.
 — retro 15, 249.
 — in *qm*, sich verwandeln, 14, 766.
 rediens luna 10, 479.
 redit itque 2, 409.
- Redolere 15, 80.
- Reducere mit Beziehung auf das Subject 15, 381.
- Refellere 1, 759.
- Referire 4, 349.
- Referre, zurückwenden, caput 3, 245.
 — wieder bedenken, zurückdenken, 1, 165. 11, 563. 15, 27. 451.
 — erwiedern, erzählen, *z. B.* 2, 35. 4, 43. 13, 141. 269.
 — wiederzeigen, 13, 443.
 — wieder aufbringen, erneuen, 15, 93.
- Refert, *impers.*, 13, 268.
- Refluere.
 refluitque fluitque 8, 163.
- Refluus, an- und zurückfließend, 7, 267.
- Reformare 9, 399. 11, 254.
- Refugus 10, 42.
- Regalis 1, 171. 2, 842. 3, 204.
- Regaliter 2, 397.
- Regenbogen zu Vergleichen 6, 63.
- Regia.
 — caeli 1, 257.
 — Herrscherthum einer Gottheit 1, 516.
 Solis 2, 1. Ditis 4, 438.
- Regierendes Verb in den regierten Satz gesetzt, *z. B.* 5, 296.
- Regimen, Steuer, 3, 593. 11, 552.
- Regio prägnant von weiter Entfernung 12, 41. 15, 62.
- Regnare tropisch 1, 241.
- Reihe unter den Liebesgeschenken 13, 832.
- Reichthum, worin er in den alten Zeiten bestand, 4, 635. 13, 653. 821 ff.
- Reinigung vor dem Opfer 1, 371. 9, 702.
 — der Neugeborenen 10, 514. *S.* auch Läuterung.
- Reitkunst erfunden 12, 468.
 — geübt 6, 221 ff. 8, 374.
- Reicere 2, 582. 4, 475. 9, 32. 51. 606. 14, 677.
- Relativ, *s.* Pronomen.
- Relaxare 1, 281.
- Relegere 8, 173.
- Religare classem, anlegen, 13, 439.
- Religio 10, 693.
- Relinquere, bei Seite setzen, aufgeben, 15, 541.
 — = deficere 9, 564.
- Relucescere 7, 77.
- Reluctari 12, 264.
- Remittere, nachlassen, gestatten, 10, 330.
 remitti von Dünsten 1, 604.
 remissus, los, frei, heiter, 3, 319.
- Remoliri 5, 354.
- Remollescere 1, 378.
- Remollire 4, 286.
- Remorari.
 remoratus passivisch 10, 671.
- Remove mensam 13, 676.
- Remulus 14, 616.
- Remus.
 remos ducere 1, 294.
 — ad pectora reducere 11, 461.
 — obvertere lateri 3, 676. 11, 475.
 remis ad motum fretum 6, 512.
- Remus, Bruder des Romulus, zu 14, 773.
- Renarrare, Erlebtes wieder erzählen, 5, 635. 6, 316.
- Renidere 8, 197.
- Rennbahn 12, 102.
- Renovare vom Aufbrechen des Alters 1, 110.
- Repagula, Thorbarren, 2, 155. 5, 120.
- Repandus 3, 680.
- Reparabilis 1, 379.
- Reparare 1, 363. 413.
- Repellere tellurem 2, 786. 4, 711. 6, 512.

- *aera aere* von den Becken oder Klapperschalen 3, 533.
- *repellit ver hiemem* 10, 164.
- Repercussus*, zurückgeworfen, abgeprallt, zurückprallend, 10, 184.
- von der Sonne, widerspiegelnd, 2, 110.
- vom Bilde im Wasser 3, 434.
- von blankem Metalle 4, 783.
- Repetere*, wiederholen bei sich, sich wieder vorstellen, 1, 388. 6, 491.
- von Anfang erzählen, 7, 520.
- *suspiria* 2, 125.
- *qm*, wiederholt angehn, 9, 616.
- *repetitus* auf das Object bezogen fürß Adverb wiederholt, zu wiederholten Malen, 4, 734. 5, 473. 6, 20. 8, 771. 15, 684.
- Replere* 1, 338. 8, 681. 12, 156.
- Reponere*, zurück, bei Seite legen, 1, 259.
- Reprensus* 15, 526.
- Repurgatum caelum* 5, 286.
- Reri* 1, 394. 13, 65. 497.
- *dubium de* 4, 545.
- *ratus*, bewahrheitet, bewährt, erfüllt, 3, 341.
- Res* (umschreibend), Ding, 7, 826.
- (im politischen Sinne) *Latina* 14, 610.
- *rerum moderamen* 6, 677.
- *status* 7, 509.
- *res im Plur.*, Welt, 1, 79. 380. 2, 395. 15, 736.
- *lage*, Zustand, *miserae* 15, 632.
- = *res gestae* 4, 641. 649.
- *rerum semina*, die Elemente, 1, 9. 419.
- verstärkend beim Superlat. 12, 502. 13, 508.
- — bei *quid* 12, 62.
- Rescindere tropisch*, *iussa*, *fata* 2, 677. 678. 14, 784.
- *luctus* 12, 543.
- Reseminare* 15, 392.
- Resequi*, antworten, 6, 36. 8, 865. 13, 749.
- Reserare tropisch* 15, 145.
- Reses* 14, 436.
- Residere* (3) 7, 76. 102. 9, 95.
- Resistere*, stehen bleiben, 1, 503.
- Resolve vestes* 1, 382.
- *iugulum mucrone* 1, 227.
- *ora sono* 13, 126.
- *resolvi* vom Nebel 14, 400.
- Resonabilis* 3, 358.
- Resonus* 3, 496.
- Respicere qm*, sich umsehen nach, 14, 129.
- *qd*, hinsehen nach, 13, 4. 14, 173.
- Respiramen* 2, 828. 12, 142.
- Responsum* vorzugsweise von Weissagungen 3, 340. 527.
- Restare*, widerstehen, Widerstand leisten, 3, 626. 7, 411.
- Resumere vires* 9, 59.
- Resupinus*, zurückgebogen, 1, 730. 15, 520.
- vom Hochmuthe 6, 275.
- Rete* 7, 767. 10, 171.
- Retegere diem* 8, 1.
- Retendere arcum* 2, 419. 3, 166.
- Retentare fila*, wieder, nochmals in die Saiten greifen, 5, 117.
- Retexere trop.*, orbem, vom Monde 7, 531.
- — *fata*, von den Göttern 10, 31.
- Retinacula (navis)* 8, 102. 15, 696.
- Retinere manus* 6, 35. 9, 576.
- Retractare* 4, 569. 7, 714. 10, 370.
- Retro* 15, 249. 520. 685.
- Rettig* zur Vorpost 8, 668.
- Revellere* 8, 585. 588.
- tropisch 4, 152. 153.
- Revirescere* übertragen 7, 305.
- Revocamen* 2, 596.
- Revocare*.
- *lumina* (= oculos) 7, 789.
- widerrufen, 9, 618.
- Revolvi* 10, 63.
- tropisch von Vorstellungen 10, 335.
- Rex pragnant* 12, 30. 13, 187.
- Rhadamanthus* 9, 436. 440.
- Rhamnusia (Nemesis)* 3, 406.
- Rhamnusia* (dieselbe) 14, 694.
- Rhanis* 3, 171.

Rhea zu 1, 113.
Rhegium 14, 4. 48.
Rhein zu 2, 324.
Rhenus 2, 258.
Rhetenor 14, 504.
Rhodanus 2, 258.
Rhodus 12, 574.
Rhodope 1. Berg. 2, 222. 6, 589. 10, 77.
 — 2. mythische Person, 6, 87.
Rhodopeius (Orpheus) 10, 11.
 — heros (derselbe) 10, 50.
Rhodos 1. Insel, 7, 365.
 — 2. Nymphe, 4, 204.
Rhoeteum 11, 197. Grab des Ajax, zu 13, 395.
Rhoetus 1. Anhänger des Phineus, 5, 38.
 — 2. Centaur, 12, 271.
Ridere Art 15, 205.
Riem, Schlagriem (caestus) 5, 108.
Rigidus tropisch 14, 797.
Rigor 1, 401.
Rindvieh, Epirisches u. Sicilisches, 8, 282.
Ringkampf 6, 241. 9, 32 ff.
Ripheus, Lapithe, 12, 352.
Rite von geschnmähigem Eheglück 7, 798.
Ritus, Religionsgebräuche, 15, 5. 483.
 — Gebräuche in der Lebensweise überhaupt 15, 93.
 ritu, nach Art, 6, 717. 15, 222.
Robur, Eiche, 1, 303. 7, 632.
 robora von Holzstücken überhaupt 5, 123.
 — trop. von Kriegsvolk 7, 510.
Rogare *qm qd* 14, 787.
Rohr zu Pfeilen 1, 471. 8, 30.
 — durch Flüßtern Veranlassung zu Fabeln 1, 707. 11, 192.
Rom.
 dessen Gründung 14, 774.
 — Größe 15, 445.
 — die Hauptstadt der Welt 15, 736.
Roma Dardania 15, 431.
Romanus.
 Romana urbs 14, 849. 15, 736.
Romechium 15, 705.
Romuleus.
 Romulei colles 14, 845.
 Romulea urbs 15, 625.

Romulus zu 14, 773. 799. 806.
 dessen Lanze 15, 560.
Rorare 1, 267. 3, 177.
 rorari 4, 480.
Ros von Wasser überhaupt 3, 164.
 — von Thränen 10, 360.
 — maris 12, 410.
Rosse des Thraciers Diomedes 9, 194.
 — Laomedons 11, 214.
Rösten des Kornes 11, 120.
Rota (im Wagenkampfe) vincere 1, 448.
Rubetum 1, 105.
Rubor von der Scham 1, 484.
Rudermeister zu 3, 618.
Ruderreihen 11, 462.
Rudis somni 7, 213.
 — in der Liebe unerfahren, unschuldig, 9, 720. 10, 636.
Ruere von Flüssen 1, 285.
Rufe und gerufene Namen declinirt 1, 560.
 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.
Ruina von Menschen 1, 202. 6, 268.
Rumpere vestes 6, 131.
 — aera 4, 124.
 — silentia 1, 208. 384. 11, 598.
 — moras 15, 583.
Ruricola vom Stiere 15, 124.
Rursus nachdrücklich bei mit re zusammen-
 gesetzten Verben 7, 789.
Rus honoratum 15, 617.
Rusticus, voll ländlicher Einfalt, 5, 583.
Rutuler zu 14, 449. 455. 528.

S.

S in den Endungen is und us unter der He-
 bung lang 10, 98. 12, 127. 14, 250.
 15, 634. S. zu 1, 660.
Sabaea terra 10, 480.
Sabinerinnen geraubt, zu 14, 801.
Sabini patres 14, 775.
Sacer.
 — aether 1, 254.
 — fons 5, 573.
 sacri ludi 1, 446.
 sacrae sortes, Orakel, 1, 368. 11, 412.

- sacra, Götterbilder. 1, 287. 13, 624.
 Sacrificus.
 sacrifici dies 13, 590.
 — ritus 15, 483.
 sacrifica securis 12, 249.
 Sacrilegus 4, 23. 11, 41. 14, 539.
 substantivisch 8, 820.
 Saeculum, vielleicht Menschenalter, 7, 274.
 saecula personificirt 2, 26. 15, 261.
 Säge erfunden, 8, 246 ff.
 Saepe bei solere 8, 19. 13, 417.
 — bei perfect. hist. 1, 481.
 Saepes ardent facibus 1, 493.
 Saevire mit Infinit. 1, 200.
 — in *qo* und in *qm* 14, 193.
 Safran in der Salbe (Pomade), zu 3, 555. 4, 393.
 Safranfarbe 10, 1.
 Sagax mit Infinit. 5, 146.
 Sagittarius, s. Schütze.
 Sagittifer 1, 468.
 Salamis 14, 760.
 Salbe, heilige od. göttliche, 2, 122.
 Salben des Körpers 6, 241. 10, 176.
 — — — anstatt des Wassers bei dem neugebornen Adonis 10, 514.
 Salictum 5, 590.
 Salire vom Hagel 14, 543.
 salientia viscera 6, 390.
 Salix amnicola 10, 96.
 Sallentinus 15, 51.
 Salmacis 4, 286. 15, 319.
 Saltus, Bergtrift, 13, 872.
 Salus.
 salutem dicere et accipere 14, 11. 271.
 — afferre 6, 625.
 Salutifer 2, 642.
 Samius 15, 60.
 Samos 1. Insel im Aegäischen Meere, 8, 221. 15, 61.
 2. — — Ionischen Meere, 13, 711.
 Sanctus.
 sancta dea 1, 372.
 Sand beim Ringkampfe, zu 6, 241. 9, 35.
 Sanguis von Nachkommenschaft 5, 515.
- von Blutsverwandtschaft 9, 466.
 — mit langer Endsilbe unter der Hebung 12, 127.
 Sanies, das verdorbene Blut, die stoffenden Gäfte, 7, 338.
 Sanus übertragen 7, 18. 737. 8, 35.
 Sardes 11, 137. 152.
 Sarissa 12, 466. 479.
 Sarpedon 13, 255.
 Satelles collectiv 14, 354.
 Satiatus mit Genit. 7, 808.
 Satis habere *qd* 3, 149.
 — — mit Infinit. 15, 4.
 Satum 1, 286.
 Satur 2, 120.
 Saturare übertragen 11, 166.
 Saturnalien zu 14, 320.
 Saturnier, der, Jupiter } zu 1, 163.
 Saturnierin, die, Juno }
 Saturnius, Adj. und Subst., (Jupiter) }
 s. B. 1, 163. 8, 705. 9, 242.
 — (Pluto) 5, 420.
 Saturnia (Juno), zu 1, 163. s. B. 1, 612. 2, 531. 3, 271. 293. 365. 4, 463. 5, 330. 9, 176. 14, 782.
 Saturnia proles (Picus) 14, 320.
 Saturnus 1, 113 n. A. 6, 126. 9, 498. zu 14, 320. 15, 858.
 Satyre, Satyri, 1, 193. 692. 4, 25 n. A. 6, 393. 11, 89. 14, 637.
 Satyrus (Marsyas) 6, 383.
 Saucius vom Erdboden 1, 102.
 Scelerata sedes 4, 456.
 Scepter, Stützen auf dasselbe, 1, 178. 7, 506.
 Schaaf, dessen Natur und Nutzen, 15, 116.
 Schamhaftigkeit beim Tode 13, 479.
 Schatten der Verstorbenen, wie man sich dieselben vorstellte, 10, 49.
 — für Unterwelt 1, 139. 586.
 Schicksal läßt nichts Unmögliches zu 8, 787.
 Schiffahrt, als was bezeichnet, 1, 132.
 Schiffe bemalt 3, 639. 6, 511.
 — mit Erz beschlagen 8, 103.
 — bekränzt 15, 696.
 — des Menes verwandelt 14, 549.
 Schild des Achilles 13, 110. 291.

- Schilde, woraus bestehend, 12, 96.
 Schlacht, Art derselben, zu 12, 119.
 Schlaf, tiefer, 12, 316. sanfter 8, 825.
 Schlafgemach, vor demselben schlief die
 Dienerschaft 10, 383. 11, 679.
 Schlafgott 11, 618.
 Schlagen der Brust, Arme zc. in der Trauer
 z. B. 3, 507. 4, 138. 5, 675. 11, 709 zc.
 Schlagriem (caestus) 5, 108.
 Schlange, Sternbild, 2, 138.
 Krötenschlange 7, 272.
 Schlangen von ungeheurer Größe und
 Güter heiliger Orte, zu 3, 32.
 — ziehen den Wagen der Medea 7, 220.
 — im Fisdienste 9, 694.
 — verzüngen sich 7, 237.
 ihre mythische Entstehung in Afrika 4,
 619.
 ihre Entstehung nach Pythagoras 15, 389.
 ihre Zunge, zu 3, 34.
 Schlangenfüssler, die Giganten, 1, 184.
 Schlangenhalter, Sternbild, 8, 182.
 Schlangensöhne 7, 212.
 Schlauch der Winde 14, 225.
 — zur Belustigung 15, 304.
 Schmetterlinge aus Raupen 15, 374.
 Schmuck der Kinder, zu 10, 114.
 Schmutz in Trauer jeder Art, zu 15, 38.
 Schnee erklärt 9, 221.
 Schnitt des Getreides, zu 1, 492.
 Schöpfung des Menschen 1, 78.
 Schoeneia (Atalanta) 10, 609.
 Schoeneus, zu 10, 605.
 Schreiben der Alten, zu 9, 522.
 Schuhe der Jäger, zu 3, 168.
 Schürzen od. Gürtlen, zu 3, 156.
 Schütteln des Hauptes 1, 179. 2, 50.
 Schütze, Sternbild, 2, 81. zu 197.
 Schutzfliehende, wie angethan, 11, 279.
 ihre Haltung und Geberde 5, 214. 9,
 293.
 Schwämme, aus denselben Menschen, 7,
 393.
 Schwan geschildert 2, 373 ff.
 Schwanengesang, zu 2, 252. 14, 430.
 Schwarz, Farbe der Unterwelt, 5, 360.
 404. 7, 244.
 — Farbe der Trauer, s. Kleider.
 Schwefel hat reinigende Kraft 7, 261.
 Schwein der Ceres geopfert 15, 112.
 in Schweine verwandelt des Ulysses Ge-
 fährten 14, 279 ff.
 Schwertgriff enthielt das Familienwappen
 7, 422.
 Schwester im weiteren Sinne Geschwister-
 kind 1, 351. Vergl. 13, 31.
 Schwur der Götter 1, 188. 737. 2, 46.
 3, 290.
 — eines Baumes 9, 373.
 Schwurformel 8, 868.
 Schwurgericht 5, 316.
 Scilicet ironisch, gewöhnlich mit Unwissen,
 freilich, nun freilich, nun ja. 2,
 471. 3, 647. 5, 22. 15, 91. 752.
 — macht auf Bekanntes oder leicht Erklär-
 liches, Selbstverständliches aufmerksam und
 bestätigt es, freilich, natürlich, 3, 135.
 7, 762 (wenn der Verdacht). 9, 346.
 Scindere nebulas 2, 159.
 Scire.
 scires 1, 162. 6, 23.
 Sciron 7, 444.
 Scironische Felsen 7, 447.
 Scopuli in pectore 7, 33.
 Scorpion entsteht aus dem Krebs 15, 369.
 Scorpios, Sternbild, 2, 83. 196.
 Scylacea litora 15, 702.
 Scylla, 1. Tochter des Nisus, 8, 17.
 — 2. Geliebte des Glaucus, 13, 730.
 967. 14, 18. 70.
 Scylla und Charybdis 7, 63 ff.
 Scyros 7, 464 (Viert). 13, 156.
 Scythen, Scythien 1, 64. 2, 224. 8,
 790. 799. zu 10, 589.
 Scythicus.
 Scythica sagitta 10, 588.
 — Diana 14, 331.
 Scythicae orae 5, 649. 7, 407.
 Scythides 15, 360.
 Secare vom Wasser 1, 370.
 Secernere leo für in leu 14, 267.
 Secunda tela 3, 307.
 Securus 1, 100.
 securi artus 9, 240.
 secura summa malorum 14, 490.
 — mit Genitiv 6, 137. 12, 199.

- Sed mit Nachdruck wiederholt 1, 596. 5, 17. 507. 7, 718 f.
 — ausgelassen 13, 312.
 — steigend aber (wol, ja), 8, 283. 14, 385.
 — = nisi 4, 61. 7, 146. 8, 366.
 — enim, doch (ja), 1, 530. 5, 636. 6, 152. 10, 323. 11, 13. 13, 141. 14, 641.
 Sedere vom Gesichtsausdrucke 1, 267.
 — von Richtern 6, 73.
 — von Waffen 3, 88. Sedart 15, 162.
 Sedes im Plur. von Fürstensitzen 1, 218.
 — solidae, fester Grund zum Stehen, 2, 147.
 Seditio personificirt 12, 61.
 Seducere 1, 80.
 Seelenwanderung 15, 172. 457.
 Segel spannen, zu 3, 663.
 Seges 1, 272.
 Sehne der Ballista 8, 357.
 Selene zu 1, 11.
 Semel nach ut 6, 511. nach si 13, 101.
 Semele 3, 261. 293.
 Semeleia proles (Bacchus) 3, 520. 5, 329. 9, 641.
 Semen divinum 1, 78.
 semina rerum 1, 9. 419.
 — caeli 1, 81.
 Semianimis 5, 105. 7, 577. 14, 209.
 Semicaper 14, 515.
 Semicremus 12, 287.
 Semidei 1, 192 n. A.
 Semifer 2, 633.
 Semihomo 12, 536.
 Semimas 12, 506.
 Seminex 1, 228.
 Semiramis zu 4, 47. 58.
 Semiramus 5, 85.
 Semivir 4, 386.
 Senatus 15, 641. 843.
 Senex, senes von Wassergöttern 1, 580. zu 2, 509.
 Senior = senex 1, 645. 2, 702. 11, 646. 749. 15, 485.
 seniores anni 15, 470.
 Sententia, Spruch, Beschluß, 1, 243. 11, 172.
 Sentes 1, 509.
 — hamati übertragen 2, 799.
 Sentire prägnant 11, 759. 12, 71. 15, 823.
 — aenum vom Färben 6, 61.
 Separare von Grenzen 1, 313.
 Septem .. trio (A. — triones) 1, 64.
 septem .. triones 2, 528.
 Septemflus Nilus 1, 422.
 septemflua flumina Nili 15, 753.
 Septemplex Nilus 5, 187.
 — clipeus 13, 2.
 Sepulcrum inane 6, 568.
 Sequi vom Winde 9, 589. vom Worte 1, 647. 11, 326.
 — qd tropisch. nachgehen. anhängen, erstreben, 7, 21. 56. 9, 738.
 — arma 5, 91.
 — castra 5, 128.
 sequi lem 3, 414.
 sequitur res dictum 4, 550.
 — fides vota 8, 713. dicta 3, 527.
 Series fati 15, 152.
 Seriphos 5, 242. 251. 7, 464.
 Sermo.
 in sermone esse 12, 165.
 Serpens fem. gen. 1, 447. 2, 173.
 — masc. gen. 1, 439. (A. fem.) 3, 62. 9, 69. 266.
 — Sternbild, 2, 173. S. auch Schlange.
 Serpentina 7, 212.
 Serta 4, 760. zu 8, 264.
 Serus 1, 219. 4, 415.
 — zu spät. 13, 297.
 senior dies 5, 868.
 Servare absolut und prägnant, wachen, 1, 627. 684.
 — bewachen, bewahren, 1, 624. 5, 631. 12, 148.
 — tropisch, beobachten, 9, 552.
 — qd, behalten, beibehalten = Etwas bleiben 12, 23.
 Servator 4, 737.
 Servire von Götterverehrung 1, 516.
 — von unbelebten Dingen 13, 820.
 Sessilis passivisch, sichtbar, 12, 401.
 Sevocare 2, 836.
 Sexangulus 15, 382.

Si bei Anrufung der Gottheit, Bethenerungen sc. 1, 377. 3, 263. 6, 542. 7, 854. 8, 350.

— wünschend 14, 192.

— modo mit Coniunct. 1, 647. 11, 452 (A. Futur.).

— — mit Indicat. 2, 330. 3, 284. 12, 394. 14, 356.

— tamen, wenn doch, wenn ander, wenn ja, 4, 537. 7, 167. 10, 323.

— qua, sing. fem., j. B. 1, 288. 4, 324.

— —, plur. neutr., 1, 502.

— . . aliquid 15, 408.

— quid = quod 2, 300. 7, 854.

— semel 13, 101.

— non 3, 627. 4, 683. 6, 156. 8, 784 (wo die Begründung im Hauptsatze versteckt liegt, indem miserabile = quod miserabile fuisset ist). 9, 667. 10, 212. 13, 733. 14, 666.

— quaeras od. quaesieris 13, 756. 15, 293.

— quaeris od. requiris 11, 689. 754. 14, 508.

— concessiv 2, 328. 5, 522.

— oder cum ausgelassen 8, 28. 30. 11, 125. 14, 650.

—, ob, 11, 678. 693.

Sibulum von der Hirtenpfeife 13, 785.

Sibylla 14, 104. 154. 15, 712.

Sic wünschend 3, 405. 8, 859. 868. 14, 763.

— tamen et einräumend 13, 243.

— haec locutus 4, 473.

— so ganz, 13, 574.

Sicania (mit kurzem a, wenn nicht dreißigbig zu lesen) 5, 464. 495. 13, 724.

Sicanus (ebenso) 15, 279.

Sicelis, Adj., 5, 412.

Sicilien geographisch beschrieben 13, 724.

Siculus, Object., 5, 361. 7, 65. 8, 283. 15, 825.

Sicut eram, eras sc. 3, 178. 5, 601. 244. 6, 657. 13, 585.

— inhaerebat 4, 370.

Sicyonius 3, 216.

Sidereus.

— coniux (Ceyx) 11, 445.

— aestus von der Sonne 6, 341.

siderei ignes von derselben 1, 779.

siderea lux von ebender selben 4, 169.

Sidon 4, 572.

Sidonis (mit kurzer Mittelsilbe), Subst., (Dido) 14, 80.

— (mit langem o), Adj., 2, 840. 10, 267.

Sidonius hospes (Cadmus) 3, 129.

Sidoniae (mit kurzem o, wenn nicht dreißigbig zu sprechen) comites 4, 543.

Sidus, die Sonne, 9, 286.

— aetherium dieselbe 1, 424.

— grave, Sturm, 5, 281.

sidera (=caelum) tangere 7, 61.

— von den Augen im Schweiß des Pfaues 15, 385.

Sieben, bedeutsame Zahl, 9, 292. 10, 73.

Siegeln 9, 566.

Sigeus 13, 3.

Sieger in den Pythischen Spielen 1, 449.

— treten auf den überwundenen Feind 8, 425. 11, 552.

Sigeum 11, 197.

— Grab Achills, zu 13, 395.

Sigeus, Adj., 12, 71.

Sigillum 6, 86.

Signare (saxum) 2, 326.

— nomen saxo 8, 540.

Signum.

— dare 1, 220. 334.

signa, die Himmelszeichen, Sternbilder der Ekliptik, 2, 18. 197. 9, 286.

— Bildsäulen, 1, 406.

— Anzeichen, 15, 782.

Silentes, substantivisch, von den Todten in der Unterwelt 5, 356. 13, 25. 15, 772. 797.

— von den Schülern des Pythagoras 15, 66.

Silentium.

silentia ruris 1, 232.

— tenere 1, 206.

— agere 1, 349.

— rumpere 1, 208. 384. 11, 598.

— demere cui rei, entdecken, 2, 700.

Silenus zu 4, 26. 11, 90. 99.

Silex 9, 614. 11, 45.

— Kalkstein, 7, 107.

Silva, Aeste, Zweige, 7, 242.

- eigtl. und übertragen 11, 164.
 Silvanus 14, 639.
 Silvani 1, 193.
 Silvestris 2, 681.
 Silvius 14, 610.
 Simois 13, 324.
 Simplex übertragen 5, 535.
 Simplicitas übertragen 5, 400.
 Simul cum 1, 286.
 —, simul 8, 720.
 — = simul ac 1, 230. 4, 449. 7, 671.
 Simulacra functa sepulcris 4, 435.
 10, 14.
 Simulare, nachmachen, nachbilden,
 6, 80. 10, 596.
 simulata Troia 13, 721.
 Sincerus 1, 191.
 sinceræ bacca Minervæ 8, 666.
 Sine für Adjectiv 1, 20. 3, 288. 7, 275.
 8, 518.
 Sinere mit Coniunctiv 3, 377.
 Singen in der Bauberei 14, 302.
 — von Sehern 15, 450.
 Singultare animam 5, 134.
 Sinis 7, 440.
 Sinuessa 15, 715.
 Sinus vom Kleide 4, 596. 5, 393. 7, 814.
 — von Bergen 5, 608.
 — metonymisch 1, 267.
 Siphnos, Vermthg. 7, 466.
 Sipylus 6, 149.
 Siquidem 11, 219.
 Sirenes 5, 555.
 Sirenum scopuli 14, 88.
 Sistere 15, 493.
 — intransitiv 1, 307.
 Sistrum 9, 693.
 Sisyphius (Ulixes) 13, 32.
 Sisyphus 4, 460. 10, 44. 13, 26.
 Sithon 4, 280.
 Sithonis, hdschr. Vort 7, 466.
 Sithonius 6, 588. 13, 571.
 Sitire in mediis undis, Sprichwort, 9,
 761.
 Situs, Verfall durch Alter, 7, 290.
 303.
 Sitzen bei Tische, zu 8, 566.
 Smaragdus 2, 24.
 Smilax 4, 283.
 Smintheus 12, 585.
 Soceri, Schwiegerältern, 3, 132.
 Socialis 14, 380.
 Socius adjectivisch 13, 949.
 Sol, der Sonnengott, zu 1, 10. 9, 736.
 Solis regia 2, 1.
 — equi 2, 154.
 — equorum pascua 4, 214.
 — amores 4, 170 ff.
 sol, Sonne, incertus 2, 808.
 solis lumina 1, 135. 14, 172.
 — clipeus 13, 852. 15, 192.
 soles aetherii 1, 435.
 Solamen mortis 12, 80.
 Solatium.
 solatia mortis 5, 191. 11, 782.
 — leti 8, 775.
 — tumulo poscere 7, 483.
 — dare 8, 510.
 — dicere 10, 132. 11, 329.
 — mittere 11, 782.
 Solennis fax 7, 49.
 solennia verba 10, 4.
 Solertia 1, 391.
 Solidus.
 — orbis 1, 31.
 solida imago (Lunae) 7, 181.
 — gratia 12, 576.
 solida moenia 4, 646.
 Solito beim Comparat. 7, 84.
 Sollicitare *qm* 6, 463.
 — fidem 6, 463. 7, 721.
 — stamina (lyrae) 11, 170.
 Sollicitus.
 sollicita arma 14, 453.
 Solum caeleste 1, 73.
 Solus, einsam, von Dörfern, 2, 489. 3,
 10. 394. 7, 819.
 Solvere.
 — crines 11, 682. 13, 584.
 — brachia 9, 52.
 — ora, linguam 1, 181. 3, 261. 9,
 428.
 — poenas 1, 209.
 — iras 9, 274.
 — munera, gewähren (nach vorausge-
 gangenem Versprechen) 11, 104. Dagegen

- = *resolvere, tollere*, zurück-
nehmen, 11, 135.
- vom Schläfe, zu 7, 185. 8, 819. 9,
469. 484. 10, 369. 11, 612.
 solvi vom Schnee 8, 555.
 solutus annis aevoque 8, 714.
- Sommer personificirt 2, 28.
- Somnus, der Gott des Schlafes, 11, 586.
623.
 dessen Residenz 11, 592 ff.
 somni, Plur., vom hundertäugigen
 Argus 1, 685.
- Sonabilis 9, 784.
- Sonare *qd od. qm*, erschallen lassen,
6, 597. 10, 205. 15, 606.
- absolut 15, 734.
 sonans adjectivisch 1, 333 (A. *sonax*).
- Sonne, Schwur bei derselben, 1, 768.
- Sonnenfinsterniss 2, 382.
- Sonnenverfinsterung als Anzeichen 15,
785.
- Sonnenwärme stärker in der höheren Luft
2, 727. 8, 205. 14, 825.
- Sorbere 1, 40.
- Soror in weiterem Sinne 1, 351.
- prägnant 8, 463.
 sorores triplices } 8, 452.
 — *veteres* } (die Parzen) 15, 781.
 — *tres* } 15, 808.
 — *atro crinitae angue* (die Furien)
 10, 349.
 — *liquidae* von Flußnymphen 1, 704.
- Sors eigtl. 5, 318. 13, 88. 277.
- Bestimmung, 2, 56.
- *rerum*, Lage, 14, 489.
- vom Geschlechte 3, 329. 6, 680. 9, 676.
- von ererbtem Besitze, Erbe, 5, 529.
- durch das Loos bestimmte Sendung, 8,
171.
- — — bestimmter Antheil, 13, 485.
- , *sortes*, Orakelspruch, 1, 368. 381.
389. 4, 643. 10, 567. 11, 412. 13,
184. 15, 633. 647.
- Sortiri (als od. durch Bestimmung) erhal-
ten, 2, 241. 3, 124. 4, 775. 11, 758.
- Sospes ab 10, 401.
- Spargere.
— *fulmina* 1, 253.
- *tela* 12, 600.
- *leo* 3, 522.
- in *leo* 2, 193. 7, 638. 8, 822.
- *qd od. qm quare* 8, 568. 11, 57.
309. 15, 211.
 sparsi capilli 7, 257. 8, 107. 6,
657 (wo es besprüht, besudelt
zu heißen scheint).
- Sparta (Sparte) unbefestigt 10, 170.
- verfallen 15, 426. 428.
- Spartanus 3, 208.
- Sparter, woher genannt, zu 3, 129.
- Spatiari 4, 87. 11, 64.
- Spatiosus Zeit 3, 20.
- Spatium von der Zeit 1, 411. 427.
- prägnant, Weite, 7, 783. 8, 796.
11, 176. auch 469.
 spatio eodem, in einem und dem-
 selben Augenblicke, 10, 385.
- Species im Plur. 1, 436. 15, 420.
- prägnant, Schönheit, 7, 83.
 in *speciem* 3, 685.
- Speciosus 3, 20.
- Spectabilis 3, 709.
- Spectaculum vom Orte 10, 668.
- Spectare mit Infinit. 1, 497.
- ad 1, 767.
- in geographischem Sinne 13, 727.
- Speerwurf 7, 788. 12, 321.
- Sperare, zu erwarten haben, 6, 84.
- erwarten, mit infinit. pass. 7, 832.
- Spercheis, Abiect., 2, 250. 7, 230.
- Spercheus, Sperchius 1, 579. zu 2,
250.
- Sperchionides 5, 86. A. *Spercheiades*.
- Sperlingsnest in Aulis 12, 15.
- Spes, das Gehoffte, 2, 719. 15, 367.
 in *spem* 9, 341. 15, 367.
- Sphinx zu 7, 759.
- Spicea sarta 10, 433.
- Spielender Ausdruck 2, 181.
- Spinea vincula 2, 789.
- Spinne; in dieselbe Arachne verwandelt, 6,
145.
- Spinnen und Weben zu 4, 10.
- Spissum litus 15, 718.
- Spolium leonis 3, 81.
- *sceleris* 8, 87.

- spolia von der Rüstung des Achilles 13, 153.
 Spondeus im fünften Fuße; s. Versausgang.
 Sponte sua 1, 90. 417. 2, 128. 3, 699. 700.
 Squalere 14, 411. 15, 627.
 Squalidus in der Trauer 2, 381. 10, 74.
 — in Anflagestand 15, 38.
 Stabiae 15, 711.
 Stabulari 13, 822.
 Stabulum 5, 627. 6, 521. 8, 554.
 Stachel zu 2, 127.
 Stadt der Unterwelt 4, 437.
 Stagnare 1, 324.
 stagnatus 15, 269.
 Ställe zu 6, 521.
 Stamen, die stehenden (hangenden) Fäden des Aufzugs in der Weberei, 6, 54. 55. 57.
 Stare von der sitzenden Lanze 8, 415.
 — in gradu von Ringenden 9, 43.
 — von einer erbauten Stadt 3, 131.
 — vom Haare 7, 631. 10, 425.
 — tropisch, bestehen, 4, 471.
 — pacto, gelten lassen, 2, 818.
 — fest stehen, von einem Entschlusse oder Beschlusse, 1, 243. 8, 67.
 — magno 7, 487. 10, 547. 12, 69. 14, 493.
 Statio 2, 115. 9, 34.
 Status von äußeren Dingen 7, 509.
 — vom Gemüthe 13, 594.
 Steine wunderkräftig 7, 266.
 — zum Spielen 10, 260.
 Stellans vom Schweife des Pfaues 1, 723.
 Stellatus von den Augen des Argus 1, 664.
 — von den Dupfen der Eidechse 5, 461.
 Stellung, zweideutige, zu 8, 856.
 Sterilis amor 1, 496.
 Sterne am Himmel ausgestreut 11, 309.
 Sterni von Meereswogen 11, 501.
 stratum, Decke (Schabracke) der Pferde, 8, 33.
 — — des Lagers 10, 267.
 Steuern für die Fürsten im Alterthume unbekannt, zu 4, 635.
 Stheneleia proles (Cygnus) 2, 367.
 Stheneleis (derselbe) volucris 12, 581.
 Stheneleius (Eurystheus) 9, 273.
 Sticte, Hundename, 3, 217.
 Stiefmütter übel berüchtigt, zu 1, 147. 15, 498.
 Stier allein zur Betreibung des Ackerbaues verwendet, zu 1, 124.
 — zu tödten verboten 15, 122.
 Art ihn zu bändigen 9, 84.
 — dem Jupiter geopfert 4, 756.
 Stierkämpfe 2, 859. 9, 46. 12, 102.
 Stimulus 2, 127. 399. 14, 647.
 stimulos adiacere bildlich 1, 244.
 Stipula; s. nachher Stoppel.
 Stock der Hirten in der Linken 2, 681 (wonach unsere dortige Bemerkung zu berichtigen und die Lesart unter dem Texte herzustellen). Ebenso Aesculap 15, 655.
 Stoppeln verbrannt 1, 492.
 — als Dachdeckung 8, 632.
 Strenuitas 9, 320.
 Strenuus rei faciendae 9, 307.
 Stridēre (nicht stridēre) 9, 171.
 Strix 7, 269.
 Ströme von Milch und Nectar 1, 111.
 Ströme = Stromgötter 1, 276.
 Strophades 13, 709.
 Studere cui prägnant 9, 426.
 Studium, Beruf, Gewerbe, 3, 589.
 — Beschäftigung, 12, 208.
 studia, Eifer (von Mehreren), 1, 199.
 Stunden von verschiedener Dauer, zu 4, 199.
 Stuppea retinacula (navis) 14, 547.
 Sturmvögel 14, 509.
 Stützen des Armes, Ellenbogens 7, 506. 8, 729. 9, 518.
 Stygius.
 — lucus 1, 189.
 — torrens 3, 290.
 — gurgēs 5, 504.
 — bubo 15, 791.
 stygii manes 5, 115.
 stygia aqua 3, 505.
 — unda 10, 697.
 — nox 3, 695.
 — urbs 4, 437.
 — vallis 6, 662.
 stygiae umbrae 1, 139.

- stygium os übertragen 3, 76.
 Stymphalis, Adject., 5, 585. 9, 187.
 Stymphalische Vögel, zu 9, 187.
 Styphelos 12, 459.
 Styx zu 1, 139. 4, 434. 10, 13. 15, 154.
 Bei der Styx schwuren die Götter; f.
 Schwur.
 Suadere *qd.* 1, 392. 13, 418.
 — mit Infinit. 15, 650.
 Sub mit Accus. unter .. hin 1, 189.
 — — — (von unten hinauf) in, 3, 296.
 11, 184. 12, 525.
 — — — (unten) in, 13, 877.
 — mit Ablat. vom Orte, (unten) in od.
 an, 1, 290. 471. Vört 689. 4, 289.
 — Iove 4, 260.
 — mit Ablat. von der Zeit 1, 494. 603.
 9, 661.
 — — — ursächlich 5, 62.
 — — — von Herrschaft, Anführung, Vor-
 sitz 1, 114. 6, 178. 7, 5. 13, 190.
 — — — von Zuständen 7, 2. 9, 464.
 — — — unter dem Vorwande, Namen
 Jemandes, 6, 468.
 — nomine 1, 410. 4, 523.
 — imagine 1, 213. 2, 804. 9, 686.
 14, 759.
 — pedibus esse tropisch 14, 490.
 Subducere 9, 406. 11, 486.
 — tropisch 13, 61.
 Subedere 11, 783.
 Subesse 11, 234.
 Subigere opus von der Wolle, schlich-
 ten, fein machen, 6, 20.
 Subire mit und ohne Präposit. 1, 121. 3,
 165. 4, 601. 13, 728.
 — nahen, kommen, 3, 648. 7, 115.
 634. 9, 93.
 — *qd.* an die Stelle treten, 8, 702.
 — mit und ohne animum od. mentem,
 einfallen, 2, 755. 7, 170. 11, 542.
 12, 472. 591. 15, 307.
 Subitus, plötzlich (entstanden), z. B. 1,
 315. 3, 123. 5, 560 u.
 Subject der Person wieder zu ergänzen
 nach einem nebensächlichen 14, 67.
 — fehlt gänzlich und ist aus dem Sinne zu
 denken 13, 692.
 Subiectare 4, 359.
 Subiicere.
 — cultrum 7, 599.
 — boves aratro 15, 618.
 — tropisch 7, 304.
 subiectus oft bloß ausmalend = un-
 ten, darunter, 1, 298. 6, 220. 7,
 222. 638. 779. 13, 914. 14, 66.
 Sublimis via, die Milchstraße, 1, 168.
 sublime solium 14, 262.
 sublimem rapere 4, 363. 7, 222.
 Submittere tropisch 11, 171.
 submissus, gebückt, 8, 640.
 — demüthig, demüthig bit-
 tend, 5, 235. 7, 90.
 Submovere 1, 664. 11, 469.
 Subnixus, unten angeschlossen,
 sich anschließend, 6, 715.
 Suboles 1, 251.
 Subscribere 9, 563.
 Subsidiere 1, 43. 344, 2, 277. 10, 498.
 Subsistere tropisch 1, 207. 12, 147.
 Substantiv aus dem folgenden Satz zu
 ergänzen 2, 294. auch 6, 34.
 — nach dem Relativ wiederholt 11, 364.
 — an das Relativ attrahirt 11, 632. 14,
 231. 350. 444.
 — adjectivisch 3, 729. 7, 825. 10, 540.
 11, 395. 15, 368. S. auch Iuvenis.
 substantiva verbalia größtentheils
 von Ovid neu gebildet:
 caelamen 13, 291.
 conamen 3, 60. 8, 366. 15, 224.
 erratus 4, 567.
 firmamen 10, 491.
 fundamen 14, 808. 15, 433.
 gestamen 13, 116. 15, 163.
 hortamen 1, 277.
 hortatus 3, 242.
 iactatus 6, 703.
 imitamen 4, 445.
 irritamen 13, 434.
 ligamen 14, 230.
 narratus 5, 499.
 nutrimen 15, 354.
 respiramen 2, 828. 12, 141.
 revocamen 2, 596.
 suspiratus 14, 129.

- Substrictus 3, 216. 11, 752.
 Subtemen, der Einschlag beim Gewebe, 6, 56.
 Subter 5, 502.
 Subtexere tropisch 14, 368.
 Succedere tectis 2, 766. 8, 550.
 — post 1, 125.
 — in *qd* 15, 199.
 Successibus uti 12, 355.
 Succiduus 10, 458.
 Succingi 13, 732.
 — succincta Diana 3, 156. 9, 89.
 — anus 8, 662.
 — comas pinus 10, 103.
 — pineta 15, 603.
 Sudis 12, 299.
 Sufficere 4, 588.
 Suffundi ora 1, 484.
 Suggestere 15, 82.
 Sulci longi 1, 123.
 Sulfur exiguis fumis 15, 351.
 Sumere.
 — temperiem 1, 430.
 — iras 2, 175.
 — pennas 4, 47. 13, 673.
 — laudem 6, 474.
 — rigorem 10, 139.
 — momenta 10, 376.
 — vires in cornua 8, 884.
 Summa (Subst.) mali 13, 673.
 — malorum 14, 490.
 — im Ganzen, 15, 258.
 Summus.
 — summa ulmus 1, 296.
 — summus, der äußerste = letzte, 9, 565.
 — summis ima immiscere 7, 278.
 Super, Präpos. 1, 295. 4, 529. 617. 752.
 — — nachgesetzt 1, 67. 5, 622. 14, 207. 15, 21.
 —, Adverb, 4, 430. 705. 725 (örtlich). 12, 206. 15, 308.
 Superare 2, 5. 7, 527.
 — intrans. 3, 470. 7, 510.
 Superator 4, 699.
 Superbus 1, 454. 752.
 — superbum est 13, 17.
 Superest mit Infinit. 14, 145.
 Superi *z. B.* 8, 690.
 — superum rex 1, 251.
 — rector 1, 668.
 Superimponere 15, 400.
 Superiniicere 8, 642.
 Supernum numen 15, 128.
 Superstes 1, 351.
 Supervenire *qm* 10, 490.
 Supinae manus 8, 683.
 Supplere 4, 140. 7, 291. 628.
 Supplex turba 1, 92.
 Supprimere habenas 6, 709.
 Supremus.
 — supremi ignes 2, 620.
 — vultus 11, 547.
 — suprema funera 3, 137.
 — lumina 6, 246.
 — supremum vale 10, 62.
 — os 8, 521.
 — adverbialisch 12, 526.
 Surdus.
 — surdior aequoribus 13, 804.
 Surgere von Leblosem 1, 345. 7, 284.
 — ad *qm* 13, 2.
 Surrentinus (Surrentum) 15, 710.
 Suscipere vota 9, 305.
 Suspendere 6, 576.
 — animum 7, 308.
 Suspiratus 14, 129.
 Sustinere se 4, 411.
 — animam 10, 188.
 — hemmen, hindern, 9, 300.
 — mit Infinit. 4, 447. 6, 563. 606. 10, 47. 11, 322. 13, 584.
 — *qm* petentem 14, 788.
 Sustollo verwerflich 13, 542.
 Susurri personifiziert 12, 61.
 Susurrus adjectivisch 7, 825.
 Suus auf das Object bezogen, *z. B.* 1, 287. 427. 491. 2, 186. 224. 6, 489. 7, 329. 784 *z.*
 — beim Subject des Zwischensatzes auf das Subject des Hauptsatzes bezüglich 8, 648.
 — umgekehrt beim nachgestellten Subject des Hauptsatzes auf das Subject des vorausgegangenen Nebensatzes bezogen 15, 819.
 — prägnant, eigen, eigenthümlich, gehörig, gebührend, recht, 2, 403.

3, 203. 6, 489. 8, 466. 872. 10, 506.
11, 311.
— entsprechend, günstig, 4, 373.
7, 784. 10, 489. 15, 821.
— sich angehörig, sich zurückge-
geben, 14, 166.
— tropisch, seiner mächtig, bei sich,
bei Besinnung, 8, 35. 3, 689.
sui, f. Possessive.
sua = filia, Ausdruck der Bärtlichkeit,
8, 873.
Südwind bringt Regen, zu 5, 285.
Sühnung 11, 409. vergl. mit 13, 950.
14, 600.
Sybaris, Stadt, 15, 51.
—, Fluß, 15, 315.
Syenites (Syene) 5, 74.
Symaethis 13, 750.
Symaethius heros (Acis) 13, 879.
Symplegades zu 7, 62. 15, 338.
Synzesis:
deerat 1, 77.
deerit 15, 354.
alveo 1, 423.
Nelei 2, 689.
Typhoea 3, 303.
Sidonius (vielleicht) 4, 543.
Sicania und Sicanus (vielleicht), w.
m. f.
Persei 5, 201.
connubium 6, 428.
Tereo 6, 635.
aureae 7, 151.
aurea 7, 193.
pii 8, 726.
anteit 11, 65. 13, 366.
Ulixei 13, 712. 14, 159.
Leucosia 15, 708.
promontorium 15, 709.
Antium 15, 718.
Syrinx, Nymphe, 1, 691.
— Hirtenpfeife, zu 1, 711.
Syros 7, 464.
Syrtis 8, 120.

T.

T, Verbalaußgänge auf, in der alten Proö-
die von Natur lang, zu 1, 660. Beispiele

1, 114. 2, 567. 3, 184. 546. 4, 317.
5, 460. 6, 658. 9, 611. 612. 11, 14.
15, 63.
Tabella 8, 746.
Tabularium 15, 810.
Taeda iugalis 1, 483.
— ohne nähere Bestimmung 1, 658. 4, 60.
326.
Art des Brennens 4, 758. S. auch
Fackel.
Taenarides (Hyacinthus) 10, 183.
Taenarius (Taenarus) 2, 247. 10, 13.
Tag personificirt 2, 25.
Tages, zu 15, 553. 558.
Tagus 2, 251.
Talaria 2, 736. 4, 667. 730.
Talis.
talibus modis 1, 181. 4, 54.
Tam in parenthetischen Sätzen 3, 354.
Tamaseus (Tamasus) 10, 644.
Tamen, doch wenigstens, doch nur,
beschränkend, 1, 289. 2, 337. 9, 98. 13,
740.
— beim Imperat. 1, 512.
— läßt einen Gedanken ergänzen 5, 149.
7, 571.
Tanais 2, 242.
Tangere prägnant 7, 550.
— sidera 7, 61.
tactus amore 8, 184.
— cupidine 8, 224.
Tantalides (Agamemnon) 12, 626.
Tantalus (Niobe) 6, 211.
Tantalus 4, 458. 6, 172. zu 213. 240.
10, 41.
Tantummodo 7, 743. 8, 808. 15,
424.
Tantus Ort 15, 254.
— ohne entsprechendes ut 6, 652. 7, 572.
10, 573.
tanti esse 2, 424. 6, 386. 10, 613.
618. 11, 779.
tanto beim Comparat. im Ausrufe 14,
657.
tantum ne 9, 21.
Tapetes, Decken und Polster, beson-
ders aufgelegt, 13, 638.
Tarentum 15, 50.

- Tarpeia 14, 776.
 Tarpeius, Adj., 15, 866.
 Tartareus 6, 676.
 Tartarus zu 1, 113^b.
 Tartara 1, 113. 5, 371. 11, 670.
 12, (69.) 619.
 Tartessus (Tartessus) 14, 416.
 Tatus 14, 775. 804. 805.
 Taube; in sie verwandelt Semiramis, 4, 47.
 Tauben der Venus heilig 13, 673.
 15, 386.
 — ziehen ihren Wagen 14, 597.
 — als Liebesgeschenke 13, 835.
 — von Iphis 11, 300.
 — von Sinuessa 15, 715.
 Taucher (mergus) 11, 753.
 Taurica zu 12, 32.
 Taurische Diana 14, 331.
 Taurus 1. f. Stier.
 — Cretaeus 7, 434.
 — 2. Sternbild, 2, 80.
 — 3. Berg, 2, 217.
 Tausend; f. Mille.
 Taxus funesta 4, 432.
 Taygete, Sternbild, 3, 595.
 Tecta vertheidigt gegen castra 7, 99.
 Tectus, verborgen, versteckt, 6, 217.
 15, 275.
 Tegeaea (Tegea) (Atalanta) 8, 317.
 380.
 Tela, der Webebaum (Webestuhl),
 4, 10. 35. 275. 394.
 — Gewebe, 6, 54.
 — der Aufzug, 6, 55.
 Telamon 7, 476. 477. 647. 669. 8,
 309. 378. 11, 216.
 Telamoniades (Ajax) 13, 231.
 Telamonius (derselbe) 13, 194. 266.
 Telchines 7, 365.
 Telebous 12, 441.
 Telemus 13, 770. 771.
 Telephus 12, 112. 13, 171.
 Telestes 9, 717.
 Telethusa 9, 682. 696. 766.
 Tellus, Göttin, zu 1, 10. 2, 272. 7, 196.
 Telmesischer Fuchs zu 7, 763.
 Telum vom Blise 1, 259. 3, 307.
 —, was als Waffe dient, 6, 687. 8, 885.
 12, 359.
 tela und arma verbunden 9, 201.
 Temerare 2, 592. 8, 744. 9, 627. 10,
 695. 15, 501.
 Temerarius 1, 514. 2, 50.
 Temesaea aera 7, 207.
 Temese 15, 52. 707.
 Temo obliquus beim Sternbild des Wa-
 gens 10, 447.
 Tempe 1, 569. 7, 222. 371.
 Tempel auf Erhöhungen mit Stufen, zu
 1, 375. 8, 715.
 — Bauart und Schmuck, 2, 3.
 — befrängt 8, 264.
 — mit Gebiet 10, 645.
 — in Folge von Gelübden erbaut u. mit
 Hainen umgeben 10, 687.
 — Zufluchtsstätten, 13, 412. zu 14, 468.
 Temperare.
 — orbem vom Sonnengotte 1, 770.
 — omnia luce von demselben 4, 169.
 — citharam . . arcum von demselben
 10, 108.
 Temperies 1, 51. 430. 4, 344.
 Temperius 4, 198.
 Tempestas = tempus 1, 183.
 Tempestivus cui rei 14, 584.
 Templum, heilige Stätte, von der
 Curia 15, 801.
 temppla im Plur. von einem Tempel
 7, 587. 11, 359. S. Tempel.
 Tempora, grammatische, wechseln (scheinbar
 unrichtig) 4, 685 ff. 5, 294 f. 11, 168.
 218.
 Tempus, schwere, unheilvolle Zeit,
 4, 693.
 — mit Infinit. 10, 657.
 — quo mit Indicat. 2, 680. 15, 336.
 — — — Coniunct. 10, 207.
 tempore, mit der Zeit, 4, 60.
 — in illo 1, 314.
 Tempus, Schlaf, 5, 116.
 tempora (Phoebe) longo decentia
 crine 1, 451.
 Tendere brachia caelo 2, 580. 9, 210.
 — manus ad 11, 687. 726.
 — iter 2, 547.

- Tenebrae oculis obortae** 2, 181.
Tenedos 1, 516. 12, 109. 13, 174.
Tener vom Lebensalter 10, 84.
 — aer 4, 616.
Tenere *lcm*, einnehmen, inne haben, 1, 302. 15, 630.
 — *oracula* 1, 321. *regna* 10, 15.
 — *spatium*, einnehmen, 1, 440.
 — *vulnus*, einfach haben, 7, 842.
 — absolut, halten, von der Richtung, 2, 140.
 — *lcm*, halten auf, erreichen, in der Schifffsprache, 3, 690. 11, 257. 13, 706. 15, 13. 701. 713.
 — *nomen*, behalten, beibehalten, 1, 712. 10, 502.
 — *currum*, erhalten, 2, 328.
 — *causam*, in der Gerichtssprache, 8, 59. 13, 190.
 — *ora*, geschlossen halten, 9, 515.
 — *silentia* 1, 206.
 — *pacem* 11, 297.
 — gefesselt haben, von der Liebe, 10, 533. 12, 408.
 — aufhalten, hemmen, 9, 301.
 — *lacrimas* 7, 169. 9, 726. 13, 474. 475.
 — *vocem* 10, 421.
Tenne, wo? zu 14, 643.
Tenos 7, 469.
Tentare *qm* 10, 12. 11, 239. 15, 501.
 — durch fühlen 10, 254.
Tenuare *qd* in *qd* 15, 551.
Tepescere 1, 63.
Tepidus von der Lage eines Ortes 15, 708.
Tepor, langsames Glimmen, Schmoren, 2, 811.
Teppiche (*vela*) über unbedachten Räumen gegen die Sonne, 5, 389. 10, 595.
Ter = wiederholt, mehrmals, z. B. 2, 270. 271. 9, 50. 10, 452. 11, 419. 15, 684.
 — *quater* in demselben Sinne 4, 734. 14, 206.
 — *terque quaterque* ebenso 1, 179. 2, 49. 9, 217.
 — *bis terque* ebenso 4, 517.
 — *ter* steigend beim Adjectiv 8, 51. S. auch Drei.
Terere, streifen, 1, 298.
Tereus 1. Thracierfürst, 6, 424. 433. 455. 473. 478. 497. 615. 635. 647. 650. 682.
 — 2. Lapishe, 12, 353.
Tergum bovis, Haut, Schlauch. 14, 225.
 — *terga boum*, Schild, 12, 97.
 — *terga* von den auf dem Rücken der Rösse liegenden Decken 6, 223.
 — *post tergum*, *terga*, hinter sich, 1, 383. 394.
Ternus 7, 190.
Terra.
 — *intremiscit* 1, 284.
 — *terram percutere* 1, 283.
 — *terrae totae* (Plur.) 1, 253. S. Erde.
Terrenus eigentlich 1, 68. 408.
 — von der Unterwelt 7, 248.
Terribilis 1, 265. 6, 595.
Terrificus 1, 179.
Terror, Gegenstand des Schreckens, 1, 440.
Testari iusque fidemque 5, 44.
Testatus passivisch 2, 473. 9, 277.
Testis in *qd* 7, 46.
 — *pro teste esse* 1, 400.
Testudo, Schildpatt, 2, 737.
Tethys 2, 69. 156. 509. 11, 784.
Teucer 1. Telamons Sohn, 13, 157.
 — 2. aus Creta 13, 705.
 — 3. adjectivisch 14, 72.
Teuceri, die Trojaner, 13, 705.
Teuthranteus (Teuthras) 2, 243.
Texere 6, 62.
 — *textum*, Gewebe, 8, 642.
 — vom Gebäude des Schiffes 11, 524. 14, 531.
Thalami, Plural von einem Ehegemache, Ehebett, 1, 658. 7, 22.
 —, Vermählung, 6, 148.
Thau des Mondes in der Zauberei 7, 268.
 — Entstehung desselben mythologisch erklärt 13, 622.
Thaumantea virgo (Iris) 14, 845.
Thaumantias (dieselbe) 4, 480.

- Thaumantis (dieselbe) 11, 647.
 Thaumas, Centaur, 12, 303.
 Theatrum 11, 25.
 Thebae 1. in Böotien, zu 3, 13. 131. 4, 416. 9, 403.
 — hatte sieben Thore 13, 685.
 — verfallen 15, 429.
 Thebae 2. in Cilicien 12, 110. 13, 173.
 Thebaiden 6, 163.
 Theia oder Thia zu 1, 10.
 Themis, Bedeutung, zu 1, 321. 4, 643.
 7, 762 (welcher ganze Betz wahrscheinlich unecht ist) 9, 403. 419.
 Themis mitissima 1, 379.
 Theophane zu 6, 117.
 Theridamas, Hundename, 3, 233.
 Thermodon 2, 249.
 Thermodontiacus 9, 189. 12, 611.
 Theron, Hundename, 3, 211.
 Therses 13, 682. 683.
 Thersites 13, 233.
 Thescelus 5, 182.
 Theseus heros (Hippolytus) 15, 492.
 Theseus 7, 404. 421. 433. 8, 268. 303. 547. 566. 728. 12, 356. 15, 856.
 Theseus, Object., 8, 263.
 Thesmophorien zu 10, 431.
 Thespiades (Thespie) 5, 310.
 Thessalien, f. Haemonia.
 Thessalus, zu 1, 568. 7, 222. 8, 770.
 Thestiadae 8, 304. 434.
 Thestias (Althaea) 8, 452.
 Thestorides (Calchas) 12, 19. 27.
 Thetis 11, 221. 226. 237. 264.
 Thiere, wie entstanden, 1, 416.
 — den Göttern heilig, zu 1, 106.
 Thiergefechte 11, 25. 12, 102.
 Thierkreis 2, 18. 6, 571. 9, 286.
 Thisbe 1. Mädchenname, 4, 55.
 (— 2. Stadt) Thisbaeae columbae 11, 300.
 Thoactes 5, 147.
 Thoas 1. Sohn Andrämonē in Aetolien, gemeint 13, 357.
 — 2. Vater der Hypsipyle in Lemnos, 13, 399.
 Thoon 13, 259.
 Thous, Hundename, 3, 220.
 Thracia 6, 435.
 Thracier von Natur wollüstig 6, 459.
 Thränen Jemandem abtrocknen, Zeichen zärtlicher Theilnahme, 9, 395. 13, 746.
 — der Heliaden, Bernstein, 10, 263.
 — = Tropfen 10, 500. 15, 394.
 Thrax 9, 194.
 Thraces 6, 682.
 Threicius 5, 276. 6, 424.
 — vates (Orpheus) 11, 2.
 Thürme zu 1, 290. ergänzt zu 4, 48.
 Thürsteher zu 4, 85.
 Thurinus (Thurii) 15, 52.
 Thybris 2, 259. 14, 427. 448.
 Thyesteae mensae 15, 462.
 Thymus 15, 80.
 Thyoneus (Bacchus) 4, 13.
 Thyrsus 3, 542. 11, 28.
 Tiara, Phrygische Mütze, 11, 181.
 Tiberinus, Subst., König der Latiner, 14, 614.
 Tiberinus, Object., 15, 728.
 Tibi prägnant 7, 450.
 — dicimus, Drohungsförmel, 9, 121.
 Tibia 4, 761.
 — adunco cornu 3, 533. 4, 392.
 — Berecynthia infracto cornu 11, 16.
 Tiger im Bachusdienste 3, 668.
 Tigris.
 — Gangetica 6, 636.
 de tigride natus 7, 32. 9, 613.
 tigres Armeniae 8, 121. 15, 86.
 Timere.
 — tuta 7, 47.
 — mit Infinit. 1, 176. 14, 180.
 Timidus mit Genit. 5, 100.
 Timolus 6, 15. 11, 86.
 Timor, Gegenstand der Furcht, 12, 612.
 Timores personificirt 12, 60.
 Tinea 15, 373.
 Tinnitus 6, 589.
 Tinnulus 4, 393.
 Tintenfisch zu 4, 366.
 Tinus 10, 98.
 Tiresias 3, 323.
 — von Juno blind gemacht 3, 335.
 Tiresia sata (Manto) 6, 157.

Tirynthius mit und ohne heros (Hercules) 7, 410. 9, 66. 268. 12, 564.

Tirynthia (Alcmene) 6, 112.

Tische zum Essen 5, 40. 11, 119. 13, 676.

Beschaffenheit und Form, zu 8, 662.

Tisiphone 4, 474.

Titan 1, 10. 6, 438. 10, 79.

Titanen zu 1, 10. 113.

Titania (Pyrrha) 1, 395.

— (Diana) 3, 173.

— (Latona) 6, 346.

Titaniacus 7, 398.

Titanis (Latona) 6, 185.

— (Circe) 13, 968. 14, 14.

Tithonus zu 7, 718. zu 9, 421.

Titulus, Ruhm. 4, 645. 7, 56. 10, 602. 12, 334. 13, 372.

(Plural) 7, 448. 8, 433. 15, 855.

Tityos 4, 457. gemeint 10, 43.

Tlepolemus 12, 537.

Tmesis.

hactenuis 5, 642.

quocumque 7, 584.

incruentatus 12, 497.

praetervecti 13, 713.

Tmolus, Berg, 2, 217. 11, 151. 196.

— personifizirt 11, 156. 164. S. auch Timolus.

Tod, Trost desselben, 2, 281. 5, 191. 7,

483. 8, 510. 775. 11, 782. 12, 80.

Todte konnten unbegraben und unbeweint nicht zur unterweltlichen Ruhe eingehen, zu 10, 14.

Todtenopfer 7, 483. 8, 476. 490. 12, 367. 13, 427. 447.

Toga 15, 746.

Tollere vultus 1, 731.

— manus 2, 487.

— von der Ernte 5, 131.

— vom Vater 9, 699.

— simul, mitnehmen, 11, 441.

— wegnehmen, unterlassen, 11, 685.

Tonans, Subst., 1, 170. 2, 466. 11, 198. 319 (Lesart).

Tonitru. S. Donner.

— secundum 7, 619.

tonitrua humanas motura mentes 1, 55.

Tormentum 14, 183.

Torpere 5, 196. 13, 541.

Torquere orbis von der Schlange 3, 42. torqueri tropisch 11, 130.

Torrens Stygius 3, 291.

Torrere subiecto igni, braten, 1, 229.

Tortilis bucina 1, 336.

Torus, Ehebett, 1, 319.

— Polster, 5, 34. 8, 657.

— Leichenbett, 6, 289.

tori, die Muskeln, Halsmuskeln beim Rindvieh, 2, 854. 9, 82. 15, 230.

Torvus vom Blide 2, 270. 752. 6, 34. 13, 3. 542. 15, 586.

— im guten Sinne ernst, 13, 844.

Totus.

— im Plural 1, 253. 280. 4, 416. 13, 785. 955. 14, 97.

totum esse in re 13, 546.

in toto caelo 4, 189.

— — orbe 13, 622.

Toxeus 8, 441.

Trabs, Stamm, Baumstamm, 3, 78. 7, 441. 8, 329. 9, 319. 10, 373. 11, 360. 642. 12, 511. 14, 360.

Trachas 15, 717.

Trachin oder Trachis 11, 627.

Trachinius mit und ohne heros (Ceyx) 11, 282. 351.

Trachinia tellus 11, 269.

— puppis 11, 502.

Tractare eigentlich 13, 410.

Tractus von dem Wege der Schlange 15, 725.

Traducere ad 15, 484.

Trahere, nach sich ziehen, herbeiführen, in verschiedenen Beziehungen 1, 219. 8, 498. 9, 579.

— (et ferire) aquas von Schwimmenden 5, 595.

— in od. ad arma 13, 39.

— lunam durch Zauberei 7, 207.

— crimen in se, auf sich nehmen, 10, 68.

— nomen in, übertragen, 15, 57.

- in exemplum, zum Muster nehmen, 8, 245.
 — annehmen, faciem 1, 412. colorem 2, 236. figuram 3, 399. naturam 5, 205. ruborem 10, 595. calorem 11, 305.
 — prägnant, hinschleppen, senectam 7, 2.
 Traicere von Waffen, durchbohren, 1, 473.
 — tropisch, übertragen von sich auf Andere, 12, 628.
 Transcribere *cui qd*, übertragen von Einem auf den Andern, 7, 173.
 Transferre (zu Schiffe), überführen, 12, 25.
 Transformis 8, 873.
 Transire von Verwandlungen 11, 643.
 Traube zum Nachtsche 8, 678.
 — weiße und rothe, 13, 813 f.
 Trauer der Alten, zu 2, 335. 15, 38. S. Schlagen.
 Träume personificirt 11, 633.
 — beflügelt 11, 650.
 Tremere od. tremiscere 9, 783. S. Erbeben.
 Tremor personificirt 8, 792.
 Tremulus 2, 875.
 tremula palma 15, 396.
 Trepidare tropisch 1, 251.
 — hin und herlaufen, 6, 296.
 trepidans penna 1, 506.
 trepidantia exta 15, 576.
 Trepidus.
 trepida unda, aufsprudelnd, 12, 279.
 Tribulus 5, 485. 13, 803.
 Triceps (Hecate) 7, 194.
 Tricuspis telum 1, 330.
 Tridens 1, 283. 6, 75.
 Tridentifer 8, 603 (in verschiedenen Ausgaben 595 od. 596).
 Trieterica sacra 6, 587.
 Triformis diva (Hecate) 7, 177.
 Trinacria 5, 476.
 Trinacris 5, 347.
 Trio Lert 1, 64.
 Triones 1, 64. 2, 171. 10, 446.
 Triopeis (Mestra) 8, 874.
 Triopeius (Erysichthon) 8, 753.
 Triplex.
 — cuspis 12, 594.
 triplices = tres, sofern sie zusammengehören, (sorores) 4, 425. 8, 452.
 — poenarum deae, die Furien, 8, 481.
 Triptolemus 5, 646.
 Tristis auf Lebloses übertragen 14, 710.
 non tristis prägnant 4, 187.
 Trisulci ignes 2, 848.
 Triticeae messes 5, 486.
 Triton 1, 333. 2, 8. 13, 919.
 Tritonia (Pallas, Minerva) 2, 783. 5, 250. 270. 6, 1.
 Tritoniaca arundo 6, 384.
 — palus 15, 358.
 Tritonis, Substantiv, 3, 127. 8, 548.
 — adjectivisch:
 — arx 2, 794.
 — urbs 5, 645.
 Triumphus 1, 560. 11, 22.
 Trivia (Hecate) 2, 416.
 Troades 13, 481.
 Troas, Subst., 13, 566.
 Troes 13, 572. 14, 245.
 Troezen 6, 418. 15, 296. 506.
 Troezenius heros (Lelex) 8, 567.
 Troicus od. Troius 12, 604.
 Troia und Ilium zu 11, 196.
 — avara 11, 208.
 — bis periura 11, 215.
 — perfida 13, 246.
 — simulata (Neu-Troja) 13, 721.
 Troiae novissima tempora 11, 757.
 Troia verfallen 15, 424.
 Troianus, Adject., 8, 365. 9, 232.
 —, Subst., 14, 110.
 Trompete 1, 98.
 Tros zu 11, 196.
 Trost für Todte, zu 7, 483. 8, 490. 510. 775. 11, 782. 13, 447. 525.
 — für Sterbende 2, 281. 5, 191. 12, 80.
 Truncare olus 8, 649.
 Truncus mit Ablat. 1, 428. 15, 376.
 Tu pleonastisch 4, 400.
 Tuba 1, 98.

Tubicen 3, 705.
 Tueri, erhalten, 15, 116.
 Tum und tunc zu 1, 119.
 Tumere vom Hochmuth 15, 755.
 Tumidus sagittis Python 1, 460.
 — vomorne 2, 602.
 — vom Stolge 1, 754. 8, 396. 495.
 Tumulare 8, 712. 15, 716.
 Tumultus aetherii 3, 308.
 — magni 15, 794.
 Tumulus allgemein 1, 309.
 — Grabhügel, Grab, 4, 157. 13, 510. 14, 84. 176. 442.
 Tunc 1, 119 n. A. 121. 123. 2, 235 u. vor Vocal 15, 99. 202.
 — vero 2, 227. 4, 346. 5, 41 u. in der Mitte des Satzes 14, 485.
 — denique 3, 629. 5, 34. 8, 586.
 Tundere wie plangere in Schmerz und Trauer 8, 536.
 Tunica 1, 398. S. zu 3, 480.
 Turba von Personen 1, 92. 6, 165. 10, 9. 14, 222.
 — prägnant 1, 355.
 — von Leblosem 8, 841. 12, 33.
 Turbineus 8, 557.
 Turbo (bucinae) 1, 336.
 Turnus 14, 451. 460. 573. 15, 773.
 Turris 1, 290. 4, 48. 5, 291. 8, 14.
 Turrata mater (Cybele) 10, 696.
 Tus, was und woher, 10, 309.
 turis custos 13, 703.
 — lacrimae 15, 394.
 tura ferre 1, 248.
 — ministrare 2, 289.
 — dare 3, 733. 4, 11.
 Tuscus, Adject., 3, 624. 14, 223.
 Tuscum flumen (Tiberis) 14, 615.
 Tutus, sicher vertrauend, 7, 808.
 tuta timere 7, 74.
 — petere 10, 714.
 Tuus für den genit. obiect. 13, 211.
 — absolut 14, 378.
 Tyaneius (Tyana) zw. Art 8, 721.
 Tydeus zu 14, 457.
 Tydides (Diomedes) 12, 622. 13, 68. 350. 15, 769.
 Tymolus, f. Timolus.

Tympana 3, 537. 4, 29. 391. 11, 17.
 Tyndareus od. Tyndaros zu 6, 109.
 Tyndaridae 8, 301.
 Tyndaris 15, 233.
 Typhoeus 3, 303. 5, 321. 325. 348. zu 9, 687.
 Typhon zu 5, 321.
 Tyrannus 1, 218. 276. 5, 359. 13, 565. 15, 602.
 — infernus (Pluto) 5, 508.
 Tyrius.
 — sucus 6, 222.
 — murex 11, 166.
 Tyrii colores 9, 340.
 Tyria gens 3, 35.
 — chlamys 5, 51.
 Tyrium aenum 6, 61.
 Tyros zu 3, 35. 539. 15, 258.
 Tyrrhenia 14, 452.
 Tyrrhenus, Adject., 3, 576. 14, 8.
 — arator (Tages) 15, 553.

U.

Ubi est, sunt; ubi nunc, bedeutsam fragend, 8, 498. 13, 92. 340.
 Ubique 1, 214.
 Udu.
 udae paludes 1, 418.
 udi (A. rutili) capilli (Aurorae) 5, 440.
 Ueberfülle des Ausdrucks, z. B. novus successor 13, 119.
 Uebersetzen über Flüsse, zu 9, 102.
 Uhu zu 5, 549. S. auch Bubo.
 Ulixes, Charakter, zu 12, 609. 14, 671. 13, 6.
 — fallax 13, 712.
 — experiens 14, 159.
 — timidus aut audax 14, 671.
 — suchte sich der Theilnahme am Zuge nach Troja zu entziehen 13, 34.
 — beim Cyclopen Polyphem 13, 773.
 — bei Circe 14, 279.
 dessen Gefährten in Schweine verwandelt 14, 290.
 Ullus ohne ausdrückliche Verneinung 12, 181. 13, 460. 461.

— nach si 7, 336 auch ohne verneinenden Sinn.
 Ulmen als Träger der Neben 10, 100.
 Ulterius tropisch 6, 470.
 Ultimus auf das Object bezogen 13, 36.
 — trop. 9, 562.
 ultima pati 14, 483.
 in ultima decertare 14, 803.
 — örtlich 13, 915.
 Ultor deus 14, 750.
 ultores di 14, 693.
 ultrices undae 3, 190.
 Ultro 3, 458.
 — rogare 14, 30.
 — petere 15, 480.
 Ululare 4, 404. 9, 643. 13, 571.
 Ululatus in Schmerz und Trauer 3, 179.
 8, 447.
 — beim Bacchusdienste 3, 528. 706.
 — bei der Zauberei 7, 190. 14, 405.
 Ulva 8, 336. 657.
 Umbra tropisch 9, 460.
 umbrae regelmäßig im Plur. von dem Schatten eines Verstorbenen 1, 387.
 3, 720. 6, 541. 9, 410.
 — Farbenschattirung, 6, 62.
 Umkehrung der Begriffe 6, 512. 11, 233. 13, 810.
 Umsehen bei Geisterbeschwörungen, zu 10, 51.
 Umsonst; s. Vergebens.
 Umstellung:
 redit itque 2, 409. vielleicht auch 2, 429.
 refluitque fluitque 8, 163.
 refoventque foventque 8, 537.
 12, 495. S. auch Versetzung.
 Unda prägnant 1, 266. 290.
 — fallax sprichwörtlich 13, 799.
 undae auxiliares 1, 275.
 Unde persönlich 7, 718.
 Ungere 10, 514. S. Salben.
 Unglück findet schwer Glauben 9, 371.
 Unglückliche Zeichen bei Opfern 7, 595.
 Unicolor 11, 611.
 Unicus 8, 686. 9, 329.
 — auszeichnend 3, 454.

Unkundig; s. Ignarus.
 Unterwelt geschildert 4, 432 ff.
 Unus = aliquis 1, 227. 4, 767 (wenn die Lesart echt ist). 6, 578.
 — = unus ex pluribus od. cum aliis 13, 87.
 Uranie 5, 260.
 Uranus zu 1, 10.
 Urbs 4, 440. 13, 685.
 — prägnant, 8, 834.
 urbes auf dem Schilde Achills ver-
 dächtig 13, 294.
 Urere von der Liebe 9, 624.
 uri in quo ebendavon 7, 21.
 Urgere *qd* 4, 460. *lart* 9, 624.
 Urna zum Wassers schöpfen 3, 37. 39. 10, 43.
 — zum Abstimmen 15, 44.
 — Aschenkrug, 4, 166. 12, 616.
 Ursa 15, 379.
 Us, Endung, in der Hebung lang 2, 247.
 14, 250. S. zu 1, 660.
 Usque adeo 5, 394. 6, 438. 7, 453.
 Usquam, irgendwohin, 4, 553. vgl. 2, 776.
 Usus absolut 10, 37.
 — mit gen. object. 1, 99.
 — — possess. für gen. obi. 13, 211.
 — in *re* 10, 651. 13, 654. 14, 268.
 — Erfahrung, 6, 29.
 — vom Aneten des Wachses 10, 286.
 — umschreibend 1, 408. auch 99.
 Ut Conjunct. der Zeit, *z.* B. 1, 268. 4, 102. 107. 131.
 — gesetzt, daß, 2, 79. 6, 196.
 — (non) . . sic (non) 1, 370. 404. 3, 188. 14, 509.
 — erat od. erant 2, 272. 4, 474. 6, 237. 8, 614. 9, 113. 11, 60. 76. 12, 22. 13, 3. 15, 764.
 — (in demselben Sinne) mit einem andern Verb 2, 602. 10, 277. 12, 258. 324.
 — ohne Verb, nach Maßgabe, 4, 341.
 — im Ausrufe 9, 484. 485.
 Uterque.
 — Phoebus 1, 338.
 — oceanus 15, 829.
 — parens 13, 147.

utraque terra 3, 151.
 — tellus 11, 479.
 — venus 3, 323.
 utrumque mare 7, 395.
 Uti = veluti, quasi, 1, 405.
 Uti *re in quo* 1, 442. 12, 121.
 Utiles venti 13, 630.
 Utilitas, das Frommende, Heil-
 same, 6, 438.
 Utiliter 13, 206. 15, 452. 679.
 Utinam als Worderſag 3, 549. 13, 43.
 Utro 5, 166.
 Utroque 5, 166.
 Uva; ſ. Traube.

V.

Vacare abſolut 2, 256.
 — mit Infinit. 13, 576.
 Vacuus abſolut, frei (von Liebe), 1, 520.
 — — müſſig, 3, 319. 4, 41.
 — — einſam, 4, 341.
 — — vermittelt, 14, 831.
 Vadum, Flußgerinne, 1, 370.
 Vagus 1, 308. 11, 408.
 Valere in *re* 8, 59.
 — abſolut 13, 89.
 — vale mit verkürztem e vor Vocal 3,
 501.
 — ſubſtantiviſch, ebendaſ., 6, 509.
 10, 62.
 Vallis mit dichterischer Uebertreibung 2,
 256. 15, 266.
 Valva 1, 172. 4, 762.
 Vanus = vana loquens 8, 723.
 Vapor, heiße Ausſtrömung, heißer
 Brodem, ſiße, 1, 432. 3, 152. 10,
 126.
 Variare intransitiv und abſolut 8, 414.
 — *qd* 12, 465.
 Varius serpens 6, 114.
 — varium caelum 2, 193.
 Varus.
 — vara (u. curva) cornua 12, 382.
 Vastus draco 4, 647.
 — clamor 12, 494.
 — vastum regnum 10, 30.

vasta ira 10, 551.
 — bellua 11, 366.
 vastum iter 14, 438.
 Vater (pater, parens), gemeinſchaftliche
 Ehrenbenennung aller Götter, 13, 669.
 Vates 11, 38.
 — vatum praesagia 15, 879.
 Vaticinari 15, 174.
 Vehere 1, 304. 319.
 Velamentum 11, 279.
 Velare caput 1, 382. 398.
 — vom Gefieder 2, 376. 7, 468.
 — velari 10, 1. 15, 357.
 — avibus 13, 53.
 Velle, die Aufforderung mildernd, 2, 395.
 746.
 — verſtärkend 10, 132.
 — volens abſolut 2, 128. 4, 587. 14,
 28.
 Vellus (aureum) 6, 720.
 Velum zum Schutze gegen die Sonne 5,
 389. 10, 595.
 — (Segel) subnectere 11, 483.
 — vela dare mit und ohne ventis 1,
 132. 13, 401.
 — deducere 3, 663.
 Vena in Steinen und Menſchen 1, 410.
 — von Metallen übertragen 1, 128.
 — von Quellen 14, 788.
 Venia.
 — veniam dare 1, 386.
 — negare pro *quo* 10, 38.
 Venire in partem 7, 564. 8, 427.
 — in *quem*, kommen über oder in,
 von demjenigen, worin verwandelt wird,
 14, 415.
 — von Zukünftigem 2, 862. 7, 605.
 — veniens von aufgehenden Geſtirnen 5,
 440.
 — venturum ſubſtantiviſch 9, 418.
 Ventus.
 — venti facientes frigora 1, 56.
 — ferunt verba, carinas 8, 134.
 — ventis petere, zu Schiffe, 15, 643.
 — ſ. Winde und Windgottheiten.
 Venulus 14, 457. 460. 512.
 Venus; ihre Entſtehung 4, 537.

- als Fisch 5, 331.
- wünscht Anchises verjüngt 9, 425.
- als Ausruf 9, 482.
- bei Vermählungen 9, 796.
- aurea 10, 277. 15, 760.
- alma 13, 759. 15, 844.
- prospiciens 14, 761.
- von Schwänen gezogen 10, 708. 718.
- von Tauben, die ihr heilig waren (13, 673), gezogen 14, 597.
- von Diomed verwundet (rächt sich) 14, 477. 15, 769.
- für Liebe, Liebesverhältniß, Liebesgenuß, z. B. 3, 294. 323. 6, 460. 9, 141. 10, 434. 14, 141.
- Veneris filius 1, 463.
- adulterium 4, 171.
- Ver personificirt 2, 27.
- Verb als Copula auf das Subject, nicht auf das näher stehende Prädicat bezogen 1, 292. 4, 660. 5, 214. 343.
- umgekehrt 4, 561. 5, 652. 11, 82.
- , bedeutsameres, für esse, besonders beim Passiv, 1, 149. 273. 4, 184. 5, 480. 482. 7, 527. 8, 114. 10, 709. 11, 233. 14, 621. 666. 15, 231. 675.
- bei mehreren Subjecten, auch im Plural, auf das zunächst stehende im Singul. bezogen, 1, 142. 4, 484. 5, 12. 563. 13, 633. 15, 713.
- zusammengesetztes, als einfaches wiederholt, oder einfaches im Sinne des vorausgegangenen zusammengesetzten, 1, 206 f. 4, 496. 8, 651 f. 9, 504. umgekehrt 7, 260.
- einfaches und zusammengesetztes nachlässig zusammengebracht 14, 250.
- Verbena 7, 242.
- Verber 2, 399.
- Verbindung überhaupt von Dvid geliebt, zu 7, 223.
- fehlt bei entgegengesetzten Begriffen: 4, 732.
- — bei hic illic 7, 581.
- — bei Zahlen in dem Sinne von bis 4, 734.
- Verbrennung der Leichen, zu 2, 626. 13, 696.

Verbum.

- verba precantia 2, 482. 6, 164. 9, 159.
- indignantia 6, 584.
- excusantia 9, 215.
- testantia 14, 306.
- consolantia 15, 491.
- puerpera 10, 511.
- minora 6, 151. 368.
- Verecundus 1, 484. 14, 840.
- Vereri *gm* 13, 858.
- mit Infinit. 4, 627.
- Vergebens, umsonst, oft nach dem Erfolge hinzugefügt, z. B. 5, 91. 9, 564. 11, 738. 12, 320.
- Vergleichung einer Person mit sich selbst 10, 523.
- Vernare 7, 284.
- Verneinung eines Merkmals, einer Thätigkeit, eines Gegenstandes für den gänzlichen Mangel desselben 11, 608.
- , doppelte, 9, 589. 10, 12. 13, 447. 14, 16. S. auch Nec.
- Verrere humum vom Sturme 6, 706.
- vom Mantel 11, 166.
- arenas 11, 499.
- Versausgang, spondeischer, vierfüßiger, 1, 14. 62. 2, 226. 409. 3, 669. 5, 165. 265. 6, 128. 247. 683. 7, 114. 581. 623. 695. 8, 528. 11, 304. 12, 219. 13, 407. 14, 845. 15, 338.
- daktylischer, vierfüßiger, 5, 312. 8, 310. 11, 17.
- — fünffüßiger, bei einem Eigennamen, 12, 441. 15, 705.
- spondeischer, dreifüßiger, 1, 732. 3, 184. 4, 535. 8, 315. 12, 536. 15, 356. 450.
- auf ein einfüßiges Wort 5, 573. 7, 520. 663. 8, 359. 14, 515. 15, 30. 31.
- auf zwei einfüßige Wörter 2, 763. 3, 627. 5, 65. 519. 6, 255. 7, 436. 559. 8, 55. 65. 111. 784. 864. 9, 5. 191. 256. 280. 385. 468. 591. 790. 10, 212. 254. 351. 11, 279. 12, 618. 13, 569. 585. 823. 14, 318. 361.
- mit überschlagendem, zu elidirendem que 4, 11. 780. 6, 507.

- Verse, deren Mitte u. Ende sich (unabsichtlich) reimt (versus Leonini) 2, 398. 3, 251. 6, 522. 11, 378. 13, 224. 379.
 —, deren Ausgänge sich reimen, z. B. 6, 414 f. 522 f. 360 f. 441 f. 15, 150 f. 428 ff.
 Versetzung (von et) 1, 2. 3, 291. 6, 458.
 — überhaupt, z. B. 1, 485. 3, 322 f. 420. 584. 11, 351.
 Vertere arenas lert 11, 499.
 —, verwandeln, 4, 45. 50. 10, 157.
 verti in *qm*, anfallen, 1, 235.
 Vertumnus 14, 642.
 Veru 6, 646.
 Verum substantivisch mit andern Substantiven coordinirt 1, 129.
 Verumtamen 9, 465.
 Vesper serus 4, 415.
 — Abendland, 1, 63.
 Vespertilio zu 4, 415.
 Vesta zu 1, 113.
 — (Troica) 15, 731. 778. 864. 865.
 Vestalinnen lebendig begraben, zu 4, 440. zu 15, 730.
 Vestigare 3, 52.
 Vestigia eigtl. 4, 105. 14, 284.
 — Trümmer, 2, 318.
 — Füße (Fußsohlen od. Fersen), z. B. 1, 372. 536. 2, 21. 871. 4, 343. 5, 592. 8, 571. 696.
 post vestigia = post tergum 1, 399.
 Vestis, Gewebe, 4, 395. 6, 581.
 — picta 6, 131.
 — besonders Decke, Teppich, 8, 659. 661. S. auch Kleider.
 Vetare 1, 251.
 vetari persönlich 15, 616.
 Vetus, aus der vorigen Zeit, 1, 417.
 Vetustas = antiquitas 1, 400.
 — edax 15, 872.
 — von der Länge der Zeit, Lebenszeit, 1, 445. 12, 182.
 Vexare von den Winden 11, 435.
 Via von der Schifffahrt 13, 418.
 — sublimis, die Milchstraße, 1, 168.
 — vocis 14, 498.
 viae aquarum 1, 284.
 Vibrare von der Schlangenzunge 3, 34.
 Vicimus; s. Vincere.
 Vicis.
 vicem (N m t, insofern es wechselt) peragere 4, 218.
 — (Dienst) praestare 12, 381.
 vicibus suis, wenn die Reihe an sie kommt, 1, 626.
 Victima 15, 130. S. Opfer.
 Victoria als Göttin beflügelt 8, 13.
 Victricia fulmina 10, 151.
 Videre.
 — mortem 14, 126.
 videres 4, 559.
 viderit, warnender oder drohender Ausruf, 9, 519.
 videri als eigentliches Passiv 1, 344. 2, 11. 3, 400. 7, 639. 10, 632.
 visus pleonastisch hinzugefügt 1, 490. 4, 131.
 visum, Gesicht, Traum, 7, 643.
 videor videre 7, 650.
 Vieh, der Reichthum der Fürsten, zu 4, 635. 11, 276.
 Vigil, früh wach, 2, 112. 11, 597.
 Villa 1, 295.
 Vimen collectivisch 2, 554. 3, 29.
 Vincere manu, pedibus, rota 1, 449.
 vicimus als Ausruf 4, 356. 6, 513. 10, 443.
 Vincire.
 vinctus somno 11, 238.
 Vincula canum 8, 332.
 Vindex adjectivisch 1, 230.
 Vindicare *qd a qua re* 10, 312.
 Vindicta 1, 210.
 Vinetum 1, 298.
 Vinum ingenium faciens 7, 432.
 Violentia vultus 1, 238.
 Violentus 1, 162.
 Viperae sorores (Furiae) 6, 662.
 Vir = maritus 1, 146. 6, 11.
 — = is 9, 401. 12, 563.
 viri = homines 1, 286.
 Virago belli metuenda 2, 765.
 — flava 6, 130.
 Virbius 15, 544.

- Virga (Mercurii) somnifera 1, 671.
 — medicata 1, 716.
 — movens soporem 11, 307.
 — viscata, Reimruthe, 15, 474.
 Virgo (Minerva) 2, 579. 4, 754. 14, 468.
 — von einer jungen Frau 9, 101.
 Viridis vestis (Acheloi) 9, 32.
 virides capilli (Nereidum) 2, 12.
 Virtus von Leblosem 15, 205.
 Vis meri 14, 274.
 — aurea 11, 142.
 vires von Flüffen 1, 278.
 — fulminis vom Eber 1, 305.
 — Vermögen, Wirkung, 8, 795.
 — Vermögen, Mittel, Reichthum, 9, 677.
 Viscatus 15, 474.
 Viscera, Fleisch und Blut, von Kindern, 5, 18. 6, 651. 8, 478. 10, 465.
 — Fleisch überhaupt, 15, 88.
 Viscus im Sing. 15, 365.
 Visere 1, 94. 561.
 Vita, Lebensdauer, 7, 335.
 Vitales viae 2, 828.
 Vitiare 3, 76. 5, 436.
 Vitis alba 13, 800.
 Vitrum 4, 355.
 Vitta, Kopfbedeckung der Frauen, 1, 477. 2, 413. 5, 617. 9, 771.
 — der Priester und Seher, 5, 110. zu 11, 279.
 — bei den Opferthieren 7, 429.
 Vivax, Leben spendend, 1, 420. 7, 232.
 — von zähem Leben, 3, 194. 7, 273. 418. 12, 508. 13, 519. 14, 104.
 — lebhaft brennend, sulfur 3, 374.
 Vivere annos, aetatem 12, 187. 188.
 — ex rapto 1, 144.
 Vivus pumex 3, 159.
 vivi fontes 3, 27.
 viva radix 14, 713.
 vivum saxum 5, 317. 7, 204. 13, 810. 14, 713 (Quert).
 Vix ohne folgendes cum 8, 142.
 — meus 3, 689.
 — suus 8, 35.
 — bene 2, 47. 3, 14. 7, 774. 11, 260. 13, 944. 14, 753. 15, 669.
 Vliess, das goldene, zu 6, 720.
 Vocabulum = nomen 14, 621.
 Vocal, langer, am Ende des Wortes nach episch-griechischer Prosodie kurz vor einem andern Vocale 1, 155 (nach der Lesart Pelio Ossam). 3, 501.
 — nicht elidirt, meist in oder vor Eigennamen 2, 244. 3, 184. 4, 535. 5, 312. 409. 8, 310. 315. 11, 17. 15, 450.
 Vocalis terra 13, 716.
 vocales muri 8, 14.
 Vocare und evocare von Erscheinungen, welche anderen Erscheinungen vorangehen, 4, 630. 11, 296. 598.
 — voce 10, 3. 507.
 vocari bedeutsamer als esse 11, 223.
 Vocativ der 3. Decl. auf e bei griechischen Eigennamen auf es 10, 632. 658. 12, 191. 363. 608. 13, 83. 130.
 — des Particips 3, 579.
 Vögelschau 13, 771.
 Volk für das Land 9, 645. 10, 478.
 Volubilitas 12, 434.
 Volucris classis 7, 460.
 volūcris und volūcris 13, 607.
 Volumen vom Rauche 13, 601.
 Voluntas audire 12, 177.
 Voluptas sincera nulla 7, 453.
 Volutare verba 1, 389. 12, 55.
 Volvere intransit. 5, 565.
 Vorhang der Bühne 3, 111.
 Vorhänge (vela) 5, 389. 10, 595.
 Votivus 12, 267.
 Votum, Gebet, 1, 221. 2, 186.
 —, Gegenstand des Gebetes oder Wunsches, z. B. 1, 273. 6, 513.
 — potens 8, 747.
 — mit Infinit. 12, 201.
 Vovere, wünschen mit Gebet, feierlich, sehnlich, 9, 675. 13, 88. 14, 35.
 Vox von Musikinstrumenten 1, 338. 678. 709.
 —, Spruch, 3, 349. 7, 8.
 vocis iter 4, 69.
 Vulcanius 2, 106. 13, 313.
 Vulcanus zu 4, 171. zu 185. zu 7, 437.

- für sein Element 7, 104. 9, 251.
- Vulgare** 1, 164.
- corpus 10, 240.
- vulgatus adjectivisch, gemein, 13, 831.
- Vulgus** den Fürsten entgegengesetzt 13, 1.
- Vulnus**, **Verwundung**, 7, 782.
- — oder **Schnitt**, 9, 383.
- **Art der Verwundung** 12, 461.
- **statt der verwundenden Waffe** 7, 842. 9, 126.
- tropisch, von der Liebe, 4, 207.
- — von verwundender Krankheit, 2, 515.
- Vultur** 15, 715.
- Vultus** tropisch 1, 6.
- vultum ducere (verziehen) 2, 774.

W.

- Wachs** zur Verbindung der Salme oder Röhren der Hirtenpfeife 1, 711. 11, 154.
- zu Schreibtafeln 9, 522.
- mit und ohne Pech zum Kalfatern der Schiffe 11, 514. 14, 532.
- Wage**, Sternbild, zu 2, 197.
- Wagen**, Sternbild, 2, 171. 177.
- Wagen des Sonnengottes und der Götter** überhaupt 2, 47. 8, 797.
- in der Schlacht 12, 73.
- Wagenlenker** stand 2, 59. 151.
- Wasser**, fließendes, zur Reinigung bei dem Opfer, 1, 371. 3, 27. 7, 189. 15, 135.
- Wassergottheiten** als Greise gedacht 2, 510.
- ihre Wohnungen 8, 562.
- wie dargestellt, 9, 3. 32. 13, 893 ff. 14, 45.
- haben das Vermögen sich (und Andere) zu verwandeln 8, 733. 11, 241. 13, 885.
- — — zu weissagen 8, 733. 11, 221. 249.
- Weben und Spinnen** 4, 10. 11, 574.
- Webstuhl** oder —baum der Alten zu 4, 35. 6, 576.

- Wehengötter** 9, 294.
- Weihgeschenke** 8, 725. 746. 12, 267.
- Weihrauch** zum Beginne des Opfers 9, 159.
- was und woher, 10, 309.
- Wein**, wann man ihn bei Fische trank, 4, 765. 8, 674.
- , wie man ihn trank, 5, 81. 12, 318.
- bei Opfern 7, 594.
- Weinen der Götterbilder** 15, 792.
- Weinreben an Bäumen** 10, 100.
- Weiss**, heilige Farbe, 5, 110. zu 11, 279.
- Weissagende** mit vernachlässigtem Aeußeren 2, 635.
- ohne Beruf von den Göttern bestraft 2, 659.
- Weizen und Gerste**, ausschließliche Getreidearten bei den Alten zu 1, 123. 5, 486.
- Wetterleuchten** 3, 300.
- Widder**, Sternbild, 10, 165.
- , Belagerungswerkzeug, 11, 509.
- Wiedehopf** 6, 674.
- Wiederholung eines Wortes oder Ausdrucks** zu besonderem Nachdruck, näherer Bestimmung, Bestätigung, Erklärung, Anknüpfung etc. 1, (386 vielleicht). 514. 640. 2, 424. 863. 3, 208. 4, 64. 5, 130. 162. 7, 219. 447. 8, 590. 9, 455. 481. 782. 793. 10, 562. 11, 778. 12, 173. 342. 13, 683. 736. 861. 14, 224. 240. 385. 412. 700. 15, 76. 384. 566. 638. 663.
- ganzer Sätze oder Satzglieder theils zur Angabe der Gleichmäßigkeit einer Handlung oder eines Zustandes bei verschiedenen Subjecten, theils der Subjecte oder Objecte bei verschiedenen Prädicaten, theils zu besonderem Nachdruck, vorzüglich in Gegensätzen bei Verneinungen etc., theils auch nur spielend: 1, 326. 362. 482. 587. 3, 355. 4, 153. 192. 308. 557. 713. 5, 579. 606. 6, 17. 420. 7, 247. 445. 531. 8, 270. 631. 9, 489. 10, 318. 12, 149. 333. 554. 14, 564. 745. 15, 143. 193.
- derselben Worte bei Auftrag und Vollzug, Frage und Antwort, 1, 398. 10, 564.

- des Verbs im Particip, f. Particip.
Wiesel zu 9, 320.
Winde bewirken durch Zusammenstoßen der
Wolken Bliß und Donner 6, 693. 11,
436.
— in einen Schlauch eingeschlossen von Aeolus
dem Ulysses gegeben 14, 225.
Windgottheiten beflügelt 1, 264. 6,
703. 707.
Windrose (Anemone) 10, 738.
Winter personificirt 2, 30.
Wirkung auf das Bewirkende übertragen,
z. B. 1, 147. 2, 763.
Witzelei, ungehörige, 2, 332. vielleicht
auch 11, 560.
Witzspiele 2, 181. 213. 430. 704. 3,
466. 5, 546. 6, 385. 708. 8, 864 f.
10, 520 f. 11, 621. 12, 346. 493.
Wolf, Wöl- oder Werwolf, 7, 270.
Wolfswurz (aconitum), Entstehung und
Name, 7, 407.
Wolkenbruch 11, 568.
Wolkensöhne 12, 211.
Worte, bestimmte, bei Todesfällen und Be-
schickung der Leichen, 2, 333. 12, 426.
14, 744.
Wörter desselben Stammes oder ähnlichen
Klanges, oder dasselbe Wort in derselben
oder in verschiedener Form zusammengestellt,
1, 22. 299. 720. 2, 313. 627. 3, 60.
95. 213. 4, 64. 92. 459. 522. 671.
5, 94. 300. 304. 511. 567. 673. 6,
(72 f.) 243. 376. 447. 7, 80 (unwill-
kürlich?). 8, 430. 471. 474. 476. 477.
483. 484. 537. 539. 585. 9, 44. 45.
167. 250. 260. 407. 415. 549. 609.
725. 731. 734. 10, 3. 286. 507. 544.
564. 11, 222 f. 345. 774. 12, 219.
236. 493. 621. 13, 491. 495. 922.
14, 20. 35. 301. 305. 366. 468. 618.
813. 15, 88. 89. 90. 175. 335. 347.
355.
Wortspiel 1, 433. 720. 3, 466. 4,
191 f. 227. 6, 595 f. (?) 10, 108.
252. 317 f. 12, 621. 13, 268 f.
Wunden, rühmliche und unrühmliche, 13,
263.
Wunschformel 14, 763.
- Wurfspiess des Cephalus 7, 673.
Wuth, Wahnsinn, gewöhnliche Rache
der Juno, zu 1, 725.
- X.**
- Xanthus 1. Fluß bei Troja, 2, 245.
— 2. Fluß in Syrien, 9, 646.
- Z.**
- Zahlen umschrieben 2, 497. 3, 351. 5,
50. 208. 209. 6, 72. 571. 7, 293. 8,
243. 500. 580. 751. 9, 714. 11, 96.
302. 12, 15. 188. 553. 584. 13, 642.
753. 14, 146. 253.
Distributivzahlen für Grundzahlen
2, 682. 7, 240. 10, 22. 12, 97.
429. 432. 13, 753. 14, 205. 344.
Zähne, Drachen-, 3, 105. 7, 122.
Zanclaeus 13, 729.
Zancle 14, 5. 15, 290.
Zauberei in der Liebe 10, 397.
Zauberinnen zu 4, 332. 12, 263.
Zehentwelle 11, 530.
Zeitalter 1, 89. 113. 125. 127. 15, 260.
Zeiten mit den Metallen identificirt 1,
115.
—, die drei Haupt-, 1, 517.
Zephyrus 1, 64.
zephyri 1, 108. 15, 700.
— zugleich als Himmelsgegend 13,
726.
Zerreissen der Kleidung, Zeichen des
Schmerzes und der Trauer, 2, 335. 3,
480. 5, 398. 6, 567.
Zetes 6, 716.
Zeugma 2, 312 f. 506. auch 601 f.
775. 3, 645. 4, 175 f. 5, 28. 9, 135.
409. 10, 313. auch 9, 279.
Zeugung, wodurch bewirkt, 1, 433.
Ziegenschläuche zur Belustigung 15,
304.
Zimmt 10, 308.
Zinke, musikalisches Instrument, zu 1, 98.
Zirkel erfunden 8, 247.

Zonen des Himmels und der Erde 1, 45 ff.

Zungen, drei, des Drachen 3, 34. 7, 150.

Zusammenziehung:

di, dis ꝥ. B. 4, 536. 7, 37. 9, 256. 497.

idem, isdem ꝥ. B. 4, 92. 9, 719. 10, 739. 12, 121. 13, 576. 14, 93. (Beide Formen kommen niemals getrennt oder dreifüßig vor.)

mi 9, 191. 13, 503.

nil ꝥ. B. 8, 140. 9, 367. 494. 10, 565.

Amuli 14, 772.

Lavini 15, 728.

Numici 14, 328.

Palati 14, 333. 822.

cognosse 15, 4.

concesse 7, 416.

isse 7, 616. 14, 227. 231.

quaesistis 5, 556.

repetisse 6, 562. 14, 232.

sopistis 7, 213.

Zweige der Bittenden 14, 114.

Zweimalgeborne, der, (Bacchus) 3, 317. 4, 12.

Nachtrag.

Adjective in absoluten Ablativen 9, 309.
—, neutrale, mit transitiver Bedeutung 8, 792.

Annuere ꝥ. B. 2, 531. 15, 683.

Arietis dreifüßig Vort 7, 151.

Atrium in der Burg des Sonnengottes 2, 114.

— in der Grotte des Achelous 8, 562.

Aurora Grenzwächterin zwischen Tag und Nacht 7, 706.

Caesur, weibliche im dritten Fuße, ohne daß die männliche im vierten folgt, 4, 556.

Ceteri, alle übrigen, wo die Ausnahme folgt 1, 416.

Ecce ꝥ. B. 2, 93. 635. 3, 174. 4, 706. 6, 165. 325. 451 ff.

— mitten im Satz 11, 693.

Elementa aetatis, Jugendbildung, 9, 719.

Elision einfüßiger Wörter: se 2, 822. te 7, 658. si qua 11, 721.

Emere virum 8, 54.

Esse zur Einleitung u. 4, 773. 15, 356.

erat als Copula ausgelassen 10, 8.

Excipere, antworten, 9, 131.

Extemplo 4, 185.

Genitiv bei Adjectiven:

integer aevi 9, 441.

interritus leti 10, 616.

Gerundiv mit a für den Dativ 2, 431.

Idaeus pastor hdschrftl. Vort 4, 277.

Imperativus futuri 9, 377. 378.

Infamatus 14, 446.

Iniquus in ablat. absol. 9, 309.

Innocuus absolut 9, 373.

Inselnamen wie Städtenamen bei Angabe der Richtung 8, 174.

Lancea 12, 330.

Lucifer, wie dargestellt, zu 15, 190.

Marmorea Paros 7, 465.

Matrona 5, 508.

Medius bei Vergleichung eines Theils mit dem andern 8, 193.

Nomen aurae, das Wort Luft, 7, 822.

Ora der Kleidung 3, 480. 5, 398.

Particip eines gleichbedeutenden Wortes wiederholt 2, 443.	Satus ab 4, 282.
Plural metus 8, 106. luctus 12, 543.	Securus absolut = sine cura 1, 151.
Punicea chlamys 14, 345. vgl. mit 393.	Supremum vale 6, 509.
Que in der Hebung lang 10, 262.	Totus, über und über, 2, 537.
Repetere frigus 7, 809.	Turba accedit prägnant 4, 442.
Rhesus 13, 98.	Volucer natus (Veneris) 5, 364.
Rursus nachdrücklich bei mit re zusammen- gesetzten Verben 10, 63. S. auch Retro.	— Cupido 9, 482.
	Zusammenziehung flesse 6, 404.

Verichtigungen.

§. 16 Col. 1 Zeile 20 von oben anstatt Bimateo 1. Bimatrix.	
„ 50 „ 1 „ 2 „ „ tilge die Worte: oder entsprossen aus Iliou.	
„ 86 „ 2 „ 6 „ unten tilge das Citat: 15, 705.	



